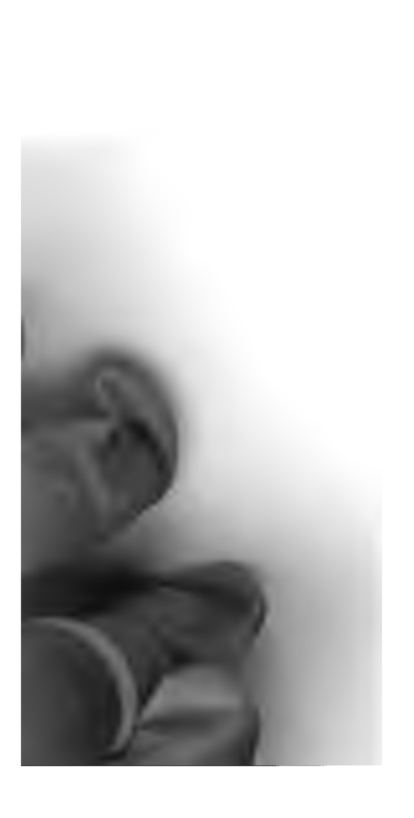
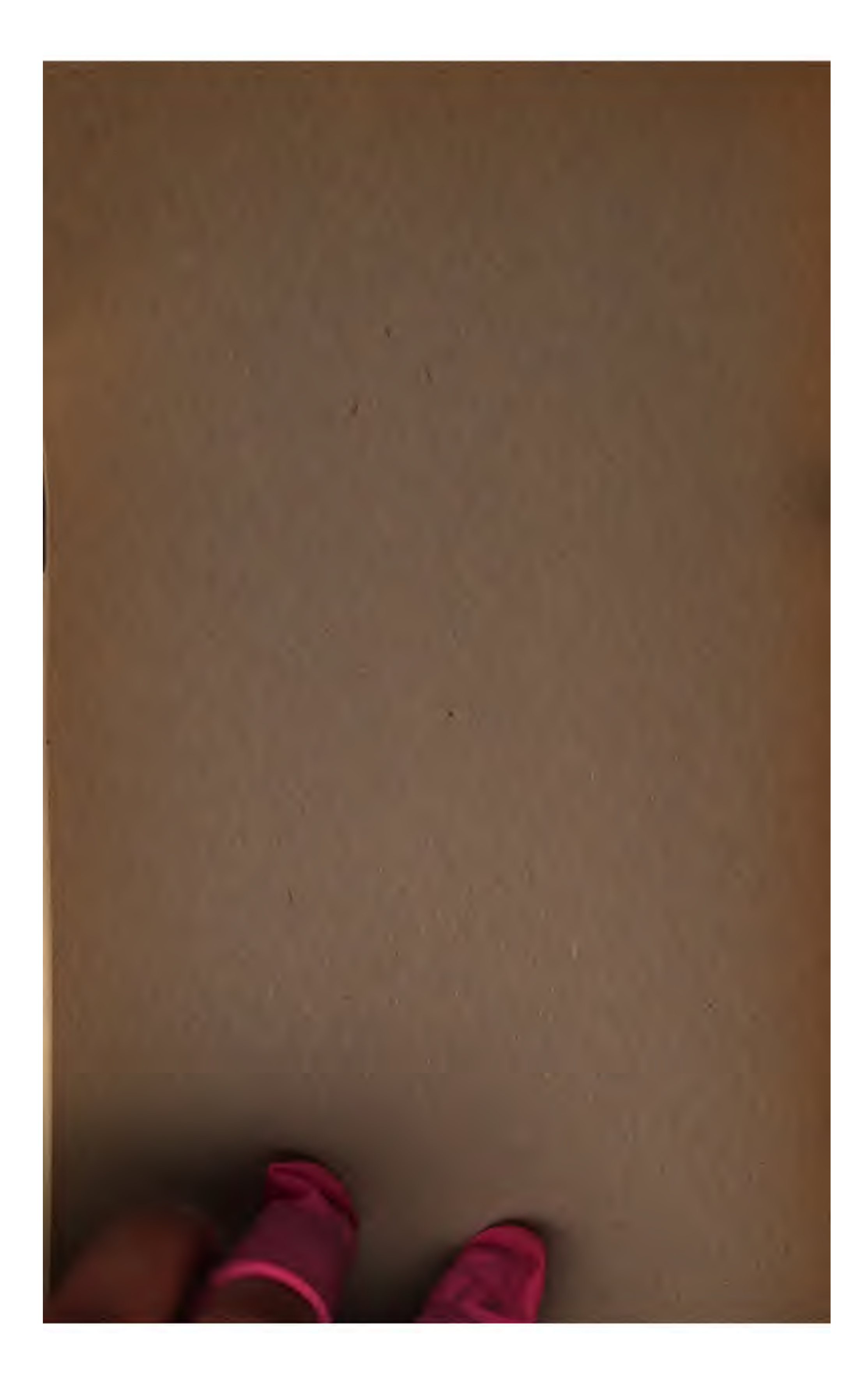



STANFORD UNIVERSITY
LIBRARY







LEHRBÜCHER

DES

SEMINARS

FÜR



ZU BERLIN



HERAUSGEGEBEN

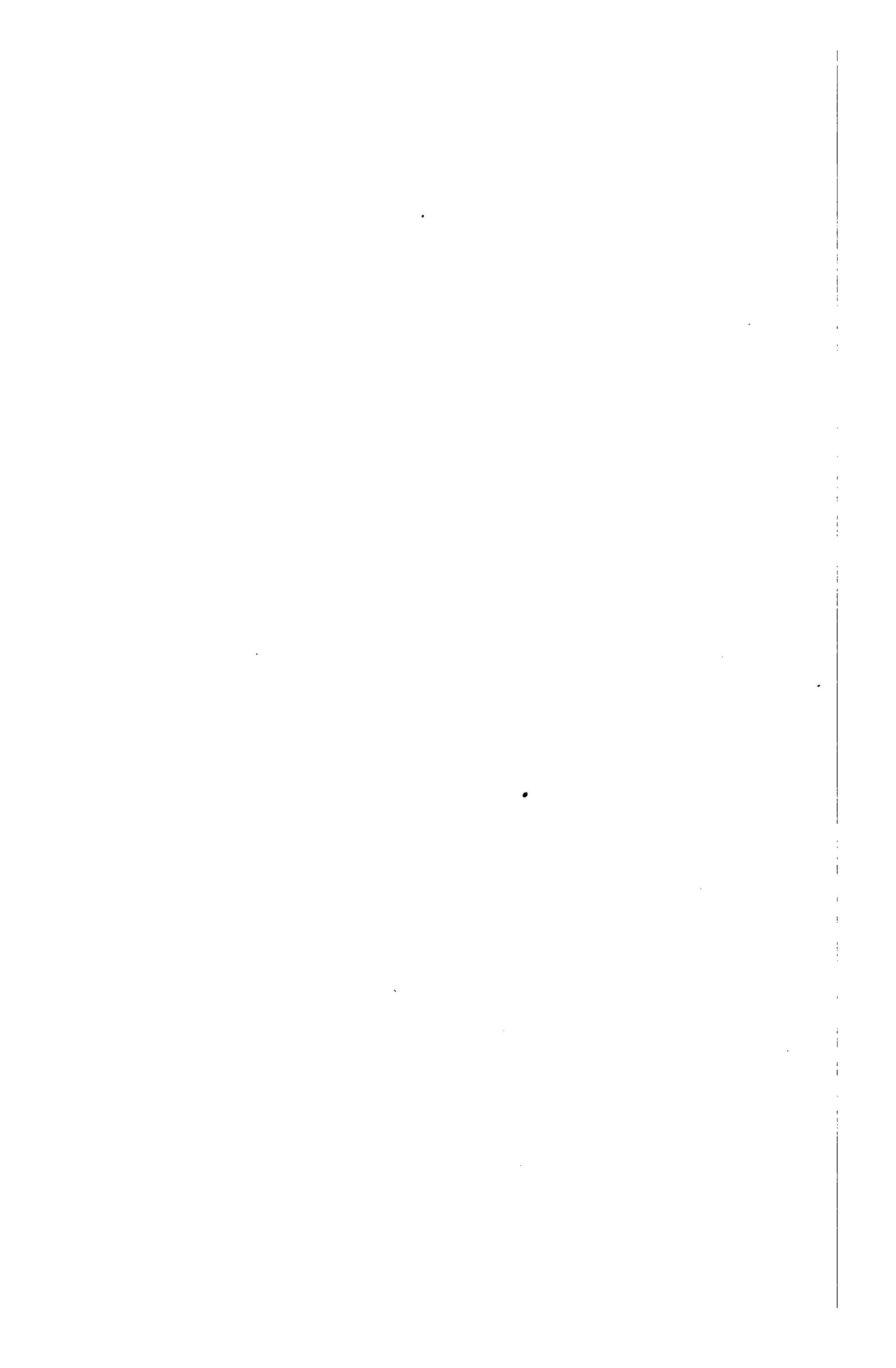
VON DEM DIRECTOR DES SEMINARS



STUTTGART & BERLIN

W. SPEMANN

1894



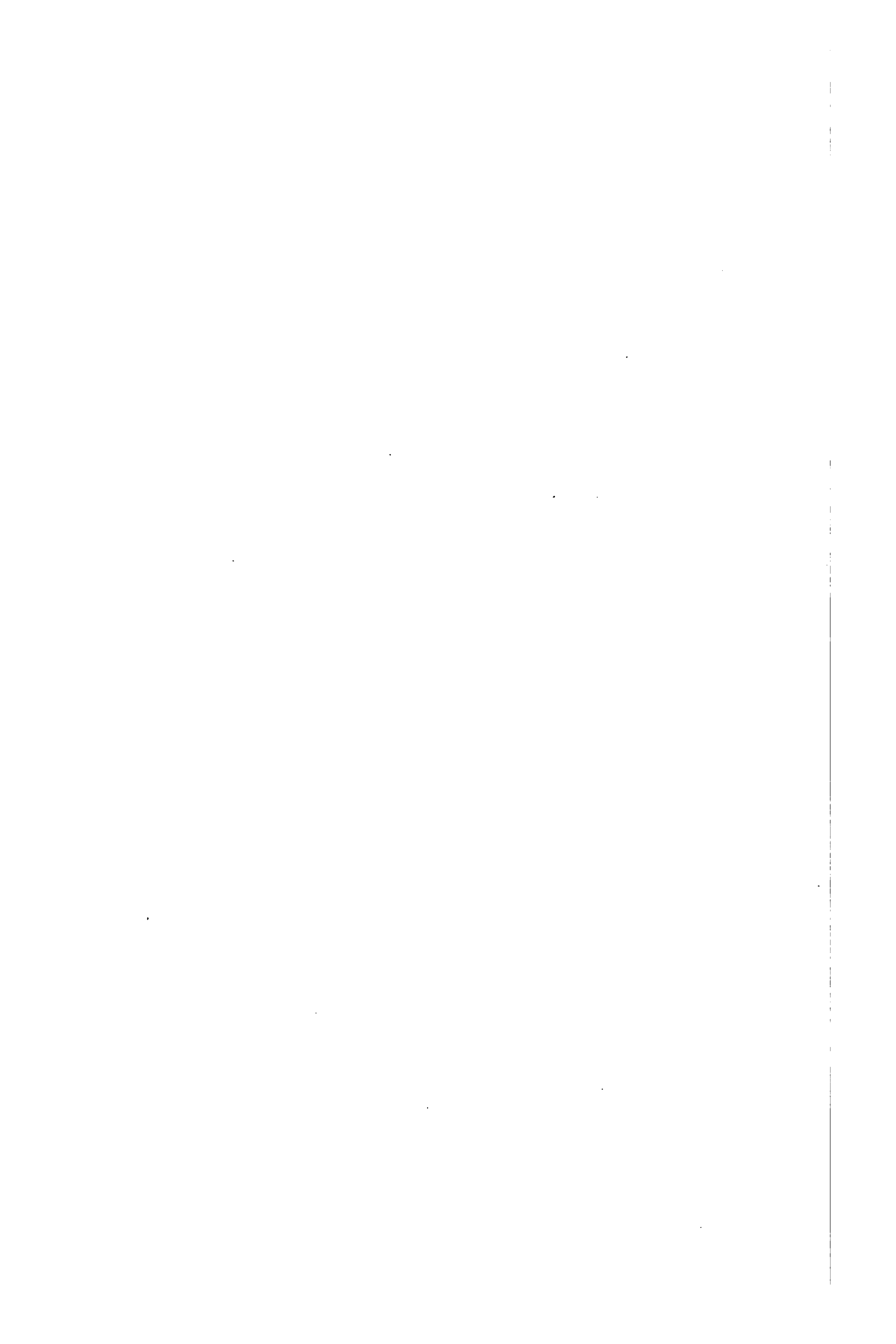
DEM ANDENKEN

IHRER HOCHSELIGEN MAJESTÄT

DER

KAISERIN UND KÖNIGIN AUGUSTA





XIII

EIN ARABISCHER DIALEKT

GESPROCHEN IN

ʿOMĀN UND ZANZIBAR

NACH PRAKTISCHEN GESICHTSPUNKTEN

FÜR DAS SEMINAR FÜR ORIENTALISCHE SPRACHEN IN BERLIN

BEARBEITET

VON

DR. CARL REINHARDT

K. DRAGOMAN



STUTTGART & BERLIN

W. SPEMANN

1894

Vorwort.

Die Heimat des in diesem Buche zur Darstellung gebrachten arabischen Dialekts ist im Thale der Beny Xarūṣ, oder ungefähr zwischen den Städten er-Ristāq und Nizwe in ʿOmān.

Derselbe dürfte eher zu der Bedo- als zu der Ḥaḍar-Sprache zu rechnen sein, obwohl sich die Bewohner der besagten Landschaft selbst zu den letzteren zählen. Die Bezeichnung der Sprache als ʿOmāni ist insofern ungenau, als schon in Maskat oder Sūr eine Sprache gesprochen wird, die wesentliche Abweichungen von der hier behandelten aufweist.

In Zanzibar und der Ostküste von Afrika, wo die ʿOmān-Leute seit circa 1000 Jahren eine blühende Colonie inne haben, wird dieser Dialekt, in seinen Grundzügen wenigstens, von den Notabeln, vor Allem dem Hof und von circa ²/₃ der dortigen Araber gesprochen, während als sonstige Verkehrssprache das stark mit arabischen Wörtern durchdrängte Kisuaheli herrscht. Die Anregung zur Abfassung dieses Buches ist mir im Jahre 1888 bei meiner Ausreise nach Zanzibar von dem Director des orientalischen Seminars, Hrn. Geheimrath Sachau gegeben worden. Meine Aufgabe war es, ein praktisches Lehrbuch dieses für uns wegen unserer ostafrikanischen Colonien wichtigen arabischen Dialekts zu schaffen. Selbstverständlich konnte sich dasselbe erst in letzter Linie mit rein wissenschaftlichen Fragen, Vergleichen und Citaten, die ja ohnehin bloss in eine vergleichende Grammatik der arabischen Dialekte gehören, befassen, umsomehr da von der Annahme ausgegangen werden konnte, dass der Lernende nebenher eine der bekannten Grammatiken der ara-

bischen Schriftsprache benutzt und ihm derartige Raum verschlingende Erörterungen nur störend erscheinen dürften. Der Arabist von Fach andererseits wird die aus dem hier Gebotenen, und meist auf der Hand liegenden Vergleiche selbst ziehen und sie in der ihm für seine Zwecke am vortheilhaftesten erscheinenden Weise zu verwenden wissen. Mir kam es lediglich darauf an, das grosse Material an Sprachstoff, welches ich in fünfjähriger schwerer Tropenarbeit gesammelt hatte, dem Lernenden geordnet vorzuführen und ihn an der Hand einer reichen Sammlung von Beispielen mit den Regeln dieses herrlichen Dialekts bekannt zu machen. Um dieses zu erreichen hatte ich vorurtheilsfrei d. h. ohne Rücksicht auf die Schrift- und die anderen arabischen Mundarten ab ovo vorzugehen; ein Verfahren, das übrigens schon dadurch geboten erschien, weil ernste Vorarbeiten für diesen Sprachzweig nicht existirten. Die einzige Darstellung, welche sich mit der Umgangssprache ʿOmān's befasst, ist diejenige des anglo-indischen Arztes Jajakar (Journal of the R. As. Soc. XXI (1889) S. 649—687 und das. 811—880 von demselben gegebene Wörterverzeichniss.

Diese immerhin verdienstvolle Arbeit habe ich jedoch aus dem Grunde nicht benutzen können, weil sie die Eigenheiten des ʿOmāni-(Maskat-)Dialekts nur oberflächlich streift und, abgesehen von manchen Irrthümern, nur einige Allgemeinheiten enthält, deren relativer Werth leider in Folge der mangelnden Transscription eine beträchtliche Einbusse erlitten hat.

Über die meiner Arbeit fernliegende Schriftsprache ʿOmān's und Zanzibar's hat Hr. Dr. B. Moritz im 9. Band der Lehrbücher des Seminars für orientalische Sprachen gehandelt und darin eine stattliche Anzahl von dort geschriebenen Briefen im Urtext nebst Glossar veröffentlicht. Meine ursprüngliche Absicht war es, bloss die Abweichungen dieses Dialekts von der Schriftsprache darzustellen. Diese Absicht habe ich aber desswegen wieder aufgeben zu müssen geglaubt, weil in diesem Falle das erhaltene Bild der Sprache ein unvollständiges und Raum für allerhand Zweifel lassendes geworden wäre. Auch glaubte ich die Hoffnung hegen zu dürfen, dass diese Arbeit die Auf-

merksamkeit weiterer, überhaupt arabische Sprachstudien treibender Kreise insofern in Anspruch nehmen würde, weil die hier behandelte Sprache die Reinheit des semitischen Sprachbaues und Gedankens in einer bei anderen arabischen Dialekten wohl spärlich zu findenden Weise zeigt und dieserhalb auch für sie manches Lehrreiche enthält. Soweit es angängig erschien, habe ich das Buch im Interesse des Lernenden durch die Art der Darstellung, durch die Wahl der Beispiele und durch das Weglassen von Citaten (und Verweisen auf x-mal schon Verwiesenes) so anziehend als möglich zu machen gesucht. Dass ich mich hierdurch in gewisser Beziehung dem Tadel mancher der Herren Kritiker aussetze, weiss ich, andererseits weiss ich aber auch aus vielen mir von arabisch lernenden Freunden gemachten Äusserungen, wie schwer es denselben geworden ist, sich durch die »klassischen« arabischen Grammatiken durchzuarbeiten, um der ohnehin so äusserst schwer zu erlernenden arabischen Sprache Herr zu werden.

Für Schüler habe ich, eigentlich selbst noch ein Schüler, aber durch jahrelangen intimen Verkehr mit den Arabern über »das, was man gerade braucht« vertraut geworden, dieses Lehrbuch bestimmt.

Leider konnte ich meinen praktischen Grundsätzen nicht durchgängig gerecht werden, wie sich denn überhaupt leicht manche Inconsequenzen in diesem Buche nachweisen lassen werden. Zur Erklärung und Entschuldigung muss ich Folgendes sagen. Schwerer Krankheit wegen wollte ich die Arbeit vor drei Jahren mit § 231 schliessen und das Verb bloss als Anhang und in Gestalt von Tabellen behandeln. Als ich mich später dann langsam wieder erholte, trieb mich mein Pflichtgefühl und die mir von meinem hochverehrten Lehrer Hrn. Professor NÖLDECKE gewordene Ermuthigung, die Arbeit fortzusetzen, wobei freilich das einmal im Druck Erschienene nicht wieder abgeändert werden konnte. So ist manches am unrechten Ort besprochen worden, was der Form, aber, Gott sei Dank, nicht der Sache geschadet hat. Wie schwer es ist, in den feuchtheissen Tropen, wo der Mensch Morgens müder aufsteht als er Abends zuvor zu Bette

gegangen ist, derartige geistige Frische verlangende philologische Arbeiten zu verrichten, kann man sich im gemüthlichen Studirzimmer, umgeben von wissenschaftlichem Hülfsmaterial aller Art, kaum vorstellen.

Jetzt, nachdem ich von dort zurück bin, wundere ich mich selbst, warum ich dieses oder jenes nicht so und so gesagt oder nicht hier und da ein erläuterndes Wort zugefügt habe. Meistens glaubte ich, das verstände sich alles von selbst, oder könnte anderswo viel besser als bei mir eingesehen werden.

Trotz dieser zu Tage tretenden Mängel, welche durch die weite Entfernung des Schreibers von der Reichsdruckerei noch erhöht wurden, hoffe ich, dass der nachsichtige und die Umstände, unter denen dieses Erstlingswerk entstanden ist, berücksichtigende Leser mir im grossen Ganzen das Zeugniss geben wird, dass ich es mit meiner Aufgabe sehr ernst genommen, und dass ich durch die Veröffentlichung dieses bisher unbekannten innerarabischen Dialekts einen nicht unwesentlichen Beitrag geliefert habe.

Meine vielseitigen Amtsgeschäfte als Dragoman für das K. Konsulat, daneben für alle wichtigeren Sachen auch noch für das Reichscommissariat und die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft erschwerten meine Aufgabe ungemein, verlangten aber andererseits die möglichst ausgedehnteste Beherrschung der Sprache, da es bei den unzähligen nur in arabischer Sprache geführten mündlichen und schriftlichen Verhandlungen mit dem Palaste sehr genau darauf ankam, wie die Gedanken verstanden und wie diese wieder zum Ausdruck gebracht wurden. Mir blieb keine andere Wahl, als mich mit der damals noch ungebrochenen Kraft auf das Studium der gesprochenen Sprache zu werfen und allen sonstigen Freuden so ziemlich zu entsagen. Wenn irgend wo, so kam hier freilich das »dies diem docet« zur Geltung. In Syrien, Ägypten und Algier finden sich ausser den vorhandenen Vorarbeiten doch wenigstens Eingeborene, die neben ihrer Heimatssprache noch irgend eine europäische sprechen und einem, im Anfang wenigstens, über die lexikalischen Schwierigkeiten hinweghelfen. Ganz anders lag der

Fall in Zanzibar, wo sich die meist von der Berührung mit Europäern noch freigebliebenen Araber bloss so lange aufzuhalten pflegen, als es ihre Geschäfte erfordern, um dann sofort wieder in ihre gesunde Heimat zurückzukehren.

Andere Arabisten haben schon mehrfach die Schwierigkeiten der Auffindung von Personen, die sich zu Dialektstudien eignen, beschrieben. In Zanzibar kam zu alledem noch der Umstand, dass es Kriegsjahre waren, in denen derjenige Araber für einen Verräther angesehen und dem beissenden Spott seiner Landsleute preisgegeben ward, der in dem Hause eines Deutschen ein- und ausging (cf. S. 350 Anm. 4).

Wäre mir Seine Hoheit, der leider so früh verstorbene Seijid Xalyfe nicht so wohlgesinnt gewesen, und hätte ich mir nicht in so kurzer Zeit die Sympathien der Araber (cf. Moritz, Arabische Schriftstücke, Autogramm Nr. 2) zu erobern gewusst, so hätte ich alle Versuche nach dieser Richtung hin aufgeben müssen. Auch bedurfte es besonderer Hingebung meinerseits, um diese die Freiheit und die Waffen über Alles liebenden Araber an mein Haus zu fesseln und sie zu der ihnen so unsympathischen Beschäftigung zu überreden, sich täglich von mir als ein wandelndes Lexikon durchblättern zu lassen. Hierbei habe ich Geduld zu üben gelernt. Mein erster Lehrer war ein Mann aus er-Ristāq, Namens Seʿyd. Seine Urgrosseltern sollen noch Juden gewesen sein, er selbst trug merkwürdigerweise noch die charakteristischen Züge seines Geschlechtes, wobei ich bemerke, dass heutzutage gar keine Juden mehr in ʿOmān zu finden sind. Seʿyd lebte schon seit zehn Jahren in Zanzibar und konnte lesen und schreiben, war also nicht eigentlich ein Mann, wie ich ihn brauchte. An seine Stelle trat desshalb auch bald ein gewisser ʿAbdallah vom Stamme der Xarūṣi, der mir während seines zweijährigen Dienstes ausgezeichnete Hülfe leistete und sich auch bald ein gewisses Verständniss für meine Aufgabe aneignete. Umsonst that er es freilich nicht, denn dafür, dass er den ganzen Tag, häufig noch des Abends, zu meiner Verfügung sein musste, zahlte ich ihm monatlich aus meiner Privattasche ca. 100 Mark. ʿAbdallah machte mich aber — und darauf legte ich besonderen

Werth — mit vielen seiner immer frisch aus 'Omān ankommenden Landsleute bekannt und von diesen erhielt ich dann manches lehrreiche zu hören. In den letzten Jahren meines Zanzibar-aufenthalts hatte ich einen gewissen 'Aly, vom Stamme der 'Abri, der eben erst aus l'Awābi kam und absolut keine Bildung besass, in meine Dienste genommen. Es war eine harte Aufgabe, diesem von Haus aus stillen Menschen seine Sprachschätze zu entlocken oder ihn zu einer kleinen zusammenhängenden Erzählung zu veranlassen. Und doch verdanke ich ihm gerade das Beste. Was ihm mangelte, war die Phantasie, sein Vorzug bestand in seiner Zuverlässigkeit und Wahrheitsliebe. Frug ich 'Abdallah um irgend ein Wort, diese oder jene Phrase, so war ich einer Antwort, wie ich sie gerade zu brauchen schien, von seiner Seite sicher, denn damit meinte er mir am Besten zu dienen. 'Aly hingegen sagte mir immer rund heraus, dass er dieses oder jenes nicht kenne, dass es nicht Volkssprache sei und dass man in diesem Falle so und so sagen müsse. Es blieb mir nichts übrig, als alle meine früher gemachten schriftlichen Aufzeichnungen einer nochmaligen Controle zu unterziehen und etwa dann noch fraglich bleibende Punkte mit anderen 'Omānleuten zu besprechen. Dafür habe ich jetzt die Beruhigung, dass jedes Wort und jede Phrase dieser Arbeit vollständig zuverlässig ist und dies um so mehr, als sich auch erst in den letzten Jahren mein Gehör — ein Haupterforderniss für Dialektstudien — schärfte und sich wahrscheinlich noch mehr vervollkommnet haben würde, wenn ich noch zehn Jahre Umgang mit diesen Söhnen der Wüste gehabt hätte. Und über welchen Reichthum der Sprache selbst der einfachste dieser Leute verfügt, habe ich oft genug verzweifelnd erfahren! Den frischen erquickenden Hauch ihrer Wüsten athmet auch ihre Sprache. Sie liebt und pflegt er denn auch in einer Weise, für die uns fast das Verständniss fehlt. Ein gut gewähltes Wort, ein treffendes Beispiel oder ein schöner Vers ist heute noch unter diesen Leuten seiner Wirkung und seines Erfolges sicher. Es versteht sich von selbst, dass ein Ḥaḍari oder gar ein Europäer nur ganz ausnahmsweise die Stufe der Beherrschung der Sprache erreichen kann, über welche

diese Leute verfügen. Es wird daher für unsereins auch zur Unmöglichkeit, über die Seele der Sprache, die Syntax, mehr als einige wenigsagende Allgemeinheiten zu schreiben. Dass ich die paar gegebenen Bemerkungen daher bloss vom deutschen Standpunkte aus gehalten habe, wird man begreiflich finden. Die Übersetzungen sind möglichst wortgetreu gemacht worden. Dass ein Wort, je nach dem Context, verschiedene Bedeutungen haben kann, ist bekannt. Ein Wörterverzeichniss am Ende des Buches zu geben, habe ich aus Raumersparniss und dem Grunde unterlassen, weil dasselbe doch unvollständig geblieben wäre. Ich behalte mir diese Arbeit, worin ich nur die Abweichungen von Bekanntem — und ihrer sind es viele — besprechen werde, für später vor, bemerke aber jetzt schon, dass sich eine grosse Anzahl von Wörtern aus Umstellung oder Veränderung einzelner Wurzelconsonanten erklären lässt und dass eine weitere Anzahl den Diwāns der in ʿOmān so beliebten Dichter Ḥaryri und Mutenebbi entnommen zu sein scheint. (In ersterer Beziehung werden die hie und da beigefügten Synonyma von Interesse sein.) Die gegebenen Regeln, von denen mir diejenigen über die Vocalisation die wichtigsten zu sein scheinen, sind einem sehr umfangreichen Material an Geschichten, Gesprächen und einem Wörterbuche mit unzähligen Beispielen entnommen und beanspruchen ernste Berücksichtigung. Zur Erklärung der Texte dürften sie genügen. Was die Umschreibung der arabischen Buchstaben betrifft, so bin ich nur bei den neugriechischen Buchstaben χ, δ und ϑ, die lautlich identisch mit خ, ذ und ث sind, meine eigenen Wege gegangen, hoffe damit aber das Richtige getroffen zu haben. Ebenfalls der Raumersparniss wegen, habe ich einige Theile dieses Buches ohne die arabische Transscription gegeben. Bei der vorhandenen wird man eine gewisse Inconsequenz constatiren, entstanden durch die Unmöglichkeit, Neubildungen mit der alten Schriftsprache zu bezeichnen, ohne völlig unverständlich zu werden. Aus praktischen Gründen habe ich daher in vielen Fällen anstatt des Unverständlichen, die klassische Form beigefügt, bemerke aber

ausdrücklich, dass nur die Umschreibung mit lateinischen Buchstaben die maassgebende ist. Zu dem Accent sei noch erwähnt, dass die alleinstehenden Consonanten auch allein d. h. ohne Anlaut zu sprechen sind, wodurch in vielen Fällen ein ' (Spiritus lenis) erspart wird. Man sagt also für l nicht el sondern 'l. é klingt wie im Französischen. Ebenfalls um Raum zu sparen, habe ich bei dem Verb alle diejenigen Formen unerwähnt gelassen, welche regelmässig sind oder die bei ihrer Bildung keine Schwierigkeiten bieten.

Als Anhang gebe ich einige Geschichten, 200 Sprichwörter und eine kleine Auslese von Kriegsliedern. Sie sollen lediglich als Sprachproben dienen und zeigen, wie der gänzlich ungebildete 'Omāni spricht und denkt. Von den Geschichten habe ich absichtlich nur solche gewählt, die die gewöhnlichsten Tagesereignisse behandeln, denn die zum Überdruss bekannten Märchen à la 1001 Nacht, scheinen mir kein geeignetes Material für die Volkssprache zu sein. Von den Fabeln habe ich vier aus WAHRMUND's arabischer Grammatik und eine aus SPITTA's ägyptischer Grammatik entnommen, um mit ihrer jetzigen Fassung zu zeigen, wie sich dieselben im 'omānischen Kleide ausnehmen. Ich hatte sie einmal vorgelesen und dann um deren Wiedererzählung gebeten, wobei dann freilich Manches seine ursprüngliche Fassung beibehalten hat. Da es keine professionellen Erzähler in Zanzibar gab, so athmen die Erzählungen mehr oder weniger die Gêne des Erzählers und zeigen eine gewisse Gebundenheit und Monotonie, welche der sonstigen, frei dem Geiste entströmenden, Umgangssprache nicht eigen sind. Nur in Letzterer darf man daher die Fülle der Formen, die Feinheiten im Satzbau und die Schärfe des Ausdrucks suchen. Ich habe Alles, so wie es gerade dem Munde des Erzählers entfloss — mit Fehlern und Unvollkommenheiten — sofort zu Papier gebracht und daraufhin erst die Einzelheiten in grammatikalischer und lexikalischer Hinsicht mit dem Erzähler besprochen. Die gegebenen Sprichwörter sind allgemein im Gebrauche und werden durch unzählige andere und durch die zu gleichem Zwecke verwandten Verse der obengenannten Dichter

ergänzt. Ihre Kenntniss, ebenso wie die Kenntniss des Korans, ist für jeden Lernenden unerlässlich. Die Kriegslieder, denen einige erklärende Worte vorgesetzt sind, stammen alle von ʿAly und sind die denkbar einfachsten. Das Versmaass ist durch den Accent bezeichnet. Hierbei will ich nicht unerwähnt lassen, dass es in ʿOmān nicht an Gelegenheit mangelt Volkslieder zu sammeln. Als ich voriges Jahr in Maskat war, um mich von da in das hochinteressante und so gut wie unbekannt gebliebene Hinterland zu begeben, dort Sprachproben der verschiedenen Stämme zu sammeln und über die Geographie dieses Landes einige Belehrung zu suchen, scheiterten meine Reisepläne und umfangreichen Vorbereitungen an den am Hofe in Maskat gegen mich ins Werk gesetzten Intrigen. Anderenfalls hätte ich durch meine zahlreichen Verbindungen im Innern, durch Kenntniss der Landessprache und einige mir ad hoc angeeignete Vortheile leicht eine Darstellung des Landes und seiner Bewohner geben können, die auf manches in diesem Buche Erwähnte und jetzt dunkel Bleibende ein Licht geworfen hätte.

Wie bekannt, ist die Bevölkerung ʿOmān's seiner Zeit aus Jemen und theilweise aus dem Negd eingewandert und zerfällt in viele theils als Bedo theils als Ḥaḍar lebende Stämme. Ihrer Religion nach sind sie meist Schiiten resp. Ibadyten und stehen den Wahhabiten an Puritanerthum nahe, sind anderen Religionen gegenüber aber äusserst tolerant. Innigkeit und Einfachheit erscheint ihnen in allem unerlässlich. Das Gebahren der Sufis gilt ihnen als Gotteslästerung. Rauchen (weil ṁuskir) ist ihnen verboten. Im Innern des Landes, wohin die Herrschaft der beiden in ʿOmān regierenden Sultane aus dem Hause des Āl bū saʿydi nicht reicht, herrschen noch echt patriarchalische Zustände. Ein Stück Mittelalter tritt einem hier entgegen. Überall Burgen, Erbfehden, Wegelagerei; daneben edle Gastfreundschaft und ritterliche Tugenden. Jeder Mann geht in Waffen, edle Abkunft ist hochgeschätzt, aus Mischehen mit Negerinnen gezeugte Kinder sind selten, Eunuchenthum und Haremsverkommenheit fast unbekannt. Anstalten zur Hebung der öffentlichen Bildung giebt es aber so gut wie keine; der Unterricht erstreckt sich auf ein

Bischen Koranlesen und Schreiben. Soweit das grüne Gebirge reicht, ist das Land ungemein fruchtbar und dicht bevölkert. Negersclaven werden wenig zur Arbeit verwandt. Sehr beliebt sind die allabendlichen Zusammenkünfte der Araber, bei denen Gedichte, mit Vorliebe der oben citirten Dichter, vorgetragen und erörtert werden. Das Verständniss derselben fällt dem ʿOmāni nicht schwer, steht doch seine Sprache der klassischen an Reinheit der Aussprache und grammatikalischem Bau ziemlich nahe (viel näher als die Sprache des Negd, der ʿAneze, Schemmar; von Ägypten und Syrien ganz abgesehen). Mir hat ihr Studium und der Verkehr mit ihren intelligenten, ritterlichen Trägern in schweren Zeiten zur grossen Freude gereicht — hoffentlich hat er bei dem geneigten Leser dieselbe Wirkung.

Kairo, 4. Februar 1894.

Dr. C. Reinhardt.

Inhalts-Verzeichniss.

Erster Theil.

Lautlehre.

Zweiter Theil.

Formenlehre.

Dritter Theil.

Einige Bemerkungen zur Syntax und allgemein Ergänzendes.

Vierter Theil.

Texte.

Geschichten.

Verbesserungen und Zusätze.

S. 3 Z. 13 v. u. lies: das des mühsam Hervorgebrachten — Z. 4 v. u. lies: Hemze, cf. § 314, Anm. 1 statt Elif — Z. 1 v. u. streiche das zweite Beispiel
S. 5 Z. 5 lies: Dolchspitze
S. 6 Z. 1 lies: *ʿēš* — Z. 4 lies: Bastkorb — Z. 2 v. u. lies: *ō* statt *ā̊*
S. 10 Z. 2 streiche: (entstanden aus حال) — Z. 8 lies: Fliegen — Z. 14 v. u. lies: انسرق — Z. 13 v. u. lies: ظ wird stets zu ض — Z. 7 v. u. lies: *laqāt* aufheben — Z. 1 v. u. lies: *qitlek*
S. 11 Z. 7 lies: *mithā*
S. 12 Z. 6 lies: (aber *χallit-ni*)
S. 13 Z. 1 lies: zweiter und dritter statt erster und zweiter — Z. 3 v. u. lies: Der zur Hervorbringung eines solchen
S. 15 Z. 9 v. u. streiche: *ráḥa* Mühle — Z. 3 v. u. lies: deren Ton meist auf
S. 16 Z. 5 lies: statt *jinkésir* — Z. 6 lies: *gtêhid* — *ftêkür* — Z. 13 v. u. lies: Anhängung folgender accentlosen Partikeln:
S. 17 Z. 14, 13, 12, 11 und 10 v. u. sind zu streichen bis: tritt — lies: Die Form فاعل verliert durch Antritt der einbuchstabigen Objects-Suffixe ihren zweiten Vocal — Z. 9 v. u. streiche: *qálemi*
S. 20 Z. 12 lies: Heuschrecken — Z. 3 v. u. lies: *ḥāsjy*
S. 24 *ṣeḥḥa* bildet *ṣoḥḥto*
S. 25 Z. 5 v. u. lies: aber *súmhe*
S. 28 Z. 3 v. u. lies: ebenso für *ā* ausnahmsweise *ē*.
S. 29 Z. 1 lies: *nās*
S. 31 Z. 1 füge zu: *ẟyle* — Z. 9 v. u. lies: *hākiẟe*
S. 32 Z. 2 lies: fragt man mit *min* — *was für welche?* — Z. 6 lies: انتم — Z. 14 lies: *min* (= *hēn*)
S. 34 Z. 8 lies: durch ein an das — Z. 15 streiche: (zu ergänzen صلاة *Gebet*).
S. 37 Z. 2 v. u. lies: existirenden
S. 38 Z. 7 v. u. lies: *ḍra*
S. 41 Z. 14 lies: *dχin* — Z. 1 v. u. lies: *ṙēẟ*, *mēẓ*
S. 42 Z. 3 lies: *ʿaẓwe* — Z. 9 v. u. lies: *ḥiẓẓe Stück* — Z. 8 v. u. lies: *iẟn*
S. 43 Z. 13 v. u. lies: *daqil* — Z. 12 v. u. lies: *qabil* — Z. 1 v. u. lies: Wirkliches, Thatsächliches.
S. 45 Z. 1 streiche: (Profession bez.) — Z. 9 lies: *ṙaṭāra*
S. 46 Z. 7 v. u. lies: *χēṭ*

S. 47 Z. 14 lies: *ṙreijub* — Z. 11 v. u. lies: radicaligen
S. 48 Z. 7 v. u. lies: *gillāb* (= *gilbāb*)
S. 50 Z. 4 lies: *mrāḥ*
S. 51 Z. 1 streiche: in der III. — Z. 10 lies: *mitnōmis*
S. 52 Z. 11 lies: *Dattelkern*
S. 53 Z. 15 lies: *er-Ristāq*
S. 54 zu § 78: *ḍaḥwanyje Morgens* (gegen 9 Uhr) — zu § 79: *mšö'erāui stark behaart; mšoqrāni* (= *mšoqrāwi*) *gelblich*
S. 55 Z. 2 lies: *Blechdach* — Z. 15 lies: *ququ'*
S. 57 Z. 8 lies: *kōs* — zu § 86 d: *raḥa Mühle; lisān Zunge*
S. 58 zu § 87: *rāsje* Plur.: *rwāsi Scheich* — Z. 16 lies: *byḍ* — zu § 89: *ḥāl Zustand; sēl* (*maṭar*) *Regen*
S. 59 zu § 90: *sfēlāt gemeine Kerls* — zu § 91: *medbūš* = *menjūk als Weib gebraucht* — Z. 13 v. u. lies: Fem.: *'ōde* — Z. 4 v. u. lies: شاة
S. 60 Z. 5 streiche: und nicht Wort beginnend — Z. 6 streiche: und deren zweiter Vocal lang oder betont ist — Z. 8 streiche: (bei den blos betonten, nicht langen, Silben) — Z. 12 lies: *Neumond* — Z. 15 lies: *m'allum*
S. 61 Z. 9 lies: dem Ohre nicht — Z. 2 v. u. lies: *Bäcker* kann auch heissen
S. 62 Z. 5 *Schuh* (besser *fard kōš*) — zu § 97 Bemerkung 2. Auch *wāḥi* dient zu gleichem Zwecke.
S. 64 Z. 4 v. u. streiche das erste Beispiel
S. 66 Z. 6 v. u. lies: *še*
S. 69 Z. 4 lies: Hauptwörter $\sqrt{j^{3}}$ — Z. 15 lies: *ḥöbbōjāt*
S. 70 zu § 112: *örwe, 'arau Henkel; barwe, brau Brief; χyje, χjei Haken* (zum Anbinden des Viehes)
S. 71 Z. 1 v. u. lies: *Tau*
S. 72 zu § 118: فعّال. *ḥaggām, ḥaggāme Bader; ḥkāje, ḥakkāje Erzählung; rauwāṙ, rauwāṙa Lügner* — zu § 120: *edwyje*
S. 74 Z. 7 v. u. lies: *sümme*
S. 75 zu § 133: *mḥassin, mhāssne Barbier; berkmi, berākme reich*
S. 76 Z. 16 lies: (Hindost.) statt (Ital.)
S. 77 Z. 3 lies: *unsere Namen* — Z. 4 lies: *unsere Münder* — Z. 5 lies: *unsere Weiber* — Z. 15 lies: *der Riegel der Thür*
S. 78 zu § 139: *ḥömil nāqa Kamelslast; mismār lluṣṣ Dietrich; marfes ttefaq Gewehrkolben; ḥabbit sendūq Streichholz; ftylit ṣrāg Lampendocht; nüfte dbi 'asel naḥil Honigbienennest* (*dbi ḥebēni* oder *χṭēṭi* oder *ṣfēro* gewöhnliche Bienenarten)
S. 79 man sagt: *šijāb l byḍ weisse Kleider* — Z. 2 lies: *mannbar gewordener* — zu § 141, 1: *ḍ'yf l ḥāl armselig; wāsö' l χāṭor weitherzig* (nobel); *χamaṭ ššēb theilweise grauhaarig; ṭwyl ḍḍöre'ān schnellfüssig; χāloṣ l giddēn von reiner Abstammung; χafyf l jid spitzbübisch*
S. 80 Z. 13 lies: *sehmo* — Z. 8 v. u. lies: (*nie 'alyk*)
S. 85 Z. 5 lies: *šelāš* — Z. 13 v. u. lies: *mitrabbi*

S. 87 Z. 6 lies: *ḍḍāwje* — Z. 10 lies: *llēle* — Z. 3 v. u. lies: *rbāʿa*
S. 88 Z. 8 lies: *negmi* — Z. 1 v. u. lies: richtet sich nach § 243
S. 89 Z. 7 lies: *neged-ni* — Z. 9 lies: *b nyje* — Z. 11 v. u. lies: *bit ẓübbābe*
S. 90 Z. 4 lies: *mātübbo* — Z. 13 v. u. lies: *b qijāmtek* — Z. 7 v. u. lies: *lum-ěššin*
S. 91 Z. 17 v. u. lies: *staṭlaʿt stor*
S. 92 Z. 6 v. u. streiche: Mitten im Satze, namentlich — lies: Nach *mā* heisst es
S. 93 Z. 16 Zweck (= *ḥatte*)
S. 94 Z. 6 lies: *mit-éhhub* — Z. 9 v. u. streiche: Das *l* desselben wird etc.
S. 95 Z. 1 v. u. lies: *den Sand* statt *das Meer*
S. 96 Z. 2 lies: *qātlit-no l ḥaẓb*
S. 97 Z. 6 lies: *dies ist mir fortgekommen* — und streiche das Beispiel zu مِن
S. 98 Z. 16 v. u. lies: *flānijyn* — Z. 4 v. u. streiche: der zweisilbigen
S. 99 Z. 4 lies: *f* bezeichnet
S. 100 Z. 2 lies: *heijeqaṣṣór-ši* — Z. 11 v. u. lies: *filüktābe*
S. 101 Z. 14 v. u. lies: *lauwādum*
S. 102 Z. 10 lies: *mistekāidin-he*
S. 103 Z. 18 = *moqfi*
S. 104 Z. 6 streiche: *uté* — Z. 13 v. u. lies: *N. kam* — Z. 12 v. u. lies: *jitrāuřan*
— Z. 9 v. u. lies: *mmele ei* — streiche: *mmele*
S. 105 Z. 18 v. u. lies: * řlaq*
S. 107 Z. 2 v. u. lies: *l řawāl*
S. 108 Z. 4 v. u. lies: *ddešš*
S. 109 Z. 2 lies: *die Satteldecke*
S. 110 Z. 2 lies: *lömböʿbūwāt*
S. 111 Z. 5 v. u. streiche: *ge*
S. 113 Z. 4 v. u. lies: *ʿöše*
S. 115 Z. 16 lies: *ektaryt* — Z. 12 v. u. lies: *waqt rrūḥa*
S. 116 Z. 3 streiche: heisst — lies: ferner *lillāh ʿan, šwei, gūd* — Z. 16 v. u.
lies: *'lle* statt *lle* — *ṭišše* statt *ṭišse* — Z. 9 v. u. lies: *ein Wald*
S. 117 Z. 3 lies: *ttabaʿ f* — Z. 10 u. 11 v. u. ist zu streichen
S. 119 Z. 17 v. u. lies: *qra* — Z. 6 v. u. lies: *ḍamm* — Z. 4 v. u. lies: *ṭy-ni*
S. 120 Z. 15 lies: *šäll* — Z. 12 v. u. streiche: *ne*
S. 121 Z. 19 v. u. lies: *ʿa ḥöll-he* — Z. 4 v. u. lies: *ist* statt *isst* — Z. 3 v. u.
lies: *ist* statt *isst*
S. 123 Z. 8 lies: *yša*
S. 124 Z. 2 lies: *ʿöruftek-ši* — Z. 13 v. u. lies: *χademt-ni*
S. 126 Z. 7 v. u. streiche: بيلدار
S. 127 Z. 4 lies: *nach der Laune* — zu § 231: *min hāmti ilyn qāmti vom Kopf bis ẓu Fuss; silṭ milṭ ganẓ nackt; hum gulese bulese sie sind teuflische Genossen; f ṣandi randi ilūši sadd ulā radd N. lebt ungehindert* (thut was er will)
S. 128 streiche: Zweiter Theil — Z. 12 lies: welche aber auch
S. 137 Z. 8 streiche: nur

S. 138 Z. 10 v. u. streiche: نحث
S. 149 Z. 5 v. u. lies: *yᵓa*
S. 150 Z. 8 v. u. lies: *um ihm*
S. 153 Z. 9 v. u. lies: حفظك
S. 156 Z. 4 lies: *yᵓa*
S. 162 Z. 12 lies: *mdarrbilli*
S. 163 Z. 7 v. u. lies: *ṣṣörwāl*
S. 165 Z. 1 lies: Fem. *mhārge mrābaᶜa* — Z. 10 v. u. lies: = [...]
S. 166 Z. 8 lies: *ᶜaṭṭaš*
S. 176 Z. 8 v. u. lies: *χšūš*
S. 177 Z. 16 lies: *jistáχd-mo* — Z. 6 v. u. lies: *tqorḍo*
S. 182 zu § 306: Beachte den Accent des Imperativ
S. 188 Z. 13 lies: *t-úmri* — Z. 14 v. u. lies: *meᵓmūr(a)*
S. 189 Z. 5 v. u. lies: Vor-(Zu-)speise
S. 196 Z. 4 lies: *lúktub*
S. 214 Z. 7 lies: *staχwen*
S. 222 Z. 8 v. u. lies: *tkūn*
S. 229 Z. 9 lies: *χoḍḍāra*
S. 237 Z. 8 v. u. lies: *kār* — Z. 4 v. u. lies: *Bast* (?)
S. 239 Z. 9 v. u. streiche: X.
S. 245 Z. 10 lies: *tiji*
S. 257 Z. 10 v. u. lies: *titáuṭwo*
S. 263 Z. 10 v. u. lies: *ddinje*
S. 264 Z. 12 v. u. lies: *ᶜal qāḍi*
S. 275 Z. 12 lies: Gerundivum
S. 277 Z. 2 lies: *šebaḥ*
S. 282 Z. 2 v. u. lies: *fisselāsil*
S. 287 Z. 18 v. u. lies: *ḥyno*

Referenda.

a) Zur Geschichte von ʿOmān und Zanzibar.

Salyl-ibn Razyk, übersetzt von GEORG PERCY BADGER. History of the Imams and Seyjids of Omān. London 1871. Haklnyt Soc. (Ein Original dieses seltenen Manuscriptes ist in meinem Besitz.)

Annals of Omān from early times to 1728. Translated from the Arab by Ross, Journal of the As. Soc. of Bengal. 1874. v. 43 p. III.

b) Zur Geschichte der Ibadyten.

BADGER, in dem oben citirten Werk.

ELLIOT, History of India I 15.

c) Zur Geographie.

WELLSTEDT, J. R., Travels in Arabia. L. 1838.

CARTER, Journal of Calcutta and Bombay.

PALGRAVE, W. G., Narrative of a Jear's Journey through Central and Eastern Arabia. L. 1865.

d) Sprachliches.

JAYAKAR, The Omanee Dialect of Arabic (siehe Vorwort).

PRÄTORIUS, ZDMG. 34, 217 ff.

MORITZ, Dr. B., Sammlung Arabischer Schriftstücke aus Zanzibar und Oman (Band IX der Lehrbücher des Seminars für Orientalische Sprachen. Stuttgart und Berlin 1892).

e) Beduinen-Dialekte.

WETZSTEIN, ZDMG. 22, 69 ff.

SOCIN, ZDMG. 36, 1 ff. und 37, 188 ff.

WALLIN, ZDMG. 5, 1 ff. und 6, 190 ff.

JEAMIER, Journal asiat. 8 Ser. Tome XII, 331 ff.



Erster Theil.

Lautlehre.

§ 1. Alphabet.

Das Alphabet der heute in ʿOmân gesprochenen arabischen Sprache besteht aus folgenden 28 consonantischen Zeichen, welche der ʿOmân-Araber wie folgt benennt:

1.	أ	Elif	umschrieben	ʾ (nur im Inlaut bezeichnet)
2.	ب	Be	»	*b*
3.	ت	Te	»	*t*
4.	ث	Θ	»	ϑ
5.	ج	Gym	»	*g*
6.	ح	Ḥä	»	*ḥ*
7.	خ	Xä	»	χ
8.	د	Dāl	»	*d*
9.	ذ	Δāl	»	δ
10.	ر	Re	»	*r*

11.	ز	Ze	umschrieben	*z̧*
12.	س	Syn	»	*s*
13.	ش	Šyn	»	*š*
14.	ص	Ṣād	»	*ṣ*
15.	ض	Ḍād	»	*ḍ*
16.	ط	Ṭe	»	*ṭ*
17.	ظ	Żа	»	*ż̧*
18.	ع	ʻĀ̄n	»	ʻ
19.	غ	Ṙēn	»	*ṙ*
20.	ف	Fē	»	*f*
21.	ق	Qāf	»	*q*
22.	ك	Kāf	»	*k*
23.	ل	Lām	»	*l*
24.	م	Mym	»	*m*
25.	ن	Nūn	»	*n*
26.	ه	He	»	*h*
27.	و	Wāu	»	*w*
28.	ى	Je	»	*j*

Es ist von allem Anfang an auf genaueste Aussprache der einzelnen Consonanten zu halten und, wenn möglich, ein Verfahren einzuschlagen, wie es bei den Sprechübungen für Gesangsschüler und Schauspieler auf den betreffenden Lehranstalten gehandhabt wird. Denn nur bei tadelloser Aussprache, namentlich der für Deutsche fremden und schwer zu erlernenden Buchstaben *ϑ, ḥ, χ, δ, r, ʒ, ṣ, ḍ, ṭ,* ʿ, *q,* ist man sicher, die Araber richtig zu verstehen und von den Arabern richtig verstanden zu werden. Selbstverständlich kann die Aussprache dieser Buchstaben nur von gut arabisch sprechenden Personen, am besten also von Arabern selbst erlernt werden. Aegypter und Syrer sind dazu weniger geeignet, weil dieselben kein *ϑ, δ, q* sprechen, überhaupt aber die Consonanten — ausgenommen ʿ und *ḥ* — nicht mit der den Beduinen und ʿOmānleuten eigenen Kraft zum Ausdruck bringen. (Nöthigenfalls liesse sich vielleicht auch der Phonograph im Dienste der Aussprache nutzbar machen.) Man halte sich stets vor Augen, dass das arabische Ohr im Wesentlichen bloss nach dem Gerippe des Wortes, nach den Consonanten hört, und dass sich die Nüancirung der dieselben begleitenden und so schwer zu umschreibenden Vocale ganz von selbst ergiebt, wenn die Consonanten richtig gesprochen werden. Der Araber bringt die Worte in einer Weise hervor, welche, wegen der Fülle der Kehl- und emphatischen Laute, für den Europäer das Gefühl des Abgestossenen, Explosiven, nie aber die des mühsam hervorgebrachten hat. Um die Sprachorgane zu einer solchen Kraftleistung tauglich zu machen, muss der Mund gehörig geöffnet, und keine Rücksicht darauf genommen werden, hierdurch im Anfange der Übungen einen etwas barbarischen Gesichtsausdruck zu zeigen.

§ 2. Die Aussprache der einzelnen Buchstaben.

Wie im Deutschen lauten:

b, t, d, š, f, l, m, n, h, j.

Vom Deutschen abweichend lauten:

1. ʾ Elif. Dasselbe steht nur im Inlaut und wird hervorgebracht durch plötzliches Einhalten des Luftstromes. Es ist dem Laute vergleichbar, welches dem Schluchzer eignet: يأمر *jöʾmur* er befiehlt, يأسيوا *jeʾisjo* sie beleidigen.

2. ϑ ist das neugriechische ϑ oder englische harte *th* in »thing«, Es wird hervorgebracht durch das ruhige Anlegen der Zungenspitze an die nur wenig geöffneten Vorderzähne, durch welche man einen *s*-Laut mit Nachdruck durchzusprechen versuchen muss: ثيبة *ϑybe* Hülfe, ثورة *ϑōra* militairische Aushebung, ثجل *ϑegel* beruhigen, خبيث *χabyϑ* schlecht (moralisch).

3. *g* ist trocken und vorn im Munde zu sprechen, ähnlich unserem *g* in »Geld«, »gieb«. Bei einigen Stämmen ʿOmāns soll es mit einer kaum bemerkbaren Hinneigung zu *dj* gesprochen werden: جثيل *gϑyl* dick; جاثم *gāϑum* verdichtet, gefroren; جد *gedd* abpflücken; سفتج *sefteg* Landbrücke; تجدود *tegdūd* religiöse Abwaschung; سهج *seheg* des Weges unkundig gehen.

4. *ḥ* ist ein starker Hauchlaut, hervorgebracht durch die Verengung des Kehlkopfes, wobei die Zunge am Untergaumen ruhig liegen bleibt, und durch Aussprache eines forcirten *h*, dieses *h* klingt noch rauher als das *h*, welches ein lautsprechen wollender Heiserer hören lässt. حصاة *ḥaṣā* Stein; سقح *sqāḥ* barhäuptig; سحمة *söḥme* Flusskiesel; تبنقاحة *tbunqāḥa* Kuhgebrüll; شحيج *šaḥyg* Eselsgebrüll.

5. χ ist das neugriechische χ oder das *ch* der Schweizer. Es ist stärker als unser *ch* in »ach«. Hervorgebracht wird es durch dieselbe Anstrengung, welche ein Räuspernder macht, bevor er ausspuckt, und entspricht dem schnarrenden Laut eines schnarchenden Menschen: خف *χuff* Kameelshuf; خضع *χaḍaʿ* demüthig sein; مدوخل *mdōχal* ausser sich sein; متفوخي *mitfōχi* die Beine auseinander gespreizt habend; شريخ *šaryχ* Band.

6. δ ist das neugriechische δ oder englische weiche *th* in »this«. Die Aussprache kommt wie bei ϑ zu Stande, nur mit dem Unterschiede, dass der Druck der Zunge gegen die Vorderzähne und die Anstrengung, einen *s*-Laut dabei zu sprechen, sehr schwach sein muss: ذبيحة *δbyḥa*

Schlachtvieh; خذلان *χiδlān* entkräftet; اعوذ *a'ūδo* ich nehme Zuflucht; كذا *kiδe* so; لذيذ *laδyδ* süss.

7. *r* ist das Zungen-*r* der Neugriechen und Italiener und ist ganz vorn im Munde zu sprechen: رغية *rar̆yje* Kameelsgebrüll; صرار *ṣrār* Nabel; زمهرير *ʒemhêryr* Saison; بادرة *bādra* Dolch, Messerspitze.

8. *ʒ* ist ein ganz weiches *s* und entspricht dem französischen *ʒ* in »zèle«: زيلق *ʒēlaq* Lärm; زنجل *ʒengel* unbebautes wildes Land; زيجة *ʒēge* (im) Freien; يتزورق *jitʒōraq* es glitzert.

9. *s* ist das scharfe italienische *s* in »sole« oder das deutsche ß in »essen«: سيل *sēl* Regen; سنداس *sindās* Abtritt; سموة *smūwe* Herstammung; سول *sōl* freies Verfügungsrecht.

10. *ṣ* ist das mit Nachdruck zu sprechende *s* des oberen Vordergaumens. Man versuche es immer mit folgendem *o* oder *ṭ* zu sprechen und beachte, dass es dem Munde nicht frei entströmen, und einem als wie herausgepresst erscheinen muss: صهف *ṣahef* Pferdegewirr; صطح *ṣoṭḥ* Dach; تصعصع *tṣar̆ṣar̆* im Innern des Hauses sein.

11. *ḍ* ist das mit Nachdruck zu sprechende *d* des oberen Gaumens und verhält sich wie *ṣ* zu *s*: ضلوع *ḍlū'* Rippen; القياض *loqjāḍ* die gegenseitige Verschwägerung; حضان *ḥḍān* Schooss; ضنين *ḍnēn* etwas Werthvolles, gut zu bewahrendes.

12. *ṭ* ist das mit Nachdruck zu sprechende *t* des oberen Gaumens. Es verhält sich zu *t* wie *ḍ* zu *d*: طحنان *ṭaḥnān* Lärm; تطاريب *teṭāryb* Schafsgeblöke; سمط *sémaṭ* ungesattelt; سلط *selaṭ* verschlingen.

13. ' ist ein tief aus der Kehle geholter starker stets von einem Vocal begleiteter Laut. Er entsteht durch Zusammendrücken der kräftig zusammen gepressten Stimmritze und ist dem Tonansatz zu vergleichen, den ein tief Stöhnender hören lässt. Sehr häufig geht ihm ein *ö* *(e)* vorher: سبع *sbö'* sieben; نافع *nāfö'* nützlich; العنب *lö'neb* die Trauben;

§ 5. Diphthonge.

au und *ai (ei)* kommen nur in einsilbigen Wörtern und sonst nur dann vor, wenn dem *a* ein verdoppeltes *w* resp. *j* folgt: *au* oder *lau* wenn, *ḥai* lebend, *ei* nämlich, *aúwel* erst, *ʿáuwar* verwunden, *ṭaijüb* gut, *śweije* wenig, *meijit* todt, *ḍai* genau, klar, offen.

§ 6. Einige Bemerkungen zu den einzelnen Buchstaben,

welche sich hauptsächlich auf den Vergleich des ʿOmân-Dialekts mit dem Litterar-Arabisch beziehen.

Die schwachen Buchstaben Elif, Wau und Je sind kaum zu den Consonanten zu rechnen, da sie häufig in einander übergehen oder ganz verschwinden. Namentlich ist dies bei dem (Hamze) Elif der Fall. Am Anfang des Wortes stehend, hat es die Neigung

1. ganz zu verschwinden:

bei den Wörtern, z. B. *χit* Schwester statt اخت, *sum* Name statt اسم, *hel* Familie statt اهل, *nϑā* weiblich statt انثى, *χaḍ* er nahm statt اخذ, *kel* er ass statt اكل, *ḥad* einer statt احد, *brēsum* eine Seidenart, *brāhym* Ibrahim, *wel éms* vorgestern, *nkān* wenn, *kenno* als ob er statt كأنّه;

ferner bei vielen Pluralen der Form افعال: *śgār* Bäume, *flāg* Bäche;

ferner bei allen Adjectiven der Form افعل, cf. § 13: *ḥömár* roth statt *aḥmar*, *ʿöwár* blind, *frád* einäugig;

ferner bei dem Artikel: *l χādum* der Diener, *l béled* der Ort;

ferner bei dem Imp. Sing. Masc. der Zeitwörter: *ktúb* schreibe statt *uktub*, *glís* sitze statt *iglis;*

ferner in den Nomina und Perfecta der VII., VIII. und X. Form (cf. Zeitwörter): *stoqbāḍ* Quittung, *stoχlāṣ* Degagement.

2. sich zu verwandeln:

a) in ʿ Ain, z. B. in *ʿáṣl* Ursprung statt اصل, *ʿárneb* Hase statt ارنب, *ʿarbaʿ* vier statt اربع;

b) in *w* (cf. Zeitwort), wobei zu bemerken ist, dass auch Elif häufig unterschiedslos neben *w* gebraucht wird: *ēn wo* neben *wēn (hēn)*, *wellef* zusammenthun neben *ellef, wenn* stöhnen neben *enn*, *wenys* guter Gesellschafter neben *enys, jūkil* er isst, von *ekel;*

c) in *j: jāl bū saʿyd* Geschlecht der Sultane von ʿOmān und Zanzibar aus آل (der einzelne blos *sʿydi*), *jāl bū qrēn* Familienname, *jäsyr* Gefangener statt اسير.

Inmitten des Wortes wird Elif immer zum Dehnungs-Elif: *rās* Kopf statt رأس, *byr* Brunnen statt بئر ; in Zeitwörtern med. ى wird es manchmal *j: sâjör* gehend (cf. Zeitwort).

Am Ende des Wortes nimmt es bei den Zeitwörtern tert. ء (cf. Zeitwort) die Formen der Zeitwörter tert. ى an.

ءة wird zu *we: bedwe* Anfang statt بداءة, *ʿaẓwe* Kriegsfest, Belustigung.

Das fragende classische أ wird im ʿOmān-Dialekt demjenigen Worte angefügt, worauf die Frage ankommt: *ṣidqí* ist es wahr? *neẓêlí* ist er abgestiegen? (cf. Fragewörter.)

Wau und Je erhalten ihre consonantische Natur am Anfang von Wörtern, ersteres indem es manchmal *u* als den es begleitenden Vocal zu sich nimmt: *weled* Sohn, *wekyl* Vertreter, *waṣaχ* Schmutz, *jid* Hand, *jōm* Tag, *jābis* trocken, *jemyn* Eid, *wúgh* Gesicht.

w wird zu *ū* in Wörtern prim. و, wenn deren 2. Silbe betont und der Artikel davor tritt: *lūhor* der dumpfe (Ort) s. *whór* الوهر; *lūlēd* das Kind statt الوليد.

w wird zu أ in: *teéllid* gebären statt تولد u. And. (cf. Zeitwort).

Jā wird zu Wō im Anruf, cf. § 9.

t wird zu *d* in *kidf* Schulter statt كتف, ferner häufig vor *ẓ* im Zeitwort *dẓāweg* sich verheirathen statt تزوج, *dẓēral* betrügen statt تزرل, *dẓūf* es fliesst über statt تزوف, fällt ab in *toχ* Thronsitz statt تخت, wird zu *ṭ* nach *ḍ* und *ṣ: baṙáḍṭak* ich hasste dich, *qabáḍṭo* ich ergriff es, *qaʿaṣṭ* ich tödtete (Ungeziefer) statt قعصت.

Doppeltes *j* wird, wenn ihm *a* vorausgeht, zu *eij: seijid* Herr.

Die Sing. Accusativ-Suffixe *(o, k, š)* bedingen, wenn ihnen das betonte *i, u, a, e* vorhergeht, die Verdoppelung des diesen folgenden Consonanten:

1. des *t* der 3. Pers. Sing. Perf. Feminin-Endung, z. B. *ketbítto* sie schrieb es; *χallíttek* sie liess dich (oder *χallít-ni*); *gítto, gittek, gittiš* sie kam zu ihm (dir Masc., dir Fem.), (aber *git-ni* mir);

2. des *n* der Endung *an, en* der 3. Pers. Fem. Imperf. Plur., z. B. *je'auránni* sie schmerzen mich (von *je'auran*), *jetursénno* sie füllen es;

3. des *b, l* und *n* der enclitischen Praepositionen ب, ل und einer (allein nicht vorkommenden) Beziehungspartikel ن im Partic. Act. und Pass. aller Formen, wenn diesen die Accusativ-Suffixe folgen (cf. Zeitwort). So sagt man: *kātib-í-lli* er hat mir geschrieben statt كاتب لي (*kātibíllhe* ihr Fem.), *kātbúbbo* er hat damit geschrieben statt كاتب به, *kātib-ínno* er hat es geschrieben; Passiv: *mektūb-íllo* es ist ihm geschrieben worden statt مكتوب له, *maχṭūf-úbbo* er ist abgeholt worden statt مخطوف به, *marbūṭ-ábbo* sie ist damit angebunden worden, *msemmt-ílli* er hat mich verwünscht statt مسمت لي.

Bemerkung. 1. Kommen die beiden Praepositionen im gegebenen Falle zusammen zu stehen, so findet eine doppelte Verdoppelung statt, z. B. *mesmūḥ-íll-íbbo* es ist mir gewährt worden.

2. Zeitwörter tert. ى verwandeln hierbei im Part. praes. *i* zu *u (ü)*, z. B. *rāḍúbbo* ich stimme zu statt راضي به, *gājübbo* er hat ihn gebracht statt جاي به.

3. Auch die Wörter mit der (Part.) Adjectiv-Endung *ān* folgen der unter 3 aufgestellten Regel, z. B. *nesjān-ínno* ich habe es vergessen, *'ölmān-íbbo* ich weiss darum.

4. des *n* der Partikel *'an, min, lākin, in,* z. B. *'anni* von mir (weg), *minno* als er, *lākín-niš* aber du (Fem.), *innek* dass du (mit *ḥēt* z. B. *hēt-ínnek* weil du . . .).

Bemerkung. Bei den Zeitwörtern, deren erster und zweiter Radical gleichlautend sind, wird die Verdoppelung in der I. Form meistens genau beobachtet, *jḥöbb* er liebt, *jeriš́š* er sprengt (Wasser). In den Particip-Formen der Zeitwörter jedoch, welche den mittleren Radical verdoppeln (II., V.) wird diese Verdoppelung, weil schwer aussprechbar, bei Antritt der encl. Praeposition manchesmal nicht deutlich befolgt, z. B. *äne mitsenqúbhe* ich ersehne sie mir statt *mitsennuqbhé, mitḥazqúbbo* damit umgürtet statt *mitḥazzuqbo.*

§ 8. Assimilation.

Die Assimilation trifft

1. das *l*

a) des Artikels vor den Buchstaben: ت, ث, د, ذ, ر, ز, س, ش, ص, ض, ط, ظ, ل, ن: *rrās* der Kopf,[1]

b) der Praep. *ʿal* auf (cf. § 20, 6) vor eben diesen Buchstaben: *ʿassāḥil* am Strande,

c) der Praep. *ḥal* (entst. aus حال) vor denselben Buchstaben: *ḥassebyl* für die Öffentlichkeit (alle);

2. den *t*-Laut, welcher bei den Zeitwörtern zur Bildung des Imperfects in einigen Personen verwandt wird, falls diesem der Wurzelconsonant *t, d, ḍ, ṭ,* ϑ folgt: *tḥaδδer ʿan ḍḍúrro* hüte dich, ihm zu schaden statt تحذر عن تضره, *ddūr min* wen suchst du statt تدور من, *fṭinʿan ṭṭyḥ* nimm dich in Acht, damit du nicht fällst statt افطن عن تطيح, *ḍḍannūne χuddāmkum* haltet ihr uns für eure Diener? statt تظنونا خدامكم, ϑϑūr es kocht statt تثور;

ferner den *t*-Laut, welcher zur Bildung der V. und VI. Form verwandt wird vor den übrigen *t*-Lauten: *ṭṭámmaʿ* er begehrt (cf. Zeitwort), *ḍḍōrub* es wird eiterig statt تضورب, *δδērab* sich stark zeigen statt تذرب;

[1] Der zur Hervorbringung eines Doppelconsonanten nothwendige Vocalansatz ist so schwach, dass es entschieden falsch wäre, *ěrrās, ěššems* zu transscribiren.

6. bei den Imperfect. und Part. Masc. der VII. und VIII. Form herrscht das Bestreben vor, die Wörter zweisilbig zu machen, wobei der Ton auf die erste Silbe fällt, z. B. *júgthid* er beeifert sich, *múgthid* eifrig statt *mugtehid, múχtlif* verschieden statt *muχtílif, jünksör* er zerbricht statt *munksör*. Beim Imperativ rückt der Ton auf die letzte Silbe: *githíd* bestrebe dich statt *igtéhid, fitkür* denke statt *iftékir*.

Tritt eine Endung an diese Formen, so bleibt der Ton zwar auf der vorletzten Silbe, — häufig mit Veränderung des Vocals — aber der zwischen dem zweiten und dritten Wurzelconsonanten stehende Vocal fällt, wie bei allen Particip-Formen, aus: Fem. *mugtóhde* eifrig, Plur. *mugtóhdyn — mugtóhdāt;* Fem. *muχtílfe,* Plur. *muχtílfyn;* Fem. *ftükri* denke; *gêtóhdi* sei eifrig, Plur. *getóhdu* seid eifrig; *ṙtínmo* machet euch zu Nutze; *mö'tidde* Wittwen Trauer habend; *muštörkyn* Theil habend.

Beim Imperfectum der I. Form ist zu bemerken, dass die Vorschlagssilben *t* und *j* fast, und der zweite Radical des Zeitworts völlig vocallos werden, sobald das Zeitwort am Wortende durch die Feminin-Endung *ī* oder durch die Plural-Endung *o* oder das Possessiv-Suffix *o* eine Erweiterung erfährt. Der zur Ermöglichung der Aussprache hinter dem ersten Radical dann eingeschobene Vocal erhält den Accent.

Statt *tiktíby* du schreibst sagt man *tkítbi,* statt *jískino* sie wohnen sagt man *jsükno*.

(Tritt das die Frage bezeichnende kurze *i* an das Wort, so findet diese Umstellung nicht statt, z. B. *tuktúbi* schreibst du?)

Der Accent fällt ferner auf die vorletzte Silbe durch Anhängung:

1. des negativen *ši* oder fragenden *šy,* z. B. *tuktúbši* du schreibst nicht, fragend *tuktúbšȳ; änāši* nicht ich; *henāši* nicht hier; *nkān jimekkînékši* wenn du keine freie Zeit haben solltest;

2. des fragenden *i* (cf. § 21, 1): *wākidi* ist es wahr? (*wākid* wahr); *sehíli* ist es leicht? (*shíl* leicht);

3. der Possessiv- und Objectiv-Suffixe an Hauptwörter a) weiblichen Geschlechts: *šemúgti* meine Schwägerin aus *šémge, mōχórtek* deine Nase aus *móχra, ktübto* seine Schrift aus *kétbe;* b) an das Zeitwort: *jirwáḥ-ni* es riecht mir (allein *jírwaḥ*), *twebbíd-hum* du kennst sie (allein *twébbid*).

Bei den enclitisch sich dem Worte anschliessenden Praepositionen ب ل ist zu bemerken, dass dieselben in Verbindung mit dem Object.

Pron., namentlich in den Fällen, wo letztere an die Particip-Formen des Zeitwortes und an Adjective der Form فعلان treten, den Hauptaccent auf den zwischen dem Worte und der Praeposition eingeschobenen Hülfsvocal legen, (wodurch gleichzeitig die Verdoppelung des *b* und *l* bedingt wird).

Ganz analog wird das die Beziehung darstellende *n* (vielleicht ein Rest des *Tanwyn* [cf. Zeitwort]) behandelt (cf. § 7): *mālkin-kum er beherrscht euch* statt مالكٌ لكم, statt علمان به *er weiss darum* sagt man nur *ʿölmānibbo*, statt طربان له *er ersehnt es sich* sagt man nur *ṭurbānillo*, statt نسيان به *er hat es vergessen* sagt man nur *nesjāninno*.

hāδe bū sömeʿāninno = *sömeʿānübbo* = *söméʿānillek*
statt *smöʿeto*, statt *söméʿetbo*, statt *semöʿetlek*,
hin wāṣilātinnyši (*hum wāṣlyn-ny-ši*) *sie sind nicht* (*bei*) *mir angekommen.*

Statt *šórbo er hat es getrunken* sagt man meistens, namentlich wenn es sich um eine länger vergangene Zeit handelt (cf. Zeitwort), *šārbinno.* Dieses ist entstanden aus شارب *šārib* und *no*, letzteres die erweiterte Form für *o*. Ebenso *lābsinno er hat es getragen* (das Kleid), verneint *lābsinnūši.*

Wird, was selten der Fall, das Part. Praes. mit dem Obj. Pron. ohne Einschiebung von »*in*« gebraucht, so findet die Accentregel Anwendung, dass bei Wörtern, deren erster Vocal lang oder betont ist, der Vocal der zweiten Silbe ausfällt, sobald eine einbuchstabige Erweiterung an das Wortende tritt; z. B. statt *šārüb-o* sagt man *šārbo er hat es getrunken* statt *wāḥide eine* sagt man *wāḥde*, statt *qálemi* sagt man *qálmi mein Schreibrohr*, *sārqíllek er hat dir gestohlen* (z. B. dein Schwert) aus *sāruq-lek.*

bo wird zu *úbbo* in den Particip-Formen, wobei der zweite Radical des Zeitwortes vocallos wird, resp. der zwischen den beiden letzten Radicalen befindliche Vocal ausfällt. Statt (*lqálem bū*) *kātub-bo* sagt man *kātbúbbo*, entstanden aus كاتب به; statt *maχṭūf-bo er ist abgeholt worden* sagt man *maχṭūfúbbo*, statt *rekkébo er hat es bestiegen* sagt man *rākbúbbo*, statt *ḍarábtbo ich habe damit geschlagen* sagt man *ḍārbúbbo*, statt

dājur-bo darum herum sagt man *dājurúbbo,* statt *'ālum-bo er wusste darum* sagt man *'ālmúbbo,* statt *mitkellúm-bo von dem ich sprach* sagt man *mitkellīmúbbo,* statt *mitsennúq-bhe er war gierig nach ihr* sagt man *mitsenqúbhe,* statt *mufta'χór-bo er war stolz darauf* sagt man *mufto'χrúbbo,* statt *radi-bo er war damit zufrieden* sagt man *rādúbbo, min qālbúbbo wer hat es umgestossen* (aus *qālub* und *bo*).

Ferner in Formen wie: *qūlūlóbbo! sagt es ihm!* (aus *qūlū-lo-bo*).

Den Nebenton, welcher ebenfalls zu beachten ist, haben alle langen Vocale der mehr als zweisilbigen Wörter, deren Hauptaccent die letzte Silbe trägt, z. B. *benādŷr Fahnen, bōnēn zwei Pfund Sterling, mdilālŷje Sonnenschirm, sārqyn Stehler.* Hat in den viersilbigen Wörtern die zweite Silbe den Hauptton, so bekommt die letzte Silbe den Nebenton: *jimékkinek es ist dir möglich* statt يمكنك, *hedā'aśer elf, jqásqisen sie nagen* (Näheres bei den Zeitwörtern).

Bemerkung.

1. Da das arabische Wort meistens auf drei Stammbuchstaben zurückgeführt werden kann, welche bei allen Erweiterungen und Abwandlungen des betreffenden Wortes (die schwachen Zeitwörter ausgenommen) dieselben bleiben, so hat man aus praktischen Gründen das Zeitwort *fa'al* (*er that*) aufgestellt, welches als Paradigma für die verschiedenen darzustellenden Wortformen in der Weise verwandt wird, dass man je nach Belieben die Vocale desselben verändert und Prae- und Suffixe daran setzt.

Diesem bequemen, einfachen Gebrauche folgend bezeichne ich beispielsweise das Wort *kitāb* (*Buch*) als Form فعال *fi'āl,* das Wort *mśāgerāt* (*Streitigkeiten*) als مفاعلات *mfā'alāt.*

2. Wenn in dieser Grammatik die Rede von vocallosen Consonanten ist, so ist dies dahin zu verstehen, dass denselben kein Vocal folgt, resp. dass dieselben silbenschliessend sind.

In dem Worte *ktübto* ist *k* und *b* vocallos.

Zweiter Theil.

Formenlehre.

§ 11. Interjectionen.

Ausrufewort. Vocativ.

Die Bejahung bezeichnend:

1. *ähä* (durch die Nase zu sprechen), 2. *ke*, 3. *hy*, *éle*.

Die Verneinung bezeichnend:

1. Schnalzen mit der Zunge, 2. *haʿa*.

Zum Stillstehen und Niederlegen:

1. für die Kameele — *ḥatenwyχ*, *(tauqyf) l bōš* — *äχχ*, *äχχ*, *jeχχ*; 2. für die Esel *išš*, *išš*.

Zum Herbeilocken:

1. der Kameele *(ḥašelāi l bōš) bāh*, *bāhh*, *bāhh*; 2. der Ziegen mit Vibriren der Lippen *tw*, *tw*, *tw*; 3. der Schafe *trrrr*, *hé hé hé*; 4. der Hühner *kúdu*, *kúdu*; *kid*, *kid*; 5. der Katze *qš qš*; 6. des Hundes *kss*, *kss*.

Zum Vertreiben:

1. des Hundes *séi*; 2. der Katze *qšūh qšūh*; 3. eines Vogels *kš kš*.

Zum Antreiben:

der Reitthiere *(hateϑwyr l bōš)* Schnalzen mit der Zunge *dōrub*; sonst *ḥeije*, *jalla*.

Zeichen des Erstaunens, der Bewunderung:

hō hō hō; *obó bó*, *obó*; *obó ṙawāto l jōm oh! wie schön ist er heute.* (Am häufigsten durch Worte wie *subḥān allāh*, oder *allāh ékbar*, oder *mā šā llāh* ausgedrückt.)

Ausruf des Abscheus:

uff; *tfó tefā*; *tuff*, *tuff*; *nhū* (durch die Nase zu sprechen) *nhū maχjéso pfui, wie das stinkt*; *eχ* — *eχ ʿalyk pfui über dich! bē* — *bē ʿannek* oder *ʿaūδ billāh* اعوذ بالله.

Zuruf:

1. durch den Artikel *rrábö' ihr Freunde*, 2. *jā* und *jē* mit Artikel — bei Eigennamen ohne denselben — *jā d'yf l méδheb du Ungezogener! jä l kébš du Esel!* (eig. *Ziegenbock*), *jezzáqq du gemeiner Kerl! heije lübrāz jekbār ššyme auf, das Heraustreten* (*verlangen wir*) *ihr Edlen, w 'alyk nté llé je l guḥāfe nur auf dir* (*liegt die Schuld*) *du Mann des Kehrichts.* Hieraus das häufiger gebrauchte *jēk, jāk* (wörtl. *oh du!*) mit folgendem *w* (*u*) und dem mittels Artikels determ. Hauptwort: *jēk wel qōm hoo, der Feind! jāk ul luṣṣ hoo, der Dieb! jēk biššyme Sybūni ṙurqān ṣā-ni ihr Edlen! helft mir, ich bin am Ertrinken, meiner Treu! wā, wō, wā ḥelooog* (ruft man, um die Heuschrecke zu vertreiben), *wā baχtne oh! unser Glück.* *a* verwandelt sich bei gew. Zurufswörtern gern in *o: wō na'ōm* statt *jā na'am* als Antwort auf den Zuruf von Weibern gebraucht (cf. Vocativ).

Ausruf des Schmerzes:

wā jēi χtemáṭṭ hó, hó o weh! ich habe mich verbrannt, wau wēlek 'Abdállah trūmi tūklo sχín weh dir, Abdallah! kannst du es (*denn so*) *heiss essen? wā 'ölli äsáuwi δil kümme ṙāwijāši o! mir* (eigentl. *meine Krankheit*) *diese Mütze aufzusetzen, sie ist nicht schön; wāχsārto f. ḥtéraq bēto meskyn jiṣχābūši der arme N.* (*o! über seinen Schaden*) *sein Haus ist abgebrannt, es ist nicht leicht für ihn; wāχsārit ḥšümti fy ḥādin mā jiswe! o! über den Verlust meiner Ehrbezeugung an einen, der* (*nichts*) *werth ist.*

Hierher gehört auch die mit *mā* und dem Elativ gebildete Ausrufsform mit betonter erster Silbe: *mábχálék du Geiziger, méšga'ák du Tapferer, hó hó hó máṭma'ák o du Gieriger;* ferner *jā mā* in der Bedeutung *wie oft! jā mā qitlek wie oft habe ich dir gesagt, jā mā u qítlo u ba'ado sauwētūši wie oft habe ich dir es gesagt und dennoch hast du es nicht gethan;* ferner *emme: émme béder hyje was für ein schönes Mädchen!* (eigentl. *was betrifft, ein Vollmond ist sie* (*an Glanz*); *'alo* علو heisst *auf denn* (على هو): *'alō ḥāṣ jy u ḥāṣ jy änä 'llé ḥaḍúrbiš* حاصية و حاصية انا الا حضربش *nur zu! mögest du nun brodneidisch sein oder nicht, ich werde dich* (*doch*) *schlagen;*

mhū δil muḥāṣa ʿalō ḥāṣi u ḥāṣi llé tuχdum ʿa ṙámm boṭnek wlā hatmūt mil gūʿ was (soll) dieses Hin- und Hereifern, auf, volens nolens, deinem Bauche zum Trotze musst du arbeiten, sonst stirbst du vor Hunger; ʿalo ḥöqju ʿaϑϑōr (qoṭʿūh) he! haltet den Ochsen auf. Ein Anruf liegt ferner in der Aufforderung durch *χalle! lass! χalle nsyr! lass uns gehen! tissé! lass!* nur in dieser Form und nur mit dem Zeitwort sehen gebraucht: *tisse ašūfo = abáṣro! lass mich es sehen! taqōl! lass, reiche mir! taqōl ṭišše min δe ssmín! gieb etwas von diesem Jasmin (sémin Butter).*

§ 12. Die Fürwörter (Pronomina).

Persönliche Fürwörter (Pronomina personalia).

Die alleinstehenden persönlichen Fürwörter (Personalpronomina) lauten:

Sing.	3.	Pers.	Masc.	*hūwe (hūe, ūe) er, es*
»	3.	»	Fem.	*hyje sie*
»	2.	»	Masc.	*nté du*
»	2.	»	Fem.	*ntý du*
»	1.	»	Comm.	*ene ich*
Plur.	3.	»	Masc.	*hum sie*
»	3.	»	Fem.	*hin sie*
»	2.	»	Masc.	*ntū ihr*
»	2.	»	Fem.	*nten ihr*
»	1.	»	Comm.	*ḥné, ḥönū (näḥnū) wir*

Anmerkung 1. Das Praesens des Hülfszeitwortes *sein* wird im Arabischen nicht übersetzt: *ene faqyr ich bin arm, nté farχ du bist ein Jüngling, lme kdór das Wasser ist unklar.*

Anmerkung 2. Statt der persönlichen Fürwörter steht, wenn von Eigenschaften der Seele die Rede ist, im Gegensatz zum Deutschen *fwād, χāṭor Herz, Seele* resp. Plur. *fūde χwāṭor,* welchem die Suffixe angefügt werden. *Ich bin betrübt* heisst *fwādi (χāṭri) mitkéddur, sie sind grausam fūdíthum qāsije.*

Anmerkung 3. Werden die persönlichen Fürwörter durch *ši* verneint, so verlängern die auf *e* und *i* ausgehenden Formen diese in *ā* und *y*; z. B.:

enā-ši nicht ich
ntā-ši nicht du

hūwā-ši nicht er
hyjā-ši nicht sie
ḥĕnā-ši nicht wir

Anmerkung 4. Bei den auf ursprünglich lange Vocale ausgehenden Formen wird das *š* verdoppelt resp. dem *h,* womit nach arabischer Annahme jeder auslautende lange Vocal schliesst, assimilirt (cf. § 8. 4 und § 16. 13). Man sagt:

nty-šši nicht du
ntū-šši nicht ihr

§ 13. Besitzanzeigende Fürwörter.

Die suffigirten d. h. dem Worte angehängten Possessiv-Suffixe lauten:

Sing.	3.	Pers.	Masc.	*o sein,* nach Vocalen bloss *h* (letzteres vor neg. *ši* zu *š* assimilirt)
»	3.	»	Fem.	*ha* oder *he ihr,* nach emphat. oder guttural auslautenden Buchstaben (incl. *r*) steht *ha* (sonst *he*)
»	2.	»	Masc.	*ak* oder *ek dein,* nach Vocalen bloss *k* (*ak* gemäss *ha*)
»	2.	»	Fem.	*iš dein,* nach Vocalen bloss *š*[1]
»	1.	»	Comm.	*i mein* resp. *yne* (cf. § 13. XIII.), nach Vocalen *ji*
Plur.	3.	Pers.	Masc.	*hum ihr*
»	3.	»	Fem.	*hin ihr*
»	2.	»	Masc.	*kum euer*
»	2.	»	Fem.	*ken euer*
»	1.	»	Comm.	*ne unser*

Beispiele: *χēl-o sein Pferd, ebū-h sein Vater, gdy-h sein Ziegenböckchen, ṣalā-šši nicht sein Gebet, ṣōṙ-ha ihr Geschmeide, rgíl-he ihr Fuss, rumḥ-ak dein Speer, sēfek dein Schwert, ϑummiš dein Mund, ʿaẓā-š deine Trauer, χaṭṭi mein Brief, ebū-ji mein Vater, māl-yne mein Gut, emr-hum ihr Befehl, rafyq-hin ihr Freund, mēkél-kum euer Essen, ṙwāẓy-ken euer Geld, burrne unser Korn, maulā-ne unser Herr.*

---

[1] *š* ist das sogenannte arab. *keškeše* und soll nach arab. Ueberlieferung zuerst von einer Frau aus dem Stamme der *bny Temym* gebraucht und daraufhin von dem Stamme selbst als schön befunden und angewandt worden sein. Vordem soll man z. B. *maulā-kiši* statt class. *maulā-ki dein Herr* gesagt haben.

Anmerkung 1. Wie aus vorstehenden Beispielen ersichtlich, bekommt die dem Suffix vorhergehende Silbe in allen Fällen den Ton, wobei vocalisch kurz auslautende Wörter ihre Vocale verlängern; z. B. *šife Heilung, šifāk deine Heilung; fdé Lösegeld, fdā-h sein Lösegeld.*

Anmerkung 2. Vor dem neg. *ši* werden *o, ha* oder *he, i* oder *yne* und *ne* zu *ū hā, y* oder *ynā* und *nā;* z. B. *χēlū-ši nicht sein Pferd.*

§ 13a.

Der Übersicht wegen vergleiche folgende Beispiele:

I. Vocalisch auslautende Hauptwörter:

ebū-ji	*mein Vater*		(eigentlich *y*)
k	*dein*	»	
š	»	»	(Fem.)
h	*sein*	»	
he	*ihr*	»	(Fem.)
ne	*unser*	»	
kum	*euer*	»	
ken	»	»	(Fem.)
hum	*ihr*	»	
hin	»	»	(Fem.)

Ebenso *ehwā-ji (-k) meine Lust = ich möchte gern, ʿaṣā-ji mein Stock, ʿädū-ji mein Feind, maṣry-k dein Esel, rāʿý-he ihr Besitzer.*

II. Feminina auf ة, *a, e,* bei denen das im freien Wortgebrauch abgefallene *t* wieder hörbar wird, z. B. *dryše Fenster, dryš-ti mein Fenster, ṙälle Kammer, ṙäll-to seine Kammer, kétbe Schrift:*

ketübt-i	*meine Schrift*			*ketbit-ne*	*unsere Schrift*		
ketübt-ek	*deine*	»		*ketbit-kum*	*euere*	»	
ketübt-iš	»	»	(Fem.)	*ketbit-ken*	»	»	(Fem.)
ketübt-o	*seine*	»		*ketbit-hum*	*ihre*	»	
ketbit-he	*ihre*	»		*ketbit-hin*	»	»	(Fem.)

1. Zu bemerken ist hierbei, dass bei zweisilbigen Feminina auf *a, e,* ة der Form فَعْلَة der erste und letzte Radical ganz vocallos wird, während 2. bei den Nomina der Formen فِعْلَة und فَاعِلَة bloss der dritte Radical seinen Vocal verliert, wenn die Suffixe *i-ek, iš, o* an das Wort

treten. Zur Ermöglichung der Aussprache wird dann zwischen dem zweiten und dritten Consonanten des Wortes ein stark betonter Hülfsvocal (*i, ü, o, u*) eingeschoben, welcher sich nach dem 3. Radical richtet und wobei die beim Zeitwort (Imperf. Anm. 1) gegebenen Regeln ihre Anwendung finden.

Z. B. *loχme Wade, lχúmti meine Wade; sükne Wohnung, skíntek deine Wohnung; ruχṣa Erlaubniss, rχóṣtiš deine Erlaubniss; burme Topf, brúmto sein Topf; ʒübde Butter, ʒbitto* (für *ʒbidto*); *qurne Ecke, qrinto seine Ecke.*

Ad 2. *geʒme Schätʒung, geʒúmti; warqa Schein, waróqti; χādme Sclavin, χādúmti; fāide Nutʒen, fāitti; šemge Schwägerin, šemúgtek; gebhe Stirn, gebóhtiš; ṙarše Flasche, ṙarišto; ṭārqa Sarg, ṭāróqto; jemne Rechte* (*Hand*), *jemínto.*

Anmerkung 2. Die mehr als zweisilbigen Feminina gehen nach فُعْلَة.

Z. B. *mdérse Schule, mderísto seine Schule; mfárše Matratʒe, mfarišto; msebḥa Gebetskette, mseböḥti; mšārke Mitweib* (von Frauen geb.), *mšārúkti; mšāhra Monatsgehalt, mšāhórtek.*

Anmerkung 3. Ist der 2. Buchstabe eines mehr als dreiconsonantigen Hauptwortes vocallos, so bleibt er es auch bei Antritt der genannten Singular-Suffixe. *maqdra Macht, maqdorto* (aber *maqdrit-ne*); *qanṭra Brücke, qanṭórti* (aber *qantāra-qantārti Fussbrett für Gefangene ʒum Einspannen der Beine*); *manḍra Spiegel, manḍórti.*

Anmerkung 4. Besteht das angefügte Personal-Suffix jedoch aus Buchstaben, die mit einem Consonanten anfangen, also: *he, ne, kum, ken, hum, hin,* so verwandelt sich die Feminin-Endung *a* oder *e* in *it.* Der 2. Radical wird hierbei vocallos, z. B. *süknít-ne unsere Wohnung, ketbit-ne unsere Schrift, gebhít-he ihre Stirne, mōχrít-he ihre Nase, šemgít-kum euere Schwägerin, χādmit-ken euere Sclavin.*

III. Feminina auf langen Vocal ausgehend: *ḥaṣa Stein* حصاة, *ḥaṣāti mein Stein, ḥaṣāt-ne unser Stein* u. s. w. (Plur. *ḥaṣāne unsere Steine*), *ṣlāt-he ihr Gebet, daʿuwāto seine Verwünschung, embāti meine Mango-Frucht* مباة (*embā-ji* Pl.), *dewā-to sein Dintenfass.*

IV. Die auf *āwe* endenden Feminina verwandeln diese Endung bei Antritt der Possessiv-Suffixe regelmässig in *āwit: ḥammāwe Hitʒe, ḥammāwithe ihre Hitʒe, benāwít-he ihre Stiefschwester.*

V. Die Feminina der auf *we* und *je* ausgehenden Hauptwörter verwandeln diese Endungen bei Antritt der Possessiv-Suffixe in *ūt* und *yt: daʿūto sein Process* (*daʿuwe*); Ausnahme: *řāje äusserstes, řāiti esyr es ist Zeit für mich zu gehen, řāitéki hältst du es für an der Zeit* (*zu gehen*)?

bédwe Anfang	*ʿázwe Kriegsgesang an Festen*	*méšje Gang*
bedūti	*ʿazūto*	*mešyt-ne*
bedūt-he	*ʿazūt-kum*	*mešyt-hin*

sᵓχūnyje — sχūnȳthe Hitze, řázwe — řazūtne unser Kriegszug, řařūto sein Schaum (*rařwe*), *raʿyje — raʿyto Unterthanen, ʿarbyt-hum ihr Arabisch, mãšūwe — mãšūt-kum* (neben *mãšūwitkum*) *Boot, χwé Brüder, χūti meine Geschwister.*

VI. Hauptwörter auf ein wurzelhaftes, nicht feminales *e* ى (entst. aus آء) ausgehend:

múbde Anfang	*šife Heilung*
mubdā-i	*šifā-i*
mubdāk	*šifā-k*
mubdāh	*šifā-š*
mubdāhum	

Ebenso *moχbe Tasche, moχbā-š.*

VII. Auch die Masc. Sing. der Form فُعْل — cf. § 24 und 25 — nehmen bei Antritt der Sing.-Suffixe (excl. *ha* [*he*]) einen betonten Hülfsvocal zwischen den 2. und 3. Radical z. B. *ṣbőʿ Finger, ṣúbeʿi mein Finger, ṣubeʿiš dein Finger,* (aber *ṣbóʿha ihr Finger*). Ebenso *ṣdór Brust, ṣidro seine Brust.*

VIII. Einfach geschlossene kurze Silben: *qalem Schreibrohr, qálmi, qalmek, qálmiš, qálmo,* aber *qalémhe, qalémne, qalémkum.*

IX. Geschlossene lange Silben: *ṣāḥib Freund, ṣāḥbi, ṣāḥbek, ṣāḥbiš, ṣāḥbo,* aber *ṣāḥíbhe, ṣāḥíbne; ḥaqāre Armseligkeit, ḥaqārti, ḥaqārtek, ḥaqārtiš, ḥaqārto,* aber *ḥâqārítne, ḥaqārítkum, ḥaqāríthum.* Über den Accent cf. § 10.

X. Die einsilbigen Wörter mit kurzen Vocalen wie: *χit Schwester, θum Mund, δin Ohr, bin Sohn, jid Hand,* verlieren bei Antritt von *i* und *u* ihren Vocal: *jdí — idó, χtí meine Schwester, θmí mein Mund, δní mein Ohr, bnó sein Sohn, smó sein Name, súmhe ihr Name, binhum ihr Sohn. dé Krankheit* geht nach VI.

XI. Die Dual- und Plural-Endungen *ēn* und *yn* erhalten sich vor den Suffixen, die ersteren werden jedoch selten gebraucht: *klūmtēnek deine paar Worte, ṣřairyniš deine* (Fem.) *Kleinen.*

XII. Wörter, die doppelt vorhandene Glieder bezeichnen, werfen im Dual das *n* vor den Suffixen ab:

jde-ji meine Hände	*ðnē-ji meine Ohren* (oder *ðneiji*)
-k deine »	*ʿāne-h seine Augen*
-š » » (Fem.)	*ruglè-he ihre Füsse.*

XIII. Will man das Possessivum *mein* noch besonders hervorheben, so fügt man dem Suffix der 1. Pers Sing. noch das Personalpronomen *ene* in der verkürzten Form *ne,* zusammen *yne* (also entstanden aus أنا + ى) — beim Zeitwort *nyne* — zu und sagt z. B.: *ābūjyne* (also zusammengezogen aus *ābūji ene*) *mein Vater, ʿammȳ-ne mein Onkel, hāði lübläd tχoṣṣnyne diese Gegend geht mich an, hāðä lmāl ḥālýne dieses Gut ist mein*; *f. aχjārši ʿannyne N. ist nicht besser als wir, ḥa ṙēr ýne anderen als mir gehörig.*

§ 13b. Anmerkungen zu den Possessif-Suffixen.

Anmerkung 1. Bei folgenden weibliche Wesen bezeichnenden Hauptwörtern wird das *t* der Feminin-Endung bei Antritt der Suffixe wieder hörbar: *ḥöbbō Grossmutter, ḥaij Herrin, byby Herrin,* z. B.: *ḥöbbōtō seine Grossmutter, bybyti* oder *ḥeijū-ti meine Herrin.* Die zwei letzten Wörter werden nur von Sclaven gebraucht.

Anmerkung 2. Den Adverbien *baʿad noch, tau jetẓt, hēn wo, dōm immer, ḥyn jetẓt, jā lēt o dass ... doch* und vielen anderen Partikeln (Adverbien) können die Possessiv-Suffixe direct angefügt werden: bei den drei Ersteren tritt ebenso wie bei den an das Zeitwort angehängten Suffixen *ni* anstatt *i* für die 1. Pers. Sing.: *hēn-ek wo bist du? ḥynek qilt kiðe jetẓt sagtest du so, baʿad-ni šöbʿānši ich bin noch nicht satt, dōm-o mitʿällil'llé immer stellt er sich nur krank, tau-ni wṣílt eben bin ich angekommen, in géles l wáqt kéma ḥyno wenn das Wetter so bleibt wie jetẓt, bess-ni es genügt mir.*

Über die Praepositionen *b, l* und das *n* vor dem Possessiv-Suffix *o* vergl. § 7.

Anmerkung 3. Bei den Praepositionen *fyh in ihm* und *ʿalyh auf ihm* ist das *h* kaum zu vernehmen.

Anmerkung 4. Das *n* der Praepositionen *min* und *ʿan* verdoppelt sich vor den Suffixen *o* und *i*: *minno, minni, ʿanni, ʿanno.*

Anmerkung 5. Nach der Partikel *inn* vertreten die Suffixe die Stelle von Subjecten: *qyl innek ḥatitẓáuweg man sagt, dass du dich verheirathen werdest.*

Anmerkung 6. Hat ein Zeitwort zwei Fürwörter bei sich, so setzt man dasjenige der Person an erste Stelle und lässt das sich meistens auf Sachen beziehende zweite Fürwort mit vorgesetztem *ijā* folgen, z. B. *tālo ijāh er hat es ihm gegeben.*

Anmerkung 7. Erwähnt man sich mit anderen Personen, so hat die eigene Person in der Wortstellung immer den ersten Platz und nach ihr richtet sich das Zeitwort. *Er und ich waren dort* heisst: *ene uijāh kinna henāk; er und sie kam* heisst: *gaijo hūé uijāhe; ihr und sie bestiegen den Wagen* heisst: *ntū uijāhin rkúbtū lgāri.*

Anmerkung 8. Sehr gebräuchlich ist die Nachsetzung der Pronomina hinter die mit den Possessiv-Suffixen versehenen Wörter: *kümmtek nté deine Mütze, ma'i änä jerūmši mit mir vermag er (es) nicht.*

Anmerkung 9. Verstärkt wird diese Redeweise noch durch Zusatz des Wortes *māl* oder *ḥāl* (*Besitz, Zustand*), womit sich auch gleichzeitig das Wort »*eigen*« bezeichnen lässt; z. B.: *lmēz māli ene mein Tisch, lbint ḥālek nté deine* (*eigene*) *Tochter.*

Anmerkung 10. Ebenso können die Pronomina manchmal dem Hauptwort vorgesetzt werden, z. B.: *ene bóṭni jūgá'ni mein Bauch schmerzt mich.*

Anmerkung 11. Das Wort »*selbst*« wird ausgedrückt, wenn es sich um eine Person handelt durch: *rūḥ, bînefs-, woḥd-, 'ömer, bjid, b'ān,* bei mehreren durch *nfūs, rwāḥ, 'ömār.*

An diese Wörter werden die Personal-Pronomina angehängt, z. B.: *ene wóḥdi sört ich selbst ging, nté bnéfsek sauwēt hāδä du selbst hast dies gethan, ṣö'úb 'al insān jö'raf nefso* (*'ömro*) (*rūḥo*) *es ist schwer für den Menschen sich selbst zu kennen, hyje mite'ággibe min 'ömórha sie ist über sich selbst erstaunt, gājo bunfūshum jhennîjūni bil'ŷd sie kamen selbst* (*um*) *uns zum Feste zu gratuliren. bi jid* wird dann gesetzt, wenn man dafür im Deutschen »*mit der Hand*«, *bi'ān* wenn man »*mit Augen*« sagen kann, *hūwe kātbínno bydo er hat es selbst geschrieben,* wofür auch *wóḥdo, rūḥo, binefso,* nicht aber *'ömro* stehen könnte; *f. jsáuwi 'ömro kénno sséijid N. macht sich* (*so dick*) *wie der Sultan, hyje bi 'ān-he šäifítno sie selbst hat ihn gesehen, hūwe brūḥo qāl li er selbst sagte mir, hum rwāḥhum ḍarbūh sie selbst schlugen ihn.*

Anmerkung 12. Der 'Omān-Mann redet Jeden, selbst seinen Fürsten, dem er den Titel *seijidne* giebt, mit *du nté* (Fem. *nty*) an; *ntū* (Fem. *ntén*) wird nur mehreren Personen gegenüber gesagt.

Dahingegen sagt der Untergebene höher gestellten Personen gegenüber hier und da aus Bescheidenheit *ḥênê wir* mit folgendem Plural. *ḥênê gyne ništki ma'k seijidne ich komme, um bei dir Klage zu führen. o Herr.*

13. Die reflexive Wendung wird ebenfalls durch *rūḥ, nefs, 'ömr* ausgedrückt, z. B.: *N. tödtete sich selbst f. qâtel rūḥo (nefso* oder *'ömro), jümdaḥ 'ömro er lobt sich selbst, ṣṣreijor jḅūl frūḥo das Kind macht sich nass (urinirt), tö'jā-ši zärr 'ömrak nhāryje wirst du es (denn) nicht müde, dich den ganzen Tag mit Waffen zu umgürten?*

14. *Wir zwei* heisst *ḥné bi Ѳnēnne*[1] Masc., *ihr zwei Frauen ntén bihintēnken.*

15. Die Possessiv-Suffixe bezeichnen, wenn sie an die Praepositionen *ma', 'end* treten, unser deutsches »*haben*«:

ma'aki ṙawāzi hast du Geld?
'endiši fāqa hast du (Fem.) *freie Zeit?*
ma'i rāsēn χēl ich habe zwei Stück Pferde.

Haben wird ferner ausgedrückt (wenn man im Deutschen das Wort »*Besitz*« ergänzen kann) durch die Wörter *māl* und *ḥāl,* denen die Possessiv-Suffixe angehängt werden: *hāδe lbēt ḥālek* (oder *mālek*) *dieses Haus gehört dir,* d. h. *ist dein Besitz.* — Hier könnte nicht *ma'ak* oder *'ändek* stehen, da diese zwei Praepositionen meistens ein »*bei sich haben*« bezeichnen. Nur in der Frage sagt man *ma'aki* (*'endéki*) *bēt hast du ein Haus?*

Körperliche Eigenschaften, welche man »*hat*«, werden durch die Praeposition *fy* und das Possessiv-Suffix ausgedrückt: *fyji nāmūs* (*qūwe, δerābe*) *ich habe Kraft,* (*bin kräftig*), *fyk šegā'a hast du Muth?*

(Über die in Verbindung mit dem Zeitwort einen Accusativ ausdrückenden Suffixe cf. Zeitwort.)

§ 14. Unbestimmte Fürwörter.

Einige (auf Personen bezüglich) heisst: 1. *kemmyn wāḥi* (entstanden aus كم من واحد) mit folgendem Plur. und *min:* z. B. *kemmyn wāḥi min rba'ítne henāk einige von meiner Genossenschaft sind dort;* 2. *ba'aḍ*

[1] Oder *biѲnyn-ne.* Statt *ē* oder *ai* steht häufig *y*; ebenso für *ā* häufig *ē.* Auch *ō* steht hier und da für *ā* oder *ū*: z. B. für *sā'a Uhr sē'a; lyjin glatt* für *laijin; byḍ* statt *bēḍ Eier.*

mit folgendem Plur.: *ba'aḍ nnas sāro einige Leute gingen, ba'aḍ lungrēz einige Engländer;* 3. *durch ba'aḍ* mit folgendem Plur. und *min: bá'aḍ minhum 'árab ba'aḍ minhum sūdān einige von ihnen sind Araber, einige Sudanesen;* 4. durch *ḥad — ḥad* z. B. *ḥad māt ḥad bqí einige starben, einige blieben am Leben.*

Einige (auf Sachen bezüglich) heisst *kemmyn* mit folgendem Sing.: *kemmyn márra einige Male, nöbe ene ketebt kemmyn χaṭṭ haχtí auch ich habe einige Briefe an meine Schwester geschrieben.*

Etwas, ein heisst *šei* mit folgendem Plur. und *min: wāṣíli šei mil χášeb ist eine (irgend eine) Dhau gekommen? gyb li šei χḍar missōq bringe mir etwas Grünzeug vom Markte mit, f. kān mustáχdum fy šei* (oder *ba'aḍ*) *mil meqāmāt N. war an einem Platze angestellt.* Man sagt auch: *šeiin šēn etwas Hässliches.*

Ein beliebiger, wer es auch sei, irgend einer, irgend etwas heisst *bū kān: min jsáuwi hāδa? bū kān wer macht das?* (Antwort) *irgend einer (ein x beliebiger);* beschränkter ist *ḥad min: nsyr nö'tṣub bḥad mil qabāil gehen wir, um uns in den Schutz irgend eines Stammes zu begeben.*

Mancher, manche heisst *minhum bū, minhin bū;* eigentl. *von ihnen sind welche die* ... z. B. *minhum bū jqilbu lqāf gym manche verwechseln das Qāf mit dem Gym,* d. h. *sprechen Qāf wie Gym, minhin bū jsaujen lmékr hazwāghin es giebt welche, die ihre Männer hintergehen.*

Ein gewisser, eine gewisse, gewisse heisst *flān, flāne,* Plur. *flānijyn, flānijāt.* Dieses Wort wird angewandt, wenn der Betreffende bekannt ist. Für unser deutsches *einer, eine, Jemand,* wobei die Person nicht bekannt ist, sagt der Araber *ḥad, insān.*

Niemand heisst *ḥádši; was es auch sei (min) kāin mmā kān.*

Mehrere, eine Anzahl heisst *gümle* mit folgendem Hauptwort im Plural: *gümlet merākub fil χōr eine Anzahl (mehrere) Schiffe sind im Hafen, ke! kātibillek gümlet χṭūṭ jawohl! ich habe dir mehrere Briefe geschrieben.*

Jeder heisst *kill ḥad, killin,* verneint *mā kill ḥad; killin heijemūt Jeder wird sterben;* dafür auch *kill ḥad* oder *kill nsān.*

Alle heisst *killhum, killhin, killyt* ..... *killwēt* ..... *gébrit nnās; killhum misterryn alle sind sie erfreut, killhin sāren lömgāze sie sind alle in die Weiber - Moschee gegangen, killytne sörne lüblād wir alle sind nach dem Ort gegangen, min Ṣūr ilé Sḥār killwēthum jlóřju bedwyje von Sūr bis Sehār sprechen Alle Beduinensprache.*

Alles, ganz heisst *killo*, verneint *killūši; killo minno hūwe Alles kommt von ihm, killūši δéheb bū rengo ḥmar es ist nicht alles Gold was (roth) gelb ist, l jom máṭar kíllhe den ganzen Tag ist es Regen (regnet es), šáhar ṣáfur killo nöḥs der ganze Monat Safur* (d. i. *Ṣafar*) *ist unglückbringend.*

Wenige heisst *qalyl* mit folgendem Relativ *bū*... oder *l'adym bū*...: *miθlek l'adym bū je'árfo l'arabyje búlbul wie du giebt es wenige, welche das Arabische (wie) eine Nachtigall* (d. h. *gut*) *sprechen.*

Nichts šyšy, šyšši mamyš ماهش شي (?) in der Bedeutung *nichts mehr übrig; šei ulā šyšy etwas ist besser als nichts, māmyš me fil gaḥle es ist nichts mehr in dem Krug.*

Man wird meistens durch die 3. Pers. Plur. Masc. oder 2. Pers. Sing. des Aorist oder Perfect Act. oder durch die 3. Pers. Sing. des Aorist Pass. oder durch die VII. Form des Zeitworts ausgedrückt. Häufig vertreten auch Wörter wie *l insān, bni ādem* diese Stelle (cf. Zeitwort).

Ein anderer, andere Leute, etwas anderes heisst *ṙēr*, woran die Suffixe gehängt werden; *ṙēr-i mā jistaḥmel hāδe l kelām ein anderer als ich würde diese Rede nicht ertragen.*

Etwas anderes heisst *ṙēro.*

Einander heisst *ba'aḍ*... *ba'aḍ*... mit Suffix; *fil musybe jūgeb tsā'ado ba'aḍkum ba'aḍ im Unglück müsst ihr euch unter einander helfen, χallūhin hāδi l éšje fōq ba'aḍhin ba'aḍ setzet diese Sachen auf einander.*

Um eine unbestimmte Zahl oder Zeitdauer auszudrücken bedient man sich häufig folgender Construction: *qtíl bū qtíl es wurde getödtet wer getödtet wurde* d. h. *etliche, die es gerade traf;* ebenso *grúḥ bū grúḥ etliche wurden verwundet, f. géles bū mā géles fil ḥabs u χlāṣ tféllet N. sass einige Zeit im Gefängniss, dann kam er los.*

§ 15. Hinweisende Fürwörter (Demonstrativa).

Sing. Masc. *δē, hāδe* neben *δaha dieser*[1]
» Fem. *δi, hāδi* neben *δyha diese*

---

[1] *δaha* wird häufig als Flickwort gebraucht, wenn man in der Unterredung nach einem Worte sucht, dessen man sich nicht gleich entsinnen kann.

Plur. Masc. *hāδýle diese* (*hāδēlē, hāδelāhum*)
» Fem. *hāδylāhin diese.*

Es verbindet sich das hinweisende ها *hā* mit dem Personal-pronomen, z. B.: *hā-uwé qálmi dieses mein Schreibrohr, hā-ije rumti dieses mein Weib, hā-hum gājyn da kommen sie! hā-hin erārýje diese meine Gesellschafterinnen.*

Auf Entfernteres weisen hin:

Sing. Masc. *δāk, hāδāk* neben *δākha jener*
» Fem. *δik, hāδik* neben *δykha, hāδikha jene*
Plur. Masc. *hādylāk, δylākhum jene*
» Fem. *haδylākhin* neben *δylākhin jene.*

Über den Artikel selbst cf. § 93.

Anmerkung 1. In Verbindung mit einem Hauptwort verlangen die Demonstrativa den Artikel nach sich, stehen also vor dem Hauptwort.

Anmerkung 2. Ist das Hauptwort durch Personal-Suffix determinirt, so können die Demonstrativa auch nachstehen.

Beispiele ad 1: *nāwílni δahá l fungān reiche mir diese Tasse, δe lüktāb dieses Buch, δil kitāra dieser Säbel, δe ššōr dieser Rath, hāδýle ṣṣrairyn diese Kinder, hansyr δeššoqq lass uns in dieser Richtung gehen! hāδa hargít-hum das ist ihre Redeweise, hēn hūwé δe was ist das?*

Beispiele ad 2: *χítne hāδi diese unsere Schwester, χiddām-kum hāδéle l berāδýl euere faulen Diener da.*

Ferner: *hum bārjýn jbādlo δe bδé sie wollten dieses mit diesem vertauschen, δik l ḥaṣā ʿōde jener Stein ist gross* = *δikha l ḥaṣā hāδēlāk nnās jene Leute, tyb δākha lüktāb gieb jenes Buch, δikha lüktub jene Bücher, δylākhin lōḥrym ẓēnāt jene Frauen sind schön, δylākhum lʿásker šugeʿān jene Soldaten sind tapfer, ʿa dik ʾttāhbe nach jener Weise.*

kíδe كذا *wie dies, so;* aus *ke wie* und *δe dies.* — Weitergebildet zu *hākide so.*

Ferner scheint aus *δe* entstanden *dō* (voilà da ist), dem die Personal-Pronomina je nach der angeredeten Person angehängt werden; *hēn téfqi? dō-k jaḥbābi wo ist meine Flinte? da ist sie, Herr; dišdāšti minšórχa dō-š χytýhe mein Hemd ist zerrissen, da nimm* (Fem.) *und nähe es.*

Ebenso *dō-kum, dō-ken.*

Die 1. und 3. Person *dō-ni* und *dō-ne, do-hum* wird nicht gebraucht.

§ 16. Fragende Fürwörter (Interrogativa).

1. Nach Personen fragt man mit *min was für welche?*; auf Leute und Sachen bezogen heisst: *hēn* z. B. *min hēn ṭāife nte zu was für einem Stamme gehörst du? hēn bint was für ein Mädchen? wer von ihnen?* heisst *min* oder *hēn minhum*; nach Dingen fragt man mit *mhū* (entst. aus ماهو) seltener *mū, wēš, ēš*) und *hēn* (entst. aus *h* und ان): z. B. *minntū wer seid ihr?* statt من انتو; *min-uwé bū tau hāboṭ wer ist derjenige, der eben herunterging? mhū ðe was ist das? mhū smék wie ist dein Name? ēš tbá was willst du? bejé min sört mit wem bist du gegangen? hēn kitāb egyblek was für ein Buch soll ich dir bringen? hēn χādum šāred welcher Sclave ist entflohen? ði kümmit min wessen Mütze ist dies? ḥa-min ði zzōlyje wem ist dieser Teppich? hēn rgāl welche Leute?*

Indirecte Frage: *eʿlémši min (-hēn) aχjar minhum ich weiss nicht, wer der Beste von ihnen ist.*

2. Nach *mhū* und *hēn* wird häufig noch ein explicatives partitives *min* من mit folgendem Plural des nachgefragten Hauptwortes oder mit folgendem Possessiv-Suffix gesetzt: *hēn milluktub tibřāh welches Buch willst du? hēn middrūsäk tʿáurak welcher Zahn thut dir wehe? hēn minhin welches?* (von den Büchern).

3. *min* und *mhū* nehmen häufig noch das die Frage verstärkende *ši*, ersteres manchmal in der Bedeutung »*wer hätte nicht*« nach sich: z. B. *min-ši gé u qāl wer wäre nicht gekommen und hätte nicht gesagt? mhūšši ðaha was ist das?*

4. Mit *mhū* werden zusammengesetzt:

ʿa (aus على) *ʿa mhū worauf?* (*fōq mhū*)
taḥt mhū worunter?
ḥamhū wozu?

5. *Warum?* wird ausgedrückt durch:
a) *ḥamhū*, dem jedoch kein verneintes Perfect folgen darf; *ḥamhū tořfi warum schläfst du? ḥamhū nte řodbān warum bist du zornig?*
b) *ʿölām* mit dem Personal-Suffix; *ʿölām-kum faijēto warum seid ihr davon gelaufen? ʿölām-ek sauwēt ðe warum hast du das gethan?* Ebenso sagt man *ʿölūm-ken gāijāt warum seid ihr* (Fem.) *gekommen?*

c) *min wēš; min wēš χabbart-ny-šíbbo warum hast du es mir nicht mitgetheilt?*

d) *māl* (aus ل + ما) mit dem Personal-Suffix; *māl-kum χallētū l bāb ṭilq warum habt ihr die Thür offen gelassen?* (eigentlich: *was ist euch, dass ihr* u. s. w.), *māl-i äsyr min hene warum soll ich von hier gehen?*

6. *Wo, wohin* heisst *hēn.*

Mit den Praepositionen zusammengesetzt lautet *hēn:*

f hēn kint wo warst du (statt في اين),

ha hēn (wēn) sājor wohin gehst du (statt الى أين),

min ēn gāi woher kommst du (neben *min hēn*),

ʿa hēn nytek wohin geht deine Absicht (statt *nāwi* على اين),

ile hēn wṣílt bis wohin bist du gekommen (statt الى اين).

7. Gebrauch von *mhū*:

mhū nté gyʿān bist du hungrig?
mhū hāδä rräggāl ginso was ist das für ein Mann?
mhū bilādkum ẓēnā́ wie ist euer Ort, schön?
mhū miṭṭēr hāδä was ist das für ein Vogel?
mhū baʿad was noch?
mhū smó hāδe bil ʿarabyje wie heist das auf arabisch?
mhū ṣböḥto wie befindet ihr euch diesen Morgen?
mhūš šy jebáijo jsaujūbo was wollen sie damit thun?
mhū ʿāglínnek was macht dich so eilen?
mhū hgā hūwe sum flān wie ist die Buchstabirung (*von ihm*) *des Namens des N.?* (von *hgé*).

8. *kem wie viel,* fragend und ausrufend, hat den Singular nach sich:

kem ṭarše šrúbt wie viel Mal hast du getrunken?

Anmerkung. Für *kem* steht häufig *mhū jgy,*

mhū jgy ʿömrak wie alt bist du?
bkém wie viel kostet?
kēf wie, wieso?
kēf ḥālek wie geht es dir?
kēf mā gyt wieso kamst du nicht?
kēf qilt wie sagtest du?

9. *méte wann?*

méte ṭarrášt li l 'χādum wann hast du mir den Diener gesandt?

méte ḥanwelli wann werden wir fortgehen?

10. *min méte seit wann?*

min méte wṣílt lübläd seit wann bist du in der Stadt angekommen?

11. Die Frage wird meistens durch ein das zu betonende Wort, worauf es bei der Frage ankommt, angefügtes إ *i* bezeichnet (cf. Accent.

z. B. *hūwe taḥti ist er unten?*

torhábi fürchtest du dich?

ma'aki sē'a hast du eine Uhr bei dir?

ṙäitéki tsyr ist es für dich Zeit (eigentlich: *dein Aeusserstes*) *zu gehen?*

ḍhóri (*'aṣóri*) *'ādit ist es schon Mittag* (*Nachmittag*)*?* (zu ergänzen صلاة *Gebet*).

12. Wörter, welche auf einen kurzen Vocal ausgehen, nehmen kein *i* an sich, sondern verlängern diesen Vocal.

z. B. *hin henā* (von *hene*) *sind sie* (Fem.) *hier?*

huwā taḥt ist er unten?

'alāmā (aus *'alāme*) *ist es ein Erkennungszeichen?*

minnū (aus *minno*) *von ihm?*

gubtū luktāb (aus *gubto*) *hast du* (*es*) *das Buch gebracht?*

13. Wörter, welche auf einen langen Vocal oder Diphthong ausgehen, fügen *hi* als Fragepartikel an (cf. § 13 Anm. 4).

ḥnū-hi wir? (neben *ḥnā*)

mhū-hi was?

gubtū-hi luktāb (aus *gubtū*) *habt ihr es gebracht, das Buch?*

tindellū-hi kennt ihr ihn?

šei-ji giebt es?

dehdē-hi schnell?

§ 17. Beziehende Fürwörter (Relativa).

Welcher, welche, welches heisst *bū* (entst. aus إلى) verneinend *būšši*. Es ist indeclinabel.

1. Das Relativum im Nominativ; z. B. *ššōme bū bedít lné kesarnähe die Reise, deren wir benöthigt waren, haben wir unterlassen; rräggāl*

bū fil ṙúrfe der Mann, welcher im Zimmer ist; l ḥórme bū maʿak das Weib, das bei dir ist; l ʿásker bū gājyn éms die Soldaten, welche gestern gekommen sind; l χādimāt bū mugtóhdāt die Dienerinnen, welche fleissig sind.

2. Steht das Relativ im Genitiv, Dativ und Accusativ, oder ist es durch eine Praeposition mit dem näher erklärten Hauptwort verbunden, so erhält das den Casus regierende Zeitwort des Relativsatzes oder die Praeposition das entsprechende Suffix. *l weled bū tau wṣíl ābūh der Knabe, dessen Vater eben angekommen ist; l weled bū tau wáṣlit mmó der Knabe, dessen Mutter eben angekommen ist; l bint bū rädd äχūhe das Mädchen, dessen Bruder zurück ist; l bint bū ráddit χíthe das Mädchen, dessen Schwester zurück ist; rrägāl bū χaḍēne minno hāδi l qorṭāṣe der Mann, von dem wir dieses Papier genommen haben; l χaṭṭ bū keteḅto éms der Brief, den ich gestern geschrieben habe; loχṭūṭ bū ketebnāhin die Briefe, welche wir geschrieben haben; l bēt bū jiskin fyh das Haus, worin er wohnt; nnās bū jilne maʿhum eṡṙāl die Leute, mit welchen wir Geschäfte haben.*

3. Das altarabische *mā* wird häufig in der Zusammensetzung mit *m* (من), *b* und على gebraucht: *ʿala mmā mektūb gemäss dem, was geschrieben ist,* (dafür auch *ʿam-mmā*); *kill mmā jínfaʿ l insān Alles, was dem Menschen nützt; χdúm li hāδ i rrumḥ χídme áḥsān mmā tkūn mache mir diesen Speer aufs Beste; kemā mmā qitlek ems wie ich dir gestern sagte.*

4. Für *fi ma-bū* steht *fumbū in* (*zu*) *dem, was,* z. B. *mā nkellfek fumbū tkerho wir zwingen euch nicht zu dem, was ihr verabscheut.*

5. Unserem *N. N.* entspricht das Substantiv Masc. *flān,* Fem. *flāne,* Plur. *flānījyn,* Fem. *flānijāt,* ferner *ṙlām.*

Adjectivisch Masc. *flāny*, Fem. *flānȳje das Ding so und so.*

6. *Derjenige* (*diejenige*) *welcher*, *das was*, *wer* heisst ebenfalls *bū*, *jeder, welcher kill bū; bū fyh ṣabor heijināl mrādo wer Geduld hat, erlangt sein Gewünschtes; bū mā mʿéndo māl mā-ilo ḥaḍḍ wer kein Vermögen hat, hat kein Ansehen; kill bū qtíl χaḍūlo qaḍāh jeden, der getödtet worden war, rächte er* (wörtlich: *er nahm ihm seine Rache ab*); *nséllum-l-kúm bū ṭṭúlbūh mínne wir bezahlen, was ihr von uns fordert.*

7. Man kann das Relativ-Pronomen auch weglassen: *ʿáṣa ṭūlo ḍrāʿēn ein Stock, dessen Länge zwei Ellen ist; semek rengo kéma reng δδéheb ein Fisch, dessen Farbe wie die des Goldes ist; wáṣal sym maḍmūno*

kiδe kiδe es ist ein Telegramm eingetroffen, dessen Inhalt so und so ist (eigentlich: *sein Inhalt ist*).

8. Vor *bū* können die Praepositionen treten (um den Dativ zu bezeichnen): *hāδe áḥsān ʿan bū šúfto qábil dieses ist besser als das was ich früher sah; ḥákmo luqḍā ʿa bū qātil lʾemyr bil qatl die Richter haben gegen den, welcher den Emir getödtet, den Tod ausgesprochen; qūl ḥabū jχyṭlek jgi maʿi sage zu dem, der für dich näht, dass er zu mir komme.*

§ 18. Das Nomen.

Das Nomen umfasst Substantiv, Adjectiv, Zahlwort; ferner (die bereits behandelten) Pronomina personalia und demonstrativa und das Relativ.

Neben der grossen Mannigfaltigkeit der Formen des Nomens ist der Umstand auffallend, dass die in ihrem Bau sonst so überaus durchsichtige arabische Sprache bei der Bildung der Nomina insofern eine Ausnahme zu machen scheint, als es, allgemein gesprochen, nicht möglich ist, die Regeln zu fixiren, nach denen man im Einzelfalle Analoges zu bilden im Stande wäre.

Das Wenige, was sich darüber sagen lässt, findet sich bei der nachfolgenden Besprechung der einzelnen Formen; im Übrigen ist der Schüler auf sein Gedächtniss resp. auf das arabische Lexikon angewiesen, welches die Wörter nach ihren Radicalen aufführt und bei welchem sich alle möglichen Nominalbildungen aufgezählt vorfinden. Die grossen arabischen Lexika sind hierzu aus dem Grunde weniger für den einen modernen arabischen Dialekt Studirenden geeignet, weil dieselben auch längst veraltete oder nur in bestimmten Orten gebrauchte Wörter mit aufführen und in Folge dessen durch die Fülle des Gebotenen und durch manches sich dabei Widersprechende auf den Anfänger häufig einen geradezu verwirrenden Eindruck machen.

Es ist wohl zu bemerken, dass die meisten ʿomān-arabischen Stammwörter nur eine kleinere, ganz beschränkte, Anzahl von Nomina bilden und dass die Schwierigkeit bloss in der Erklärung der Frage liegt, warum der Gebrauch gerade diese oder jene Form gewählt hat.

Ferner ist zu bemerken, dass die Participien der ersten und der sogenannten abgeleiteten Verbalformen, sowie die Infinitive der Letzteren, regelmässig gebildet werden. Aus praktischen Gründen werden diese daher auch ebenso wie die Plurales fracti, welche eigentlich auch mit unter den Nomina aufgeführt sein müssten, noch besonders behandelt werden.

§ 19.

Die arabische Wurzelbildung betreffend muss vorausgeschickt 'erden, dass die meisten Wörter drei Consonanten als Radicale haben, 'elche das Skelet darstellen, denen die sie umschliessenden Vocale und .ffixe Leben und Gestalt geben. Die schwachen Buchstaben Elif Hemze), Wau und Je, welche ja ihrer Natur nach schon mehr vocalisch .nd, erleiden bei den Nominalbildungen (und im Z. W.) Veränderungen, u deren Erklärung folgende ganz kurz (mehr praktisch) gefasste Be-nerkungen dienen mögen (Näheres beim Z.W.). (Die Classifizirung st absichtlich nicht streng etymologisch, sondern bei den Wörtern nit schwachen Buchstaben dem Ohre gemäss gemacht worden.)

a) Bei Hauptwörtern, deren 2. Radical schwach. $\sqrt{2\,w\,j}$ oder *e*.

ō steht für *au* z. B. *šōr Rath* statt شَوْر (*šawr*) *šaur*,

ē » » *ai* (selten *ā*) » » *χēr Gutes* » خَيْر (*χajr*) *χair*,

ā » » *awa*, *aja* » » *bāb Thür* » بَوَب,

y » » *ji* (selten *ai*) *iw* » » *mesyr Gang* (*Gehen*) aus مَسْيِر,

mylād Geburtszeit für مِوْلاد,

ū » » *uw* » » *sūd Schwarze* aus سُوْد;

b) Bei Hauptwörtern, deren 3. Radical schwach. $\sqrt{3\,w\,j}$ oder ' ء.

o steht für auslautendes *w* und *ūw* z. B. حَلْو (*ḥalw*) *ḥló süss*,

e resp. *ā* steht für auslautendes *ā* z. B. نداء (*nidā*) *nide Ruf*, غداء (*ṙadā*) *ṙade Frühstück*, هُدًى *hude Leitung*, عصا *'aṣa Stock*,

i steht für auslautendes *y* z. B. نهى *nehi Verbot*, بكى *beki Weinen*;

c) Bei Hauptwörtern, deren 2. und 3. Radical schwach, cf. § 21.

Hier ein Beispiel dafür, welche Formen z. B. das Stammwort *selem* (Radicale *s*, *l*, *m*) u. A. zur Bildung von Eigennamen verwendet. Alle diese im täglichen Gebrauch existirende Formen modifiziren mehr oder weniger den in der Grundbedeutung von سلم liegenden Begriff

des »Intactbleibens« *Sālum, Swēlum, Slēm, Slūm, Selym, Sleijum Slēmān, Selmān, Sālmyn, Seilum, Msellem; Selme, Selyme, Slēme Sālme.*

Ferner ein Beispiel für Wurzelwörter mit einer gewöhnlichen in der Mannigfaltigkeit beschränkten Anzahl von Nominalbildungen

كتب *keteb schreiben* (Radicale *k, t, b*).

ketub (das) Schreiben, kutub Bücher, kātib Schreibender, kettyb Schreiber (Profession) Pl. *ketātyb, kitāb Buch, ktēbe Büchlein, kitāb Schrift, ketbe ein einmaliges Schreiben, Schrift; mekteb der Ort, wo geschrieben wird; mektūb das Geschriebene; mkātibe das sich Verschreiben (gegenseitiger Contract).*

§ 20.

Die Bildung der Nomina geschieht

1. durch Vocalisirung resp. Entvocalisirung (des 1. oder 2. Radicals),
2. durch Verdoppelung (des 2. Radicals),
3. durch Dehnung des 1. oder 2. oder beider Vocale (zusammen),
4. durch Praefixe,
5. durch Affixe.

§ 21.

Die wenigen hauptsächlich vorkommenden zweiradicaligen Hauptwörter sind:

Masculina: *sum Name, bin Sohn, jid Hand, ʕin Ohr, ʕum Mund, mé Wasser, dé Krankheit, sau Schlechtigkeit, gau Horizont, ḍau Licht, Glanz; ḥau bissig (Hund);*

Feminina: *χit Schwester (bint Tochter), sene Jahr, ḍrau* (aus ذرة) *Mais, rjé Lunge, mjé* hundert (مئة), *dje Blutgeld, loṙa Sprache* (neben *laṙwe* und *laṙo*), *bra Nadel* (aus إبرة) (die classischen *ab* und *aχ* sind zu *āb Vater* und *āχ Bruder* geworden).

§ 22. Aufzählung der Nominal-Formen.

Die gehörige Kenntnissnahme derselben wird dem Schüler insofern sehr zu Statten kommen, als er danach alle ihm zu Ohren kom-

nenden sonstigen arabischen Wörter sofort auf ihre Radicale hin beurtheilen resp. diese aus ihren Zuthaten herauszuhören im Stande sein wird:

I. Nomina der kürzesten Form:

a) فَعْل فُعْل فِعْل,

b) فَعْل فُعْل فِعْل mit Feminin-Endungen,

c) فَعَل فَعِل فَعُل فُعَل فِعَل mit Feminin-Endungen.

II. Stamm erweitert durch:

A. Dehnung

a) des ersten Vocals فاعِل فاعُل mit Feminin-Endungen, فَيْعَل und فَيْعِل mit Feminin-Endungen, فَوْعَل فوعل mit Feminin-Endungen,

b) des zweiten Vocals فَعال فُعال فِعال فَعال mit Feminin-Endungen, فُعول فَعول mit Feminin-Endungen, فَعِيل فُعَيْل mit Feminin-Endungen, فِعْيَل mit Feminin-Endungen (dazu فُعَيِّل und فُعَيْلِيل).

B. Durch Verdoppelung des zweiten Radicals: فَعَّل فِعِّل mit Feminin-Endungen,

C. und Dehnung des zweiten Vocals: فَعّال فُعّال فِعّال mit Feminin-Endungen.

D. Durch Dehnung des Vocals des ersten und zweiten Radicals: فاعال فاعُول فِيعال mit Feminin-Endungen.

III. Stamm erweitert durch Praefixe:

a) durch *a* افعل افعال,

b) durch *m:*

1. zur Bildung der Nomina des Ortes, der Zeit und des Instrumentes: Formen مفعل مفعال mit Feminin-Endung,

2. zur Bildung: a) der Partic. Act. und Pass. sämmtlicher Verbalformen (excl. فاعل cf. § 33), b) des Infinitivs der III. Verbal-Classe مفاعلة,

c) durch *t* zur Bildung der Infinitive der II. und V. Verbal-Classe.

d) durch *n* (eingeschobenes *t*) und vorgesetztes *st:* zur Bildung der Infinitive der VII. Klasse نفعالة, VIII. Klasse فتعال, X. Klasse ستفعال.

IV. Stamm erweitert durch Suffixe:

a) durch *ān* فعلان فعلان فعلان,

b) durch *a* (*e*) فعلة,

c) durch die Relativ-Endung *i* (*āni*) فعلى فعلانى مفعلانى فعولية.

Vierradicalige Wörter: فعلل, mit Feminin-Endung فعلال فعلول فعليل und diverse Formen.

§ 23.

f'āl, f'ūl, f'īl. Hauptwörter, entstanden aus فعل فعل فعل; Adjective, entstanden aus فعل und افعل.

Anmerkung 1. Bei dem Femininum der Adjective kommt die ursprüngliche Form wieder zum Vorschein.

Anmerkung 2. Der Vocal der zweiten Silbe richtet sich nach dem letzten Consonanten (cf. Zeitwort Imperfectum) *f'ál, bṣál Zwiebeln;* Adjectiv *swéd schwarz* — cf. § 98, 6.

§ 24.

f'úl. škór Dank, mhór Stempel, q'ór Grund (Boden), *gδő Balken, ṣdór Brust, ḍhór Mittag, kbór Grüsse, ṣṙór Kleinheit;* von schwachen Wurzeln: *hgé Buchstabirung, zné unerlaubter Beischlaf, msé Abend, nšé Stärke* (*Wasch-*). Adjective: *smug nicht zum Loswerden, uṣóχ schmutzig, χwóχ sehr weich* (Fem. *χūχa*), *ḥló süss* (Fem. *ḥölwe*).

§ 25.

f'íl. ḥgíl Armspange, rgíl Fuss, gbín Käse, tχín Hirse, tbín Spreu, bṭín Bauch, sdís 1/6 ('omān. Maass). Adjective: *sχín heiss, χšín rauh, ngís* oder *rgís schmutzig, wḥiš wild.*

Über diese dem 'Omāni eigene sehr häufige Form cf. den Accent.

§ 26.

fa'l. Eine sehr häufige Form, auch als Infinitiv der I. Conjugation. Zu bemerken ist die Tendenz des 'Omāni, diese Form zu *fa'al, fa'il* und *fa'ul* zu machen (s. § 30). Hauptwörter: *ḥarb Krieg, naṣr Sieg, barf Eis, šems Sonne, bekr Jungfrau, šarṭ Bedingung, gedf Ruder, seb' wildes Thier, zend Sehne* (*Arm*). Feminina: *berke Teich, bekra junges Kameel, berze Audienz* (*Heraustreten*), *raqbe Hals, šegre Baum, derge Treppe.* Adjectiva: *ṣalb hart* (*herzig*), *faṣχ mit Garantie der Echtheit.* Infinitiva: *ḍarb schlagen, ṭard verstossen, terk verlassen, šemχ kratzen, gadf ausschöpfen, marṭ berauben, kelf zwingen, qabḍ ergreifen.* Hauptwörter $\sqrt{2} = 3$: *ḥabb Körner, Beeren, šaṭṭ Fluss, ramm Land, ṣagg Ufer, qatt Klee, ress Sumpf.* Feminina: *mezze Kraft, Temperament, zeffe Brautzug, ḥakke Jucken.* $\sqrt{1}$ *w* und 1 ': *welm günstiger Wind, wegh Richtung, Art, waḥde Einsamkeit, arḍ Erde, emr Befehl.* $\sqrt{2}$ *w: dōq Windstille, kōš Schuh, bōš Kameele;* Feminina: *fōra Stahl, gōde Güte, ṭō'a Schlagstock* (zum Obstpflücken). $\sqrt{1}$ *j: jebs genau in der Wage balancirend = haarscharf, jemne Eid.* $\sqrt{2}$ *j: rēϑ Dreck, mē*

Tisch, gēb Knopf; Femininum: *sēra Gehen.* Adjectiva: *χēr gut, ʒēn schön, šēn hässlich, schlecht.* $\sqrt{3}$ *w: saḥo Verschämtheit, ḥamo Schweiss, geʒo Theil;* Feminina: *šekwe Klage, ʒehwe Feiertag, ʿaʒwe Schwertertanʒ.* $\sqrt{3}$ *j: nehi Verbot, beki Weinen, nebi Prophet;* Feminina: *dauje Knall, hauje Mal* (= *marra*).

§ 27.

fuʿl. Hauptwörter: *χubϑ Schlechtigkeit, χubʒ Brod, burg Festungs-Eckthurm, ḍörs Zahn, ϑuqb* (oder *χurq*) *Loch, gurm Kraft;* Feminina: *ḥorme Weib, ruχṣa Erlaubniss, bukra Schäfchen, šurfe Abgrund, furḍa Zollamt* (*Röhren- und Halme-Ansatʒstellen*). Infinitiva: *šurb Trinken, šurl Arbeit, ṭöḥne das Mahlen* (von Korn). $\sqrt{2=3}$: *bunn Kaffeebohnen, surr Geheimniss, luṣṣ Dieb, moχχ Gehirn, roqq Klippe, Sehne* (im Fleisch), *ůmm Mutter;* Feminina: *gubbe Brodkorb, ruffe Stroh, mudde Zeitdauer.* Adjectiva: *murr bitter, ḥurr frei, ugra Lohn, woṣṭ Mitte.* $\sqrt{2}$ *w: rūl Schlange, dūd Insecten, būm Eule;* Femininum: *būme Verschanʒung.* $\sqrt{3}$ *w: χoṣwe Hodensack.* $\sqrt{3}$ *j: löḥje Bart.*

§ 28.

fiʿl. Hauptwörter: *rinʒ Reis, kids Haufen, bišt Beduinen-Mantel;* Feminina: *qisme Theil, rišbe Wasserpfeife, šidfe Baumstumpf, gilde Vorhaut, nisbe Anfang, fitne Intrigue.* Adjectivum: *dilq, ṭilq offen.* Infinitiva: *ḥilf Schwur, ʿötq Freilassung, ṭilbe Gesuch, χidme Arbeit, ḥisbe Berechnung.* $\sqrt{2=3}$: *sill Ausʒehrung, riʒʒ Thürschwelle, widd* — mit Personal-Suffix — *das wonach man sich umsonst sehnt* z. B. *widd-i* = *ich möchte gern* — — —, *miʒʒ Façon, Arbeit des Silberschmieds, biʒʒ Luxus-Waaren.* Femininum: *ṭriʒʒe Stück.* Adjectivum: *hišš ʒart, ins Mensch, idn Erlaubniss.* $\sqrt{2}$ *w:* und *j: syḥ freies Feld, byḍ Eier, hyb Brecheisen, ṭyb gut* (*willig*), *biṭṭyb, dyb Wolf* (ذِيب). Feminina: *dyme Regenfall, sybe Verschanʒung, gyfe Cadaver.* $\sqrt{3}$ *w: niswe Weib, kiswe Anʒug, kilwe Leber.*

§ 29.

faʿal. Hauptwörter: *feleg Fluss, teḟaq Flinte, tenek Blech, baqar Kühe, maraq Bouillon, ḥamel Ziegenböckchen.* Feminina: *baréke Segen* (*berke Teich*), *derége Rang* (*derge Treppe*).

Bemerkung. Die Feminin-Form ist nur da nicht zu فعلة geworden, wo dieselbe zur Verhütung von Missverständnissen nicht zu verlassen war.

Infinitiva: *selef entlehnen, χagel sich schämen, qaṭaʿ abschneiden, kesor Bruch.* $\sqrt{2} = 3$: *ʿaded Zahl, sebeb Grund, Ursuche, eϑar Spur, aḥad* (in *jōm laḥad*) *Sonntag, waṭan Heimath, webaṣ Helle.* $\sqrt{2}$*w: ḥāl Zustand, bāb Thür,* [*bāṭ Achselhöhle* (entstanden aus ابط)]. Feminina: *fāge Pferdestall, bābe Theil, fāwe Geschmack.* $\sqrt{3}$*j: nede Thau, ṙade Frühstück, ṙale Theuerheit;* Feminina: *ṣalā Gebet, ẓekā rit. Almosen.*

§ 30.

faʿul und *faʿil.* Der 2. Vocal richtet sich nach dem letzten Radical (cf. Z. W.): *waqor Bündel* (*Holz, Heu* und dergl.), *qador irdener Kochtopf.* Infinitiva: *rakoḍ laufen, sebor* oder *ḥaroṣ wachen, kesub* oder *nehub berauben, χaboϑ schlagen, ketub schreiben, sekor sich betrinken.* $\sqrt{2} = 3$: *kebub ausgiessen. faʿil: ehil Familie, ekil Essen, legil Teich, ragil Mann, dagil Mast, ṭabil Trommel.* Infinitiva: *ʿafid* oder *gemiẓ springen.* $\sqrt{2} = 3$: *galil* oder *ḥadid aufrecht stellen.*

§ 31.

fuʿal. Feminina: *boqaʿa Flecken, hude rechte* (*göttliche*) *Leitung* (هدى), *duʿa Gebet* (دعاء).

§ 32.

fiʿal. ṙine Reichthum, nide Ruf.

§ 33.

fāʿul und *fāʿil.* Der 2. Vocal richtet sich nach dem letzten Radical. Es ist dies die Particip Activ-Form (cf. Z. W.). Hauptwörter: *χādum Sclave, Diener, χātum Ring, šāṭor Arzt, bāroḍ Ruhe, qālub Gussform, ḥājoṭ Thorfahrt, bākur morgen, ẓāhub bereit, χāfoq niedrig, gānib Seite, wākid Wirkliche, Thatsächliche, sāḥil Meerufer,*

√3j: ʒā'χi Staub, qāḍi Richter, wādi Fluss(bett). Feminina: *qāfle Karawane, rāgle Gerüst, bādra Spitʒe (Messer* und dergl.), *rābṭa Blocus, sālfe Waffenstillstand, ṭārqa Sarg. √2 = 3: dābbe Thier. √2w* oder *j: ṭāife Stamm, fāide Gewinn, hāiše Thier. √3j: χābje grosser Bottich, māšje Vieh, ḍāhje Grundstück, rāsje Felsen, wāhje Eile.*

§ 34.

fēʿal. Hauptwörter: *ʒēgel Bindfadenfranʒen, ʒēlaq Lärm, bēsar Leibeigner, bēraq Fahne, ṙēlem Schildkröte, ʒēbaq Quecksilber, ṙēbor Sperling.* Femininum: *ʒēgra Wasserschöpfstelle.*

§ 35.

feiʿal fyʿal. Nur *√2w* oder *j: meijit todt, seijid Herr, ṭaijib gut, χeijor gut, geijid tüchtig, ʒeijid mehr, leijin ʒart.* Femininum: *ṙaisara Fata morgana.* Für das *ei* dieser Wörter, die nach ʿom. Sprachgefühl فاعل-Formen sind, kann auch *y* stehen: *χyjor, lyjin, syjid* u. s. w. (cf. *χajfān furchtsam* statt خائفان).

§ 36.

fūʿal. Femininum: *lūbje Stangenbohne.*

§ 37.

fōʿal. Hauptwörter: *lōleb Kugelausʒieher, gōhar Edelstein, rōšen Balcon, rōmeg Brutei, ṭōbeg Bratpfanne, kōsel Consul, šōqab Schulterbein, sōsel* eine der Ananas ähnliche Pflanze, *fōfel* eine der Muskatnuss ähnliche Nuss. Feminina: *rōʒne Wandeinlass, bōtge Schmelʒtöpfchen.*

§ 38.

fʿāl steht häufig für فِعَال. Hauptwörter: *trāb Erde, ṙbār Staub, jhāb Fell, gdār Mauer, lsān Zunge, ḍrāʿ Arm, ḥmār Esel, srār Nabel. √2w: ṣwār Schleuse.* Feminina: *ʒrāʿa Saat, stāra Vorhang, rsāle*

Sendung (Profession bez.), *χjāṭa Schneiderei*, *ktābe Schrift*, *χtāne Beschneidung*. $\sqrt{3}$ *j*: *ḥkāje Geschichte*, *ḥmāje Schutz*, *uqāje Weiberkopftuch*, *ulāje Europa*. Infinitiva der III. Conjugation (cf. Z. W.): *gdāl handeln*, *kϑār vermehren*, *zḥām drängen* (*sich*). $\sqrt{2}$ *w* u. *j*: *ṣjām fasten*, *qjām aufstehen*.

§ 39.

fa'āl. Hauptwörter: *kelām Rede*, *selām Gruss*, *ramād Asche*, *'awār Wunde*. Adjectiva: *ḥarām verboten*, *ḥalāl erlaubt*. Feminina: *šerāra Funken*, *semāḥa Verzeihung*, *naṭāra Betrügerei*, *wekāle Vollmacht*, *wešāke Eile*, *ḥamāwe Hitze*, *ṣaṭāwe Tapferkeit*. Als Infinitiva oft eine professionelle oder intensive Thätigkeit bezeichnend (cf. Z. W.): *ṭabāχ kochen*, *χabāz Brot backen*, *ḥalāb melken*, *saqāl abfeilen*, *gelād enthäuten*, *rabāṭ umschnüren*, *gemā' kehren*. $\sqrt{2} = 3$: *daqāq zerkleinern*, *ḥakāk kratzen* (*sich*).

§ 40.

fu'āl (siehe unter *f'āl*). *'oqāb Adler*, *su'āl Frage*.

§ 41.

fi'āl (siehe unter *f'āl*). *kitāb Buch*. Femininum: *imāme Imamschaft*. Infinitiv: *firār entrinnen*.

§ 42.

fa'ūl. Hauptwörter: *'amūd Wagebalken*, *zebūn Daraufgebot*. Feminina: *ḥamūle Last*, *hebūbe Wind*, *nemūne Muster*. Auch diese Form wird häufig zu *f'ūl*: *ṣrūbe geschlachtetes Stück Vieh*, *mrūwe Männlichkeit*. Auch die Infinitiva فُعُول werden gewöhnlich *f'ūl* gesprochen: *šrūq aufgehen* (Sonne), *nhūḍ aufstehen*, *ṭlū' hinaufgehen*, *rkūb besteigen* (Schiff, Pferd), *nzūl*, *qḥūm*, *hbūṭ niedergehen*, *absteigen*, *glūs sitzen*, *trūk verlassen*. $\sqrt{2} = 3$: *gnūn Wahnsinn*, *mrūr vorbeigehen*, *srūr Freude*.

§ 43.

fyl und *fa'yl*. Hauptwörter: *zbyb Rosinen*, *bzym Schnalle*, *šryk Theilhaber*, *kmyl Haufen*, *uryd Kehle*. Adjectiva: *kϑyr viel*, *lṭyf ange-*

nehm, ϑqyl schwer, bχyl geizig, blys Teufel (aus ابليس), *bryq Kanne* (aus ابريق), *ramys Abendplauderei, waχyd Raubanfall, χamyr Syrup, χalyṣ leiblicher Bruder, selyt Oel* (Sesam oder Palmen), *ḥašyš Gras, wezyr Minister, jetym Waise.* Adjectiva: *χabyϑ niederträchtig, qatyl getödtet.* $\sqrt{2} = 3$: *χafyf leicht, daqyq fein.* Feminina: *dryše Fenster.* $\sqrt{2} = 3$: *dryje Wissen, škyje Klage, bnyje Bau, χaryṭa Geldbeutel, δebyḥa geschlachtetes Stück Vieh, nekyle* oder *nrySa Plagerei.* Infinitiva: *šaχyr schnauben, nebyh bellen, ṣaryḥ heulen, desy'* oder *naḥyb husten.* $\sqrt{2} = 3$: *χabyb traben, enyn stöhnen.*

§ 44.

f'ēl in Eigennamen *χzēr.* Sonst nur als Diminutiv, entstanden aus *fu'eil.* Feminina: *f'ēle* (Hauptwörter weiblichen Geschlechts bekommen immer die Feminin-Endung).

ṭfēl	*kl. Kind*	aus	*ṭafil*
klēb	» *Hund*	»	*kelb*
Fem. *gḥēle*	» *Krug*	»	*gaḥle*
mnēḍra	» *Spiegel*	»	*manḍra*
ϑ'ēlub	» *Fuchs*	»	*ϑa'eleb*
mqēu'a	» *Füchsin*	»	*mqau'a*
qnēṭra	*kl. Brücke*	aus	*qanṭra*
$\sqrt{2} = 3$: *gdēd*	*Grossväterchen*	aus	*gidd*
Fem. *mlēle*	*Schüssel*	aus	*melle*
kmēme	*Mützchen*	»	*kümme.*

Zu *wē* werden *ā ē ō y:*

χwēdum	*Diener*	aus	*χādum*
šwēmbe	*Gut*	»	*šāmbe*
kwēdli	*kl. Bett*	»	*kādli*
ewēdmi	» *Mensch*	»	*ādem*
mwēχra	» *Nase*	»	*mōχra*
bwēb	*Thor*	»	*bāb*
nwēra	*Feuerchen*	»	*nār* (f.)
'öwēne	*kl. Auge*	»	*'ān* (f.)
χwēṭ	*Zwirn*	»	*χēṭ*
buēt	*Häuschen*	aus	*bēt*
buēte	*Kästchen*	»	*bēt*
kwēš	*kl. Schuh*	»	*kōš*
lwēḥ	» *Brett*	»	*lōḥ*
dwēk	» *Hahn*	»	*dyk*
kṣēwe	» *Anzug*	»	*kiswe*
sqēu	» *Hühnchen*	»	*saqo*
mewēh	» *Wasser*	»	*mé*
nwērung	» *Apfelsine*	»	*nārung.*

§ 45.

Ist die zweite Silbe lang, so verwandelt sich deren Vocal in *y.*

kδēδyb kl. Dieb aus *keδδāb*
blēlyr kl. Glas aus *bellōr*
dkēkyn kl. Laden aus *dikkān*
mrēngyḥa kl. Schaukel aus *mrungāḥa*
qrētyṣa kl. Papier aus *qarṭāṣa*
zwēlyja kl. Teppich aus *zōlyje.*

§ 46.

Auch Adjective, Comparative und Adverbien können die Diminutiv-form annehmen. Der Gebrauch derselben ist jedoch nicht so allgemein wie bei den Hauptwörtern.

bwērid etwas kalt aus *bārid*
zwēn etwas schön aus *zēn*
hwēdyr etwas tüchtig aus *hūdār*
msēkyn ein wenig arm aus *meskyn*
twētyn ganz klein, zwerghaft aus *tētūn*
trēwe im schönen Ebenmaass (vom Mädchen gesagt)
ḥlēu ein wenig süss aus *ḥló*
aṭēwil länger aus *eṭwal*
ekēbor etwas grösser aus *ekbar.*

§ 47.

Eine andere häufige Diminutiv-Form ist فُعَيْل, welche den Wörtern der Form فعال und فعيل eigen ist.

ṙreigub kl. Rabe von *ṙrāb*
gneijoḥ kl. Flügel von *gnāḥ*
jheijub kl. Fell von *ihāb*
sḥeijub kl. angebranntes Holzscheit von *shāb*
gdeijor kl. Wand von *gdār*
uzeijor kl. Lendentuch von *uzār*
ḥṣaijā kl. Stein von *ḥaṣā* (Fem.)
ḥdeijid kl. Eisen von *ḥadyd*
gzeira kl. Insel von *gezyra*
bχeijil ein wenig geizig von *bχyl*
bʿeijid ein wenig weit von *beʿyd.*

§ 48.

Die zwei radicalen Hauptwörter und die Hauptwörter $\sqrt{3\ j}$ gehen nach § 47.

bin Sohn	bildet *bnai*		*ʿaše Abendessen*	bildet	*ʿöšei*
bint Tochter	»	*bnaije*	*ʿöše Abendzeit* (f.)	»	*ʿöšeije*
jid Hand (f.)	»	*jdaije*	*ůmm Mutter*	»	*mmeije*
ʿaṣa Stock	»	*ʿoṣeije* und *ʿoṣei*	*δin Ohr* (f.)	»	*δneije*
gdí Hammel	»	*gdei*	*löḥje Bart*	»	*lḥeije*
ṣabi Jüngling	»	*ṣbei*	*watje Sandale*	»	*wṭaije*

šei Sache bildet die Dem.-Adverbien *šweije, šweijūne,*
ṭišše wenig » » » » *ṭiššūne* und *ṭiššūte,*
jā lēt wenn doch! bildet das Dem.-Adverb *ʿa luēt.*

§ 49.

fa"al (sehr selten). *sekker Zucker.*

§ 50.

fi"ul. sillum Treppe.

§ 51.

fa"āl. Diese Form bezeichnet intensive, gewohnheitsmässige Thätigkeiten, Handwerke (cf. § 134): *qaṣṣāb Metzger, geddāl Seiler, ḥaddād Schmied, keδδāb Lügner, debbāg = lor̄r̄āi Schwätzer, raqqād* oder *r̄affāi Schlafmütze, sekkār Trunkenbold, fettān Intrigant, geffāl immer scheu* (Thier), *rahhāb immer furchtsam.* Feminina: *rar̄r̄āge stark brüllend* (Kameelin), *seḥḥāra Kasten, sebbāra Schöpflöffel, bekkāje Unglücks-(Wein-)Vogel.*

§ 52.

fu"āl. sukkān Steuer, rummān Granatäpfel, duχχān Rauch, šubbāk Netz, tuffāḥ Aepfel, ṣoχχām Kohlen, rubbāṣ Schmutz, zubbād Schaum, zurrār Speichel. Feminina: *forrāχa Blüthe, kuffāra Sühne, burrāde Villa, gummā'a Kehricht, söḥḥāle Holzabfälle, noχχāle Siebspreu, 'öggāne Mehl mit Wasser, doqqāqa Abfall* (fein), *χoḍḍāra Grünzeug, roḍḍāme = qoddāme Brei.*

§ 53.

fi"āl. Hauptwörter: *qiššār Rinde, ġillāb Frauentuch, killāb Hacken, qiddām vor.* Feminina: *riδδāle Ausschuss, dikkāne Bank.*

§ 54.

fa"ūl. Hauptwörter: *debbūs Bananenblatttheil, sennūr Katze, tennūr Backofen, gennūr Scheune, bellūr Glas, farrūg kleine Vögel.* Mit Femininendung: *ṭarrūme Spitze* (*Messer* etc.), *χarrūfe lustige Geschichte, 'aggūbe sonderbare Geschichte, qabbōṣ Laute.*

§ 55.

fa''yl. Hauptwörter: *šerryχ Band, ḥallyf Verbündeter, sekkyn Messer, gellys = kellym Fürsten-Gesellschafter, baṭṭyχ Wassermelone, χaffyr Bedeckungsmannschaft.* Mit Femininendung: *derryje geflochtener Ring* (zum Tragen bei Kopflasten gebraucht), *zellyme Rüssel.*

§ 56.

fā'āl. sāmām Hausgeräthe.

§ 57.

fā'ūl. rāmūz Grund, Boden, lā'ūt untere Lanzenspitze, dāḥūs wieder aufgegangene Wunde, bārūt Schiesspulver, dāmūk verdorbene abgefallene Dattel, qāmūs Wörterbuch, tābūt Sarg, sā'ūr schmerzhaftes Aufstossen im Halse. Femininum: *bākūra Stock* (mit Krücke).

Bemerkung. Von فيعول *ṣēfūr Schiffabfahrtssignal.*

§ 58.

fy'āl. Hauptwörter: *dybāg eine baumwollenartige Pflanze, bydār Tagelöhner, ṭyjār bereit.*

§ 59. Bildungen durch Praefixe.

a) Durch *a; af'al* als Comparativ (cf. § 99). Hauptwörter: *ezjeb Nord, arba' vier.*

§ 60.

b) Durch *m.* Es dient 1. zur Bezeichnung des Ortes, wo die durch das Zeitwort benannte Thätigkeit stattfindet. Formen dafür sind *mef'al, mif'al, mif'āl* (mit Feminin-Endung):

maṭraḥ Ankerplatz | *merkeb Schiff*
marqad Schlafplatz | *maχreg Ausgang*

mefraq Scheideweg
misgid Moschee
mdérse Schule
ménzile Absteigeort
mqubra Begräbnissplatz
mo'ewe Haus
m'aqqal Lagerplatz[1] (*Soldat*)
mqyḍa Villa[1]
möḥrāb Gebetsnische des Imams
marwāḥ Trockenplatz
mrāh freier Platz
mydān Kampfplatz
me'āra Kampfplatz
menāra Leuchtthurm

§ 61.

2. Zur Bezeichnung des Instrumentes, womit die durch das Zeitwort benannte Thätigkeit geschieht. Formen wie ad 1:

meshal Feile
maḥgem Schröpfkopf
mgezz Unkrauthacke
mšoṭṭ Kamm
mōχal Sieb
mezwed Reisesack (*zād Proviant*)
mēsem Brenneisen
mqamše Löffel
mda'ake Abwischer
mḥašše Grassichel
mzaude Reisesack
msabḥa Gebetsperlenschnur
mubrām Kugelauszieher
milhāb Blasebalg
minfāχ Blasebalg
miswāk Zahnbürste
munqāb Schnabel
muqlā' Schleuder
myzān Wage

§ 62.

3. Der Zeit, in der die im Zeitwort benannte Thätigkeit stattfindet. — Selten: *maχṭar Reise, mqyl Vormittag, mylād Geburtszeit, mōsem Saison* (*Zusammentreffen*), *menām Schlaf, Traum.*

§ 63.

4. Ferner Wörter wie: *ma'arfe Kenntniss, mḥabbe Liebe, ma'ne Sinn;* und Infin. I. $\sqrt{2jw}$: *marād Wunsch.*

§ 64.

Dient *m* zur Bildung des Partic. Pass. der I. sowie der Participien Act. und der vorhandenen Particip. Pass. der abgeleiteten Verbal-

[1] Die Nomina loci der abgeleiteten Verbal-Stämme haben die Form des Part. Pass.

Formen und Infin. in der III., worüber beim Zeitwort näher gehandelt werden wird. Hier bloss einige Beispiele zu den § 22 angegebenen Formen: I. (*mef'ūl*): *maχlūṣ Auskommen auf die Kosten, maχrūg Ausgaben, merdūd Einkommen, mākūl Essen.* $\sqrt{2j}$: *mesyr Gang.* $\sqrt{3j}$: *maχṣāi Verschnittener.* II. *mḥassin Barbier, mnaḍḍaf beschnitten.* III. *mgādle feilschen, mχābra sich begrüssen.* IV. *mislum Mohamedaner, mišruk Andersgläubiger.* V. *mitḥazzoq umgürtet.* VI. *mitrāfil nicht auf seiner Hut.* VII. *minksor zerbrochen,* Fem. *minkisra.* VIII. *mugthid beflissen,* Fem. *mugtohde.* X. *mistaχdum Dienst leistend.* Hierzu einige andere Formationen mit *m*: *mituōmis tapfer, mitkēbor, sich überhebend, stolz.*

§ 65.

B. Durch vorgesetztes *t: tef'yl* und *tef'ūl* mit Feminin-Endung. Infin. der II. *teslym Uebergabe, tesbūḥ Baden* Fem. *tarjūra Spitzname, tegryb-tegrūb Versuch.* Infin. der V. *tfu''ālla* und *tfo''yl: tχuffāge durchnässt sein, tlorryṭ sprechen.* Ferner die seltenen Formen: *tfu'le* und *tef'ile: teδkira Erinnerung, trukbe Kesselgemäuer, trūje Omen, tgurbe Versuch.*

§ 66.

Die 8. Verbal-Classe bildet ihren Infin. durch Einsatz des *t* nach dem 1. Rad. (cf. Zeitwort) z. B.: *ḥetmāl Ertragen, χitlāfe Verschiedenheit.*

§ 67.

C. Durch vorgesetztes *n,* siehe VII. Verbal-Classe Infin.: *nüksāra Niederlage (Besiegung).*

§ 68.

D. Durch vorgesetztes *st,* siehe X. Verbal-Classe: *stiχdām Indienstnahme (für sich).*

§ 69. Bildungen durch Suffixe.

I. Durch *a, e* dienend: 1. zur Bildung der Feminin-Endung — cf. § 92.

§ 70.

2. Zur Bildung von Einheitsnamen d. h. Nomina, welche ein Individuum einer Gattung, oder einen Theil, ein Stück eines Collectivbegriffs bezeichnen. z. B. *gubne 1 Käse* von *gbín Käse, sḥābe 1 Wolke* von *sḥāb Wolken, baqra 1 Kuh* von *baqar Kühe, ḥadyde 1 Stück Eisen* von *ḥadyd Eisen, kahrābe 1 Bernsteinperle* von *kahrāb Bernstein, rṣāṣe 1 Stück Blei (Kugel)* von *rṣāṣ Blei, naχle 1 Palme* von *naχal Palmen, be'ūḍa 1 Mücke* von *be'ūḍ Mücken, dgāge 1 Huhn* von *dgāg Hühner, ge'ede 1 Ziege* von *ga'ad Ziegen, gerāde 1 gr. Heuschrecke* von *gerād Heuschrecken, kuffāne 1 Heupferd* von *kuffān Heupferde.* $\sqrt{3}$ *wj* *embā 1 Mangofrucht* von *embe, newā 1 Dattelkorn* von *naue, ḥaṣā 1 Stein* von *ḥaṣa, ʒūʒūwe eine gewisse farbige Erdmasse* von *ʒūʒo, dbyje 1 Biene* von *dbi.*

Bemerkung. 1. zur Bildung dieser Nomina:

Auf	*e*	ausgehende	Hauptwörter	verwandeln	dieses	in	*ā*
»	*o*	»	»	»	»	»	*ūwe*
»	*i*	»	»	»	»	»	*yje*

2. Die Hauptwörter der Form فَعَل sind als Plural. Fract. behandelt (cf. § 112).

§ 71.

3. Zur Bezeichnung der Einmaligkeit (resp. Singular, sehr häufig) der Infinitivformen فَعْل: *χabṭa = ḍarbe ein Schlag, gelse ein Sitzen, ḍöḥke ein Lachen (ḍöḥk Lachen überhaupt).*

§ 72.

II. Durch *ān. fa'lān.* Hauptwörter: *ṭaḥnān Lärm, ḥagrān Verzögerung, semḥān = berjān Verzeihung.* Adjectiva: *hezlān abgemagert, ḥeljān verrostet; 'aijān müde.*

§ 73.

fu'lān. Hauptwörter: *Rumḍān Monat Ramaḍan, qur'ān Koran.* Adjectiva: *rumdān augenkrank, rumϑān wurmstichig, boṭrān übermüthig (Thiere), ḥömqān aufgebracht, sohrān schlaflos, ro'fān Nasenbluten habend, zukmān verschnupft, ḍugrān gelangweilt, ḥöṣlān vom Unglück betroffen, r̄ūwjān im Irrthum.*

§ 74.

fiʿlān. ḥilmān Traum gehabt habend, rišjān bewusstlos, ḥemjān heiss (im Schweiss), χisrān verlierend.

Näheres über diese sehr häufige Form siehe beim Zeitwort Part. Praes. der Formen فُعِّل.

§ 75.

Durch die Relativ-Endung *i* (*wi, āni, āwi*) zur Bezeichnung der Zugehörigkeit.

1. Von Ländern: *ʿarbi arabisch, Araber, miṣri Aegypter, hindi Inder, ngrēzi englisch, fransysi französisch, dešši Deutsch(er), sauwāḥli Suaheli, ulāiti europäisch* (von *ulāje*).

2. Von arabischen Stämmen: *Xarūṣi, ʿAbri, Rjāmi, Uzdi.*

3. Von Städten, d. h. dort gebürtig (wohnhaft): *Meskdi aus Maskat, Nezawi aus Nizwe* (aber *Sekkyn nizwānyje Messer aus Nizwe*), *Ristāqi aus Rristāq, mwās Mekki*[1] *Mekka'sches Rasiermesser, Medeni*[1] *aus Medyne.* Feminina: *zengyje Zanzibaritin, gurgyje Georgierin.*

4. Allgemeine: *ḥadri Städtebewohner, bedwi Beduine* (*bédo*), *ginni zu den Ginns* (Spukgestalten) *gehörig, sefri Reisender, ḥarāmi Dieb, ibāḍi Ibadyte, sinni Sunnite, ṙandūri Stutzer, mdēfeʿi Kanonier, mqahwi Cafetier, mqēmri Schwarzkünstler.* Adjectiva: *fwāri roh, ḥašwi roh* (Sprache), *mnēzeʿi streitsüchtig, mḥēuki verläumderisch, nsēwi weiberliebend, δehbi gold-(fleisch-)farben.*

§ 76.

Nur in Superlativbedeutung gebräuchlich sind: *l ṙadfi* oder *l fōqi der* (*die, das*) *Oberste, l wasṭi der* (*die, das*) *Mittelste, ttaḥti der* (*die, das*) *Unterste, ṭṭarfi der* (*die, das*) *am äussersten Ende.*

§ 77.

Eine grosse Anzahl von Abstracta wird mit der Feminin-Relativ-Endung gebildet:

Form *fʿūlyje: kbūryje Stolz, brūdyje das Sichgehenlassen, šmūgyje Verschwägerung, ndūgyje Reife, qdūmyje Alter, ḥdūϑyje*

[1] Die Feminin-Endung fällt bei Antritt dieser Endung ab.

Neusein, břūmyje Dummheit, jbūsyje Trockenheit, ḥdūkyje Schmutzigkeit, χḍūryje Grünsein, $\sqrt{2 = 3}$ *zqūqyje Schlechtigkeit,* $\sqrt{2\,w}$ *swūdyje Schwarzsein, χwūlyje Verwandtschaft durch den Onkel.*

§ 78.

Ferner Diverse: *ʿarabyje arabische Sprache* (auch = *Araberin*). *řilbyje Besiegung, ḥarryje Sommersaat, šetwyje Wintersaat, χṭyje Sünde, gedwyje Krug, qamryje Mondnacht, řyje Weidegeld, zōlyje Teppich, klōtyje reichbesetzte Kindermütze.* Adverbia: *nhāryje den ganzen Tag, lēlyje die ganze Nacht.*

§ 79.

Die Hauptwörter $\sqrt{3\,wj}$ bilden ihre Relativ-Form auf *āni*: *berwāni ein Stammname, Nizwāni aus Nizwe, widjāni aus dem Wādi* (*Flussthal*). Ebenso die Wörter für Farben: *mḥōmrāni röthlich, mχoḍrāni grünlich, mṣufrāni gelblich,* dazu: *mʿōsrāni linkshändig; kerāni Schreiber.*

§ 80.

Auf *āwi* gehen: *mṣufrāwi gelbsüchtig, schwachnervig* (*ṣfār Gelbsucht*), *msūdāwi schwarzsüchtig* (*die Krankheit »saude« habend*), *dinjāwi weltlich, hewāwi leichtsinnig.*

§ 81. Mehr als dreiradicalige Nomina.

Die vierradicaligen sind ziemlich häufig.

1. Form فَعْلَل. Der zweite Vocal richtet sich nach dem ersten:

terter Streusand   *χardel Senf*
belřam Keuchhusten   *gilgil Klingel*
zengel Einöde   *filfil Pfeffer*
χanger Dolch   *bulbul Nachtigall* (= *bābo*)
defter geheftetes Buch

Feminina: *χanzra Steinbrechhammer, ḥungra Kehle.*

2. Form فعلال:

ʼindān Dach | *sindās Abtritt*
īndāl Kartoffel | *bistān Garten*
šörwāl Hose | *boṣṭān Umrührlöffel*
lismāl Frauen-Kopftuch | *borřām Muschelhorn*
ẓüngār abgekochtes rothes Dattelwasser | *qorṭāṣ Papier*

Feminina: *dörwāẓe Thorweg, ẓümbeʿa Bärtchen.*

3. Form فعلول:

destūr Sitte, Gebrauch | *ẓaʿabūr Trupp*
daʿamūs Raupe | *barbūr Penis*
ẓerbūl Strumpf | *qarqūr Penis*
χarṭūm Gesicht | *senbūl Penis*
ẓemsūm Trupp | *ẓaʿaṭūṭ Taugenichts*
gemhūr Trupp | *qūqūʿ auf dem Kopfe stehend*

Femininum: *ḥangūle Kreis.*

4. Form فعليل:

derwyš Derwisch | *dahryẓ Hausflur*
ẓendyq schlechter Kerl | *χanẓyr Schwein*

§ 82.

5. Form Diverse: *snōber Tanne, χēẓrān Bambus.*

6. Form: *qranfel Nelke, rengwēn* oder *kengēra Glocke, ẓemhʿryr Saison.*

§. 83. Geschlecht der Nomina.

Das arabische Hauptwort kennt nur zwei Geschlechter, das männliche und das weibliche.

§ 84.

Weiblichen Geschlechtes sind: a) Der Bedeutung nach

1. die Eigennamen weiblicher Personen: *Marjam*, *Zēneb*. *Naṣūra, Rājä, Řāje, Méϑle, Ḥamyde, Ḥasyne, Mōẓe, Ḥánḍle, Gōχa, Šyχa* (auch der Form nach sind es die letzten zehn).

2. die weibliche Wesen bezeichnenden Wörter: *ůmm Mutter*, *χit Schwester*, *ḥaii Herrin*, *byby Herrin*, *ḥobbō Grossmutter*, *ʿarūs Braut*, *chil Ehefrau*, *bekr Jungfrau*, *baqar Kühe*.

3. Bäume: *nārgyl Kokospalme*, *naχal Dattelpalme*, *granfle Nelkenbaum*, *warde Rosenstock*, *χōχa Pflaumenbaum*.

b) Länder und Städte einschliesslich des Wortes *beled* und *dār Ort*: *Miṣr Aegypten*, *ʿÖmān ʿOmān*, *Mómbei Bombay*, *Mésked Maskat*, (*masqaṭ* liter.), *syb*, *lüflēg*, *l wāsuṭ*, *ḥöbra*, *éfi*, *msilmāt*, *ṭwaíje*, *feleg bny χẓēr*, *l ʿawābi*, *rristāq*, Namen von Ortschaften, die man von Maskat kommend bis nach Rrustaq passirt.

c) Doppelt vorhandene äussere Körpertheile: *jid Hand*, *ʿān Auge*, (*Quelle*), *rgíl Fuss*, *ðin Ohr*, *ṣbōʿ Finger*.

§ 85.

Das Geschlecht der folgenden Körpertheile richtet sich nach der Form; männlich sind:

χinṣor kleiner Finger, *bhym Daumen*, *binṣor Ringfinger*, *feskūl*[1] *Mittelfinger*, *márṣaṙ Handgelenk*, *ẓend Arm*, *fáqš rrúkaʿa Kniescheibe*, *máṙḍan Gelenk* (*Kniegelenk*), *ṙinẓ l fúqra Hinterbacken*, *sym Unterbein*, *kidf Schulter*, *ménkeb Schulterbein*, *kōʿ Ellenbogen*, *ṙallūg Ohrläppchen*, *ferkūn Fingerknöchel*, *gumʿ Faust*, *ʿárš obere Handfläche*.

Weiblich sind:

lóχme Wade, *rāḥit l keff Handhöhle*, *msébbḥä* oder *sebbābe Mittelfinger*, *mōχra Nase*.

Man sagt: *ṣúbʿi l χinṣor tūgáʿni mein kleiner Finger schmerzt mich* (nicht *χinsóri*), *ṣubʿek l feskūl wārme dein Mittelfinger ist geschwollen*, *flān jído ḥorše N. hat eine rauhe Hand* (*jidēji jʿauránni meine Hände schmerzen mich*), *ʿāni rumdāne mein Auge ist krank*, (*ʿēneiji rumdānāt* Plur.).

§ 86.

d) Dem Gebrauche nach sind weiblich:

arḍ Erde	*darb Weg*	*ḍörs Zahn*
ṭaryq Weg	*ṭawi Brunnen*	*törs Schild*

[1] Die abergläubischen Beduinen »*mā jsāfro fil feskūl*« reisen nicht am *F.*, d. h. am 3. 8. 13. 18. 23. 28. eines jeden Monats und berechnen diese Tage, indem sie dieselben an den Fingern abzählen.

:örš Magen — *rūḥ Geist* — *kübd Leber*
'anger Dolch — *nefs Seele* — *qador irdener Kochtopf*
ekkyn Messer — *'áqrab Scorpion* — *legil Teich*
ōm Tag — *rumḥ Speer* — *l bākur der morgige Tag*
'ems Sonne — *fa' Schlange*
ıār Feuer — *ryḥ Wind*

Die Namen der Winde sind männlich: *šemāl Ostwind, ṙárbi Gluthwind, kōš Südwind, ezjeb Nordwind.*

Man sagt: *l'arḍ killhe θryje die Erde ist ganz feucht, ššems ilmāne die Sonne ist untergegangen, f. ṣāḥ jōm ledṙítto l'áqrab N. schrie als ihn der Scorpion stach, ṭṭawi metrūse mé der Brunnen ist gefüllt (mit) Wasser, stauit ryḥ ḥámra es entstand ein Sturmwind, f. männši 'alyj bšei jmínti tuχdum 'alyj N. hat mir nichts zu Gute gethan, meine Rechte arbeitet für mich* (d. h. ich muss mein Brod selbst verdienen); *jōm git l bākur hebbit ryḥ qauwyje als der morgige Tag kam, wehte ein starker Wind.*

d) Alle gebrochenen Plurale mit Ausnahme der lebende mensch-liche männliche Wesen bezeichnenden Hauptwörter.

f) Die Collective, welche keine Einheitsnamen von sich bilden und wovon viele als Plur. Fem. behandelt werden: *māmyš 'ād minhin δyk luflūs es ist nichts mehr von diesem Gelde da, l ṙanem hezylāt das Kleinvieh ist mager, hāδyle l bōš ešūfhin smynāt (wie) ich sehe sind diese Kameele fett, ḥaḍḍor mālek 'an jdoχlénno l hōš versieh dein Gut mit einem Zaun, damit das Vieh nicht hineingeht, git l χēl wel bōš die Pferde und die Kameele sind gekommen.*

Ausnahmen: *ṣēf Frucht, slāḥ Waffen.* Ferner die Feldfrüchte z. B. *dχin Hirse, šilb Reis, burr Korn, bāqil Saubohnen, dengo Kichererbsen, qatt Klee,* z. B. *δel findāl χwóχ diese Kartoffeln sind hart, sslāḥ šelālo dōm u ḥāgto sē'a die Waffen ihr Tragen ist immer, ihr Gebrauch eine Stunde* (Sprw.).

g) Einige Buchstaben des Alphabets nämlich: *wau, re, ze, 'än, ṙēn, he, je.*

h) Der Form nach die auf ة, *a, ä* endenden Wörter:

ṙurfe Zimmer — *χalqa Tuch, Lappen*
ṙālle Kammer — *forāχa Blüthe*
barwe Brief — *ṙarše Flasche*
baχše Umschlag — *ruχṣa Erlaubniss*
warqa 1. *beschriebenes Blatt* 2. *Schuldverschreibung* — *fitne Intrigue*
qorṭāse Papier — *χašbe Dhau, Holz*
tryke Wittwe

dryše Fenster
nemne Art, Muster
delle Kaffeekanne
šfyje Geschenk
gōχa Rock
hbūbe Wind
mšebbe Fächer
mlehbe Fächer
mrauḥa Fächer
fāqa freie Zeit
medyne 1. Hauptstadt, 2. Friedhof
ẓāwje Lärm.

§ 87.

Ausnahme: *χalyfa Nachfolger* und *Eigenname, brānϑe Zwitter, sitra der hinter dem Imām Betende, temyme = Scheich.*

Männlich sind die Collective, die ein Einheitswort bilden: *l qadym ṣfar die Feldfrucht ist gelb, l χōχ baʿado ṙaḍḍ die Pflaumen sind noch unreif, l χōχa baʿadhe ṙaḍḍa die Pflaume ist noch unreif. l farāš jfarfur die Schmetterlinge flattern,* aber *l farāše tfarfur der Schmetterling flattert, ḥall l gerād die Heuschrecken haben sich niedergelassen, ddūd mekϑūr hene die Insecten sind ẓahlreich hier, l byd māroq die Eier sind verdorben, lügbin jākél-bo rχāl burr ẓu dem Käse werden Korn(brod)-Fladen gegessen, loqranfel mrauwaḥ ʿād die Nelken sind schon getrocknet.*

§ 88.

Bemerkung. Die ursprünglichen $\sqrt{3}$ *w-j-ʾ* Hauptwörter, auf *e* ausgehend, sind männlich: also *šife Heilung, šte Winter, ʿaše Abendessen, seme Himmel, de Krankheit, mé Wasser, ʿaẓe Trauer, msé Abend, daue Arẓenei.*

Die Feminin-Form dieser Gattung endet auf *we, je* und *ā.*

Fem. ist: *ʿöše Abend, bra Nadel* (إبرة).

§ 89.

Sowohl männlich als weiblich sind die Wörter für »Leute« und »Familie« u. dergl.: *nās, χalq, qōm, ʿarab, ḥyjān, ehil* (dazu *jōm Tag*). Man sagt: *gāje nās ʿādit Leute sind schon gekommen, gajo nās ʿādo Leute sind schon gekommen, qarbit l qōm ʿalyne der (feindliche) Heerhaufe ist uns genaht, ešūf qōm gājyn ich sehe Leute (bewaffnet) kommen, δik l ʿarab nāsin ϑuqa jene Araber sind vertrauenswürdige Leute.*

§ 90.

Eigenschaften, welche unmännlich sind, einem Manne nicht antehen, werden manchmal mit der Feminin-Form des Adjectivums ›ezeichnet:

schwachköpfig, dumm heisst *behyte* oder *böhe* oder *heble,*
greisenhaft » *hisme, śwēbe,*
feige (im Plur.) » *gebānāt,*
unvermögend, schwach » *ḍaʿafāt.*

§ 91.

Umgekehrt bleiben ohne Feminin-Endung Wörter für Zustände, die dem Weibe nicht angemessen, nicht mehr dem Verbotenen (*ḥorme*) entsprechend, oder mehr männlicher Natur sind: *alt, hexenhaft* heisst *ʿagūz, hugf, θijub; Freudenmädchen* heisst *χśēm;* ebenso *ḥāmil schwanger, ʿaśār trächtig, ʿāqor unfruchtbar* (Vieh), *fāṭor unfruchtbar* (Kameelin), *hūdār tüchtig, schnell, geschickt, left behend = śaṭb.*

§ 92.

Adjectiva männlichen Geschlechts werden durch Anhängung der Feminin-Endung *ä, a* zu Femininis gemacht: *ʿōd gross* für *ʿōde; kislān wortbrüchig beim Kauf kislāne* (cf. § 98).

Auch einige Hauptwörter bezeichnen durch Anfügung der Feminin-Endung das Weibchen von gewissen Thieren: *ḥmār Esel, ḥmāra Eselin, sennūr Kater, sennūra Katze, sebāl Affe, sebāle Äffin, kelb Hund, kelbe Hündin, ʿögil Kalb, ʿugle weibliches Kalb, felo Hengstfüllen, felwe weibl.,* die meisten Thiere haben jedoch besondere Wörter für das männliche und weibliche Geschlecht: *θōr Ochse, baqra Kuh, ḥṣān Hengst, faras Stute, dyk Hahn, digāge Huhn, ḥoqqa kleines Huhn, tēs Ziegenbock, śāh Ziege* (aus شاه, Plur. *śauhāt*), *kebś Hammel, geʿede Schaaf, ṭumṭum* oder *ḥamel junges Schaaf männl., χurfe* oder *ḥamle weibl., gdi männl. kleine Ziege, bukra* oder *ṣaχle weibl., beʿyr männl. Kameel, nāqa weibl. Kameel.*

§ 93. Der Artikel.

1. Der **bestimmte** Artikel heisst *l*, verkürzt aus *el*. Er hat die Neigung, sich so eng mit dem zu ihm gehörigen Hauptwort zu verbinden, dass er — aus euphonischen Gründen — bei Wörtern, welche mit vocallosem *ḥ, g, k, ṙ, m, b, χ, h,* ʿ und nicht Wort beginnend ʾ anlauten, und deren zweiter Vocal lang oder betont ist, einen Hülfsvocal *ö, u* zwischen sich und dem Hauptwort einschiebt, wodurch der Accent (bei den blos betonten, nicht langen, Silben) auf den Hülfsvocal zurückfällt, z. B.: *loqṭāʿa die Scheide* von *qṭāʿa, lukbyr das Grosse* von *kbyr, lugwād das Geschirrzeug* von *gwād, löḥmūḍa die Bitterkeit* von *ḥmūḍa, loṙlām der Knabe* von *ṙlām*, *löbjūt die Häuser* von *bjūt, lugbāl die Berge* von *gbāl*, *lohlāl der Vollmond* von *hlāl, loχšēm die Schöne*, d. h. das Freudenmädchen, *lömḥabbe die Liebe* statt *l mḥábbe*, *lumšāhra das Monatsgehalt* statt *l mšāhra*, *lömʿallum der Lehrer* statt *l mʿállem*, *lömbādra das »sich der Gefahr aussetzen«*, *löʿjūn die Augen*, *loʾwef die Krankheiten*, *lúktub die Bücher* (von *ktúb*), *lügbin der Käse* (von *gbín*), *lömse der Abend* statt *l mse, lügdí das Ziegenböcklein* (von *gdi*), *lüfʿá die Schlange* (von *faʿ*), *loχšum der Mund*, *luχmís der fünfte Theil*, *löqʿör der Grund* (des Wassers), *luhge das Alphabet* (statt *l hgé*), *lübdā die Beduinen* (statt *l bedā*).

Bemerkung 1. Man sagt nicht *lemyr der Fürst* sondern *lʾemyr*; ebenso *lʾ āχra das Jenseits*. — 3 Consonanten ohne Hülfsvocal hinter einander zu sprechen, macht dem **Beduinen** keine Schwierigkeit.

Wird bei mehrsilbigen Wörtern der Vocal der ersten Silbe gehört, so findet die erwähnte Zusammenschmelzung nicht statt, z. B. *l qafyr der Korb, l kelām die Rede, l maqdra die Macht*, *l mekān der Ort*, *l gümmāʿa der Kehricht*.

Bemerkung 2. Es giebt einige Wörter, bei denen sich der Artikel derartig mit dem ursprünglichen Elif des dazu gehörigen Wortes verbunden hat, dass er jetzt als erster Radical erscheint, z. B. *l lāχor der andere* (von *āχor*), *l laχwān die* (w.) *Brüder* (im schlechten Sinne) von *eχwān*, *lembe Mangofrucht* von *embe*.

§ 94.

Mit و *w* anfangende Wörter, deren zweite Silbe betont ist, verwandeln dieses *w* in *ū*, wenn der Artikel davor tritt, *l mekān lūhor der dumpfe* (luftlose) *Ort, ḍörs lūgyʿa der schmerzende Zahn*, *lūqāje das Kopftuch* (für Weiber), *lūqār die Bündel* (von *waqor*).

§ 95.

Vor den Zahn- und Zischlauten *t, ϑ, d, δ, r, ʒ, s, š, ṣ, ḍ, ṭ, l, n* ssimilirt sich der Artikel diesen Buchstaben: *ttéfaq die Flinte, ϑϑerwe as aufgesparte Vermögen, ϑϑōra die Aushebung, ϑϑéra die Feuchtigeit, ddärs der Kuhstall, ddáqil der Mast, rreng die Farbe, rrinʒ der eis, rramm die Länderei, ssēl der Regen, ṣṣagg das Ufer, ṭṭāriš er Bote, ṭṭaḥnān der Lärm, nnūn die Weiberbrust, nnefes der latʒ, Raum.*

Bei allen diesen Wörtern ist ein Elif dem Ohre kaum wahrehmbar und dieser Umstand der Tendenz des ʿOmān-Dialekts zuzuchreiben, möglichst rasch dem Wortende zuzueilen und diesem die anze Kraft zu geben.

§ 96.

Übereinstimmung des Subjects mit dem Praedicate Näheres beim Zeitwort).

Das Adjectiv richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Substantiv, auf welches es sich bezieht. Es steht nach demselben. *welèd ṣŕyr der Knabe ist klein, l χít ŕāwje die Schwester st schön, marra l aulyje das erste Mal, ruglēh ṭwylāt seine Füsse ind lang.*

bēt ʿōd heisst 1. *ein grosses Haus,* 2. *ein Haus ist gross, l bēt lʿōd* oder meistens blos *bēt lʿōd* heisst: *das grosse Haus.* Das Adjectiv erhält also den Artikel, wenn im Deutschen das Hauptwort den Artikel hat. Ist das Letztere der Fall und man setzt das Beiwort ohne Artikel, so entsteht ein Satz *l bēt ʿōd* z. B. *das Haus ist gross.*

Anmerkung 1. Wenn sich ein Adjectiv auf mehrere Substantive bezieht, so steht es im Plural. Bei verschiedenem Geschlecht hat das Masculinum stets den Vorrang: *äbūji ummy forḥānýn mein Vater und meine Mutter sind froh, χūti msilmyn meine Geschwister sind Muhammedaner.*

Anmerkung 2. Wenn ein Substantiv mehrere Adjective als Attribut hat, so setzt man, wenn das Hauptwort determinirt ist, das zweite Adjectiv als Apposition hinter das Hauptwort und fügt etwaige andere durch *bū welcher, welche, welches,* lose an: *bint l ḥākum ʒʒēne bū mitéddèbe hatsāfor bākor die schöne, gebildete Tochter der Regentin reist morgen ab; ein tüchtiger arbeitsamer Bäcker* würde heissen *χabbāʒ hūdār χadūm.*

§ 97.

2. Der **unbestimmte** Artikel wird im Arabischen meist nicht durch ein besonderes Wort ausgedrückt. Man sagt z. B. *bin u bint ein Sohn und eine Tochter, feleg ein Fluss, gāri ein Wagen, kōš ein Schuh, bellūr ein Glas, bākūra ṭwyle ein langer Stock.*

Bemerkung 1. Manchmal wird er ausgedrückt durch *šei* mit folgendem *min* (cf. § 14): *lā tsyr fy ṙalyl ššegĕr ʿan jeʿaurak šei midduwāb geh' nicht in das Waldesdickicht, damit dich nicht (irgend) ein Thier verwunde.*

§ 98. Adjective.

1. Form فاعل (cf. § 33).

ṙāwi f. *ṙāwīje schön; ʿāti* f. *ʿātīje ungehorsam; ṣāloχ* f. *ṣālχa von Kleidern entblösst; χāfoq* f. *χāfqa niedrig; ẓāhub* f. *ẓāhbe bereit, fertig; gābin* f. *gābne stumpf; ʿāqid* f. *ʿāqda reif; χāis* f. *χāise stinkend; bārid kalt, erfrischend; ḥārr süss, heiss (ḥārra); sāχin heiss (sāχne); bārr unbewölkt (bārra); ṣābi eitel.*

2. Intensive Form فعول, f. فعوله.

fehūm sehr verständig; faṭūn scharfsichtig; garūẓ vielfressend; rakūḍ schnellfüssig; legūg alles sofort haben wollend; χagūl verschämt; geẓūʿ muthig; gesūr muthig; ṣamūt ganẓ still; ḥaḃūr vorsichtig; ḥaqūd der keinen Spass versteht; χaqūq Angstmeier; ḥasūd neidisch; χadūm gut dienend.

3. Form فعيل.

šwyr hoch, f. *šwyra; sqym krank,* f. *sqyme; ʿawyq krank,* f. *ʿauwyqa; qabyb eng,* f. *qabybe; χaryb in Ruinen,* f. *χarybe; nfys weit,* f. *nfyse; leʾym undankbar,* f. *leʾyme; rwyḥ nicht mühevoll; knys ohne Licht und Luft; nfyh licht- und luftreich; bhyš gross* (v. der Schrift)*; ḍʿyf schlecht; ṙṙyš vertrocknet; gryr geẓogen* (v. Schwert)*; blyd wortarm, dumm; asyl edel; kryh verächtlich.*

4. Form فعلان (cf. § 74).

χyfān furchtsam; forḥān froh; kislān wortbrüchig.

5. Form فُعْل.

smúg eine Person, die man nicht los werden kann, f. *sumge; ?ōḥ luftig,* f. *šórḥa; whór gross,* f. *wóhra; ḥqóṣ eng, unbequem, ḥoqṣa; ḥmóq aufbrausend,* f. *ḥömqa; wṣúχ schmutzig,* f. *waṣχa; ?or geizig,* f. *ḥokra; hwín leicht,* f. *hūne; tfíl ungesalzen,* f. *tüfle; ?íq schwierig zu verstehen,* f. *ṙílqa; ʿöfín faulig,* f. *ʿöfne; sχín heiss, súχne; ušúb dick,* f. *wišbe; smōḥ freigebig,* f. *sümḥa; trúf dauerhaft, nicht zerbrechlich,* f. *törfe; šqúf mühevoll,* f. *šuqfe; wʿór wild, gefährlich.*

6. Form فَعْل,

Farben und körperliche Gebrechen bezeichnend.

swéd schwarz, dunkelblau, f. *sáude (sōde); χḍḍár grün, grau, verbräunt,* f. *χáḍra; ḥmár roth,* f. *ḥamra; bjáḍ weiss,* f. *bēḍa; ṣfár gelb,* f. *ṣáfra; χrás dunkel,* f. *χárse; ṙbar aschfarbig,* f. *ṙabra; dχáu* f. *?χwe grau; χilāʿ nicht gehen könnend,* f. *χalʿa; ḥédeb bucklig,* f. *ḥadbe; ?rám zahnlos vorne im Munde,* f. *ϑérme; ʿéwár blind,* f. *ʿáura; fráḍ einäugig,* f. *fárde; kráf an Zehen und Fingern verkrüppelt,* f. *kárfe; ?isem an Zehen und Fingern verkrüppelt,* f. *ʿásme; χmáʿ hinkend,* f. *?ámʿa = ʿarég, ʿarge, srek, serke; bkém arm an Worten,* f. *békme; ?tém stotternd,* f. *ṙátme; ʿágém stumm,* f. *ʿágme; ḥwél schielend,* f. *?aule; ṙmeš kurzsichtig,* f. *ṙamše.*

Diverse: *hanqri reich, hanqryje; gurgur nackt, gurgra; bṙām dumm (e), ðeker männlich, unϑe weiblich, güff hohl, ṣabb voll, massiv, ?erðūl faul.*

§ 99. Steigerung.

Der Comparativ hat für Masc. und Fem. Sing. und Plur. die Form أَفْعَل *afʿal*, d. h. man setzt dem ersten W.-Consonanten des zu steigernden Wortes ohne Rücksicht auf dessen eingeschobene Bildungslaute ein Elif (*a* oder *e*) vor und verbindet den zweiten und dritten W.-Consonanten durch den Vocal *a* (*e*). Der 1. Radical wird dabei vocallos. Z. B. *kbyr gross, ekbar grösser; gerūz gefrässig, egräz; šwyr hoch, éšwar; nefys bequem, énfes; dwyn geringer Qualität, édwen; ḥasyn schön, aḥsen besser; χāfoq niedrig, eχfaq; šājüb alt grauhaarig, ešjeb; wāsöʿ weit, ausaʿ; wāfor hoch, aufar; lējin glatt,*

eljen; χaijur gut gesittet, aχjar besser; fwáḥ flach (von Tellern, Gefäss), *efwaḥ; hwín leicht, éhwen besser, leichter* (auch von der Gesundheit gesagt); *šqúf mühevoll, ešqaf; shíl leicht, eshäl; wṣúχ schmutzig. auṣaχ; wbáṣ hell, aubaṣ.*

§ 100.

Hat der zweite und dritte W.-Consonant denselben Laut, so werden dieselben auf folgende Weise zusammengezogen: *χafyf leicht, aχáff leichter; šedyd heftig, ešedd; qalyl wenig, aqall; bāšš froh, ebešš.*

Anmerkung 1. Wörter, welche bloss 2 starke W.-Consonanten haben und deren dritter schwach ist, werden, wie folgt, gesteigert: *ḥölu süss, éḥle; ṙāwi schön, éṙwe; nási gerade aus, énṣa.*

Anmerkung 2. Bei Wörtern, deren mittlerer Laut ursprünglich *w* oder *j* ist, kommt derselbe im Comparativ wieder zum Vorschein. *zēn schön, ézjen schöner; šēn hässlich, éšjen; zäid mehr, ezjed; muḥtāg bedürftig, áḥweg; eχwef furchtsamer* von *χyfān.*

§ 101.

Auch Adverbien und Hauptwörter können gesteigert werden: *fōq oben, efwaq darüber; taḥt unten, etḥat darunter; ragil Mann, érgel männlicher; blys Teufel, ébles teuflischer; stād Meister, ésted meisterlicher, geschickter.*

Die Adjective, welche Farben und körperliche Gebrechen bezeichnen, werden nach § 99 gesteigert: *swéd schwarz, éswäd schwärzer; ḥmár roth, äḥmar; bkém wortarm, äbkäm.*

Anmerkung 1. Die Participien der abgeleiteten Formen (cf. Zeitwort), die Adjective der Form فعلان, ferner schwer auszusprechende *af'al*-Formen von Wörtern wie *'awyq 'ōd* u. s. w. und alle vier- und mehrsilbigen Wörter bilden ihren Comparativ durch Anfügung des Wortes *ekϑar, ezjed, zäid* (*mehr*): *äna murtbiš ekϑar 'annek ich bin beschäftigter* (*mehr drauf und dran*) *als du.*

Anmerkung 2. »*als*« nach dem Comparativ heisst *'an* oder *min.*

Beispiele: *tläwet lqor'ān áχjar missōm das Lesen des Korans ist besser als Fasten*; *åṣsalā aχjar min nnōm das Gebet ist besser als der Schlaf; aulā lêné* (oder *aḥsén lêné*) *nitrauwa' ṭiššé es ist besser für uns, dass wir ein wenig ausruhen; esseijid mā aḥáqq bbēt lmāl*

ḥáqq bo l fúqara wel mesākyn minno der Sultan ist nicht berechtigt
uf das Staatsvermögen, die Armen und Elenden sind berechtigter dazu
ls er; hāδä ʿéndi aχjar ʿan hāδe bi myt dörge ich halte dieses um
oo Grad besser als das; mhū ginsek l jōm ähwen inšálla wie geht es
lir denn heute, hoffentlich besser? δel kelām ébred miϑϑilg u éḥle
niššuhd diese Rede ist kälter (erfrischender) als der Schnee und süsser
ls der Honig; änä aḥweg mínnek ich bin bedürftiger als du; hāδik
ṭaryq eijémm (oder énṣa) ʿan ṙērha jener Weg ist directer als ein
nderer (jemm direct); aule tiskit w'lle hatlūm nefsek besser, du
schweigst, sonst wirst du es bereuen; aḥabb li rrōb milugbin mir ist
weicher Käse (Rahm) lieber als der Käse; löbeʿyr aqáll qūeto mil fyl
das Kameel ist weniger stark als der Elephant; hūwe eχwef minhum
er ist furchtsamer als sie; hūe χras u änä äχras ʿanno er ist dunkel
und ich bin dunkler als er; l mōt ḥmár weḥné äḥmar mil mōt der
Tod ist roth, wir aber sind noch röther (sagen die Araber in der
Schlacht); flān áṣlo ḥwés u šōro áḥwes minno N. ist von Hause aus
schief gewachsen, sein Rath (aber) ist noch schiefer; χtí zükmāne
lākin änä zükmān ezjed minhe meine Schwester hat den Schnupfen, ich
habe ihn aber noch mehr als sie; f. muḥtāgíllo ékϑar minniš N. braucht
es nöthiger als du (Fem.); f. ḥmóq lākin ḥrómto áḥmaq minno N. ist
aufbrausend, aber seine Frau ist noch aufbrausender als er.

§ 102.

Der Begriff »mehr als Andere« wird auch ausgedrückt durch
min zid nnās; äχūi äḥöbbo min zid nnās meinen Bruder liebe ich mehr
als andere Leute, l wāli stĕχaṣṣo jerābeʿo min zid nnās der Gouverneur
wählte ihn zu seiner Begleitung vor allen Anderen. Man sagt: zídi
nte aχaṣṣ bo ʿannýne bist du (etwa) mehr dazu berechtigt als ich?

Nicht mehr und nicht weniger heisst lā zāid ulā nāqoṣ, nicht
mehr lā zijāde.

§ 103.

Der Superlativ hat wie der Comparativ keine besondere Form
für das Femininum und den Plural. Er wird gebildet durch Determinirung des Comparativs

a) durch den Artikel: l ekbar das Grösste, l aḥsän das Beste,
l efχar das Ruhmwürdigste;

b) durch die Possessiv-Suffixe, wobei der Vocal der zweiten Silbe verlängert resp. zu *ā* wird: *f. eśwāfhum N. ist ihr Geehrtester, ergālhum f. ihr Männlichster ist N., flāne eṭwālhin die N. ist die Grösste unter ihnen, ekϑārhum* (= *gebrithum*) *sārūśi ddōle die Meisten von ihnen zogen nicht mit in den Krieg, abṙa a'áraf aqṣāh hēn ich möchte sein Äusserstes wissen,* d. h. *wo er hinaus will;*

c) mittels der Endung *yje: hūwe eśrāfyt nnās er ist der geachtetste der Leute, ekϑārythum jderjūśi die Meisten von ihnen wissen nicht, eχjāryt-hum die Besten unter ihnen, egmālyt-hin die Schönsten unter ihnen;*

d) durch das Genitiv-Verhältniss *eśedd l χáṭar rkūb l baḥar die grösste Gefahr ist, sich auf das Meer zu begeben, χēr lúmūr ausāṭha die besten Dinge sind ihre Mitten* (der goldene Mittelweg), *aχjar mmā 'endek das Beste dessen, was du hast; eḍ'af ḍḍa'fyn der Gemeinste der Gemeinen, ḥarym l égmel juχṭúbhin kill ḥad* (*um*) *die schönsten Frauen wirbt Jeder.*

§ 104. Form der Bewunderung.

Die Form der Bewunderung wird gebildet aus *mā* und der افعل-Form des Adjectivs: *subḥān allāh maχjáro δe ssēf Preis sei Gott! wie schön ist dieses Schwert! maṭma'ák wie gierig du bist! meśga'akum wie tapfer ihr seid! hō hō hō mékϑar δilubṣūl ma'ak u mā ta'ṭyni ḥátta rās wāḥi oh oh oh wie viel Zwiebeln du hast und nicht eine einzige giebst du mir! lā ḥyle* (*ḥōle*) *mekϑáro δil ṙawāzi giebt es keine List! ach was für viel Geld! maḥsénhe δil χánger o wie schön ist dieser Dolch! maḥséno δessēf welāiti wie schön ist dieses Schwert! europäisch! wā'ölli mebṙádo ṙādi hāδi lyjām wie schade! wie hässlich ist er in diesen Tagen geworden, nhu* (Nasenlaute) *maχjéso pfui! wie das schrecklich stinkt, máqwe fūdítkum tlāqju δil 'arab wie stark sind doch euere Seelen, diesen Arabern zu begegnen* (*im Kampfe*), *marṙab de lügdār wie dick ist doch diese Mauer!*

§ 105. Die Zahl.

Das Hauptwort hat im Arabischen Singular, Dual und Plural.

Der Dual wird gebildet, indem man dem Hauptwort die den Hauptton tragende Silbe *ēn* anhängt, wobei für die mit Feminin-Endung und die auf einen langen Vocal endenden Wörter dieselben Regeln

zur Anwendung kommen, wie bei Antritt der Possessiv-Suffixe (cf. § 13, II), *ḥlóqtēn zwei Ringe* (von *ḥölqa*), *bākūrtēn zwei Stöcke* (von *bākūra*), *aṣājēn zwei Stöcke* (von ʿ*aṣa*), *gezūjēn zwei Bände* (von *gezo*), *mbātēn zwei Mangofrüchte* (von *embā*).

Bei doppelt vorhandenen, ein Paar bildenden Dingen steht der Dual regelmässig, im übrigen wird statt dessen sehr häufig der Plural mit nachfolgendem Zahlwort gebraucht, *ḥarym hintēn zwei Weiber* oder *ḥrümtēn, tfāq ϑnēn zwei Flinten* oder *tefqēn*, dahingegen immer: *jidēn zwei Hände (die Hände) einer Person, ruglēn zwei Füsse (die Füsse), δnēn zwei Ohren (die Ohren), ϑilϑēn zwei Drittel, moqšāʿēn ein Paar Krücken.*

Ferner steht der Dual in Ausdrücken wie *tfaḍḍal ekellîmek buklümtēn ein paar Worte möchte ich dir sagen, δil gōχa tkiddši ḥa jōmēn llé dieser Rock hält nicht, der ist nur für einige Tage.*

§. 106. Der Plural.

Das Arabische hat zwei Pluralbildungen

a) den gesunden Plural, der dem unveränderten Singular äussere Endungen anfügt;

b) den gebrochenen Plural, der den Lautzusammenhang des Singular verändert. Dazu ein Collectiv-Plural und einige unregelmässige.

Der gesunde Plural wird gebildet für das Masculin durch Anfügung der Silbe *yn*, für das Feminin durch Anfügung der Silbe *āt*, wobei die Wörter der Formen *fāʿil* und *faʿal* nach § 10 ihren zweiten Vocal verlieren.

Den gesunden männlichen Plural auf *yn* haben:

1. Die Participien aller Verbalformen: *sāroq*, Plur. *sārqýn Stehler; mḥöbb, mḥöbbyn Freund; múgthid, mugtóhdyn eifrig; qāsi, qāsjýn hartherzig; mislum, msilmyn Muhammedaner; marzūq, marzūqyn mit Glücksgütern von Gott gesegnet; mitkellum, mitkellêmyn sprachgewandt; mitgāwer, mitgāwryn benachbart; misterr, misterryn erfreut.* — Ausnahmen § 117.

2. Die meisten Adjective mit Ausnahme derjenigen, welche die Form *faʿyl* haben (cf. § 98, 3) und einiger anderer: *ḥölo*, Plur. *ḥölwyn süss; zēn, zenyn schön; šubʿān, šubʿānyn satt; ṙomrān, ṙomrānyn bewusstlos; ḥmár, ḥamryn roth; fárd, fardyn einäugig; ṣadūq* (intens. Form), *ṣadūqyn wahrheitsliebend; χaqūq, χaqūqyn* (neben *χaqāqa*) *Angstmeier, ekkyl, ekkylýn Fresser; ḥoṣṣ, ḥoṣṣyn unrein.*

3. Die Relativformen *wy, äwi: benäwyn Stiefsöhne, dinjäwijyn weltliche.*

4. Die Zehner von zwanzig bis neunzig (cf. § 152): *ʿäšryn zwanzig arbaʿyn vierzig.*

5. Ferner die Diminutive männl. Geschlechts, welche vernünftige lebende Wesen bezeichnen: *twētyn, twētynyn Zwerg; bnei, bneijyn Söhnchen.*

6. Ausserdem: *blād, belādyn Ort* (Fem.); *sene, snyn Jahr* (Fem.); *bin, bnyn eigene Kinder.*

7. Sprechen Weiber unter und von sich, so gebrauchen sie beim Part. Praes. nicht die Feminin-, sondern die Masculin-Form auf *yn*, z. B.: *ḥné gālsyn* (oder *mitheggryn*) *wir sassen*, *frühstückten.*

§ 107.

Den gesunden weiblichen Plural mit der Endung *āt* bilden:

1. Die Feminina sämmtlicher Participien und Adjective, die ihren männlichen Plural auf *yn* bilden: *qāsijāt hartherzige; mḥöbbāt geliebte; msílmāt gläubige Frauen, Muhammedanerinnen; marfūqāt verbotene.*

2. Die Hauptwörter, welche auf *a, e* endigen, wovon jedoch ein grosser Theil seinen Plural auch nach § 112 bildet: *wālde,* Plur. *wāldāt Mutter; dekje, dekjāt* (neben *dkai*) *Kissen; raqqāṣa, raqqāṣāt Tänzerin; qāme, qāmāt* (neben *qiém*) *Mannshöhe; mkēḥlūwe, mkēḥlūwāt Grashüpfer.*

3. Die Namen der § 86g benannten Buchstaben: *ṣādāt, ʿaināt, wauwāt.*

4. Die Namen einiger Monate: *r rabyʿijāt die zwei Monate rebiʿy l auwel* und *rebyʿ l āχer; l gemādijāt die zwei Monate gemād l auwel* und *gemād l āχer; l faṭrijāt* (neben *faṭrijēn*) *die zwei Monate šauwāl* und *l qaʿade.*

5. Ferner die Diminutive männlichen und weiblichen Geschlechts (cf. § 44): *buēte, buētāt Kästchen; χbēr, χbērāt Geschichtchen; ḥrēme, ḥrēmāt Frauchen; buēb, buēbāt Thürchen; blēlyr, blēlyrāt Gläschen;* von *sene Jahr sneijāt* in der Bedeutung *wenige Jahre;* von *jōm Tag jūwēwāt* in der Bedeutung *ziemlich lange, seit einigen Tagen;* von *ʿān Quelle ʿowēnāt* in der Bedeutung *Bächlein; χweije Schwester, χweijāt; jdeijāt Händchen.*

§ 108.

Den Plural auf *jāt* bilden:

1. Die auf *yje* auslautenden Wörter.

2. Die im Singular auf *ā* ausgehenden Hauptwörter nach den Zahlen drei bis zehn: *embā eine Mangofrucht, embājāt,* Coll. *mbe; ḥaṣā ein Stein, ḥaṣājāt,* Coll. *ḥáṣa.* Anderenfalls steht regelmässig der gebrochene Plural *m'endi χams byḍāt ich habe fünf Eier,* aber *äḥsän byḍ ddigāg die besten Eier sind die Hühnereier; heda'šer byḍa elf Eier; fil bistān šei sébö' šegrāt ϑāmrāt im Garten sind sieben Obstbäume,* aber *šgār l maqṣūra hāife die Bäume des Gartens sind vertrocknet; äbṙa astaq'ad χams ṙurfāt ich will fünf Zimmer miethen,* aber *ṙraf l bēt 'āgibātinnȳši die Zimmer des Hauses haben mir nicht gefallen.*

3. Ferner einige Hauptwörter, deren zweiter und dritter Radical gleichlautend sind: *ḥöbbō, ḥöbbājāt Grossmutter; ṣabb, ṣabbijāt massiv* (von Metall).

§ 109.

Auf *āt* bilden ihren Plural ferner *rā'i, ra'āt Bewohner, Inhaber; χšēm, χšēmāt Freudenmädchen; χit, χawāt Schwester; bint, benāt Tochter; ůmm, mmāt Mutter; mṣarbaχ, mṣarbåχāt Flinte; χēr, χǟrāt Gut; mgelled, mgellėdāt Band; bra, börjāt Nadel; jemyn, jumnāt Eid; seme, semāwāt Himmel; ḥöṣēny, ḥösēnijāt Fuchs; šā* (شاة), *šauhāt Ziege; ṣalā, ṣalāwāt Gebet; bōn, bōnāt engl. Pfund Sterling.*

Ferner die Plurale *bwe, bwāt Vater; mwās, mwāsāt Rasiermesser; rqām, rqāmāt Kork; smām, smāmāt Brücke; msēhro, msēhrūwāt, mesēhrāt Grillen; slāḥ, silḥāt Waffen; ṣabāḥ, ṣabāḥāt Hausthor; mnāχ, menāχāt Schlachtfeld; 'ösj, 'ösjāt Stock; mekān, mekānāt Platz; sum, sāmāt Name; seijid, sāde-sādāt Herr* neben *sejāide; rjāl, rijālāt Dollar; kebyr Grosser, kbārāt Notabeln; ḥarb, ḥrūbāt Krieg; stār, stārāt Brüstung; rqām, rqāmāt Pfropfen; sebāl, sebālāt Affe; znād, znādāt Flintenabzug; ḥesāb, ḥesābāt Rechnung; mākūl, mākūlāt Essen; daue, dūwjāt Arzenei.*

§ 110.

Den Collectiv-Plural auf *yje* haben einige Handwerke und Nationalitäten: *ḥammāli, ḥammālyje Lastträger; baḥāri, baḥaryje Seemann; mšēnzi, mšēnzyje Wilder; mqēmri, mqēmryje Schwarz-*

künstler; šrūẓi, šrūẓyje Sclavenhändler; ḥarāmi, ḥarāmyje Räuber; ṙāfri, ṙāfryje; henāwi, henāwyje zwei Stämme, wovon der erste als Beispiel kriegerischer Tüchtigkeit, der zweite als Beispiel liebenswürdiger, weiblicher Eigenschaften genannt werden. Ferner *ʿöbri, ʿöbryje Passagier; ebāḍi, ebāḍyje Ibadite; sinni, sinnyje Sunnite.*

§ 111.

Der gebrochene Plural hat im Arabischen eine grosse Anzahl von Formen und bietet insofern Schwierigkeiten, als man auch hier, wenn auch nicht in dem Maasse als für die Bildung der Nomina, auf das Lexikon und das Gedächtniss angewiesen ist. Oft bildet ein und dasselbe Wort seinen Plural auf mehrere Arten, welche alle mehr oder minder im Gebrauche sind, manchmal mit verschiedener Nuancirung der Bedeutung des betreffenden Wortes: *beled Ort* z. B. bildet seinen Plural *bildān, balādyn, bild; bāb Thor bwāb, bybān,* (*ebwāb* in der Bedeutung Capitel eines Buches); *jetym Waise jetāme, jitme, itām* (neben *jetymym*).

Da der gebrochene Plural ursprünglich Mengen bezeichnet, so wird er auch wie die Collective ohne Einheitsnamen als weiblich behandelt und die sich darauf beziehenden Adjective stehen im Sing. oder Plural mit Feminin-Endung.

§ 112.

Form *fʿál* entst. aus فُعَل.

Es ist dies eine der gebräuchlichsten Plural-Formen für Hauptwörter der Sing.-Form فُعْلَة (cf. § 26—28): *ṙurfe,* Plur. *ṙraf Zimmer; fitne, ftén Intrigue; gūfra, gfar Loch; berẓe, breẓ Sitẓung; sybe, siéb Verschanẓung; būme, buém Verschanẓung; dōle, důwél Truppenkörper, Regierung; silʿa, slaʿ Waare; rufṣa, rfaṣ Stufe; šēle, šjél Frauenmantel; rukẓe, rkeẓ Pfahl; ʿülbe, ʿöléb grosser Ast; rukne, rken grosser Ast; ʿisqa, ʿisáq Dattelbündel; lōḥa, lwaḥ Umweg; delle, dlel Kaffeekanne; gedyd, gdéd neu; qarbe, qrab Schlauch; rukbe, rkeb Knie; boqʿa, bqaʿ Flecken; šelle, šlel Kriegslied; naṭle, nṭal Beinspange; qāme, qjem Gestalt.*

§ 113.

f'úl. Sing. *qfyr, qfor Korb; ḥasyr, ḥsor Matte; kitāb, ktub Buch; sēḥor, sḥor Zauberer.*

Bemerkung: *medyne Stadt* bildet den Plur. *mdín.*

§ 114.

Form فُعْل, *fu'l.*

ṭaryq, ṭurq Weg; gryd, gord Tragbalken; lḥāf, löḥf (Bett-)Decke; ṣrāg, ṣurg Lampe; frāš, furš Teppich; swed, sūd Schwarzer.

§ 115.

Form فِعَال, *f'āl (fi'āl).*

räggāl, rgāl Mann; féleg, flāg Bach; šägre, šgār Baum; weléd, ulād Kind; tefaq, tfāq Flinte; ṣāḥib, ṣḥāb Freund; ṙēm, ṙjām Wolke; melle, mlāl Schüssel; bāb, bwāb Thor; baṙle, bṙāl Maulthier, grosse Dhau; kebš, köbāš Hammel; sāis, sijās Pferdehirt; šā'ör š'ār Dichter; nūn, nwān Weiberbrust; raqbe, rqāb Hals; ryḥ, rijāḥ Wind, Sturm; ϑōb, ϑijāb Kleid, Stoff; ṣājoṙ, ṣijāṙ Silberschmied; wāli, wilāi Gouverneur.

§ 116.

fu'āl, häufig zu *f'āl* geworden.

Adjective der Form *fa'yl* فعيل: *'asyl, 'aṣāl edel; kbyr, kbār gross; ṭwyl, ṭwāl lang; ṣṙyr, ṣṙār klein; 'aqyl, 'uqāl verständig; ϑqyl, ϑqāl schwer; χabyϑ, χubāϑ schlecht, gemein; uṣēm, uṣām schlank; gϑyl, giϑāl dick; ḥāδoq, ḥoδāq geschickt, tüchtig; krym, krām mildthätig; baṭl, bṭāl tapfer.*

§ 117.

Form فعول, *f'ūl* — sehr häufig von den Singular-Formen فَعْل

baḥr, bḥūr Meer; zend, znūd Arm; šarṭ, šrūṭ Bedingung; gism, gsūm Körper; körš, krūš Bauch; zemor, zmūr Pfeife; šidfe, šdūf Baumstumpf; segde, sgūd Beugung (vor Gott); *gelse, glūs Sitzung* cf. § 71; *karr, krūr Thau; χaff, χfūf Kameelshuf; χēl, χi̊jūl Pferd; ṭēr, ṭjūr*

Vogel; bēt, bůjūt Haus; sēl, sjūl Regen; sēḥ, sjūḥ Wüste; raml, rmūl Wüste, Sand; gēb, gjūb Knopf; hēs, hjūs Pflug; ʿörq, ʿörūq Wurzel; törs, trūs Schild; ḍörs, ḍrūs Zahn; bišt, bšūt Mantel; kidf, kdūf Schulter; χšum, χšūm Gesicht, Mund; arḍ, urūḍ Land; rigl, rgūl Fuss; wegh, ugūh Gesicht; ʿān, ʿöjūn Auge; gδör, gδūr Baumstamm; gδöʿ, gδūʿ Palmstamm; qill, qlūl kleine Wassermassen in Steinen; rizz, rzūz Schwelle; hämm, hmūm Sorge; ṣagg, ṣgūg Ufer; qabb, qbūb Stock; esed, usūd Löwe; χaṭṭ, χṭūṭ Brief; roqq, rqūq Klippe, Sehne; farχ, frūχ Jüngling; χumš, χmūš eine doppelte Hand voll; šāhid, šuhūd Zeuge; melik, mulūk König; qalb, qlūb Herz; rās, rūs Kopf.

§ 118.

Form فُعَّال. (Singular meist فَاعِل).

ṭāriš, ṭurrāš Bote; χādum, χiddām Diener; χāṭor, χoṭṭār Gast, Fremdling; ḥākum, ḥukkām Regent; ḥāruϑ, (*ḥariϑ Name*), *ḥörrāϑ Bauer; ʿāmil, ʿömmāl Arbeiter; ʿāqil, ʿöqqāl gescheidt; gāhil, guhhāl dumm.*

§ 119.

Form فِعَلَة, *fiʿle.*

fyl, fiele (*fielit-ne*) *Elephant; jetym, jitme Waise.*

§ 120.

Form افعله.

imām, eijümme Vorbeter, Kirchenoberhaupt; ānje Hausgeräth. Bemerkung: *daue* bildet *edwije Arzenei.*

§ 121.

Form افعال, neben فعال.

nefer, enfār Person; reng, ernāg Farbe (P.); *lōn, elwān Art, Äusserliches; nōʿ, enwāʿ Art; jōm, yjām Tag; māl, emwāl Gut; māṭar emṭār Regen; waqt, auqāt Zeit; jetym, ytām Waise; rūḥ, erwāḥ Geist; éϑar, āϑār Zeittheil,* ziemlich unserer Stunde entsprechend; *šai, ešje Sache* (mit Zurückziehung des Tones und Verkürzung der letzten Silbe).

§ 122.

Form فعائل, *f'ā il*. Der letzte Vocal richtet sich nach dem :tzten Consonanten (cf. Z. 10).

tryke, terājük Wittwe; dryše, dĕrāiš Fenstĕr; geʒyre, gĕʒājör nsel, bebautes Grundstück; faryḍa, fĕrājoḍ Gehalt, Salair; emāre, mājör Befehl; bēsar, bejāsör Freigelassener; 'ágbe, 'agājüb Wunder.

§ 123.

Form فواعل, *fwā'il.*

kōsel, kwāsil Konsul (D.); *rōšen, rawāšin Veranda* (P.); *nāḥje, ıwāḥi Gegend; ṙāʒi, ṙwāʒi Geld; ḥāši, ḥawāši junges Kameel; 'ābje, ıwābi unbepflanʒter Boden; emr, ewāmur Befehl; šāwi, šawāwi Schaaf hirt.*

§ 124.

Form فُعلان, *fu'lān* und *fi'lān*.

ṙrāb, ṙurbān Rabe; gidār, gidrān Mauer; ḥʒāq, ḥiʒqān Gürtel; öqāl, 'öqlān Kopftuchschnur; qafyr, qufrān Korb; uqyf, woqfān Feld, gdyl, gidlān Schnur; raṙyf, ruṙfān Semmel; sqĕu, söqwān Küchlein; bedûwi, bedwān Beduine; 'arab, 'örbān Beduine; níswe, niswān Frau; ado, 'ödwān Feind; ṭawi, ṭûwjān (und *ṭwí*) *Brunnen; 'ōd, 'ydān Ast, Stengel; tāg, tȳgān Krone; fāris, fursān Ritter; ϑōr, ϑyrān Ochse; ṙaʒāl, ṙiʒlān Gaʒelle; ginăḥ, ginḥān Flügel; swed, sūdān* (neben *sūd*) *Neger; fa'á, fö'jān Schlange; ṙūl, ṙylān Schlange; beled, bildān Ort; kōš, kyšān Schuh; lōḥ, lyḥān Brett; χōr, χyrān Hafen; ihāb, juhbān Fell; nār, nyrān Feuer; kōʒ, kyʒān kleiner Thonkrug; b'yr, bö'rān männliches Kameel; šigā', šuge'ān tapfer; bṙām, boṙmān dumm; ṣadyq, ṣidqān aufrichtig.*

§ 125.

Form فُعَلا und فُعلا, *fu'ala* und *fu'la.*

faqyr, fúqåra arm; 'aqyd, 'öqde Officier; ḥalyf, ḥölfe Verbündeter; ḥaryṣ, ḥörṣa Geiʒiger; 'atyq, 'ötqa freigelassener Sclave;

sryḥ, sörḥa freigelassener Sclave; χasym, χoṣme Gegner; ḥaqyr ḥúqâra armselig; ḥabys, ḥöbse Aussätziger; egyr, ugra Tagelöhner (*dqúm Gesicht* bildet *daqame*).

§ 126.

Form فِعْلى, *fi'le.*

qatyl, qitle (*qitlā-hum*) *getödtet; jsyr, jisra* (*jisrā-ne*) *gefangen; jetym, jitme* (*jitmā-ne*) *Waise; ṙáni, ṙinje* (*ṙinjā-ne*) *reich* (aus اغنياء).

§ 127.

Form فعالي, *fe'āli.*

lēle, lejāli Nacht; raśwe, rśāwi Bestechung, Trinkgeld; hōri, hewāri Boot; gedwyje, gedāwi Trinkkrug; ṣufryje, ṣafāri Kochtopf; gūnyje, gewāni Sack (H.); *möḥśe, mḥāśi Rebe; māśūa, mwāśi Boot* (H.).

§ 128.

Form فعالا, (mit Verkürzung des letzten Vocals) *fa'āle.*

ra'yje, r'āje Heerde; waṭje, waṭāje Sandale; belyje, belāje Unglück; śfyje, śefāje Geschenk.

§ 129.

Form فعيل, *f'yl.*

kümme, kmym Mütze; qorra, qryr Frosch; sūmme, smym Matte; ḥoqqa, ḥqyq Küchlein; garra, gryr Krug, Vase; sükke, skyk Strasse an den Häusern; ḥömār, ḥmyr Esel; qubbe, qbyb Kuppel.

§ 130.

Form فعولة, *f'ūle.*

'amm, 'ömūme (*'ömūm-ty*) *Oheim; śājüb, śjūbe* (*śjūbit-ne*) *Greis; sehem Theil shūme.*

§ 131.

Form فعالة, *f'āle.*

nimr, nmāra (nmārit-ne) Tiger; qadaḥ, qadāḥa (qdāḥit-ne) Becher; qalem, qlāme Schreibrohr; ṭaraf, ṭrāfe Palmblatt; beden, bdāne Boot; qaḥf, qḥāfe Scherbe; dyk, dijāke Hahn.

§ 132.

Gebrochene Plurale der vier- und mehrconsonantigen Nomina; inclusive der durch Zusatzbuchstaben erweiterten dreiradicalen Wörter.

Form فعالل.

däftar, defātir Heft; tegurbe, tgārub Erfahrung; (ekbar der grössere) ekābor die Grossen an Ansehen; bender, benādör Küstenplatz; χanger, χanāgör Dolch; χandaq, χanādoq Graben; 'askri, 'asākor Soldat; farṣaχ, ferāṣoχ Meile; derham Goldstück, derāhum Gelder; bēraq, bjāruq neben *bewāroq Fahne; gindub, genādub Grashüpfer.*

§ 133.

Die Form مفاعل *mfā'il, mfā'ul,* haben u. A. die Nomina loci, temporis et instrumenti (cf. § 136).

maḥzem, mḥāzum Gürtel; merkeb, mrākūb Schiff; manḍra, mnāḍör Spiegel; mezbel, mezābil Lippe; mešfar, mšāfor Lippe; medyne, medāin grosse Stadt, Friedhof; mderse, mdāris Schule; mrauḥa, mrāwöḥ Fächer; mnezz, mnāzz Wiege; medfa', medāfö' Kanone; mgāze, mgājiz Weibermoschee, Abtritt; mṣalle, mṣālli Gebetsteppich.

§ 134.

Den Plural der Form فعاعيل (فعاليل) mit betonter letzter Silbe haben die Wörter, welche vor dem letzten Radical einen langen Vocal haben und die eine Berufsart oder eine Beschäftigung von Männern bezeichnen, welche von denselben gewohnheitsmässig ausgeübt wird. (Singular فَعّال).

qaṣṣāb, qaṣāṣýb Metzger; qammāṭ, qamāmýṭ Fischhändler; harrās, harārýs Haryskocher; ṭabbāχ, ṭabābýχ Koch; šemmār, šemāmýr Schuster; nessāg, nesāsýg Weber; neggār, negāgýr Tischler; ṭabbāl,

ṭabābýl Trommler; bauwāb, bawāwýb Pförtner; ḥaṭṭāb, ḥaṭāṭýb Holz-arbeiter; Ebenso *ṭannāf Kameelhüter; bauwāq Verläumder; ṙattār Betrüger; keδδāb, keδāδýb Lügner; ʿaijār, ʿaijājýr Schlauberger, Thunichtgut; räggāl, rägāgýl Mann* (par excellence)*; ekkāl Esser; ḥallāb Melker; ʿaggān Teigkneter; χabbāz Bäcker; ṭaḥḥān Müller.* Diese letzten vier Hauptwörter werden, weil das damit verbundene Geschäft in ʿOmān ausschliesslich von Weibern gehandhabt wird, nur als Schimpfnamen gebraucht.

Bemerkung: *baijaʿ* Verkäufer bildet بِيَاعة *bijāʿa; kissāb Wegelagerer* bildet *kissābe; bāni Maurer* bildet *bennāje.*

§ 135.

Ferner: Der Singular hat die Form فعيل. *kettyb, ketātýb Schreiber; gellys, gelālys Gesellschafter beim Hofe; ḥassyb, ḥasāsýb Astrolog.* Der Singular hat die Form فاعول فعول. *gāsūs, gĕwāsýs Späher; bākūra, bwākýr Stock; duwār, dwāwýr Rad; ḥāfūr, ḥawāfýr Huf; bālōz, bewālyz* (Ital.) *Consul; ʿöwwān, ʿawāwyn hohe Palmen; berδūl berāδýl Faulenzer.* Ferner *bydār, bejādýr Landmann, der auf fremdem Gut eingesetzt, einen bestimmten Theil des Ertrages erhält.*

Ferner Diverse: *bendyra, benādýr Fahne* (Ital.)*; šutfe, šaṭāṭýf Stück, Scherbe; niššābe, nšāšýb* neben *niššāb Pfeil; ferkūn, ferākýn Fingerknöchel; burrāde, berārýd Villa; boχχār, baχāχýr Waarengewölbe; bistān, bsāṭýn Garten; dukkān dukkāne, dekākýn Laden, Schlaflager; dahryz, dahārýz Hausflur; gízle, gezāzýl zertheilter mit Datteln gefüllter Korb; güfra, gefāfýr Loch; ṣafṣūf, ṣafāṣýf Sperling; senbūl, senābýl Penis; sennūr, senānýr Katze; ṙallūg, ṙalālýg Ohrläppchen; zerbūl, zerābýl Strumpf; dörwāze, derāwýz Stadtthor* (P.)*; hebše, hebābýš eine Hand voll.*

§ 136.

Form مفاعيل.

muftāḥ, mfāṭýḥ Schlüssel; mügdāf, mgādýf Ruder; mōkle, mwākýl Esswaaren; mendūs, menādýs Kasten; mektūb, mkātýb Schriftstück; miskyn, misākýn Armer; mismār, msāmýr Nagel; moχbe, mχābi Tasche; moqšāʿ, mqāšýʿ starker Stock.

§ 137.

Unregelmässige Plurale (cf. § 109): *insān Mensch, nās Leute;* *›, bwé* und *bwāt Vater; sum, sāme (sāmít-ne unser Name) Name;* *um, (ϑāme ϑamit-ne unser Mund) Mund; mé, māje Wasser; níswe,* *ıé (nsā-ne unser Weib) Weib; korūwe, kerāru (kerārū-ne) Täubchen;* *χ, χwé Bruder; χūt (χūt-ne) Geschwister; silṭān, selṭne Sultan; fuād,* *īde Seele.*

§ 138. Die Casus.

1. Der Nominativ hat ausser seiner Stellung im Satze kein usseres Erkennungszeichen; er steht gewöhnlich an erster Stelle.

2. Der Genitiv, welcher in Verbindung mit einem anderen Iauptwort in der sogenannten Genitiv-Verbindung oder im Status contructus auftritt, hat die Eigenheit, dass das zu ihm gehörige Hauptwort, velches immer an erster Stelle stehen muss, seinen Artikel verliert: *ıurgām l bāb der Riegel vor der Thür; ḥāroṣ l māl der Wächter !es Gutes; mḥassin l qarje der Barbier des Dorfes; ṣēd l baḥar die Meerfische* u. dergl.; *qoʿod l bēt die Hausmiethe; ṭaryq lumsilmyn die Strasse der Muhammedaner, Landstrasse.*

3. Ebenso fällt der Artikel weg, wenn das im Genitiv stehende Hauptwort durch ein Possessiv-Suffix oder sonst wie determinirt ist: *ıēt eχūi das Haus meines Bruders.*

4. Will man das den Genitiv regierende Wort unbestimmt assen, so muss man eine Umschreibung gebrauchen: *ein Diener des Sultans* kann man also nicht wörtlich mit *χādum ssilṭān,* welches *der Diener des Sultans* heissen würde, übersetzen, sondern man muss sagen: *einer von den Dienern des Sultans wāḥi min χiddām ssilṭān* oder *ein Diener von den Dienern des Sultans χādum min χiddām ess; eine von meinen Frauen ḥorme min ḥarymi.*

5. Folgen mehrere von einander abhängige Genitive auf einander, so kann nur der letzte durch den Artikel oder ein Suffix bestimmt sein: *sēʿet wuṣūl ðil barwe die Stunde der Ankunft dieses Briefes.*

6. Von zwei oder mehreren Hauptwörtern, welche einen gemeinsamen Genitiv regieren, steht im Arabischen das Erste vor dem Genitiv, die anderen werden nachgesetzt und erhalten das betreffende Suffix, d. h. anstatt: *der Bruder und die Schwester des Vaters sind fortgegangen* ist zu sagen: *der Bruder des Vaters und seine Schwester sind fortgegangen āχ l āb wχtó sāro; das Haus und der Garten des Kaufmanns bēt t tāgir u bistāno.*

§ 139.

Das genitive Verhältniss wird auch benützt, um zusammengesetzte Hauptwörter zu bilden: *qadym bahr Welschkorn; de l fyl Elephantiasis; χorr hadyd Eisenschlacke, ϑōr l ginn Schnecke; hasa sēl Hagel;* dbyt *'asel nahil Honigbiene; qafas tēr Vogelbauer; χubz tennūr Backofenbrot; rās māl Vermögen; tāq l watje Schuhsohle; bēt l māl Fiscus;* bint *l bet Jungfrau.* Unterscheide *ṙaršit χamer eine Flasche Wein, ṙaršit l χámer die Weinflasche.*

Im Genitiv-Verhältniss wird die ursprüngliche Feminin-Endung *t*, welche bloss im freien Wortgebrauch abgefallen ist, wieder ganz als *it, et* hörbar: *zynit l bēt lhörme die Zierde des Hauses ist das* Weib alleinstehend *zyne*; *tryket 'abdallah die Wittwe des Abdallah* alleinstehend *tryke*; *ttörs zōgit ssēf der Schild ist das Schwert des* Weibes zu ihm gehörig; *šāgirit l maqsūra der Baum des Gartens; mdérsit lübläd die Ortsschule.*

Zahlwörter mit der Feminin-Endung lassen das *t* ebenfalls hören (cf. § 150): *ϑeläϑit qūrūš drei Dollar*; *arba'it enfār vier Leute.*

Ueberhaupt erscheint das *t* in allen den Fällen wieder, wo das Feminin-Wort determinirt ist; z. B.: *gitni l hömme lēlit weléms* vorgestern habe ich Fieber bekommen.

§ 140.

Ferner steht das Genitiv-Verhältniss zur Bezeichnung des Theilbegriffes und des Stoffes (in welchem Falle auch *min* stehen kann): *bāb hatab ein hölzernes Thor* (oder *bāb min hatab*); *ϑōb haryr ein seidenes Kleid, ϑijāb haryr die seidenen Kleider; laham l baqar Rindfleisch*; *bellūr mé ein Glas Wasser; loqmit χubz ein Bissen Brot.*

1. Das Genitiv-Verhältniss kann auch durch die Possessiv-Suffixe umschrieben werden; anstatt *die Höhe dieses Hauses beträgt 60 Manneshöhen* kann man sagen *dieses Haus seine Höhe beträgt 60 Manneshöhen hāδe l bēt šūro sittyn qāme.*

2. Die auf lange Vocale ausgehenden Hauptwörter bleiben unverändert. Auf *ije* und *we* endende Wörter verwandeln diese in *yt* und *ūt: gōnyt soχχām ein Sack Kohlen* (alleinstehend *gōnyje*); *barūt l qādi der Brief des Richters* (alleinstehend *barwe*) (cf. § 13, V).

3. Ist das durch eine solche Verbindung qualificirte Hauptwort bestimmt, so erhält das den Genitiv regierende Adjectiv ausnahmsweise den Artikel: *bint hasynet l χuluq ein Mädchen, schön von Sitten;*

ɔint ḥasynet ṣṣūra das Mädchen ist schön (von) Gesicht; insān bāluṙ ökum ein urtheilsfähiger mannbarer gew. Jüngling; l insān bāluṙ ıökum der urtheilsfähige Mann.

§ 141.

Die Wörter *rā ʿi, rāʿāt; bū* (statt ابو) *ṣāḥib; umm* und Andere erden verwandt, um den Besitzer einer Sache oder einer Eigenhaft damit zu bezeichnen. Z. B. *rā ʿi l bēt Hausbesitzer; rā ʿi ḥüsen gemāl ein schöner liebenswürdiger Mensch,* wörtl.: *der Besitzer von chönheit und Liebenswürdigkeit; bū šewārub ein Mann mit einem chnurrbart; bū wughēn ein Mann mit zwei Gesichtern = unzuverlässig; ɜgm bū δēl ein Stern mit einem Schweif = Komet; negm bū hāwi ternschnuppe; rāʿāt ssōq Marktleute; rāʿi ʿölm ein gelehrter Mann; iḥib šyme hülfsbedürftiger Mann; ṙizz bū bḥēr Ichneumon; ůmm ɖmāṙ Gehirn; bū zrēʿ Sperling; bū fryqēn Doppelflinte; bū ϑelāϑe ıesājil ein Schwert mit drei Blutrinnen.*

Zu bemerken ist:

1. dass auch Adjective den Genitiv regieren können. Z. B.: *keϑyr baχāle sehr geizig; qalyl ṣṣöḥḥa leidend (wenig der Gesundheit).* :benso umgekehrt *χáber l χēr gute Nachricht.*

2. dass der Dual und Plural unverändert bleibt: *ʿānēn l gidd ie Augen des Grossvaters; ṣṙairyn l wāli die Kinder des Gouverneurs;* ɩusnahmen: *bny* z. B. *bny Bkór der Stamm Bekor (Bekri einer lavon; Bekryje eine davon); bny χarūṣ der Stamm Charus.*

3. Dass das Genitiv-Verhältniss häufig durch die Wörter *mal Besitz* und *ḥāl Zustand,* mit Beibehaltung des Artikels umschrieben wird: *l gōχa māl l ʿaqyd der Rock des Officiers; ssēʿa ḥāl l χit die Uhr der Schwester.*

4. Wird das Wort *weled Sohn* determinirt, so heisst es fast immer *wed: f. wed séne N. ist ein Jahr alt; löḥmār wed ḥōl der Esel ist ein Jahr alt; f. wed χamsyn sene N. ist fünfzig Jahre alt; f. wed ʿammi N. ist der Sohn meines Onkels.*

§ 142.

Der Dativ wird im Arabischen meistens durch die dem Hauptwort vorgesetzten Praepositionen *ḥa, ha* ausgedrückt *lüktāb halweled das Buch ist dem Sohne; ḥamin hāδe l qadym wem gehört diese Frucht?*

§ 143.

Der Accusativ wird, wie der Nominativ, bloss durch seine Stellung im Satz erkannt. Er steht an zweiter Stelle: *flān ḥauwel ḥórmto N. hat sein Weib* (aus dem Elternhaus in sein eigenes) *übersiedelt.*

§ 144.

Nunation. Ausser den classischen Adverbien der Zeit *ebeden, dāimen* und einigen anderen, welche der ungebildete Mann versteht, welche er aber seltener gebraucht und die nicht in diese Grammatik des vulgären Dialekts gehören, ist die sogenannte Nunation nur in der Form *in* bei kleineren Worten wie *kill, šei, nās* in Gebrauch. Auch in einigen sprichwörtlichen und sonstigen Redensarten findet man sie in dieser Form erhalten.

Beispiele: *killin bišehmō = kill ḥad jeder seinem Theile gemäss: hāδä šeiin ẓehyd ḥāli dies ist mir etwas leichtes; jōm tgi maʿy taʿa bil χáfo mātgi killin jšūfek wenn du ẓu mir kommst, so komme im Geheimen, nicht (so) dass dich Jeder sieht; êẓẓött nāsin χāfdyn mā jilhum néseb fil ʿárab die Zoti sind gemeine Leute, (welche) keinen Ursprung von den Arabern haben; flān u flān tχāṣmo fy šeiin qalyl ʿasān řāẓi wāḥi N. und N. haben sich wegen einer Kleinigkeit gestritten, wegen eines (einẓigen) Pfennigs; ... ul ḥaqyqa jgyši mil ḥaqyr řēr šeiin ḥaqyr ... und wahrhaftig, vom Armseligen kommt nur Armseliges; fiddinje killin bḥaḍḍo in der Welt (geht es) Jedem nach seinem Glück; fulān iló ḥaḍḍ maʿ flān kill šeiin jbāh jêwugdo min ʿendo N. hat Glück bei N., alles was er will bekommt er von ihm; hāδä šeiin bājin das ist etwas Offenbares* (Klares); *gurʿit l mōt killin heijitgerraʿ bhé min ẓēn u šēn min ḥörr u ʿabd den Schluck des Todes wird* (muss) *Jeder schlucken, der Gute* (Schöne) *wie der Schlechte* (Hässliche), *der Freie wie der Sclave; killin bi öʿtiqādo Jeder nach seinem Glauben: haδyle ʿárbin ḍʿāf diese sind gemeine Araber.* Man sagt: *selāmin ālykum* (*ūie ʿalyk*) *Friede sei über Dir! hūwe ḥašemni ḥšūmtin lillāh ʿanhe er hat mich mit einer grossen Ehrerweisung beehrt* (cf. Adv.).

Vulgär ist ferner *řáṣbin ʿaly gewaltsam;* z. B. *baṣṣēto min ʿāno řáṣbin ʿaly ich habe es von ihm selbst gewaltsam entrissen; řámmin ʿa kubdo ihm ẓum Trotẓ; rórmen ʿa únfek trotẓ deiner* (*Nase*).

Abgefallen ist das *n* der Nunation in dem sehr häufig gebrauchten *marḥába willkommen, es ist mir angenehm; marḥabābek āhle u sähle sei willkommen; ʿamāde absichtlich* (*ʿamd*) und einigen anderen Adverbien.

§ 145.

Der Vocativ wird gebildet:

1. durch den dem Hauptwort vorgesetzten Artikel oder durch Determinirung des Hauptworts durch das Possessiv-Suffix: *kūn rāḍi ššēχ verzeihe o Herr! rrábö‘ l wāquf äbȓa l ḥōšme ihr Genossen, (den) Stillstand, ich will die Ehrenerweisung* (sagt derjenige der einen Streit schlichten will).

2. durch Vorsetzung der Partikeln *wō, jā, je, jō,* denen der Artikel oder ein durch ein Possessiv-Suffix determinirtes Hauptwort folgt: *tχassúfši bišúȓl nnās jā luχsef verballhorne nicht die Arbeit (ordentlicher) Leute, du Hans Ballhorn! ja ḍ‘yf l bunk du schlechten Ursprungs* (Schimpfwort); *jā bybyti o meine Herrin; wō ‘ammi mein Onkel; jā maulāne* oder *seijídne unser Herr (König); wō χāli mein Onkel; wō χūi mein Bruder; wō mmā meine Mutter.*

3. Formen auf *ō* statt *ty:* nur von Weibern gebraucht: *wō χojō* (neben *χōjōti*) *meine Schwester, wō ḥöbbō meine Gross-mutter, wō ‘ammō meine Tante, wō χālō meine Tante, wō ḥaijū meine Herrin.*

4. Anstatt des Vocativs werden häufig Umschreibungen gebraucht, mit denen man gleichzeitig einen Wunsch verbindet, so z. B. *ráḥmek allāh, allāh jöhdyk; (hedāk) allāh; jgyrak (gārak allāh).* Man sagt, wenn man von einem Unglücksfall erzählt z. B. *tweffe flān gārak allāh N. ist gestorben, Gott möge dich vor Ähnlichem schützen; jā wed l ḥalāl o Sohn des Erlaubten* (häufig bei Erzählungen eingeschoben und an den Zuhörer gerichtet): *mālek, allāh jöhdyk, mā tüfhem ḥalkelām was ist dir, möchte dich Gott leiten, dass du die Rede nicht verstehst* (statt للكلام = *wie in aller Welt!*). Wenn sich Jemand lärmend unterhält, so sagt man, um ihn zu beruhigen: *ṣbor šwei ṣalli ‘amḥammed sselām habe Geduld, bete über Muhammed den Gruss.*

§ 146.

Der Ablativ wird meistens mittels der Praeposition *‘an* und *min* gebildet: *māmyš mekān jöχle min lö‘b es giebt keinen Platz mehr, der frei von (ohne) Spiel wäre.*

§ 147. Die Zahlwörter.

Grundzahlen (Cardinalia).

1	١	*wāḥi* (statt واحد),	Fem.	*woḥde*
2	٢	*hintēn, ϑnēne*	»	*ϑnēn, ϑnyn*
3	٣	*ϑelāϑe*	»	*ϑlāϑ, ϑelaϑ*
4	٤	*'arba'a*	»	*rba', 'arba'*
5	٥	*χamse*	»	*χams*
6	٦	*sitte*	»	*sitt*
7	٧	*säba'a*	»	*sebö'*
8	٨	*ϑemānje*	»	*ϑemān*
9	٩	*tis'a*	»	*tsö'*
10	١٠	*'aśra, 'aśort*	»	*'aśór*

§ 148.

Die Zahlen *1* und 2 stehen hinter den zu ihnen gehörigen Hauptwörtern, nach deren Geschlecht sie sich richten; die übrigen Zahlwörter stehen meistens vor denselben.

Statt der Zahl 2 kann auch der Dual gesetzt werden; *1* wird häufig nicht besonders durch das Zahlwort ausgedrückt; z. B. *ṭyni bellūr mé gieb mir ein Glas Wasser; ṭyli ṙarśe woḥde gieb mir eine Flasche; ḥarym hintēn zwei Weiber; rgāl ϑnēn zwei Männer; bśūt ϑnēn zwei Mäntel* (Masc.); *gwaχ hintēn zwei Röcke* (Fem.); *drūb hintēn zwei Wege; tfāq ϑnēn zwei Gewehre; zwāli hintēn zwei Teppiche; rumḥēn zwei Lanzen* (Dual); *ssē'a woḥde es ist ein Uhr.*

Die Zahlen von 2 bis *10* bedingen, dass das dazu gehörige Hauptwort im Plural steht. Bei den Feminina (Sing. *a, e, ö*) wird in diesem Falle vorzugsweise der regelmässige Plural auf *āt* und nur ausnahmsweise der gebrochene Plural verwandt.

§ 149.

Das Geschlecht richtet sich nach dem Singular des Hauptwortes.

§ 150.

Die Hauptwörter masc. gen. verlangen, dass das zu ihnen gehörige Zahlwort die volle Feminin-Endung erhält, wohingegen Hauptwörter fem. gen. die einfache Form bedingen. Z. B:

χamsit frūχ fünf Jünglinge
sittit ϑyrān sechs Ochsen
ϑelāϑ benāt ṙāwijāt drei schöne Töchter
ϑelāϑit bnyn drei Söhne
χamsit kerāsi fünf Stühle Sing. (*kursi*)
sittit ṣṙayryn sechs Kinder.

Man sagt: *sábö' ḥārāt sieben Stadtviertel;* sonst aber *ḥawājör l beled die Stadtviertel des Ortes; tau χams sē'āt jetẓt ist es fünf Uhr;* aber *ssjá' raχχyṣāt tau die Uhren sind jetẓt billig; bū jgérḥo ϑlāϑet nfūs die verwundet wurden, waren* (*ihrer*) *drei; arb'it qůrūš vier Dollar; ϑemānit regāgýl acht Männer; ϑemān ḥormāt acht Weiber; m'éndi benāt ϑelāϑ ich habe drei Töchter; seba'ét mjāl sieben Dampfschiffe; χamsit rḥūl fünf Packsättel; rrijāl säba'ét meϑāqýl uẓāno der Dollar hat sieben Meskāl* (*an*) *Gewicht; hāδi l bint fi δnēhe ϑemān ḥölqāt u ϑemānit benāgri kill jid arba'a dieses Mädchen hat acht Ringe in ihren Ohren und acht Armbänder,* (*an*) *jedem Arm vier; sébö' gur'āt sieben Schluck; 'ašort yjām ẓehn Tage* neben *'ašar,* weil *jōm* gen. com.; *sébö' gārijāt sieben Mädchen,* aber *seba'it gewāri sieben Wagen* (Sing. *gāri* m. g.); *ḥfór ḥfár bqáder ϑemān ḥöfrāt grabe Gräben ungefähr acht Stück; ϑelāϑ χiẓfāt drei Trupp Leute; ta' f χáms sā'āt komme um fünf Uhr; 'endy ϑelāϑ χawāt u ϑelāϑit χwé ich habe drei Schwestern und drei Brüder; kill ṙurfe jilhé arba' rob'āt jedes Zimmer hat vier Ecken; 'ömān fyhe arba'it medāin mesked, rristāq, niẓwe u ṣḥār u min ṣḥār ḥa niẓwe mesyr χamst yjām in 'Omān giebt es vier Hauptstädte Mesket, Rrustāk, Niẓwe und Ṣḥār und von Ṣḥār nach Niẓwe ist es ein Gang von fünf Tagen* (oder *χams yjām*); *jōm túnqḍi l'ašór wenn ẓehn Uhr vorbei ist* (scil. *sā'āt*); *töqrab ssā'a ϑelāϑ die Uhr ist nahe* (*an*) *drei.*

Stehen die Zahlen ohne Hauptwort, so richten sie sich im Geschlecht nach dem in Gedanken zu ergänzenden Hauptwort: *gínshe tiḍrub tsö'; sie* (*die Uhr*) *wird wohl 9 schlagen* (über *gins* cf. § 224).

§ 151.

Die Zahlen *11* bis *19* lauten:

11 hedā'šer (statt احدعشر),	Nebenform	*hedār*
12 ϑnā'šer,	»	*ϑnār*
13 ϑlittā'šer,	»	*ϑlittār*
14 rbātā'šer,	»	*rbātār*
15 χmoṣtā'šer,	»	*χmoṣtār*
16 sittā'šer,	»	*sittār*

17 säbätắ'šer, Nebenform *sabätär*
18 ϑmintắ'šer, » *ϑmintär*
19 tsätắ'šer, » *tsätär*

Eine besondere Form für das Femininum dieser Zahlen giebt es nicht, sie gelten für beide Geschlechter. Das Hauptwort steht im Singular nach ihnen: *hedá'šer nefer 11 Leute; χmoṣtá'šer jōm 15 Tage.*

§ 152.

Die Zahlen von *20* bis *90* (Plurale der Zahlen *3* bis *10*) lauten:

20 'äšryn	*60 sittyn*
30 ϑeläϑyn	*70 säbä'yn*
40 arba'yn	*80 ϑmänjýn*
50 χamsyn	*90 tisä'yn*

Einer (*aḥäd*) und *Zehner* (*a'šär*) werden wie im Deutschen verbunden: *21 wāḥi u'äšryn; 22 ϑnēn u'äšryn; 23 ϑeläϑe u'äšryn* u. s. w

§ 153.

Die *Hunderter* (*meyn mjät*) lauten:

100 mjé (myje)	*600 sitt mjé*
200 mytḗn	*700 säbö' mjé*
300 ϑeläϑ mjé	*800 ϑemän mjé*
400 arba' mjé	*900 tsö' mjé*
500 χams mjé	

Tritt an *myj* (*mjé*) ein Hauptwort, so wird Ersteres (cf. § 150) zu *myt.* Z. B. *ϑeläϑ myt rijäl 300 Dollar.*

§ 154.

Die *Tausender* (*äläf* neben *ulūf*) lauten:

1000 elf	*7000 säbä'it äläf*
2000 elfēn	*8000 ϑmänit äläf*
3000 ϑeläϑit äläf	*9000 tisä'ät äläf*
4000 arba'it äläf	*10000 'ašrit äläf*
5000 χamsit äläf	*11000 heda'šr elf*
6000 sittet äläf	

Indischen Ursprungs sind:

100000 lekk = myt elf
karr = myt lekk.

Auch grössere Ziffern können nach deutschem Gebrauche wiedergegeben resp. auch dann das Tausend unbezeichnet gelassen werden, wo wir nach Hunderten rechnen. Alle Zahlen werden durch *w* (*u*) verbunden. *1308* heisst also: *ϑelittā'šer mje u ϑemān* (*je*) neben *elf u ϑālāϑ myje u ϑemānje; 10575 'ašrit ālāf u χams myje u χamse u säbä'yn.*

Anmerkung. 1. Um eine bestimmte Anzahl von Personen zu bezeichnen, setzt man dem Zahlwort, wenn es sich um *3* bis *10* handelt, den Plural *nfār,* wenn es mehr sind, den Singular *nefer* nach: 2 *Leute* heisst *nefrēn; 'ašrit anfār 10 Leute; hedā'šer nefer 11 Leute.*

2. Ist von Sclaven, schlachtbaren Thieren oder von unter der Erde wachsenden Früchten die Rede, so übersetzt man den Ausdruck *Stück* mit *rās,* 2 *Stück rāsēn,* Plural *rwās* oder *rūs.*

Wörter, wie Katze, Hund, Affe, Hühner, Äpfel, Orangen u. dergl. werden wie im Deutschen bezeichnet: *rās ṙánem 1 Ziege* (1 Stück Kleinvieh); *rāsēn báqar* (oder *baqortēn*) 2 *Kühe; χámsit rwās χēl 5 Stück Pferde; arba'ít rwās 'abyd 4 Sclaven; 'ašrit rūs bṣal 10 Zwiebeln; χmoṣtā'šer rās géẓar* (oder *findāl*) *15 Kartoffeln; arba' degāgāt 4 Hühner; ϑelāϑ sebālāt 3 Affen.*

3. Bananen *mōẓ,* Manjok *mhōgo* und sonstige der Gestalt eines Hornes ähnliche Früchte nehmen vor der Stückzahl das Wort *qarn* Pl. *qrūn* (*Horn*) z. B. *χamsit qrūn mōẓ 5 Bananen.*

4. Das Wort *šōb* Pl. *šwāb* steht vor Früchten wie: *tyn Feige; ẓēṭūn Guava; sōqam, nebq* u. A.

5. Blumen nehmen das Wort *'ōd* Pl. *'ydān* (*Zweig*) vor sich.

6. *Berechnung. sauwi wāḥi uϑnyn bil mitrábii setẓe* (schreibe) *1 und 2 mit Klassennamen* (Ziffern); *gmíl arba'a u sitte jgy kem addire 4 und 6, wie viel macht es? 'ašra*; *ṭraḥ mil 'ášåra χámse böqjen kem ẓiehe von 10 5 ab, bleiben wie viel? ḍrub χamse fi sitte jügjen kem multiplicire 5 mit 6, macht wie viel? 'äšryn kem marra min arba'a wie viel mal ist 4 in 20 enthalten?*

Von 2 aufwärts heisst *miϑϑnēn ṣā'ed.*

7. *Noch ein mal so viel* heisst *mrāḍuf* oder *marḍūf* z. B.: *šeffēt insān šfyje u gāi mātilli fōq ϑemenhe mrāḍuf ich gab Jemandem ein Geschenk und er kam und brachte mir über dessen Werth* (*hinaus eines*) *im doppelten Werthe; jōm tuχdum-li 'alobṙyje eẓydek mrāḍuf wenn du mir nach Wunsch arbeitest, werde ich dir das Doppelte mehr geben.*

§ 155. Ordnungszahlen (Ordinalia).

Die Ordnungszahlen haben nur bis zu *10* verschiedene Form von den Grundzahlen. Sie lauten:

1. auwel (wel), qabli, auli, ḥādi, Fem. *aulyje, qablyje*
2. ϑāni Fem. *ϑānje*
3. ϑāliϑ » *ϑālϑe*
4. rābö‘ » *rāba‘a*
5. χāmis » *χāmse*
6. sādis » *sādse*
7. sābö‘ » *sāba‘a*
8. ϑāmin » *ϑāmine*
9. tāsö‘ » *tāse‘a*
10. ‘āšor » *‘āšra*
11. l hadá‘šer.

l beder miϑϑnā‘šer ilyn rbātā‘šer miššaher kāmil nōro der Vollmond ist vom 12. bis 14. des Monats ganz in seinem Licht; sāmáḥtek fil aulyje uttālje u ‘ödne fiϑϑālϑe hansāmḥákši ich verzeihe dir im ersten und folgenden (Male) aber im dritten werden wir dir nicht verzeihen; l jōm mhū mil (fil) yjām? jōm l χamys was für ein Tag ist heute? Donnerstag; kem fiššaher l jōm l jōm êϑnā‘šer der wievielte des Monats ist heute? der 12.; ‘ändy gézu l wāḥi ul ‘äšryn mil qāmūs ich habe den 21. Band von dem Lexikon; hāδ l χatra ϑϑālϑe dieses ist das dritte Mal; flān ϑālíϑhum N. ist der 3. von ihnen.

Man sagt *auwel sséne Neujahr* (nicht *rās sséne*), aber *rās ššahar Monatsanfang*.

§ 156.

Wochentage: *jōm l aḥad Sonntag; jōm leϑnēn Montag; jōm ϑϑelāϑe Dienstag; jōm l árba‘a Mittwoch; jōm l χamys Donnerstag; jōm l gum‘a Freitag; jōm ssebt Sonnabend; dōr* heisst *über 8 Tage: mā etemm ekϑar min dōr gum‘a ich werde nicht länger als bis Freitag über 8 Tage bleiben.*

§ 157.

Monatsnamen: *mḥarram; ṣáfor; raby‘ l auwel; raby‘ l āχer; gemād l auwel; gemād l āχer; rgéb (rágeb); ša‘abān; rumḍān; šauwāl; l qá‘ade; lḥagg.* Der 1. und 2. Reby‘ werden zusammen *löχwe (die*

Brüder) genannt. Der 1. und 2. Gemād zusammen *l gemādijāt.* Der Monat *šauwāl* und *l qa'ade* zusammen *l faṭrijāt* (*fṭūr das erste Essen nach dem Fasten*). *faṭri l auli = šauwāl, faṭri l aχχyr = l qa'ade.* Man sagt auch *ššewāwyl nöḥs ḥazzwāge der Monat Schuwāl und l qa'ade sind für die Verehelichung unglückbringend.*

Heute (*Abend*) *ist der* (*16.*) heisst: *ḍāwije* (*sittā 'šer*). *mhū ḍāwije fil yjām was ist heute für ein Tag* (würde man am Nachmittag fragen).

Der 10. des Monats l ḥagg heisst *l'ašūra. Der Ausgang des Jahres* heisst *nfṣāχ* (*nüfṣāχ*) *ssene* oder *χrūg l ḥagg. Ein ganzes Jahr ḥōl sene: 'ād li ḥōl lēle min gyt es ist ein Jahr diesen Abend, seit ich gekommen; haglis hene ḥōlēn 2 Jahre lang werde ich hier bleiben.*

Datirung. *temm lüktāb bi 'aun l melik lwahhāb f jōm θeminta'šer min šaher regeb min šhūr senit elf w θelāθ mje uθemān min l hugra es ist beendet dieses Buch mit der Hülfe des Königs des Gebenden* (*Gottes*) *am 18. Tage des Regeb des Jahres 1308 der Hegra; f 'āšor mḥarram am 10. Muḥarrem; f. heijḥūlo ḥōl bθemānje u 'äšryn min Regeb min χloq dem N. wird es ein Jahr am 28. vom Regeb, seitdem er geboren wurde.*

§ 158.

Bruchzahlen. $^1/_2$ *nuṣṣ* (statt نصف); $^1/_3$ *θilθ;* $^1/_4$ *rbö';* $^1/_5$ *χmis;* $^1/_6$ *sdys;* $^1/_7$ *sby';* $^1/_8$ *θmin;* $^1/_9$ *tsö';* $^1/_{10}$ *'öšur. flān iló f hāδä l māl luχmis N. hat an diesem Gut den 5. Theil.*

Die nicht erwähnten Bruchzahlen von $^1/_{10}$ aufwärts werden ausgedrückt, indem man das Wort *séhem* (Plural *shúm*, *shām*) zu Hülfe nimmt und sagt so und so viele Theile von so und so vielen Theilen: *ili min 'ašrit shām séhem mir gebührt* $^1/_{10}$ (wörtlich *mir ist von 10 Theilen 1 Theil*); $^4/_{10}$ *arba'it shām min 'ašara;* $^2/_3$ *θilθēn; der Wittwen Erbschaftstheil* ($^1/_8$) heisst *θmyn. In 3 Theile getheilt* heisst *mθelleθ* oder *meθlūθ; in 4 Theile getheilt* heisst *marbū'; in 5 Theile getheilt* heisst *maχmūs.*

§ 159.

Distributivzahlen. *Je einer: wāḥi wāḥi; je zwei: θnyn θnyn* u. s. w. Man sagt auch: *kill marra wāḥi* (*θnēn*); *einer nach dem anderen: l wāḥi bil wāḥi* (*wāḥi wāḥi*); *zu zweit: kill θnēn rbē'a.*

Anmerkung. Zum Verständniss der in 'Omān allgemein betriebenen *ḥesbit l felek Berechnung der Gestirne* d. h. des Schicksals

aus der Lesung des Namens u. dergl. sei bemerkt, dass der Zahlwerth der Buchstaben folgender ist:

ابجد (spr. *ebg[e]d*) *e* = 1; *b* = 2; *g* = 3; *d* = 4; هوز (*h[a]uw[e]z*) *h* = 5; *w* = 6; *z* = 7; حطى (*ḥ[a]ṭa*) *ḥ* = 8; *ṭ* = 9; *j* = 10; كلمن (*kel-mun*) *k* = 20; *l* = 30; *m* = 40; *n* = 50; سعفص (*saʿafaṣ*) *s* = 60; *ʿän* = 70; *f* = 80; *ṣ* = 90; قرشت (*qaršet*) *q* = 100; *r* = 200; *š* = 300; *t* = 400; ثخذ (*ϑaχoδ*) *ϑ* = 500; *χ* = 600; *δ* = 700; ضظغ *ḍaḍoṙ* *ḍ* = 800; ظ = 900; *ṙ* = 1000. Man sagt: *ḥsüb bil gumil mhū nigmi, mhū jgi ʿalyji rechne mir aus durch Addition, was mein Stern (für mich wahrsagt), was mir zustossen wird.*

Demnach würde jemand der *Aly* heisst:

ʿa = 70
l = 20
j = 10

die Zahl 100 repraesentiren.

§ 160. Die Partikeln.

I. Vorwörter (Praepositionen).

Auch hier muss in zweifelhaften Fällen auf das Lexikon und den Gebrauch verwiesen werden. Manchmal kann statt einer Praeposition ohne Unterschied in der Bedeutung eine andere gebraucht werden; z. B. *ṭṭamaʿt-bhe* oder *fy-he* oder *min-he ich bin gierig auf sie.*

1. *b* mit den Personal-Suffixen: *bi, bek, biš, bo, bné, bkúm, bkén, bhúm, bhin.* Stehen mehrere Praepositionen in Verbindung mit dem Zeitwort, so steht es immer an letzter Stelle: *χabbĕrūnibbo sie theilten mir es mit.*

Analog dem Artikel, nimmt das *b*, wenn ihm ein Wort folgt, dessen erster Consonant vocallos und dessen zweite Silbe betont oder lang ist, zwischen sich und dem 1. Radical desselben einen Hülfsvocal *ö, e, u*, wodurch eine geschlossene Silbe entsteht. Die Wahl des Hülfsvocals richtet sich nach dem ausgefallenen Vocal: *böḥzāq* von *ḥzāq*

mit einem Gürtel; beḥkāje von *ḥkāje mit einer Erzählung; bumgezz* von *mgezz mit einer Sichel; bükḥāl* von *kḥāl mit Augenschwärze; bumhū mit was?*

Vor dem Artikel lautet *b* immer *bi.*

w wird nach *b* zu *ū* z. B. *būṣā* (*waṣā*) *mit einem Auftrag.*

b drückt in sehr vielen Fällen das Mittel aus, wodurch, womit etwas geschieht: *lumḥassin negedin bilumwās der Barbier hat mich mit dem Rasiermesser geritzt; bil ṙaṣb* oder *bil geber mit Gewalt; fróḥ bo er freute sich darüber; sauwēto bo nyje ṭaijübe ich that es in guter Absicht; dryt bkum ich bin durch euch aufgeweckt; l faχer bil qabyle der Ruhm besteht durch den Stamm; flān ḍrub bissēf N. ist mit dem Schwerte erschlagen worden; bnaḍrak* (*rājak*) *durch deinen Blick,* Ansicht (*entschelde*), d. h. *wie du befiehlst; lā tḥagrūbo ʿalyj lasst mich nicht damit warten; f. ʿölmānibbo N. ist davon unterrichtet; χāltyne mekϑūra bišuṙl meine Tante ist mit Arbeit überhäuft*; *ṣā-ni mitḥazz-qúbbo siehst du, ich habe mich damit umgürtet;*[1] *f. waʿádni bil gaije N. hat mir versprochen zu kommen; hum mḥaggerybbo l merkeb sie sind durch das Schiff* (Nichtabfahrt desselben) *aufgehalten worden; ltegēt mil ʿádo bil fransys ich habe mich vor dem Feinde durch die Franzosen geschirmt* d. h. *mich in deren Schutz begeben; l ešje bitte-gāryb jā weldi! die Dinge* (*sind*) *mit Versuchen* (*zu machen*), *mein Sohn! hum šaijaʿūh bī elf rágil sie haben ihn mit 1000 Mann escortirt; bil ʿásra = bil jésra mit der Linken; ḍárbo bjemínto er schlug ihn mit der Rechten; flān bli bil ḥömme N. wurde vom Fieber heimgesucht; etgör bmétgrit l misk wl ʿambar ich handle mit* (dem Handel des) *Moschus und Ambra; l bint stḥassítbi jōm gāi das Mädchen merkte* (*mich*) *als ich kam; f. mitmarrdúbbi N. hat mich hingehalten* (immer auf später vertröstet); *f. ḥantyr llé bitgübbābē šuṙlo N. ist ein Geizhals, nur auf Borg* (durch Entlehnen) *ist sein Geschäft* (lebt er); *hāba mā ilibbo ḥāge dessen bedarf ich nicht; f. χázem beʿyro böχzām N. hat sein Kameel mit einem Zaum* (der durch den Nasenring geht) *versehen.*

§ 161.

b steht häufig bei den Zeitwörtern der Bewegung, des Bringens, wo es auch ursprünglich *mit,* oder etwas gemeinschaftliches bedeutet, und nimmt dann das Object zu sich: *twāšek* (*tsērā*) oder *sraʿ ʿalyne*

[1] Über *sa* cf. § 226. 2. Über die Veränderung, welche das Particip durch Anfügung der Praeposition *b* mit den Personal-Suffix erleidet, cf. § 7 und das Zeitwort.

seine Tochter, er ist mein Schwager; gäibillek ṣōrāt ich habe dir schöne Sachen mitgebracht; ftaḥ-li ddryše öffne mir das Fenster; twāšek lo-ššurl beeile dich für die (zu Gunsten der) *Arbeit.*

§ 167.

Die Richtung wird sehr häufig durch den blossen Accusativ ausgedrückt: *f. sar ššamba N. ist nach der Villa gegangen; f. sār lumryme N. ist nach der afrikanischen Küste gegangen; lūlēd ġaddjūh lumdérse den Knaben, führet ihn in die Schule.*

§ 168.

Es steht bei Fragen, welche mit *gā* oder *mā* beginnen: *mā-lek šrubt ḏe? warum hast du das getrunken?* (wörtl. *was ist dir?*); *gā-lek duχt? hast du schon geraucht?*

§ 169.

Zur Bezeichnung des Dativs: *lḥamd lillāh das Lobpreisen gebührt Gott, ʿād-li sene mir ist ein Jahr wiedergekehrt, šaʿar lné singe uns.*

Dann in den Zusammensetzungen: *lî égl wegen, für, li egliš für dich* (Fem.), *dir zu Nutze.*

In Briefen steht *l* beim Verbum, um die Zukunft zu bezeichnen (für سَوْفَ).

§ 170.

ile (إلى) *zu, hin,* ist lautlich und in der Bedeutung mit *l* ziemlich identisch. Zu Anfang des Satzes bildet es mit den Suffixen *ili, ilek, ilo,* aber *jilhe, jilne, jilkum* u. s. w.: *iléki rāde fi hāḏe? hast du Wunsch danach? ilé kem ssöʿr tau? (bis) wieviel ist der Marktpreis jetzt (gekommen)? ʿasé nöhje ilí ḏyk l jōm hoffentlich leben wir bis dahin; tχaṭṭēne ilé l misgid wir machten grosse Schritte* (*χoṭwa*) *bis zur Moschee.*

Mitten im Satze, namentlich nach dem verneinenden *mā,* heisst es mit den Suffixen *ili, ilek, iló,* fragend *ilūh; ėššāhi ilūh sékker? iló hat der Thee Zucker? er hat (welchen); f. qāl li χdúm b šurl u ene qāder ilūši N. sagte mir, diene mir mit Arbeit, ich aber vermag es nicht; mā-ilek tgyši l bérze? warum gehst du nicht in die Rathsversammlung? mā-ili aḥáqq bo ich bin nicht berechtigt dazu; mā-ilo mâʿna das heisst*

ıts (sinnlos); *šākerı́llek min bū sauwēto ḥāli ich bin dir dankbar für , was du für mich gethan hast; l mōχal bū iló ʿujūn das Sieb, das ȝen* (Löcher) *hat.*

Im Gegensatz zu *ʿal* drückt es das, was Jemandem zufliesst, gute kommt, aus: *ili maʿ ḥad milasḥāb χáms bōnāt mir ist bei em meiner Freunde (eine Forderung ȝu gut) von fünf £; ðāk l di iló maʿi* (oder *ʿalyj ḥālo*) *myt rijāl jenem Hindu schulde ich ndert Dollar.*

§ 171.

Aus الى ان wird *ilyn* (*ilēn*), welches das allgemein gebräuchlichste ort für *bis, bis ȝu* ist (örtlich und zeitlich): *ilyn tau bis jetȝt; ilyn ısgid bis ȝur Moschee; dāro lʿásker jdéffēro lloṣṣ ilyn wáṣlu löḥṣín ɜ Soldaten stiessen den Spitȝbuben vor sich her, bis sie ȝur Festung ımen; hyje ȝemmit ʿal mōrad u šurbit ilyn šubeʿit sie beugte sich auf e Tränke nieder und trank bis sie satt war.*

Bezeichnet auch den Zweck: *f. mā fyh geȝāʿa ilyn jsáuwi hāðe '. hat nicht so viel Muth, um dies ȝu thun.*

§ 172.

Eine weitere Zusammensetzung ist *ilān* oder *ilā*, dem das Per- ›nal-Suffix der 1. Person angehängt wird mit folgendem *b* (cf. § 160). ›asselbe bedeutet (da gelangte ich plötzlich) *bis ȝu.* Z. B. *χāṭuf emši u ʾāni bfáras gāje ich ging weiter, da plötȝlich kam ein Pferd; lā wāḥēt ʾχrug min ḥājoṭ l bāb llé u ilāni biṭrūš gājyn ich hatte nur noch Zeit, ıus dem Hausthore herausȝutreten, und siehe! da befand ich mich auch schon) bei (den) gekommenen Boten.*

§ 173.

4. Gleichbedeutend mit *l* ist *ḥa* oder *ha* (entstanden aus حال oder حتى), mit welchem gewöhnlich der Dativ umschrieben wird. Mit dem Artikel heisst es *ḥal, hal; hamín hāðe l bellūr? wem gehört dieses Glas? šārínno ḥarūḥi ich habe es für mich selbst gekauft; lqumbūwe tunfaʿši ḥa šei lbarr das Butterwasser ist ȝu nichts nütȝe; f. möḥtfoḍ ḥal ešje N. passt auf die Sachen auf; lʿörs ḥa ϑnēn wl ṭyṭa ḥa elfēn die Hochȝeit ist für ȝwei und der Freudentaumel für ȝweitausend.* (Sprichw.).

l jesyr ṭāḥ ʿa rgūl l mélik der Gefangene fiel dem König zu Füssen; gaḥḥénāh ʿa maʿne wir zogen ihn zu uns herüber; f. qātlítno ḥaṛḥ jrūmši jindur ʿa šāror N. hat die Besorgniss umgebracht (= er ist so besorgt, dass), *er kann nicht ausgehen; ṣṣabāḥ mil bāb ʿa dāχil die Hausflur ist von der Thür aus nach innen (gelegen).*

c) Steht es häufig da, wo wir den einfachen Dativ gebrauchen: *tqūl ʿa min? zu wem sagst du (dies)? ṣaráχ ʿalyh ṣárχa řadybe er rief ihm ärgerlich zu; f. řoḍbānši ʿalyk N. ist dir nicht böse; zāhub ʿa ssáfer wesséraʿ ulbáṭa minnek ich bin fertig zur Reise, die Schnelligkeit und die Zögerung liegt (nun) bei dir; l ʿaqyda msauwi tsüméʿa ʿa ʿömro der Officier hat sich einen Ruf gemacht; fyjýši ʿörq χdūmýje ʿa ḥad in mir ist keine Ader von Sclaventhum irgend einem gegenüber* (= Niemand hat Herrenrechte über mich); *löʿeb loqmār ḥarām ʿala l ebādyje das Würfelspiel ist den Ibadyten verboten; ʿalyh llé wāḥi ihm ist es einerlei; f. kāff néfso juχdum ʿa ulādo (ʿa ṣřairyno) N. ist sich genüge* (strebt nicht unnützerweise nach ihm nicht Zukommendem), *er arbeitet für seine Kinder; mā ʿalēk nte l kišk beršūl! keinen Deut bekommst du, du Faulenzer!*

§ 180.

d) Eine Verpflichtung, Schuld, Last, alles das, was Jemandem obliegt, was einem schwer wird, unlieb ist, viel kostet: *ʿalyk ḥāli bēstēn du bist mir zwei Pesas schuldig; ʿalykum ḥālo dēn ihr habt eine Schuld an ihn; aχoḍ ḥáqqy minnek ʿa jidēn l qāḍi ich werde mein Recht von dir von der Hand des Richters* (dem dies obliegt) *nehmen; l kerrāni ʿalyh lüktābe dem Schreiber liegt die Schreiberei ob; hāde ššuřl jkūn ʿa jdēk diese Arbeit sei auf deinen Händen* (= durch dich gemacht = dir liegt es ob); *f. dār jeḥākk-ni ʿa sebbek N. zankte mich aus deinetwegen; mātit ʿalyh χit eine Schwester ist ihm gestorben; ššukr jūgeb ʿal insān Dank ist Pflicht für den Menschen; hāši bařilti ʿalyj b χámsit qrūš dieses mein Maulthier kostet mich fünf Dollar; ʿalékši χōf! fürchte dich nicht! ʿal allāh Gott liegt es ob* (die Almosen), *sagt man, wenn man nichts geben will,* oder: *der Erfolg steht bei Gott; mā ʿalyk bās! nicht ist auf dir ein Übel* (d. h. sei unbesorgt); *ʿa rūs l āšhād vor Zeugen; f. mitzáijin l jōm ʿala ryḥa ṭaijibe u ʿa libās fāχra* (oder *fāχor*) *N. hat sich heute mit Parfumerien und schönen Kleidern geschmückt* (= er hat es sich etwas kosten lassen); *ráfqo ʿalyh lüblād man hat ihm den Ort* (zu betreten) *verboten; l ḥáṣa jsāq ʿa mṣāra die Steine werden durch Esel fortgeschafft; řāb ʿalyj kys wárs es ist mir*

n *Beutel Wars* (gelber Farbstoff) *fortgekommen; bū mittāli ʿalyšši šei* as *von anderen* (*herrührt*), *geht mich nichts an; f. sāroq ʿalyh χādme* em *N. ist eine Sclavin gestohlen worden; f. šered ʿalyh χādum dem* J. *ist ein Sclave entlaufen; hum jr̊allju ʿalyne sie übervortheilen uns;* ıṭyje *bū ʿa mytēn Kameele, die zweihundert* (Dollar) *kosten; δeheb* ılyj *hāδe um dieses bin ich gekommen; telfen lümwāl mil máḥil die* ändereien *sind wegen der Dürre zu Grunde gegangen; temmo jḥörṣūk* yn *msí ʿalyhum l waqt sie blieben, indem sie dich erwarteten, bis* hnen *die Zeit spät wurde; f. kelāmo ʿarrās wlʿān N.'s Wort, auf dem* Kopfe *und dem Auge* (*liegt es mir*), d. h. ich stehe dafür, mir liegt es ob.

§ 181.

Nach *wāquf* heisst *ʿala es ist im Zustande des* (cf. Z.W.): *l bēt wāquf ʿattemme das Haus ist beinahe fertiggestellt; wāquf ʿa tegdydi ich bin dabei, mich religiös abzuwaschen.*

§ 182.

e) Die Norm, nach der etwas geschieht, *gemäss dem: ʿala mā mektūb gemäss dem, was geschrieben steht; mā-lek l jōm ašūfek mā ʿa ssāboq? was ist dir, dass ich dich nicht wie früher sehe?* (= verändert); *mā ʿalä hāδä so verhält es sich nicht; jistūi ʿala weghēn das ist auf zweierlei Art möglich; kelāmek ʿala ḥöllo deine Rede ist wie sie sich geziemt* (= am Platze); *ěššöʿer ʿa ḥarf lʿān das Gedicht geht auf ʿān aus; l bydār jūχoḍ bydārto ʿal ḥōl der Landmann nimmt seinen Feldarbeitslohn jahrweise; jqūlo f. stáḥlem yδa gä blys firqādo ʿa ṣūret ḥörme man sagt, N. hatte eine Pollution, wenn der Teufel in Gestalt eines Weibes* (zu Jemandem) *in seinem Schlafe kommt; f. jrūmšy joḥṣid hōšo ṭālqíl-hin ʿala rūshin minēn jebáijen jesyran N. kann seine Kühe nicht im Zaum halten, er lässt sie frei nach ihren Köpfen, wohin sie wollen, gehen* (= die Kühe machen, was sie wollen); *nnáṣr bijid allāh mā ʿala l kíϑre wl qille der Sieg kommt von Gott, nicht auf die Menge oder die Geringfügigkeit kommt es an; jdūr ʿa χāṭrak? ist es dir genehm? ʿā-ši qaʿade kelāmo nicht gemäss der Gewohnheit ist seine Rede* (d. h. sie ist unvernünftig); *f. jidrub ʿa mesdel walā ʿa jid schiesst N. aufgelegt oder freihändig? ʿa kem bṭíl msauwāi δel kerr aus wieviel Fäden ist dieses Tau* (*zusammengesetzt*)? *l ʿasker wāqfyn ʿa sdūd die Soldaten sind reihenweise aufgestellt.*

f) Den Gegenstand, auf welchen sich die Thätigkeit bei verschiedenen Zeitwörtern richtet: *χabbarnāhum ʿala inno qtíl wir theilten ihnen mit, dass er getödtet sei; jōm gyt ʿal bet laqeito meftūḥ ʿa dāirēn als ich an das Haus kam, fand ich es geöffnet mit beiden Thürflügeln; yδa bṙyt titʿámmem teʿámmem ʿala mánḍra wenn du einen Turban umbinden willst, so thue es vor dem Spiegel; f. esemmyh bṭór ḥádši jeṭyq ʿa bṭūrýto N. ist fürwahr ein Brausekopf, kein Mensch hält sein hitziges Wesen aus; tkerram* (oder *gād*) *ʿalyj mūlāne b χēl unser Herr hat mich mit einem Pferde gnädiglich beschenkt.*

§ 183.

ʿala steht häufig im feindlichen Sinne: *f. sār fiṭṭaryq jiqṭáʿ ʿala nnās N. ging auf die Landstrasse, um den Leuten aufzulauern; gār ʿalyh gōr ʿaḍym er vergewaltigte ihn sehr; f. gáḥad ʿalyj Seläšýn qōrš qārḍínno ijāhin qárḍ allāh u rasūlo N. läugnet mir dreissig Dollar ab, welche ich ihm geliehen hatte auf Borg Gottes und seines Propheten* (= auf Treu und Glauben); *hūé tkellem ʿalyj er sprach* (Übles *über mich; l imām gaiješ ʿa Mesked der Imam sammelte ein Heer gegen Maskat; flānyn mitwāsryn ʿa taχrygek mil milk die N. N. haben complottirt, dich von der Herrschaft herauszubringen; f. šuʿúb* (oder *šaχaṭ* oder *ṙḍub* oder *zʿil*) *ʿalyj N. war zornig auf mich; ṙaṣbin ʿalyh mit Gewalt; lākin féttno ʿalyh maʿ sséijid aber sie intriguirten gegen ihn bei dem Sultan; f. ráṣad ʿa f. N. lauerte dem N. auf; jōm dáχlo alyh lluṣūṣ als die Räuber bei ihm eindrangen; tkūnši qāsy ʿalyh hāδe lūlēd sei nicht hart gegen diesen Jungen.*

Zusammensetzungen mit *ʿa: ʿa sān wegen, damit; ʿa sebb wegen; ʿa hēn wohin: ʿa sān ṙāzi wāḥi wegen eines* (einzigen) *Pfennigs; ṭēto ʿa sebbek ich gab es ihm deinetwegen.*

§ 184.

f mit Suffixen *fyj, fyk, fyš, fyh* u. s. w., vor dem Artikel *fil.* Ist der der erste Consonant des zu *f* gehörigen zweisilbigen Hauptwortes vocallos, so tritt analog wie bei *b* ein Hülfsvocal zwischen beide; z. B.: *firqādo in seinem Schlaf* (statt فرقاده); (aber *fkelāmo in seiner Rede*); *fiḥ-ḍānhe in ihrem Schooss; fiχ-dúmtek in deinem*

Dienst (statt في خدمتك); *fil ḥábs im Gefängniss; fil qēd in der Kette; ʿumḥabbíthum in ihrer Liebe.*

§ 185.

fy bezeichnet:

a) unser deutsches *in, darin* (örtlich und zeitlich): *fil ṙurfe in dem Zimmer; kill mráśś jriśś mmā fyh jede Spritz*-(Parfum-)*Flasche sprengt mit dem, was sie enthält* (Sprchw.); *f. f nöʿme usrūr N. ist* (lebt) *im Wohlergehen und Freude; lā fyh msárra darin ist kein Vergnügen; f. fbḥmāiti N. ist in meinem Schutze; f. jkélluf nefso fil χídme N. strengt sich im Dienste an; fil kitābe ḥádśi śerwāh im Schreiben ist Keiner wie er; mhū mṣárrur fūzārek? was hast du in deinem Hüftentuch eingepackt? f. mḥaṣṣal filóḥṣin N. ist in der Festung eingesperrt; äna f δümmtek ich bin in deinem Schutze; fil légil in der Cisterne; fil ḥarr jesúkno fil māl uf-śté fil ḥügra im Sommer wohnen sie auf dem Landbesitz und im Winter im Orte; fumhū gyt? in was bist du gekommen? fil merkeb im Schiffe; wehémt f kelāmek du hast in deiner Rede Falsches vorgespiegelt; ṙaráft fil gedwyje mé ich habe mit dem Kruge Wasser geschöpft; fil qāʿ im* (auf dem) *Grunde; fil ʿāqbe am Ende; fil āχra im zukünftigen Leben; fil qafwe hinter dem Rücken; f meśyto in seinem Gange; hedyd l medfaʿ jitredded filügbāl das Echo der Kanone hallt in den Bergen wieder; glis f δeśśoqq setze dich in dieser Richtung nieder.*

§ 186.

Der Araber sagt: *ich sitze im Teppich äglis filufrāś* (statt *auf*); *lʿárab śśāwāwi mā ḍārjyn jgílso fkerāsi die Schafe hütenden Araber sind nicht gewöhnt, auf Stühlen zu sitzen; rbóṭ χēlek fil ḥölqa binde dein Pferd in* (an) *den Ring; ssindān bū jṭorqo l feḍḍa fyh der Amboss, auf dem man das Silber schlägt; f. senn χangro filumsenn N. hat seinen Dolch an dem Schleifstein geschliffen; ḥētínno sseijid mχallínhum jesaujo mmā jbaṙjo fil ʿarab māṭínhum sōl weil der Sultan sie machen lässt, was sie wollen, an den Arabern, er hat ihnen freie Hand* (darüber) *gegeben; śrubt śerbit ḥārr bārid ffungān ich habe einen Trunk Limonade aus der Tasse gethan.*

§ 187.

b) *in Betreff: nö 'raf jom nūṣal ma'o heijaṣṣórši fyne haijüb'i! l góhde wir wissen, wenn wir zu ihm kommen, wird er es an Nichts für uns fehlen lassen, er wird Alles aufbieten; tkellemto f hāδi dda'uwe ich habe ihn in dieser Sache gesprochen; dāro jitrāju fyh yjām sie pflogen darüber einige Zeit Raths; mā ma'i mᵉχālfe fibr̄yjtek bei mir ist kein Entgegentreten deines Wunsches* (= ich meinerseits setze deinem Wunsche nichts entgegen); *ttéfqo fīzzwāge sie kamen über die Heirath überein; l burde qaṣyde finnébi die Burde ist eine Qasyde auf den Propheten; f. gāwābni f hāδe N. antwortete mir in Betreff dieses; bū mitšaχχoṣ fil mergle derjenige, welcher sich in der Tapferkeit hervorthut; esyr estāde f. fīdderahum bū ili ich gehe, um den N. in Betreff der Gelder dringend anzugehen, welche mir zukommen; šei-in mā-ili fyh raft etwas, was mich nichts angeht; iδā sauwēt eḥsān fīnnās wenn du den Leuten einen Gefallen thust.*

Steht bei den Zeitwörtern des Begehrens: *f. ḥánaq fyh,* (*fyh* oder *min*), *ṭṭamma'*, *tḥarrab, lzóq, tr̄abben, tsennaq etwas für sich wünschen.*

§ 188.

c) Unser *haben, an sich haben,* wenn von Eigenschaften des Körpers oder der Seele die Rede ist: *f. fyh semt* (oder *meδheb*) *N. besitzt ein ruhiges Benehmen; hūwe fyh šeff* (oder *mḥabbe*) *ḥāli er ist mir in Liebe zugethan; kill bū fyh lōḥje ṭawyle Jeder, der einen langen Bart hat; mā fyk qūwe du hast keine Kraft; fyk šekki? hast du Zweifel* (*daran*)? *χūti ḥasynyn filkütābe meine Brüder schreiben schön* (schön im Schreiben); *kān er̄nāihum filmāl u aufārhum fil 'ölm er war der reichste von ihnen an Gütern und der höchste an Wissen;*[1] *fyj zükme ich habe den Schnupfen; tau-ne mā fyne ḥālkum stöḥmāl jetzt haben wir gegen euch kein Ertragen* (d. h. wir ertragen es nicht mehr); *forrāχ smin fyhe ryḥa ḥölwe die Jasminblüthe hat einen angenehmen Geruch; t'auwárt frāsi ich habe mich am Kopfe verletzt.*

---

[1] Vergl. § 103, wozu nachzutragen ist, dass bei den Adjectiven Vʒj das *i* wieder zum Vorschein tritt, z. B. *f. er̄wāi-hum N. ist der Schönste von ihnen.*

§ 189.

d) Bei einer Anzahl lebender Wesen das *unter ihnen: fyhum vāḥi brām hest b rēr qijās unter ihnen ist ein unermesslich Dummer; ıté miϑl l qámer fin ngūm du bist wie der Mond unter den Sternen* d. h. so gross).

§ 190.

e) Den Multiplicator: *χámse fy sitté fünf mal sechs; χállni äḍrub χamse fsitté* (*ei*) *mekkin li ilyn este'ewel 'a šei* (Redensart) *lass mich fünf mal sechs multipliciren* (d. h.) *lass mir Zeit, bis dass ich etwas bekomme.*

§ 191.

Min mit den Suffixen *mínni, mínnek, mínniš, mínno, mínhe, mínne, mínkum, minken, minhum, minhin* bezeichnet:

a) den localen Ausgangspunkt: *jōm gyne rāg'yn milbérze néder hūwe min bāb lüḥṣin als wir von der Sitzung zurück kamen, ging er aus dem Festungsthor hinaus; f. χárag min Mesked N. ist aus Maskat gezogen; ṭhauwält min bēti ich bin aus meinem Hause gezogen; f. gebān šerad milum'áqqal N. ist feige, er ist vom Kampfplatze geflohen; tāḥo tēḥa min héne u rādi er warf es weit von sich; l 'áqrab u ddebyje tíldar l' ewādim min zellyqethe der Scorpion und die Biene stechen die Menschen mit dem Stachel; mātübbo mil 'árṣa ich habe es vom Versteigerungsplatz gebracht; wórrbo middryše 'a χārug wirf es aus dem Fenster hinaus; hyje géδbit mé miṭṭawi sie schöpfte Wasser aus dem Brunnen; f. ṭáibe nefso min bū mdaijnínni ijāh N. hat mir erlassen das, was er mir geliehen hatte; Rāje terāha mā χalyṣti, χti min āb llé Rāje, sieh! ist nicht meine rechte Schwester, meine Schwester von Vaters Seite nur* (*ist sie*); *nnoṣle mselhebe mil bādra die Klinge ist an der Spitze zugespitzt.*

§ 192.

b) Den temporalen Ausgangspunkt: *míštril min miṣṣúbḥ* (*miṣṣúbḥ* = *ṣṣubḥ*) *ilérrūḥa vom Morgen bis zum Abend bin ich beschäftigt; mil'ām ilyn tau gejennýši χṭūṭ minno vom vergangenen Jahre bis jetzt sind mir keine Briefe von ihm* (*zu*)*gekommen.*

§ 193.

c) Den causalen Ausgangspunkt, den Ursprung einer Sache: *f. helúk mil ḥäge N. ist aus Noth zu Grunde gegangen; änä nöḥfān min qillet l r̊awazi ich bin so schlecht aussehend wegen Geldmangel; sörm nitsébbaḥ fil bérke u br̊yne nör̊raq min r̊örzhe wir gingen, um uns in dem Teich zu baden und wären beinahe wegen der Tiefe desselben ertrunken; mil r̊āḍab aus Zorn; Mesked medyne min kbórha Maskat ist eine Hauptstadt durch seine Grösse; hūwe šfí mil ʿōq er ist von der Krankheit genesen; rrybe bū jistrybo minno nnās das Wunder ist das, worüber sich die Leute wundern; miste käidín-he ddarb min bö'dhe mir ist der Weg schwer geworden wegen seiner Weite.*

§ 194.

d) Den Abstand von etwas: *dauwárthe missōq ulqythāši ich suchte sie am ganzen Markte, fand sie aber nicht; uqáf qaryb minhum* (*ʿan hum*)*! stelle dich in ihre Nähe! kitābek henāši dūro min mekān ϑāni dein Buch ist nicht hier, suche es wo anders; f. χaméšni mil χišš N. kratzte mich ins Gesicht; syr min ēn tbá gehe, wohin du willst;*

§ 195.

e) Den Unterschied unter einander verglichener Sachen: *hāδe eljén min δé dieses ist zarter als das* (cf. den Comparativ § 1).

§ 196.

f) Das Verhältniss des Theiles zum Ganzen, den Stoff, wovon etwas gemacht ist: *min ʿalāmto inno ḥmóq es gehört zu seinen Kennzeichen, dass er aufbrausend ist; min eḥsānäk sei so gut* (es sei ein Theil von deiner Gesammtgüte); *qauwáḍṭ min teglyd èsséijid u tau-ni hábdi biteglyd kítbek ich habe beendet die Buchbinderarbeit* (*für*) *den Sultan und werde nun mit dem Binden deiner Bücher beginnen; bū jöʿmel minno l bārūt wovon das Pulver gemacht wird; iδa ḥaṣált minnek mrādi hatyk baχšyš min jsiddek wenn ich meinen Wunsch von dir erreiche, werde ich dir ein Trinkgeld geben, was dir genügt* (statt *min mā*); *min kāin mmā kān bū töḥtäglo ta ʿa χḍó min ʿéndi*

vas du auch immer brauchen mögest, komm, nimm es von mir; f. nin raʿyjit l melik N. gehört zu den Unterthanen des Königs; ʿaly nin ulād Hákem Aly gehört zu dem Stamme der »ulād Hakem«; ūkil min hênāk du isst dort mit; l ḥāṣil mā ekeϑϑúr lek mil hárge curz, ich mache dir die Rede nicht lang; l miškāk min zōr u min ḥadyd ler Bratspiess ist von Palmholz und von Eisen; etnáḍḍaḥ mil báḥar ch spüle mich im Meere ab.

§ 197.

Zusammensetzungen mit *min.*

a) *min būn* (P.) *von Anfang an* (*nbūn*): *min būn-he hyje ḍʿyfe von allem Anfang an war sie schlecht; min būn-o hāδe héne maχallāi von allem Anfang an ist dieses hier* (*zurück*) *gelassen*; *löḥmār χalgāt δnēh min būno der Esel* (*da*) *hat von Hause aus herunterhängende Ohren; min būn-hum qauwijyn von Hause aus sind sie stark.*

b) *min qådā, min gāmb, min ṣōb von Seiten: min qadāk mā eδémmem vor dir schäme ich mich nicht; min qadāh stáue hāδe von ihm aus ist dies entstanden; gyt min ṣōb f. ich komme von N. her.*

c) *min qáfe* oder *min wára hinter, von hinten her: min qáfe l bāb ṭašš lluṣṣ von hinter der Thür her sprang der Dieb* aber: *qáfe l bāb mindéss wāḥi hinter der Thür ist Jemand verborgen; taʿāllo min warāh u dufro ʿaqiddām komme ihm von hinten und stosse ihn nach vorn.*

d) *min fōq von oben* (oberhalb): *l ʿāš ḥádro f. min fōq nnār u baʿado ndygši N. hat das Essen auf das Feuer gesetzt, und trotzdem ist es noch nicht gar; gālis taḥt u ḥad ʿáqqni min fōq ich sass unten, und Jemand bewarf mich von oben.*

e) *min taḥt von unten* (unterhalb): *l mé nāböʿ min taḥt l gebel das Wasser entspringt unter dem Berge.*

f) *min wúsṭa* oder *min wásaṭ inmitten: hāδe l bāb fyh χálel min wúsṭa dieses Thor ist in der Mitte schadhaft.*

g) *min maʿ* oder *min ʿänd* oder *min mʿänd*: *änä gāi min maʿo ich komme von ihm.*

h) *min ēn wo: šuftek éms min ēn jeláʿabo ich sah dich gestern* (*an dem Orte*), *wo man spielt.*

i) *min šān, min sebb, min ʿánϑar, min ṭáraf, min egel wegen: min šān mḥábbti ḥālek sauwēto wegen meiner Liebe zu dir that ich es; f. baʿado mā fyh δerābe min ʿánϑar lʿōq N. hat noch keine Kraft*

wegen der Krankheit; gyt mištki min ṭáraf l ṙawāẓi ich komme um wegen der Gelder ẓu klagen.

k) *min gôb* in demselben Zustande, wie: *'Īse ekbárši minni* *ille min gōbi Isa ist nicht grösser als ich, nur meinesgleichen (ist er).*

l) *min ehl.. (hel) daẓu gehörig, dafür wie geschaffen, daẓu ẓu gebrauchen, es gebührt..: f. uté min ehél l keráme N. gehört ẓu denen der Freigebigkeit.*

Bemerkung: *äna* oder *ḥné* in solchen Phrasen zu sagen, ist unstatthaft, da sich der 'Omān-Araber nie selbst lobt.

m) *min dāt* (aus من ذات) *für .. selbst: min dāti bāṙyši für mich selbst will ich es nicht.*

n) *min qábil, min sāboq früher; min qabil hāδi Züngbār ä'χjar 'an tau früher war dieses Zanẓibar besser als jetẓt; min sāboq mā stauwāli égi früher ist es mir nicht geworden, dass ich kam.*

o) *min ba'ad nachher: min ba'ad rauwaḥ bēto dann ging er nach Hause.*

p) *min χārug: min χārug ašūfo δel bēt ḍājö' von aussen (wie ich sehe, ist dieses Haus beschädigt.*

q) *min dāχil: ṭlö' šei min dāχil l'arḍ aus Erde heraus kam etwas.*

r) *min ṙēr, min dūn, mbéle: sār mbéle maqjūlíllo er ging, ohne dass ich es ihm gesagt hätte; ṣafá'ni min ṙēr sébeb er ohrfeigte mich ohne Grund; min dūn ḥád šāifinno šellēto ohne dass es Jemand sah, habe ich es fortgetragen.*

s) *mmele soviel es fasst: f. gāi mnaqqilli rhāq mébsli mmele moχrāfe N kann (und) hat mir ausgesucht frische Datteln so viel ein Korb fasst* (einen Korb voll); *lumṣāra ṣābḥāt ṙordānāt jitṙāuran mmele lmekān die Esel sind heute früh wie besessen* (übermüthig), *sie laufen hinter einander her soviel der Platẓ es gestattet.*

t) *min mā* wird *mmā* z. B.: *mmele in bqader mmā jūsa' mmele das heisst so viel als fasst.*

§ 198.

'an mit den Personal-Suffixen *'ánni, 'ánnek, 'anniš, 'ánno, 'anhe, 'anné, 'ánkum, 'anken, 'anhum, 'anhin* heisst: *von, weg;* verschieden von *min,* welches noch die Zugehörigkeit ausdrückt. Es steht:

a) bei den Zeitwörtern des Entfernens, Vermeidens, Hütens, sich Abwendens, Hinderns, Verbergens, Veränderns: *sār 'ánni er ging von mir fort; l gébel múrtfö' 'an el báḥar b keδyr der Berg ist vom*

Meere um Vieles erhaben (= sehr hoch über das Meer sich erhebend); *em šúχt baʿado ʿan bāb ϑϑāliϑ wie viele Zeilen ist es noch (entfernt) om (bis zum) dritten Capitel; zzemān mitbéddil ʿan aulo die Zeit ist nders als erst; l jōm l wáqt mitřáijor ʿan éms heute ist das Wetter nders als gestern; wed l mélik mitχáffi ʿan nnās der Sohn des Königs erbarg sich vor den Leuten; aχχar gaito ʿan l ʿāde er verspätete sich gegen seine Gewohnheit; šterēt hāδe l bišt ʿan ϑémno zijāde bqörš du ast diesen Mantel über seinen Werth um einen Dollar zu viel gekauft; keffēt nefsi ʿan lʾ ekil ich liess mir am Essen genug sein* stand davon ab); *šařalto ʿan l χidme ich habe ihn von der Arbeit abgehalten;*

für *bis auf* (= nichts übrig lassend): *l gerād ḥall bizerāʿétne u kélhe ʿan »békrit abūhe« die Heuschrecken liessen sich auf unserer Saat nieder und frassen sie bis auf den letzten Stumpf auf; llusūṣ gáḥfo l bēt ʿan ṭṭišše die Diebe räumten das Haus bis auf's Letzte* (wörtlich: *Wenige*) *aus;*

für *ohne: mā jistūi ṭāife ʿan fyhe šēχ, kill ṭāife u šēχha es giebt keinen Stamm, ohne (dass) darin (sei) ein Obmann, jeder Stamm hat seinen Schaich;*

für unser *gegen, zur Verhütung von: hāδe l ḥörz ʿan l ḥómme dieses Amulet ist gegen das Fieber; řlúq l bāb ʿan ssérqa verschliesse die Thür gegen den Diebstahl* (d. h. damit nichts gestohlen wird); *smít ʿan l kelām stehe ab von der Rede* (= höre auf); *desséto ʿan llusūṣ ich habe es vor den Dieben verborgen* (d. h. damit sie es mir nicht stehlen); *syr mitsellöḥ ʿan l kesub gehe bewaffnet gegen die Strassenräuberei; ktúb li fy hāδi dderāhum wárqa ʿan l ḥaijā uil mōt schreibe mir über diese Gelder einen Schuldschein Lebens und Todes halber* (= ich könnte ja sterben).

§ 199.

b) Nach dem Verbot und nach den Zeitwörtern des Fürchtens, Sichinachtnehmens, Verhinderns, Vergessens (cf. damit nicht): *χāif ʿan érwe ich fürchte zu irren; f. nsí ʿan jegybli ššei bū mwaṣṣinnúbbo N. vergass, mir die Sache zu bringen, mit welcher ich ihn beauftragt hatte; tḥáδδer ʿan twáṭṭi henāk χábeϑ pass auf, dass du dort nicht hintrittst (in den) Dreck; f. maḥzāi ʿan jgi N. ist verhindert zu kommen; ḥṣíd wéldek ʿan jdūr fissōq halte deinen Sohn davon ab, sich auf dem Markte herumzutreiben; syrši fōq ʿan jinχisílbek l ʿaryš geh nicht hinauf, damit die Strohhütte nicht mit dir einstürzt.*

§ 200.

Anstatt, für: weldo galis ʿanno sein Sohn sitzt für ihn (z. B. zu Gericht); *ene mitšeri ʿanno esyr ddole ich habe mich für ihn kaufen lassen, ich gehe (für ihn) in den Krieg;*

als Busse: *l ḥakum ḥákem ʿalyh jisellum ϑeläϑit äläf rijäl ṙräme ʿan bū sauwa middö'f der Richter verurtheilte ihn, dreihundert Dollar Strafgeld für das, was er Schlechtes begangen, zu bezahlen; f. meglūd ʿan zzné N. ist gepeitscht für den ehelichen Treubruch.*

§ 201.[1]

c) Bei den Zeitwörtern des Fragens, Forschens, Erzählens, Aufdeckens: *seélt ʿanno ich fragte nach ihm; jeḥökju ʿan f. man erzählt von N.; tgessést ʿánhum ich habe nach ihnen Nachforschungen angestellt; kéšfit ʿan χisshe sie deckte ihr Gesicht auf; . . . jitḥáqqaq ʿanno . . . dass er sich davon überzeuge; syr tχáṣṣaṣ ʿan hāδe l ʿölm ṣaḥyḥi au lā geh, erkundige dich genau nach dieser Nachricht, ob sie wahr ist oder nicht.*

§ 202.

ʿan bezeichnet das Übertreffen, daher sehr häufig nach dem Comparativ: *aḥöbbo ekϑar ʿannek ich liebe ihn mehr als dich; mitṙāni ʿannek ich schätze mich reicher als dich* (= ich brauche dich nicht); *zid ʿannyne jibórḍak mehr als mich hasst er dich; estχyro ʿannek ich ziehe ihn dir vor; esteḥabb sséf ʿan l kittāra ich ziehe das Schwert dem Säbel vor; f. fyh tkubra ʿan nnās N. besitzt Stolz über die Leute* (erhebt sich über sie).

§ 203.

maʿ bei, zu. Es bezeichnet

a) locale Nähe (statt عند): *gé máʿi er kam zu mir; sört maʿo ich ging zu ihm; maʿ min jūged δé? bei wem ist dies zu haben? mhū tgi töʿmil maʿha? was willst du bei ihr thun?*

---

[1] Hier besprochen, um zu zeigen, dass die Conjunction *ʿan* nicht aus ان لا, sondern aus dem in der Praeposition *ʿan* liegenden Grundbegriff des »*von, weg*« herzuleiten ist.

b) das Besitzen, Beisichhaben: *má'i myt rijāl bāri äsauwy bhin* *yyne ich habe hundert Dollar und wünsche sie gegen Pfandobject* *auszugeben; ma'yne mwāl hest ich habe viel Vermögen* (Güter).

ma' bezeichnet selten das deutsche *mit.* Dieses wird ausgedrückt durch:

§ 204.

1. *bije* mit den Suffixen *bijā-je, bijā-k* u. s. w. *mit; sört bijā-um ich ging mit ihnen* (oder *söhbíthum frube'íthum*): *tibrā titénnes ijāhin? willst du dich mit ihnen amüsiren? l χoṭṭār killûhum šerbu bije ā'i l bēt die Gäste alle haben mit dem Hausbesitzer getrunken; bije min gyt? mit wem bist du gekommen?*

2. *uijā.* Dieses steht immer mit den Personal-Suffixen: *sört änä uijāh ssōq ich ging mit ihm auf den Markt* (= *sört bijāh ssōq*); (*bū ḥútlek ijāh wovon ich dir gesprochen habe*); *stauit mḥábbe mā bēn eḥné uijāhum es ist eine Freundschaft eingetreten zwischen uns und ihnen.*

§ 205.

'änd, m'änd (entstanden aus مع عند) *bei,* gleichbedeutend mit *ma':* *ðennéijo 'anni 'änd méfraq ddrūb sie wandten sich von mir am Kreuz-weg* (oder *ma'*); *m'endi gewāni rinz ters l boχχār min raqum wāḥi ich habe Säcke Reis, ein Magazin voll, einer Sorte* (Qualität).

Es steht auch zur Bezeichnung des Urtheils, der Meinung: *'endi haðe äḥsan min ðe ich halte dieses besser als das.*

§ 206.

mā bēn, bēn mit Suffixen: zwischen (örtlich und zeitlich): *héstši tefāut mā bēn ðil χawāt es ist kein grosser Unterschied zwischen diesen Schwestern; stáuit mkātbe mā bēnhum uijāh es kam ein Vertrag zwischen ihnen und ihm zu Stande; bāj mā bēn hāðyle l fenāgyn hēn aχjár kritisire zwischen diesen Tassen, welche ist die beste? bēn-ne uijāhum šmūgyje zwischen uns ist Verschwägerung; ṣṣúχχa ei l meḥáll bū bēn larwāll der Hausflur,* d. h. *der Ort, welcher zwischen den Parterrekammern ist; mhū bēnhum? was ist zwischen ihnen los?*

§ 207.

ba'ad und *χlāf* oder *'oqb nach, nachher* (zeitlich): *ba'ad mmā. min ba'ad*, Summe: *ba'ad wṣūly blādi haktúb lek χaṭṭ nach meiner Ankunft in meinem Orte werde ich dir einen Brief schreiben; ba'ad mmā gyt gitni l ḥómme nachdem ich gekommen, traf mich das Fieber: ḥtárbo δyk l ḥyn l'arab u min ba'ad stéddo damals führten die Araber Krieg, nachher machten sie Frieden.*

§ 208.

wara, qafe nach, hinter (örtlich), *χálf, 'öqb: ge warāi (qafāi er kam hinter mir her; wara lūgdār kids trāb hinter der Mauer ist ein Haufen Erde; f. χátel buflān wara lūgdār N. passte dem N. hinter der Mauer auf.*

§ 209.

qabil vor, vorher (zeitlich), mit Suffix: *qablek qablo ..: qabil jesáujo ssysān vorher machen sie die Fundamente; qabil ṣṣalā ttegdūd vor dem Gebet* (*geschieht*) *die religiöse Abwaschung.*

§ 210.

qiddām vor (räumlich): *hāδak χāṭuf qiddāmi jener geht vor mir her; qiddām ṭṭawi śégrit χōχ vor dem Brunnen ist ein Pflaumenbaum; zzemāmyr jzúmro qiddām bēt sseijid die Musikanten spielen vor dem Hause des Sultans.*

§ 211.

mqābil gegenüber: hāδi lumnāra mqābil bēti dieser Leuchtthurm ist meinem Hause gegenüber (*gelegen*).

§ 212.

taḥt unter (seltener *dūn*): *taḥt bendērit ddöśs* (*ddékk*) *unter deutscher Flagge; f. taḥt émri N. ist unter meinem Befehl; lqyt 'áqrab taḥt lūfrāś ich fand einen Scorpion unter den Teppichen; f. taḥt lublūṙ N. ist unter der Mannbarkeit* (d. h. noch nicht mannbar).

§ 213.

fōq auf, über: ʿóqq lumʿárqa fōq l fáras! wirf den Sattel auf s Pferd! f. ʿómro fōq ssittyn er ist über sechzig Jahre alt. (Tropisch): *hāδi rrúbṭa fōq ṭāqti dieses Bündel ist über mein ʹrag-) Vermögen.*

§ 214.

Zur Seite, neben, nahebei kann auf folgende Arten ausgedrückt erden:

a) *mêḥēt* mit Suffixen *mḥēti, mḥētek, mḥētiš, mḥēto;*
b) *mbōři* und *ʿambōři;*
c) *ṣōb;*
d) *jemm* und *ʿajémm;*
e) *qurb;*
f) *gāmb, ʿa gāmb;*
g) *ḥδā, b ḥáδu* (*mḥāδinn* .. mit Personal-Suffix);
h) *bismé;*
i) *dūn;*

z. B.: *f. géles meḥēti N. sass mir zur Seite; ānā gālis mḥēt-he ch habe neben ihr gesessen; ānā šāifínno mbōře l fúrḍa ich habe ihn n der Nähe des Zollhauses gesehen; náuwi esyr mbōřyk* (oder *ʿaijémnek*) *ich habe die Absicht, zu dir zu gehen; l řánem ḥūšhin jügjen ajémmi treibe das Vieh, dass es zu mir kommt; mā ḥāf ʿajémmne ʿamáʿne) er hat unsere Schwelle nicht überschritten; taʿāl qurbi! komm n meine Seite! hūe gālis böḥδūi* oder *bḥaδūi* oder *gāmbi er sass neben mir; l kúrsi bū ʿaijémmek der Stuhl, der bei dir steht; bēto ʿambōři l baḥar sein Haus ist am Meere; gyt bismāk = mḥētek = qúrbek ich kam zu dir in die Nähe; qábbil bůweghek ṣōbi* oder *jémmi! wende dich mir zu! húm gājyn ṣōbek = maʿak sie kommen zu dir; χtí χátfit ʿala gāmbi meine Schwester schritt mir zur Seite; gyt maʿ sseijid u gelést mḥāδínno ich ging zum Sultan und sass an seiner Seite; ānā ḥeδāk ich bin neben dir; gelést dūn sseijid ich sass unter dem Sultan* (neben)

§ 215.

dāir mmā dār bi herum, ringsumher (*ḥāiṭub-bo, bhé .. ḥāity-b .. ḥauwāli*)*: hāδyle lʿasker wāqfyn dāir mmā dār bil bēt diese Soldaten stehen um das Haus herum; l maḥṣūryn ḥáfro χándaq dājür mmā*

dār bibládhum die Belagerten gruben einen Graben um ihren Ort herum; lōme'öbuwat jfárfaran hauwālyhe ššégêre die Libellen fliegen um ihn, den Baum (herum).

§ 216.

wusṭ mitten in: hāđe l bet wusṭ l ḥūgra (ḥillé) dieses Haus ist inmitten des Stadtviertels; ḥné wāsaṭ l qeḍ wir sind mitten in der Ernte.

§ 217.

χārug ausserhalb: χārug 'an l béled χōf emān mā myš ausserhalb der Stadt ist (Anlass zur) Furcht, es giebt keine Sicherheit.

§ 218.

dāχil innerhalb: ašūf šei-in hāil dāχil l báḥar ich sehe etwas fürchterlich Grosses im Meere.

§ 219.

bedel (mbédel), 'áwaḍ ('an) anstatt: ṭāni māl 'áwaḍ luflūs anstatt des Geldes gab er mir Güter (Waaren); *f. ṣáḥḥ lumkātibe 'anno N. unterzeichnete den Contract für ihn* (cf. *'an*); *bédel min (min ṭáraf min) tau til'ab? für wen spielst du jetzt? bedel ṣṣābūn hél 'ōmān jeřislo ϑijābhum u egsāmhum b wáraq šégrit mṭárra statt mit Seife waschen die 'Omān-Leute ihre Kleider und Körper mit den Blättern des Mṭarra-Baumes; χálli bédlo ḥad jqym maqāmo (mbedlo) lasse an Stelle seiner Jemand, (der) seinen Platz vertritt.*

§ 220. Adverbia (Umstandswörter).

Umstandswörter der Frage (cf. § 16).

1. Die Fragepartikel *i* wird dem Wort, worauf die Frage ankommt, (nicht vor, sondern) nachgesetzt. Geht das Wort auf einen Vocal aus, so wird dieser verlängert: *ṣídqi bū qúlt bo? ist es wahr, was du sagtest? 'abdállah henāki? ist Abdallah dort? ṣēḥi hatsāfer?*

ɛlāje? ist es wahr, dass du nach Europa reisen wirst? ḥāléki hāḏe ›ēt? gehört dir dieses Haus? šeijí láḥam? giebt es Fleisch? tḥassúbni áll ʿannéki rechnest du mich niedriger an als dich? mnāsbitnéki hāḏi 'yra? sagt dir dieser Ort zu? bākúri? morgen? bilādkum zēnā? ist er Ort schön? (statt zēne); guhdā hāḏä ist das ernst? (statt gúhde); henā? ist N. hier? (sonst héne).

2. Die Partikel šy, ši wird dem Worte, worauf die Frage an›mmt, ebenfalls angehängt: hēnši šāllinno? wohin hat er es gebracht?

§ 221.

Umstandswörter der Bejahung und Verneinung.

1. Zur Bejahung:

a) ké, hy, naʿam, elé, šwei, inšállah: tindellū ʿysa min ēn sākin e endello weisst du wo Isa wohnt? Ja ich weiss es;

b) hĕwállah, lebbēk Höheren gegenüber gesagt;

c) ele und šwei in der Bedeutung gewiss, ja.

2. nzēn nun ja.

§ 222.

3. Zur Verneinung:

a) lā, hāʿa hāʾa, ḥašä, ḥāšallāh, vor dem Aorist lā, sonst mā;

b) jedes Wort kann durch Anhängung von šy, ši verneint werden, wobei die ihm vorhergehende Silbe betont wird (cf. § 10, S. 16): änāši nicht ich; zenāši (Fem.) nicht schön; ḥölwāši nicht süss; ärūmši ich kann nicht; kill alles, ganz bildet killūši.

Anmerkung. Die Verneinung wird manchmal durch ṙēr anders ausgedrückt, z. B.: f. ṙēr misterr N. ist nicht froh.

c) šei l barr nichts: l qōm gaḥfūlné bētne kíllo u mā baqqajūlné šei l bárr b rōz bēse der Feind hat uns unser Haus ganz ausgeplündert und uns nichts, nicht für einen Dreier, gelassen;

d) māmyš hat die Bedeutung nichts mehr: māmyš mé fil gedwyje es ist kein Wasser (mehr) in dem Krug;

e) — ma — ʿād nicht mehr (cf. Zeitwort): f. mā ge ʿād oder f. gāši ge ʿād N. ist nicht mehr gekommen; fe. mā git ʿād (neben ʿādit) die N. ist nicht mehr gekommen; änä ma gitt ʿödt ich bin nicht mehr gekommen; hum mā gejo ʿād(o) sie sind nicht mehr gekommen;

f) mit b wird lā zu belā oder bele (mbéle) ohne, daraus belāš umsonst;

g) *lès: hâbe l émer minnek les minni diese Sache ist von dir, nicht von mir; hyje msilme les kâfra sie ist Muhammedanerin, keine Ungläubige.*

Bemerkung. Einen direct geäusserten Wunsch wird der Araber selten mit einem Nein beantworten, das wäre unhöflich. Er sagt *'a' allâh, inšállah* oder dergleichen, was event. auch einer Bejahung gleichkommen kann.

§ 223.

4. *šei es giebt*, verneint *šysy es giebt nicht.*

§ 224.

Umstandswörter des Ortes.

hene hier.

hẽnāk dort: tfāgẽt henāk jōm ge f. ich war zufällig gerade dort, als N. kam.

dāχil, fyh drinnen.

χārug (*barra*) *draussen.*

r̊adf über, jenseits (des Berges): *r̊adf l gebel ḥázum jenseits des Berges ist Niederung.*

χaboṭ oder *ṭarq der Länge nach: f. χáṭaf jirkoḍ u ṭāḥ χabṭ N. war am Laufen und fiel der Länge nach* (*hin*).

min ēn (*min hēn*) *wo, wohin,* z. B.: *sindās* (*au meksar*) *ei l meḥall min hēn jharr der Abtritt, das heisst der Ort, wo man seine Nothdurft verrichtet.*

fōq, t'ölājit oder *'öljāt oben: rūfe'ó te'ölājit l bāb hebe es oben auf das Thor; t'ölāít-ne seme über uns ist Himmel; mektūb t'ölājit l bāb šeffe über die Thür ist eine papierene Inschrift geschrieben; ntāwil lüktāb min 'ölijātek reiche mir das Buch herunter; w šāf šégere 'ölijāt l r̊urāq und er sah einen Baum über dem Bassin.*

taḥt unten.

'öddāl عدّال *gerade gegenüber: 'öddāl züngibār 'ódne wir sind schon Zanzibar gegenüber* (*angelangt*).

min ēn jekūn wo es auch sei: haṭílbek min ēn jekūn ich werde dir überall nachgehen.

f kill mekān überall.

ṙādi entfernt, weit weg: tüglísši héne glís ṙādi setze dich nicht ierher, setze dich weit weg.

jébs oder *nṣāf gerade mitten durch, in zwei Hälften: sjūf l'árab ıāḏijāt jeqóṣṣan ewādum l 'ado jebs* (oder *nṣāf*) *die Schwerter der raber sind scharf, sie schneiden die Leute des Feindes in zwei gleiche Theile* (Phrase); *šāḥni ḍárbe f. ultaqēthe bittörs u qáṣṣha jebs N. schlug ach mir einen Schlag* (*und*) *ich parirte ihn mit dem Schilde,* (*welchen*) *r in zwei Hälften zerschnitt.*

§ 225.

Umstandswörter der Zeit.

tau تو und *ḥyn jetzt,* mit den Personal-Suffixen *tau-ni, tau-wek, tau-wiš, tau-wo (tau-o), tau-ne, tau-kum, tau-ken, tau-hum, tau-hin: tau-ni wṣílt jetzt bin ich angekommen; tau-ni hasyr jetzt werde ich gehen; ḥyni gāi jetzt kam ich an; ḥyn hum nāṣjyn jetzt sind sie abgestiegen.*

δelḥyn. }
hāδi ssē'a } *jetzt* oder

ḥád l ḥāḍor (*ḥád l ḥyn*) *gerade jetzt.*

ba'ad noch, dem sich die Personal-Suffixe anschliessen: *ba'ado χiδlān er ist noch ermattet; ba'adni sqym ich bin noch krank; ba'adhe mā gāje sie ist noch nicht gekommen; hāδe ššāhi ḥölu hest zydni ba'ado šweije minno dieser Thee ist sehr gut* (süss), *gieb mir noch ein wenig davon; δyk l ḥyn in jenem Augenblick.*

nhārýje und *nehār den ganzen Tag,* mit Personal-Suffixen: *nehāro llé mfáṙṙum den ganzen Tag ist er unbeschäftigt; f. u f. jitnāze'o nėhārýthum llé N. und X. streiten sich den ganzen Tag, sonst* (*thun sie nichts*).

lēlyje die ganze Nacht: lēlyje llé jitqáḥḥtno die ganze Nacht zanken sie sich nur.

Tageszeiten: *ṙábše, ṙabbāši gegen 3 Uhr früh; l féger bei Morgendämmerung; bézr ššems, šarq ššems bei Sonnenaufgang; ḍḥá von 7—8 Uhr früh; ṣinhār Mittags; ḍhúr Nachmittags; 'áṣor 3—4 Uhr Nachmittags; χátf ḍḍálle 5 Uhr Nachmittags; sélm ššems bei Sonnenuntergang; 'öhšé 7 Uhr Abends; 'atym 8—10 Uhr Abends; nuṣṣ llēl Mitternacht.*

swē'it ḥyn ein Weilchen, z. B. *haglis ma'ak werde ich bei dir bleiben.*

ād schon (cf. Zeitwort): *f. ʿād kebyr jöḥmil nḥūso N. ist schon gross, (um) sein Unglück zu tragen; lqyto ʿād gāδbínno sséf jbā jeḍúrbo ich traf ihn, (wie) er schon das Schwert gezogen hatte, um ihn zu schlagen; hēn jwāḥi tau l mérkeb ʿād? wo wird das Schiff jetzt schon (angekommen) sein?*

qaryb bald: hāδi ddaʿue qaryb tungiz dieser Rechtsstreit wird bald zu Ende sein.

l jōm heute: l lēle (mit folgendem Futurum) *heute Abend.*

l jōm b jōm-he für den täglichen Bedarf: l jōm bi jōmhe jχúbzen llé für den täglichen Bedarf backen sie nur.

ems gestern.

wél éms (aus *auwel* verkürzt) *vorgestern.*

wāl wel ems vorvorgestern (aus ورا).

l bārḥa, lēlit ems gestern Abend.

bākor morgen; lēlit bākor morgen Abend; wara bākor übermorgen.

u biqáḍa lmuqáddar oder *u bil qaḍa wel qadar zufällig* (durch das Zeitwort *tfāge* cf. Zeitwort).

marra, ṭárše, χáṭra mal: min ϑāni ḥāl ein anderes Mal; ṭarše ϑānje mā haʿūd ilé δe ein zweites (anderes) *Mal werde ich dieses nicht wieder thun; kem χáṭra qilt lkum bhāδe! wieviel Mal habe ich euch das gesagt!*

tāra — tāra, marra — marra mal — mal: f. jitqalleb tāra jeqūl kiδe u tāra kiδe N. wechselt, einmal sagt er so, einmal so.

áulit l ḥyn, auwel, qábil zuerst: aulit l ḥyn šera minni hāδil kittāra u χlāf ksíl zuerst kaufte er mir diesen Säbel ab und dann wurde er kaufbrüchig.

áχχar, āχar, āχer l émer zuletzt: qabil (auwel) wṣíl ssyjid u āχer géjo l qōm zuerst kam der Sultan und zuletzt kamen die Araber.

yjām, zemān einige Zeit: f. temm yjām maʿne N. blieb einige Zeit bei uns.

déhdē, bil ḥāl, márra, b marra, bil marra, bil ḥaϑϑ augenblicklich, auf der Stelle: f. fehūm kill šeiin jšūfo marra jewebbdo N. ist sehr verständig, alles was er sieht, weiss er sofort.

bárte, ʿa bárte, ʿa ŕafle, ʿa nézqa plötzlich, unversehens: ʿa bárte hegémne ʿala l qōm plötzlich stürzten wir uns auf den feindlichen Haufen; u ilāk bil ʿárab gājyn und da kamen plötzlich die Araber auf dich zu.

qábil, fissāboq min und *missāboq, min qabil, min áuwel, min zemān früher, sonst: lau qāilílli qábil wenn du es früher gesagt hättest;*

›āhētū-ši qabil, gyto tau jōm ʿādit silmāne ššems? fandet ihr keine Zeit früher zu kommen, jetzt wo die Sonne schon untergegangen ist, kommt ihr.

χlāf, ʿoqb, min baʿad, θumme, θumme min baʿad nachher: baʿad kemmyn jōm heijridd nach einigen Tagen wird er zurückkommen.

qabil vorher: jōm tbāni eχdúmlek qábil ṭyni ʿarbūn wenn du willst, dass ich dir diene, so gieb mir erst ein Draufgeld.

min ḥyn u ṙādi (mil jōm u ṙādi), fil ṙādi, min hene (bākor) u ṙādi fürderhin.

min-nūši bidd, = منه لا بد*, béle mḥāl, blā mḥāl, min mḥāl, ʿa kill ḥāl auf alle Fälle: mā-ili bidd min estqāḍa minnek auf jeden Fall werde ich mich an dir rächen = min mḥāl hastqāḍālek min ömrek.*

ekθār meistens: ekθāro mā juχrug er geht meistens nicht aus; ekθāro mmā jitχárṭaf maʿne meistens wenn er bei uns auf und ab geht; ektāryt... eθālyt...: bildān ssauwāḥil benāder eθālythin (oder *ekθārýthin*) *die Ortschaften von Ostafrica sind meistens Küstenplätze; l ṙādje ekθārýthe tgi ffaχað l insān das Geschwür* (eine gewisse Art) *bildet sich meistens an den Schenkeln der Menschen.*

min wáqt früh: gālse ʿal mándṛa titmánḍar miṣṣúbḥ trābi ṙawāhe sie sitzt von früh an vor dem Spiegel, sich darin spiegelnd und ihre Schönheit besehend; min waqt warraq-ni er weckte mich früh.

mse spät.

ṣbāḥ u rawāh Morgens und Abends.

emrār häufig.

jōm wáḥde eines Tags.

kill jom täglich: änä möʿtād etsébbaḥ kill jōm wqa ūḥa ich bin gewöhnt, alle Tage am Abende zu baden.

l barr, qaṭṭ, ébeden, bēle, l bēle niemals: maʿ ṙafēt l barr ich habe garnicht geschlafen.

dōm immer, mit dem Personal-Suffix: *dōmo jükðub ʿalyj er belügt mich immer; dōmi aqūllo bhāða u mā jūqaf ʿalyh ich sage ihm das immer, (aber) er richtet sich nicht danach; mismār ddyra dōmo wāquf ʿa jisār die Nadel des Kompasses steht stets nach Norden.*

lʿām vergangenes Jahr.
ʿām l auwel vorvergangenes Jahr.
sséne dieses Jahr.
ddōr nächstes Jahr.
ddāira übernächstes Jahr.
biṣṣabor baar.
bil ḥāḍor auf Credit.
taqdūm im Voraus.

§ 226.

Umstandswörter des Grades.

hest (P.), *keϑyr, wāgid, behjūt* (P.), *ājē* s e h r, *viel* heisst: *lillāh ʿan šwei* (vor dem Z.W.), mit den Possessiv-Suffixen (auch Adjectiv: *gūd* (entst. aus جوّد), z. B.: *maʿi bōš hest ich habe viele Kameele: ʿendéki ṙawāẓi? šwei maʿi hast du Gelder? viel habe ich; tibṙa tsyr? šwei ebṙa willst du gehen? sehr (gern) will ich; šwei jḥöbb-ni er liebt mich sehr; staue sēl gūd es gab viel Regen; flūs gūd δehben ʿalyj viel Geld ist mir fortgekommen; f. hanqri ʿendo ājit lumwāl N. ist reich, er hat sehr viele Güter; āje (mmā) jibṙoḍ-ni er hasst mich sehr* oder *jibṙoḍ-ni mbaṙḍa mā baʿadhe šei; jōm ʿölümt ʿanno ínno faʿállek böḥrúmtek baṙáḍto mbaṙda lillāh ʿanhe als ich erfuhr, dass er sich mit deinem Weibe abgegeben, hasste ich ihn mit einem Hasse, vor dem dich Gott behüten möge (sehr); nās behjūt gejo viele Leute sind gekommen; ḥābbínni behjūt er liebte mich sehr; héstši (behjūtšī ʿaly bū sauwāh es hat nicht viel auf sich, was er gethan.*

ṙāit und *ḥád äusserst,* mit folgendem Hauptwort: *sājernākum ḥad lumsāira wir haben euch auf's Freundlichste behandelt; gitehédne ḥád lʾ egtihād wir haben uns auf's Äusserste angestrengt; mitʿaggub mínno ṙāit lʿágeb ich bin erstaunt über ihn, das Äusserste des Erstaunens = auf's Äusserste; ḥabbni ṙāit lümḥabbe er liebte mich auf's Äusserste.*

llé, mā — ṙēr nur: mā-lek ṭēt-ni llé ṭišse? warum giebst du mir nur (so) wenig? hāδa feḍḍāši maṙṙāi llé dies ist kein Silber, es ist bloss übersilbert; llé nté tibṙāši tχabbórni du willst es mir nur nicht mittheilen; l insān mā jūχoḍ ṙēr riẓqo der Mensch nimmt nur sein ihm Bestimmtes (= das geschieht dir recht). *Nur* wird ferner ausgedrückt durch:

rēq, faḥt (unvermischt), (ḥāff ohne etwas dazu): hene ṙalyl mistūi šéger rēq hier ist kein Wald, nur Bäume sind da; f. ṭāni qáhwe rēqa (oder *ḥāffe*) *N. hat mir nur Kaffee gegeben; hāδe l medād mé fáḥt* (*rēq* oder *llé*) *diese Tinte ist nur (ja reines) Wasser; hāδi qahwāši mé rēq* oder *llé*) *dieses ist kein Kaffee, nur Wasser ist es;*

b qader mmā so viel als: jebaḥšūlo gūfra b qáder mmā jūsaʿ lʿösqa sie graben dafür (für die Bananen) *ein Loch so viel als nöthig an Raum ist für ein Bündel* (gerade so gross, um das Fruchtbündel zu fassen);

ṭíššé, šweije, qalyl, ẓhyd, ḥaqyr wenig;

bil marra, bil killyje gänzlich; nsÿni bil killyje er hat mich ganz nd gar vergessen;

ba'ad noch (mehr): ba'ado f. tláḥqo ttb'a fe hāδe l' emer den N. ›ird noch erreichen die Strafe (Folge) *in Betreff dieser Sache; ba'adek yni* (oder *zydni*) *gieb mir noch.*

ekϑar mmā jkūn höchstens: jōm jgi keϑyr jgi; jálla jálla aḥaṣṣil nin 'endo 'ašor rubijāt wenn es hoch kommt, erlange ich von ihm ehn Rupien.

wenigstens: jōm mā jgi jgi frāsle es ist wenigstens (nicht weniger ıls) *ein Frasla* (Gewicht).

berāber, ḍái ضى *genau: sáuwi lōḥsāb berāber, tybo ḍái mache lie Rechnung genau, gieb sie genau.*

ṭaijüb wohl: kēf ḥālek, ṭaijüb? wie geht es dir, wohl?

zēn gut: šūfo zēn 'an jinksur šei! seht gut (*zu*), *damit nichts zerbricht; tórso terās zēn! fülle es gut!*

jgi, jūqaf es kommt auf, ungefähr (cf. Zeitwort): *māli jgi* (*msyr*) *síttet ferāṣuχ mein Gut beläuft sich auf sechs Parsangen; f. gézmo frāsle jgi N. schätzte es auf ein Frasla.*

'áse, meg'al l mit Suffixen, *inšállah* sind Wunschpartikeln: *'áse jegyk χēr hoffentlich wird dir Gutes* (*zu Theil*); *még'állek tistryḥ! mögest du Ruhe finden! lumṭamra meg'al lhé tgyhe ḥasra! das Kerkerverliess möge ihm werden Verderben! meg'álliš zōg ekbar min'ómriš! mögest du einen Mann haben, der grösser* (oder *älter*) *als du selbst ist.*

jā lēt oder *lēt* mit Suffixen, *'a luēt* (Dim.) *o wenn doch: lēt-ni gelest hene!* (= *ehwāi eglis hene!*) *wenn ich doch hier wohnte! jā lēto jāṭyni ijāh hāδä ssēf! möchte er mir doch dieses Schwert geben! 'a luētni hánqri! wäre ich doch reich! ja lētni mā qilt kiδāk! hätte ich doch nicht so gesagt!*

Eine fernere Wunschpartikel ist *'al wed . . .* mit den Personal-Suffixen.

rubbme, lā bidd vielleicht: rúbbåmä jgyne sēl l'áṣor vielleicht wird uns Nachmittags Regen kommen; lā bidd esāfer ddōr vielleicht reise ich nächstes Jahr.

hūdār, zēn, 'a ḥöllo tüchtig, gehörig: láqlóqo hūdār schüttele es tüchtig; χóḍ lek l qadūm u ḍrúbbo zēn l mismār 'a sān hajiqboḍ zēn nimm dir das Hammerbeil und schlage damit tüchtig auf den Nagel, damit er gehörig fasst.

bess mit Personal-Suffixen, *besso, besshe* (*bāssínno 'ād*), *sādd, sádde, kāfil, kāfi genug: dderāhum bū māṭínni ijāhin kāfjāt* (*sāddāt*)

kāflāt die Gelder, die du mir gegeben, sind genügend; besséki? hast du genug?

ṭāḥ l qōs bénd sagt man, wenn etwas zu Ende ist.

ei, ma'nāh das heisst.

bi sebyl auf dem Wege (wird zu Adverbial-Ausdrücken gebraucht): *bi sebyl l gúhde in allem Ernst* (*gúhde im Ernst, ernstlich*; *bi sebyl l meẓāḥ im Scherẓe; bi sebyl l'árqa leihweise* (*bil qarḍ*).

tertyb tertyb, wāḥi wāḥi (*bil bārod, bithijāde*), *ṙādi ṙādi, ṭišše ṭišše, sweije sweije, ḥēd ḥēd, wáhḍe u hintēn langsam.*

'ändek dūnek vorwärts, in der Bedeutung: *in grösster Eile.*

meϑel ẓum Beispiel.

nekis (*neks*) *verkehrt: lbést l qárn nekis du hast das Horn* (Pulverhorn) *verkehrt um; šōrak nekis dein Rath ist verkehrt.*

blāš, barχ umsonst.

'ábeϑ (*múše múše*) *nutẓlos.*

ḥāṣil gern (bei Entgegennahme von Aufträgen gesagt).

miϑl مثل *wie: gebóhto miϑl gébhit l ésed seine Stirn ist wie die Stirn des Löwen; kemā hāδi u šerāwyhe wie dieses und Ähnliches; sínni kemā sinnek mein Alter ist wie dein Alter* d. h. ich bin so alt wie du; *ḥētínni räggāl faqyr jif'al fyj gins hāδi l ef'āl weil ich ein armer Kerl bin, macht er mit mir solche Übelthaten.*

'ala tehyje in Gestalt wie: ṭrūf ẓellyqit l'áqrab silā kemä lübre ṙēr innhe 'áuge šweije 'ala thyjet l mélẓem das Ende des Scorpionstachels ist ein Dorn wie die Nadel, nur dass er ein wenig gekrümmt ist nach der Art des Nähhakens; hāδä l kúrsi tėhyjet kursyji änä dieser Stuhl ist gerade so wie meiner.

bejāje einer Art: hāδi l χanger u χángrek bejāje dieser Dolch und der deinige sind einer Art (*mitbājāt*); *hāδa byjó* (*mbājínno*) *dieses* (das) *ist wie es* (seinesgleichen); *ḍārbo l faryqēn u ṭāḥ l byje 'a byjó die ẓwei Parteien kämpften und es fiel* (*das Schicksal*) *in gleicher Weise.*

gōra: f. 'ala gōrtek N. ist wie du.

min gōb, 'ala gōb: f. llé min gōbek N. ist nur wie du (in demselben Alter und denselben Zuständen); *ḥádši min gōbo fil 'ölm Niemand ist wie er in der Wissenschaft* (*beschlagen*).

šérwä: hūe mā miϑlek u šerwāk er ist nicht so wie du und deinesgleichen; gyb li šérwä hāδe bringe mir wie dieses; änä 'endi bint šerwāš ich habe eine Tochter wie du (Fem.); *šérwe δil χánger šyši wie dieser Dolch giebt es keinen* (*ẓweiten*).

saue: killne saue (*mitsāujyn*) *wir sind alle Einer wie der Andere. killo wāḥi Eins wie das Andere* (Alles einerlei).

ke inn . . . mit Personal-Suffix *als ob: kelāmo ke ínno jifelloq báʿr seine Rede ist, als ob er Mist auseinander reisst* (spricht in den Tag hinein).

kemā šúbh, kemā šūwe ähnlich wie: šūwto (oder *šyfto* oder *'ōno*) *kemā šūwtek es sieht dir ähnlich; gybli ʒōlyje kema šúbh hāδi bringe mir einen Teppich, ähnlich wie diesen.*

gins mit Personal-Suffixen *es ist als ob: gýbli kitāb gins δe lüktāb bringe mir ein Buch wie dieses Buch; f. ke ʿād ḥatta mā ḥāf ʿamjemne ginso ḥāluf jḥūfši ʿa bētne in ḥāfši l késḥa tkísḥo N. ja, der hat nicht einmal bei uns vorgesprochen* (Schwelle betreten), *es ist als ob er geschworen hätte, nicht mehr unser Haus ʒu betreten; wenn er es nicht betritt, möge ihn der Schutt verschütten; hāδa rrinʒ ašūfo māʒʒ ginso mχaúwor diesen Reis halte ich für aufgequollen, er wird wohl nicht durchgekocht sein; ginso heijsāfórši er wird wohl nicht reisen* (ich glaube, dass er nicht abreisen wird).

ʿāmme im Allgemeinen: l ḥyle ʿāmme maʿ l ʿarab die List ist allgemein (*ʒu finden*) *bei den Arabern.*

χāṣṣa, χṣūṣ besonders, speciell, hauptsächlich: änä χāṣṣa nnáχle löʿuwāne aḥöbb-hāši ich, im Besonderen, liebe nicht die hohe Palme.

náṣi gerade (*aus*).

ḥaqyqa wahrhaftig, gewiss.

gahr laut; sirr leise: qábil qrā́ sirr u χlāf qrā gáher erst lies leise und dann lies laut.

ḥatte, ḥaqqēt selbst, sogar: sébbni ḥaqqēt ḍarábni bqabb er schimpfte mich, sogar mit einem Stock schlug er mich.

nōbe auch: nōbe ḥné šufnāh auch wir haben ihn gesehen.

ulā, ḥatte, nōbe, ḥaqqēt ich auch nicht: ḥatte änä ʿölmānibbūši selbst ich hatte keine Kenntniss davon.

fryd, wóḥd mit dem Personal-Suffix, *rūḥ allein: hankūn wḥídne wir werden* (*für uns*) *allein sein.*

éle, lā šekk gewiss, ohne Zweifel.

qurb l . . . qaryb, qadar, jgi ungefähr, circa.

ḍamm, rbāʿa, kill rbāʿa, lāme allʒusammen, insgesammt: ʒámm hansāfer wir werden ʒusammen reisen; hangi bākor killne lāme wir werden morgen alle ʒusammen kommen; ṭyin ijāhin ddrāhum killhin lāme (oder *ḍamm* oder *rbāʿa*) *gieb mir das Geld ʒusammen; esseijid bāriʒ l jōm hannās ḍámm der Sultan giebt heute den Leuten insgesammt Audienʒ.*

fôq baʿaḍ ... baʿaḍ pêle-mêle *durcheinander, im Durchschnitt: iδā kān tbāhin gümle hanatyk fôq baʿaḍhin baʿaḍ γχámsit qrūš wenn du sie zusammen willst, so werden wir dir im Durchschnitt fünf Dollar geben.*

šēle bēle, zēn u šēn im Durchschnitt (durcheinander).

bāṭen, bγχafo, buγχfé, bidēsūs řāmoḍ im Geheimen: hyje šorbit l γχámor bγχafo sie trank den Wein im Geheimen.

ḍāhor, šāhor ḍāhor offen: mitšahhĕrúbbo tteten jdūγχ šāhor ḍāhor, mā mitγχaffúbbo N. thut es öffentlich, Tabak zu rauchen, vor aller Welt, er verheimlicht es nicht.

qáṣd, ʿamd, maqṣūd, ʿamāde absichtlich: f. qátel aχūh (*mit ʿamdíllo*, *ʿamāde N. hat seinen Bruder absichtlich getödtet.*

bil gümle, gébra im Grossen.

rēze rēze im Kleinen.

bil hūbĕl, bittaʿab, bissēf u ttaʿab mit Mühe: šuft ḥammāli šāl šelāl Sqyl bil hūbēl ilyn heijwaṣṣēlo ich sah einen Lastträger, (*der*, *eine schwere Last trug mit Mühe und Noth* (= *mitkellůfúbbo*) *ehe er* (*sie*) *an's Ziel brachte.*

l bāb b bābo detaillirt: gybli löḥsāb u kitbu l bāb b bābo bringe die Rechnung, schreibe (*aber Alles*) *ausführlich* (besonders) (oder *kill šei b šei-o*).

§ 227. Bindewörter.

w, u (wie das englische *w* zu sprechen) *und,* mit dem Artikel *wl* oder *uil; w in und wenn* klingt mehr wie *wun, und wir wöḥne.*

lākin, w émme aber, hingegen; an *lākin* können die Possessiv-Suffixe treten, wobei sich das *n* vor *e, ek, iš, o, ne* verdoppelt: *ntū misterrýnši lakínne ḥné hest ihr seid nicht froh, aber wir sind es sehr; l insān fyh ʿaqil w émme l hōš lā der Mensch hat Verstand, aber das Vieh hat keinen; hyje hanqryje w emme änä faqyr sie ist reich, ich aber bin arm; f. bři jwāsör ʿa qátel aχūh llé ʿölúmbo N. wollte einen Anschlag machen, seinen Bruder zu tödten, aber er erfuhr davon.*

émme was betrifft: l ḥaq yqa mā arūm aúṣal hene llé bissēf u ttaʿab in Wahrheit aber ich kann nur mit dem Schwerte und mit Mühe (mit grosser Mühe) *hierher kommen; émme farsyt nnaṣāra řilqa was die fremde Sprache der Christen* (Europäer) *anbetrifft, so ist sie schwierig.*

inn mit dem Possessiv-Suffix, *inni, innhum dass: qālli f. innek mitzaugillo binto N. sagte mir, dass du seine Tochter geheirathet habest.*

Sehr oft in der Zusammensetzung mit *ʿala* = *ʿala inn: χabbárto ʿala nnhum šérdo ich habe ihm mitgetheilt, dass sie entflohen.*

le ínn weil: le innhum fúqara weil sie arm sind.

ke ínn (*kenn*) mit dem Possessiv-Suffix *als ob: rāḍíllek kénno ssilṭān als ob er der Sultan wäre, ist er dir gewogen.*

ʿa sān, ḥátta, l egel damit, auf dass: χoḍ lek l ḥörz ḥatta jistūylek χēr nimm das Amulett, damit es dir gut gehe; mā mʿendek ḥügge ḥatta tesáuwi hāδe du hast kein Recht, (*auf*) *dass du das thuest; ketébtlek l χaṭṭ ʿa sān jḥöšmūk ich habe dir diesen Brief geschrieben, damit man dir Ehre erweist.*

ʿan damit nicht: (cf. § 199) für ان لا *theggāhe l kílme ʿan tinsāhe sage es, das Wort, laut her, damit du es nicht vergisst; ʿan jeʿaijbo ʿalyj nnās damit mir die Leute keine Vorwürfe machen.*

ṙēr es sei denn, dass: f. ʿÖmān marfūq bēʿ l baqaṙ wl ṙanem ṙēr nāḍrynno nnās qabil in ʿOmān ist der Verkauf der Kühe und des Kleinviehes (d. h. des Fleisches derselben) *verboten, es sei denn, dass die Leute es vorher gesehen haben.*

ṙēr inno ausser dass, nur dass, mit der Einschränkung, indess: f. räggāl zēn ṙēr inno baχχyl šweije N. ist ein guter Mensch, nur etwas geizig.

ṙēr (*llä*) *iδa kān es sei denn: hagyši llä iδa kān hatoḥšúmni ḥöšme ʿa ḥēlhe ich werde nicht kommen, es sei denn, dass du mir gehörig Ehre erweisest.*

ṙēr, min dūn, dūn, min ṙēr ohne dass: aqdörši áqra sēʿa wāḥde ṙēr ʿainaiji jūgeʿánni ich kann keine einzige Stunde lesen, ohne dass mich meine Augen schmerzen; sört l bēt min dūn ḥád šāifinni ich ging in's Haus, ohne dass mich Jemand gesehen hätte; gyt dūn ḥad qāilílli (*dūn maqjūlílli, min ṙēr ḥad, min dūn ḥad*) *ich kam, ohne dass es mir gesagt worden wäre.*

baʿado dennoch: hūe ṣṙyr u qalyl l qūwe u baʿado juχdum hest er ist klein und wenig stark und trotzdem arbeitet er tüchtig; nhēto ʿanno u baʿado sāfer ich habe es ihm verboten und trotzdem ist er abgereist.

lā (*ši*) — *lā weder — noch: f. lā farχ u lā šājūb mā bēn δālik* (*bēn bēnēn*) *N. ist weder ein Jüngling noch ein Greis, er ist zwischen beiden; f. hanqryši u lā faqyr N. ist weder reich noch arm; f. tfil u lā mālöḥ N. isst weder ungesalzenes Essen noch gesalzen* (Sprw.); *f. χall u lā mē N. isst weder Essig und Wasser; mā smöʿt ḥasys u lā enys fiddār ich habe weder eine Stimme noch einen Unterhaltenden im Hause gehört* (= Niemanden).

kill mā je — desto: kill mā tnāzö'ni esüme'ākši je mehr du mich auszankst, desto weniger höre ich auf dich.

wā oder: bāryši wóhdo wā mebřāišy? wollte er selbst nicht oder wurde er nicht gewollt? (wollte man ihn nicht?); *nte min misr wā miš šām? bis du aus Kairo oder aus Syrien?*

wéllé oder (entstanden aus *w illé und sonst*): *tarriš had wllé syr wóhdek schicke Jemanden oder gehe selbst.*

au oder: egi au mā égi ma'k? komme ich oder komme ich nicht zu dir? tgésses 'ánno sahyhi au (oder *em*) *lā! forsche danach, ob es wahr ist oder nicht!*

émle (oder *em la*) *oder nicht: hatgy ma'ne émle? kommst du zu uns oder nicht? mhū tšūfo l waqt haijtyh ssēl emle? was hältst du von dem Wetter, wird es regnen oder nicht?*

min seit: jgy-lo séne min bní hāδe l bēt es ist ein Jahr her, seit dieses Haus gebaut ist; min l'ām ilyn tau seit vergangenem Jahr bis jetzt; gāni ta'aryf min múddit χámst yjām inno hebtit gárfe fil beled seit fünf Tagen ist mir geschrieben worden, dass eine Wasserfluth in den Ort niedergestürzt ist.

emme — emme; emme — wllé entweder — oder: émme birridá wllé bil řasb; emme bittyb emme bil kerh; kān bittarb au bil řasb entweder gutwillig oder mit Gewalt; emme hega' emme drub ilyn jūga' entweder halte still oder schlage so lange bis es schmerzt (Sprw.).

lā — u lā weder noch: lā hāδe u lā haδāk weder das noch jenes; břām bū mā jö'raf jüqra u lā jüktub dumm ist derjenige, der weder lesen noch schreiben kann; au tsyr binefsek au ttárriš hád (*welé — welä*) *entweder gehst du selbst oder du sendest Jemanden.*

'ase, ne'all vielleicht dass, hoffentlich wird mit dem Possessiv-Suffix (statt لعل): *syr dχil 'alyh bilkelām 'áse tegybo geh, suche ihn zu überreden, vielleicht bringst du ihn so weit* (*es zu thun*).

u lau, u ba'ad, win kān trotzdem, obschon: u lau kān s'öb und wenn es auch schwierig ist; jkidd ϑϑōb δe win kān jelébsūh dieses Zeug hält, trotzdem man es trägt; änä bāδil nefsi filχídme u ba'ado meškūrši 'alyj ich habe mich im Dienste aufgeopfert und trotzdem dankt man mir nicht.

sē'it sobald als: sē'it šāfūhum 'örfūhum sobald sie sie sahen, erkannten sie sie.

mā dām, mā zāl so lange als, während (cf. Zeitwort): *mā dām* (*lā zāl*) *ssēl jiskub l hása rtúb so lange der Regen giesst, bleiben die Steine nass* (Sprw.); *mā dām hai rizqo hai so lange er lebt, ist seine*

Versorgung lebend (vorhanden); *mā ʒāl ssijūl tinχtúfši ddrūb so lange die Regen(ʒeit) dauern, sind die Wege unpassirbar.*

lämme, jōm als: lämme gyne als wir kamen; jōm staue hāδe änä henāši als sich dieses ereignete, war ich nicht hier.

kill yδa (oder *iδā*) *so oft als: kill yδa ʒādit drúgto ʒādit mḥábbto ḥāli so oft als sein Rang wuchs, wurde seine Liebe ʒu mir grösser.*

Wenn (Condit.) heisst: *in* mit folgendem Perfect, *nkān, lau, lau in — kān, yda, jōm* auch temporär; *lau* steht dann, wenn etwas nicht geschehen ist, was hätte geschehen sollen: *win kān bil ügra selbst wenn es für Geld wäre; jōm jkūn mā jüktub mā jífraḥ wenn er nicht schreibt, freut er sich nicht; lau kint ʿölümtbo kint mā gyt wóḥdi hätte ich es gewusst, so wäre ich nicht allein gekommen; lau innek thíʒbo kān heijištṙil hättest du ihn geʒüchtigt, so würde er gearbeitet haben; l ʿabd iδa wésmo sydo jṣyr biššeryʿa ḥorr der Sclave, wenn ihn sein Herr brandmarkt, so wird er durch das Gesetʒ frei.*

lau lā, lau mā wenn nicht: lau lā šufto wellé kān haijšillo hättest du ihn nicht gesehen, so hätte er es fortgetragen.

wellé sonst: aulā-lek tisṭāχly kelāmi wellé haḍúrbek es ist besser für dich, auf meine Reden ʒu hören, sonst werde ich dich schlagen.

ı̓llé, ṙēr es sei denn, dass: hasauwyši δe ššuṙl ʾllé tāṭyni ʿarbūn ich werde diese Arbeit nicht thun, es sei denn, dass du mir ein Handgeld giebst; ma edχil ṙēr birχúṣṭak ich trete nicht ein, es sei denn mit deiner Erlaubniss.

qabil mmā bevor.

baʿad mmā nachdem.

ḥatte — ilyn bis dass χabbȇrūbbo min áulo ilyn āχro ḥatta jistáχbar theilet es ihm von Anfang bis ʒu Ende mit, bis er es weiss; χátfo sāiryn ilyn wóṣlu l misgid sie gingen weiter, bis dass sie an die Moschee kamen.

ilyn so dass: tkeffert brúgli ilyn teʿauwárt ich stolperte mit meinem Fusse, so dass ich mich verletʒte.

li-égel, ḥēt inn... da, denn: ḍügrān ḥēt-inni gālis rūḥi ich bin gelangweilt, weil ich allein sitʒe; ṭēto li-égel dārēt minno ich gab es ihm, weil ich mich vor ihm genirte.

§ 228. Flickwörter.

Flickwörter, d. h. nicht genau definirbare Wörter, welche der Sprechende häufig überflüssigerweise in seinen Reden gebraucht, ohne damit einen bestimmten Gedanken zu verbinden:

1. *terā* (eigentlich: *du wirst sehen*), an welches die Personal-Suffixe angehängt werden: *kūn rāḍi ššē-χ! terāni 'örüftéški verzeihe mir, o Scheich! sieh, ich habe dich nicht erkannt; ṭḥáδδer min f. terāh heijḍúrbek nimm dich vor N. in Acht, du wirst sehen, er haut dich;*

2. *ṣā* mit den Personal-Suffixen: *jōm māt aχūh ṣa-h χafyf u bārid 'alyh als des N. Bruder starb, da war es ihm ganz einerlei; ṣā-ha šātek χarbít-lné zer'éne sieh, dein Schaf hat uns unsere Saat verdorben; jāχūi mā tgybo ttoχtāχa ḥad qáblek taχtáχo u mā fādo ttoχty'χ ṣa-k llé tímḥan rūḥak bei dem nützt die Zuflüsterei nichts, es hat ihm schon Jemand vor dir (etwas) in's Ohr geflüstert und es hat ihm nichts genützt; siehst du, du plagst dich nur ab (umsonst); terāni iδa kān tikδub 'alyj ṣā-ni aχazzylek bwúghek quddām nnās siehst du, wenn du mich anlügst, dann werde ich dich öffentlich Lügen strafen;*

3. *ke(e)nno* in der Bedeutung: *es war nun, die Sache ereignete sich nun (wie folgt).*

4. *ḍalḥi* in der Bedeutung: *ich glaube;* es ist gleichbedeutend mit *gins* (§ 226).

5. *δáha* (cf. § 15).

6. *äsämmy* mit den Personal-Suffixen (wörtlich: *ich nenne, ich halte für*): *äsämmyh ṣaddá'ani f. nun, mich hat N. (schön) belästigt; aχūk bū sauwāh fṣāḥ-bo äsämmyh zēnši das, was dein Bruder seinem Freund gethan, finde ich (gerade) nicht hübsch; jōm löqjūh f. ma' ḥörmet f. esämmyh debȓūh débor zēn als man N. bei der Frau des X. fand, hat man ihm gehörig das Fell vergerbt; äsämmyh f. jōm stémwel χaḍa' hannās u bās sieh! als N. reich wurde, ward er demüthig gegen die Leute und leutselig; f. äsämmyh bā' bē' fil χiddām das will ich meinen, N. hat ein gutes Geschäft mit Sclaven gemacht; afa' 'alyk f. äsämmyk χadémtin χidme 'ala ḥillhe das mag dir Gott verzeihen* (iron.), *du hast mich ja bedient, wie es sein muss* (iron.); *äsämmyh hāδe l insān mitkebbor ḥaqqēt mā jequl ḥátta dieser Mensch ist aber mal hochmüthig, der sagt nicht (einmal)* (*ḥaṭṭa* nur in dieser Redensart gebräuchlich);

7. *ewēn* (*'áwēn*) *der Abwesende sagt, ich hörte sagen, man sagt,* wofür auch *qāl jqūl* steht: *ewēn f. jeqūl χuṣūmit f. mā jehúmmhe šweijá qalyl heijhummhe sieh! er sagt, die Feindschaft des N. mache ihm keine Sorgen, ein kleines Weilchen (nur) und sie wird ihm (schon) Sorgen machen* (*šweijá* indirecte Frage); *'auwēn bāȓi sēf er sagte, er wollte ein Schwert; ewēn ḥáigi ma'ne er sagte, er würde zu uns kommen; äwēn hyje hatištéll min hene sie sagte, sie würde von hier abreisen;*

8. *'ab* (aus *'ágeb* entstanden, welches ebenso wie dieses verwendet vird) *nun, wohl, doch:* نوبه عب أنا باغي اسير هناك عب نترابع *nōbe ab āna bāři esy̆r henāk 'ab nitrāba' auch ich wünsche dorthin zu gehen, lass uns doch zusammen gehen;* كذاشي؟ عب ما صدق *kiδāšī? ab mā ṣidq ist es nicht so?* (Antwort:) *bah! es ist nicht wahr; qāllī ši ab šei er sagte mir eben nichts; nzēn 'ab méte megy̆jo mil bérze? nun schön! wann wird er denn von der Audienz kommen? 'ageb mete meigy? wann wird er nun kommen? 'ageb ṭyni ijāh! gieb es mir doch! ageb qūlylibbo! sage mir es doch! 'ageb kellem-nyši bi šei f. N. hat mir nun gar nichts gesagt; jsaujūh hāδe kemāh? ké 'ab šy ('agebšy)? machen sie es wie dieses? jawohl! wieso nicht?*

9. *'abigy* (aus عب يجى cf. Zeitwort) als Antwort auf eine Frage gesagt: *ḥatgy m'endi l jōm? 'abigy mā ḥagi! wirst du heute kommen? nun gewiss, wie sollte ich nicht kommen! 'abigy mā aḥöbbiš! wie sollte ich dich* (Fem.) *nicht lieben!*

10. *meskyn* eigentlich (*der*) *Arme*, häufig in die Erzählung eingeflochtenen: *sseijid sār χārug 'al barāz jitmešše, meskyn der Sultan ist herausgegangen, um sich auf* (*seinen*) *äusserst gelegenen Saatgrundstücken zu ergehen, der Arme.*

§ 229. **Kindersprache.**

Bei der technischen Schwierigkeit, welche die arabische Sprache bietet, ist es nicht zu verwundern, dass die Kinder eine grosse Anzahl von Wörtern falsch sprechen respective für die in der Aussprache mit Schwierigkeiten für sie verknüpften Worte andere Formen setzen. Da es nicht uninteressant ist, die Art und Weise kennen zu lernen, wie sie dies thun, so gebe ich hier einige Beispiele, aus denen ersichtlich ist, dass es die Buchstaben *ϑ, δ, χ, ṣ, r, g, l, ṭ, k, ḍ* sind, welche von den Kindern vermieden werden:

bābāh Vater	*qāqāh?* äh! *Schmutz*	*wús! sei ruhig!*
māmāh Mutter	*išš Esel*	*dydyh Brust*(*warze*)
'ā'āh Kameel	*mbūh Wasser*	*tyty̆h Kleinvieh*
būbūh Kleider	*bōḥ Ochse, Kuh*	*nānūh Feuer*
kūkūh Vogel	*wóḥwóḥ Hund*	*ḥēl Pferd*
tūtūh Wunde	*mamm*(*ū*) *Essen*	*bezyh Brod*

nūnūh! schön!	*tlēb Hündchen*	*ḥöbze Brod*
hōhōh! schlafe!	*ʿabdoijah Abdallah*	*wáḥḥū Henne*
lōlōh! schlafe! (S.)	*käχχχy! lass das!*	*taʿta Ziege*

heije ḥāi das ist mir, für *hāδa ḥāli; heije ḥāēt das ist dir,* für *hāδa ḥālek; sōi, Sōi = Sōb; ḥámoi = χámer; ḥamys = χamys; jinz = rinz; dōje = gōle* (Brodart); *jās = rās; sufjyje = ṣufryje; ḥaiwā = ḥalwā; tabi = ṭabil; boiřām* oder *boiʿam = bořjām; bējaq = bēraq; zóisi tūtāʿni mein Zahn schmerzt mich; judji = rigli; nāta = nāqa; tūtílni zoijā = tūkílni ḍurra; zaijábni = ḍařabni; dāde = digāge; ḥōḥ = χōχ; qijēn gezai = qaru gezar; ḥabbū = ḥabb; ʿáijab = ʿarab.*

§ 230. Fremdwörter.

Im Allgemeinen kann man sagen, dass sich der Vulgär-Dialekt ʿOmān's ungemein rein von fremden Einflüssen erhalten und nur dann fremde Wörter in sich aufgenommen hat, wenn ihm dieselben mit der fremden Sache überbracht wurden.

Belutschen und Perser sind die einzigen Nationen, welche im Innern ʿOmān's angetroffen werden. Inder und Europäer sitzen in Maskat. Dazu kommen noch die aus Inner-Africa, namentlich aus Zanzibar, nach ʿOmān gebrachten Negersclaven, welche Kisuaheli sprechen.

Von allen diesen Völkerschaften haben die Inder (Banjanen) und Perser, erstere durch ihren intensiven Handel, die letzteren durch die Handwerke, denen sie ausser dem Söldnerdienst obliegen, einen Einfluss auf den Sprachschatz des ʿOmān-Vulgär-Dialekts ausgeübt. Selbstverständlich erstreckt sich derselbe nur auf solche Dinge, welche dem ʿOmān-Araber fernliegen, also vor Allem auf Seefahrt und Handel. Hier einige Beispiele:

(H.) Hindostani: *gōδri wollene Decke; gūdi Dock; māšūa Boot; kittāra Säbel; béngri Armband; baméngi Ingenieur.*

(P.) Persisch: *semādār Bett; kerāχāne, kērχāne Fabrik; rōšen Veranda; dahryz innerer Hofraum; sörkär Regierung; reng Farbe; tāg Krone; tefaq Flinte; kōš Schuh; bydār* بيدار *Feldarbeiter; deryše Fenster; řaljūn Tabak.*

(E.) Englisch: *šetti Zettel; mänwār Kriegsschiff; änger Anker; ingenyr Ingenieur; bōn Pfund Sterling; bōrd bord; schīt sheet; mēl* ميل *mail; manifescht manifest; bembe Pompe; fyf pipe.*

(Pt.) Portugiesisch: *mēz; tombāk.*

(S.) Suaheli: *byby.*

§ 231.

Der Reim ist sehr beliebt, sowohl in der Unterredung als auch in Briefen; z. B.: *hāδe l ḥākum mā júḥkum biššéraʿ juḥkum bilféraʿ dieser Regent richtet nicht nach dem Gesetze, er richtet nach dem .....; bṙa asyr min ṭárbe u ṙárbe ich wünsche zu gehen, aus Wunsch und Willen* (gern); *záraq wáraq Flitterkram; šāhor ḍāhor öffentlich; hūé mistloḥ min sāso ilyn rāso er ist bewaffnet von Kopf bis zu Fuss; hāδe ssēf jqoṣṣ ššédor wel béδor dieses Schwert schneidet das Kleinste; nā nibṙā teglyd χášra mašra wir wollen keinen unordentlichen Einwand; l bárχ mil márχ das Werthlose kommt von Marχ* (Ort); *jōm bá titʿállum jkūnši fwādek fil harys wlumrys wenn du lernen willst, so sei deine Seele nicht nach Essen und Trinken (gerichtet)*; *f. bāδil mālo u mālo N. hat sich ganz aufgeopfert* (sich und sein Vermögen); *bēle bēle durcheinander, im Durchschnitt; bišyme u qyme für Geld und gute Worte; šākör u δākör dankend und erinnernd* (dankerfüllt); *ünä ṭāṙi u bāṙi ich will es gern; ṣukk ḥukk d'runter und d'rüber* (lärmend); *sāhi-lāhi ohne an etwas zu denken, plötzlich; f. jūkil l qōt an l fōt N. isst das Essen, damit er nicht stirbt (ʿan jemūt).*

Zweiter Theil.

Das Zeitwort (Verbum).

---

§ 232.

Die meisten arabischen Zeitwörter bestehen aus drei, eine geringere Anzahl aus vier Wurzelconsonanten oder Stammbuchstaben (Radicalen):

فعل *fa'al* (*er hat gethan*) *thun,*[1]

رنجح *rengah* (*er hat geschaukelt*) *schaukeln.*

Zur Abwandlung der Grundform, als welche nach Analogie des arabischen Lexikons und unserer arabischen Grammatiken die 3. Person Sing. Masc. des Perfects Act. angesehen wird, bedient man sich der Buchstaben *j, t, s, m, n, w, ḥ, h,* der sogenannten Dienstbuchstaben, welche gleichzeitig Radicale sein können.

§ 233.

Ehe über die Abwandlung des Z.W. gesprochen wird, seien hier einige wichtige auf die Lautlehre bezügliche Bemerkungen vorangeschickt.

§ 234.

a) Zur Grundform.

Wie schon früher erwähnt, richtet sich die Aussprache der kurzen Vocale hauptsächlich nach den sie begleitenden Consonanten, von denen der folgende den Ton, der vorhergehende manchmal die Schattirung bestimmt.

---

[1] Der Kürze halber wird hinfort bloss der Infinitiv der deutschen Übersetzung angegeben werden.

Reines *a* wird bedingt durch die Kehllaute ح *ḥ*, خ *χ*, غ *ṙ*, ع *ʿ*, ق *q* 1. wenn diese als erster Radical stehen (es ist dies eine Ausnahme zu der obigen Regel und in diesem Falle bleibt auch der zweite Radical einflusslos) z. B.: حجب *ḥageb verhindern;* حتف *ḥatef anstossen;* حذف *ḥaδef schlagen;* قتل *qatel tödten;* خرط *χaraṭ Blätter, Beeren abstreifen;* خفق *χafaq niedrig sein;* خشف *χaŝef zerklopfen;* عرب *ʿarab klar sprechen;* عصب *ʿaṣab helfen;* عسج *ʿaseg herunterschlagen;* غرف *ṙaraf in ein anderes Gefäss umgiessen;* غدف *ṙadef in die Höhe springen;* غتر *ṙatar hintergehen;* قهر *qahar ergreifen;* قرض *qaraḍ borgen;* قبر *qabar begraben.*

§ 235.

2. Wenn diese als 2. Radical stehen, in welchem Falle beide Vocale mit *a* zu sprechen sind, z. B.: زغم *ẓaṙam brüllen* (Vieh); فحر *faḥar mit den Füssen scharren* (Vieh); دحس *daḥas auflösen;* مخض *maχaḍ die Milch abrahmen;* دعك *daʿak abwischen;* بغز *baṙaẓ befühlen;* شخط *ŝaχaṭ liniiren.*

§ 236.

3. Wenn sie als 3. Radical stehen, welche Regel sich auch auf *r* erstreckt[1], z. B.: رزح *reẓaḥ aufheben;* ردع *radaʿ abhalten;* دبق *debaq Schlechtigkeiten begehen;* رصخ *raṣaχ auflauern; senaḥ* oder *segaḥ herunterhängen* (Zweige); *ḥaŝar ruiniren;* حقر *ḥaqar nicht voll beẓahlen;* خزر *χaẓar seinen eigenen Weg gehen;* زبر *ẓebar ärgerlich werden, saures Gesicht machen.*

[1] Der Vocal des 1. Radical richtet sich nach diesem.

§ 237.

r als 1. oder 2. Radical wird bald mit *a* bald mit *e* gesprochen.

§ 238.

Das von den genannten Kehllauten Gesagte gilt auch für die emphatischen Consonanten ص *ṣ*, ض *ḍ*, ط *ṭ*, wobei das *a* jedoch eine dunklere, dem *o* ähnlichere Aussprache erhält: صبر *ṣabar sich gedulden;* ظهر *ḍahar erscheinen;* طلب *ṭaleb suchen;* ربض *rabaḍ ausgestreckt liegen.*

§ 239.

Die übrigen Radicale bedingen *e:* أمن *emen trauen;* بزج *bezeg aufspringen;* تلف *telef zu Grunde gehen;* ثجل *ϑegel sich beruhigen;* جمز *gemez überspringen;* ذبح *δebaḥ schlachten;* زلف *zelef gierig trinken;* سدك *sedek beschweren;* سهج *seheg gehen ohne den Weg zu kennen.*

§ 240. Über die Tempora und Modi der Verba.

Man unterscheidet

a) 1. das Perfect für die abgeschlossene Handlung,
2. das Imperfect für die unvollendete Handlung,

b) den Indicativ und den Imperativ,

c) das Activ und das Passiv,

d) die Participien, welche ursprünglich keine bestimmte Zeitform repraesentiren und in dieser Beziehung im ʿOmāni eine grosse Vielseitigkeit entwickeln,

e) eine Anzahl von Verbal-Formen, mit Hülfe deren das Zeitwort mannigfache Veränderungen hinsichtlich der Bedeutung zum Ausdruck bringen kann, und von denen einige dem ʿOmāni eigen sind,

f) die Infinitive (Nomina), über die bereits früher gesprochen (ohne Tempus-Begriff),

g) Zeitwörter mit activer und passiver Form (theilweise Intransitiva) und

h) starke und schwache Zeitwörter.

Zu letzteren werden auch diejenigen Zeitwörter gerechnet, deren 2. und 3. Radical gleichlautend sind.

§ 241. Das starke Zeitwort

kennzeichnet sich dadurch, dass unter seinen Wurzelconsonanten kein و *w*, ى *j* oder ein Hemze ist. Diese genannten Buchstaben haben nicht die Kraft, sich bei der Abwandlung des Zeitwortes unverändert zu erhalten und heissen deshalb schwach.

Das Perfect im Activ hat die Formen فعل *fáʿal, féʿel, feʿöl, fʿúl, fʿíl* und steht um eine soeben begangene Handlung zu bezeichnen.

Die Abwandlung geschieht in folgender Weise, z. B.:

Sing.	3. Masc.	كتب	*kéteb er hat geschrieben*
»	3. Fem.	كتبت	*kétbit sie hat geschrieben*
»	2. Masc.	كتبت	*ketébt du hast geschrieben*
»	2. Fem.	كتبتى	*ktébti du hast geschrieben*
»	1. Comm.	كتبت	*ktebt ich habe geschrieben*
Plur.	3. Masc.	كتبوا	*kétbo sie haben geschrieben*
»	3. Fem.	كتبن	*kétben sie haben geschrieben*
»	2. Masc.	كتبتوا	*ktébto ihr habt geschrieben*
»	2. Fem.	كتبتن	*ketébten ihr habt geschrieben*
»	1. Comm.	كتبنا	*ketébne wir haben geschrieben.*

Ebenso

Sing. 3. Masc. *ʿáṣab,* Fem. *ʿáṣbit,* 2. Masc. *ʿaṣábt,* Fem. *ʿaṣabti,* 1. *ʿaṣábt*
Plur. 3. » *ʿáṣbo,* » *ʿaṣben,* 2. » *ʿaṣábto,* » *ʿaṣábten,* 1. *ʿaṣábne.*

Ferner

Sing. 3. Masc. *qâtel,* Fem. *qâtlit,* 2. Masc. *qatélt,* Fem. *qatélti,* 1. *qatélt,*
Plur. 3. » *qâtlo,* » *qâtlen,* 2. » *qatélto,* » *qatélten,* 1. *qatélne*

Aus Vorstehendem erhellt:

1. dass die 3.	Pers.	Sing.	Fem.	durch	die	Endung	*it,*
2.	»	»	Masc.	»	»	»	*t,*
2.	»	»	Fem.	»	»	»	*ti,*
1.	»	»	Comm.	»	»	»	*t,*
3.	»	Plur.	Masc.	»	»	»	*o,*
3.	»	»	Fem.	»	»	»	*en,*
2.	»	»	Masc.	»	»	»	*to,*
2.	»	»	Fem.	»	»	»	*ten,*
1.	»	»	Comm.	»	»	»	*ne*

gebildet wird. In der 2. und 1. Pers. Sing. und Plur. fällt der Accent auf die 2. Silbe, die 3. Pers. verliert den den 2. und 3. Radical verbindenden Vocal.

Nach *ṣ* wird *t* zu *ṭ*.

Um Zweideutigkeiten zu vermeiden, welche aus der Gleichlautigkeit der 2. Pers. Masc. und 1. Pers. Sing. entstehen könnten, setzt man die persönlichen Fürwörter انا *ene ich,* oder انت *nté du* vor das Zeitwort. Beispiele: انا كتبت عنوان فى نخشة البروة *ene ketébt 'önwān f baχšit l bárwe ich habe eine Adresse auf den Briefumschlag geschrieben;* النصارى ركضوا على رباعة بشير *nnaṣāra rákḍo 'a rbā'it Bešyr die Christen* (Fremden) *haben die Leute Buschyris angegriffen;* الدلال جزم سيفى بميتين *ddellāl gézem sēfi b mytēn der Makler taxirte mein Schwert auf zweihundert* (*Dollar*); حترت زوجها بعين حارة *ḥátrit zōghe b'ān ḥārra sie sah ihren Mann mit erglühtem* (zornigem) *Auge an;* السلطنة رفقوا المساعرة من السواق *sséltne ráfqo lumsā'ara misswāq die Sultane haben den Handel auf den Märkten verboten;* قبضت الكتاب نكس *qabáḍṭ lüktāb neks du hast das Buch verkehrt* (*herum*) *in den Händen;* الشيخ حبسنى على ليس حق *ššēχ ḥabésni 'alēs ḥaqq der Scheich hat mich zu Unrecht ein-*

resperrt; خطفت مركبة علينا و جنسهم يواحيوا قرب مالى *χatfit nérkbe ʿalyne u ginshum jwāḥjo qurb māli es ʒog eine Reiterschaar in uns vorüber, welche, wie ich glaube, bei meinem Gute angelangt ein mag:* مقوى ذهالشمسان اليوم زلفت الما كله *maqwe δiššumsān jōm ʒeleft l me killo wie stark ist doch heute die Sonnenhitʒe, ich habe das ganʒe Wasser herunter getrunken.*

§ 242.

Verba mit Passiv-Form (cf. §. 279) فُعِل *fʿöl, fʿúl, fʿíl*[1].

Conjugation:

			1.	2.
Sing.	3. Masc.	سهر	*shór er hatte eine schlaflose Nacht*	*rhúb er fürchtete sich*
»	3. Fem.	سهرت	*sóhrit*	*róhbít*
»	2. Masc.	سهرت	*shórt*	*rhúbt*
»	2. Fem.	سهرتي	*shórti*	*rhúbti*
»	1. Comm.	سهرت	*shórt*	*rhúbt*
Plur.	3. Masc.	سهروا	*sóhro*	*róhbo*
»	3. Fem.	سهرن	*sóhran*	*róhben*
»	2. Masc.	سهرتوا	*shórto*	*rhúbto*
»	2. Fem.	سهرتن	*shórten*	*rhúbten*
»	1. Comm.	سهرنا	*shórne*	*rhúbne*

3. *δhil er vergass*, Fem. *δóhlit*, 2. *δhílt*, Fem. *δhílti*, 1. *δhílt;* Plur. 3. *δóhlo*, Fem. *δóhlen*, 2. *δhilto*, Fem. *δhilten*, 1. *δhilne.*

[1] Einige wenige davon haben auch Activ-Form cf. Syntax.

§ 243.

Aus vorstehenden Paradigmen erhellt: 1. dass die Endungen dieselben sind wie bei dem gewöhnlichen Zeitwort, 2. dass die § 234 gegebene allgemeine Regel, worauf noch sehr häufig zurückverwiesen werden wird, ihre Anwendung findet. Danach wird:

i	bedingt	durch	nachfolgendes	*d, ϑ, t, δ, ʒ, s, š, n, l*
u	»	»	»	*b, f, g, k, m*
ü	»	»	»	*b, m* vor *l*
o	»	»	»	*ḍ, ṭ, ṣ, h, ḥ, χ, q, ṙ, r*
ö	»	»	»	ʿ ع und häufig *ḥ*.

Bemerkungen: 1. Auch für das Nomen kommt diese Regel in Betracht. 2. Statt der Perfect-Form kann überall das Particip auf *ān* und häufig ohne Unterschied in der Bedeutung einer der reflexpassivischen Verbal-Formen stehen, z. B. *sohrān*, *rohbān*, *δohlān* für obige § 242; — *f. kbór = kubrān N. ist gross geworden.*

3. Der charakteristische Vocal des Perfects dieser Klasse ist wie beim Passiv (§ 279) *u, o, i.*

§ 244.

Diese ziemlich häufigen Verba der Form فعُل *feʿöl, fʿúl, fʿil* bezeichnen 1. Intransitiva:

a) einen vorübergehenden Zustand: فرح *fróḥ er freute sich*; قرب *qrúb sich nähren;* ضحك *ḍḥuk lachen;* شبه *šbóh ähnlich sein* (= III); صبح *ṣboḥ sich am Morgen befinden;*

b) das Werden, Geworden sein, das Kommen in einen neuen Zustand, z. B. كبر *kbor er wurde gross*[1]; مرض *mróḍ* (= جهد *ghíd*) *er wurde krank;* dann von allen Krankheiten, von dem was Jemandem zustösst, z. B.: عور *ʿöwór blind werden;* رعف *rʿöf Nasenbluten haben;* رمد *rmid augenkrank sein;* غرق *ṙróq ertrinken;* حشر *ḥšor* (= *hlok*) *ʒu Grunde gehen;* لحق *lḥóq treffen;* خذل *χδíl* (= *rʒum* = *ʿöδor*) *nicht gehen können;*

---

[1] Das Werden (franz. *devenir*) wird häufig durch غدى *ṙade* ausgedrückt: *f. ṙādi rágil N. ist ein Mann geworden = kbór.*

سكر *skor betrunken sein*	تعب *t'ub müde sein*
رطب *rṭub nass werden*	حرق *ḥróq abgebrannt sein*
شبع *śbö' satt sein*	حصل *ḥṣil eingesperrt werden*
عطش *'öṭiś Durst haben*	ضعف *ḍ'uf schwach, schlecht werden*
برد *brid kalt sein*	غمر *ṙmor ohnmächtig werden*

c) seelische Zustände, Thätigkeiten der Seele:

هجس *hgis fühlen, merken*	حلم *ḥlúm träumen*
رغب *rṙub wünschen*	سهر *shor wachen*
طرب *ṭrub wünschen*	غضب *ṙḍub ʒornig sein* (= *ḥmóq* = *śḍuf* = *ṣluf*)
رهب *rhub fürchten*	زعل *ʒ'il ärgerlich werden*
فزع *fʒö' fürchten*	ذهل *δhil vergessen*
عرف *'öruf wissen, gewahr werden*	غفل *ṙfil vergessen*
علم *'ölum wissen, gewahr werden*	ذكر *δkor sich erinnern*
سمع *smö' hören*	ضجر *ḍgor sich langweilen*

d) ferner:

خسر *χsor verlieren*	زحف *ʒḥuf weg gehen*
ربح *rboḥ gewinnen*	قحم *qḥöm* = *hbóṭ niedersteigen* (aber *neʒel* dasselbe)
غلب *ṙlub besiegen*[1]	جفل *gfil scheuen*
سبق *sboq früher ankommen*	شرب *śrub trinken*
ركب *rkúb besteigen*	طبق *ṭboq hängen bleiben* في
طلع *ṭlö' hinauf gehen*	سعد *se'íd Glück haben*

[1] Aber *juṙlüb; besiegt werden staṙleb* (X.).

لحقني التفق داخل الجانحة *lḥóqni ttefaq dāχil l gānḥa das Gewehr hat mich in die Seite getroffen;* ختي ركبت المطية *χti rukbit lumṭyje meine Schwester hat das Kameel bestiegen;* البارحة قربت مع الشيخ *lbārḥa qrubt maʿ ššēχ gestern Abend bin ich bei dem Scheich näher getreten;* المصرى غرق فى الطوى *l maṣri ṙróq fiṭṭaui der Esel ist im Brunnen ersoffen;* هجستنى يوم قربت معندها *hugsítni jōm qrubt mʿendhe sie merkte mich, als ich mich ihr näherte;* رقدت فى سرح المسجد و صبحن ضلوعى يوجعنى من ابوسية الحصا *raqadt f sáraḥ l misgid u ṣúbḥan ḍlūʿi jūgeʿanni min ibūsýt l ḥaṣa ich habe in dem Vorraum der Moschee geschlafen, und am Morgen schmerzten mich meine Rippen von der Trockenheit* (Härte) *der Steine;* شمجى ربح خمسة قروش *šemgi rbóḥ χámsit qrūš mein Schwager hat fünf* Dollar *verdient* (= *tfauwed*); العام خسرنا مالنا *l ʿām χsórne mālne vergangenes Jahr haben wir unsere Habe verloren;* يوم عطشوا شربوا ما الى ان شبعوا *jōm ʿöṭšo šorbo me ilyn šubeʿo als sie Durst hatten, tranken sie solange Wasser bis sie gesättigt waren;* شربتى طاسة قهوة واحدةشى الا *šrubtý ṭāsit qáhwe waḥdā-ši-llé hast du* (Fem.) *eine Kaffee getrunken,* (*wie*) *bloss eine?* المغربى سبقنى امس واليوم سبقته انا *lumṙúrbi sbóqni ems weljōm sboqto ene der Magrebiner kam mir gestern zuvor und heute kam ich ihm zuvor;* والدته رحمت ابنها *wālitto ruḥmítto* (= *ruḥmānít-no*) *bín-he seine Mutter erbarmte sich ihres Kindes.*

§ 245. Objects-Suffixe.

Zur Bezeichnung des Accusativs *ihn, sie, dich, mich* u. s. w. werden dem Zeitwort die Possessiv-Suffixe angehängt, wobei zu beachten ist, dass für ى *i,* نى *ni* oder *yne* steht: عقبنى الرجال *ʿaqábni*

ṙäggāl der Mann hat mich verfolgt; نشدتك عن الحجة *nešettek ʿan ḥügge ich habe dich wegen des Beweisstückes gefragt;* لحقنا ضرر اليوم *lḥóqne ḍárar l jōm ein Schaden ist uns heute zugestossen;* عقولينا براسي اذا ظهر ما صدقشي *ʿöqqūlyne b rāsi yδa ḍahar ṣidqši. Schneidet mir den Kopf ab, wenn es sich herausgestellt als nicht wahr.*

§ 246.

Bemerkung: Das Zeitwort wird verneint 1. durch *mā* oder *lā*. Das erstere steht vor dem Perfect und Imperfect, des letztere nur vor dem Imperfect; 2. durch angehängtes *ši;* 3. durch *ṙēr* mit folgendem Particip.

§ 247.

Das Particip Praes. wird von der Grundform durch Verlängerung des ersten Vocals zu *ā* gebildet. Es lautet

für das Masc. Sing. فاعل *fāʿil, fāʿul (fāʿül), fāʿol, fāʿöl*

» » Fem. Sing. فاعلة *fāʿle*

» » Masc. Plur. فاعلين *fāʿlyn*

» » Fem. Plur. فاعلات *fāʿlāt.*

Der Vocal der 2. Silbe der Masc. Sing.-Form richtet sich nach dem letzten Consonanten gemäss der § 243 aufgestellten Regel, z. B.: ثابت *θābit fest;* ثاجل *θāgil beruhigt;* راكب *rākub reitend;* سادك *sāduk beschwerend;* زامط *zāmoṭ fröhlich;* نافق *nāfoq gut verkäuflich.*

§ 248.

Die Form فاعل wird gebraucht (Näheres in der Syntax):

A) substantivisch und adjectivisch (seltener abverbial) (cf. § 33), z. B.: ف مايت *f. māit N. ist todt — ein Todter;* انا حارص

البيت *ene ḥâroṣ l bēt ich bin der Wächter des Hauses;* ترانى لك محب ناصح *terā-ni lek mḥöbb nāṣoḥ* (*wie*) *du siehst, bin ich dir ein rathender Freund* (Rathgeber); الليل هاجع *llėl hāgö' die Nacht ist ruhig;* [خلى عينك متورقة عن السرقة *χalli 'ānek mitwarrqa 'an sserqa lasse* (halte *dein Auge wach gegen den Diebstahl;*] باطن وصل معه *baṭin waṣal ma'o im Geheimen kam er zu ihm.*

§ 249.

B) Participial, einen Zustand bezeichnend:

1. in Fragen, z. B.: على اين قاصد *'a hēn qāṣid wohin beabsichtigst du* (*zu gehen*)? مهو باغى *mhū bāři was will er?*

2. in Verbindung mit einem anderen Zeitwort, (welches den Zustand bedingt): لقيته غافى *lqyto řāfi ich traf ihn schlafend;* لقيتها مغفية بنها فى ثنانها *lqyt-he mřaffje bin-he fiϑnān-he ich traf sie, wie sie ihren Sohn in ihrem Schoosse einschläferte;* يوم شافه جالس *jōm šāfo gālis als er ihn sitzen(d) sah;* خطفنا سايرين نحث الى المسجد *χaṭāf-ne sāiryn ilyn l misgid wir zogen gehend weiter bis zur Moschee* (statt *χaṭaf-ne* könnte auch *sör-ne* stehen oder *štellē-ne*); جلس راصدلها *geles rāṣdil-lhé er lauerte auf sie;* ما زال قابض الحصن *mā zāl qābod löhṣin so lange er die Festung hält.*

فاعل steht häufig da, wo wir im Deutschen den Infinitiv mit *um zu*, *zu* setzen: الى تو بعدنى قوضتشى دارس *ilyn tau ba'ad-ni qauwodṭ-ši dāris bis jetzt habe ich noch nicht aufgehört zu studiren* (ein Studirender zu sein); يركض قفاه طالبنه *jirkoḍ qafāh ṭālbínno er läuft hinter ihm her, um ihn zu suchen;* يوم نجز ماكل *jōm neggez mākil*

ls er fertig war mit dem (zu) *essen; tauni sājor tābe ʿínno ich gehe* *:tzt, um ihn zu verfolgen;* هاذرلك اياها ذه الكلمة عن تعودها *hāδeríllek* *'āhe δil kilme ʿan teʿūd-he ich verwarne dich in Betreff dieses Wortes, dass* *'u es nicht wieder gebrauchst.*

§ 250.

C) Perfectivische Bedeutung hat das Particip Praes. meist in Ver›indung mit den sich ihm enclitisch anschliessenden Suffixen.

Für das zwar richtige aber weniger gebrauchte من كتبه *min kétbo* *wer hat es geschrieben?* z. B. sagt der ʿOmān-Araber, namentlich da, wo es sich um eine nicht soeben geschehene Thatsache handelt, meistens *min kātbínno*, entstanden aus *kātub-n-o*.

Mit den Objects-Suffixen lautet das Particip Praes. z. B. von *ḍarab:*

Sing. Masc.

(*ene,*	*nté,*	*hūwe*)	*ḍārbínno*	*ich*	(*du,*	*er*)	*habe*	(*hast,*	*hat*)	*ihn*	*geschlagen*	
»	»	»	*ḍārbinnhé*	»	»	»	»	»	»	*sie*	»	(Fem.)
»	»	»	*ḍārbínnek*	»	»	»	»	»	»	*dich*	»	
»	»	»	*ḍārbínniš*	»	»	»	»	»	»	»	»	(Fem.)
»	»	»	*ḍārbínní*	»	»	»	»	»	»	*mich*	»	(Comm.)
»	»	»	*ḍārbinnhum*	»	»	»	»	»	»	*sie*	»	
»	»	»	*ḍārbinnhin*	»	»	»	»	»	»	»	»	(Fem.)
»	»	»	*ḍārbinnkum*	»	»	»	»	»	»	*euch*	»	
»	»	»	*ḍārbinnken*	»	»	»	»	»	»	»	»	(Fem.)
»	»	»	*ḍārbinne*	»	»	»	»	»	»	*uns*	»	

Sing. Fem.

hyje	*ḍārbít-no* (*nhé*)	*sie*	*hat*	*ihn* (*sie*)	*geschlagen*	
»	*ḍārbít-nek, niš*	»	»	*dich*	»	(Fem.)
»	*ḍārbít-ni*	»	»	*mich*	»	
»	*ḍārbít-nhum* (*nhin*)	»	»	*sie*	»	(Fem.)
»	*ḍārbít-nkum* (*nken*)	»	»	*euch*	»	(Fem.)
»	*ḍārbít-ne*	»	»	*uns*	»	

Plur. Masc.

(*hum,*	*ntū,*	*ḥné*)	*ḍārbyn-n-o* (*nhé*)	*sie,*	*ihr,*	*wir*	*haben*	*ihn* (*sie*)	*geschlagen*
»	»	»	*ḍārbyn-nek, niš*	»	»	»	»	*dich*	»
»	»	»	*ḍārbyn-ni*	»	»	»	»	*mich*	»
»	»	»	*ḍārbyn-nhum, nhin*	»	»	»	»	*sie*	»
»	»	»	*ḍārbyn-kum, ken*	»	»	»	»	*euch*	»
»	»	»	*ḍārbyn-ne*	»	»	»	»	*uns*	»

Plur. Fem.

(*hin, nten, ḥné*)	*ḍārbât-ínno*	*sie, ihr, wir* (Fem.)	*haben ihn geschlagen*
» » »	*ḍārbātínnek, inniš*	» » »	» *dich* »
» » »	*ḍārbātínni*	» » »	» *mich* »

§ 251.

Mit Verneinung: *ḍārbinnyši er hat mich nicht geschlagen*
ḍārbit-nū-ši sie hat ihn nicht geschlagen
ḍārbyn-hum-ši sie haben sie nicht geschlagen[1]
ḍārbātinnāši sie haben uns nicht geschlagen.

§ 252.

Tritt die Praeposition *b* mit Suffix an das Particip Praes., so wird به *bo* zu *úbbo, bek* zu *ubbek, bhe* zu *ub-bhé* u. s. w.

Z. B. (*l qalem bū*) *ketebt-bo* wird in dieser Form zu *kātbúbbo* (*das Schreibrohr*) *womit ich geschrieben habe;* (*ssēf bū*) *ḍarabt-bo* wird zu *ḍārbúbbo das Schwert, womit ich geschlagen habe; dājor-bo ringsherum* wird zu *dājorúbbo*.

§ 253.

Das *n* der Plural-Endung *yn* assimilirt sich der Praeposition *b*, woraus z. B. von *bo ybbo*, von *bhum ybbhum* wird, z. B. المدفع التى ضاريين به العرب الحصن *l medfaʿ bū ḍārbybbo lʿarab löḥṣin die Kanone, womit die Araber die Festung beschossen.*

Die Plural-Feminin-Endung *āt* nimmt ebenfalls den betonten Hülfsvocal *u* (*ü*) zwischen sich und das folgende mit der Praeposition *b* verknüpfte Suffix الحريم التى ضاربات به زوجهن *löḥrym bū ḍārbātübbo ẓōghin die Weiber, welche ihren Mann damit geschlagen haben.*

§ 254.

Analog verwandelt sich die Praeposition *l* in diesen Fällen in *ill* z. B. هذا الما ينكه ترب يوم طايحله تراب *ðel mé jünkeh trúb jōm ṭāiḥillo trāb dieses Wasser riecht sandig, sobald Sand hinein fällt.*

[1] Unter Einfluss des *n* der Plural-Endung *yn* scheint das *n* der Beziehung in einigen Fällen wegzufallen.

§ 255.

Anmerkung: Diese dem ʿOmāni eigene Form findet ihre Erärung 1. in der Annahme, das *in* als classisches Tenwyn (Nunation) ı betrachten. Gestützt wird diese Annahme durch die Thatsache, ıss sich Reste der Nunation, und zwar ausschliesslich der Form *in*, ı kleineren Wörtern wie *kill*, *šei* (cf. § 144) erhalten haben. Die Veroppelung des *n* wäre dann leicht aus dem Accente nach § 7 zu erklären. .nalogien z. B. *ʿanni, minnek*, *lākinno.*

2. Durch die Annahme einer in *in* versteckten Praeposition ur Bezeichnung des Objectiv-Verhältnisses, wobei die dem Particip ich gleichfalls enclitisch anschliessenden und so äusserst häufig vor:ommenden Formen mit den Praepositionen ب und ل einflussreich ;ewesen sein mögen. Beachtenswerth erscheint in dieser Beziehung

a) die Existenz des Objectiv-Suffixes *ni* statt *i* (cf. § 245)

b) die Feminin-Singular-Form des Particip z. B. *nāhmít-no sie rief ihn*[1] verglichen mit Formen wie z. B. علمانته به *ʿölmānít-bo sie wusste darum*, سادكته لي *sādkít-li sie massirte mich*[2].

c) Formen wie *ḍārbin-nhe er schlug sie.*

3. Durch die Annahme einer Transposition des 2. Vocals der Particip-Form — wobei das Bestreben, Verwechselungen mit der III. Form zu umgehen, vielleicht mitbestimmend gewesen sein mag — und *n* als Praeposition. Man vergleiche z. B. *ḍarab-ni er schlug mich* = *ḍārbínni*, entstanden aus *ḍārib-ni* = *ḍārb-i-ni*, oder *mṭarršinni er schickte mich* (*mṭarršilli er sandte nach mir*) entstanden aus *mṭarriš-ni* = *mṭarrš-i-ni.*

Was die durch das Particip ausgedrückte Zeit betrifft, vergleiche folgende Beispiele: هو شرب الخمر *hūwe šrub lχamor er trank den Wein* (*eben*); aber *hūwe šārub lχamor er hat den Wein getrunken* (ist der Trinker des Weines); الشمس غربت *ššems ṙarbit die Sonne ist* (*eben*) *untergegangen;* aber *ššems ṙārbe die Sonne ist* (*bereits*) *untergegangen;* ساعتي وقفت *sēʿati wuqfit meine Uhr ist* (*eben*) *stehen geblieben;* aber *wāqfe steht stille* oder *stand stille;* لازمانك تسليم تقدوم *lāẓimínnek teslym taqdūm vorherige Beẓahlung liegt dir ob;*

[1] *nāhmāh* heisst nur: *Hat sie ihn gerufen?*

[2] Weiteres cf. Syntax.

حسابنك بيته شرقينا *ḥsābínnek bēto šarqyne glaubst du, dass sein Haus östlich von uns sei?* [1]

Bemerkung: Man kann aber nicht sagen *min māit jgy-lo sentēn* sondern nur *min māt seitdem er gestorben sind es zwei Jahre.*

§ 256.

Praesentischen und futurischen Sinn zeigt das Particip Praesens z. B. انا حاملنه فلان من قليل و جليل يغرمشى عنفسه شى *ene ḥāmlinno* (oder *kāflinno*) *f. min qalyl u gelyl jorramši 'a nefso šei ich trage für N. Sorge, im Kleinen wie im Grossen, er giebt nichts für sich aus* (*ich bin der für ihn Sorgende*); جلس فى البيت انا حاملنك *glis fil bēt ene ḥāmlinnek bleibe im Hause, ich werde für dich Sorge tragen.*

§ 257.

Häufig steht das Part. Praes. als Antwort in Fragen, in denen nach dem Grunde, nach der Ursache, der im vorhergehenden Zeitwort ausgedrückten Thätigkeit (oder Zustandes) gefragt wird, z B.: *ene hel-kān-mhū hālkinnek? ich bin kaput* — (Antwort) *Was hat dich kaput gemacht?* so heisst: هى جالستلى عن اندر *hyje gālsít-li 'an éndor sie hat mich daran gehindert, dass ich ausgehe* (= *mgellsítni*); هو جالسله عن يسافر *hūwe gālsíllo 'an jsāfer er hat ihn davon abgebracht abzureisen,* hierfür könnte gleichbedeutend *meglūsillo* stehen. Man sagt انا مربوش بالشغل *ene marbūš biššuṙl ich bin mit Arbeit überhäuft* und fragt مهو رابشنك *mhū rābšinnek was hat dich* (*so mit Arbeit überhäuft;* من جاهزنه *min gāhzínno wer hat ihn ausgerüstet* (oder *mgehhezínno*).

Diese Form steht häufig bei Zeitwörtern mit passiver Form und drückt eine Beziehung aus, wie sie zwischen der 2. und 5., sowie 3. und 6. Verbal-Form besteht (cf. § 288 und 293).

---

[1] *lāziminnek* und *ḥsābinnek* stehen für *lāzimek* und *ḥsābek.*

§ 258.

Das ʿOmāni giebt unser deutsches Particip Praesens meistens durch as Praesens und das Adverb »*tau*« wieder, z. B. *tau-o jišrab er trinkt* *etzt* (*ist im Zustand des Trinkens*).

Ferner verwendet er die quasi Hülfs-Zeitwörter *gālis* und *wāquf* u diesem Zwecke: عاد البيت واقف على الدمة *ʿād lbēt wāquf ʿa ddemme* *'as Haus ist schon an der Bedachung* (= *soweit fertig*); مصنبر بوجالس واقف *mṣambur bū gālis wāquf denjenigen welcher stille stehen bleibt* *im Gehen*) *nennt man mṣambur*; مهو جالس يعمل هناك *mhū gālis jöʿmil* *henāk was treibt er dort?*

§ 259.

Das Imperfect (3. Pers. Sing. Masc.) wird auf folgende Weise gebildet, z. B.: von *keteb schreiben, juktub*

» *χabez backen, joχbiz*
» *lekeš anfassen, jilkiš*
» *χadaʿ betrügen, joχdaʿ*
» *dahas auflösen, zu nichte machen, jidhas.*

Es ergiebt sich aus vorstehenden Beispielen, dass das dem 1. Radical vorgesetzte Praefix *ju, jo, jö, ji* lautet, dass der 1. Radical vocallos wird und dass der Vocal der letzten Silbe *a, e, u, ü* oder *o* sein kann.

§ 260.

Im Allgemeinen gilt für die Wahl des Praefixes die § 243 gegebene Regel, d. h.

ji steht vor Zeitwörtern, deren 1. Radical: *d, ϑ, t, δ, z, s, š, n, l* und (gegen § 243) vor *ṣ, ṭ, ḍ.*
jo » » *h* und den Kehllauten *χ, ṙ, q,*
jö » » *ḥ* und ع, sowie vor *r,* wenn dessen folgender Vocal *i* ist,
ju » » *g, k, b, m, f,* sowie vor *r* und *n,* wenn diesen beiden *u* als 2. Vocal folgt,
ju wird *jü,* wenn den genannten Consonanten als 2. Vocal *ü* oder *a* folgt:

saḥal, jisḥal feilen, entbasten — *seʾem, jisʾem verabscheuen*
razaḥ, jürzaḥ aufheben — *qahar ergreifen, joqhar*

fasaχ, jüfsaχ auszjehen
la'ab, jil'ab spielen
raba', jürba' galoppiren
šaṙab, jišṙab in die Höhe sehen
gelaṙ, juglaṙ enthaaren
baṣar, jübṣar sehen
se'el, jis'el fragen

saχaṭ, jisχaṭ erzürnt sein,
ṣada', jiṣda' einen belästigen
sa'al = desa' = naḥab husten
jisal, jidsa', jinḥab, saraq,
jisroq stehlen
jöḥraq brennen
felaq, juflaq spalten

§ 261.

Im 'Omäni lässt sich der Vocal der 2. Silbe des Imperfect genau bestimmen. Die hier gegebenen Regeln sind fast ohne Ausnahme. Man lasse jedoch die hochwichtige Scheidung zwischen Zeitwörtern mit activer und solchen mit passiver Form nie ausser Acht. Es ist häufig für Europäer sehr schwierig, zu erklären, warum ein nach unseren Begriffen transitives Zeitwort den Arabern als intransitiv, reflexiv oder passiv erscheint, und in Folge dessen auch mit passiver Form gesprochen wird. Der Einfluss der altarabischen Form فُعِلَ kommt hierbei kaum in Betracht, da hierdurch zwar in einzelnen Fällen die Form, nicht aber die Sache erklärt wird. Grundregel ist dass sich der Vocal der 2. Silbe nach dem 3. Radical richtet.

§ 262.

Er lautet *i*, wenn der 3. Radical (nach § 260) *d, ϑ, t, δ, z, s, š, n, l:*

ḥased, jöḥsid neiden
ḥašed, jöḥšid ausheben (*qōm*)
ḥaqad, jöḥqid aufbrausen (im Zorn)
raṣad, jurṣid auflauern
semed, jismid düngen
semet, jismit sich ruhig verhalten
ḥaneϑ, jöḥniϑ falsch schwören

'abeϑ, jö'biϑ bearbeiten
gemez, jügmiz überspringen
geles, juglis sitzen
teras, jitris füllen
ṭabel, jiṭbil trommeln
qafel, joqfil mit Schloss verschliessen

§ 263.

Er lautet *u*, wenn der 3. Radical *b, f, g, k, m* (*ü* nach *l*)

ϑaqab, jiϑqub durchstossen (ein Loch machen)

karak, tukruk brüten (v. Vögeln)
terek, jitruk verlassen

raqab, jorqub erwarten
gedeb, jugdub schöpfen, (*nasχo*) *Athem schöpfen*
χašef, joχšuf klopfend zerstückeln
regef, jürguf zittern
bezeg, jübzug aufmachen (Wunden etc.)
ragem, jorgum riegeln
gezem, jugzum schätzen
telef, jitlüf zu Grunde gehen
ṙaleb, joṙlüb besiegen
šaraf, jišruf von oben herunter blicken

§ 264.

Er lautet *o*, wenn der 3. Radical *r, ḍ, ṭ, ṣ, q:*

ḥaqar, jöḥqor nicht voll bezahlen
neker, junkor leugnen
ḥafaḍ, jöḥfoḍ bewahren
baṙaḍ, jübṙoḍ hassen
χaraṭ, joχroṭ Blätter abpflücken
raqaṭ, jorqoṭ aufheben
šaqaṣ, jišqoṣ hineintreiben
qalaṣ, joqloṣ stützen

§ 265.

Er lautet *a* 1. bei den Zeitwörtern mit passiver Form, z. B.: *šrub trinken jišrab, qrub sich nähren joqrab;* 2. bei den Zeitwörtern, deren 3. Radical *ḥ, χ, ṙ,* ع, *q* und *h* nach *r*, z. B.: *šaraχ zerreissen jišraχ, kerah verabscheuen jükrah;* 3. bei allen Zeitwörtern, deren 2. Radical ع, *h, ḥ* und *ṙ*. Es ist dies eine Ausnahme zur Grundregel, da das Bestimmende hier der zweite Radical ist; der 3. Radical giebt bloss die Nüancirung, z. B.:

laʿab, jilʿab spielen
gaʿal, jügʿal zu etwas machen
qahar, joqhar ergreifen
raḥaḍ, jürḥaḍ schlagen
šaṙab, jišṙab in die Höhe sehen
šaʿar, jišʿar singen
rahaz, jörhaz beschlafen (Weib)
fahaq, jüfhaq Schluchzer haben
raḥab, jinḥab Husten haben, losgehen (Gewehr)

§ 266.

Es lautet *e* 1. bei den Zeitwörtern mit passiver Form, welche nicht auf *a* gebildet werden; 2. bei den Zeitwörtern, deren 2. Radical Hemze oder *h* ist, z. B.:

šbóh, jišbeh ähnlich sein
(*nekeh*) *junkeh es schmeckt*
shúf, jishef Durst haben
šhum, jišhem scheuen

seél, jis-él fragen	*gfil, jugfel scheuen*
rkúb, jirkeb aufsitzen	*lbis, jilbes sich kleiden*
hgis, juhges fühlen	*nehem, jinhem rufen*
hlók, johlek zu Grunde gehen	*seheg, jished auf Geradewohl gehen*
slúm, jislem intact bleiben	*se-ém, jis-ém verabscheuen*
fhúm, jifhem verstehen	*neheš, jinheš mit den Zähnen zerren*
qdúm, jüqdem alt werden	*šehéd, jišhed Zeugniss ablegen*

brid oder *ϑlúg:* (*ddinje*) *tiϑleg* oder *tübred es wird kalt*

§ 267.

Das Imperfect, welches unserem Praesens entspricht, wird durch Praefixe, in einigen anderen Formen durch Praefixe und Affixe zugleich gebildet, z. B.:

		Singular.	
3. Pers.	Masc.	*juktub er schreibt*	*joqḥam er geht herunter*
3. »	Fem.	*tuktub*	*toqḥam*
2. »	Masc.	*tuktub*	*toqḥam*
2. »	Fem.	*tkítbi*	*tqaḥmi*
1. »	Comm.	*ektub*	*eqḥam*
		Plural.	
3. Pers.	Masc.	*jkitbo*	*jqaḥmo*
3. »	Fem.	*jkitben*	*jqaḥmen*
2. »	Masc.	*tkitbo*	*tqaḥmo*
2. »	Fem.	*tkitben*	*tqaḥmen*
1. »	Comm.	*nuktub*	*noqḥam*
		Singular.	
3. Pers.	Masc.	*joqbor er begräbt*	*jizmor er macht Musik*
3. »	Fem.	*toqbor*	*tizmor*
2. »	Masc.	*toqbor*	*tizmor*
2. »	Fem.	*tqobri*	*tzumri* (*dzumri*)
1. »	Comm.	*eqbor*	*ezmor*
		Plural.	
3. Pers.	Masc.	*jqobro*	*jzümro*
3. »	Fem.	*jqobran*	*jzümran*
2. »	Masc.	*tqobro*	*tzümro*
2. »	Fem.	*tqobran*	*tzümran*
1. »	Comm.	*noqbor*	*nizmor*

§ 268.

Der den 1. und 2. Radical bei Antritt gewisser Objectiv-Suffixe (cf. § 245) und in der 2. Pers. Sing. Fem. und 2. und 3. Pers. Plur. verbindende Vocal richtet sich wieder nach dem 2. Radical. Der 1. Radical giebt die Schattirung.

Er lautet *a:* 1. bei den Zeitwörtern mit Passiv-Form فُعِل, deren 1. oder 2. Radical guttural oder emphatisch ist, z. B.: *jḥamqo sie brausen auf* = *jsaχṭo;* 2. wenn der 2. Radical *h, ḥ,* ʿ, *ṙ* ist, z. B.: *jqahro sie erfassen; jbaḥšo sie graben; jqaʿaṣo sie tödten Ungeziefer; jzaṙmo sie schreien; jrahfo sie machen* (*etwas*) *dünn* (kleiner)[1].

Er lautet *e* bei den übrigen Zeitwörtern mit Passiv-Form, z. B.: *jhebṭo sie gehen herunter; jnekho sie schmecken; jhegso sie fühlen; jšehdo sie legen Zeugniss ab.*

Er lautet *i* (cf. § 262), wenn der 2. Radical *d, t, δ, ϑ, z, s, š, l n* ist, z. B.: *jkilmo ausroten, jsidko beschweren, jχinqo erdrosseln.*

Er lautet *u,* (*ü*) (cf. § 263), wenn der 2. Radical *m, k, f, b, g* ist, z. B.: *jdufno sie begraben, haδukrak ich werde deiner gedenken, jnüfḍo erzittern, jsumdo düngen, jzügro Wasser schöpfen, jrukḍo laufen, jsukto sie schweigen.*

Er lautet *o* (*ö*) (cf. § 264), wenn der 2. Radical *ḍ, ṭ, ṣ, χ, q, r* ist, z. B.: *ekormek ich bewirthe dich; jroḍgo sie beschweren; jsorfo sie thun etwas ohne Maass und Ziel; ʿallo jwugbek hoffentlich liegt es dir ob* (= bekommst du es).

Die Zeitwörter, deren 1. Radical ʿ ist, geben diesem Consonanten regelmässig den Laut *ö,* z. B.: *jeʿögbo sie gefallen; jeʿömro sie bauen.*

§ 269.

Treten die Suffixe *k, iš* und *o* an die 1., 2. und 3. Pers. Sing. des Imperfect, so wird das Affix des letzteren vocallos und der 1. und 2. Radical gemäss obiger Regel durch einen betonten Vocal verbunden, z. B.: *töḥtor du siehst; tḥitro du siehst ihn.*

Beispiele: تفهمها العربية القليل الا *tüfhem-hā lʿarabyje — l qalyl ʾllé verstehst du die arabische Sprache? — Nur ein wenig;* الين متى اجلس هناك *ilyn mete eglis henāk bis wie lange soll ich dort*

[1] Nur bei χ scheint der Gebrauch der hier gegebenen Regeln manchmal zu schwanken.

sitzen? ترهبي *torhábi fürchtest du* (Masc.) *dich?* فلان يضرب القبوص زين *flān jiḍrub l qabbōṣ zēn N. schlägt die Laute schön;* البدو يقلبوا القاف جيم *l bédo jqilbo lqāf gym die Beduinen verdrehen das q zu g;* ف يكسب الناس ما يخدم عنفسه *f jüksüb nnās ma juχdum ʿanefso N. beraubt die Leute, er arbeitet nicht für sich,* d. h. verdient sich sein Brot nicht durch eigene Arbeit; اهجس ثقلة فى ظهرى *ehges ϑaqle f ḍáhri ich fühle etwas Schweres auf meinem Rücken;* النار تخمط *nnār tuχmoṭ bū joqrab maʿaha das Feuer verbrennt den, der ihm zu nahe kommt;* ما عليه كل يعمل عشاكلته *mā ʿalyh killin jöʿmil ʿa šākílto* (oder *raqúbto*) *es macht nichts, jeder thut es auf seine Verantwortung* (*šākle Seite, raqbe Hals*); حد يحرصك تحت *ḥad jḥörṣak taḥt es erwartet dich Jemand unten;* الكباش ينطحن بقرونهن يوم يكبرن *lükbāš jnóṭḥan buqrūnhin jōm jikébran die Ziegenböcke stossen mit ihren Hörnern, wenn sie gross werden;* حريم عمان يندرنشي كماكن هنا *ḥarym ʿömān jnidránši kemāken hene die Frauen ʿOmāns gehen nicht aus* (*dem Hause*) *wie ihr* (Fem.) *hier;* يوم الحرب الرصاص يخطف علايتنا كما الفنازز *jōm l ḥarb rrṣāṣ juχṭuf ʿölājitne keme l fenāzyz zur Zeit des Krieges gehen die Kugeln über uns her, wie die Brummer* (Sing. *fenzyz grosse Biene*); بكم تجزم هذه الكتارة *bkém tügzum* (oder *tuχraṣ*) *ðil kittāra wie hoch schätzest du diesen Säbel?* الله يعلم بعاقبته *Allāh jöʿlem b ʿāqúbto Gott weiss um seinen Ausgang* (*wie es enden wird*); الانسان ما يشبعه الا التراب *linsān mā jšúbeʿo llé ttrāb* (Sprw.) *den Menschen sättigt nur die Erde* (Grab); اضربك صفعة فى الخش *eḍorbeḳ ṣáfaʿa fil χišš ich schlage dir eine Ohr-*

feige ins Gesicht; الشلال بو رافعتنيبه يفشعني صاك سادك علي *ššelāl bū rāfaʿetnibbo jüfšáʿani ṣāk sāduk ʿalyj die Traglast, welche du mir aufgelegt hast, drückt mich, ja wohl! sie drückt mich nieder;* هن يخبزن في الطويج *hin jχubzen fi ṭṭōbeg sie backen im Ofen;* حمهو تضحك *ḥamhū tidḥak wesshalb lachst du?* يمكن انتو تنكروا هذا *jümkíni ntū tnúkro hāδe ist es möglich, dass ihr dies leugnet?* النصاري يحكموا باليبس *nnaṣāra jḥokmo bil jebs die Christen* (Fremden) *urtheilen genau* (gerecht) (*jebs* von der Waage gesagt, die genau die Balance hält); الدين يخضع البشري *ddyn juχdaʿ l bišri die Religion macht den Menschen demüthig;* لقيته يرحض خادمه جموع الراس الراس *lqyto jirḥaḍ* (= *jiḍrub*) *χādmo gumūʿ rrās rrās ich traf ihn, wie er seinen Diener mit Fäusten schlug* (*immer*) *auf den Kopf.*

§ 270.

Das Futurum — die zukünftige Zeit — wird gebildet durch Vorsetzung der Silbe *ḥa* oder *he* (aus حتي) an das Imperfect, z. B.:

Sing.	3.	*ḥajúktub er wird schreiben*	*hajübraḥ er kann nicht gehen*
»	3. Fem. u. 2.	*ḥatúktub*	*hatübraḥ*
»	Fem. 2.	*ḥatkítbi*	*hatborḥi*
»	1.	*ḥáktub*	*habraḥ*
Plur.	3.	*ḥajkítbo*	*hajeborḥo*
»	Fem.	*ḥajkítben*	*ḥajebórḥan*
»	2.	*ḥatkítbo*	*hatborḥo*
»	Fem.	*ḥatkítben*	*hatborḥan*
»	1.	*ḥanúktub*	*hanübraḥ*

اذا طبلت انت حرقص انا *yda ṭabélt nté ḥarqoṣ ene wenn du trommelst werde ich tanzen* (Sprw.); حيرجعوا غانمين انشاء الله *ḥajerúgeʿo ṙānmyn inšā allāh* (*bqidrit rabb lʿālemyn*) *sie werden wohlbehalten zurückkommen, so Gott will* (*durch die Macht Gottes, des Herrn der Welten*); شي عندك غرف حالقعد حتقعدني اياهن *šeiji ʿendek ṙráf ḥalqóʿod ḥatöq-*

ʿádni ijāhin hast du Zimmer zum vermiethen, die du mir vermiethen wirst? كل يوم حتجمع الغرف *kill jōm ḥatúgmaʿ loṙraf jeden Tag wirst du die Zimmer kehren;* حنرسل لكم الجواب *ḥanörsíllkum lgewāb wir werden dir die Antwort senden.*

§ 271.

Das Futurum exactum wird gebildet durch das Praesens oder Futurum des Hülfszeitworts *kān sein* und das Particip Praes., welches letztere sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subject richtet, z. B.: فى خمس ساعات نكون راجعين من الهورى *fχams sāʿāt nkūn rāgeʿyn mil hōri um fünf Uhr werden wir von dem Boot zurückgekehrt sein:* هكون مرون غاسل الثياب قبل من تردّوا *hakūn mrauwin ṙāsil ꝽꝽijāb qabil min triddo ich werde die Kleider gewaschen haben, bevor ihr zurück seid.*

§ 272.

Das Plusquamperfectum wird gebildet durch das Particip Praes. mit vorgesetztem *ʿād*, seltener *kān*, welche sich in Geschlecht und Zahl, ebenso wie das Particip Praes. selbst nach dem Subject richten.

Sing. 3. *ʿād* (Fem. *ʿādit*, 2. *ʿödt*, Plur. 3. *ʿādo*, Fem. *ʿāden*, 2. *ʿödto*) entspricht in vielen Fällen dem deutschen *schon, bereits:* كان السياف سابر حيعق له براسه *kān sseijāf sājor heijʿóqq-lo brāso der Scharfrichter war gegangen, um ihn seinen Kopf abzuwerfen* (hauen); اخوى عادكاتب البروة *aχūi ʿād kātub lbárwe mein Bruder hatte den Brief geschrieben;* الساعة عادت ضاربة ثلاث *ssēʿa ʿādit ḍārbe Ꝥelāꝥ die Uhr hatte drei geschlagen;* لقيته عاد جارنه السيف يبا يضربه *lqyto ʿād gārrínno ssēf jbá jḍórbo ich traf ihn wie er das Schwert gezogen hatte und ihn schlagen wollte;* الخدام عادوا مقوضين حافرين سبع حفرات *lχiddām ʿādo mqauwdyn ḥāfryn seböʿ ḥöfrāt die Diener* (Sclaven) *haben schon beendigt sieben Löcher zu machen* (sind damit fertig).

§ 273.

Sehr häufig wird das Plusquamperfectum mittels der Form فاعل und einem Zeitwort, welches ein ***beendigen*** bezeichnet, z. B.: ***neggeʒ, ʒauwaḍ, rauwen, weddef, weffe, temm, kemmel*** wiedergegeben: ***jōm neggeʒ*** (= ***qauwaḍ***) ***šārub als er fertig war*** (ein Trinkender zu sein) ***mit dem Trinken.***

§ 274.

Der Imperativ (Masc. Sing.) ist das seiner Vorsilbe beraubte Praesens mit stark betonter zweiter Silbe. Die übrigen Formen desselben haben den Ton auf der ersten Silbe und richten sich, was den ersten und zweiten Radical verbindenden Vocal betrifft, nach § 267

Sing. Masc.	*ktúb*	*qfil*	*qḥam*	*lbes*
Fem.	*kítbi*	*qúfli*	*qaḥmi*	*lebsi*
Plur. Masc.	*kítbo*	*qúflo*	*qaḥmo*	*lebso*
Fem.	*kítben*	*qúflen*	*qaḥmen*	*lebsen*

دمر الكتابة بو فى اللوح *dmór lüktābe bū fillōḥ wische das Geschriebene, welches auf der Tafel ist, aus;* برح فى ذا المرتع حنرتع فيه *braḥ fi ðel marta' ḥanorta' fyh halte an diesem Aufenthaltsort an, wir wollen da bleiben;* كتب كتبة زينة يا بردول *ktúb kétbe ʒēne jā berðūl schreib eine schöne Schrift, du Faulenʒer;* ضربى لرنجوين *ḍorbi rrengwēn läute* (Fem.) *die Glocke;* خطفوا عيساركم *χóṭfo 'a isärkum gehet ʒur Linken;* لبق بالسراج *lbáq bissrāg ʒünde die Lampe an;* غسلوا ايديكم وخبشوا خشوشكم *řislo jdēkum wχübšo χšūškum waschet euere Hände und reiniget euere Gesichter.*

§ 275.

Tritt das Possessiv-Suffix *o es, ihn* an den Imp. Sing. Masc., so lautet derselbe wie der Plural Masc. des Imperfectum: ترس الحوض ما *tris lḥōḍ me fülle die Wanne mit Wasser;* aber ترسه *törso terās ʒēn fülle sie mit einer guten Füllung* (d. h. gut) تراس زين

törso lḥōḍ me füllet die Wanne mit Wasser; جفن السيف في القطاعة *gfin ssēf filoqṭā'a stecke das Schwert in die Scheide* oder *güfno — güfno ssjūf stecket die Schwerter ein;* هذا التفق حترلي اياه *ðettefaq ḥtórli ijāh zeige mir diese Flinte;* حتره زين وا زينشي *ḥitro zēn wā zēnši sieh es an ob es schön oder nicht schön ist* (= sehet).

§ 276.

Tritt das Possessiv-Suffix *o* an den Imp. Plur. Masc., so verwandelt es sich in *ū* (*h*): ترسوه *törsūh füllet sie* (die Wanne); نشد ف *nšid f. frage N.;* نشده *nišdo frage ihn;* انشدوا ف *nišdo f. fraget N.;* نشدوه *nišdūh fraget ihn;* الباب رجموه عداخل *lbāb rugmūh 'a dāχil das Thor, verriegelt es von innen.*

§ 277.

Tritt ein Possessiv-Suffix an den Imp. Sing. Fem., so verwandelt sich das *i* desselben in *y; o* wird zu *h:* هذا البلور حلط غسليه زين *haðe lbellōr ḥ̊ōlóṭ řislyh zēn dieses Glas ist schmutzig, wasche* (Fem.) *es gut;* لبسيها وطيتش *lebsyhe wáṭytiš ziehe sie an, deine Sandalen;* يوم يحطمش حطميه *jōm jḥoṭmiš ḥoṭmyh wenn er dich* (Fem.) *schlägt, so schlage ihn* (*wieder*).

§ 278.

Will man den Imperativ verneinen, so kann dies nur dadurch geschehen, dass man die Verneinungspartikel *lā* vor oder *šy* hinter das Imperfect setzt.

Man kann also z. B. weder sagen: *lā rfá' nnáḍer 'ánni* noch *rfá'aši* . . . sondern nur لا ترفع النظر عني *lā türfa' nnáḍer 'ánni*

ebe den Blick nicht von mir (d. h. höre nicht auf, mich zu beschützen)
·der *törfa'aši* ...; تركضشي كما هذا *torkóḍši kéme hāδe laufe nicht so.*

Anmerkung. Beachte die Assimilation des *h* vor *ši*, z. B.: *lkiš fasse an*)

tlukšū-ši fasse du es nicht an (*ū* aus ه)
tlukšy-šši » » » » » (Fem.) (*yš* aus يه)
tlukšu-šši fasset es nicht an (*ūš* aus وه)
tlukšen-ū-ši » » » » (Fem.) (*ū* aus ه)

Das Verbot wird häufig mit عن *'an* und folgendem Imperfect ausgedrückt, z. B.: *'an tlukšo dass du es mir nicht anfasst!* = fasse es nicht an.

Die Aufforderung *lass uns* wird durch *χálle* (oder *tísse lass sehen*) mit folgendem Imperfect ausgedrückt: خلي نخطف نصي *χalle núχtuf násị lass uns geradeaus gehen;* خلي نشرب ذالحار بارد توني اهجس حمو علي *χalle nišrab δel ḥärr bārid tau-ni ehges ḥamo 'alyj lasst uns diese Limonade trinken, ich fühle mich jetzt in Schweiss.* Ferner durch *afa*, z. B.: *afa 'alykum ṣerādyd l qōm auf! ihr Tapferen des Heeres!*

§ 279.

Als Wunschform dient das Perfect, Imperfect und Particip Praes. in gleicher Weise[1]; *Gott behüte dich* kann demgemäss z. B. wie folgt übersetzt werden: حافظك الله *ḥáfḍek allāh* oder يحفظك الله *jḥöfḍak allāh* oder حافظنك الله *ḥāfḍínnek allāh.*

Man antwortet darauf: الله المحافظ علينا *'llá lumḥāfoḍ 'ālyne* oder الله يحفظ الجميع *allá johfoḍ l gemy' Gott sei unser Aller Schutz;*

---

[1] Als Verwünschung braucht man meistens *meg'al* mit der Praeposition *l* (cf. § 104), z. B.: *meg'al-lek ṣrāf u wega' ṭṭrāf mögest du wahnsinnig und an den Extremitäten* (Händen und Füssen) *mit Schmerzen* (*behaftet*) *werden! δilübläd ṣāfor nār meg'al-lhe möge diesen Ort* (*das*) *gelbe Feuer treffen* (cf. Syntax).

سلمت بيض الله وجهك *slümt bẹ̄d* (für *baijaḍ*) *allāh wughek ich wurde gerettet* (bin davongekommen), *möge Gott dein Gesicht weiss machen* (dich glücklich machen). Dem Sänger sagt man als Applaus: *ṣaḥḥ allāh lsānek ʒyd-ne min eḥsānek möge Gott deine Zunge recht machen, gieb uns mehr, bitte.*

§ 280.

Das Passiv wird im ʿOmān-Dialekt sehr häufig und zwar immer da gebraucht, wo es sich um etwas nicht Bestimmtes, allgemein Gesagtes handelt (vergl. hierzu § 242) oder wo die Person oder Sache — das Agens — nicht speciell genannt wird.

Das Perfect hat dieselben Formen wie *fʿíl, fʿól, fʿúl* nach § 242 mit einem kaum hörbaren Halbvocal der ersten Silbe[1].

Conjugation, z. B.:

Sing.	Masc. 3.	*qtíl er ist getödtet worden;*	*χnóq er ist aufgehängt worden;*
»	Fem.	*qitlit*	*χinqit*
»	Masc. 2.	*qtilt*	*χnoqt*
»	Fem.	*qtilti*	*χnoqti*
»	Comm.	*qtilt*	*χnoqt*
Plur.	Masc. 3.	*qitlo*	*χinqo*
»	Fem.	*qitlen*	*χinqan*
»	Masc. 2.	*qtilto*	*χnoqto*
»	Fem.	*qtilten*	*χnoqten*
»	Comm.	*qtilne*	*χnoqne*

Sing.	Masc. 3.	*δböḥ er ist abgeschlachtet worden;*
»	Fem.	*δubḥit*
»	Masc. 2.	*δböḥt*
»	Fem.	*δböḥti*
»	Comm.	*δböḥt*

---

[1] Von den Zeitwörten mit passiver Form kann natürlich kein Passiv gebildet werden. Nur die Form مفعول *mafʿūl* findet sich häufiger bei denselben, z. B. *marhūb gefürchtet.* Die diesen Zeitwörtern eigene Activ-Particip-Form auf *ān* + *inn* und den Suffixen steht sehr oft für das Perfectum oder Praesens; z. B.: *nytek rohbān-innék-i* (= *marhūbi*) *jōm tsauwi naṭaʿa ḥadši jrahbek glaubst du, dass ich dich fürchte? wenn du eine Aufwallung* (*des Blutes*) *veranstaltest, so fürchtet dich Niemand* (= dein Zorn ist nutzlos).

Plur. Masc. 3. *ðübḥo sie sind abgeschlachtet worden*
» Fem. *ðübḥan*
» Masc. 2. *ðböḥto*
» Fem. *ðböḥten*
» Comm. *ðböḥne*

بطل البنيان *bṭíl l benjān das Bauen ist aufgegeben worden;* خرس جميع قيض *χrís gemyʿ qēḍne unsere ganze Ernte ist durch Wasser vernichtet worden;* ف جرح فى راسه *f. gröḥ f rāso* N. *ist am Kopfe verwundet worden;* خبرت بذا الخبر *χbórt bðel χaber ich bin von dieser Sache benachrichtigt worden;* انا طلبت اياه وطيتهم اياه *ene ṭlúbt* (= *siílt*) *ijāh u ṭēt-hum ijāh mir wurde es abverlangt und ich gab es ihnen;* لبقت القناديل فى البلاد *lúbqit l qanādyl filübläd die Kerzen sind im Orte angesteckt worden;* العصى سرق و ردّ *l ʿaṣa sróq u ridd der Stock ist gestohlen und wiedergebracht worden;* الشيخ سالم خلف من بدله حمد *ššēχ Sālum χlúf min bedlo Ḥámed für den Scheich Salum ist als Nachfolger Hamed eingesetzt worden;* ما سمع كماه *mā smöʿ kemāh so etwas ist nicht gehört worden;* من خلقت كم يجى لك *min χlóqt kem jgy-lek seitdem du geboren, wie viel kommt es für dich?* (d. h. wie alt bist du); الكرانى عزل *l kerrāni ʿözil der Schreiber ist abgesetzt worden;* ف حشم فى طايفته *f. ḥšum f ṭājüfto* N. *ist in seinem Stamme geehrt;* اختى كانت ساكنة فى ذا البيت و خلفت فى بيت الاخر *χtí kānit sākne fi ðel bēt u χilfit f bēt l āχor meine Schwester wohnte in diesem Hause, wurde aber in das andere Haus versetzt* (es wurde ihr Platz gewechselt); ف طرد من البلاد حيث انه سارق طاردنه الشيخ و كل بو يعمل كما هيطرد *f. ṭríd milübläd ḥētínno*

sároq ṭārdínno ššéχ u killin bū jö'mil kemāh ḥeijiṭred *N. ist aus dem Orte ausgewiesen worden, weil er gestohlen; der Scheich hat ihn ausgewiesen und Jeder, der so wie er handelt, wird (ebenfalls) ausgewiesen werden;* القهوة اذا بردت حلوةشى *l qahwe ydā bórdit ḥölwáši der Kaffee ist (schmeckt tunkeh) nicht angenehm, wenn er kalt geworden ist.*

§ 281.

Das Imperf. Pass. hat die Form يُفعَل *juf'al, jöf'el* mit dem charakteristischen Vocal *a* (*e*) der 2. Silbe, z. B.:

Sing.	3. *juqtel er wird getödtet werden*	*juqbar er wird begraben werden*
»	Fem. *tuqtel*	*tuqbar*
»	2. *tuqtel*	*tuqbar*
»	Fem. *tqatli*	*tqabri*
»	1. *eqtel*	*eqbar*
Plur.	3. *jqatlo*	*jqabro*
»	Fem. *jqatlen*	*jqabran*
»	2. *tqatlo*	*tqabro*
»	Fem. *tqatlen*	*tqabran*
»	1. *noqtel*	*noqbar*

الانسان يعرف بسيرته *l insān jö'raf b syrto der Mensch wird an seinem Wandel erkannt;* خلى نسير قبل من يغلق باب السوق *χalle nsyr qabil min juṙlaq bāb ssōq lasset uns gehen, bevor das Marktthor verschlossen wird;* كم بيسة يكسر الريال *kem bēse jüksar* (oder *jüṣraf*) *rrijāl ʒu wie viel Pesa wird der Dollar umgewechselt?* هذه الكلمة تنطق على وجهين *hāδi l kilme tinṭaq* (oder *jinṭaq bhé*) *'a weghēn dieses Wort wird auf ʒweierlei Art ausgesprochen;* هى تخطب مع حيانها *hyje tuχṭab ma' ḥijānhe um sie ist bei ihren Verwandten angehalten worden;* الجداوى يحرقن فى النار ويخدمن من تراب *l gedāwi jḥárqan finnār u jχadmen min trāb die Wasserkrüge werden im Feuer gebrannt und von Erde gearbeitet;* اللاصف يكحل به العينين و اكثاره يبحش من الارض *llāṣuf jükḥál bo l'ānēn u ekϑāro jüb-*

s mil arḍ der lāṣuf (*schwarzer Sand*) *mit ihm werden die Augen geschwärzt und hauptsächlich wird er aus der Erde gegraben;* حتجلدى يوم ما تتبعى مما يقاللش *ḥatgéldi jōm mā ttübeʿi mmā jqālliš-bo* (Fem.) *wirst* (*mit einem Riemen*) *geprügelt werden, wenn du nicht ... folgst, was dir gesagt wird;* لحم الغنم يتم زمان يوم يملح *laḥm ranem jtemm zemān jōm jimlaḥ* (oder *mlöḥ*) *Schafsfleisch hält sich ...nge, wenn es gesalzen wird* oder *ist;* المايت يدفن *l māit jídfen der Todte wird begraben; lübsor l mébsli jiṭbaχ bū mā ṭboχ jqāl söḥḥ die Mebsli-Datteln werden gekocht, was nicht gekocht ist heisst Söḥḥ.*

§ 282.

Das Particip Pass., welches sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subjecte richtet, hat die Form *mefʿūl,* Fem. *mefʿūle,* Plur. Masc. *mefʿūlyn,* Fem. *mefʿūlāt.* Bei den Zeitwörtern, deren 1. Radical *r* oder ein Guttural oder emphatischer Laut ist, heisst es *mafʿūl*..., z. B.:

متروس *metrūs gefüllt*

مرفوق *marfūq verboten*

مخنوق *maχnūq erdrosselt*

معتوق *maʿtūq freigelassen*

مبخوت *mebχūt glücklich*

البروة مكتوبة من امس *l bárwe mektūbe min ems der Brief ist seit gestern geschrieben;* ذا متروك هنا من تاركنه *ðe metrūk hene min tārkinno dieses ist hier zurückgelassen worden, wer hat es zurückgelassen?* هذه الضاحية مهجورة حول السنة زرعشي فيها شي *hāði ḍḍāḥje mehgūra ḥōl ssene zrōʿši fyhe šei dieses Ackerland ist brach liegen gelassen, das ganze Jahr hindurch ist nichts darauf gesäet worden.*

§ 283.

Tritt die Praeposition *b* oder *l* mit den Suffixen an das Particip Pass., so nehmen diese wie beim Particip Praes. (cf. § 252) den betonten Hülfsvocal *u* resp. *i* vor sich, z. B.:

bo wird dann zu ***úbbo***	***lo*** wird zu ***íllo***	
bhe » » » ***úbbhe***	***li*** » » ***ílli***, mit ***bo*** zu *illibbo*	
bhum » » » ***úbbhum*** etc.		

lūled nāqḍāt-íllo ḍḍrūs ʿād das Kind hat schon die Zähne bekommen.

التفق بو مضروب به شبح حالى انا *ttefaq bū maḍrūbubbo šebaḥ ḥalyne das Gewehr, mit dem nach der Scheibe geschossen worden ist, gehört mir;* التركة مشعول بها *ttrukbe mešʿūlūb-bhé* (= *melbūqúbbhé*) *der Kesselofen* (aus Stein) *ist angezündet worden;* انا مبذولى فى هذا المال الف ريال *ene mebḏūlílli f hāḏe l māl elf rijāl mir ist für dieses Gut* (*als höchste Offerte*) *tausend Dollar geboten worden:* مسموحلى به ذا السيف على ليس عجب منه *mesmūḥíllibbo desséf ʿalēs ʿāgeb minno dieses Schwert ist mir wider seinen Willen gegeben worden.*

Bemerkung. Man merke Constructionen, wie folgende, z. B.: الشيخ هذه خدمة مخدومة ان خدمتهاشى حيخدمها غيرك *ššēχ hāḏi χidme maχdūme in χadamt-hā-ši ḥeijuχdumhe ṙērak o Scheich, dieses ist eine Arbeit, die gethan wird, thust du sie nicht, so thut sie ein Anderer.*

§ 284. Abgeleitete Verbal-Formen (cf. Syntax).

Das Arabische hat die Fähigkeit, die Grundform (I) des Zeitwortes durch innere und äussere Zusätze zu entwickeln und dadurch die Grundbedeutung des Zeitwortes in mannigfacher Weise zu erweitern und zu modificiren. (Über den Einfluss der Praepositionen cf. § 160 u. f.).

Das classische Arabische hatte 14 derartige Formen; das ʿOmāni kennt einige derselben nicht mehr, hat dafür aber einige neue gewonnen. Die Aufzählung der mit der Schriftsprache übereinstimmenden Formen nach Zahlen wird hier beibehalten.

Gewöhnlich hat ein Zeitwort nicht alle nachfolgenden Formen im Gebrauch, sondern nur wenige, sich meistens aus der Natur des Zeitwortes daraus ergebende.

§ 285.

Die II. Form verdoppelt den 2. Radical der Grund- oder I. Form
d lautet *fa˓˓al, fe˓˓el, fa˓˓el* nach § 234 u. f., z. B.:

شرف *šarraf herabsehen*

نبش *nebbeš durchsuchen*

صفد *ṣaffed ausbessern*

Es giebt viele Zeitwörter, denen die I. Form fehlt und von denen
oss die II. im Gebrauch ist, andere, deren Bedeutung in der I. und II.
eich ist.

§ 286.

Die II. Form verstärkt, wie dies schon durch die Verdoppelung
ıgedeutet wird, gewöhnlich die Bedeutung der I., d. h. sie bezeichnet
ne Handlung, die mit grosser Kraft längere Zeit oder wiederholt ge-
hieht. Es heisst z. B.: *ϑaqab ein Loch bohren, ϑaqqab viele Löcher
ohren; garaḥ verwunden* (eine Wunde), *garraḥ mit vielen Wunden
erwunden; gezef zerschneiden* (ein Stück), *gezzef in viele Stücke zer-
chneiden.*

§ 287.

2. Macht diese Form causativ, d. h. sie lässt die in der I. Form
es Zeitwortes ausgedrückte Thätigkeit einen Anderen verrichten, ver-
nlasst ihn dazu, sie zu thun, z. B.: *daχal eintreten, daχχal eintreten
assen; ˓ölúm wissen, ˓allem wissen machen,* d. h. lehren; *ḥalef schwören,
ıallef schwören machen,* d. h. vereidigen; *geles sitzen, gelles sitzen
nachen,* d. h. zurückhalten, abhalten; *ṣabaḥ sich am Morgen befinden,
abbaḥ* (von Gott ges.) *einen Morgen geben* (Grussform); *qḥöm herunter-
gehen; qaḥḥam herunterbringen; f. rzúm, rezzémo l kebor N. ist un-
fähig zu gehen, das Alter hat ihn* (*so*) *gemacht.*

Hierher gehört auch die zwischen der V. und II. bestehende
Beziehung, gemäss deren die II. in Fragen verwandt wird, in denen
nach der Ursache der in der V. zum Ausdruck gebrachten Thätigkeit
gefragt wird (cf. § 257 und § 293), z. B. *mà-lek mitšehhum minni mhū
mšehhminnek warum bist du vor mir so scheu* (genirt), *was hat dich
so scheu gemacht?*

§ 288.

3. Denominativ, d. h. von einem Substantiv abgeleitet, z. B.: *sḥūr letztes Nachtessen im Monat Ramaḍān*, davon *saḥḥar diese Zeit von der Moschee ausrufen; rṣāṣ Blei*, davon *raṣṣaṣ mit Blei belegen; sūr Stadtmauer*, davon *sauwar mit einer Mauer umgeben; hod* Ruf beim Betreten eines fremden Hauses, davon *hauwed* »*hod*« *rufen.*

4. Declarativ, z. B.: *χān verrathen, χauwen für einen Verräther halten; keδeb lügen, keδδeb für einen Lügner halten, Lügen strafen.*

§ 289.

Conjugation:

Perfectum.

Sing.	Masc. 3.	*sállem bezahlen, grüssen*	*ṣáffed ausbessern*
»	Fem.	*séllimit*	*ṣáffdit*
»	Masc. 2.	*sellémt*	*ṣaffidt*
»	Fem.	*sellémti*	*ṣaffedti*
»	Comm.	*sellémt*	*ṣaffedt*
Plur.	Masc. 3.	*séllmo*	*ṣáffdo*
»	Fem.	*séllmen*	*ṣaffden*
»	Masc. 2.	*sellémto*	*ṣaffédto*
»	Fem.	*sellémten*	*ṣaffédten*
»	Comm.	*sellémne*	*ṣaffédne*

Imperfectum.

Sing.	Masc. 3.	*jsellum*	*jḥaggiz mit Linien umziehen*	*jšaχχoṭ liniiren*
»	Fem.	*tsellum*	*tḥaggiz*	*tšaχχoṭ*
»	Masc. 2.	*tsellum*	*tḥaggiz*	*tšaχχoṭ*
»	Fem.	*tsellmi*	*tḥaggzi*	*tšaχχṭi*
»	Comm.	*esellum*	*eḥaggiz*	*ešaχχoṭ*
Plur.	Masc. 3.	*jsellmo*	*jḥaggzo*	*jšaχχṭo*
»	Fem.	*jsellmen*	*jḥaggzen*	*jšaχχṭan*
»	Masc. 2.	*tsellmo*	*tḥaggzo*	*tšaχχṭo*
»	Fem.	*tsellmen*	*tḥaggzen*	*tšaχχṭan*
»	Comm.	*nsellem*	*nḥaggiz*	*nšaχχoṭ*

Imperativ.

Sing.	Masc.	*sällum*	*kebbis sich beugen*	*šaχχoṭ*
»	Fem.	*séllmi*	*kebbsi*	*šaχχṭi*
Plur.	Masc.	*séllmo*	*kebbso*	*šaχχṭo*
»	Fem.	*séllmen*	*kebbsen*	*šaχχṭan*

Participium Activi.

Sing.	Masc.	*msellum*	*mṣaffid*	*mšaχχoṭ*
»	Fem.	*msellme*	*mṣaffde*	*mšaχχṭa*
Plur.	Masc.	*msellmyn*		
»	Fem.	*msellmāt*		

Infinitiv[1] تَفْعِيل *teslym, taṣfyd, taḥgyz*

Passiv فُعِّل

Perfectum.

χurrug herausgetrieben werden, χurrgit etc.
killum gesprochen werden
killuf gezwungen werden
ṣuffid zurecht gemacht werden
ḥömmil verladen werden
biddil umgetauscht werden

Imperfectum.

jṣaffed, jsellem, jḥaggez, jṙassel gewaschen werden

Participium Passivi.

Sing.	Masc.	*mṣaffed,*	*msellem,*	*mḥaggez,*	*mgarrab erprobt*
»	Fem.	*mṣafféde*	*msellémе*	*mḥaggéze*	*mgarrábe*
Plur.	Masc.	*mṣaffedyn*	*msellemyn* etc.		
»	Fem.	*mṣaffedāt*	*msellemāt* etc.		

Aus vorstehenden Beispielen erhellt, dass sich auch hier im Activ und Perf. Pass. der den 2. und 3. Radical verbindende Vocal wieder nach dem 3. Radical richtet.

§ 290.

Im Imperfect und Particip Pass. ist der charakteristische Vocal wieder *a* (*e*). Das Fem. Sing. und Plur. ebenso wie das Masc. Plur. Part. Pass. unterscheidet sich von den gleichen Formen des Activ durch das den 2. und 3. Radical verbindende betonte *a* (*e*).

---

[1] Vergl. hierzu die Nebenform تَفْعُول des Infinitivs der V. Verbalform, bei der es manchmal zweifelhaft ist, ob sie nicht besser auch hier bei der II. Verbalform aufgeführt werden müsste.

Bei Antritt von Suffixen und Praepositionen finden die früher gegebenen Regeln ihre Anwendung: هو خرّج من بيت و دخل من بدله انسان *hūwe χurrug mil bēt w duχχil* (oder *sukkin*) *mbedlo insān er ist aus dem Hause herausgebracht und an seiner Statt Jemand* (*Anders*) *hineingesetzt worden;* اختى حرّجت على عن ادخلها بيتها *χti ḥarrgit ʿalyj ʿan edχilhe bēthe meine Schwester hat mir verboten, dass ich ihr Haus betrete,* (aber *hyje mḥarreg ʿalyhe ihr ist verboten worden*); اشوفه ذا الباب خافق كبس عن يردسنك تصاقيفه *ešūfo ðel bāb χāfoq kebbis ʿan jridsénnek teṣāqyfo dieses Thor, sehe ich, ist niedrig, bücke dich, damit dich die Deckenbalken nicht stossen;* ف درب لى اجى معك *f. darráb-li égi maʿak N. hat mich dazu veranlasst, zu dir zu kommen* (= *mdarrbílli*); العقيد رخصنى من العسوكرية *lʿaqyd raχχáṣni milöʿsūkryje der Officier hat mich aus der Soldatendienstschaft entlassen* (*roχχoṣt ich bin entlassen worden*); المعلم خرس لى لسانى باحسانه *lumʿállum χarrás-li lisāni beḥsāno der Lehrer hat meine Zunge durch seine Güte stumm gemacht;* فضلت خمس مايه ربية العام *faḍḍált χams myt rubyje lʿām ich habe fünfhundert Rupien vergangenes Jahr erspart;* مالك برحت المسجد *mā-lek barráḥt l misgid? warum hast du die Moschee vollständig abtragen lassen?* حمهو تصدقنى شى نيتك اكذب *ḥamhū tṣaddoqnyši nytek ekðübi warum glaubst du mir nicht, meinst du, ich lüge?* الثوب جربته حرمتى و لقته عالبغية *ϑϑōb garribítto ḥrúmti u l qítto ʿalobŕyje das Kleid hat meine Frau probirt und es nach Wunsch befunden;* مهو تبا منه تجبن منه جبنة مثل به كما الهايشة بو ما تصلح غير هالجبن *mhū tbā minno tgebbin minno gübnā? meϑϑél-bo keme l hāiše bū mā tiṣlaḥ ŕēr halügbin was willst du von ihm, willst du* (*etwa*) *Käse aus ihm machen?* (d. h.) *er exemplificirt damit* (Jmd.), *als ob er ein Vieh wäre, das nur zur Käse*(*gewinnung*) *taugt;* علق الجدوية فى الكلاب *ʿalloq l gedwyje fi l killāb hänge den*

Vasserkrug am Haken auf; دوك سير مع المجلد و خليه يجلد عا لكتب لاكن قوله يسوى لهن تجليد زين نباشى جلد خاش باشر *dōk syr ma' umgéllid u χallyh jgellid 'a lüktub lākin qūllo jsauwy lhin teglyd zēn nbāšy gild χāšš-bāšš da hast du! gehe zum Buchbinder und lasse ihn die Bücher binden, sage ihm aber, dass er sie mit einem guten Einband versieht; wir wollen keinen Band Pfuscharbeit* (*χášra-mešra* oder *χšār-mšār* oder *hōi-hōi* drücken dasselbe wie *χāšš-bāšš* aus); انا امس مسرح سبعة خدام *ene ems msárroḥ seba'it χiddām ich habe gestern sieben Sclaven die Freiheit gegeben;* السدر عاد محبب يوم يعقد يقال خضمضام يوم ينضج يقال نبق ياكل حار مثل السكر *ssdór 'ad mgebbub* (oder *mfarroχ*) *jōm jö'qid jqāl χḍumḍām jōm jinḍeg jqāl nebq jākel ḥārr miϑl ssekker die Lotus*(?)*bäume sind schon in Blüthe; wenn die Frucht zum Vorschein kommt, wird* (*die Knospe*) *χḍumḍān genannt; wenn sie reif, heisst die Frucht nebq; sie wird süss gegessen* (*und schmeckt*) *wie Zucker;* فى الحد شارب الخمر يجلد ثمانين جلدة و ان مات فى الخمسين الباقى يغسل بهن *fil ḥadd šārub l χamer jugled ϑemānyn gelde w in māt fil χamsyn l bāqi jřassél-bhin im Gesetze* (*steht*), *dass der Weintrinker mit achtzig Peitschenhieben geprügelt wird; wenn er beim fünfzigsten stirbt, so wird er mit den Übrigen gewaschen* (d. h. die Todtenwaschung damit vollzogen, an deren Stelle sie dienen); ركب لى هذا الجيب فى الصروال *rakkúbli hāδe l gēb fi ṣṣörwāl mache mir diesen Knopf an die Hose;* خور مسكد مبلدينه الانجريز معروف تو غرزه *χōr Mesked mbelledyn-no lüngrēz ma'rūf tau řurzo den Hafen von Maskat haben die Engländer ausgelothet, seine Tiefe ist jetzt bekannt;* اياك والعجلة وياك توخذ شى غير قبل مجربنه *ijāk wel 'ágle uijāk tūχoḍ šei řēr qábil mgarribínno hüte dich vor der Eile und hüte dich, dass du etwas nimmst, ohne es vorher probirt zu haben;* مطرش فى السيد يسلم على جنابك و يقولك تفضل

خبر الكوسل عما ستوى البارحة *mtarršínni sseijid jsellum 'ala genābek w jqūl tfaddal χabbor l kösel mmā staue l bārha der Sultan hat mich geschickt, er lässt dich, o Herr,* (eigentl. deine Seite) *grüssen und dir sagen: sei so gut und benachrichtige den Consul über das was sich gestern Abend zugetragen hat;* انا خبرت بخبر شين *ene χubbort b χaber šēn ich bin mit einer hässlichen Nachricht benachrichtigt worden;* نجرب السم فى السنور *ngarrub ssemm fi ssennūr sollen wir das Gift an* (*unserer eigenen*) *Katze probiren* (Sprw., d. h. uns selbst schaden)? محملة الماشوة *mhammlā l māšūwe ist das Boot beladen?* من مجهزنه كى اخوه يبا يسفره حا لولاية *min mgehhezinno? ke aχūh jbá jséffro hal weläje wer hat ihn ausgerüstet? — Nun, sein Bruder, der ihn nach Europa abreisen lassen will* (oder *gāhzínno*).

§ 291.

Die III. Verbal-Form lautet فاعل *fā'al, fā'el.* Sie wird durch Dehnung des ersten Vocals gebildet und drückt meistens eine Thätigkeit aus, die auf Gegenseitigkeit beruht, zu der eine andere Person oder Sache als Object dient (daher mit Accusativ construirt), z. B.:

كالم *kālem zu Jemand sprechen* — جاهر *gāhar laut widersprechen*

هارج *hārag* oder *hādeϑ zu Jemand sprechen* — نازع *nāza' streiten*

جاوب *gāweb antworten* — جادل *gādel feilschen*

خابر *χābar die Hand zum Gruss geben* — سامح *sāmah erlauben*

§ 292.

Conjugation:

Activ Perfect *hārag, hārgit, hāragt, hārgo, hāragne,*
Imperfect 3. Sing. *jhārug,* 2. Fem. *thārgi,* 3. Plur. *jhārgo,*
Imperativ *hārug,* Fem. *hārgi,* Plur. *hārgo,* Fem. *hārgen — sāmöh,*

Particip *mhārug, mhārge, mrāböʿ, mrābaʿa,*

Infinitiv مُفَاعَلَة und فِعَال *mhārge, kϑār,*

assiv Perfect fehlt

Imperf. *jhāreg, jχābar, jχābáro,*

Particip *mhāreg, mhārége, mrābaʿ, mrābaʿa.*

Die Conjugation ist der II. Verbal-Form entsprechend.

§ 293.

Die III. Form drückt häufig, wie dies durch die Dehnung schon ıngedeutet ist, eine Thätigkeit aus, die continuell, die nicht auf einmal zu erledigen ist.

ساهف *sāhef anhaltend durstig machen*

ساعر *sāʿar die Märkte besuchen*

كاثر *kāϑar etwas viel thun*

صاحب *ṣāḥab Jemand begleiten*

رابع *rābaʿ* » »

[ساير (*sājar*), ماشي (*māše*)]

ساعد *sāʿad helfen*

III. راسل *rāsel fortwährend senden*
I. *rasel senden*

زالف *ẓālef* » *trinken*

طالع *ṭālaʿ etwas* (ein Buch) *über-, durchsehen*

سافر *sāfer reisen*

كاتب *kāteb correspondiren* (als Schreiber dienen)

قاصط *qāṣaṭ sich absparen*

سالف *sālef auf die Ernte borgen* (gewerbsmässig)

كاهس *kāhes schwer arbeiten*

داخل *dāχal Jemand frequentiren*

شارف *šāraf des öftern ẓu Jemand gehen* (= *ʿāwed*)

Sie steht daher auch bei den Zeitwörtern, welche ein Sich-übertreffen-wollen, ein Wetteifern, ein Bestreben, bezeichnen.

sābaq ẓuvorkommen; rākaḍ um die Wette laufen (= *lātt* = *rāwaṙ* = *lājaʿ*); *dāfar drängen, schieben* (= *dāsar*).

Die VI. macht die III. reflexiv, cf. § 297.

§ 294.

Die III. Verbal-Form wird häufig (analog der II.) in dem § 286a beschriebenen Sinne von Zeitwörtern der VI. Verbal-Form gebraucht, z. B.: *gesdi jitwākel mḥū jwāklo mein Körper juckt mich, was ist daran Schuld?* (was macht ihn jucken); *mitéāgiz eštell ešūf-ni 'auwyq ich bin unfähig aufzubrechen, ich fühle mich krank; mhū m'āgezinnek was hat dich unfähig gemacht? sāhef-ni lö'ewāl der getrocknete Haifisch hat mich durstig gemacht* (= *'āṭṭaš-ni*); هو مشابهنه وهى مشابهتنه اخوان *huwe mšābehínno u hyje mšābehít-no eχwāni er sieht ihm ähnlich und sie sieht ihm ähnlich, sind sie Geschwister?* يابنى جالس الاخيار عسى تحسب منهم *jābní gālis leχjār 'áse töḥseb minhum o mein Sohn, setze dich* (verkehre) *mit den Besten, vielleicht wirst du dann zu ihnen gerechnet;* ما احب اجادل صالك المجادلة زينةشى *mā eḥöbb egādil ṣāk lumgādle zēnāši ich liebe nicht zu feilschen,* (*denn*) *siehst du, das Feilschen ist nicht schön;* قريب حطالع كتابك *qaryb ḥaṭālö' kitābek bald werde ich dein Buch durchlesen;* حنسافر سقوط القرص *ḥansāfer sqūṭ lqurṣ bei Sonnenuntergang werden wir abreisen;* فى الصبح والمساء خابر الناس *fiṣṣubḥ ulümsé χābor nnās am Morgen und Abend begrüsse die Leute;* المكاتبة نص الملاقاة *lumkātbe nuṣṣ lumlāqā das sich Schreiben ist halbes sich Treffen* (Praes., d. h. der Briefwechsel, Inf.) بو يقابلوا به الناس ما هذا *bū jqāblū-bo nnās mā hāδe was man* (*als passend, recht*) *annimmt, ist nicht* (*etwas anderes als*) *dies;* شمجتى عورت ما تقابل البر مسكينة *šemúgti 'ūrit mā tqābil lbarr meskyne meine Schwägerin ist erblindet, sie sieht absolut nicht;* انا اقاصط فى الميكل الى ان افضل شى حرسله حيانى عن يموتوا من الجوع *ene eqāṣoṭ fil mēkel ilyn efaḍḍil šei ḥaríslo ḥahijāni 'an jmūto mil gō' ich spare im Essen so lange, bis ich etwas erspart* (erübrigt) *habe, das ich meiner Familie senden werde, damit sie nicht Hungers stirbt;* نهارج من اهارجش انتى

ɪārug min-ehārgiš nty wen sprichst du an? — zu dir (Fem.) *spreche ich;* هو مجيحدى او عمارى بو شغله يجاحد الخلق *hūwe mgēḥdi* (*au jimāri*) *ū šuṙlo jgāḥid lχalq derjenige ist ein Streitsüchtler, dessen Geschäft s ist,* (*immer*) *mit den Menschen zu streiten;* يا اخوى احسن لك تباصر فى مالك لاجل الدنيا دار حاجة عواقب الزمان تنقاس شى *jāχui aḥsén 'ek tbāṣor f mālek liégel ddínje dār ḥāge ʿawāqub zzemān tunqās-ši oh mein Bruder, es ist besser für dich, wenn du dein Gut im Auge behältst* (es überwachst), *denn die Welt wendet* (*einem*) *die Noth zu* (*und*) *die Endergebnisse der Zeit lassen sich nicht bemessen;* عب هو صمم كانى شى احادثه *ʿab hūwe ṣammem kennyši aḥādϑo nun! er stellte sich taub, als ob ich nicht zu ihm spräche.*

§ 295.

Die IV. Form افعل *efʿal* wird selten und meistens nur in Wunschsätzen und im Infinitiv gebraucht. Die II. Form ist an deren Stelle getreten. Imperfect *jefʿil,* Part. Pass. *mufʿil,* Infinitiv *ifʿāl*

احسنت *aḥsent danke schön* (eigentl. du hast es schön gemacht)
eḥsān das Wohlthun

[الله يبقيك *Allāh jebqyk Gott erhalte dich*]

In Adjectiven und Hauptwörtern findet sich diese Form häufig, z. B.:

mišruk Andersgläubiger
mislum Muhammedaner (Fem. *msílme*)
morṙub wohlhabend
murhuf arm

§ 296.

Die V. Verbalform lautet تفعّل *tfaʿʿal* (*tfeʿʿel*). Gebildet wird dieselbe von der II. Verbalform, der man das reflexiv machende *t* vorsetzt. Der Bedeutung nach ist die V. Form reflexiv und drückt häufig eine Handlung aus, die man an sich selbst bewirkt, oder die man für sich thut, z. B.: II. *saχχan wärmen, tsaχχan sich wärmen.*

تعلم *t'allem lernen*

تحذر *thaδδar sich in Acht nehmen*

تحسن *thassen sich barbieren (verschönern) lassen*

تسبح *tsebbah sich baden*

تدرع *ddarra' sich bepanzern* (cf. ...

ذمر *δδemmar bereit sein*

تخفج *txaffeg durchnässt werden*

ترطب *trattab durchnässt werden*

Die Conjugation dieser reflexiven, dem Passiv nahestehenden Form ist derjenigen der II. Verbalform Pass. entsprechend, z. B.:

Perfect *thassen*, 3. Fem. *thassnit*, 2. Masc. *thassent*, 3. Plur. Masc. *thassno* etc.
thazzaq, 3. Fem. *thazzqit*, 2. Masc. *thazzáqt* etc.

Imperfect *jithassen*, 2. Fem. *tithassni*, 3. Plur. Masc. *jithassno* etc.
jithazzaq, 3. Plur. Fem. *jithazzqan* etc.

Imperativ *thassen*, Fem. *thassni*, Plur. *thassno*, Fem. *thassnen* etc.

Particip *mithassin*, Fem. *mithassne* etc.
mithazzoq, Fem. *mithazzqa* etc.

Infinitiv 1. تفعول, تفعولة *tahsūn, tahzūqa, tesbūh, tandūh, ta'alūm, ta'amūme sich den Turban umbinden; tansuxa Athem holen;*

2. تفعالة *tbuggāle das Sich-wohlhabend-zeigen, txuffāge* (neben *taxfūg*);

3. تفعلة *tkubra das Stolz-sein, tqidme das Sich-voranstellen, tsüme'a das Wohlthaten-vorwerfen;*

4. تفعيل *tlorryt das Sprechen* (neben *tlorrāta*), *thöffyl* (= *thöffāle*) *das Sich-umwenden.*

§ 297.

Welche von diesen 4 Infinitivformen für ein Zeitwort zu wählen ist, muss das Lexikon lehren. Nr. 1 ist aus der classischen تفعل entstanden. Von einigen Zeitwörtern wird das Nomen nur nach فعل oder فعال gebildet, z. B.: von *thaδδar* — *haδer Vorsicht;* von *tkellem sprechen* — *kelām Rede, tkerram bewirthen, kerāme;* von *thaddeϑ sprechen* —

deS Rede. Andere, z. B.: *ddarra'*, bilden überhaupt keinen Infinitiv. n Gebräuchlichsten ist der Infinitiv Nr. 2, dessen 1. Vocal sich nach 143 richtet.[1] Das Particip folgt dem Part. Activ der II. Verbalform t. Das Passiv fehlt.

هو تدرع بدرعه وتقلد بسيفه وتشوك برمحه وركب فرسه وطاح الميدان وصاح البرا *hūwe ddarra' bdöre'o utqalled bsēfo wettuwek brumḥo wurkub farso u ṭāḥ l mydān u ṣāḥ lübrāz er bepanzerte ch mit seinem Panzer, hing sich sein Schwert um, machte sich zu nem Dorn mit seiner Lanze* (= bewaffnete sich damit), *bestieg sein Pferd und fiel auf* (= betrat) *den Kampfplatz und rief: das Heraustreten* (= zum Kampfe aus der Reihe verlange ich); يقال الهوش والاوادم يتمرضن يوم يغيب اللحم منهم *jqāl l hōš wel awādum jitmarrḍo jōm jīyb llaḥam minhum man sagt, das Vieh und die Menschen magern ab, wenn das Fleisch von ihnen weggeht;* ف متبجل لهم تبجالة ما يزتاد عليها شي *f. mitbeggelilhum tbuggāle mā jiztād 'alyhe šei N. hat sich ihnen (gegenüber) wohlhabend gezeigt* (= sie bewirthet) *mit einer Bewirthung* (= *kerāme*), *über die nichts geht;* ف جاى من السوق متبضع ومتبيع *f. gāi missōq mitbaḍḍö' u mitbaijö' N. ist vom Markte gekommen und hat Waaren eingekauft und Verkäufe gemacht;* هو كله متبصر له *hūwe killo mitbaṣṣrīllo* oder *mitfehhmīllo*) *er versteht sich auf alles; hyje mitbaṣṣrīt-lo sie* (Fem.) *versteht sich auf alles;* هو متحسدلى حيث انه باغى نيشى اجلس هنا — مهو محيسده *hūwe mitḥassdīlli* (oder *tḥasséd-li*) *ḥētínno bārinyši églis hene — mhū mḥēs-*

[1] Danach gehen u. A. z. B.: *ṭṣillāχa nackt sein; tmorrade* oder *tmurrāḥa hinausschieben* (Zahlung, Arbeit etc.); *tmillāqa* oder *tqittāle schmeicheln* (um etwas zu erlangen); *tgissāse* oder *tnubbāše nachforschen; tfoḥḥāṣa* oder *tnubbāše nachforschen; tnüffāse* oder *tborrāde sich ergehen; tniššāqa riechen; t'öllāle sich krank stellen; tḥörrāke sich bewegen; tlübbāse sich* (*fein*) *anziehen; tḥüggāra* oder *tḥöggyr* oder *ḥagrān auf sich warten lassen; tšittāme beleidigen; tboṣṣāra vorsichtig sein; tfohhāme verständig sein; tḥössāde neidisch sein; tboṭṭāḥa auf dem Bauche liegen.*

dínno *er neidet mich, weil er nicht wünscht, dass ich hier bleibe.* — *Was macht ihn (denn) neidisch?* تحزق بخنجرك اخوك عاد متحزق *thazzaq bχángrek aχūk ād mithazzoq* *gürte deinen Dolch um, dein Bruder hat sich schon umgürtet;* تقتله عسى ياطيك شي *tqattélo ʿase jātyk šei* *schmeichele ihm; vielleicht giebt er dir etwas* (Inf. *tqittāle*; ولدى دون يبلغ بعده متختنشى يبا ختانه *weldi dwēn jüblar baʿado mitχattínši jba χtāne* *mein Sohn wird beinahe mannbar, er ist noch nicht beschnitten, er braucht die Beschneidung;* ف يجىشى طرب معنا الا بالتزبانة *f. jgyši tarb máʿne llé bitzübbāne* *N. kommt nicht willig zu uns, sondern bloss gezwungener Weise;* انا حتقدم قصدى المحسن ابغى اتحسن التحسون محتاجلى *ene hatqaddem qásdi lumhássin ébra ethassen ttahsūn mohtāgílli* *ich werde vorausgehen, mein Ziel ist der Barbier, ich will mich rasiren lassen, das Rasiren habe ich nothwendig;* كمين واحد من رباعتنا تقدموا حملاقات العدو *kemmyn wāhi min rbāʿítne tqaddmo hamlāqāt lʿádo* *einige von unserer Genossenschaft sind zur Begegnung des Feindes vorausgegangen;* جيبلى كمين كلاو ما ابغى اتسبح اسميه التسبوح حلو تو *gyb-li kemmyn kelāu mé ebra etsebbah esemmyh ttesbūh hólu tau* *bringe mir einige Krüge Wasser, ich will mich baden, fürwahr, das Baden ist jetzt angenehm;* تحذر منه تراه حيضربك *thaδδer minno terāh heij-dúrbek* *nimm dich vor ihm in Acht, du wirst sehen, er schlägt dich;* تفضل دخل معى فنجان قهوة *tfaddal dχíl maʿi fingān qáhwe* *bitte, treten Sie bei mir ein, (zu) einer Tasse Kaffee;* انكلم بالجهدة من زمان هى متجنبة عن الشبهات *etkellem bil guhde min zemān hyje mite-gennbe ʿan eššubhāt* *ich spreche im Ernst, seit Langem hat sie sich von allen Schlechtigkeiten fremd gehalten;* مااحلى الحرب حالمتسفرين اى حالناس بو من خلقوا الا يسمعوبه *mahle l harb halmitseffryn*

ḥannās bū min χilqo lle jsöme'ūbo wie süss ist doch der Krieg für e bloss Zusehenden, d. h. für die Leute, die, seitdem sie geboren, ihn oss vom Hörensagen kennen; مالك متشهم منى مهو مشهمك لا تخاف *mā-lek mitšehhum minni mhū mšehhminnek lā tχāf warum ge-:rst du dich vor mir, was ist die Ursache davon? Fürchte dich nicht!*

§ 298.

Die VI. Verbal-Form lautet تفاعل *tfā'al.* Lautlich und sinnlich st diese Form eine Erweiterung der Form III, von der sie durch ein 'orgesetztes *t* gebildet wird.

Diese Form hat immer reciproke, gegenseitige Bedeutung und vird daher im 'Omāni meistens nur im Plural gebraucht; fast alle Zeitwörter der III. Verbal-Form sind in der VI. Form vorhanden. Die Conjugation ist genau der III. Verbal-Form (+ *t*) entsprechend. Das Passiv fehlt.

III. *egādil-hum ich feilsche mit ihnen* (oder)
VI. *ene nijāh mitgādlyn wir feilschten unter einander; gādélto u mā twāfáqne ene uijāh ich feilschte mit ihm* (= *tgādelne*) *wir haben uns nicht einigen können;*
III. *f. ḥārab f. ei hum tḥārbo N. bekämpfte den N.,* d. h. sie bekämpften sich gegenseitig.

Die Zeitwörter des Sich-schlagens, Kämpfens, Streitens:

tnāẓe'o sich ẓanken
thāuro » »
tkāsro sich beschimpfen
tšātmo » »
tẓānjo » »
ḍḍārbo sich schlagen, bekämpfen
tḥāṭmo » » (mit Waffen)
(*ddāqqo*) » » » »
tṣāḍro sich ringen
tlākdo sich schlagen (mit Waffen)
t'ārko » »
tqātlo » »
tnāqe'o sich beschiessen
tsāfe'o sich ohrfeigen

Ferner die Zeitwörter des Sich-sammelns und Sich-trennens, Sich-verfolgens, z. B.:

tlāḥaq sich verfolgen (= *tqāfe, ttāle*)
ttāba' » »
tgāmel sich vereinigen (von Heer, Wasser)
tgāma' (*tlājem* oder *ḍḍāwel*) *sich vereinigen* (von Heer, Wasser)

tfārdo sich trennen	*tbāʿado sich entfernen*
tfārqo » »	*tqārbo sich nähren*
tfālto » »	

نتراهن *nitrāháni* (oder *nitχāṭári*) *wollen wir wetten?* (*rāhínni* III. Imper. *wette mit mir*); تخالفوا الاخوه على شى قليل *tχālfo loχwe ʿa šeiin qalyl die Brüder wurden uneins wegen einer Kleinigkeit* (*er stritt sich mit ihm* heisst *hūwe χāléfo*); حنتواجه غير تو مع المقهوى *ḥanitwāgeh ṙēr tau maʿ lumqáhwi wir werden uns ein anderes Mal bei dem Cafetier treffen;* غافله عسان يتغافل و يوم تحسه متغافل سير عنه *ṙāflo ʿasān jitṙāfel u jōm tḥasso mitṙāfil syr ʿanno überrasche ihn, damit er sich überraschen lässt und wenn du merkst, dass er nicht aufpasst, so gehe weg von ihm* (= *lāhyh ʿasān jitlāhe* cf. § 293); متلاحقة القافلة مع الطوى من اين ينوخن البوش *mitlāḥqa lqāfle maʿ ṭṭawi minēn jnauwaχán lbōš die Karawane ist bei dem Brunnen zusammengekommen, wo die Kameele zur Ruhe niedergezogen werden;* خلى نتراكض بو يسبق يضرب ربيعه *χálle nitrākaḍ bū jisbaq jiḍrub rbyʿo lass uns zusammen* (*um die Wette*) *laufen, wer zuerst ankommt, schlägt seinen Gefährten;* ف يتجالبله الرزق من كل جهة هتلحقهشى الحاجة *f. jitgāléb-lo rrizq* (oder *lχēr*) *min kill gíhe hatlaḥqūši lḥāge dem N. kommt das Glück von allen Seiten zu, die Noth trifft ihn nicht;* هية دهدا تتخابط الى ان نقول سو *heije dehdē nitχābaṭ ilyn nqūl sō* (oder *bess auf, schnell! lasst uns kämpfen bis wir »genug« sagen;* خوتنا تحاضجوا بقب الين كسرن عصياتهم وتفالتوا و كل حد خطف على قرنته *χūtne tḥāḍgo bqabb ilyn nkésran ʿosjāthum utfālto u kill ḥad χaṭaf ʿa qrínto unsere Geschwister haben sich mit dem Stock geschlagen, so lange bis ihre Stöcke zerbrachen und sie auseinandergingen und jeder nach seiner Ecke ging.*

§ 299.

Die VII. Verbal-Form lautet نفعل *nfá'al* (*nfe'el*); sie wird von er I. Form durch Vorsetzung eines *n* gebildet, (welches vor *b* zu *m* erden kann. Der Bedeutung nach ist sie meist passiv oder reflexiv.

Die Conjugation lautet z. B.: *nkésar zerbrochen, besiegt werden.*

erfect Sing. *nkéser,* Fem. *nkesrit,* 2. *nkesárt,* Fem. *nkesárti,* 1. *nkesárne*

Plur. *nkésro,* Fem. *nkésran,* 2. *nkesárto,* Fem. *nkesárten*

nperfect Sing. 3. *jünksör,* 2. *tünksör,* Fem. *tünkísri,* 1. *enksör*

Plur. 3. *junkísro,* 1. *nunksor*

mperativ fehlt

articip *múnksör,* Fem. *munkísra*

Plur. *munkisryn,* Fem. *munkisrāt* — *mumbe'ug,* Fem. *mûmbö'ege auseinander gesprungen*

nfinitiv نُفْعَالَة *nüksāra Niederlage* (*kesor Bruch*).

Der Accent ist ausschliesslich der 1. und 2. Pers. Sing. Masc. erfect immer auf der vorletzten Silbe. Die Vocalisation richtet sich wieder nach § 243. Die früheren Lautregeln gelten auch hier, cf. § 261—267.

Eine sehr häufige Anwendung findet diese Form, um unser auf ein Zeitwort bezügliches, die Möglichkeit bezeichnendes *sich lassen* auszudrücken: ما ينشرب هذا الما من براده *mā jinšrub hāðe l me min barādo dieses Wasser lässt sich nicht trinken wegen seiner Kälte;* الدرب قرب الجبل ما تنطلع شقفة *ddarb qurb l gebel mā tinṭlö' šuqfe der Weg am Berge lässt sich nicht ersteigen, er ist steil;* تنعرف الخشونية واليونية بالمس *tün'oruf loχšūnyje ul jūnyje bil mess die Härte und Weiche wird durch das Gefühl erkannt;* الباب مرجوم ينفتحشي *l bāb margūm jinftöḥši das Thor ist verriegelt* (*und*) *lässt sich nicht öffnen;* سكيك زنجبار ينخطفن شي فى زمن السيول من كثرة الخرس و الغيلة *skyk Züngibār jinχoṭfén-ši f. zemen ssjūl min kiϑrit l χáras ul ŕyle die Strassen Zanzibars sind in der Regenzeit wegen der grossen Nässe und Schmutz nicht zu passiren;* مسترق ذا

المداد يعلقشي و ينكتب بهشي *mistraqq ðel medād jö'láqši u junktúbbūši diese Dinte ist verdünnt, sie haftet nicht und es lässt sich nicht damit schreiben;* الزولية منجردة عادت من قدوميتها *zzōlyje mingórde 'ādit min qdūmyt-he der Teppich ist schon verblichen wegen seines Alters;* متثلمة السكين *minϑilme ssekkyn das Messer ist (an der Klinge an einer Stelle) ausgesprungen (miϑellum* II *an vielen Stellen);* شجرة البطيخ اذا كان نضيجة هست عادت اذا لكشتها حتمبعج *ségrit lbaṭyχ yða kān nḍyge hest 'ādit ylā lekešthe hatümbe'ug die Melonenbaum(frucht), wenn sie schon sehr reif ist, wird, wenn du sie anfässt, zerspringen;* تطلع شي فوق الصطح عن ينخزل بك *ṭiṭla'ši fōq ṣṣoṭḥ 'an jinχzíl-bek* (oder *jinhemór-bek) gehe nicht auf das Dach, damit es nicht mit dir zusammenstürzt;* في النهار ما ينقرب الدبي يزوي الاوادم *finnhār mā júnqrub ddbí jizwi l'äwādum am Tage kann man sich der Biene nicht nähern, sie sticht die Menschen* (*dann*); جحسته و ما انجحس توه متحذر *gaḥḥásto u mā ngáḥas tauo mitḥaððor ich habe ihn ausspionirt, er hat sich aber nicht ausspioniren lassen, er ist jetzt auf seiner Hut;* بعجتها الامباة وانبعجت *ba'ágtehe l'embā umbá'agit ich habe die Mangofrucht gedrückt und sie ist aufgesprungen;* ف جاك يركض وانحضج *f. gāk jirkoḍ unḥaḍeg* (oder *ndebaṙ, nqašat, nzaḥaṭ) N. kam (dir)*[1] *angelaufen und glitt aus.*

§ 300.

Die VIII. Verbal-Form lautet فتعل *fta'al* (*fte'el*). Sie wird gebildet durch Einschiebung eines *t* hinter dem 1. Radical. Der Bedeutung nach ist diese Form, ähnlich der VII. und V., welche häufig gleichbedeutend neben ihr gebraucht werden, passiv[2] oder reflexiv. Die Vocalisation geht nach § 243.

---

[1] *gā-k* an den Zuhörer. Diese Construction ist bei جي häufig.

[2] Statt des Passivs der I. Verbal-Form steht sehr häufig die VIII. Verbal-Form.

Nach *ṣ* wird *t* zu *ṭ* (*ṣṭaleb*). Conjugation, z. B.:

Perfect Sing. *g-téhed, g-téhdit, g-tehédt, g-tehédti*
Plur. *g-téhdo, g-tehden, g-tehédto, g-tehédten, g-tehédne*
Imperfect *júg-thid, túg-thid, tug-tóhdi, ég-thid*
jugtóhdo, núg-thid, ebenso *jüf-tkór*
Imperativ *g-thíd, g-tóhdi, g-tóhdo, g-tóhden*
f-tkór, f-tukri überlege
Particip *mugthid, mug-tóhde, mug-tohdyn,* ebenso *muf-tkor*
Infinitiv *gtihād, štiṙāl beschäftigt sein, ḥetmāl Ertragen, χitlāfe Unterschied, ḥetfāl böser Blick*

جتمع الجيش وخلاف جتنب عن البلاد *gtémaʿ l gēš uχlāf gténeb ʿan lüblād das Heer hat sich versammelt und hat sich dann von dem Orte seitwärts gewandt;* عوايد البلدان مختلفة كل بلاد وعادتها *ʿawāid lbildān muχtílfe kill blād u ʿādíthe die Sitten der Länder sind verschieden, jedes Land hat seinen (eigenen) Gebrauch;* جتنب مجالسة الاشرار عسى تسلم من اذاهم *g-tnúb mgālsit lešrār ʿáse tíslem min eδāhum lass bei Seite den Verkehr der Bösen, vielleicht dass du (dann) von ihren Übeln intact bleibst;* تعرفوه من ذاك هاعه كيف ذا اخوى كي توني افتهمله قبل ابغى معونة *teʿarfūh* (= *tüfhem-lūh*) *min δāk? — Hāʿa — Kēf δe aχūi — Ké! tauni efthúm-lo, qabil ebṙā meʿūne weisst du, wer jener ist? — Nein. — Wie, das ist mein Bruder. — Jawohl, jetzt erkenne ich ihn, erst brauche ich Hülfe (ihn zu erkennen);* نحن من سنين عتصبنا بهم *ḥené min snyn ʿataṣabnā-bhum* (oder *miʿ-toṣbyb-bhum wir sind seit Jahren in ihrem Schutz;* يوم تشتغل حتحمل نحوسك *jōm tíštṙil hatōḥmil nḥusek wenn du arbeitest, wirst du deinen Lebensunterhalt (selbst) tragen* (bestreiten können); فحتمله عما يجى وهى محتملةله نوبة *f. muḥtumlíllo ʿammā jgí w hyje muḥtumlít-lo nōbe N. erträgt es, was kommt, sie erträgt es ebenfalls = mistaḥmelit-lo;* منتقضة الفتنة ما بينهما *mintóqḍa l fitne mā bēnhuma die Unruhe* (In-

trigue) *ist unter ihnen ausgebrochen;* نسير نعتصب باحد من القبايل لاجل ما فينا مزة حنكون وحدنا ومحاذنا خصيم *nsyr nṓtṣub b ḥad mil qabāil liégel mā fyne mezze ḥankūn wḥídne u mḥāδínne χasym wir wollen uns in den Schutz einer der Stämme begeben, denn wir haben keine Kraft, um allein zu sein, während in unserer Nähe Feinde sind;* تنقض الحرب يوم عبرت السالفة *ntáqaḍ l ḥarb jōm ʿöbrit ssālfe der Krieg brach (wieder) aus, als der Waffenstillstand zu Ende war;* ينتفضن اديه يرومشي يوقف التفق *jintufḍan idēh jrūm-ši jwaqqof ttefaq seine Hände zittern, er kann das Gewehr nicht halten.*

§ 301.

Die IX. Verbal-Form فعلّ (*fʿall*) verdoppelt den letzten Radical und wird nur verwandt, um Farben zu bezeichnen. Nur die 3. Person scheint im Gebrauche zu sein.

Perfect	*ḥmárr roth sein*
Imperfect	*jóḥmarr*
Particip	Masc. *móḥmarr, misfarr, muχḍarr*

حمر وجهه من الخجل *ḥmárr wugho mil χagel sein Gesicht wurde roth vor Scham;* سود وجهه من الغضب *swédd wegho mil ṙaḍab sein Gesicht wurde schwarz vor Ärger;* حمرن خشوشهم يوم قلت لهم بهذا *ḥömárran χšušhum jōm qút-lhum b hāδe ihre Gesichter wurden roth, als ich ihnen dieses sagte;* تخضر الاشجار كلها يوم يستوى سيل *toχḍarr l ešgār killhe jōm jistūi sēl alle Bäume grünen, wenn es Regen giebt;* الحربة مرة تبيض ومرة تحمر ومرة تصفر ومرة تسود *l ḥarbe marra tübjaḍḍ u marra töḥmarr u marra taṣfarr u marra tiswedd das Chamäleon wird bald weiss, bald roth, bald gelb, bald schwarz;* سودت الدنيا فى عينيه *swéddit ddinje f ʿänēh die Welt wurde in seinen Augen schwarz* (d. h. er verlor die

Sinne); هذه الصور يسودن شي من الدخان *ϑyle ṣṣwár jisweddén-šy midduχχān werden diese Bilder nicht durch den Rauch schwarz?*

§ 302.

Die X. Verbal-Form (ستفعل) *stáf'al* (*stef'el*) wird durch Vorsetzung der Silbe *st* vor die I. Form gebildet. Auch diese Form ist reflexiv-passiv und bezeichnet häufig *etwas für sich thun, nehmen, erbitten, das Halten für* ..., z. B.: *steftaḥ* (oder *staχrag*) (*eine Stadt*) *einnehmen, dieselbe für sich öffnen,* 2. *frühstücken; steslem den Islam annehmen; stanṣar Christ werden; staḥsen für schön finden, halten.*

Auch von Hauptwörtern werden häufig in der angegebenen Weise X. Formen gebildet, z. B.: *qo'od Pacht,* X. *staq'ad für sich in Pacht nehmen, pachten; χaber Nachricht,* X. *staχbar sich eine Nachricht verschaffen, Erkundigungen einziehen.*

Perfect *staχdem in Dienst nehmen, für einen Diener halten,*
Fem. *staχdmit, staχdémt,* Plur. 3. Masc. *staχ-dmo*
Imperfect *jistaχdem, tistaχdmi, jistaχ-dmó*
Imperativ *staχdem,* Fem. *staχ-dmí*
Particip *mistaχdum,* Fem. *mistaχdme*
Infinitiv *stoχdām, stüftāḥ*

Im Imperfect ist der charakteristische, den 2. und 3. Radical verbindende Vocal ebenso wie im Imperf. Pass. der I. und II. und III. und im Imperf. der V. und VI. und IX. *a* (*e*), z. B.: *estersél-ši ḥa ḥad ich lasse mich zu Niemandem senden; sterselt ich bin gesandt worden* = *marsūl.*

النوخذة استعرق مني مجدافين مجاديفه منكسرات *nnōχḍa stá'araq minni mügdāfēn mgādyfo minkisrāt der Schiffsführer borgte sich von mir 2 Ruder, seine Ruder sind zerbrochen;* لا تستقرضوا ولا تقرضوا دراهم *lā tistáqraḍo ulā tqordo derāhum nehmet und gebet kein Geld auf Borg;* والله انا مستغربه هست *wallāhi ene mistaṙrbínno hest bei Gott, ich finde es sehr sonderbar;* جيراني مستثقليني ما هسير معندهم عاد *gyrāni misteϑqlynni mā hasyr m'éndhum 'ād meine Nachbarn halten mich für eine Last* (ich bin ihnen lästig), *ich werde nicht mehr zu ihnen gehen;* ف استخدمه اى حاسبه شي حر *f. staχ-*

démo ei hāsebinnūši ḥorr N. meinte, er sei ein Sclave (*χādum*), d. h. er hielt ihn nicht für einen Freien; السلطان استخلص البلادن *ssilṭān stáχlaṣ l belādyn* (oder *steftaḥ*) *der Sultan hat sich die Länder erobert*; تخرجشى من البيت غير مستفتح *tuχrúgši mil bēt ṙēr misteftöḥ gehe nicht aus dem Hause, es sei denn, dass du gefrühstückt habest.*

§ 303. **Das schwache Zeitwort.**

Zeitwörter, deren II. und III. Radical gleich sind. Die früher für das Perfect und Imperfect gegebenen Lautregeln gelten auch hier.

a) I. Verbal-Form: Perfect

ḥaϑϑ antreiben, jḥiϑϑ
ḥadd zur Seite wenden (*aufmerksam machen* على), *jḥidd*
ḥall Unkraut entfernen, jḥill
ḥašš Gras mähen, jḥišš
ṣatt im Stillen beobachten, jṣitt
χass verderben, jχiss
qall aufstellen, jqill
šekk zusammennähen, jšukk
seff flechten, jsüff
šebb anfächeln (Feuer), *jšubb*
ḍamm aufbewahren, jḍumm
raff ausbessern, jruff
χarr auslaufen, jχorr
harr excrementiren, jhorr
kaḍḍ antreiben, jkoḍḍ
baṭṭ schlagen, jboṭṭ

§ 304.

b) Zeitwörter mit passiver Form und impersonal.

ḍann meinen, wähnen, jḍann
ḥass merken, fühlen, jḥass (persönlich VIII. Verbal-Form)
ḥaṣṣ ekeln, jḥaṣṣ (persönlich VIII. Verbal-Form)
χaqq fürchten, jχaqq (= *rhúb*)
laḍḍ losgehen, jlaḍḍ (vom Pulver gesagt = *nqö̈*ʿ)
ḥömm Fieber bekommen, jḥamm

temm bleiben, jtemm
ṣaχχ schweigen, jsaχχ
ṣaḥḥ recht sein, jṣaḥḥ;
šezz fliehen, entlaufen, jšezz
šebb gross machen = kbór
aber *jšubb anfächeln*
ṣarr hell aufschreien (von Kindern), *jṣarr*; aber *jṣorr etwas in das Kopftuch* (*mṣarr*) *einschlagen.*

§ 305.

I. Conjugation, z. B.:

Perfect	Sing. 3. *ḍánn,* Fem. *ḍánnit,* 2. *ḍannēt,* Fem. *ḍannēti,* 1. *dannēt,* Plur. *ḍánno,* Fem. *ḍánnen,* 2. *ḍannēto,* Fem. *ḍannēten,* 1. *ḍannēne*
	Ebenso: *rádd, raddit, raddēt* (cf. Beispiele) *ráddo, rádden*
Imperfect	Sing. 3. *jḍann,* Fem. und 2. *ḍḍann* (*t* assimilirt dem *ḍ*), Fem. *ḍḍanni,* 1. *eḍánn*[1]
	Plur. 3. *jḍánno,* Fem. *jḍannen,* 2. *ḍḍanno,* Fem. *ḍḍánnen,* 1. *nḍann*
	Aber: Sing. 3. *jrídd,* Fem. und 2. *tridd,* Fem. *triddi,* 1. *eridd*
	Plur. 3. *jriddo,* Fem. *jridden,* 2. *triddo, tridden,* 1. *nridd*
	Sing. 3. *jguff* (*zusammenscharren*), Fem. und 2. *tguff,* Fem. *tguffi,* 1. *eguff*
	Plur. 3. *jguffo* etc.
Futur	Sing. 3. *ḥaj-ḍánn, ḥaj-ridd, ḥaj-gúff* etc.
Imperativ	Sing. *ḍumm,* Fem. *ḍummi* etc.
	ridd, riddi etc.
	guff, guffo etc.
Part. Praes.	*ḍānn,* Fem. *ḍānne,* etc.
	rādd, Plur. Masc. *rāddyn* (cf. § 7) etc.
Infinitiv	*ḍann, redd, redde, rdūd; gfāf*

Passiv

Perfect	3. *ridd,* Fem. *riddit* etc., 1. *riddyt* etc.
	Ebenso *šidd* (= *štedd* VIII.) gewaltig werden
Imperfect	*jredd* etc., *jšedd*
Particip	*merdūd, megfūf*

Anmerkung 1. Aus obigen Paradigmen erhellt, dass der 2. und 3. Radical dieser Classe von Zeitwörtern immer (excl. Part. Pass.) zusammengezogen, als eine Verdoppelung erscheint, dass hierdurch das Zeitwort den sonst den 2. und 3. Radical verbindenden Vocal einbüsst resp. dass derselbe zwischen den 1. und 2. Radical tritt (excl. Part. Pass.), dass ferner die 1. und 2. Pers. Perf. Act. und Pass. durch Einschiebung eines *ē* (*y*) vor der Endung *t* und *ne* eine Erweiterung erfährt, dass aber im Übrigen alles regelmässig ist.

---

[1] Statt *eḍann* sagt man meist *eḍanni* (cf. § 16.11 und Syntax, indirecte Frage).

Die abgeleiteten Formen:

III., VI., VII., VIII. und X. folgen dem Activ der I., indem der 2. und 3. Radical darin stets zusammengezogen werden.

Bei der VII. und VIII. ist jedoch zu bemerken, dass der Vocal des Imperf. und Part. hier immer *a* (*e*) lautet.

Die II. und V. verdoppelt den 2. Radical regelmässig, die Zusammenziehung findet also nicht statt.

Beispiele zur I.:

حده الكادلى عسان يدخل اى قلبه يكون حدد *ḥiddo l kādli asān jidχil ei qilbo jkūn ḥádid wende das Bett zur Seite um, damit es* (*durch die Thür*) *herein geht,* (d. h. wende es (so), dass es zur Seite steht); هذا القت مجزوز من جازنه بو جزه يبغاه جزاء *hāδe l qatt megzūz min gāzzínno bū gezzo jibrā geze dieser Klee ist geschnitten; wer hat ihn geschnitten? Derjenige, welcher ihn schnitt, bedarf einer Strafe;* وزاره كان فتقتين وشكه بحرير عسان يتلافق *uzāro kān ftoqtēn u šekko bḥaryr ʿasān jitlāfaq sein Hüftentuch war* (*in*) *zwei Stücke, und er nähte es mit Seide, damit es* (*gegenseitig*) *anhafte* (= *zusammenhält* = *jitlāzaq*); الطمع بو يخس العرب *ṭṭámaʿ bū jχiss l ʿarab die Habsucht ist* (*es*), *welche die Araber verdirbt;* شفتها تسف كراريبها *šufthā tsüff kerārybhe sahest du sie,* (*wie*) *sie ihre Zöpfe flechtet?* ردلى اياه *rídd li ijāh gieb mir es wieder;* كم ترد كل يوم فى خدمتك مردودى ريال *kem tridd kill jōm foχdúmtek merdūdi rijāl wie viel bringt dir dein Dienst jeden Tag ein? Mein Einkommen ist 1 Dollar;* الدش دشوا البلاد بمدافع *ddešš deššo lüblād bumdāföʿ die Deutschen schossen den Ort mit Kanonen zusammen;* اصله يرده عن يسوى شى ضعيف *ʿaṣlo jriddo ʿan jsauwi šei-in ḍaʿyf sein* (*guter*) *Ursprung hält ihn zurück, etwas Schlechtes zu thun;* المعلم رد على بهذه الكلمة *lumʿállüm radd ʿalyj b hāδi l kilme der Lehrer corrigirte mir dieses Wort;* ف تراه يسب الناس فى القفوة *f. terāh jsübb nnās fil qáfwe der N., siehst*

du, macht die Leute hinter ihrem Rücken schlecht; احد عليك انه هذا التفق ضايع عن تقولشي خلاف مهوشي و كيشي *ehidd* (oder *eš-rot*) *ʿalyk inno hāδe ttefaq ḍājöʿ ʿan tqūlši χlāf mhūšši u kešši ich mache dich (im Voraus) darauf aufmerksam, dass dieses Gewehr verdorben ist; dass du mir später nicht sagst: wie und was?* (d. h. mit Einwendungen kommst, nachdem du es gekauft); هذا ما يسدنى زيدنى بعدك القليل *hāδa mā jsídd-ni ʒyd-ni báʿadek l qalyl dieses genügt mir nicht, gieb mir noch ein wenig mehr;* حمهو حريمه يحكنله يتهامش ظهره *ḥamhū ḥarymo jḥükkéllo — jithāmeš ḍáhro warum kratzen ihn seine Weiber? Weil (ihm) sein Rücken juckt;* حد يدق الباب سير فكه *ḥad jdoqq l bāb syr fúkko Jemand klopft an die Thür, gehe und öffne sie;* حتم دور جمعتين *hatemm dōr gumʿatēn ich werde bis heute über 14 Tage bleiben;* المخاريف يضمنشي سمن *lumχāryf jḍumménši sémin die Dattelpflückkörbe bewahren keine Butter* [Sprw. die Butter läuft heraus]; اللحم يشك فى مشاكيك *llaḥam jšekk fumšākyk das Fleisch wird aufgespiesst an Spiessgabeln* (Bratspiess); انا مدلول عليك *ene medlūl ʿalyk ich bin zu dir gewiesen worden;* البوش يحنن يوم يطنفن فى السيوح *l bōš jḥannen jōm jṭánfen fissjūḥ die Kameele brüllen, wenn sie auf dem offenen Lande frei herum gelassen werden;* هذا البشت يكد زمان *hāδe l bišt jkidd ʒemān dieser Burnus hält lange;* الشيخ معالق يرف ما بين الناس معالقشي يشنع *ššēχ mʿāloq jruff mā bēn nnās mʿālóqši jišnaʿ dem Scheich geziemt es, zwischen den Leuten zu schlichten, es steht ihm nicht an, Böses zu thun;* تشدشى صدريتك *tšiddšý ṣdērytek willst du deine Weste nicht zumachen?* انا متبوب تابينى الجرمن حيثانى ضاربتهم بيا بشير وتونى اروهشى

اشوع اخاف اذا شافونی حیقبضونی *ene metbūb tābbyn-ni l germen ḥētinni ḍārábthum bije bšyr u tauni erūmši ešū' aχāf yδā šafū-ni heiqabḍūni ich werde verfolgt, die Deutschen verfolgen mich, weil ich gegen sie mit Buschiri gekämpft habe. Jetzt kann ich nicht umhergehen; ich fürchte, wenn sie mich sehen, werden sie mich ergreifen;* احبش والبش والمسجد يطبش *eḥöbbiš welübbiš ul misgid jṭubbiš ich liebe dich und ich ziehe dich an mich, und die Moschee straft dich* (Sprw.); الانجر بط بعمره الراموز *l énger baṭṭ b'ömro rrāmūz der Anker schlug sich* (*auf*) *den Grund* (= fiel); *šiddo lufred bhintēn-hin machet die Thürflügel* (Sing. *ferde*) *alle beide zu.*

§ 306.

Die abgeleiteten Formen werden regelmässig conjugirt, z. B.:
II. *ḥaqqaq verificiren*
gedded sich religiös abwaschen, etwas erneuern
ḥaṣṣaṣ Ekel erregen

Act. Perf. 3. Masc. *gédded,* Fem. *geddédit,* 1. *geddédt* etc.
Plur. 3. *geddédo,* 1. *geddédne* etc.
Imperfect Sing. 3. Masc. *jgeddid,* 2. Fem. *tgeddédi* etc.
Plur. 3. Masc. *jgeddédo* etc.
Imperativ *géddid,* Fem. *géddedi,* Plur. *géddedo* etc.
Particip *mgeddid,* Fem. *mgeddéde* ect.
mḥaqqoq, Fem. *mḥaqqaqa,* Plur. *mḥaqqaqyn,* Fem. *mḥaqqaqāt*
Infinitiv *taḥqyq, tegdyd* oder *tegdūd* (nach V.)
Pass. Perfect und Imperfect scheinen nicht im Gebrauch zu sein
Particip *mḥaqqaq,* Fem. *mḥaqqáqa* mit dem Activ gleichlautend
mgedded

حبيناه بغضنبه افعاله و بغضناه حينبه افعاله *ḥabbēnāh barradabbo ef'ālo u baradnāh ḥabbebébbo ef'ālo wir liebten ihn, seine Handlungen* (*aber*) *machten ihn verhasst; und wir hassten ihn, seine Handlungen machten ihn beliebt;* هو يحبب بعمره مع الناس *hūwe jḥabbub b'ömro ma' nnās er macht sich selbst bei den Leuten beliebt;* و وحده فلان الا يختن روحه والا اصله هو خنثى *u waḥdo f. lle*

ᵢχánnin rōḥo w'llé aṣlo hūwe χann-ši N. spricht absichtlich (selbst) *durch die Nase, aber von Hause aus spricht er nicht durch die Nase;* الدجاجة تحقق تبا تبيض *ddigāge tḥaqqoq tbá tbyḍ das Huhn gackert, es will Eier legen;* تخذوشى الخبر مغترف قبل حققه *tuχḍūši l χaber mórtruf qabil ḥáqqaqo nimm die Mittheilung nicht* (*an, wenn sie*) *verwickelt* (d. h. nicht klar) *ist, verificire sie erst;* يوم جلسنا نوكل عيش دار يحصص علينا *jōm gelésne nūkil ʿāš dār jḥaṣṣoṣ ʿalyne als wir* (*sassen und Essen*) *assen, machte er sich uns gegenüber ekelig* (erregte unsern Ekel).

§ 307.

III. حصاتّه تاهمنه سارقلى خنجرى *ḥaṣātto tāhmínno sārqílli χángri ich werde ihn im Stillen beobachten, ich habe ihn im Verdacht, dass er mir meinen Dolch gestohlen hat;* هو مصاتّنه يوم خرج نيته يسرق شى *hūwe mṣāttínno jōm χarag nyto jisroq šei er hat ihn im Stillen beobachtet, als er herauskam und* (*es*) *seine Absicht war, etwas zu stehlen;* حاكيته محاكة على حلها *ḥākkēto mḥākke ʿa ḥöllhe ich habe ihn gehörig ausgezankt;* دار يحاكنى على سبك *dār jḥākk-ni ʿa sebbek er zankte mich deinetwegen aus.*

§ 308.

V. تيلى المروحةحتشبب احجسنى حميان *ty-li lumrauḥa ḥatšebbeb eḥgés-ni ḥömjān gieb mir den Fächer, ich werde mich* (*damit*) *fächeln, ich fühle mich* (= mir ist) *heiss;* بو تتحصص منه الكبد يقالله حص كما ميكل الضعيف و لبس اللمس *bū tithaṣṣaṣ minno l kübd* (*teridd minno* oder *tqablūši*) *jqāllo ḥoṣṣ kéme mēkel ḍḍaʿyf u lübs ʾllmís wovor die*

Leber (d. h. man) *sich ekelt, heisst ḥoṣṣ wie z. B. schlechtes Essen und vor Dreck klebrige Kleidung;* الجرس متقنن مقننه يوسع ثلاثة جرية *l χars mitqánnin mqanne-nínno jūsaʿ ϑelāϑit görje der grosse Wasserkrug ist ausgemessen, ich habe ihn gemessen, er enthält drei Gorjen;* يوم تجبن المعدة يتحلل الادمى حتقطع المعدة يسنها الحلول كما المسن يسن الحديد *jōm tügbin l móʿede jitḥállel l ādmi hatoqṭaʿ l moʿede jsínnhe löḥlūl kéme lumsenn jsinn l ḥadyd wenn der Magen stumpf* (nicht verdauungsfähig) *ist, so nimmt man* (der Mensch) *ein Abführmittel, dann* (ist die Sache abgeschnitten) *hört es auf; das Abführmittel schleift den Magen wie der Schleifstein das Eisen;* بعدني عقلي يتردد والتردادة احبهاشي *báʿad-ni ʿáqli jitrédded wettriddāde eḥöbbhāši mein Geist geht noch immer hin und her* (d. h. ist im Ungewissen *und dieses Hin- und Herschwanken liebe ich nicht;* مهو ذه الترزازة بو تترززها المكان بعيد علينا نبا نوصل دهدة *mhū δi ttrizzāze bū titrezzéz-he l mekān beʿyd ʿalyne nbá nūṣal dehdé warum dieses ewige Anhalten* (Stehenbleiben), *welches du machst, der Ort ist weit entfernt, und wir wollen schnell ankommen;* يوم تقول فلان جنن بنفسه المعنى وحده متسبب حعمره يبغى يتجنن عسان العرب يقولوا مجنون لاكن اذا يقال فلان متجنن كان ما منه جته افة *jōm tqūl flān génnen b néfso l máʿna waḥdo mitsébbub ḥaʿömro jibṙa jitgēnen ʿasān l ʿarab jqūlo megnūn lākin yδa jqāl f. mitgennin kān mā minno gitto āfe wenn du sagst, N. gennen b nefso, so heisst das, er hat es selbst veranlasst, dass er verrückt sein will, damit die Araber* (d. h. die Leute) *sagen, das ist ein Verrückter; aber wenn gesagt wird, N. mitgennin, so rührt dies nicht von ihm selbst her* (d. h. er ist wirklich geistesgestört), *eine Krankheit ist ihm gekommen;* كل اذا شربت خمر تحسست بقرن موز اى تليت الخمر بحسوس *kill yδa šrúbt χamer tḥassést b qarn mōz ei tellēt l χamer böḥsūs so oft ich Wein trinke, nehme ich als*

Iachspeise eine Bananenfrucht d. h. ich lasse dem Wein Nachspeisen *olgen;* سير تجسس عن هذا الخبر انكان واكد والا لا *syr tgesses* oder *tḥasses*) *ʿan hāδe l χaber nkān wākid wellé lā geh, erkundige ich* (forsche) *nach dieser Sache, ob sie wahr ist oder nicht.*

§ 309.

VI. تحادينا اى خطفنا انا واياه متحادين *tḥāddēne ei χaṭáfne ene iijāh mitḥāddyn wir gingen neben einander d. h. wir gingen, ich und er, neben einander;* ما لكم تحاكيتوا *mā l-kum tḥākkēto warum habt ihr euch gezankt?* تحاجوا مع الحاكم صاها المحاجة تستوى شى هنا *tḥāggo mā' l ḥākum ṣā-ha lumḥāgge tistuyši hene bringet eure Beweisstücke* (*ḥügge*) *bei dem Regenten vor, das seht ihr doch, dass die Streiterei hier nicht* (*her*) *passt;* المداد لزج من كذاك يتراص القرطاس *l medād lzúg min kiδāk jitrāṣṣ l qorṭāṣ die Tinte ist klebrig, daher kommt es, dass die Blätter Papier an einander haften.*

§ 310.

VII. انقص جيب دشداشتى و نوبة المفلكة انقصت *nqaṣṣ gēb dišdāšti u nōbe lumfelke nqaṣṣit der Knopf meines Hemdes ist abgegangen, auch das Knopfloch ist aufgerissen;* تندلوه على من اين يسير *tindellū ʿaly minēn jesyr wisst ihr wo Aly hingeht?* اندلوشى لاكن حتنشد عنه *endellū-ši lākin hatneššed ʿánno ich weiss es nicht, werde aber danach fragen;* الاموال بو معند فلان ينعدنشى *lümwāl bū mʿénd flān jinʿaddénši die Güter, die N. hat, lassen sich nicht zählen;* فلان خشن كما الحديد ينبضشى اى يتنيخذشى شى منه *f. χašin kéme*

l ḥadyd jinbáḍḍši ei jintē‿ḍáḍši šei minno N. ist hart wie das Eisen, d. h. von dem ist nichts abzukriegen; شهوة القلب ما تنرد عن ما تبغاه *šehūt l qalb mā tinredd ʿan mā tūbṙāh die Begehr des Herzens lässt sich nicht von dem zurückweisen, was sie wünscht.*

§ 311.

VIII. هنشتل غبشة يوم يصيح الحارس فوق الحصن *haništéll ṙábše jōm jṣyḥ lḥāroṣ fōq löḥṣin wir werden (um vier Uhr) Morgens aufbrechen, wenn der Wächter auf der Burg ruft (šitlāle Aufbruch):* شتلينا و نزغنا الشرع لاكن ما ستوى لنا ولم *štellēne u nzáṙne ššörö ʿ lākin mā stauwā-lné welm wir brachen auf und hissten die Segel, aber es entstand für uns kein günstiger Wind;* تميت مرتز احرصك و ما جيت مهو مجلسنك *temmēt murtézz aḥörṣak u mā gyt mhū mgellsínnek ich blieb (wie) eingepfählt stehen, um dich zu erwarten, du kamst aber nicht, was hat dich zurückgehalten?* سيعة قابلنى الاسد حتد علّى يبا يلهمنى فى الهوا *sēʿet qābél-ni l ésed ḥtédd ʿalyj jbá jilhém-ni fil haue als mich der Löwe erblickte, stellte er sich mir gegenüber, um mich in der Luft zu verschlingen* (= im Sprunge zu erfassen): يوم تحتث حتوصل نص الليل *jōm töḥteϑϑ hatūṣal nuṣṣ llēl wenn du dich beeilst, so wirst du um Mitternacht ankommen;* اهواى اليوم قبل باكر اشتل من هنا *ehẇāi l jōm qábil bākor eštell min hene heute lieber wie morgen möchte ich von hier fortziehen;* كان مسلم وارتد *kān mis-lum wertedd er war Muhammedaner und wandte sich ab* (= wurde andersgläubig); يوم حتسيته جاى وقفت عن الزمر *jōm ḥtessēto gāi uquft ʿan zzemor als ich ihn kommen merkte, hielt ich mit dem Flötenspiel ein.*

§ 312.

x. الهايشة بو تستجر فى حكم الاسلام حلال *l hāiše bū tistegarr ḥökm l'eslām ḥalāl das Thier, welches wiederkäut, ist nach den Satzungen des Islams erlaubt (zu essen)*; القاضى يستدل بشهود *lqāḍi istĕdéll bišhūd der Richter zieht Schlüsse durch Zeugen* (Vernehmung); فلان مكتوب له روقة فى ذه البلدة وحيستقصها الى ان تنجز *flān mekūbillo rōqa fi ðilbelde wḥeijistqáṣṣha* (oder *heijitmettá'bhe*) *ilyn tüngiz dem N. ist (sein) Lebensunterhalt an diesem Orte aufgeschrieben* (bestimmt) *und er wird ihn ausnützen, bis er zu Ende ist;* فلان مستجننه الامه كلها رباعة *flān mistegennít-no lúmme killhe rubā'a den N. hält die ganze Menschheit für verrückt;* فلان يستحق العقوبة من السيد تراه قاتل له خادمه *flān jisteḥaqq lo'qūbe misseijid terā-h qātlíllo χādmo N. verdient die Strafe vom Sultan, denn er hat (diesem) seinen Diener getödtet;* خلى نستكن فى الكف الين يهفت السيل *χalle nistkenn fil keff ilyn juhfit ssēl lasst uns in der Höhle Obdach suchen, bis dass der Regen weniger wird;* الاعمى يستحس بذنيه وبفواده *lö'eme jistḥass biðnēh ubufwādo der Blinde fühlt* (nimmt wahr) *durch seine Ohren und durch seine Seele* (Ahnung).

§ 313. Hemzirtes Zeitwort,

d. h. ein Zeitwort, unter dessen Radicalen sich ein Hemze (Elif) befindet (cf. § 5 und 6).

Dieses Hemze (Elif) hat unter anderem die Tendenz:

1. ganz auszufallen, z. B. Perfect 3. Pers. *kél essen* statt *ekel, χaḍ nehmen* statt *aχað;*

2. sich in *w* zu verwandeln, z. B. Imperf. *jūkil er isst* statt يأكل; *jūχoḍ er nimmt* statt يأخذ; *wenn stöhnen* statt أنّ; *twaḥḥad als Einsiedler leben* statt تأحد;

3. zu *ā* zu werden, z. B. *stāde um Zahlung angehen* (X. von أدى); *rāf jrūf auf etwas achtgeben* von رأف;

4. sich in *j* zu verwandeln, wenn es als 3. Radical auftritt.

Umgekehrt wird auch *w* öfters zu Elif, und meistens kann man beide Formen unterschiedslos nebeneinander gebrauchen, z. B. *jeárriϑ* neben *jĕwarriϑ zum Erben* (*wāriϑ*) *haben.*

§ 314.

Die wenigen Zeitwörter, welche ihr Elif (Hemze) bewahrt haben, werden folgendermaassen conjugirt:

a) Zeitwörter, deren 1. Radical Elif (Hemze):

Perfect Sing. 3. *émar,* Fem. *émrit,* 2. *emárt,* Fem. *emarti,* 1. *emart*
Plur. 3. *émro,* Fem. *emran,* 2. *emárto,* Fem. *emárten,* 1. *emárne*

Imperfect Sing. 3. *ju'mur*[1], Fem. *tu'mur,* 2. Fem. *tu'umri,* 1. *e'mor*
Plur 3. *je'úmro,* 2. *te'umro* etc.

Imperativ *umúr,* Fem. *úmri* etc.

Particip Masc. *āmor,* Fem. *āmra* etc.

Infinitiv *emer*

Passiv

Perfect *ŭmúr* (عليه)

Imperfect *jo'mar* etc.

Particip *meémūr,* Fem. *meémūra* etc.

Abgeleitete Formen.

An Stelle des Hemze tritt: 1. meist Elif; 2. assimilirt es sich in der VIII. dem Dienstbuchstaben *t* (in § 8 zu ergänzen), cf. § 320; 3. wird es in der X. häufig zu *ā*, cf. § 321, oder es fällt ganz aus.

§ 315.

Unregelmässig und besonders zu merken sind:

Perfect Sing. 3. *kel essen,* Fem. *kélit,* 2. *kelēt,* Fem. *kelēti,* 1. *kelēt*
Plur. 3. *kélo,* Fem. *kelen,* 2. *kelēto,* Fem. *kelēten,* 1. *kelēne*

---

[1] Nur in derartigen Fällen, d. h. da, wo das Hemze unbetont, nicht silbenbeginnend (inmitten des Wortes) steht, wird es wie Spiritus lenis ausgesprochen. Die Stimme hält ein wenig an, macht den Ansatz, als ob sie ein ع hervorzubringen hätte. Hemze silbenbeginnend wird zu *a, e, i, o, u;* z. B.: *je-úmrak er befiehlt dir.*

	Ebenso: *χaḍ nehmen,* Fem. *χáḍit,* 2. *χaḍēt,* Plur. 3. *χáḍo*
perfect	Sing. 3. *jūkil,* Fem. *tūkil,* 2. Fem. *tūkli,* 1. *ekil*
	Plur. 3. *jūklo,* Fem. *jūklen,* 2. *tūklo,* Fem. *tūklen,* 1. *nūkil*
	Ebenso: Sing. 3. *jūχoḍ,* Fem. *tūχoḍ,* Plur. 3. *jūχḍo*
perativ	*kil,* Fem. *kli,* Plur. *kló,* Fem. *klén*
	Ebenso: *χoḍ,* Fem. *χḍí,* Plur. *χḍó,* Fem. *χḍén*
rticip	*mākil,* Fem. *mākle,* Plur. *māklyn, māχoḍ,* Fem. *māχḍa* [1]
finitiv	*ekil* neben *mēkel, mēχaḍ*
	Passiv.
rfect	Sing. 3. *kil,* Fem. *klit, χóḍ*
perfect	Sing. 3. *jākel, jāχaḍ*
rticip	*mākūl, māχūḍ*

انت ماخضنه بقيمته *nté māχḍínno bqymto du hast es zu seinem Werthe genommen;* تهمتك انت ماخضلى مالى *tehémtek ·nté māχḍílli māli ich habe dich im Verdacht gehabt, meine Sachen genommen zu haben;* نحن خضينا القضا منه *ḥné χaḍēne l qaḍe minno wir haben Rache an ihm genommen;* لا توخذذا دراهم بالقرض *la tūχḍo derāhum bil qarḍ nehmet kein Geld auf Borg;* خذنى بياك مع فلان *χóḍni bijāk maʿ flān nimm mich mit zu N.;* جمبى يوكلنى *gembi jūkíl-ni meine Seite juckt mich;* خدم فى الشمس حتوكل فى ظلة *χdum fiššems ḥatūkil fiḍḍálle* (Sprw.) *arbeite in der Sonne, so wirst du im Schatten* (d. h. in Ruhe) *essen;* بو ياكل قدام الخمر يقالله حسوس *bu jākel quddām l χamer jqāllo ḥsūs was vor dem Weine gegessen wird, heisst* »*ḥsūs*« (Vorspeise); اذا كليت لقمة بو ماتروم تجرعها هتكبد لك فى حنجرتك *yδā kelēt loqme bū mātrūm tūgráʿaha hatūkbéd-lek f ḥungortek* (oder *garrynek*) *wenn du einen Bissen gegessen hast, den du*

[1] Bemerkenswerth ist das *m,* womit das Part. Act., wahrscheinlich unter Einfluss des Part. Pass., gebildet ist.

nicht verschlucken kannst, so bleibt er dir in der Kehle stecken; ضروسي السوسة ماكلتها *drūsi ssūse māklít-nhé meine Zähne hat die Caries zerfressen;* انتوا ماكلينه اللحم *ntū māklyn-no lláḥam ihr habt das Fleisch gegessen;* هن ماكلاتنها الحلوة *hin māklātínnhe l ḥálwe sie* (Fem.) *haben die Zuckerspeise gegessen;* ان خض البيرق عليهم انكسروا *in χóḍ l bēraq ʿalyhum nkésro wenn ihnen die Fahne genommen worden ist* (= *māχūḍ*), *so haben sie* (*die Schlacht*) *verloren;* ما ياخضن الحصون غير بخوانة *mā jāχáḍan löḥṣūn ṙēr boχwāne die Festungen werden nur durch Verrath genommen;* قتلوا ثلاث مايه وستين نفر وخضن ثلاثة مدافع *qítlo ϑlāϑ myje u sittyn néfer uχḍán ϑelāϑit mdāföʿ getödtet wurden 360 Leute, genommen wurden 3 Kanonen;* يا مرزوق لبيك خادمك وطيتك بين يديك امر بما تريد *jō marzūq — lebbēk χādimek waṭytek bēn jdēk ůmúr bmā turyd heh, Marzūq! — Hier bin ich, dein Diener, deine Sandale, vor dir, befiehl, was du willst;* الوالي امرهبه *l wāli āmerinnóbbo der Wali hat es ihm befohlen.*

§ 316.

II. الوليد مادب مادبينه حيانه *lūlēd meéddeb meéddebyn-no hyjāno der Junge ist* (*gut*) *erzogen; seine Verwandten haben ihn erzogen:* انا مامن فلان امانة يضملي اياها الى ان احتاج لها *ene meémmin f. emāne jḍúmm-li ijāhe ilyn eḥtāg-lhé ich habe N. ein anvertrautes Gut* (d. h. etwas) *anvertraut,* (*welches*) *er mir aufbewahren soll, bis ich es brauche;* هذه البنت تاكبشي الخدمة بعدها تتونة *hāδi l bint teékkúbši l χídme báʿadhe tetūne dieses Mädchen verträgt die Arbeit nicht, es ist noch* (*zu*) *klein;* هو ماكبله وهي ماكبةله *hūwe meékkebíllo*

ḥyje meekkebít-lo (= *mistaḥmelillo*) *er hat es ausgehalten und sie ... es ausgehalten;* الشيخ اخر الامر اى اجله *ššēχ aχχar l'émer eggélo der Scheich zog die Sache in die Länge* (syn.); سير اجر الخباز يخبزلى سبع خبزا *syr éggor l χabbāz juχbíz-li sébö' χub-... geh, miethe mir den Bäcker, damit er mir 7 Brode backt;* اذا كان علىّ غوازى حا نسان ويستدانى فيهن حقولله اجللى فيهن ا مكنلى الى الدو *iδā kān 'alyj ṙawāzi ḥa insān u jistadā-ni fyhin qūllo eggíl-li fyhin* (*ei mekkin-li*) *iliddōr wenn ich Jemandem Geld ...huldig bin, und er mich wiederholt darum angeht, so sage ich ihm: ...eb mir dieserhalb Ausstand* (d. h. stunde mir es) *bis nächstes Jahr;* حبابى اخر بالعاد *ḥöbābi áχχar bil-'āde mein Herr hat mir sein ge-...öhnliches* (*Trinkgeld*) *noch nicht gegeben;* تو الموذن حياذن بالمغرب *...u luméδδin ḥeijeéδδin bil moṙrub der Gebetsrufer wird jetzt zum Abend-...ebet rufen;* ادب ولدك بو مافيه ادب يادب *éddüb weldek bū mā ...h édeb jeéddeb züchtige deinen Sohn, wer keine Erziehung hat, muss ...zogen werden;* العجلة تالد الندامة *l'ágle teéllid nnedāme die Eile er-...zeugt die Reue* (aus *welled*); فلان امن بهشى يدخل لغرفتى *f. eém-...in-bū-ši jidχil loṙrúfti ich traue N. nicht, in mein Zimmer zu treten;* هى انس انت يا شيخ *hyi innís nté jā šēχ amüsire du dich, o Scheich! ...*(unserem Prosit entsprechend); انسنى بفنجان ياخوى *ennis-ni b fun-...ān jāχūi erfreue mich mit einer Tasse, o Bruder* (d. h. schenke mir ein); هتجى تانسينى يا قرة عينى يا راحتى *hatügjý teénnsyni jā qúrret 'āni ...ā rāḥti wirst du* (Fem.), *o du mein Augentrost und meine Ruhe, zu ...mir kommen, um mir Gesellschaft zu leisten?* السيل ماخرنى اجى *...sēl meáχχrínni egí der Regen hat mich vom Kommen zurück-...gehalten.*

§ 317.

V. ر فلان فيهشى سلوب يدور السبل يتاكل عند الناس برخ *fyšši slūb jdūr ssbél jitékkel ʿend nnās barχ N. hat keine Manieren er treibt sich in den Gastzimmern herum, indem er bei den Leute umsonst herumisst;* انا متاهب حالموت *ene mitéhhub ḥalmōt ich bi auf den Tod gefasst* (= *mitehhbíllo*); من مهو تألدت الربشة *min mhi teéllidit rrabše wodurch ist der* (*Strassen-*)*Auflauf entstanden?*

§ 318.

VI. هو يتواكل مواكلة *hūwe jitwākel mwākle* (oder *jit-hāmeš mhāmše*) *er juckt sich* (= es juckt ihn; man sagt . . . *jiḍrub f = er möchte gern den N. schlagen*); يتواكلن شواكله *jitwāklen šwāklo seine Rippen* (Sing. *šākle*) *jucken ihn;* اذا كان اثنين متخالفين و اصتلحوا يسميوهم متالفين *iδā kān ϑnēn mitχālfyn u ṣṭalḥo jsemmjū-hum mit-ālfyn wenn zwei Gegner uneins sind und sich wieder vertragen, so nennt man sie Versöhnte;* حتالف انا واياه يوم تلاقى *ḥanitālef* (oder VIII. *hanoʾtluf*) *ene uijāh jōm nitlāqa wir werden Freundschaft* (*ilfe*) *schliessen, wenn wir uns treffen.*

§ 319.

VII. هذا الميكل يتكل *hāδe l mēkel jíntkil* (oder *jintākel*) *dieses Essen lässt sich essen* (cf. später).

§ 320.

VIII. الاوادم فى ذاالزمان متخضين الفتنة متجره *l ewādum fi δezzemān mittoχḍyn l fitne métgira die Menschen machen heutzutage ein Geschäft aus der Intrigue;* انا مستقعد هذا البيت و متخضنه بيتى

e *mistáq'id hāδe l bēt w mittoχḍínno bēti ich habe dieses Haus gemiethet und es zu meinem Hause gemacht;* فلان اتخض ولدى *f. ttaχaḍ weldi N. hat meinen Sohn* (wie sein Kind) *zu sich genommen;* هى متخضته صديقها كما زوج *hyje mittoχḍítno ṣadyqha keme zōg-he* (oder *ttaχḍítto* oder *māχḍít-no dāχil fwādhe*) *sie hat sich ihren Liebhaber wie einen Ehemann genommen;* انا حتخض على اخوى *ene átᵓχoḍ 'Aly aχūi ich werde mir Aly zum Bruder nehmen* (= *hattoχḍo*).

§ 321.

1. Perfect — *stáaχar zurückbleiben, staáχrit* etc.
   Imperfect (Futur) — 1. *hástχor* etc.
   Imperativ — *stếχór,* Fem. *stóχri* etc.
   Infinitiv — *stoóχār*

2. Perfect — *stāhel einer Sache würdig sein* (von أهل)
   Imperfect — Masc. 3. *jistāhel,* Plur. *jistāhlo.*

Ebenso von ادى *stāde um Zahlung angehen;* Imperf. *jistāde* neben *jistaufe* (cf. § 332).

انا استاجرت مع فلان بحجة بمية و خمسين قرش *ene steégárt ma' f. b ḥágge bumjé uχamsyn qörš ich bin in Miethe genommen für 150 Dollar, um für N. die Pilgerfahrt zu machen* (= *mistéegor 'an f. bhe* = *misteégrúb-bhe l ḥágge*); اسادب الحمار *steédeb löḥmār* = *mistéedub der Esel ist angelernt worden;* فلان استانس بها واحليلها *f. steénes bhe wāḥlē-lhé N. hat sich an* (mit) *ihr amüsirt, o wie schade für sie.* تستاهل *tistāhel* (Plur. *tistāhlo*) *du verdienst es* (ist meine stete Antwort auf eine mir von einem anderen gemachte i h n betreffende frohe Nachricht); مستاكل *mistākil l qalem* (*lḥadyd*) *abgenutzt ist das Schreibrohr* (das Eisen); روفبه السكين عن المو اكلة *rūfbo ssekkyn 'an lumwākle* (= *tistākel* = *titwākel*) *hebe das Messer gut auf, damit es nicht verdirbt* (durch Rost).

§ 322.

Hemze (Elif) als 2. Radical kommt wenig vor und geht regelmässig.

لا تسئل الطبيب سئل المجرب *lā tís-él ṭṭabyb seél lumgárrub* (Sprw.) *frage nicht den Arzt, frage den, der es probirt* (durchgemacht hat; لو كان معنا هذا بو سئلتونا عنه ماكان يعز عليكم *lau kān maʿne hāde bū seéltūne ʿánno kān mā jeʿazz ʿalykum wenn wir das hätten, wonach ihr fruget, so würde es uns nicht (zu) kostbar für euch sein* (d. h. wir würden es euch geben) = *hāināši ʿalyne;* اخوى يسئم مني يوم اسئله في شي من الحوائج *eχūi jis-ém minni jōm eseélo f šei mil ḥawāūg meinem Bruder missfällt es an mir, wenn ich ihn um irgend eine Sache angehe.*

§ 323.

Die Zeitwörter, deren 3. Radical ursprünglich Hemze war, verwandeln dies in *j*.

§ 324.

Zeitwörter, deren 1. Radical و *w* (*u*) ist. (*w* ist wie das engl. *w* zu sprechen). Sie bieten wenig Unregelmässiges: die Vocalisation geht nach § 243. Ist و vocallos, so lautet es mehr wie *u*, z. B. *uqúf*: zu *ū* wird es im Imperfect in den Personen des Zeitworts, an deren 3. Radical keine Endung (Suffix) tritt, z. B. *jūqaf, nūgid*. Die 1. Pers. Sing. Imperf. Act. lautet immer *au*, z. B. *auqaf,* ebenso das Part. Pass., z. B. *mauqūf*. Sehr viele Zeitwörter dieser Klasse haben passive Form.

weged finden	Imperfect	*jūgid*
wezen wiegen	»	*jūzin*
uqúf stehen	»	*jūqaf*
wṣíl ankommen neben *waṣal* (= *šröʿ*)	»	*jūṣal*
wenn stöhnen (statt *enn*)	»	*jwenn*

§ 325.

Conjugation: z. B.

Activ

Perfect Sing. 3. *weged,* Fem. *wegdit,* 2. *wegédt,* Fem. *wegedti,* 1. *wegedt*
Plur. 3. *wegdo,* Fem. *wegden,* 2. *wegedto,* Fem. *wegedten,* 1. *wegedne*

(Pass.-Form) 3. *uqúf,* Fem. *woqfit,* 2. *uquft,* Fem. *wqúfti,* 1. *uquft*
Plur. 3. *woqfo,* Fem. *woqfen,* 2. *wqufto,* Fem. *wquften,* 1. *wqofne*

nperfect 3. *jūgid*[1], Fem. *tūgid,* 2. Fem. *twugdi,* 1. *augid*
Plur. 3. *jwugdo,* Fem. *jwugden,* 2. *twugdo,* Fem. *twugden,* 1. *nūgid*
(Pass.-Form) 3. *jūqaf,* Fem. *tūqaf,* 2. Fem. *twaqfi,* 1. *auqaf*
Plur. *jwaqfo,* Fem. *jwaqfen,* 2. *twaqfo,* Fem. *twaqfen,* 1. *nūqaf*

mperativ (*wgid*) *uzin,* Fem. *wizni,* Plur. *wizno,* Fem. *wiznen*
uqáf, Fem. *wáqfi,* Plur. *waqfo,* Fem. *waqfen*

Particip *wāgid,* Fem. *wāgde,* Plur. *wāgdyn,* Fem. *wāgdāt*
wāquf, Fem. *wāqfe* u. s. w.

Infinitiv *wugd, wugūd, wuqf, waqfe* oder *uqūf*

Passiv

Perfect *ugíd,* Fem. *wúgdit* etc.

Imperfect *jūged,* Plur. 3. *jwegdo,* Fem. *jwegden* etc.

Particip *maugūd,* Fem. *maugūde* etc.
mauqūf etc.

حوزر على فلان يانى الاسد من اذنه *ḥáuzor ʿa f. jāti l ésed mí-δno* (Sprw.) *ich werde den N. zwingen, dass er den Löwen an seinem Ohr herbeizieht;* تقدروشي توزروا علىّ حامىنى فلان *tqidrūši twízro ʿalyj ḥāmínni f. ihr könnt mich nicht zwingen, N. beschützt mich;* يوجعنّي رجلي من ركع هبط *jūgeʿánni rugléiji min rkáʿ hébṭ meine Beine schmerzen mich von den Knieen* (*rókʿa* Sing.) *abwärts;* جزمته وصلتشي مكان *gezúmto waṣlétši mekān seine Abschätzung kam nicht hoch;* هذا القوطى يوسع رطلين *hāδe l qōṭi jūsaʿ roṭlēn diese Schachtel fasst zwei Pfund;* الحريم يونن يوم يمرضن *löḥrym jwennen jōm jmárḍan die Weiber stöhnen, wenn sie krank werden;* سير البيت جتوجد شي مخلاىلك *syr l bēt ḥatūgid šei mχallāillek geh ins Haus, du wirst*

[1] Die classische Nebenform mit Ausstossung des *w* im Imperfect kommt im ʿOmāni nicht vor.

etwas für dich Zurückgelassenes finden; وقف علي سفري بالف قرش *wqúf 'alyj séfri b' elf qörš meine Reise ist mir auf tausend Dollar zu stehen gekommen;* مع من يوجدن هذه الكتب *má' min jwégden hâđi lülktúb* (= *jinūgden* VII.) *bei wem findet man diese Bücher?* (Pass.: فلان شقص علي بتفقه و ضربني به ووقبني *f. šaqaṣ 'alyj btéfqo u ḍarabníbbo wūqúbni N. legte mit seiner Flinte auf mich an, traf mich und verletzte mich;* الحمار يورد *löḥmār jūrid der Esel trinkt* (= *jirtwi*: وزنلي منين حلوة *wzín-li mennēn*[1] *ḥalwe wiege mir zwei Menn Zuckerspeise;* عقوالي براسي اذا جاشي بو جاي في يوم البوس انا واقف عنه *'öqqū-lyne brāsi yđa gā-ši bū gāi f jōm l būs ene wāquf 'anno schneidet* (werfet) *mir den Kopf ab, wenn der nicht kommt, der am Feier-* (arbeitslosen) *Tage kam, ich stehe für ihn ein;* هذا المكان يوسعك جلس *đel mekān jwisa'ak* (nicht *jūsa'ak*) *glis dieser Platz hat Raum für dich, bleibe* (*also*).

§ 326.

Die abgeleiteten Formen:

In der VIII. assimilirt sich *w* im Perfect dem Dienstbuchstaben *t*, z. B. *ttefaq übereinkommen* für *wtefaq*. Im Imperfect der VIII. wird *w* zu *ū*, wenn ein Affix davor tritt. Es existirt jedoch die Nebenform, in der *w* zu *t* wird, z. B. *jit-tfoq* neben *jūtfoq* und ausserdem die Nebenform mit Elidirung des *w*, z. B. *jitged es wird gefunden* für يوتجد, wobei das *e* als 2. Vocal zu beachten ist (cf. § 304b).

II. Perfect	*waqqaf einhalten, wedda' verabschieden, wekked fertigstellen, webbel vermögen*
Imperfect	*jwaqquf, jweddö', jwekkid, jwebbil*
Imperativ	*waqquf, weddö', wekkid, webbil*

[1] 'Omān-Gewichte: *'ašrit mnān Mesked* = *χams qlālāt* = *frāsle waḥde* = *16,6 kg; mennēn Mesked* = *'ašrit mnān 'ömān; menn l'ömān* = *24 kjās'ömān; kjās mesked* = *5 kysāt 'ömān* = *7 mešāqyl.*

Particip mwaqquf etc.
Infinitiv tauqyf, taudyʿ, taukyd
Part. Pass. mwaqqaf etc.

هين فلان كى الدهر فناء عاد موصل المدينة *hēn f. — ké ddáer fenā ʿād mwáṣṣal l medyne wo ist N.? -- Ja! die Welt ist vergänglich, man hat ihn schon auf den Friedhof gebracht;* ورقني في ست ساعات *warróq-ni f sitt sēʿāt wecke mich um 6 Uhr;* خطف ذيك الدربة توصلك الى طريق الجايز *χṭúf δyk ddrēbe ḥatwáṣṣlek ile ṭaryq l gāiz gehe dieses Gässchen entlang, es wird dich zur Hauptstrasse führen;* الخمر يوجع الراس و يورث الفقر *l χámor jwággöʿ rrās w jwarriϑ* (neben *jeárriϑ*) *l fáqar der Wein verursacht Kopfschmerzen und hat die Armuth im Gefolge;* انكان الامر موقف على هذا ما يخالف *nkān lʾ émer mwaqqaf ʿala hāδe mā jχālüf wenn die Sache davon abhängt, meinetwegen* (= *mā ʿalyh*); وِدر عنك ذا ما يستوى *wéddor ʿánnek δe mā jistūi lass das sein, es passt sich nicht;* فلان موثق حجته *f. mwaϑϑuq ḥüggto N. vertraut auf sein Recht;* فلان ما فيه وبلة يوبلشي عليه *f. mā fyh weble jwebbílši ʿalyh N. hat keine Macht, er vermag es nicht;* الولادة تولد الحريم يوم يولدن *l wellāde twellid löḥrym jōm jwelden die Hebamme entbindet die Frauen, wenn sie gebären.*

§ 327.

III. هين بيت القاضى خطف الدرب نصى هيجى بيته مواجهنك بمرة *hēn bēt l qāḍi — χṭúf ddarb náṣi heigi bēto mwāghínnek bmarra wo ist das Haus des Richters? — Gehe die Strasse gerade aus,* (so)

wird dir sein Haus gerade gegenüberstehend kommen; هواء هذه البلاد ما يوافق طبعى *háue haδi l bilād mā jwāfoq ṭábeʿi das Klima dieses Landes sagt meiner Natur nicht zu;* الحريم يواسرن على زواجهن بالفتن *löḥrym jwasran ʿazwāghin bilüften die Weiber stellen ihren Männern mit den Intriguen nach;* هو قتل لى اخوى وتونى ابغى اواسر على قتله *hūwe qatél-li aχūi u tau-ni ebra ewāsor ʿaqátlo er hat mir meinen Bruder getödtet, und jetzt will ich ihm nachstellen, um ihn zu tödten* auf seinen Tod sinnen, danach trachten); فلان يوان *f. jwānn N. stöhnt fortwährend.*

§ 328.

V. تتوجد معك حاجة الفلانية *titweggédi máʿak ḥāge luflānyje findet sich bei dir die und die Sache vor?* هذه الثياب تتوسخن بمرة *hāδi ϑϑijāb titwaṣṣχan b marra diese Stoffe schmutzen sofort;* اشوفه متورع حالامور *ešūfo mitwarröʿ ḥaluʾ mūr ich sehe, dass er in Allem Bescheid weiss* (= *mitfarsin* = *mitšaχχoṣ*); الجيرة صانى متوسل بكم *l gyra ṣā-ni mitwesslüb bkum Hülfe! ich bitte um eure Fürsprache* (*wesyle*); الشوفه متولم مهوشى ضلحى باغى يسوى *ešūfo mitwellum* (oder *mitzehhub* oder *mitzettit*) *mhūšši ḍalḥi bāři jsauwi ich sehe ihn sich fertig machen, was wird er wohl thun wollen?*[1] تولج عنهم خض شورى اخير التولاجة عن ذيلة الناس جنسهم اشرار *twélleg ʿánhum χoḍ šōri áχjar ttwillāge ʿan δyle nnās gínshum ešrār halte dich fern von ihnen; nimm meinen Rath an, besser ist das Sich-fernhalten*

---

[1] *ḍalḥi* ist ein Flickwort, unserem *wohl* entsprechend, und steht hauptsächlich nach dem fragenden *šy*, z. B.: *hēnšy ḍalḥi l ḥākum heijsaijór-ne wohin mag uns wohl der Regent führen wollen? gyʿānyn ḍalḥi mhū ḥeijātāl-ne mil ʿās wir sind hungrig, was wird uns wohl für eine Speise gegeben werden?*

on diesen Leuten; ich halte sie für schlechte Menschen; توجهنا على عرصة الخدام نشوف بو طايح فيه *teweggéhne ʿa ʿárṣit l χiddām šūf bū ṭājöḥ fyhe wir begaben uns auf den Sclavenmarkt, um zu sehen, was dorthin gekommen war;* فلان متوكد خبره انه قتل *mitwékkid* (oder *mitékkid*) *χabro inno qtíl es hat sich die Nachricht über N. bestätigt, dass er getödtet wurde;* المرض كله تولف لى فى هوية وحده *l maraḍ killo twelléf-li f háuje waḥde die ganze Krankheit kam auf ein Mal über mich;* حبطك بذه الشلفة ان ما توقعت عره *ḥabottek bi δiššelfe in mā twaqqaʿet bmarra ich werde dich mit dieser Lanze treffen, wenn du nicht sofort folgst* (= *teéddebt*); توكل على الله ثم على *twekkel ʿal allāh θumme ʿalyj vertraue auf Gott, nächstdem auf mich*[1].

§ 329.

VI. هنتواجه غير تو *hanitwāgeh ṙēr tau wir werden uns ein anderes Mal begegnen;* حنتوانس *ḥanitwānes* (*ei hanitennes*) *wir werden uns amüsiren.*

§ 330.

VII. هذا ينوجد شى فى السوق *hāδe jinugídši fissōq dieses findet sich nicht auf dem Markte;* ينوجدن سلع فى العرصة *jinwúgden* (oder *jítged*) *sláʿ fil ʿarṣa auf dem Markte finden sich Waaren vor.*

§ 331.

VIII. *w* assimilirt sich dem *t* der VIII. und wird als Nebenform zu *ū*, wenn ein Affix davor tritt. In der 1. Pers. Sing. Imperf. wird *w* zu *au*. Vergleiche:

[1] *twekkel* hat die Nebenform *tekel* (nicht *ttekel*), z. B.: *ene tākil ʿal allāh* oder *hatkil ʿa rabbi ich werde mich auf meinen Herrn verlassen; tkil ʿal allāh verlass dich auf Gott.*

Perfect Sing. 3. *ttefaq*, Fem. *ttüfqit*, Plur. 3. *ttefqo* etc.

Imperfect *jütfoq* يوتفق neben *jittfoq*, Plur. Fem. *jūtufqan* neben *jittüfqan*, 3. Masc. *jūthid*, 1. *authid*

Particip *mūtṣil* موتصل, Fem. *mūtoṣle* neben *mittṣil*, Fem. *mittoṣle* — *mittfoq* neben *mūtfoq*, Fem. *mūtufqa*, Plur. *mūtūfqyn*

Infinitiv *ttifāq*

من صور الين سحار متصلات البلدان بو هست بينهن سيعة

min Ṣūr ilyn Sḥār mittoṣlāt l bildān bū hest bēnhin seʿa von Sūr bis Shār sind die Ortschaften aneinanderstossend, was viel ist (= wenn es hoch kommt so, *ist eine Stunde* von der einen zur anderen *zwischen ihnen;* متوقبه بو قلتلي به *miteḳqúbbo bū qitlíbbo ich vertraue auf das was du mir sagst* (neben V. *mitweḳḳqúbbo*); الحاجة والشيمه يوتفقن شي *l ḥāge uššyme jūtufqán-ši* (oder *jitwāfqán-ši*) *die Noth und die Gastgeberei passen nicht zu einander* (vertragen sich nicht gleichzeitig).

§ 332.

X. Perfect *stauḥad allein sein* (von احد)
Imperfect *jistauḥad*
Particip *mistauḥid*

stāde um Zahlung mahnen (أدى), Imperfect *estaufe* (= *estāfe*).

§ 333.

Die wenigen Zeitwörter, deren 1. Radical ي *j* ist, gehen regelmässig:

Perfect	3. *jaqan*, Fem. *jaqnit* etc.
Imperfect	*jyqin*, 1. *eiqin*, Plur. 3. *ijóqno*, 2. *tjoqno* etc.
Imperativ	(nicht gebr.)
Particip	*jāqin* etc.
Passiv Perfect	*jbís*, Fem. *jübsit*
Imperfect	*jybes* etc.

ثياب المبتلات شتتهن الين ييبسن *θijāb lmubtéllāt šettit-hin ilyn ébsen die durchnässten Kleider, hänge sie auf bis sie trocken werden;* انا ميقن ذالكلام ماميش تفاو II. *ene mjáqqin δel kelām māmyš tefāwt* *ch habe mich von der Richtigkeit dieser Rede versichert; es giebt keinen Unterschied* (*vom Gehörten*); تفضل علي مما يتيسر من تحت يديك (V.) *faddal ʿalyj mmā jitjéssar* (oder *jitsehhel*) *min taht jdēk gieb mir gütigst das, was sich dir als ein Leichtes unter deinen Händen darstellt* (was dir nicht schwer wird); هين متيمن (V.) *hēn mitjemmum* (oder *mitweggoh*) *wohin wendest du dich?* تيم هذه الدرب يوم تريد تتيمم بياي *tjémmem hāδi ddarb jōm tủryd titjemmem bijāi schlage diesen Weg ein, wenn du mit mir gehen willst;* فلانين استيسروا اخواني *flānijyn* (X.) *steisro χwāni* (oder II. *jessarū-hum* oder *qabdū-hum jísra jene haben meine Brüder gefangen genommen* (*f. mistéisor N. ist gefangen genommen*); انشاء الله اتيسر في زنجبار اي حجي ميسر *inšā allāh etjessar*[1] *f Züngibār ei hági mysor* (oder *hánqri*) *hoffentlich werde ich in Zanzibar reich;* اسير مع السيد في حاجة علّها تتيسر ان ماكان اليوم كان من ثاني حال *esyr maʿ sseijid f hāge ʿallhe* (oder *ʿase*) *titjessar in mā kān l jōm kān min θāni hāl ich werde zum Sultan wegen eines Anliegens gehen; möglich, dass es sich leicht macht* (= bewilligt wird), *wenn nicht heute,* (*dann*) *ein anderes Mal.*

§ 334.

Die Zeitwörter, deren 2. Radical ursprünglich ein *w* oder *j* ist, verwandeln diese im Activ der 3. Person des Perfect zu *ā*, im Imperfect zu *ū* resp. *y* oder *ā*.

So ist *rām können* entstanden aus *rawam*, Imperfect *jrūm*

sār gehen	»	»	*sajar*	»	*jsyr*
χāf fürchten	»	»	*χawaf*	»	*jχāf*
bāt übernachten	»	»	*bajat*	»	*jbāt.*

[1] Infinitiv *tjissār.*

§ 335.

Conjugation: Perfect

Sing. 3. Masc.	*rām*	*sār*	*χāf*	*bāt*
» 3. Fem	*rāmit*	*sārit*	*χāfit*	*bātit*
» 2. Masc.	*rúmt*	*sört*	*χuft*	*bitt*
» 2. Fem.	*rúmti*	*sörti*	*χufti*	*bitti*
» 1. Comm.	*rumt*	*sört*	*χuft*	*bitt*
Plur. 3. Masc.	*rāmo*	*sāro*	*χāfo*	*bāto*
» 3. Fem.	*rāmen*	*sāran*	*χāfen*	*bāten*
» 2. Masc.	*rúmto*	*sörto*	*χufto*	*bitto*
» 2. Fem.	*rúmten*	*sörten*	*χuften*	*bitten*
» 1. Comm.	*rúmne*	*sörne*	*χufne*	*bitne*

Was die 1. und 2. Pers. Perf. anbelangt, so zeigen die vorstehenden Beispiele, dass auch hier wieder die § 243 gegebene Regel ihre Anwendung findet, wonach der Vocal sich nach dem folgenden Consonanten richtet. Vergleiche:

rāq uriniren	entstanden aus	*rajaq* Perf. Sing. 1. u. 2.	*roqt*
māt sterben	» »	*mawat*	*mitt*
nām schlafen	» »	*nawam*	*nümt*
rāϑ mit Füssen treten	» »	*rawaϑ*	*riϑt*
dās dreschen	» »	*dawas*	*dist*
χāʐ wegnehmen	» »	*χawaʐ*	*χiʐt*

Das Imperfect lautet

Sing. 3. Masc.	*jrūm*	*jsyr*	*jχāf*	*jbāt*
» 3. Fem.	*trūm*	*tsyr*	*tχāf*	*tbāt*
» 2. Masc.	*trūm*	*tsyr*	*tχāf*	*tbāt*
» 2. Fem.	*trūmi*	*tsyri*	*tχāfi*	*tbāti*
» 1 Comm.	*erūm*	*esyr*	*eχāf*	*ebāt*
Plur. 3. Masc.	*jrūmo*	*jsyro*	*jχāfo*	*jbāto*
» 3. Fem.	*jrūmen*	*jsyran*	*jχāfen*	*jbāten*
» 2. Masc.	*trūmo*	*tsyro*	*tχāfo*	*tbāto*
» 2. Fem.	*trūmen*	*tsyran*	*tχāfen*	*tbāten*
» 1. Comm.	*nrūm*	*nsyr*	*nχāf*	*nbāt*

Anmerkung. Welche Zeitwörter dieser Klasse ihr Imperfect auf *ā* bilden, muss das Lexikon lehren. Es sind ihrer nur wenige, (meist Intransitiva).

Ist der 2. Radical ursprünglich[1] *w*, so lautet das Imperfect auf *ū*, ist er *j* so lautet er *y*.

---

[1] Auch hierüber muss das Lexikon belehren.

§ 336.

nperativ — *χūẓ*, Fem. *χūẓi*, Plur. *χūẓo*, Fem. *χūẓen*

syr » *syri* » *syro* » *syran*

χāf » *χāfi* » *χāfo* » *χāfen*

bāt » *bāti* » *bāto* » *bāten*

'articip — *rājum* (neben *rāim*), Fem. *rāime* etc.

sājor (neben *sāir*), Plur. *sāiryn*, Fem. *sāirāt*

χāif, *χāife* etc.

bāit etc. — Bemerkung. Nur das Masc. Sing. hat die Nebenform auf *ju*, *jo* (nach § 243)

nfinitiv — *mōt Tod; χōf Furcht; sēra Abgang; χajāẓ* oder *χawāẓ das Fortnehmen; mišwāʿ Aufgang* (Sonne etc.); *méšwara Berathung*

?assiv Perfect — *qyl*, Fem. *qylit*, *χyẓ*, *byʿ es ist verkauft worden* etc.

.mperfect — *jqāl*, *jχāẓ* etc.

Particip — *maqjūl*, *maχjūf* — Bemerkung. Das Part. Pass. hat immer *j* als 2. Radical, der Vocal des Imperfects lautet immer *ā*, der des Perfects immer *y*.

§ 337.

Einige Zeitwörter dieser Klasse bilden ihr Imperfect auf verschiedene Art.

Ausser den oben erwähnten Arten des Imperfects giebt es noch eine seltene regelmässige mit Beibehaltung des *w* als 2. Radical. Man vergleiche z. B.:

Perfect *rāḥ* Imperfect *jerūḥ heimgehen*
» » » *jeryḥ Jemanden von etwas befreien* (Arbeit)
» » » *jirwaḥ riechen* (impers.). Vergleiche ferner:
» *rād* » *jrūd Jemanden besuchen*
» » » *jeryd wünschen*
» *šāʿ* » *jšūʿ sich ausbreiten*
» » » *jšyʿ sich herausstrecken*
» *rāḍ* » *jryḍ erwarten*
» » » *jrāḍ erwarten*

Das *l* von *qilt* wird, wenn ihm eine Praeposition mit Suffix folgt, meist nicht gesprochen.

Die abgeleiteten Formen gehen regelmässig in der II., III. und VI., d. h. das *w* resp. *j* erscheint darin überall als 2. Radical. Nur die

VII., VIII. und X. gehen meistens nach I. Seltener werden Letztere unter Beibehaltung ihres ursprünglichen 2. Radicals (als Nebenform verwandt (cf. § 346—348 und 354—356).

اسميه رايب ذا القت فى الغاوة *esemmyh ðel qatt rājūb* (= *fājoq fil ṙawe* dieser Klee ist doch wirklich ausgezeichnet in (höchster Schönheit; واحيت افوت عنه *wāḥēt efūt ʿanno ich fand die Zeit* (kam noch recht) *ihm zu entgehen;* واحينا نلوذ واحاشى يشوفنا *wāḥēne nlūð wāḥaši jšufne wir kamen gerade noch recht zu entwischen, er konnte uns nicht mehr sehen;* الزاير فى قبض المزيور *zzājor f qábḍ l mezjūr der Besucher ist in der Macht des Besuchten;* هذا البيت قايل به أمرالقيس *hāðe l bēt qāilübbo Mruʾulqēs dieser Vers, es hat ihn gesagt* (= er ist von) *M.;* معى خصة فلان حيموت فى ذيلة السبع *máʿi χóṣṣa f. ḥeijemūt fi ðyle ssébö́ʿ ich habe eine Ahnung, dass N. in dieser Woche sterben wird;* اسميه يروح ريحة حلوة ذا الحل *esemmyh jirwaḥ ryḥa ḥölwe ðel ḥall* (*das nenne ich* d. h.) *fürwahr! dieses Oel riecht einen schönen Geruch* (= schön); يقول لى احرصه فى بيته *jqūl-lyne eḥörṣo f bēto er sagt mir, dass ich ihn in seinem Hause erwarten soll;* انا قايل له *ene qāillíllo ich habe es ihm gesagt* (*hyje qālitlíbbo sie hat es mir gesagt* = *qāilít-líbbo* — *qāilít-lo sie hat ihm gesagt* — *qitlo ich habe ihm gesagt*) *qitlehébbo l kelām killo rbāʿa ich habe ihr die ganze Rede gesagt;* صوط المداد عسان يتخلط *ṣūṭ l medād ʿasān jitχallaṭ rühre die Tinte, damit sie sich mischt;* فلان سرقت عليه ناقة و قص لها باثرها و طاح بها من اين مغداية *f. sorqit ʿalyh nāqa u qaṣṣ lhé bʾéϑárha u ṭāḥ-b hé minēn mṙaddāje dem N. war eine Kameelin gestohlen worden, und er ging ihren Spuren nach und stiess auf sie an dem Ort, wo sie hingeführt war;* توحها التوفة حلتقيها من الهواء *tūḥha ttūfe* (oder *l kétle*) *ḥaltqyhe mil haue*

rf (mir) die Kugel zu, ich werde sie in der Luft greifen (= fangen); القرطاسة بو تسالكبه العصى حرشة كما حيفة الجرجو *l qorṭāse bū ik-bo l ósje ḥorše kéme ḥyfit l gergūr das (Sand-)Papier, womit die öcke (glatt) abgerieben werden, ist rauh wie die Haut des Gergūr-sches;* فلان ذا المسحل سايكبه السيف *f. ðel mesḥal sāikúbbo ssēf . hat mit dieser Feile das Schwert abgerieben (gefeilt = sāḥlúbbo);* الحصن محيوط *löḥṣin maḥjūṭúbbo* (oder *dyr-bo* oder *ḥyṭ-bo* oder *edjūrúbbo*) *die Festung ist umzingelt worden;* شخت على فلان في العقل *šoχt ʿa f. fil ʿaqil ich war N. an Geist überlegen;* انا اليوم شاير على الخطار بو جائين من المخط *ene l jōm šājor ʿal χoṭṭār bū āјyn mil máχṭar ich bewirthe heute die Gäste, die von der Reise ekommen sind;* دوس لناشي فراشنا و انت دايس خبث *dūs-lnā-ši rāšne u nté dāis χabeϑ betritt nicht unsere Teppiche, nachdem du in Dreck getreten hast;* الاباضية ما يدوخوا تتن *l ibāḍyje mā jdūχo téten die Ibadyten rauchen keinen Tabak;* كون مستر ينفعشى الضيق *kūn misterr jinfáʿaši ḍḍēq sei fröhlich, das Betrübtsein nützt nichts;* اليوم ف يدورنبه الكلاب و يستحرّن عليه و شاف عمره هلكان *l jom f. jdūrábbo lüklāb u jístḥarran ʿalyh w šāf ʿómro helkān als den N. heute die Hunde umzingelten und ihn anknurrten, glaubte er sich verloren;* الامام بايسينله الخلق اى طايعينه بما قال واقفينله *l imām bāisyllo l χalq ei ṭājeʿyn-no bmā qāl wāqfyllo dem Imam sind die Leute ganz ergeben, d. h. sie gehorchen ihm; was er (ihnen) sagt, dabei bleiben sie;* بوسوا يقولوا الكسابة يوم يلقيوا عرب فى الطريق و يبيوا يكسبوهم او يوخذولهم طمعهم *būso* (oder *ʿyfo sseleb* oder *stílbo*) *jqūlo l kissābe jōm jláqjo ʿárab fi ṭṭaryq u jbaijo jkisbūhum au jūχdū-lhum ṭamáʿ-hum ergebt euch* (eigentl. *küsst die Erde*) *sagen die Wegelagerer, wenn sie Leute unterwegs antreffen, die sie berauben*

oder denen sie ihre Habe abnehmen wollen; مايتهشي الهايشة بعدها تتلبط *mäita-ši l häiše bá'adhe titlebbaṭ* (oder *titraffes* oder *titχabbaṭ* oder *tit'asseg*) *das Stück Vieh ist noch nicht todt, es zappelt nach;* اشهد لله انه كاينلي فلان على الزين والشين *ešhed lillāh inno kāinílli* (oder *kān li* oder *uqúf li*) *f. 'azzēn uššēn ich bezeuge bei Gott, dass N. sich meiner angenommen hat,* (für mich eingetreten ist) *im Guten, wie im Schlechten;* كنتلي الا انت *kíntli 'llé nté nur du bist für mich eingetreten* (hast mich versorgt); سار يدورك *sār dūrak er ging, um dich zu suchen;* منراين عندك خبر بهذا كي انا قيللي *minēn 'éndek χáber bhāδe? ké ene qyl-li* (oder *maqjūlílli*) *woher hast du das erfahren? — Je nun! es ist mir gesagt worden;* خوز عن الخيل عن توطاك *χūz 'an l χēl 'an tūṭāk* (oder *trúmḥak*) *geh fort vom Pferde, damit es dich nicht schlägt;* خزتيها رقام الغرشة *χízty-he rqām l ṙárše hast du* (Fem.) *den Stöpsel der Flasche abgenommen?* خانى فلان في الامانة بو مامنه اياها *χān-ni f. fil émāne bū meémmenínno ijāhe N. hat mich um das ihm Anvertraute betrogen;* من اليوم و غادى هحوفشى بيتك و ان شفتني حايفنه ضربني بقب *mil jōm u ṙādi haḥūfši bētek w in šuft-ni ḥāifínno ḍrúb-ni bqabb von heute an werde ich dein Haus nicht mehr betreten und wenn du mich es betreten siehst, so schlage mich mit dem Knüttel* (= *kint ḍrúbni*); بو يسوق الغنم يسمى شاوى *bū jsūq l ṙánem jsemme šāwi der das Kleinvieh treibt, wird Hirt genannt;* هو رايمشي يلوطه *hūwe rājūm-ši jlūṭo er vermag ihn nicht zu schlagen;* رهبانِنه ذا المال عن يحاز عليّ *rohbānínno δel māl 'an jḥāz 'alyj ich fürchte, dass dieses Gut mir vorenthalten wird;* هذا الامر تحته من ظهرى *hāδe l émer töḥto min ḍáhri diese Sache habe ich mir vom Rücken geworfen* (vom Halse geschafft); فلان كتابي

حازه حوز منع و اول الا مستعرة *f. kitābi ḥāzo ḥōz ménaʿ u auwel lé misteʿárqínno N. hat mir mein Buch ganz* (*ḥōz ménaʿ*) *vorenthalten, obwohl er es erst bloss entliehen hatte;* دارشي على خاطري الاكل *dār-ši ʿa* (oder *f*) *χāṭri l ékil das Essen war nicht meinem Geschmack entsprechend;* الخادم ينبغي له يدور بيا حبابه *l χādum jimbáry-lo jdūr bijé ḥ-bābo dem Sclaven steht es an* (= er muss) *zu seinem Herrn halten;* فايشات السموك عندنا *fāišāt ssmūk ʿénd-ne die Fische sind zahlreich* (= *wāgid* oder *behjūt*) *bei uns;* بو فيه بو فاق يقال له انت سارق بقدر مما ينزق عسان تخوز الفحقة *bū fyh »bū fāq« jqāl-lo nté sāroq bqader mmā jintzoq ʿasān tχūz l fahqa wer das Aufstossen* (*den Schluckzer*) *hat, zu dem sagt man* (z. B.) *du bist ein Spitzbube oder* (*sonst*) *etwas, was ihn überrascht, damit das Aufstossen aufhört.*

§ 338.

دار *dār* mit folgendem Imperfect bleibt häufig im Deutschen unübersetzt. Es heisst manchmal *sich auf etwas verlegen, darangehen, anfangen* und steht meistens vor Zeitwörtern, deren Thätigkeit sich nicht auf einmal erledigen lässt (cf. Syntax): الوليد دار يحبي على يديه ورجليه الين فال عنهم *lūlēd dār jóḥbi ʿa idēh u ruglēh ilyn fāl ʿánhum der Knabe fing an, auf Händen und Füssen zu kriechen, bis er ihnen entwischte* (= er kroch); يوم سمعوا هذا داروا يضحكوا *jōm sómeʿo hāδe dāro jḍaḥko als sie dies hörten, fingen sie an zu lachen;* درت اشوف من وراء الشرباك وقابلت حرمة وهي غلت لي حجاجها *dört ešūf min wára ššörbāk u qābílt ḥörme u hyje ŕalít-li ḥgāghe ich blickte gerade hinter dem* (*Fenster-*)*Gitter hervor und gewahrte eine Frau, welche mir mit ihren Augenbrauen zuwinkte;* دار يهدب علينا *dār juhdub* (oder *jheddub*) *ʿalyne er schwatzte uns etwas vor* (*hédbe Geschwätz*).

§ 339.

عاد *'ād* (*es ist wiedergekehrt*) wird, wie § 271 bemerkt, zur Bildung des Plusquamperfect verwandt. Es drückt häufig unser deutsches *bereits*, *schon* aus und kann sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subject richten. Verneint *'ād-ši* heisst *nicht mehr, nicht wieder*. Häufig muss *'ād* im Deutschen einfach durch das Hülfszeitwort *sein* übersetzt werden, namentlich wenn es zur Bezeichnung einer Thätigkeit steht, bei der die im Geiste zu ergänzende Idee einer Wiederholung zum Ausdruck gebracht wird (cf. Syntax).

عاد انقضى الامر *'ād nqāḍa l émer die Sache ist bereits beendet;* اختي عادت سايره *χti 'ādit sāira meine Schwester ist schon gegangen;* صحن الزورد امس ماتنه من السوق وعاد انحطم *ṣaḥan zzward éms mātinno missōq u 'ād nḥaṭam gestern habe ich den Zward-Teller* (pers. Ort) *erst vom Markte gebracht, und heute ist er schon zerbrochen;* عادوا متقاسمينه المال الوراث *'ādo mitqāsmyn-no l māl l wurrāϑ sie haben es schon unter sich vertheilt das Gut, die Erben;* كم خطرة عاد جايب تمر *kem χāṭra 'ād gājüb témor wie viel Male hat er schon Frucht gebracht?* الخادمات عادن جاذبات ما من الطوى *l χādimāt 'āden gāδbāt mé miṭṭawi die Sclavinnen haben schon Wasser aus dem Brunnen geschöpft;* سار عني و عاد ما رد *sār 'anni u 'ād mā radd er ging von mir und ist noch nicht zurückgekehrt;* جديل الصطح اي بو عاد ما بعده شي *gdyl ṣṣoṭḥ ei bū 'ād mā ba'ado šei der Dachfirst, d. h. das, woraus hinaus nichts mehr vorhanden ist;* ما طلعت له خيسة عاد من اشتل *mā ṭlö'it-lo*[1] *χyse 'ād min štell es ist über ihn keine Nachricht* (Gerücht, eigentl. übler Geruch) *aufgetaucht, seitdem er ausgezogen ist;* فلانة عادت نصوف *flāne 'ādit nṣūf die N. ist schon Hälften* (= über die Hälfte ihres Lebens hinaus), *nicht alt und nicht jung;*

---

[1] Statt *töle'it-lo*.

هرسل له الف قرش وعاد هو و بخته واما وصلن واما ما وصلا *har-*
!lo elf qirš w'ād hūé u baχto ummé waṣlen ummé mā waṣlen ich werde
m tausend Dollar senden, auf sein Risico (eigentl. er ist und sein Glück
t es), *ob sie ankommen oder nicht;* عادلى سنة من ريته *'ād-li séne min*
što ein Jahr ist es her, seitdem ich ihn (nicht mehr) gesehen; عادت
عادت السيعة ضاربة *'ādit kem ssē'a wie viel Uhr ist es?* كم السيعه
'ādit ssē'a ḍārbe ϑelāϑ die Uhr hat drei geschlagen; شوف سيعتك ثلاث
šūf sē'atek kem 'ādit siehe auf deine Uhr, wie spät es ist; كم عادت
tau 'ād nuṣṣ llēl es ist jetzt Mitternacht; حسافر تو عاد نص الليل
و انا و بختى عدت هناك *hasāfer w ene u baχti 'ödt henāk ich werde*
verreisen, ich und mein Glück sind dort (d. h. auf gut Glück).

§ 340.

Gebrauch von *šāf sehen:* شفت ناس على غيسرة ما عرفتهم
على البعد *šuft nās 'a ṙaissára mā 'aráft-hum 'ala l bö'ed ich sah Leute*
wie in der Fata morgana, wegen der Entfernung erkannte ich sie nicht;
مهو تشوف حالك اليوم اهون الحمد لله *mhū tšūf ḥālek l jōm —*
éhwen l ḥamdu lillah wie geht es dir heute? — Besser, Gott sei Dank;
حالى ما برابر اشوف حمة *ḥāli mā berāber ešūf ḥömme mein Zustand*
ist *nicht in Ordnung, ich habe Fieber;* فلان تشوفه عاد ولد كم سنة
f. tšūfo 'ād wed kem sene wie alt hältst du den N.? مهو تشوف له
نورقه فلان رجال زين وا شين *mhū tšūf-lo nōrqo* (oder *lōno* oder
'ynto) *f. räggāl zēn wā šen was ist N. für ein Mann, gut oder schlecht?*
اشوفك شي اشتريت شي بو فيه عاقبه *ešūfék-ši šterēt šei bū fyh*
'āqbe ich glaube nicht, dass du etwas Nützliches gekauft hast.

§ 341.

mā-dām und *mā-ʐāl* heissen *so lange als, während,* z. B.: ما دام ابوه هنا لا يخاف *mā dām ebūh hene lā jeχāf so lange sein Vater hier ist, fürchtet er sich nicht;* باردشي فواده بعده ما زال عارفشي مما هناك مخلفنه ابنه *bāríd-ši fwādo baʿado mā ʐālʿārúf-ši mmā henāk mχallfinno bnó seine Seele ist nicht kalt* (d. h. zufrieden), *so lange er nicht weiss, was ihm sein Sohn dort hinterlassen hat; ma dümt* (= *ʐilt*) *ḥai so lange ich lebe . . .*

§ 342.

Abgeleitete Formen:

II. عورتني ياخوى نيتيشي اعورك *ʿauwárt-ni jāχūi nytýši aʿaurak* (oder *b ʿamdy-ši meʿauwrínnek*) *du hast mir wehe gethan, mein Bruder. — Meine Absicht war es nicht, dich ʐu verletʐen;* امي مرونة خابزة *'mmyne mraúwine χābʐe meine Mutter hat ʐu backen beendigt;* فلان مبوب السهومة و داعنه كل بابة وحدها *f. mbauwub sshūme u dāʿínno kill bābe waḥídhe N. hat die Theile vertheilt und jeden Theil für sich gelassen;* هي رون دهدة بو قايل لك به *heije rauwin dehdē bū qāil-lék-bo auf, beende schnell, was ich dir gesagt habe;* اولت شغل *auwélti šuṙl hast du Arbeit bekommen?* اول لي اياه *auwíl-li ijāh verschaffe es mir!* فلان توه عنا سنة في السواحل *f. tauweh ʿanne sene fissauwāḥil N. ist ein Jahr lang an der Ostküste Africas hocken geblieben* (heimisch machen); مسوى نية هتوه هنا *msauwi nyje hatauwoh hene ich habe* (*den*) *Entschluss gefasst, hier hocken ʐu bleiben;* كلهن البوارق شتلت الا نحن متوهين *killhin l bewāroq štéllit 'llé ḥné mtauwehyn alle Fahnen ʐogen aus, nur wir sind daheim geblieben;* مهو معوقبك *mhū mʿauwqúbbek was hat dich*

krank gemacht? لبيدار حول الزراعة *l bydār ḥáuwel zzrā'a der Landmann hat die Saaten umgesetzt;* هو مبوحنى فى الاخذ و الاطى *hūwe mbauwḥínni* (oder *mfauwẹ̄ḍínni*) *fil aχδ ūl aṭi er hat mir im Nehmen und Geben ganz freie Hand gelassen;* يوم انت تبا تسويه انا حفوضك *jōm nté tbá tsauwyh ene ḥafauwiḍak wenn du es machen willst, so stelle ich dir die Sache frei anheim;* وسمان مبوح من الحكومة فى امور البر مبوحته الحكومة *Wissmann mbauwaḥ minlöḥkūme fe 'umūr l barr mbauweḥít-no löḥkūme Wissmann ist von der Regierung unbeschränkte Macht über das Festland gegeben worden, die Regierung hat ihm* (*diese*) *unbeschränkte Macht gegeben;* قوضت شغلى *qauwáḍṭ šúṙli ich habe meine Arbeit beendet;* راسى يدوخنى *rāsi jdauwóχ-ni* (oder *mdauwχínni*) *mein Kopf schwindelt;* شوفنى الطريق *šauwúf-ni ṭṭaryq zeige mir den Weg;* المال بو اختى مضولته خذه زوجها و باعه *l māl būχti mḍauwilít-no χáḍo zōghe u bā'o das Gut, welches meine Schwester gesammelt hatte, hat ihr Mann genommen und es verkauft.*

III. فلان حاول على محاولة يبا هذه البويتة *f. ḥāwel 'alyj mḥāule jiba hāδi l buēte N. trachtet nach mir* (widmet mir sein Augenmerk), *er will dieses Kästchen;* فلان ححاول عليه على قتله لاكن ما لقيتله فياقه *f. ḥaḥāwil 'alyh 'a qátlo lākin mā lqyt-lo feijāqa ich brenne danach, den N. zu tödten, aber ich habe noch keine Gelegenheit dazu gefunden* (*feijāke = fekke = farṣaχ = firṣa = fāqa = nefes = ṙafle*); هى ناولته فراخة وردة يتروحها *hyje nāwlítto forrāχit ward jitrauwaḥ-ha sie überreichte ihm eine Rose, um daran zu riechen;* لو كان مشاورنى انا ما ستوى كذاك *lau kān mšāwerínni ene mā staue kiδāk hätte er mich um Rath gefragt, so wäre es nicht so gekommen;* غاورت الكتاب عن يشوفه

فلان و يعرطه عليّ *ṙāwart lüktāb ʿan jšūfo f. u jmurṭo ʿalyj ich habe das Buch verborgen* (oder *dessēto* oder *lāwešto* oder *χafēto*), *damit er es nicht sieht und es mir mit Gewalt fortnimmt;* بيتي مغاوراته نخيل *bēti mṙāwerātinno naχyl mein Haus ist von Palmen verdeckt;* حسير ادب فلان يقاوله لا بد يستطيع *ḥasyr edübb* (oder *ersil*) *f. jqāwelo* (oder *jḥādϑo*) *lā bidd jistṭyʿ* (oder *jurḍa*) *ich werde gehen, um den N. zu senden, damit er mit ihm spricht, er wird wohl zustimmen;* فلان حاوط في السكيك *f. ḥāwaṭ fisskyk N. treibt sich in den Strassen umher; rēto mḥāwot* (oder *ḥājoṭ* oder *dājor*) *fizzengel ich sah ihn, sich im Gebüsch herumtreiben; f. ḥūwóṭ ʿalyh* (oder *mdūrúbbo*) *N ist umgangen* (Pass.).

§ 343.

تروعت من التعب *trauwáʿti mittaʿab? hast du dich von der Anstrengung erholt?* خلني اجلس اتروع قليل صاني عيان *χáll-ni eglis etrauwaʿ qalyl ṣā-ni ʿaijān lass mich ein wenig sitzen und ausruhen, siehe ich bin müde;* انا متلوم على هذا الفعل لاكن عاد بو فايت فايت و تو تنفعشي اللوامة *ene mitlauwum ʿa hāše l föʿel lākin ʿād bū fāit fāit u tau tünfaʿáši ʾllwāme ich bereue diese That, aber was einmal vorbei ist ist vorbei, und jetzt nützt die Reue nichts;* هم سايرين يتحو طوا على ظل الرايح *hum sāiryn jitḥawṭo ʿaḍall errājoḥ sie gingen, um sich im Abendschatten zu ergehen;* التسواكة تكون قبل الصلاة و توني اسير اتسوك قبل من انقض الريق *ttsūwāke tkūn qabil ṣṣalā u tau-ni esyr etsauwek qabil min enqoḍ rrēq das Sich-die-Zähne-reinigen soll vor dem Gebete geschehen, und jetzt gehe ich, um mir die Zähne zu reinigen, ehe ich frühstücke;* فلان جالس يتصوخنا *f. gālis jitṣauwáχ-ne* (oder *jiṣṭāχ-ne N. belauscht uns.*

§ 344.

VI. المصارة صابحات غرضانات يتراوغن من ملا السكيك *lum-ṡára ṣābḥāt ṙorḍānāt jitrāwṙan mméle sskyk die Esel sind heute früh wie toll* (übermüthig), *sie wenden sich hin und her, soweit die Strassen reichen;* يوم درت انود تثاوبت والمثاوبة يعدى فى الانسان *jōm dört ṇnūd tϑāwebt welumϑäube tö'di fil insān als ich schläfrig wurde, gähnte ich, und das Gähnen steckt an;* احسن لك تتلاوذ عنه عن يرابيك *aḥsán-lek titlāweδ* (oder *titṙāwar*) *'ánno 'an jrābyk* (oder *jḥítrek*) *es ist besser für dich wenn du dich vor ihm verbirgst, damit er dich nicht gewahrt.*

§ 345.

VII. الدرب تنجاز شى *ddarb tüngāz̧-ši* (oder *tinχṯúf-ši*) *der Weg ist nicht gangbar* (= *māšei gāz̧e*); ينساقن القوافل *jinsāqan l qawā-fil die Karawanen folgen sich.*

§ 346.

VIII. Es giebt zwei Formen:

1. die gewöhnlich gebrauchte, welche dem 1. Radical der Grundform regelmässig ein *t* folgen lässt und welche sich den § 334 gegebenen Lautregeln anpasst, z. B.:

Perfect *ṣṭāχ* صتاخ *aushorchen,* Fem. *ṣṭāχit,* 2. *ṣṭoχt,* Fem. *ṣṭoχti* etc.

Imperfect. Es lautet immer auf *ā*. *jiṣṭāχ* etc.
Imperativ *ṣṭāχ* etc.
Particip *miṣṭāχ;* ebenso *miṣṭāb getroffen* (vom Tod) etc.

2. die seltenere Form, welche dem 1. Radical der II. Form das *t* folgen lässt, z. B. *štauwef ansehen,* Imperf. 1. *eštauwef* etc.

VIII. هى متناولته البلور *hyje mintāwlít-no lbellūr sie hat sich das Glas gereicht;* حتجت حا لف قرش *ḥtúgt ḥa elf qörš ich brauchte*

tausend Dollar; فلان مختاف و محتاج *f. muχtāf u muḥtāg N.* ist in *Furcht* (oder *mitχauwuf*) *und in Noth;* هي مشتاقته *hyje mištāqít-no* *sie sehnte sich nach ihm;* خلي نسير نصتاخ الطماشة *χalle nsyr nistāχ ṭṭamāše lasst uns gehen und die Spassmacherei anhören.*

§ 347.

Die X. Form behält meistens den ursprünglichen 2. Radical bei, z. B.: *staχwēn* neben *st-χān verrathen,* Perf Sing. 1. *staχwent* oder *st-χint* etc., *stoqwād Fertigstellung.*

دعواته ما مستجابة *da'awāto mā mistgābe seine Verwünschung ist nicht erhört worden;* فلان يوم استمول خضع *f. jōm stemwel χaḍá als N. reich ward,* (*blieb*) *er demüthig;* فلان ضجران مستطولنه النهار اليوم *f. ḍügrān mistaṭwelínno nnehār l jōm N. fühlt sich gelangweilt, der Tag wird ihm heute lang.*

§ 348.

Zeitwörter, deren 2. Radical ي *j* (cf. § 334) ist, z. B.:

I. لعرب الحرب يسيروله طرب *l'arab l ḥarb jsyrū-lo ṭarb die Araber gehen aus Lust in den Krieg;* فلان يليع مصريه *f. jly' masryh N. verfolgt seinen Esel* (um ihn zu fangen); اريضك هنا *aryḍek hene ich erwarte dich hier;* القهوة تشيط يوم تشيخ عليه النار *der Kaffee läuft über, wenn das Feuer die Oberhand bekommt;* المواكل يجاب من بعيد *lumwākil tgāb min be'yd die Esswaaren werden von weit her gebracht;* حدشي يطيق يخطف هنا من الغبار *ḥádši jṭyq júχṭuf hene min lorbār* (oder *mizzāχi*) *kein Mensch kann hier vor Staub*

assiren; ترس الدواة الى ان تفيض *tris ddauā ilyn tfyḍ fülle das Tintenfass bis es voll ist;* طيرة الرخ بو اكبر الطيور يوم تبيض حتحط البيضة من بطنها و ما تواحى توصل الارض حتفقش فى الهاوة و حيطير الولد بياما *ṭērit rrúχχ bū ekbar ṭṭjūr jōm tbyḍ ḥatḥiṭṭ l byḍa min bṭínhe u mā twāḥi tūṣal l arḍ ḥatüfqiš fil haue u ḥeijṭyr l weled bijémmo wenn der Vogel Ruχχ, welcher der grösste der Vögel ist, Eier legt, so fällt das Ei von seinem Leibe* (*ohne jedoch*) *Zeit zu haben, die Erde zu erreichen;* (*denn*) *das Junge entkriecht sofort* (*dem Ei noch*) *in der Luft, und der Sprössling fliegt mit seiner Mutter;* الجميل يخيب شى اى ما يضيع ولو كان تسويه فى كلب *l gemyl jχybši ei mā jdy' wlau kān tsauwyh f kelb die Wohlthat wird nicht enttäuscht, d. h. sie verdirbt nicht, selbst wenn du sie einem Hunde erweist;* ما خابت من سفرة *mā χābit min sefra* (*die Geschäfte*) *sind nicht durch eine Reise zu nichts geworden* (Phrase, unserem: »die Sache ist gut gegangen« entsprechend); مهو ذه الحكورية بو قاضية شى عازة *mhū δiloḥkūryje bū qāḍija-ši 'āze was für eine Knickerigkeit ist dies, welche* (*doch*) *keinem Bedürfniss abhilft* (= *umsonst ist*); طاشت الشبيكة و لقيتها محصلة فار *ṭāšit ššbyke u l qythe mḥáṣṣle fār die Falle klappte schnell zu und ich fand, dass sie eine Ratte gefangen hatte;* غابت حشمتة فى شيشى *ṙābit ḥšúmto f šyšši seine Ehre* (Ruf) *ist in nichts entschwunden;* طرش احد يسير يجيبه *ṭarriš ḥad jsyr jgybo schicke Jemanden, um es zu holen;* حتهيف الشجرة يوم ما تسق *ḥathyf ššégere jōm mā tisqa die Pflanze* (Baum) *wird verwelken, wenn sie nicht begossen wird;* ثبنى دهدة *θyb-ni dehdē hilf mir schnell;* تحيدوه فلان من هين ساير *thydūh f. min hēn sājor wisst ihr, woher*

N. gegangen kommt? جيب لى عفط حشى به تفق *gyb-li ʿafṭ ḥaḥšy-bo téfqi bringe mir Schrot, ich werde meine Flinte damit laden;* هكتب جواب البروة بو مجيوبلنا اياها *haktub gewāb l bárwe bū megjūbílne-jähe ich werde die Antwort auf den Brief schreiben* (= denselben beantworten), *den man uns gebracht hat;* فلان متشيرى عنه سا ير الدولة معناه الحرب *f. mitšēri ʿanno sājor ddōle maʿanāh l ḥarb N. geht für ihn als ein gekaufter (Stellvertreter) auf den Kriegszug* (d. h. in den Krieg); اذا نطال فى هذه الرفعة العالية تراه هيتيه علينا *ylä nṭāl f hāδi rrüfeʿa l ʿālje terāh heijetyh ʿalyne wenn er diese hohe Stellung erreicht, so wird er, pass auf, hochmüthig gegen uns werden.* فلان يوم علم بى انى جاى رامشى يليق *f. jōm ʿölúm-bi inni gāi rāmši jlyq als N. erfuhr, dass ich gekommen sei, konnte er keine Ruhe mehr halten.*

§ 349.

II. طيبت له خاطره *ṭaijébt-lo χāṭro* (oder *raḍḍēto*) *ich habe ihn zufrieden gestellt* (beruhigt); غيبت كمتى ما حدتها هين حاتة *ṙaijebt kümmti mā ḥedt-he hēn ḥātte ich habe meinen Hut verloren, ich weiss nicht, wo ich ihn hingelegt;* دهن ليحان البغلة بدامر عن يضيعهن الهبوب *déhhin lyḥān l báṙle bdāmor ʿan jḍaijöʿhin l hebūb streiche die Bretter der Dhau mit Theer, damit sie nicht das Wetter verdirbt;* فلان مقلح بيض مهوشى فيه من الافة و مهوشى ميضنه *f. mqal-löḥ bjáḍ mhūšši fyh mil āfe u mhūššim-baijeḍínno N. hat die Farbe gewechselt (zu) weiss, was hat er für eine Krankheit an sich und was hat ihn (so) weiss gemacht?* صانى حقيل باكر ان كان هتجيوا معنا *ṣā-ni ḥaqaijil bākor in kān hatúgjo máʿne morgen werde ich wohl ein Plauderstündchen pflegen, wenn ihr zu mir kommt;* يوم الصيف بعده

في المال قبل من يصيف و بعده خضر يسمى عيدان الصيف و يو
غف يسمى يبقى بو القضيم منه يقطع و يبس و مصيف *jōm ṣṣēf*
'a'ado fil māl qábil min jṣaijef u ba'ado χḍár jsémme 'ydān ṣṣēf u
ōm mṣaijef u jbís u júqta' minno l qaḍym bu jibqa jsemme ṙuffe
venn das Getreide noch auf dem Felde steht, bevor es eingeerntet und venn es noch grün ist, wird es »Halmfrucht« genannt. Wenn es eingeerntet und getrocknet ist und die Ähren davon abgeschnitten sind,
heisst es Stroh; شيعونا الى بلادنا بالف رجل *šaija'ūne ile blādne b élf rágil sie haben uns mit tausend Mann nach unserem Orte escortirt;*
خدامك ما ينفعوا حيث انك تسيرهم حد المسيرة *χiddāmek mā jnüfe'o ḥēt-ínnek tsaijör-hum ḥad lumsáire deine Diener taugen nichts, weil du sie allzu milde behandelst;* قبل بيت حجتك *qabil baijit ḥügg-tek erweise erst deinen Rechtsanspruch* (= *wakkid*); مسيرله تفقه على بيته *mseierillo tefqo 'a bēto ich habe ihm seine Flinte in sein Haus gebracht.*

§ 350.

III. فلان بايعته اياها خنجرى *f. bājá'to ijāhe χángri dem N. habe ich meinen Dolch verkauft;* ان كان تبيعه ذاالسيف كان بايعنى اياه *in kān tby'o đessēf kān bājö'-ni ijāh wenn du dieses Schwert* (*über-haupt*) *verkaufst, so verkaufe es mir!*

(Anmerkung. *bā'* in der I. Form steht, wenn man allgemein von *verkaufen* spricht; *bāja'* in der III. Form, wenn man den *Verkäufer* bezeichnet; *bö'to ich habe es verkauft; sslá' jbā'an u jšerjen fissōq die Waaren werden auf dem Markte gekauft und verkauft.*

عندى كادلى ابا ابيعه حبايعك اياه كان محتاع له *'endi kādli ebá eby'o ḥabāī'ak ijāh kān moḥtāgíllo ich habe ein Bett, welches ich verkaufen will, ich werde es dir verkaufen, wenn du es brauchst.*

§ 351.

V. انا متريضله الى ان يجى *ene mitrajedíllo ilyn jgí ich erwartete ihn so lange, bis er kam;* تفيقتشى امس اطالع الكتاب عسى بعد العسر يسر *tfaijáqtši ems ḥaṭālö' lüktāb 'ase ba'ad l 'oser júser ich hatte gestern keine Zeit, das Buch durchzusehen; nach dem Schwierig-gewesen-sein* (*kommt*) *hoffentlich das Leichtsein* (= wird es mir jetzt möglich); نهض نسير نتريق *nhád nsyr nitraijaq stehe auf, lass uns frühstücken gehen;* فلانة تشينت عقب من ربت *flāne tšeiinit 'óqb min rabbit die N. wurde hässlich, nachdem sie ein Kind geboren;* انا الا متشيمله و الا مع عندهشى شى *ane 'llé mitšaijmíllo w 'llé m'endūši šei ich allein lasse ihm Wohlthaten zukommen, sonst hat er nichts.*

§ 352.

VI. مهو ذة المايلة بو يتمايلها المركب تو *mhū ðilum-māile bū jitmājél-he l merkeb tau was ist das für eine Hin- und Herschaukelei, welche das Schiff jetzt macht?* خاطفين تماشى انا و فلان و خلاف دُرنا تلايع *χātfyn nitmāše ene uflān u χlāf dörne nitlāja'* (oder *nitlātt* oder *nitrāwaŕ*) *ich und N., wir gingen spazieren, und dann fingen wir an, uns im Laufen zuvorzukommen* (um die Wette zu laufen).

§ 353.

VII. الخدام ممنوعين ما ينجابوا عاد من المريمة *l χiddām memnū'yn mā jungābo 'ād milumryme die Sclaven werden zurückgehalten* (sind verboten); *sie werden nicht mehr von der Küste gebracht;* ينسار فى البحر و فى البر *jinsār fil baḥr u fil barr es wird zu Wasser und zu Lande gereist;* هذا البيت ما ينطاق من الثرى *hāðe l bēt mā jinṭāq miϑϑera in diesem Hause ist es vor Feuchtigkeit nicht auszuhalten.*

§ 354.

VIII. Neben der meist gebräuchlichen regelmässigen Bildung, ᴇren Vocalisation ebenfalls nach § 334 geht, giebt es eine Nebenform ıf *y*. Vergleiche z. B.:

erfect *btāʿ es ist verkauft worden* (= *btyʿ* = *mebjūʿ* = *byʿ*)
Fem. *btāʿit* (= *btyʿit*)
nperfect *jübtāʿ* (= *jübtyʿ*) etc.
'articip *mubtāʿ* (= *mubtyʿ*)[1] etc.

VIII. حتزتله مالى *ḥtíẓt-lo mālo ich habe ihm sein Gut vorenthalten* (= mir angeeignet); الخنجر بو مسترهنها حوزنى اياها اى خلنى احتازه *l χanger bū misterhenin-nhe ḥauwíẓ-ni ijāhe ei χálni ɘḥtāẓ-he den Dolch, welchen ich als Pfand genommen habe, überantworte mir (zum Eigenthum)*, d. h. lasse mich ihn mir aneignen; حتالها الحرمة يوم بغتوشى *ḥtāl-he l ḥorme jōm brittū-ši bereite der Frau eine List, wenn sie ihn nicht will.*

§ 355.

Perfect *staχjar* neben *stěχār vorziehen;* 1. *st-χort* (nach § 334) etc.
Imperfect Sing. 1. *estaχjor* neben *est-χyr* etc.

X. هو استخارنى عنه و انا استخرته نوبة *hūe stěχār-ni* (oder *mistaχjerinni*) *ʿanno u āne st-χórto nōbe er hat mich ihm vorgezogen und ich habe ihn auch vorgezogen* (= VIII. *χtorto* = V. *tχaijarto*); الريبة بو يستريبوا منه الناس *rrybe bū jistrybo minno nnās das Wunder ist das, worüber sich die Leute wundern.*

§ 356.

Zeitwörter, deren 3. Radical و, ى oder ursprünglich أ ist. Alle drei Arten werden behandelt, als ob der letzte Radical *j* wäre. Zu unterscheiden sind 1. solche der Form *faʿal*, wie *méše gehen, béne*

---

[1] Die Zeitwörter mit *w* als 2. Radical bilden ihr Particip meistens auf *ā* (§ 347), diejenigen mit *j* als 2. Radical theilweise auch auf *y*.

bauen, béde anfangen, deren Imperfecte *jümši, jübni, jübdi* lauten, und 2. solche der Form *f'il* mit betonter 2. Silbe wie *lqi treffen, nsí vergessen, bři wollen* u. A., welche ihr Imperfect mit *a* als 2. Vocal bilden: *jilqa, jinsa, jibřa.*

Die Conjugation der 1. Classe lautet z. B.:

Perfect Sing. 3. *méše,* Fem. *méšit,* 2. *mešēt,* Fem. *mešēti,* 1. *mešēt* (daneben *mšēt*)
Plur. 3. *méšjo,* Fem. *méšjen,* 2. *mešēto,* Fem. *mešēten,* 1. *mešēne*
Imperfect Sing. 3. *jümši,* Fem. *tümši,* 2. *tümši,* Fem. *tmišji,* 1. *emši*
Plur. 3. *jmišjo,* Fem. *jmišjen,* 2. *tmišjo,* Fem. *tmišjen,* 1. *nümši*
Imperativ *mší,* Fem. *míšji,* Plur. *míšjo,* Fem. *mišjen*
Part. Praes. *māši,* Fem. *māšije,* Plur. *māšijyn,* Fem. *māšjāt*
Mit Object-Suffixen: *f. gālínno ssēf N. hat das Schwert geputzt* (von *gele*)
hyje gālít-no
hum gāljyn-no
hin gāljāt-ínno

Vor der Praeposition *b* wird *i* zu *ú* (*ü*) (cf. § 7 Bemerkung 2), z. B.: *rāḍubbo damit einverstanden.*

Passiv Perfect *glí,* Fem. *glit,* Plur. *giljo,* Fem. *giljen*
Imperfect *jugle* ... etc.
Particip *meglāi,* Fem. *meglāje* ... etc.
Nomen: *meši, šerāje Kauf* (= *šere*)

Anmerkung 1. Für die 2. Person Fem. Sing. und den Plur. Imperf. und Imperat. kommen wieder die § 267 gegebenen Lautregeln zur Anwendung.

Danach von *beke weinen* Plur. 3. *jbúkjo*
gele putzen » *jgiljo*
zehe gut anstehen » *jzohjo*
ḥade plagen » *jḥödjo*

Anmerkung 2. Das *ē* des Perfect ist aus *ai* (*ei*) entstanden. — Das Masc. Sing. Imper. und das Perf. Pass. Masc. Sing. 3. lauten gleich.

Wie schon früher bemerkt, bedingen die enclitisch gebrauchten Suffixe, das fragende und verneinende *ši*, sowie die Fragepartikel *i* die Verlängerung der kurz auslautenden Vocale, z. B.:

hūwe bedā-bo er fing es an Futur *hajubdy-bo*
(*hyje bedít-bo sie fing es an*) *ntū hatbidjū-bo*
hum bedjū-bo sie fingen es an
hin bedjebbo sie fingen es an (Fem.) *nten hatbidjebbo* (nach § 8.3.)

Futur *ḥabdy-bo ich werde es anfangen*
ḥatbidjū-bo ihr werdet es anfangen

ḥatmišjū werdet ihr gehen?
ḥajbukjū-šý werden sie nicht weinen?

I. من بادى به *min bädü-bbo wer hat damit angefangen? bädit-*
hyje Sie ...; انشاءالله تكونوا اهون من ذا العوق بو تشكينه
šā-allāh tkūnen ehwen min δel'ōq bū tšukjénno hoffentlich seid ihr
esserer Gesundheit in Betreff der Krankheit, worüber ihr (Fem.)
ich beklagt; ولدى توه يثنى *weldi tauwo jiϑni mein Kind bekommt*
Zähne (*ϑenäje*); الهايشة عادت مكملة ثانية *l häiše 'ädit mkémmle ϑänje*
ie Kuh hat schon vollständig (*ihre*) *Zähne bekommen;* من هين جباهم
ذةالقو *min hēn gebā-hum* (oder *ḥawā-hum*) *δil qōm? von woher hat er*
iesen Heerhaufen zusammengebracht? حجي الاموال اذا عشت وحييت
ágbi lumwāl yδa 'öšt weḥjyt ich werde die Güter zusammenbringen
sammeln) *wenn ich* (*lebe und*) *am Leben bleibe;* فلان اشوفه يمشى
على جانحة *f. ešūfo jümši 'a gānḥa* (= *joχma'* oder *jümši ḥdēdi*) *ich*
bemerke, das N. auf einer Seite geht (hinkt); تكفيك حالة منظرى عن
مخبرى *tukfyk ḥālit mánḍari 'an máχbari es möge dir genügen mein*
Anblick, an Stelle der Erkundigung nach meinem Befinden; خالى دعابى
عنده حاكل معه *χāli da'ā-bi 'endo ḥákil ma'o mein Onkel* (mütter-
licherseits) *hat mich zu sich geladen, um mit ihm zu essen;* نحن ما
نطريك الا متنطب انت *ḥné mā neṭryk* (oder *neδukrak*) *llé mitnaṭṭub nté*
wir thun deiner keine Erwähnung, du drängst dich nur selbst heran;
ماتخفيوا علينا شي من بو شفتوه صاكم خافي الشهادة ملعون *māt-χófjo*
'alyne šei min bū šuftūh ṣā-kum χāfi ššihāde mel'ūn verberget uns
nichts von dem was ihr sahet, ihr wisst, dass derjenige, welcher die
Zeugenaussage verbirgt (= verweigert), *verflucht ist;* مهو ذا الحديان
بو تحدينى اياه مهو بلا نى بك *mhū δel ḥadjān bū töḥdy-ni ijāh mhū*
belā nibbek was ist das für eine Schreierei, die du mir anthust, was

hat mich für ein Unheil durch dich betroffen! (= *nefsi mubtlít-bek* VIII. سرفت عليه خنجر و بليت انا بها *sorqit'alyh χanger u blyt änéb-bhé es wurde ihm ein Dolch gestohlen und ich wurde seines* (*Diebstahls beargwöhnt* (Passiv) (oder *mebläi-bhé* = *mubtlúb-bhe*); فلان بلى با لقتل – من بلاه *f. blí bil qatil* — (= *thúm*) *min beläh* (oder *bälinnóbbo* -- *tähminnóbbo*) *N. wurde des Todtschlags beargwöhnt?* — *wer beargwöhnt ihn?* الخادم اذا نسمت له حيرهى عليك و حيطول *lχädum ylä nessémt-lo ḥeijürhi'alyk u ḥeijeṭauwel wenn du dem Sclaven freie Hand lässt, so wird er Gewalt über dich bekommen und über die Stränge schlagen;* تلينى حتى اشوفك منام محشاى قطن *tly-ni ḥatta ešauwfek mnäm maḥšäi qṭín folge mir, damit ich dir ein mit Baumwolle gefülltes Kissen zeige;* هتليك من اين تبا *hatly-k min ēn tbá ich werde dir folgen, wohin du willst;* المشاهرة بو طيتنى اياها جزتنى *lumšähara bū ṭēt-ni ijähe gezít-ni* (oder *keflít-ni*) *das Monatsgehalt, welches du mir gabst, genügt mir;* ذة الموال حاصى ها اخوى تراهن محصايات *δi lümwäl ḥäṣín hin eχüi* (*bqalem*) *terähin maḥṣäjät diese Güter hat mein Bruder schriftlich aufgezählt, ja wohl, sie sind aufnotirt;* الحجامة موصاية بها فى اخر الشهر تكون *löḥgäme mauṣäjübbhé f äχar ššahar tēkūn das Schröpfkopfsetzen ist* (vom Propheten) *empfohlen am Ende des Monats;* مراكب الدخان يمشين من غير شرع و هذا حكمة *merākub ddoχχān jmíšjen min ṙēr šúrö' u hāδe ḥökme die Dampfschiffe laufen ohne Segel und dieses ist eine künstliche Erfindung;* هذا العوق يعدى *häδe l 'ōq jö'di diese Krankheit steckt an;* عدانى فلان فيه الحميقة *'adä-ni f. fyh löḥmēqa N. hat mich angesteckt, er hat die* (*gewöhnlichen*) *Blattern;* مالك تبطى روح *mä-lek túbṭi rauwöḥ was wartest du, gehe heim;* هذا مشراى

. بغوازى ما بر *hāδa meŝrāi b ṙawāʒi mā barχ dieses ist mit Geld ekauft, nicht umsonst;* رخى القضيم فى الجنور هندوسه اليوم عن السير *rχí l qadym fil gennūr handūso l jōm ʿan ssēl lege die Aehren uf den Dreschplatʒ, wir werden sie heute dreschen, damit sie der legen nicht* (*verdirbt*); لا تغفى خارج عن يلحقك ندى الكوس *lā tuṙfi ārug ʿan jláhqak nedel kōs schlafe nicht im Freien, damit dich der Morgenthau nicht trifft;* تشترى هذا ـ هاع انا مسكين ما عندى رهوة عليه ما ارهى عليه بالشرى *tiŝtry hāδe? — háʿa ene meskyn ná ʿendi ráhwe ʿalyh, mā erhi ʿalyh biŝŝryje kaufst du das? — nein, ch bin arm, es liegt nicht in meiner Macht, ich kann es nicht kaufen;* لا ترابع فلان تراه هيدهيك *lā-t-rāböʿf. terāh heijidhyk* (oder *heijidhy-ek*) *geselle dich dem N. nicht ʒu, du wirst* (*sonst*) *sehen, dass er dich hinter das Licht führt;* راخى لك عيش هنا و لقيته مبطوط ما اعرف من باطنه *rāχíllek* (oder *dāʿillek* oder *tārkíllek* oder *mχallillek*) *ʿās hene u l qyto mabṭūṭ mā aʿarfo min bāṭṭinno ich habe dir Essen hier gelassen und es aufgeʒehrt gefunden, ich weiss nicht, wer es aufgeʒehrt hat;* تسير مع السيد ـ كى يوم تبدى لى حاجة *tsyr maʿ sseijid? — ké jōm tübdy-li ḥāge gehst du ʒum Sultan? — ja, wenn ich etwas brauche* (*bedít-li ḥāge ich brauche etwas*); لقيته سانية عينه و ورقته *l qyto sānje ʿāno u warraqto ich traf ihn mit geschlossenen Augen und weckte ihn;* دودة يقال لها بو مشبر تمشى كما تشبر *dūde jqāl-lhé bū mŝebbor tümŝi keme tiŝbor ein Insect, welches bū mŝebbor genannt wird* (*und*) *geht als wenn du mit der Handspanne misst.*

§ 357.

3. Der Form *fʿil.* Conjugation:

Perfect Sing. 3. *lqí*, Fem. *lqít*, 2. *lqyt*, Fem. *lqyti*, 1. *lqyt treffen*
Plur. 3. *loqjo*, Fem. *loqjen*, 2. *lqyto*, Fem. *lqyten*, 1. *lqyne*

Imperfect Sing. 3. *jilqa,* Fem. *tilqa,* Fem. 2. *tláqji,* 1. *elqa*
Plur. 3. *jlaqjo,* Fem. *jlaqjen,* 2. *tlaqjo,* Fem. *tlaqjen,* 1. *nilqa*
Imperativ fehlt
Particip *lāqi, lāqje, lāqjyn, laqjāt*
Infinitiv *laqje, nesje Vergessen, dryje, qarā* قراة, *derā Ahnung, wach sein* درا

Passiv Perfect und Imperfect fehlen
Particip *melqāi,* Fem. *melqāje* etc.

Einige Zeitwörter dieser Klasse bilden ihr Particip Pass. auf *ān,* z. B. *nisjān, ṙuwjān; nesjāninno bū ṙuwjāninno ich habe es vergessen, was du irrthümlich gemacht.*

Ebenso gehen u. A.: *nsí vergessen, ṙwí sich irren, rḍí zustimmen, rdí schlecht sein, šfí geheilt werden, rzí brauchen.*

§ 358.

Bemerkungen: 1. die meisten Intransitiva, ferner die ursprünglich Hemze als 3. Radical oder *i* als 2. Vocal habenden Zeitwörter bilden ihr Imperfect auf *a,* z. B.:

qara (قرأ) *lesen joqra* (aber *jörqi beschwören*)

rabe (ربأ) *sehen jörbe* (aber *jörbi erziehen*)

χaṭa (خطئ) *sich irren joχṭa*

χara (خرئ) *excrementiren joχra*

ḍara (ضرِى) *gewöhnt sein jiḍra*

χaze (خزِى) *niedergehen, Unglück treffen juχze*

2. der Vocal der 3. Pers. Plur. Perf. richtet sich nach § 243.

3. Im Imperf. der 2. und 3. Pers. Plur. sowie der 2. Pers. Fem. Sing. lautet der 1. Vocal immer *a.* Beispiele: فلان خطى الشبه اى وقبه شى *f. χṭí ššébah ei woqbū-ši N. hat das Ziel verfehlt, d. h. nicht getroffen;* اخطاك ما اوقبك *ene eχṭāk mā ewaqbek* (= *elaḥqak*) *ich verfehle*

dich, ich treffe dich nicht; هن تمن يريضنك الين مسى الوقت عليهن *hin témmen jryḍánnek ilyn msí l waqt ʿalyhin sie blieben, indem sie dich erwarteten, bis die Zeit für sie spät wurde;* الحمد لله شفيت من العوق *l ḥamdu lillāh šfyt milʿōq Gott sei Dank, ich bin von der Krankheit geheilt;* جرح السهام يبرى و اما جرح اللسان ما يصح *görḥ ssehām jübra* (oder *jiteʿāfe* oder *jithāwen*) *u émme görḥ llisān mā jṣaḥḥ die Pfeilwunde heilt, aber die Wunde der Zunge* (= Schmähreden u. dergl.) *nicht;* ما بقى له لحم مسكين من العوق *mā bqy-lo laḥam meskyn milʿōq es blieb kein Fleisch an ihm, dem Armen, von* (wegen) *der Krankheit;* تدرى به شى لا دريت و لا علمت به *tedry-bū-ši lā dryt u lā ʿölumt-bo weisst du nicht davon? — ich wusste und erfuhr* (= weiss) *nichts davon;* كم يوم رزى الشغل من بديت تخدمه الين حينجز *kem jōm rzí* (= *jörze*) *ššuṙl min bdēt tχidmo ilyn ḥajüngiz wieviel Tage braucht die Arbeit, seitdem du angefangen sie zu thun, bis sie fertig wird?* هو رزى قرشين فى كل يوم *hüwe rzí qöršēn f kill jōm er brauchte zwei Dollar pro Tag;* متفاجى بين غفاى و دراى يوم جى و وعيت به *mitfāgi bēn ṙafāi* (= *senāi*) *u derāi jōm gé u weʿyt-bo* (= *wāʿübbo* = *dryt-bo* = *ḍārúbbo*) *ich war gerade zwischen Schlafen und Wachen, als er kam und wurde durch ihn munter;* ما عندى به درية على ان كرانية السيد خرجو *mā ʿendíbbo dryje ʿala inn kerrānyt sseijid χurrgo ich habe keine Kenntniss davon, dass die Schreiber des Sultans abgesetzt* (= *ʿözlo*) *worden sind.*

bṙí ist ein sehr häufig gebrauchtes Wort. Es heisst 1. *wollen,* 2. *beinahe, nahe daran, sein* (mit folgendem Imperfect) (dafür auch *dwēn*): هم بغيوا يقتلونى *hum bóṙjo jqitlū-ni sie wollten mich tödten;* فلانة مستثقلة من زوجها باغته شى *fe. mistéϑqele min zōghe bāṙít-nū-ši die N. ist ihres Mannes überdrüssig, sie will ihn nicht;* بغيت اموت من

القزع لقيت ناس فى الدرب و فزعتهم لاكن جتنى ثيبة و فزعونى *bryt emūt mil féẓa' lqyt nās fiddarb u fẓö'éthum lākin gít-ni ϑybe we feẓe'ūni ich wäre beinahe vor Schreck gestorben,* (*denn*) *ich traf Leute unterwegs und ängstigte mich vor ihnen; es kam mir aber Hülfe und* (*dann*) *ängstigten sie* (jene) *sich vor mir.*

3. entspricht es a) unserem *es bedarf* oder *muss* ... *werden* (cf. § 388), dem französischen *il faut;* z. B.: *'allo ḥēt l χangar lāḥqin-hé l kōs ḥölit* (= *ḥöljāne*) *bāṙje saqāl weil den Dolch der Morgenthau traf, ist er verrostet und muss abgerieben werden; l weled ḥētinno berδūl jibṙa* (= *jbá*) *edeb weil der Junge faul ist, muss er Strafe erhalten;* الرمة تبغى شفاى *rryme tübṙa šefāi das* (*harte*) *Geschwür* (= *'oqde*) *muss* (*mit einem glühenden Eisen*) *aufgestochen werden;*

b) unserem *im Begriffe sein* oder unserem *will* . . . *werden,* z. B.: الصيف خاضم عاد باغى ينضج *ṣṣēf χāḍum 'ād bāṙi jinḍeg die Frucht hat schon Körner* (= *msauwi ḥabb χḍár*), *sie will reif werden.*

§ 359.

Die abgeleiteten Formen:

Um Verwechselungen zu vermeiden, verdoppelt die 3. Pers. Plur. Perf. der II., V. und X. das *j,* so dass *eij* (aus *aj*) entsteht. Dasselbe ist bei der 3. Pers. Imperf. Pass. — zum Unterschiede vom Activ — der Fall.

Das Part. Pass. der II. lautet analog der I. auf *āi* aus.

Der Infinitiv der V. Verbal-Form dieser Klasse geht meistens nach تَفْعَالَة.

II. *ẓenne er hat beleidigt*

Perfect	Sing. Fem. 3. *ẓennit,* 2. *ẓennēt,* Fem. *ẓennēti,* 1. *ẓennēt*
	Plur. 3. *ẓenneijo,* Fem. *ẓenneijen* etc.
	Ebenso *ṣalli beten,* Plur. 3. *ṣalleijo.*
Imperfect	Sing. 3. *jẓenni,* Fem. *tẓenni* etc.
	Plur. 3. *jẓennjo,* 1. *nẓenni* etc.
Imperativ	*ẓenni* etc.
Particip	*mẓenni,* Fem. *mẓénnijé* etc.
Passiv Perfect	fehlt

Imperfect Sing. 3. *jzenne* etc.
Plur. *jzenneijo* etc.
Particip *mzennāi,* Fem. *mzennāje* etc.

Beispiele: بو يخرجن الدموع منهن يسمين مدامع *bū jχórgen ddmū' minhin jsemméijen mdāmō' das, woraus die Thränen laufen, werden die Augenthränenhöhlen genannt;* النوخضا خطانى داخل ماشوته من المركب الى الساحل *nnōχḍa χaṭṭā-ni dāχil māšūto mil merkeb ilessāḥil der Bootsmann* (Capitän) *hat mich in seinem Boote vom Schiff bis zum Strande übergesetzt;* دخل كل حتلقى مدناى لك فى العرشة *dχil kil hatílqa medennāi-jillek fil 'arše tritt ein* (*und*) *iss, du wirst für dich im Vorzimmer aufgetischt finden;* نهيوها هذة الكلمة الين عند السيد *nehhejū-he hāδi l kilme ilyn m'end sseijid sie liessen dieses Gerede bis schliesslich zum Sultan gelangen;* هذة الدرب تنهينى البلاد *hāδi ddarb tenehhy-ni lüblād wird mich dieser Weg am Ende ins Dorf bringen?* والدته مغفية بنها فى ثبانها *wālitto mṙáffije bínhe fi ϑbānhe seine Mutter hat ihr Kind im Schoosse eingeschläfert;* امر الخادم يدنى لنا نقوض الريق *ůmúr l χādum jdenny-lné nqūḍ rrēq befiehl dem Diener, dass er uns das Frühstück vorsetzt;* هى ما خلته يدخل *hyje mā χallítto jidχil sie liess ihn nicht eintreten;* مهو يبكى كن بو غايب يرد شى عاد *mhū jbekky-ken bū ṙājüb jrídd-ši 'ād was macht euch* (Fem.) *weinen? was verloren ist, kehrt nicht mehr wieder;* مهو يغنيك مستر اشوفك *mhū jṙannyk misterr ešūfek was macht* (= lässt) *dich singen? ich sehe dich lustig;* الخطرة عدنا نغدى له شى شى يوم يعسرينا *l χáṭra 'ödne nṙaddy-lū-ši šei jōm je'assór-bné wir werden ihm das* (*nächste*) *Mal nichts wieder hintragen, wenn er uns* (*solche*) *Schwierigkeiten macht;* ذا المحشى محشاى فى العريش وكل يوم نقيل تحتهن *δel muḥše mḥaššāi fil 'aryš u kill jōm nqaijil táḥthin dieser Weinstock*

ist an der (Wein-)Laube gezogen und jeden Tag plaudern wir unter ihm; احد مشفنك اياه *ḥad mšeffinnek ijāh Jemand hat es dir geschenkt.*

§ 360.

III. لا تبالى بهذا خليه يغيب *lā tbāli bhāδe χallyh jṙyb bekümmere dich nicht um diesen da, lass ihn verschwinden* (laufen); اذا بغيت تجازى اليهود والهنود غرمهم *yδa bṙyt tegāzi löhnūd wel jehūd ṙarrúm-hum wenn du die Inder und Juden bestrafen willst, so lege ihnen eine Geldstrafe auf;* انتى ما مبالية فى يوم مرضت *nty mā mbālje fyj jōm mroḍṭ du* (Fem.) *hast dich nicht um mich bekümmert, als ich erkrankte;* فلان حاكانى و انا محاكاى *f. ḥākā-ni w ene mḥākāi N. hat mir nachgeahmt und ich bin derjenige, dem nachgeahmt wurde;* السبالات كل اذا شافن شى دارن يحاكينه *ssebālāt kill yδa šāfen šei dāren jḥākjénno die Affen, so oft sie etwas sehen, machen sich daran, es nachzuahmen;* المطمرة او المخزن اى المكان بو يجازيوا فيه الناس *lumṭámra au l maχzen ei lmḥall bū jgāzéijo (jeʿāqábo) fyh nnās das Thurmverliess, d. h. der Ort, worin die Leute bestraft werden;* اليوم منادأة فى بيت فلان الدلاليل ينادوله على ورثه بو مخلفله ابوه *l jōm mnādā f bēt f. ddelālyl jnādjūlo ʿa wurϑo bū mχallefīllo ebūh heute ist öffentliche Versteigerung in dem Hause des N., die Makler versteigern seine Erbschaft, welche ihm sein Vater hinterliess;* فلان باذل الجهدة ما يحاصى فى الشغل *f. bāδil l gúhde mā jḥāṣi fiššuṙl N. giebt sich alle Mühe, er drückt sich nicht von der Arbeit;* هو مايصافى احد ما فيه صفاوة فيه غش *hūe mā jṣāfi ḥad mā fyh ṣafāwe fyh ṙišš N behandelt Niemanden ehrlich, er besitzt keine Ehrlichkeit, sondern Betrug;* ما واحيت اخرج من حايط الباب الا و الى انا بطروشه جاين *ma wāḥēt eχrug min ḥājoṭ l bāb ʾllé u ilāni biṭrūšo gājyn ich hatte*

aum die Zeit gehabt, aus dem Thorwege herauszutreten, als seine Abgesandten plötzlich kamen (da waren); يواحي يجي هنا الين وقت سيرتي *jwāhy jgí hene ilyn waqt sērti wird er wohl noch vor meinem Abgang hier eintreffen können* (es erreichen); المركب حيسافر عصر حواحي اقوض اشغالي انشاء الله حوحي عليا *l merkeb heijsāfor ʿaṣor nawāhi aqauwod eśrāli inšā allāh hauhi ʿalyh das Schiff fährt Nachmittags ab, ich werde noch Zeit haben, meine Geschäfte zu beenden und es hoffentlich noch erreichen* (= *haláhqo*); خضارة تسمي القضيمة بو بعدها ما مواحية تنضج *χoddara tsémme l qadyme bū baʿadhe mā mwāhje tindug* »*χoddāra*« *wird die Frucht genannt, welche noch nicht so weit gediehen ist, reif zu sein.*

§ 361.

V. Perfect *teénne sich verspäten,* Plur. 3. *teéneijo* etc.
Imperfect *jitenne* etc.
Particip *miténni* etc.
Infinitiv *tennāje*

هو متعلي *hūe miteʿalli er befindet sich über — —*
hyje miteʿallije sie befindet sich über — —

f. miteʿallínhum er befindet sich über ihnen (= *ʿölājithum*)
fe. miteʿallít-n-hum sie befindet sich über ihnen (Fem.)
fyn. miteʿalljyn-nhum sie befinden sich über ihnen (Plur.)
hin miteʿalljātín-hum sie befinden sich über ihnen (Fem.)

اشوفه الكتاب متغسي من مغسيبه القمة مع العرق *eśūfo lüktāb mitřassi min mřassúbbo l qumme maʿ lʿörq ich bemerke, dass dieses Heft durcheinander geworfen ist, wer hat es so durcheinander gebracht, das Oberste zu unterst?* يوم يدوروا يشربوا حيشوروا على بعضهم بعض كل حد حيقول شرب والجواب تهنى الله يسقيك *jōm jdūro jśorbo heijśūro ʿa baʿad-hum baʿad kill had heijqūl śráb ul gewāb thénne allāh jisqyk wenn man trinkt* (Wein), *so raunt man sich gegenseitig*

zu (Jeder sagt): *trink! die Antwort ist dann: prosit, möge dich Gott tränken!* فلان جاى متشرى من ممي مشترا بز وتجارة وبقالة *f. gä mitšerri min Mombëi mištra bizz utigāra ubqāle N. ist gekommen (und) hat von Bombay Waaren gekauft, Stoffe, Luxusartikel und Esswaaren* (Kleinkram); شمجي يتسلى بها ماميش كما التسلاية *šemgi jitsellā-bhé māmyš keme ttsillāje mein Schwager tröstet sich mit ihr* (findet durch sie Trost), *es giebt nichts* (*besseres*) *wie die Tröstung:* التمشاية زينة وقت الرواح *ttmiššāje zēne waqt rrwāḥ das Sichergehen ist schön zur Abendzeit;* جى يتلغى على *ge jitlar̄ra ʿalyj er kam und sprach Schlechtes über mich* (Inf. *tlor̄rāje*); انا متجزى عن اخوى الين يخالص مما عليه من الدين *ene mitgezzi ʿan eχūi ilyn jχāloṣ mmā ʿalyh middēn ich habe mich für meinen Bruder verbürgt* (bin haftbar für ihn), *bis er das, was er an Schulden auf sich hat, regulirt;* اقل من ثلاثه وتسعين الف ما يتحراهن امواله *aqall min ϑelāϑe utiseʿyn elf mā jitḥarrā-hin mwālo auf weniger als 93000 schätzt er seine Güter nicht* (Inf. *tḥorrāi Abschätzung*).

§ 362.

VI. تفاجيت حاضر *tfāgēt ḥāḍor ich war gerade* (zufällig) *gegenwärtig;* فلان يوم جى الوادى تفاجى جالس داخل الجسر و حزاه فى ذاك المكان ودار يصيح علوا الشيمة انا غرقان *f. jōm ge l wādi tfāge gālis dāχil l gésor u ḥazzāh f ðāk l mekān u dār jṣyḥ ʿalō ššyme ene r̄urqān N. sass gerade, als der Strom kam, in dem Damm, welcher ihn an jenem Ort zurückhielt; er fing an zu rufen: he! Hülfe, ich bin am Ertrinken;* تلاقيوا الفريقين وتحازيوا على الوادى و كل حزى ربيعه *tlāqjo l faryqēn utḥāzjo ʿala l wādi u killin ḥaze rbyʿo die beiden Parteien begegneten sich und hielten sich gegenseitig ab,*

n Strom (*zu überschreiten*), *keiner liess den andern hinüber;* الوليد اول يحبي وخلاف حينهض على الجدار يتداكى و يتا *lūlēd auwel jöḥbi* *ḫlāf ḥaijinhaḍ ʿa lügdār jiddāke* (oder *jindki*) *u jitāti das kleine Kind* *kriecht erst auf Händen und Füssen* (zieht sich hin), *dann steht es an* *der Wand auf, indem es sich daran stützt, und geht langsam* (oder *ttebteb*); توه يتداعى *tau-o jiddāʿa jetzt betet er;* انا والسيد متسامين *ane usseijid mitsāmijyn ich und der Sultan haben gleiche Namen* (oder *ūwe smyji* oder *smó keme smí*); ذةالشجرة تتشاشالى كانها نخلة *iššegre titšāšā-li kénnhe naχle dieser Baum scheint mir eine Palme* *zu sein;* انت الا يتشاشلك والا هوشى *nte ʾllé jitšāšā-lek we llé* *hwāši dir nur scheint es* (*so*), *aber das ist es nicht;* سمعتهم يتصاصخوا اعرفهم شى مهو يقولوا خلى نتناجى *smöʿthum jitṣāṣχo aʿráfhúm-ši mhū* *jqūlo χale nitnāge ich habe sie gehört, wie sie einander zuflüsterten,* (*komm*) *lass uns* (*darüber*) *im Geheimen sprechen.*

Von تعالى ist nur der Imperativ Sing. im Sinne von *komm* gebräuchlich: *taʿāli heijā-š dehdē komme* (Fem.) *auf* (von *heije*) *schnell!*

§ 363.

VII. Perfect ` *nϑéne sich abwenden* etc.
Imperfect *jínϑni* etc.
Particip *minϑni* etc.

اقبل شى الفدا انقضت المدة عاد شهرين عادت تارمة قشتك مالك شى معى *aqbél-ši lüfde inqáḍit l mudde ʿād šahrēn ʿādit tärme* *qašštek mā-ilek šei maʿi ich nehme das Lösegeld nicht an, die Zeit ist schon seit zwei Monaten abgelaufen, dein Geräthe ist verfallen, du hast nichts bei mir* (*zu fordern*); ينخطى شى ا لوادى بعده من قوته *jinχṭy-ši l wādi baʿado min qūeto der Strom lässt sich wegen seiner Stärke noch nicht überschreiten;* هذا الخط نضيم ينقرى شى *hāδe l χaṭṭ* *ndym jünqry-ši diese Schrift ist fein, sie lässt sich nicht lesen;* الهوا

منجلي يوم ينشتيف الهلال *l haue múngli jōm jinštyf luhlāl der Horizont ist entblösst* (von Wolken) *wenn der Neumond sichtbar wird;* الدراهم منجليات اى ما فيهن شي من النقش *dderāhum mungiljāt ei mā fyhin šei minnaqš die Silberstücke sind glatt* (abgegriffen), *d. h., es ist keine Prägung auf ihnen;* فلان ما ينلقى له صوح *f. mā jinleqy-lo ṣōḥ* (oder *ṙurz*) *an dem N. ist kein Grund zu finden* (= er lässt sich nicht durchschauen).

§ 364.

VIII. Perfect Sing. 3. *bténe,* Fem. *btenit,* Plur. *btenjo* etc.
Imperfect *jübt-ni jübtinjen* etc.
Particip *mubtni,* Fem. *mubtínje* etc.

انا مختلي و مكتفي عنك اخدم على نفسي *ene múχtli* (oder *fil χalwe*) *w múktfi ʿannek aχdum ʿa nefsi ich bin allein und genüge mir selbst* (brauche dich nicht), *indem ich für mich selbst sorge;* انت مختلي بها *ntā muχtlübhe bist du mit ihr* (*ganz*) *allein;* يديهم ممتلية من كل احد اى من قوتهم كل شي يبيوه حيوجدوه *idēhum mümtílje min kill ḥad ei min qūwít-hum kill šei jbaijūh ḥeijewugdūh ihre Hände werden von Jedermann gefüllt, d. h., wegen ihrer Macht erlangen sie alles was sie wollen;* انت ملتجي او محتمي بالجرمن *nté miltgi* (*au möḥtmi*) *bil germen du bist von den Deutschen geschützt;* شل الغوازى عن يعترينا شي في الطريق صاك الانسان يعتري هست *šill l ṙawāzi ʿan jeʿötry-ne šei fiṭṭaryq ṣāk l insān jeʿötri hest nimm das Geld mit, damit uns unterwegs nichts mangelt, der Mensch braucht ja viel;* تراني اذا كان تكذب على صاني اخزي لك بدقمك قدام الناس حتختزي *terā-ni yδa kān tukδub ʿalyj ṣā-ni eχazzy-lek bdúqmek* (oder *wughek*) *qiddām nnās ḥatúχtzi pass auf! wenn du mich anlügst, so werde ich deinen Bart schmähen* (= dich schlecht machen) *vor allen Leuten, auf dass du beschämt dastehst;* ابتنى الكلام بيني و اياك *bténe* (oder I. *mebnāi*

er *bní*) *l kelām bēni u ijāk die Sache ist festgesetzt zwischen mir und*
:; يحتنين العيدان من ليونيتهن *jöḥtinjen l ʿydān min liūnyt-hin es*
:gen sich (oder V. *jitḥannjen* oder VII. *jinḥínjen*) *die Äste wegen ihrer*
eichheit; ستمى عسان اعرفك *stmi ʿasān aʿarfek nenne deinen*
amen, damit ich dich kenne.

X. هم ستثنيوا فى ذاك الكلام بو تكلموا به قدامك *hum steϑnéijo*
ðāk l kelām bū tkellemū-bo quddāmek sie nahmen die vor euch ge-
ane Äusserung zurück; مستبلةنى هذة العلة *misteblít-ni hāði l ʿölle*
ese Krankheit hat mich heimgesucht; يوم جلست هناك ستبطيونى
خوتى و بطيت عليهم *jōm gelest henāk stebṭajū-ni χūti u baṭētʿalyhum*
's ich dort blieb, erwarteten mich meine Geschwister sehnsüchtig, ich
ess sie auf mich warten; حريمه يوم سافرن حالمريمة رخينله زوجهن
حروقه بقدر مما يستكفابه *ḥarymo jōm sāfran ḥalümryme raχjéllo*
ōghin bqáder mmā jistekfā-bo ḥa rōqto als seine Frauen nach der
stafrikanischen Küste reisten, liessen sie ihrem Manne so viel zurück
ie ihm zu seinem Lebensunterhalt genügte; هم استرشيوا علينا *hum*
teršéijo ʿalyne sie waren gegen uns gedungen.

§ 365.

Eine selten gebrauchte Form findet sich von قضى, z. B.: هو
قتل لى اخوى مالى بد من استقاضى *hūwe qatel li eχū-i mā-ili bidd*
nin estqāḍa er hat meinen Bruder getödtet, ich muss Rache (*qaḍa*) *an*
hm nehmen.

§ 366.

Die doppelt schwachen Zeitwörter, d. h. solche, unter
leren Radicalen sich zwei schwache Consonannten (*wau, je* oder
Hemze) befinden, bieten keine besonderen Schwierigkeiten. Sie ver-
einigen in ihrer Abwandlung die Eigenthümlichkeiten der Zeitwörter

flāne héwit zōghe milgarrēn die N. hat sich ihrem Mann an die Kehle gestürzt (feindl.); هو حاونه ا لفلج *hūe ḥāwínno l feleg* (*ʿan lā jügri*) (*hyje ḥawítto* oder *hāwít-no*) *sie hat den Fluss abgestellt;* دوني مركاض يوم قربت عندها و حتيت على وراى *dauwít-ni* (oder *ramḥit-ni* oder *qalbít-bi*) *murkāḍ jōm qrubt mʿendhe u ḥattēt ʿa warāi sie versetzte mir einen Tritt, als ich ihr nahte,* (*sodass*) *ich hinterrücks hinfiel* راوتّنه امه *rāwít-no mmó seine Mutter hat ihn gestillt* (= *rūwjān*) لبوش يوم يجى لهن ا لجرب يجلغولهن اهبهن و حيداويوهن بكبريت و حل و نورة *l bōš jōm jgy-lhin l gerāb jgilrū-lhin jhúb-hin u ḥei jdāwjū-hin b kebryt u ḥall u nōra wenn die Kamele die Krätze bekommen, so putzt man ihnen ihre Haut ab und kurirt diese mit Schwefel, Öl und Kalk.*

§ 373.

Zeitwörter, deren 1. Radical Hemze ist:

Perfect	Sing. 3. *ese,* Fem. *esit,* 1. *esēt beleidigen* etc.
	Plur. 3. *esjo,* 2. *esēto* etc.
Imperfect	Sing. 3. *juʾōsi,* 2. Fem. *t-ísji,* Plur. 3. *je-isjo,* 1. *nöʿsi* etc.
Imperativ	*esí,* Fem. *isji* etc.
Passiv Perfect	Sing. *isí,* Fem. *isit,* Plur. 3. *isjo* etc.
Imperfect	*juʾōse,* Plur. *jiésjo* etc.
Particip	*meésāi,* Fem. *meésāji* etc.

اسيه كما يئسيك *esyh keme jöʾesyk beleidige ihn, wie er dich beleidigt;* اذيوهم كما اذيوك *iðjū-hum keme eðjūk plage sie, wie sie dich geplagt haben.*

§ 374.

II. Perfect	Sing. Masc. *sauwe machen* (sehr gebräuchlich), Fem. *sauwit,* 1. *sauwēt,* Plur. 3. *sawjo* etc.
Imperfect	Sing. 3. *jsauwi,* Fem. *tsauwi,* 2. Fem. *tsauji*[1] etc.
	Plur. 3. *jsaujo,* 2. Fem. *tsaujen* etc.

[1] Vor dem consonantischen *j* fällt *w* aus.

Imperativ	*sauwi,* Fem. *sauji* etc.
Particip	*msauwi,* Fem. *msauje* etc.
Infinitiv	*teswy*
Passiv Perfect	*sūwi,* Fem. *sūwit,* Plur. 3. Fem. *sūwjen* etc.
Imperfect	*jsauwe,* Plur. 3. Fem. *jsauweijen* etc.
Particip	*msauwāi,* Plur. *msauwājyn* etc.

الحاكم اتا هم على ما بغى *l ḥākum ettā-hum ʿa mā bṙí der Herrscher chte sie (dahin), zu dem, was er wollte (hyje ettítto sie zwang ihn, zu orchen; etti gehorche; ettjū-hum zwinget sie zum Gehorsam;* Infinitiv *yj*); فلان ادىّ مما عليه *flān edde mmā ʿalyh N. bezahlte, was er schul-*

e: الحقيقة انا مسونهشي هذا انا برى منه *l ḥaqyqa ene msauwinnu-ši e ene beri minnu die Wahrheit (gesagt), habe ich dies nicht gethan, bin schuldlos daran;* اخوك السواة بو سواها فى ربيعه زينةشى *ūk sswā bū sauwā-he firbyʿo zenā-ši die von deinem Bruder seinem eunde gethane Handlung ist nicht schön;* حدشى سوى سواة كما سواتك *dši sauwe swā keme swātek Niemand that eine solche Handlung e deine Handlung;* هى مسوية صديق *hyje msauje ṣadyq sie hatte h einen Liebhaber angeschafft;* شفت واحد نصرانى مسوينله العرب حجلة حايطين *šuft wāḥi nuṣrāni msaujýllo lʿarab ḥágle ḥāiṭybbo) ich sah einen Europäer, um den die Araber einen Kreis deten* (ihn umgaben); نسوى كار *nsauwi kār* (oder *šōr*) *veranstalten r eine Berathung;* سوىلى احسان و حنسوىله وليمة *sauwy-li sān w ḥansauwy-lo welyme thue mir den Gefallen, und lass uns m ein Gastmahl machen;* الحصر يسوين من نسل *loḥṣor jsauweijen in nesel die Matten werden aus Bast gemacht;* انا مغوىبه بيتى بالفرش و بالثريا *ane mṙauwúbbo (mzaijenínno) bēti bil furš ubi-ṯraijāt ich habe mein Haus mit Teppichen und Kronleuchtern schön āwi) gemacht.*

§ 380.

X. استأسيت منه اسانى بشى من الكلام *steésēt minno esā-ni bšei mil kelām ich fühle mich durch ihn beleidigt; er hat mich durch einen gewissen Ausspruch beleidigt.*

§ 381.

عي *'aij ermüden;* رأي *ra'a träumen,* Fem. *ra'it,* Plur. 3. *rájo,* 1. *raēne,* Imperfect *jrá,* Plur. 3. *jraijo* etc.

انا اليوم مستكض فى شغلى الين عييت *ene l jōm mistkaḍḍ* (oder *ktaḍḍēt*) *f šuṙli ilyn 'aijēt ich habe mich heute in meiner Arbeit sehr beeilt,* (*so*) *dass ich ermüdete;* لا تكض فى المشى عن لا تعي *lā tkoḍḍ fil meši 'an lá tö'je beeile dich nicht im Laufen, sonst ermüdest du,* نهارية تركض تعي شي *nhāryje turkoḍ tö'jā-šý den ganzen Tag läufst du, wirst du nicht müde?* حياك الله *ḥaijāk allāh möge dich Gott leben lassen* (Gruss, wenn man nicht genau weiss, ob es *ṣubḥ* oder *mese* ist); رايت رويا *raēt rōje ich träumte* (aber *rēt ich sah*).

§ 382.

ra sehen, Fem. *rit,* 1. *rēt*
Imperfect Sing. 3. *jira,* 2. Fem. *treiji,* 1. *éra,* Plur. 3. *jraijo*

ريتهم حايين *rēt-hum gāijyn ich sah sie kommen.*

§ 383.

ge kommen, Fem. *git,* 2. *gyt,* Plur. 3. *gaijo,* Fem. *gaijen*
2. *gyto,* Fem. *gyten,* 1. *gyne*
Imperfect Sing. *jgí,* Fem. *tgí,* 2. Fem. *tügji,* 1. *egí,* Plur. 3. *jügjo*
Fem. *jügjen,* 2. *tugjo,* Fem. *tügjen,* 1. *ngí*
Imperativ fehlt, dafür *ta'āl* (= Abk. *ta'a*)
Particip *gāi, gāje* etc.
Infinitiv *mgyj* oder *gaijé*

عجب ما جانا جواب منه *ʿageb mā gā-ne gewāb minno sonder-ar, von ihm ist keine Antwort gekommen;* من احسانك خبرني بالسيعة كم تجي *min eḥsānek χabbór-ni bissēʿa kem tgí sei so gut und sage ıir, wie viel Uhr es ist;* السيعة بعدها تجي‌شي خمس *ssēʿa báʿadhe gy-ši χams es ist noch nicht 5 Uhr;* جايةني حمة امبارحة *gājít-ni ıómme mbārḥa gestern Abend bekam ich Fieber;* من هين جينك خطوط *min hēn geijén-n-ek χṭūṭ woher sind dir Briefe gekommen?* = *gājātínnek*); هين جاك الوجع جايني في الغنز *hēn gā-k l wegaʿ — gājínni fil ṙenz wo hast du den Schmerz? — In der Backe habe ich hn;* شوف الخبيث جاني من قفا و دواني *šūf l χabyϑ gā-ni móqfi u dewā-ni sieh den Schuft, er kam mir von hinten und schlug mich;* مالكم جيتوني دفعة واحدة *mā-lkum gytū-ni defaʿa waḥde wieso kommt ihr alle auf einen Stoss zu mir?* (= ein Mal); يوم ذقته جاني حار *jōm δuqto gā-ni ḥārr als ich es kostete, fand ich es süss;* بعده يجي مهو من هنا الى المقيضة *baʿado jgí mhū min hene ilyn lumqyḍa wie weit ist es noch von hier bis zum Landhaus?* و لو تجيوا انتو ثريتك تعجزوا عن ترومو تسويوا شي في *u lau tügjo ntuw ϑurry-tek teʿágzo ʿan trūmo tsaujo šei fyj und wenn auch du und deine Sippschaft kämen, so würdet ihr unfähig sein, etwas gegen mich zu vermögen;* هذا الاكل ما يجي علي *hāδe l ekil mā jgíʿalyj dieses Essen behagt* (bekommt) *mir nicht;* هذا يجي مهو يسوى *hāδe jgí mhū jiswe wieviel wird dies werth sein?* الصايغ وزن الذهب و جي ٢٥ مثقال *ṣṣājoṙ wezen δδeheb u gé χamse u ʿäšryn miϑqāl der Goldarbeiter wog das Gold, und es ergaben sich 25 miϑqāl;* فلان جي شايب *f. ge šāib N. ist grau geworden* (= *šājub*); متى جايات الحريم هذيلة *méte*

gājät löḥrym hāδyle wann sind diese Weiber gekommen? مهو ذا تعق جرجر تخافشي يجيك برد *mhū δe? torfi gurgur* (oder *ṣāloχ*, *tχāf-šy jgyk berd was ist das? du schläfst nackt* (oder *mite'arri*), *fürchtest du* (*denn*) *nicht, dich zu erkälten?* يوم اشرب قهوة ما يجينى رقاد *jōm eśrab qáhwe mā jgy-ni rqād wenn ich Kaffee trinke, so kommt mir kein Schlaf;* تعبت من الساير و الجاى *te'öbt missāir wel gāi ich bin müde vom Hin- und Hergehen;* هو جى يمشي *hūe ge jümši er kam zu Fuss;* نزين عب متى مجيها *nzēn 'ab méte mgyj-he nun schön, wann wird sie nun kommen?* حجى اخذك معى *ḥági áχḍak ma'i ich werde dich abholen;* يجىلى سنة من سرت الولاية *jgy-li sene min sört l wilāje es ist ein Jahr her, seitdem ich nach Europa reiste;* ابغىكم تجيوا باثنينكم مرة *ebṙā-kum tügjo biéϑnēn-kum marra ich will, dass ihr Beide zusammen* (*zu mir*) *kommt;* هاهى جاية بياها *hā-he gāje bijāhe da kommt sie mit ihr;* منشى جى و قال حسوى و عاد سواه *min-ši gé u qāl ḥasauwi u 'ād sauwāh wer hätte wohl je etwas gemacht, der gekommen und gesagt: Ich werde es schon machen?* كى هو عارف المذاهب لاكن ما يجى عليهن ينحرف عنهن *ke, hūw 'āruf l meδāhub lākin mā jgí 'aly-hin jínḥruf 'anhin ja! er kennt die Gebräuche* (was sich ziemt), *aber er handelt nicht nach ihnen, er weicht von denselben ab;* انا جاى اخبرك عن قصة اللص *ene gāi aχábbrek 'an quṣṣit lluṣṣ ich komme* (will), *dir die Geschichte des Diebes mitzutheilen;* الطبيب يجيها كل يوم *ṭṭabyb jgy-he kill jōm der Arzt besucht sie alle Tage;* الخيل رصغة اذا جين رجليها بيضات من قرب حوافيرها و حقبة اذا جى شخط بيض قرب القفرة *l χēl rasṙa*

δa gájen ruglēhe bēḍāt min qurb ḥawāfyr-ha w ḥaqbe yδa ge šuχṭ ʿāḍ qurb l fuqra das Pferd (*heisst*) *raśra, wenn die Füsse desselben der Nähe der Hufe weiss sind, »ḥaqbe«, wenn es am Hintern einen eissen Streifen hat;* نجردت الكتابة اذا جت قديم واختفين حروف الشفة من كثرة القدوم *ngérdit lüktābe yδa git qadym uχtéffjen rūf ššeffe min kíϑrit luqdūmyje die Schrift ist verblasst, wenn sie alt ird und wenn die Buchstaben des Druckes durch die Grösse* (Länge) *es Alters verschwinden.*

§ 384.

جاى جية *gāi geije* heisst *beinahe so weit bringen, am Ziele ein, gelingen.* Dem Participfolgt immer ب *b* als Praeposition.

اسميه ذا الكتاب جاىبه جية الحمد لله *esemmyh δe lüktāb gāübbo geije lḥamdu lillāh Gott sei Dank,* (*mit*) *diesem Buch wäre ich un am Ende;* هى جايةبه جية لاكن سيعة علم منها الخوانة تحذر *yje gājít-bo geije lākin sēʿit ʿölúm minhe löχwāne tḥaδδar die N. rachte es beinahe so weit* (*ihn zu betrügen*), *als er aber ihre Ver-ätherei erfuhr, nahm er sich in Acht;* هم جاينبه جية عاد ذا البيت اى قريب ينجز عماره *hum gājybbo gaije ʿād δel bēt ei qaryb jünziz ʿamāro sie sind mit dem Hause beinahe am Ziele, d. h. bald wird sein Bau beendigt sein;* انت كنت جاىبى جية فى ذاك الزمان لاكن ما واحيت تحصل مرادك الا و انا عدت علمانبه *nté kint gājübbi gaije f δāk zzemān lākin mā wāḥēt tḥaṣṣil mrādek ʾllé w ene ʿödt ʿölmānibbo du hattest mich damals beinahe so weit, fandest aber nicht die Zeit, dein Vorhaben zu erreichen, ohne dass ich nicht schon Kenntniss davon gehabt hätte;* السيد سيعة ملك امر ببنيان جميع البيوت و عاد جاىبهن جية قرب يخلصهن لاكن العمر ما سده *sseijid sēʿit melek emar bbenjān gemyʿ lubjūt w ʿād gājibhin gaije qaryb jχallóṣ-*

hin lākin l 'ömer seddūši als der Sultan die Herrschaft antrat, befahl er den (Wieder)aufbau sämmtlicher Häuser, er war auch schon nahe am Ziele damit, sie in Kürze fertig zu stellen, aber das Leben reichte ihm dazu nicht aus (er starb vorher).

ge steht häufig für *wollen* (= *erād* IV. von راد): ف يوم جي يحرف خيله طاعتشي تنحرف *f. jōm ge jōḥruf χēlo ṭā'it-ši tinḥruf als N. sein Pferd wenden wollte, liess es sich nicht wenden;* هو جاي حيخرج من الباب *f. gāi ḥeijuχrug mil bāb N. wollte aus dem Thore treten.*

§ 385.

طى *ṭa geben,* mit Accusativ (daneben in gleicher Bedeutung *te* mit der Praeposition *l* = *gāb* aus جاءبه und *tāb* aus اتى به *bringen,* (*'aṭa* = *hedde* oder *šeffe* heisst *schenken*).

Perfect	Sing. 3. *ṭa,* Fem. *ṭit,* 1. *ṭēt* etc.
	Plur. 3. *ṭajo,* 2. *ṭēto,* 1. *ṭēne* etc.
Imperfect	Sing. 3. *jāṭi, tāṭi,* Fem. *taṭji,* 1. *eṭi*
	Plur. 3. *jāṭjo,* 2. *tāṭjo,* 1. *nāṭi* etc.
Imperativ	*ṭi,* Fem. *ṭji, ṭjo* etc.
Particip	*māṭi,* Fem. *māṭije* etc.
Passiv Perfect	fehlt
Imperfect	*jāṭa* etc.
Particip	*māṭāi* etc.

طينا كمين قرش مال النول *ṭyne kemmyn qörš māl nnōl gieb uns einige Dollar für Fracht-(Passagier-)Geld;* صدق فلان ماطنك هذة العطية *ṣidqi f. māṭinnek hāδi lö'ṭyje ist es wahr, hat dir N. dieses Geschenk gegeben?* (= *mātíllek* = *gāibíllek*); يوم طيته القلم حذف به *jōm ṭēto l qalem ḥaδéf-bo* (= *'aqq-bo*) *als ich ihm das Schreibrohr gab, warf er es weg;* طيته اياه فى خشه ذا الكلام *ṭēto ijāh f χišso δel kelām ich habe ihm dieses ins Gesicht gesagt;* طيتنى اياه جزانة *ṭet-ni ijāh gezāne du hast mir zur Genüge gegeben;* انا اليوم ماطاى

الف قرش و قيل‌لى باكر حطى غيره ene l jōm maṭāi elf qörš u
-l-li bākor ḥaṭa ṙēr-hin *heute sind mir 1000 Dollar gegeben und es ist*
r gesagt worden, dass mir morgen mehr gegeben würde; كل وحدة
طينها سهمه *kill waḥde ṭajen-he sehém-he jeder gaben sie* (Fem.)
r Theil.

§ 386.

	te bringen, Fem. *tit,* 1. *tēt,* Plur. 3. *taijo* etc.
Imperfect	*jāti,* Fem. 2. *tàtji,* Plur. 3. *jātjo* etc.
Futur	Sing. 1. *hati* etc.
Imperativ	*ti,* Fem. *tigi* etc.
Particip	*māti* etc.
Passiv Perfect	fehlt
Imperfect	*jāte,* Plur. *jātéijo sie wurden gebracht* etc.
Futur	*haijāte* etc.
Particip	*matāi* etc.

هو تى وقر حطب *hūwe té* (oder *māti*) *waqor ḥaṭab er brachte*
in Bündel Holz; لو تينا بيانا زاد ما حنجوع *lau tē-ne bijā-ne zād*
nā ḥangū' wenn wir Reisevorrath mitgebracht hätten, würden wir
nicht hungern; اليوم معنا زيى ناتى الشاعر يرمسنا *l jōm ma'ne ziji*
nāti ššā'or jrammis-ne bei uns ist heute Fest, holen wir den Sänger,
auf dass er uns den Abend verbringe; ene mātúbbo = gāibínno ich
habe es gebracht; min tā-bo (oder *gābo*) *hene hāδe wer hat dies hierher*
gebracht? ty-li ijāh gieb mir es (= *ty-bo* = *tyb-li ijāh* = *gyb-li ijāh*);
هم ماتيين خشيم و جالسين يرقصوه *hum mātijyn χšēm* (oder *frēχa*)
w gālsyn jraqqaṣūhe sie haben eine Dirne gebracht und lassen sie vor
sich tanzen; ššöḥwāḥa bū tāte min lboṙdād ṙēr maugūde hene das (*dünn*
geschlagene) *Metallblatt, welches von Bagdad gebracht wird, ist hier*
nicht zu haben.

§ 387.

VII. الكلاب ما يتاتيبهن فى المساجد *luklāb mā jintā-tā-bhin*
filmesāgid die Hunde dürfen nicht mit in die Moscheen gebracht werden.

§ 388.

be wollen (= *baŕa*) nur im Imperfect gebraucht.

تبى تقوللى مغلبة *tbá tqūl-li mŕilbe willst du mir ein Räthsel sagen?* مهو تبى لى *mhū tbā-li was willst du* (*von*) *mir?* مهو يبيواله *mhū jbaijū-lo* (= *bāŕjyllo*) *was wollen sie von ihm?* يوم تبا تتكلم خلى رقبتك كما رقبة البعير و قيسها الهرجة قبل *jōm tbá titkellem χálli rqábtek keme ráqbit l be'yr u qys-he l hárge qabil wenn du sprechen willst, so lasse deinen Hals* (*so lang sein*) *als den des Kamels* (= lass dir nichts Unüberlegtes entschlüpfen) *und wäge die Rede zuvor;* الجدران يبين لحام بالنورة *lgidrān jbaijen lḥām binnōra die Mauern bedürfen der Tünchung mit Kalk;* تبى تدوخى رشبة *tbaiji ddūχi rišbe willst du* (Fem.) *eine Wasserpfeife rauchen?*

Analog der 3. Pers. Imperfect von بغى cf. § 358, 3 wird dieselbe Person von بى sehr häufig im Sinne unseres *bedürfen*[1], franz. *il faut* verwandt, z. B. الشتابة تبا يوم زينة ليس يوم نحس *šštābe tba jōm zēne lēs jōm nōḥs das* (absichtliche zu Schröpfzwecken) *Aufschneiden* (*der Haut*) *muss an einem schönen* (= glückbringenden) *Tage, nicht an einem unglückbringenden Tage geschehen;* ذا الحوض فيه حمدة يبا خدام *ðel ḥōḍ fy ḥömde jbá χdām dieser Wasserbehälter* (Bassin) *enthält Schlamm, er muss bearbeitet werden;* فلان يده فيه زلل يبا رباب عسان حتسكن كما اول *f. ido fyh zelel jbá rbāb* (oder *rubb*) *'asān hatiskin keme auwel N. hat eine Verstauchung an seiner Hand; er bedarf des Gypsverbandes, damit dieselbe* (*wieder*) *wie früher liegt;* الزرع يبا شوافة *zzera' jbá šwāfe die Saat bedarf der Überwachung.*

[1] Im gleichen Sinne wird: *jeḥtāg-l*... oder das einfache Imperfect verwandt. Betont heisst es *mā-il... bidd* (*ḥyle*) *'an;* z. B.: *mā-ilek bidd 'an toχṣar du wirst* (*auf alle Fälle*) (= musst) *verlieren.*

Ebenso: *min kill bidd heigi f. auf alle Fälle kommt N.* (= *blā mḥāle*).

§ 389.

Dem ʿOmāni eigene Verbal-Formen sind folgende:

1. die Nebenform der III. فيعل *fēʿal,* z. B.:[1]

Perfect *bēχal* (*bnefso*) *geizig sein*
Imperfect *jbēχil*
Particip *mbēχil* — *mḥēsid neidisch* (Inf. *bχūlyje* = *baχāle*)

Diese Form ist weniger häufig und wird meist nur in causativer ›edeutung von den im folgenden Paragraph behandelten Zeitwörtern ›ebraucht, z. B.:

f. jχēnin b-ʿömro mhū mχēneninno N. spricht (*absichtlich*) *durch ›ie Nase, was ist die Ursache davon? f. jbēχil* (oder *jḥēkor mḥū ›ḥēkrinno* (= *mbēχlinno*) *N. ist jetzt geizig, was macht ihn* (*so*) *geizig? ›aśēri f. jsyr ʿanni ddōle ich werde N. kaufen* (= mich loskaufen), *›ass er für mich in den Kampf zieht* (Inf. *lumśērā*).

§ 390.

2. die Nebenform der VI. تفيعل *tfēʿal.*

Die Zeitwörter dieser Form haben häufig eine Bedeutung, welche verschieden von derjenigen ist, welche dasselbe Zeitwort in der VI. Verbal-Form hat, z. B.: *tgāmel zusammenkommen, sich anhäufen; tgēmel Kamele* (*gemel*) *gewerbsmässig befrachten;* ebenso: *tḥēmar Esel gewerbsmässig befrachten.*

Perfect *tgēmel* etc.
Imperfect *jitgēmel, jitḥēmar* etc.
Particip *mitgēmil, mitkērum gastfrei, mitḥēmor* etc.

Diese Form wird häufig dazu benutzt um Eigenschaften an Personen zu bezeichnen, welche ihnen ursprünglich nicht eigen sind, welche über das gewöhnliche Maass — sowohl nach der guten als schlechten Seite hin — hinausgehen oder nur ausnahmsweise von ihnen geschehen, z. B.: *tkēram ein* (*grosses*) *Gastmahl geben; tʿēweg krumm werden; tśēgaʿ* oder *jitrēgel er ist sehr tapfer* (= *tṣēleb*); *tχēbeϑ* (oder *jitχabbeϑ*) *er macht schlechte Streiche; tsēmeg er macht*

[1] Diese und die folgenden Formen sind nicht als Imāle, welche das ʿOmāni nur ausnahmsweise kennt, sondern als eine Art Diminutiv und unter demselben Gesichtspunkte als die Formen auf ō aufzufassen (cf. § 391).

sich lästig (von *smúg*); *tkēbar* (= V.) *er ist übermüthig; tgēnen* (= V.) *verrückt werden; twēšeb dick werden* (im Range); *tgēsar sich Muth zusprechen* (= *tšēṭin, δδèrab*); *trēhef arm werden; tbèraḍ, tšējen, tkērah hässlich sein; trēhaṭ verderben.*

تّريكن الثوب يوم يغسل *trēken θθōb* (= *jirtkin* VIII. oder *staue rkyn*) *jōm juṙsel das Tuch ging ein* (wurde dick), *als es gewaschen wurde;* توه يتحيكر بماله اى يتبيخل *tau-o jitḥēker bmālo ei jitbēχil* (*mitχēšin*) *er ist jetzt knickerig mit seinem Gelde;* احسن لى اتحيكر اذا ما تحيكرت حيغيب مالى *eḥsán-li etḥēker yδa mā teḥēkart heijiṙyb māli es ist besser für mich, wenn ich sparsam bin; wenn ich es nicht thue, geht mein Vermögen verloren;* الانسان يوم يبلغ فى السن ٦٠ سنة هيتعيوج *l insān jōm jiblaṙ fissinn sittyn sene heijitʿēweg der Mensch wird krumm* (gebeugt), *wenn er* (*im Alter*) *60 Jahre erreicht;* تخيشنته فلان رايم شى اشترى شى والله ما هش حاليع والشراء *tχēšénto* (oder *mitχēšmínno* oder *staχšento* oder *mistaχšenínno*) *f. rājūm-ši éštri šei wallāhi mā hišš* (oder *shíl*) *ḥalbēʿ uššére ich fand ihn hart, den N., ich konnte nichts kaufen, bei Gott, der ist nicht leicht* (lässt nicht mit sich handeln) *im Geschäft;* فلان خشه تحيمر من الخجل *f. χiššo tḥēmar* (*mitḥēmor*) *min l χagel N.'s Gesicht wurde vor Scham roth;* الانسان اذا بغى يتشيجع وقت الحرب ذيك اليوم يبذل الجهدة و مرجلته *l insān yδa bṙí jitšēgaʿ* (oder *jitrēgel*) *waqt l ḥarb δyk ljōm jübδil l gohde u mergílto wenn sich der Mensch tapfer im Kriege zeigen will, so bietet er an diesem Tage seine ganzen Kräfte und seine Männlichkeit auf;* هو متنيطع علينا حيث مولاى الامر *hūe mitnēṭöʿ* (*mitkēbor*) *ʿalyne ḥēt mwallāi lémer er ist stolz gegen uns, weil ihm der Befehl übertragen worden ist;* تتريخش شى فى بيت الناس سوى سمت *titrēχáš-ši* (oder *titgēnén-ši* oder *törtχišši*) *f. bēt nnās sauwi semt* (oder *meδheb*) *mache im Hause* (*anderer*) *Leute keine muthwilligen Streiche, halte dich ruhig;* حيث انه متميزج جنسه حيتميزج نوبة فى ذيك الاطراف *hēt-ínno mitmēzug*

= *mitmāzug*) *ginso heijitmēzeg nōbe f δyk l aṭrāf da er reich geworden ist, so glaubt er auch in jenen Gegenden reich zu werden;* يوم درت احادثه فى ذاك الكلام قام يتحيوس عنى رقبته *jōm dört ḥādϑo f δāk l kelām qām jitḥēwis ʿanni rqúbto als ich ihn in dieser Sache sprach, wandte er seinen Hals von mir ab;* المشاهرة بو تاطيني اياها متجيزى بها *lumšāhara bū taṭyni ijāhe mitgēzübhé mit dem Gehalt, welches du mir giebst, begnüge ich mich* (*gerade*); حسك متجيهر اليوم *ḥássek mitgēhor l jōm deine Stimme ist heute rauh;* فلان متبيطر ذاالزمان مبطراته الدراهم *f. mitbēṭor* (oder *bṭór*) *δezzemān mbeṭṭrātinno dderāhum N. ist neuerdings launenhaft, die Gelder haben ihn launenhaft gemacht;* هو تزيرل علىّ يوم درت اسئله *hue dzēral ʿalyj jōm dört eséelo er machte mir blauen Dunst vor* (= *twĕrad* = *dzēqaq*), *als ich ihn frug;* فلان متسيفتله الرزق *f. mitsēftíllo rrizq N. hat keinen Erfolg mit seiner Arbeit* (d. h. er bemüht sich umsonst = *mā mitbēruk*); هو يتشيخ اى هو باغى المشخة *hūwe jitšējaχ ei hūe bāri l méšiχa er möchte Obmann werden, d. h. die Scheichschaft haben;* القبطان توه متحيمق علىّ اشوفه اعرفهشى مهو محيمقه *l qabṭān tau-o mitḥēmoq ʿalyj ešūfo aʿarfū-ši mhū mḥēmqínno der Capitain ist jetzt gegen mich erbost wie ich sehe, was hat ihn* (*gegen mich so*) *aufgebracht?*

§ 391.

Eine weitere Nebenbildung der III., resp. VI. Form ist a) فوعل *fōʿal* und b) تفوعل *tfōʿal.*

a) Die Conjugation geht nach der III. Form (§ 292), z. B.: مالك تفوعر بلسانك *mā-lek tfōʿör bilsānek warum machst du soviel Gerede?* فلان فيه لسان مخولعة يتفافى شى *f. fyh lsān mχōlaʿa jitfāfā-ši jōm jdūr jitḥaddeϑ N. hat eine auseinandernehmbare* (= be-

redete) *Zunge, er bleibt nicht stecken, wenn er zu reden beginnt;* الثور النطاح يقوعر فى الدرس يوم يخرج فى المال *ϑϑōr nnaṭṭāḥ jqōʿör fiddars jōm jχarrag fil māl der stossende Stier wüthet* (mit allen Gliedern) *im Stalle, wenn er auf das Feld herausgebracht werden soll;* بعد ما يشرب الخمر يسودن او يدوخل *baʿad mā jišrab* (oder *šrúb*) *l χamer jsōden au jidōχal* (= *jšōrak*) *nachdem er Wein getrunken, kommt er ganz ausser sich;* ثور الغضوب ينوفخ *ϑōr lġadūb jnōfoχ der wüthende Stier schnauft;* توه مسوند *tauo msōned* (= *msōden*) *er hat den Kopf* (*vor Aufregung*) *verloren;* يشورب بو يشرب كل سيعة و حين *jšōrub bū jišrab kill sēʿa u ḥyn* (oder *jzōluf* = *jzāluf*) *der fortwährend stark trinkt,* (= III.) *jsōrub;* العوار يعورق او ينوصر *lʿawār jʿōroq au jnōṣor die Wunde heilt nicht* (*ist unheilbar*); شفته يشوبح *šufto jšōböḥ ich sah ihn grosse Sprünge machen;* هو يشوبط *hūe jšōboṭ* (= *jlōboṭ*) *er strengt sich* (*bei der Arbeit*) *sehr an;* زاح صبعى اليوم باغية تضورب *dzāḥ ṣúbeʿi l jōm bārje ḍḍōrub mein Finger schmerzt, heute will er eiterig werden; bāri jkōšit er wird sterben.*

b) Die Conjugation geht nach VI., wobei zu § 298 nachzutragen ist, dass der charakteristische, den 2. und 3. Radical verbindende Vocal des Imperfects, im Gegensatz zu der III. Form, immer *a* (*e*) ist

Perfect *tnōmes* etc. (= *trēgel* = *ϑϑērab*),
Imperfect *jitnōmes* etc.
Particip *mitnōmis,* Fem. *mitnōmse* etc.

انا تفوزرت به ارومشى اتفوزر بشلال ثقيل استحب امشى خلى

ene tfōzárt-bo erūmši etfōzar bšelāl ϑqyl esthabb emši χáli ich fühlte mich dadurch belastet, ich kann nicht mit einer schweren Last belastet werden, ich ziehe vor leer zu gehen; (*mitfōzrúbbo ššelāl* = *fāšeʿinno* = *gājínno ϑqyl es wurde ihm schwer*); مهو وازنك تحوفز ذا الشلال نهارية تتعبشى *mhū wāzínnek tḥōfiz ϑe ššelāl nhāryje titʿabšý was be-*

:hwert dich, du schleppst dich mit dieser Last den ganzen Tag ab, 'irst du (denn) nicht müde? عمان حتحوفز تفق و سيف لاكن زنجبار باغى شى تحوفز سلاح دوملـ *'Omān ḥatḥōfiz tefaq u sēf lākin Zŭngibār ārу-ši tḥōfiz slāḥ dōmek* (in)*'Omān* (musst) *du stets Flinte und Schwert* ·*agen, aber* (*in*) *Zanzibar ist es nicht nöthig dass du dich fortwährend ıit Waffen trägst;* فلان يوم اسير استاداه دار يتزورق عنى *f. jōm syr estādāh dār jitzōraq 'anni wenn ich mich zu N. begebe, um ihn* :*m* (*Zahlung*) *anzugehen, verduftet er* (*immer*); الما يتزورق اذا كان شارقة فيه الشمس اوالقمريا *l mé jitzōraq yδa kān šārqa fyh ššems* ıu *l qamryje das Wasser glitzert, wenn die Sonne oder der Mond larauf scheint;* هو متدوحى من يوم جى فقير *hūwe middōḥi min jōm zé faqyr er hält nichts mehr auf sich* (im Anzug) *seitdem er arm wurde;* الكلب يوم طيته عيش دار يتقورد *l kelb jōm ṭēto 'ēš dār jitqōräd als ich dem Hunde* (*das*) *Fressen gab, hielt er stille.*

Perfect *tfōχa* تفوخ *tfōχit*, Plur. *tfōχjo mit auseinander gespreizten Beinen sitzen* etc.

Imperfect *jitfōχa* etc. — Imperativ *tfōχa*, Fem. *tfōχji* etc.
Futur *ḥajitfōχjo* etc. — Particip *mitfōχi* etc.

§ 392.

Eine Verschmelzung der VII. und VIII. Form zeigt die dem 'Omāni eigene aber bloss bei wenigeren Zeitwörtern vorkommende Form نتفعل *ntefa'al*, wobei das *a* (*e*) des letzten Vocals im Imperfect der regelmässigen Zeitwörter zu beachten ist. Vergleiche:

فى السوق هذا انتوجدشى اى ينتحصل شى *fissōq hāδe ntewegéd-ši ei jinthaṣál-ši* (oder *jinūgíd-ši* oder *mā jintéged*) *auf dem Markte findet sich dieses nicht;* الهوا منجلى ينشتيف الهلال *l haue mungli jinštyf*[1]

[1] Vergl. hierzu von *šāf sehen* die VIII. *štāf* 1. Pers. Perf. *štuft*, Imperf. *jištūf* neben *jištāf*.

luhlāl der Himmel ist entblösst (von Wolken = heiter), *der Neumond kann gesehen werden* (= *jintqēbel* = *jinḥtor* = *jinšāf*); *hāδe mā jintkil dieses lässt sich nicht essen* (cf. § 313); الحاكم ينتجهرشي فطنت *l ḥākum jint-gehár-ši faṭánti der Regent lässt sich nicht mit lauten Reden ansprechen, hast du verstanden? löḥsān ʿāti mā jintχárag u mā jinrúkub ṙēr biṣryme der Hengst ist ungezogen, er lässt sich nicht ausführen noch bereiten ausser mit einem Mauleisen; ϑϑōb mā jintraqaʿ das Kleid lässt sich nicht ausflicken.*

§ 393.

Eine fernere Verschmelzung zwischen VI. und VII. Form zeigt die häufig gebrauchte Form نتفاعل oder نتفعل

Die Conjugation folgt der VI. (cf. § 298).

الخادمات الخانزات ما ينتقارن *l χādimāt l χanzāt mā jintqārben* (oder *jintqērben* oder VII. *junqórben*) *den übelriechenden Sclavinnen kann man sich nicht nähern;* السمك خنز يروحني ما ينتاكل *ssemek χníz jirwaḥ-ni mā jintākel der Fisch riecht mir übel, er lässt sich nicht essen* (= *jíntkil*); الشايب ينتهيرجشي كذا *ššāib jinthērág-ši kiδe der* (ein) *Greis lässt sich nicht so ansprechen;* المريمة تنتقيبل بالدوربين من هنا *lumryme tintqēbel biddōrbyn min hene die ostafricanische Küste lässt sich mit dem Fernrohr von hier erblicken* (= *tinštyf*); هذا الميز تنتخيلع كل حطبة وحدها *hāδe l mēz jintχēlaʿ kill ḥaṭbe wḥíd-he dieser Tisch lässt sich auseinander nehmen, jedes Brett* (*Holz ist*) *für sich;* جرح الصيم ما ينتديوى ما زاله منوصر *görḥ ṣṣym mā jinddēwe mā zālo mnōṣōr die Wunde des Schienbeins heilt nicht zu, so lange sie »immer wieder aufbrechend« ist* (= *jintáleg* = *jintēleg* = *jinddāwe* gleichbedeutend); الوليد ينتراششي *lūlēd jintrāša-ši das Kind lässt sich nicht beruhigen;* الحريم ما ينتشيرك بهن *löḥrym mā jintšērák-bhin die Weiber lassen sich nicht wie ein gemeinschaftliches*

Gut behandeln (*sie gehören nur je einem*); فلان يتميزحشى تراه محقد عرة *f. jintmēẓáḥ-ši terāh jöḥqid bmarra N. lässt nicht mit sich spassen, der ist gleich aufgebracht;* اذا كان حصن فيهعيش و زانة ما يتيخذ غير بالخوانة *y'ða kān ḥṣín fyh ʿāš u ẓāne mā jintēχaḍ ṙēr biloχwāne wenn in einer Festung Essen und* (*Kriegs-*) *Geräthe sind, so wird sie nur durch Verrath genommen* (neben *jintāχaḍ, jintḥēṣan-ši = jintḥēṣar-ši blockiren*).

§ 394.

Das vierradicalige Zeitwort wird im ʿOmān-Dialekt verhältnissmässig sehr viel gebraucht. In den meisten Fällen ist es eine Weiterbildung des dreiradicaligen Zeitwortes und auf dessen Formen zurückzuführen.

Ähnlich der Bedeutung der II. Form drückt es häufig, und zwar bei den Zeitwörtern, deren 2. und 3. Radical gleich sind, eine Verstärkung der darin liegenden Thätigkeit aus (der 3. Radical fällt hierbei ab):

heẓẓ schütteln, daraus *heẓheẓ*
daqq klopfen, daraus *daqdaq = χaḍχaḍ*
gaḥḥ herüberẓiehen, daraus *gaḥgaḥ*
reẓreẓ von زز ر *widerspenstig sein* (Esel)

Aus *daḥa Aufgehäuftes auseinanderbreiten* wird *daḥ daḥ.*
» *raχa* VIII. *niedriger sein traχraχ*
» *ṭāḥ fallen ṭṭaḥṭaḥ einstürẓen*
» *rāg unstät sein* (wackeln) *regreg*

§ 395.

In anderen Fällen wird es durch Einsatz eines Consonanten gebildet.

a) Durch *n* zwischen 1. und 2. Radical:

t-rengaḥ schaukeln aus *ragaḥ*
t-χanšel sich abnütẓen aus *χašel*
t-ṙanḍar bewusstlos umfallen aus *ṙaḍar*
t-sensaḥ abglitschen aus *tsaḥ saḥ*
t ranqaṭ vielfarbig sein aus *raqaṭ* (neben *barqaṭ*)
t šanqöʿ auf dem Rücken liegen aus *t šaqqaʿ*

§ 396.

b) Durch *r:*

qarṣaʿ die Ähren vom Stengel streifen von *qaṣaʿ*
χarwaṣ treten von *ʿχauwaṣ*
derbeg (Zunge oder) Füsse bewegen (lügen) von *debeg*
χarbaṭ mit den Füssen treten von *χabaṭ*
beršem den Mund verziehen von *bešem*
t qarqaf knistern von *qafqaf*

§ 397.

c) Durch *l:*

t-delhem (schwarz) bewölkt sein aus *dehem*
selheb zuspitzen aus *seheb*

Aus *saḥḥ* wird *t-saḥsaḥ* oder *t-sensaḥ* oder *t-sarsaḥ herunter gleiten.*

Aus *dahar* wird *ndahar,* daraus *t-dehdar sich beeilen.*

§ 398.

Denominativ, z. B.:

t-gelbeb sich mit dem gilbāb bekleiden (Frauenkleid)
t-resmel sich ein Vermögen — rās-māl — verschaffen
besmel das bismillāhi erraḥmāni erraḥym sagen »im Namen Gottes des allbarmherzigen Allerbarmers«
anwen (l χaṭṭ) (den Brief) mit einer Adresse (ʿönwān) versehen
tʿahmel sich in Acht nehmen (aus *mahle*)
tzerzer sich mit einem uzār (Lendenschurz) bekleiden
dderweš als Derwisch leben
ddebdeb Beulen (dubdāb) am Körper haben.

Das vierradicalige Zeitwort wird häufig verwandt um eine geräuschvolle oder eine Thätigkeit zu bezeichnen, welche anhaltend ist.

a) *derbeg = degdeg klopfen = qarqaḥ; zaqzaq Jemand anbrüllen; ṣambaʿ ohrfeigen; šenter zerreissen saqsaq Diarrhöe haben; šaχšaχ immer uriniren; jṭaχṭoχ l mergel der Kessel treibt Blasen; banqaḥ brüllen* (von Kühen); *jṣalṣil = jṣabṣub tropfenweise, langsam laufen; llaḥam jšaṭšoṭ finnār das Fleisch knistert im Feuer* (zischen); *l fetāk jšaʿšöʿ fil haue die Frösche knattern in der Luft umher; f. jnaʿnöʿ brāso den Kopf auf und niedergehen lassen* (Inf. *naʿmūʿ*); *raqraq eindringlich und mit Erfolg zu Jemand reden; kezkez vor Kälte klappern; gerdef*

n etwas ziehen; zehlaq in Ordnung bringen; zengar stille stehen; a‘šel = na‘afel = da‘aϑar durcheinander bringen; dar̊dar̊ jucken;

b) *tzelzel zittern; tfarqa‘* (= *tnāqa‘*) *knattern* (Gewehrfeuer); *erdem Lärm machen = tza‘abeg; tlar̊lar̊ hörbaren Wellenschlag geben* Meer) *dzendaq gottlos sprechen; tzaḥzaḥ aufbrausen; tḥamḥam stossweise husten; tšaḥreg Hustenbeklemmung haben; tretrek = tχalχel = tregreg hin und her wackeln; dzefzef = ddefdef = ddaffar langam gehen* (sich schleppen); *tzaχraf sich schmücken; tbehlel erglänzen; semḥal bedächtig vorgehen* (um Böses zu thun); *tšemšem beriechen; qarqaḥ* (ل) *beruhigen* (Jemand); *trahgen Festes mit Wasser zusammen ühren; tharbel = thaṭmel auf sein Äusseres nichts halten; tzeflaq kleine Wellen bilden; tfaqfaq gackern* (vor Lachen); *ddar̊mel* (*bidemm*) *in seinem Blute schwimmen; tḥarqaṣ geplagt werden.*

§ 399.

Man unterscheidet 2 Formen:

1. فَعْلَل, z. B. *r̊ar̊ar;* 2. تفعلل, z. B. *tr̊ar̊ar.*

Will man ein Zeitwort der 2. Classe causativ machen, so gebraucht man die 1. Classe ohne das reflexive *t* (vergl. § 294), z. B. فلان يتغرغر يغرغره الموت *f. jitr̊ar̊ar jr̊ar̊aro l mōt N. röchelt, der Tod lässt (macht) ihn röcheln;* ذا الما متغربش من غربشه *ðe l mé mitr̊arbiš min r̊arbéšo* (oder *mr̊arbešínno* oder *mr̊arbešúbbo*) *dieses Wasser ist aufgeplätschert, wer hat es aufgeplätschert?* هو يتبتب و يوم شفته رايمشي يمشي تبتبته *hūwe jiṭṭebteb u jōm šufto rājüm-ši jümši tebtébto er schleppt sich mühsam fort* (= *jitsaḥḥab*), *und als ich sah, dass er nicht gehen konnte, zog ich ihn mit mir;* القفل عاد متخلخل من خلخله *lóqfil ād mitχalχil min χalχálo dieses Schloss ist schon wackelig, wer hat es wackelig gemacht?*

§ 400.

Die Conjugation richtet sich in der Vocalisation für die 1. Classe nach der II. Form, für die 2. Classe nach der V., z. B.: *rengaḥ schaukeln* (mit der Praeposition *b*), *χarwaṣ* (*bruglēh*), *χalχal.*

Perfect	Fem. 3. *renghit,* 1. *rengáht* etc.
	Plur. 3. *rengho,* 2. *rengahto* etc.
Imperfect	Masc. 3. *jrengöh, jqahwi Kaffee vorsetzen, jχarwoṣ.*
	Fem. 2. *trenghi, tqahwyji* etc.
	Plur. 3. *jrengho, jqahwijo, jχarwṣo* etc.
Imperativ	*rengöh, qahwi, χarwoṣ,* Fem. *renghi, qahwiji, χaruṣi* etc.
Particip	*mrengöh, mqahwi, mχarwoṣ,* Fem. *mrengha, mqahwje* etc.
Infinitiv	تفعليل und تفعلالة *trungyh, tqahwyj, tχorwyṣ*
Passiv Perfect	*rungöh* (*bo*) *er ist geschaukelt worden, rungöh* (*bhe*) *sie ist geschaukelt worden* etc.
Imperfect	*jrengah* etc.
Particip	*mrengah* (*übbo*), Fem. *mrengahübbhe sie ist geschaukelt worden, mqahwāi, mχarwaṣ* etc.

Bei der Bildung des Imperfect bleibt der 1. Vocal unverändert.

Nach Analogie der II. Form, statt deren häufig von Zeitwörtern mit gleichem 2. und 3. Radical die Erweiterung und Verstärkung durch die sub 1 beschriebene Form geschieht, lautet der Infinitiv تفعليل (aus تفعيل). Vierradicalige Zeitwörter, deren 3. und 4. Radical gleich lauten, sind selten, z. B.: *šmezz sich fürchten*

Perfect 1. *šmezzēt* (*minno* = *štemezzēt*)
Imperfect *jšmezz*

A) زنجحبى غادى غادى و عقب رنجح بابنك *rengöh-bi řādi řādi u ʿöqb réngöh búbnek schaukele mich weit, weit und nachher schaukele deinen Sohn;* بو يرنجح فيه الصغير يقالله منز *bū jrengáh-fyh ṣṣřaijor jqāl-lo mnezz das, worin das Kind geschaukelt wird, nennt man Wiege;* فلان جى يخبخب ناقته *f. ge jχabχub* (oder *jχubb*) *nāqto N. kam, indem er seine Kamelin schlenkern liess;* تغربش شى على باغى اشرب *třarbiš-ši ʿalyj bāři ešrab plätschere mir nicht im Wasser, ich will trinken;* سمعت الليل الجدالة يعبعبن فوق الخصابة *smöʿt llēl lügdāle jeʿábʿabén fōq loχṣāba ich hörte diese Nacht die Fledermäuse auf der Spätpalme schwirren;* مالك تفطفط بايديك *mā-lek tfatfoṭ b ydēk warum machst du mit deinen Händen* (*solche*) *Gesten?* مهو ذى التلغفاصة تلغفص به

شي بايديك و ايديك حصات اذا درت تلغفص به ما نبا نوكل منـ
ıhū δit lořfāṣa, tlařfoṣ bū ši bydēk u ydēk ḥoṣṣāt, yla dört tlařfóṣ-
ıo mā n-bá nūkil minno *was ist das für eine Herumknatscherei,*
knatsche doch nicht mit deinen schmutzigen Händen daran herum; wenn du es nicht unterlässt, (d. h.) *zu knatschen, so werden wir nicht davon essen;* اهجسها حمة تفصفصني *ehgés-he ḥömme tfasfóṣ-ni ich fühle das Fieber mich durchschauern;* تعتعت فلان *ta'ta't f. ich habe* N. (gewaltsam) *mit mir fortgezogen* (= *gaḥgáḥto*); اذا ما جيت حتعتعك غصب عليك صاني *ylā mā gyt ḥatá'ta'ák řaṣb 'alyk ṣā-ni wenn du nicht kommst, werde ich dich, dir zum Trotze, gewaltsam mit mir fortziehen, pass auf;* حمهو جاي متعتعنه بياك *ḥamhū gāi mta'te'ínno bijāk warum kommst du mit ihm »angeschleift«?* هو يتعتع المطية طايعة شي تقاوده *hūe jtá'tö' lumṭyje ṭāje'ā-ši tqāwido N. zieht das Kamel gewaltsam fort, es will ihm nicht folgen;* الطويرات يجفجفن بجنحانهن و يطوطون باصواتهن *ṭṭwērāt jgefgifen* (oder *jfegfigen* oder *jrafrifen*) *b ginḥān-hin w jṭāuṭwen* (oder *jṣūjen*) *biṣwāt-hin die Vögelchen flattern mit ihren Flügeln und zwitschern mit ihren Stimmen* (Infinitiv *ṭūṭāwe* = *ṣūṣāwe*); التوتاوة وودرها لا تتوتوا *ttūtāwe weddru-he lā titaútwo lasst das Leisesprechen, sprechet nicht leise;* يسمسر الدوا في العوار *jsemsör ddaue fil 'awār die Arzenei brennt* (kitzelt) *in der Wunde;* الرمة خشخشته الجذوع *rrumme χašχašítto lugδūö' der Wurm hat die Balken wurmstichig gemacht;* ستوت لي الليل تهرواثة درت اهروث من كثر غارقتني الحمة *stauwít-li llēl thorwāϑe dört eharwiϑ mukϑór řārqít-ni l ḥömme ich bekam diese Nacht eine schwere Träumerei, ich hatte einen schweren Traum,* (*entstanden*) *durch die Grösse des Fiebers;* الدراهم بو تاولهن حصحصهن حعواقب الزمان *dderāhum bū teáuwíl-hin ḥaṣḥóṣ-hin ḥa'awāqub zzemān die Gelder, die du zusammenbringst, hebe sie für die Eventualitäten der Zeit auf;*

دهدرشي بعمرك تعهمل عن تطيح *dehdór-ši b'ömrak te'áhmel 'an ṭṭyh mache nicht so geschwind, nimm dich in Acht, damit du nicht fällst;* مهو ذى التعضعاضة بو تعضعضها كى رايملهشي جانى خشن *mhū ðit te'od'āda bū te'ad'od-ha ké rāimillū-ši gājinni χašin was ist das für eine Herumkauerei* (Nagerei), *welche du machst? — Ja, ich vermag es nicht (ordentlich zu kauen), es ist (zu) hart für mich;* الكلاب والفيران تقسقسن العظمان *l kilāb wel fyrān jqasqisen l 'öḍmān die Hunde und die Ratten benagen die Knochen;* تزعزعه شي راسك يوم ادور احسنك عن تنجرح *tza'ze'ū-ši* (aus زازا) *rāsek jōm edūr eḥassnek 'an tüngröḥ wackele nicht fortwährend mit deinem Kopfe, wenn ich dich rasire, damit du nicht verwundet wirst.*

§ 401.

B) *trengaḥ, tbešbeš sich fein anziehen, tnařweg sich nach jeder Richtung biegen, dda'aθar einstürzen; ddehdar aus Eile verwirrt werden*

Perfect	Sing. Fem. *trenghit, tnařwgit,* 2. *trengaḥt* etc.
	Plur. 3. *trengho* etc.
Imperfect	*jitrengaḥ, jitbešbeš, jitnařweg, jitfaqfaq,* 2. Fem. *titrenghi* etc.
	Plur. *jitrengḥo,* 2. Fem. *titrenghan* etc.
Imperativ	*trengaḥ,* Fem. *trengěḥi, tnařwug* etc.
Particip	*mitrengöḥ, mitbešbiš, mitnařwug, mit'arwin schlecht gesittet* (von عار) etc.
	Fem. *mitrengḥa, mitbešbšé, mite'arūne* etc.
Infinitiv	*trungāḥa, tbišbāše, tnořwāge* (cf. § 400)

الحبل بو يترنجحوا فيه اسمه مرنجاحة *l ḥabil bū jitréngḥo fyh smó mrungāḥa der Strick, woran man sich schaukelt, heisst Schaukel;* اشوفه يترنجح القنديل مهو يرنجحبه *ešūfo jitrengaḥ* (oder *jitwa'wa'*[1]) *l qandyl mhū jrengöḥ-bo ich sehe, dass sich der Leuchter hin und her bewegt, was ist die Ursache?* البنت يوم قبضتها دارت تتفنزك

[1] Oder: *jiṭalwaḥ = jiṭarwaḥ.*

و تفلفص منى *l bint jōm qabádṭ-he dārit titfenzek u titfelfaṣ minni* *als ich das Mädchen ergriff, suchte es sich zu entwinden und sich von mir loszumachen;* يا بناية يوم الرجاجيل تحصل تفنزكشى تصبر *ē bneijé jōm rregāgyl töhṣal titfenzékši tiṣbor o mein Sohn, wenn die Männer vom Unglück heimgesucht werden, so sträube du dich nicht, halte aus!* سمت يوم تجلس مع الناس تدورشى تلغوث *smit jōm tuglis maʿ nnās ddūrši titlaŕweṡ* (oder *tlaŕweṡ* oder *titfaqfaq bilsānek*) *verhalte dich ruhig, wenn du bei* (*ordentlichen*) *Leuten sitzest und plappere nicht mit deiner Zunge;* سرت بيت الكرانى و دغرت عليهم يتقهووا *sört bēt l kerrāni u daŕart ʿalyhum jitqahwjo ich ging in des Schreibers Haus und traf sie dabei, wie sie Kaffee tranken;* السح يتصلصغ كما قلامة الفورة *ssöḥḥ jitṣalṣaŕ keme qlāmit l fōra die Datteln erklingen* (*beim Aneinanderschlagen so hell* = *jitχarχaš*) *wie Stahlstangen;* مهو ذة التذرذارة اذا تراب يتذرذر من العمار *mhū δi δδorδāra eδé trābi jiδδerδer mil ʿamār was ist dieses Sich-loslösen, ist es Erde, welche sich von dem Gebäude* (*langsam*) *ablöst?* الجرى مخيطات عن يتخمفسن *lügrei mχaijaṭāt ʿan jitχamfsen* (= *jitʿēugen*) *die Wasserläufe sind* (*mit dem Richtseil*) *gezogen, damit sie nicht schief sind;* متشهرج حلقى *mitšahrug ḥalqi meine Kehle ist beklemmt* (vom Husten); تشمرخن النخيل يوم يسوين شماريخ *tšémraχan nnaχyl jōm jsaujen šemāryχ die Dattelpalmen bilden Traubenbüschel wenn sie Traubenb. bilden;* ذا الميز يترجرج جنسه رجله قصيرة تبا وكاب *δel mēz jitregreg ginso ruglo qaṣyra tbá wekāb dieser Tisch wackelt, sein Bein wird wohl kurz sein, er bedarf des Untersatzes;* العرب مترهجنات فودتهم عارفين‌شى مهو يستوى *lʿarab mitrahgināt fūdít-hum ʿārfyn-ši mhū jistūi die Seelen der Araber sind bewegt, sie wissen nicht, was ge-*

schehen wird; الدفنة حتت من علياتنا و خطفت تتجعول قدامنا الى ان وصلت فى قاع الشرجة *ddufne ḥattit min ʿölijāt-ne u χatfit titgaʿwel* (= *titgaḥdel* = *titwarwar*) *qiddāmne ilyn woṣlit fqāʿ ššerge das Gerölle fiel oberhalb von uns herab und rollte vor uns her bis es* (*endlich im Grunde des Bächleins ankam;* البيت تدهدر *l bēt ddehdar* (= *nhemar*) *das Haus fiel ein.*

Dritter Theil.

Einige Bemerkungen zur Syntax und allgemein Ergänzendes.

§ 402.

Im Allgemeinen kann für die Syntax auf die für das classische Arabisch geltenden Regeln Bezug genommen und es dem Anfänger nur empfohlen werden, die hier gegebene reiche Beispiel- und Erzählungen-Sammlung häufig durchzulesen.

Charakteristisch für das ʿOmāni, namentlich der Unterhaltung, ist das Fehlen alles Bombastischen, die kurze und kernige, echt semitische Ausdrucksweise, welche den Hörer zwingt, dem häufig bloss andeutungsweise Gesprochenen genau zu folgen resp. dasselbe selbstthätig auszudenken.

§ 403. Verbindung zwischen Subject und Praedicat.

Unser Hülfszeitwort *sein* wird ausgedrückt:

1. durch einfache Setzung eines Pronomens oder eines bestimmten Substantivs zu einem unbestimmten Adjectiv, z. B.: *šemgi baχyl mein Schwager ist geizig; šrūle ṙāwje Schrūle ist schön; hyje ʿauwyqa sie ist krank; hāδe ẓēn dieses ist schön.*

Wenn das Praedicat gleichfalls bestimmt ist, so steht manchmal der Deutlichkeit wegen oder um das Subject nachdrücklich hervorzuheben, das Pron. pers der 3 Person zwischen Subject und Praedicat, z. B.: *δe hūwe l χabyϑ dieses* (er) *ist der Schuft.*

Steht dieses Pron. pers. nicht, so muss der Sinn des Satzes entscheiden, ob man es mit einem Praedicat zu thun hat, z. B.: *Allāh l bāqi Gott ist der Bleibende; l mōt nasybne der Tod ist unser Loos.*

Desgleichen bei dem Pron. demonstr., z. B.: *hāδi nniswe* kann heissen *dieses ist die Frau* und *diese Frau;*

2. durch Setzung des Zeitwortes *kān* (Imperf. *jkūn*), dessen Grundbedeutung *existiren* ist, z. B.: *kint foχdúmto ich war in seinem Dienst.*

3. durch die quasi Hülfszeitwörter: *geles, waqaf, ge, temm, χaṭaf* u. A., mit denen die Idee des Bleibens, Seins verbunden ist, z. B.: *l merkeb gālis fil murse das Schiff ist* (oder *liegt* = *rātö'*) *im Hafen; ṣboḥt gālis woḥdi ich war* (*am Morgen*) *allein; ga'alt f. f bēti gālis ich glaubte* (= *ḍannēto*), *dass N. in meinem Hause sei; temmēt* (= *gelest*) *aḥörṣak ich erwartete dich; tista'gélši f šuṙlek 'an jgi*[1] *ṙāwy-ši übereile dich nicht bei deiner Arbeit, damit sie nicht unschön wird; f. ge ẓājor f ẓemāno N. war ein Tyrann zu seiner Zeit; l kelb jūqaf qātö' 'al bāb der Hund ist ein Abschneidender am Thore* (d. h. er verhindert den Eintritt); *l ḥāfḍa tgi f. mauḍa' rrās u hyje mekān l ḥūfḍ fil ādmi der Scheitel* (Tonsur-Stelle) *ist am* (*Platze des*) *Kopfes und dieses ist der Ort des Gedächtnisses beim Menschen.*

4. durch das Zeitwort *'ād* im Sinne von *gekommen sein: jōm 'ādo qurb l feleg als sie in der Nähe des Flusses waren.*

§ 404.

Das nicht bestimmte Subject, unser *man*, wird umschrieben:

1. wie im Deutschen, durch Wörter wie *reggāl Mann, insān Mensch, nās Leute* mit folgender 3. Person des Zeitwortes, z. B.: *jōm insān tö'wi ϑnó qāllo ϑākerynnek ḥijānek wenn Jemandem sein Ohr klingt, so sagt man ihm: deine Verwandten gedenken deiner; l insān jbṙā-lo ta'alūm der Mensch* (= *man*) *bedarf der Bildung; qālū-li nnās man sagte mir;*

2. durch die 3. Pers. Masc. Plur. des Imperfects, z. B.: *jitḥadϑo fyh man spricht darüber; ṣṣō'e bū jṭile'ūbo nnaχyl der Kletterschurz, womit man die Palmen besteigt; mhū jsaujū-bo was macht man damit?*

3. durch die 2. Pers. Imperf. Act., z. B.: *mātšūf ṙēr šeger man sieht nur Bäume;*

4. Ausnahmsweise wird die 3. Pers. Sing. Masc. des Perfects von *qāl* im Sinne von *man sagt* verwandt (statt قال القائل).

5. impersonell durch das Passiv (cf. § 280), wobei zu bemerken ist, dass sich das Genus meist nach dem Subjecte richtet, z. B.: *f. matāillo*

[1] *Werden* (franz. *devenir*), cf. § 244 Bem., wird häufig durch *ge* wiedergegeben: *tχaffeg u ge killo χufge er wurde nass und wurde ganz durchnässt* cf. § 383.

arūt ššera' meškājübbo dem N. ist eine gerichtliche Vorladung ge-racht worden, man hat ihn verklagt (= *ḥad šekā-bo*); *l kelb jōm irlā*[1] *-lo söhḥa jisquf-he mil haue wenn man dem Hund eine Dattel uwirft, so fängt* (schnappt) *er sie in der Luft; qyl-li* (= *maqjūlilli*) *ian hat es mir gesagt; luklāb ussenānyr jrubjen jōm jāṭéijen 'éš u jōm ǧū'an heiješordan die Hunde und die Katzen werden zahm* (häuslich), *venn man ihnen Fressen giebt, wenn sie* (*aber*) *hungern, so fliehen sie; gebel l minfloq jqāl-lo šārje den geborstenen Berg nennt man šārje* Plur. *šewāri*); *f. matāi emel* (= *wesa'* = *mehel*) *ilyn bākor man hat 'em N. bis morgen Ausstand gegeben.*

Bemerkung 1. Da die VII. und VIII. Form häufig passive Be-leutung hat, so kann man dieselben ebenfalls zur Umschreibung des inbestimmten Subjectes verwenden, z. B.: *f. jinröḥum man hat Mitleid nit dem N.* (= *loqlūb jraḥménno*); *löḥṣin jinštyf min be'yd man sieht lie Festung von Weitem.*

Bemerkung 2. Umschreibungen, z. B.: *ekϑar wugūdo f. miṣr nan findet es* (wörtlich *das Meiste seines Findens ist* ...) *meist in Kairo.*

§ 405.

Das impersonelle *es*, womit wir im Deutschen Natur-erscheinungen einleiten, wird im Arabischen personell wieder-gegeben, z. B.: *es ist heiss l waqt ḥārr* (eigentlich *das Wetter ist heiss*); *es giesst l maṭar tṣubb der Regen giesst* (= *ssēl tiskub*); *es donnert jinhem rra'ad* (oder *l mur'id*) eigentlich *es ruft der Donner; es ist kalt ddinge tiϑleg* (oder *bordit*) *die Welt ist* ....

Anmerkung. Einiges vom Wetter: *ḥajistūi maṭar es wird regnen* (= *hajimṭor*); *hajilḥáqni sēl ich werde nass werden; jṭyḥ ssēl es regnet; 'ād-lo jōmēn rātuk* (= *ϑābit*) *ssēl seit zwei Tagen sitzt der Regen fest* (= regnet es); *ṭāḥit lumχyle* (= *ddyme*) *es regnet in der Ferne,* (wörtlich *es fiel der* [*in der Ferne in Streifen zu sehende*] *Regen*); *mšeggug l waqt es sind kleine Wolken* (*šgāg*) *am Himmel; ṭāiḥa ṣardit l haue es ist die Frostzeit eingetreten* (*tuglis 40 jōm welche 40 Tage dauert*); *mā jinštyf l haue der Horizont ist nicht sichtbar; saḥa* (= *šaraq* = *šārr*) *l waqt 'ādit bāzra ššems das Wetter*

[1] Beachte die Masc.-Form: *es wurde ihm zugeworfen.*

hat sich aufgeklärt, es ist schon wieder Sonnen(schein); *ddinje ʿād bāqje ṣuffāra es ist Abendroth; jōm stauit ssebra daχalne l bēt ʿan l berd als die Morgenkälte eintrat, gingen wir in das Haus, weg von der Kälte = um uns davor zu schützen; rtekem* (= *rteken* = *ltaḥan* = *mortqum*) *l waqt es ist trübe* (wolkig); *sēl χaṣub Sonnenregen; rhām* = *ðerēðro* = *nefāfe feiner Staubregen.*

jōm jlaḍḍ l barq lūlād jqūlo sebbaḥ l melek werrabb ṙāni ʿan ʿöbādo wenn es blitzt, so sagen die Kinder: es beugte sich der Engel, der Herr (Gott) *braucht keine Diener.*

jōm jṭyḥ ssēl jqūlo jā rabb zydo wöḥne ʿabydo wenn es regnet, sagen sie: vermehre ihn o Herr, wir sind seine (= *deine*) *Knechte.*

jōm jinhem rraʿad jqūlo krym rabb lʿālemyn (*du*) *Gnädiger, Herr der Welten.*

§ 406.

Da es im Arabischen kein Neutrum giebt, so wird das unpersönliche *es*, je nach dem Geschlechte des Wortes, worauf es sich bezieht, theils durch das Masculinum, theils durch das Femininum der 3. Person der Pron. pers. wiedergegeben oder dafür das demonstrative *ðe*[1] Fem. *ði* ... gesetzt, z. B.: *f. rafaʿ ʿalyj kelām u hūwe ṣidq-ši N. hat gegen mich ein Gerede erhoben, es ist* (*aber*) *nicht wahr; ṣamūd daue harrās u hūwe ijās jdaqq w jinχal w jumṙa bmē̂ ward u jlaχχ firrās jisken l wegaʿ Samūd ist eine Arzenei für den Kopf* (*und*) *es ist eine Myrthe* (?), *durch welche* (*wenn sie*) *gestossen, gesiebt und* (*dann*) *mit Rosenwasser geknetet und dem Kopf umlegt wird, der Schmerz beruhigt wird; ʿendi mgelled wāḥi u ʿaṣlo hūwe sebōʿ ich habe einen einzigen Band, es waren* (*ihrer aber*) *ursprünglich sieben; f. zauwar ʿal keteb warqa keinno b-émro u hyje minnū-ši N. vergewaltigte den qāḍi, Richter* (= dessen Handschrift), *er schrieb ein Document, als ob es von ihm sei, während dieses* (*doch*) *nicht von ihm war.*

Eine andere Art der Wiedergabe wird durch *šei Sache* bewerkstelligt: *hāðe šei-in ʿagyb das ist etwas Schönes* (= *ðe ʿagyb*); *kill šei fāiš lqynāh alles in Überfluss fanden wir.*

šei »*es giebt*« (sehr oft logisch zu ergänzen); verneint: *šyši* oder *māmyš es giebt nichts.*

---

[1] Zu § 15 ist nachzutragen *eðe* als Nebenform von *ðe* in Fragen gebraucht (aus dem lit. أ und ذا)? z. B.: *mhū eðe kātub was ist es was er schreibt? mhū eðe bāṙillek was will dieser von dir?*

Sonst wird meistens das Masc. des Adjectivs in neutraler Beehung verwandt. Für das Fem. cf. Texte.

Im Zeitwort wird das neutrale *es* durch die 3. Pers. Sing. Masc. iedergegeben: *rwoḥ-ni χäis es roch* (*mir*) *stinkend.*

§ 407. Übereinstimmung von Subject und Praedicat.

Das Praedicat richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subect gemäss den § 83 u. f. gegebenen Regeln.

Danach gelten die gebrochenen Plurale, sofern sie nicht natürliche Masculina sind, als weibliche Plurale, z. B.: *mištānāt loχjūl min ḥarb l medfaʿ die Pferde sind scheu durch das Kanonenfeuer; mitšāklāt δylāk l kerāsi jene Stühle sind gleichartig; jšuklen löḥrym jōm ṛabbjen eϑnēn die Frauen gebären Zwillinge, wenn sie zwei* (*Kinder*) *zur Welt bringen; luflūs* (oder *rawāzi* oder *derāhum*) *šufrānātilli ich habe mir das Geld* (Plur. von *fils*) *aufgehoben* (= es unbenutzt liegen lassen); *löḥrūf jitšāklen min kiδāk mā effennid-hin berāber die Buchstaben sehen sich ähnlich, desshalb kann ich sie nicht genau unterscheiden.*

Bemerkung. Nach *kill* steht häufig das Possessiv-Suffix der 3. Pers. Fem. *he* statt der Pluralform *hin*, z. B.: *henāk šgār aʿarāf-ši sum-he dort giebt es Bäume, deren Namen ich nicht kenne*; *jōm l ḥarb l germen χāšu-he ssauwāḥil kill-he l ʿāli sāfil die Deutschen haben zur Zeit des Krieges die* (*Ostafrica-*) *Küsten ganz zu Grunde gerichtet, das Oberste zu unterst; luʾumūr kill-he bydo alle Geschäfte sind in seiner Hand; lumwāl kill-he maḥdūra die Güter sind alle umzäunt.*

§ 408.

Zu § 96. Die Adjective, welche ihren Plural nach Analogie der gebrochenen Plurale (meist auf فعال) bilden, gelten sowohl für das männliche als weibliche Geschlecht, z. B.: *l esed fyh mšāmyχ kbār der Löwe hat grosse Krallen; l ʿarab giϑϑít-hum kubār u löḥrym gϑéϑ-hin uṣām die Körper der Männer* (wörtl. *Araber*) *sind gross, die Körper der Frauen dünn.*

Ferner steht das Adjectiv im Plural nach den Zahlwörtern über 1, z. B.: *eϑnār rgāl χubāϑ zwölf schlechte Männer.*

§ 409.

Die Collectiva ohne Einheitswort (cf. § 86 f.) können das Praedicat sowohl im Singular als Plural bei sich haben, je nach der Auffassung des Sprechenden, der den Plural gebrauchen wird, wenn er mehr die Mehrheit als den Gattungsbegriff ins Auge fasst, z. B.: *nsāq l gēš das Heer ist versammelt; ge l ʿado uštell der Feind ist gekommen und weitergezogen; rtaqáb-ni nnās die Leute haben* (= *man hat*) *mich erwartet; l bunn jōm juqle jišdaχ der Kaffee riecht, wenn er gebrannt wird; l qōm sāiryn ddōle das Heer ist in den Krieg gezogen; mistennyn ehl ʿōmān rrijāl lēs rrubbyje die Leute von ʿOmān sind an den Dollar, nicht an die Rupie gewöhnt; gājyn ʿarab rākbyn bōš: Araber sind auf Kamelen* (= *nōq* = *mṭāje* — *gemāl* = *rikāb*) *reitend gekommen.*

§ 410.

Die Collectiva von Thieren werden als Feminina angesehen und unterschiedslos sowohl mit dem Plural als auch mit dem Singular construirt, cf. Beispiele § 86 f.: *l bōš torfāt die Kamele sind tragunfähig; l hōš hezylāt das Vieh ist mager; l ṙanem jišter-lhin ðnē-hin jōm jḥamran dem Kleinvieh werden die Ohren eingeschnitten, wenn sie sich erhitzen* (dadurch magenkrank sind).

§ 411.

Die Collectiva mit Einheitswort werden als Sing. Masc. construirt[1], z. B.: *lōʿneb baʿado ḥoṣrum die Weintrauben sind noch unreif; ssemek dāqq die Fische sind verdorben; ssōḥḥ ḍāḥinno er hat die Datteln* (*zum Trocknen*) *auseinander genommen; ddūd joχlaq min bū jistūi fyh die Würmer entstehen aus dem* (*Stoffe*), *worin sie sich befinden; l mōz lqyto killo χomlān die Bananen habe ich* (*schon*) *ganz* (*durch künstliche Wärme*) *gereift vorgefunden; maḥsūb nnārgyl ʿād die Kokospalmen sind schon gezählt; ḥall l gerrād die Heuschrecken haben sich niedergelassen; trabbe ṭṭēr dāχil l bēt der Vogel ist im Hause gross geworden* (= *kbór*); aber *jrubjen ṭṭjūr die Vögel sind zahm* (*ṭṭēra tōrbi* Sing.).

---

[1] Collectiva, welche nebenbei einen gebrochenen Plural haben, gehen, wenn Letzterer gebraucht ist, nach § 407: *nnaχyl mā jistūjen die Dattelpalmen gedeihen nicht.*

Plural und Singular zugleich ist u. A. *šeger*: *u fyh šeger l χāzām hūwe šeger ṣaṙyr und in ihm* (dem Gebirge) *ist der χāzām-Baum,* ·*lcher ein kleiner Baum ist; ššeger ḥāsor die Bäume sind entlaubt,* er: *risse* (= *ḏyb*) *bū mitlāimāt šeger hest f mekān wāḥi Wald ist s, wo sich viele Bäume an einem Platze aneinanderseiend befinden.*

slāḥ Waffen ist Masc. Sing., z. B.: *f. slāḥo rāifúbbo N. nimmt* *ne Waffen gut in Acht.*

Anmerkung. Obwohl das Hauptwort nach gewissen Zahl-örtern (cf. § 151) mit dem Singular construirt wird, so steht das sselbe begleitende Adjectiv oder Particip im Plural und richtet sich ι Genus nach ihm, z. B.: *f. χaraṣ inni mʿendi ṯelāṯyn qörš bāqi-t N. wähnte, dass ich noch 50 Dollar übrig hätte.*

Die Bezeichnungen für *Leute* (cf. § 89) können auch mit dem ng. Fem. construirt werden, z. B.: *f. mustegennít-no l χalq killhe* *n N. hält die ganze Menschheit für verrückt.*

Bemerkung. Die Namen der Stämme gelten als Plur. Masc., B.: *l ṙāfryje rājāt-hum bēḍāt die Fahnen der Rafri sind weiss.*

§ 412.

Der Dual richtet sich nach dem Geschlecht des Singulars und at stets den Plural im Gefolge, z. B.: *ʿannen jideiji meine Arme sind ingeschlafen; ṯṯnēn jsümeʿan die Ohren hören; jintufḍan idèh seine Hände zittern; ʿēnēh mramṣāt seine Augen haben den 'butterigen Fluss; ānen hintēn u heijintöhjen qaty es waren zwei und diese wurden chliesslich eine Heerde.*

§ 413.

Bezieht sich das Praedicat auf mehrere [illegible], so steht es meist m Plural; steht es nach einem gebrochenen [illegible], so wird es meist nit dem Sing. Fem. construirt. z. B.: *l ešje χtelfit die Dinge kamen inders; yjām keṯyre viele Tage: kill-hin l bewarᵒq ṭelʿit alle Fahnen zogen aus.*

Die Wörter *kān* und *ʿai* [illegible] üsst, dass sie häufig dem Ge[illegible] [illegible], [illegible] ie sich beziehen, nicht folgen. [illegible]

Bei den Wörter *kill gemyʿ* [illegible] Maassgebende, wesshalb [illegible], z. B.: *killhum ṙorqo alle ertranken*

§ 414. Wortstellung.

Gewöhnlich steht das Subject an erster Stelle. Diesem folgt das Zeitwort und diesem wieder das Praedicat mit seinen Complimenten. Vergleiche: *ene ḥaqyr ich bin armselig; l baḥer jdūq das Meer ist windstill; ðel bēt ḥassebyl dieses Haus ist der Öffentlichkeit; bedūt l ḥarr l qēḍ der Anfang der Hitze ist der Sommer* (Ernte); *meʿāruf l χēl ṙāwijāt die Mähne des Pferdes ist schön; ṣṣājoṙ jṣūṙ ṣṣyṙa der Goldschmied schmiedet das Geschmeide; hūwe χaṭṭ χaṭṭ zēn er schreibt eine schöne Schrift; šemgi šaṭaf rās gezar šṭuftēn mein Schwager zertheilte eine Kartoffel in zwei Theile; ššēχ jrāqöʿ löḥwāl fbelādyno mā jbāhe tunkšüf χille ʿalyhin der Obmann hält die Verhältnisse in seinen Ortschaften in Ordnung, er will* (*sie*) *nicht* (*so, dass*) *ein Fehl an ihnen offenbar wird.*

§ 415.

Sehr häufig steht das Praedicat aber auch vor dem Subject, u. A. wenn letzteres durch einen erklärenden Nebensatz eine Ergänzung erfährt; z. B.: *git l bōš die Kamele sind gekommen; mitwešš il* (= *mišt-liš*) *χāṭri min qade sserqa bū sroqt ijāhe meine Seele* (= ich bin) *ist beunruhigt wegen des Diebstahls, den man an mir verübt hat; rāibāt l ešgār mukϑór mmā nāqdāt die Bäume sind auf ihrem Höhepunkt, so reich sind sie in Blüthe* (= *ϑāmrāt in vollster Blüthe*); *stauit ḍerābit sēf ilyn qtell* (= *ṭlöʿ*) *ṣṣalyb es entstand ein Schwerterkampf, bis dass »der Staub aufflog«* (wörtlich: *sich der Angepfählte erhob*)[1]; ferner, wenn das Subject eine adverbiale Bestimmung bei sich hat: *ṣaḥḥit mā bēnhum mšānnā zwischen ihnen ist ein Theilungsstreit* (= *mḍālfe fil qisme*) *entstanden.*

Die Stellung der adverbialen Bestimmungen ist ganz frei: *fil baḥer šewār l jōm im Meere ist heute Hochgang* oder *l jōm* . . . oder *šewār fil baḥer* . . . .

§ 416.

Die Apposition, die Stellung des beigeordneten Wortes ist hinter dem Nomen, auf das es sich bezieht. Jenes richtet sich in der Determination und Indetermination sowohl, als auch im Genus und Numerus nach diesem.

---

[1] *f. jqill ṣalyb N. stellt sich auf den Kopf.*

Über die Beiordnung der Adjectiva cf. § 96: *ṣanem ϑeheb ein ldenes Götzenbild*, wörtlich: *ein Götzenbild, Gold; χādmi hāϑe mein lave, dieser.*

Sehr wichtig ist die der arabischen Sprache eigene Voranstellung soluter Nomina, welche später durch die besitzanzeigenden Für- örter wieder aufgenommen werden. Diese Constructionsweise — ittels Apposition — ist so beliebt, dass sie als Regel, die Vermeidung s Ausnahme bezeichnet werden kann.

Die Possessiv-Pronomina richten sich nach dem Hauptwort, worauf e sich beziehen. Das neutrale *es* wird durch die 3. Pers. Masc. Sing. (*o*) wiedergegeben.

A) das Object steht an erster Stelle: *hāϑe ḥadši jbāh barχ* (wört- ch: *dieses, Niemand will es umsonst*) = *dieses will Niemand umsonst* itt: *ḥadši jbá hāϑe barχ; hāϑe hatūklo dé ḥālek dieses, du wirst es ls Krankheit für dich essen* (statt: *hatūkil hāϑe* ... = *es wird dir chaden; ϑel bēt ḥašéfro ʿāqbe dieses Haus, ich werde es für mich ehalten als* (*etwas, was man vielleicht in der*) *Zukunft* (*nöthig hat*); *söḥḥ dāʿinno kids wāḥi er hat die Datteln* (*zu*) *einem Haufen gemacht;* ıan sagt auch: *šāḥrin-he ddarb l řēz es hat ausgehöhlt den Weg der Vassergraben* statt *ddarb* ....

Diese Construction trifft häufig a) das Genitiv-Verhältniss: *l χā- limāt rohṭāt sümbelāt-hin die Sclavinnen, unreinlich sind ihre Ge- chlechtstheile* (statt: *sümbelāt l χādimāt* ...).

b) die determinirten Relativsätze, z. B.: *rreggāl bū šufto den Mann, welchen ich sah.*

B) das Subject steht voran 1. in Sätzen wie: *f. rāϑ-he l gōχa lyn qidmit N. benützte* (*ihn*) *den Rock, bis er alt wurde; woḥne mā ḥad minne jindell ddarb und keiner von uns kannte den Weg;*

2. die Voranstellung trifft ferner häufig das Subject der Conditional- Sätze, wobei die erwähnte Wiederaufnahme durch die Possessiv-Pro- nomina wegfällt: *l bunn jōm juqle jišdaχ wenn der Kaffee gebrannt wird, so riecht er; ene yϑa ḥad kān jqūl-li kiϑāk wenn mir Jemand so etwas sagte.*

Zu § 14. *kill, gemyʿ Gesammtheit: l bāṭne tisqa kill-he ʿa zegor das Innere* (= das Land an der Küste ʿOmāns) *wird ganz mit Schöpfbrunnen bewässert; sjūḥ l bāṭne killhin rumūl die Steppen des El Bāṭne sind alle Sand; f. rauwyf jrāf bhin l ešje kill-hin N. ist einer, der gut auf alle seine Sachen Acht giebt; šübt ei· ḥteráqt killi ich habe mich ganz verbrannt; ϑe löḥṣin zegg killo diese Festung ist ganz*

massiv; l ḥorme killhe ʿora das Weib ist ganz (vollständig, am ganzen Körper, etwas, was eine Schande ist, sich sehen zu lassen).

baʿad noch: baʿad-ne beʿyd ʿan l barr wir sind noch weit vom Lande; baʿado jgi mhū wie (*weit*) *ist es noch von hier? ššeger baʿado röʿrāʿa die Pflanzen sind noch klein; baʿado mā dumm l bēt das Haus ist noch nicht bedacht; haᵭi l χašbe baʿad-he ušār tau-he mausūr dieses Schiff ist noch neu, jetzt ist es* (*erst*) *gesägt* (= gezimmert):

gins unserem *wohl* entsprechend[1]: *fyrān gins-hin jqarqḥān Ratten, glaube ich, sind sie,* (*welche*) *pochen* (= es werden wohl Ratten sein); *ešūfek tüfhaq l jōm ḥaṭāta šei gins-ek ich sehe dich gähnen dir, glaube ich, wird heute etwas geschenkt werden* (= *heijegyk rizq*) *jōm šāf-ni χaṭaf jirbaʿ ginso rohbāninni als er mich sah, lief er davon ich glaube, er hatte Angst vor mir.*

Diese Wiederaufnahme durch die Possessiv-Pronomina trifft die Praepositionen überall da, wo dieselben nicht direct vor dem Nomen stehen, z. B.: *ᵭel ḥōḍ fy-h ḥömde dieser Wasserbehälter, in ihm ist Schlamm; šauwor-lhé medād ddauā giesse ihm, dem Dintenfass, Dinte zu*

Über die Stellung der Adjective cf. § 96. Über diejenige der Zahlwörter cf. § 148 u. f. Über diejenige der Negationspartikeln cf. § 246. Die Personal-Pronomina können zwischen sie und das Zeitwort treten: *mā ḥné nöʿraf nkellúm hum w lā hum jéʿarfo ... weder wir konnten mit ihnen sprechen, noch konnten sie ....*

§ 417.

Die Personal-Pronomina können auch nach stehen, z. B.: *qāl hūwe er sagte; syr nté geh du; ene hamtlük χtó hūwe u hūwe jumtlük búχti ene ich werde mir seine Schwester* (*als Gattin*) *aneignen, und er wird meine Schwester in seinen Besitz nehmen* (= *hanitqājad wir werden uns verschwägern*).

§ 418.

ʾllé nur[2] kann dem Worte, auf das es sich bezieht, sowohl vor- als nachgesetzt werden: *llé ṣūrit-hum ṣūrit auwādum nur ihre Gestalten waren menschliche* (= *ṣūrithum ʾllé*); *dört* (= *baqēt*) *ʾllé waḥdi ich war*

[1] *ʿan* wird in derselben Bedeutung verwandt: *ešūfo baʿado mindās-š l qaḍym ʿan jkūn rṭúb baʿado wie ich sehe, ist das Getreide noch nicht gedroschen, es wird wohl noch nass sein; ᵭel maʿūn ešufo jdemmöʿ ʿan jkūn dājö diese Schüssel tropft, wie ich sehe, sie wird doch nicht* (= wohl) *kaput sein!*

[2] Es heisst auch *doch,* z. B.: *ʾllé ḥaḥöbbiš ich werde dich* (Fem.) *doch lieben*

mz allein; ene gāi llé miᵟᵟebbil (= *mitkelluf*) *w lle mā rāim ich m nur, indem ich mich zwang, sonst aber hätte ich es nicht versucht; f. killo 'llé bū ṣābo min tᵣχorbyṭo alles was den N. traf,* (*kommt*) *r von seinem Wankelmuth; f. ṭāšš 'llé 'arāgym gesdo N. ist fleischlos, r noch aus Gelenksknochen besteht sein Körper; hūwe muᵣχtsor* = *mitgāsor*) *f hāᵟe llé er hat sich dieses nur herausgenommen; dōmek é titᵣχallaq-lné fi kelāmek min kiᵟāk ḥadši jṣaddqak du bleibst nur mer nicht bei deinem Worte, desshalb glaubt dir kein Mensch* (*mehr*); *rā-ši llé ewāši 'alyh w 'llé lāqi 'alyh sebö' χillāt ich mag nur nicht egen ihn intriguiren, anderenfalls hätte ich sieben Fehler an ihm efunden.*

Die Stellung der Fragewörter ist frei, z. B.: *min ᵟe wer ist dieser,* = *ᵟe min. hēn wo* nimmt, wenn es nicht an erster Stelle steht, die ersonal-Pronomina wieder auf: *eχūi hēn-o wo ist mein Bruder* = *ēn eχūi.*

§ 419. Das Zeitwort.

Die Tempora.

Das Perfect bezeichnet die vollendete Handlung, die

1. in der Vergangenheit geschehen,
2. welche sich im Augenblick des Sprechens vollzieht,
3. die sicher als in der Zukunft sich vollziehend, als (bereits geschehen) angesehen wird.

1. In der Vergangenheit geschehen, steht es häufig in Erzählungen von Ereignissen, wo wir im Deutschen das Imperfect (Passé défini der Franzosen) setzen, z. B.: *jōm waḥde štell u temm jōmēn u löḥbāb taqam utweffe eines Tages zog er aus und blieb zwei Tage, der Herr* (*aber*) *wurde krank und starb.*

2. Im Augenblick des Sprechens vollzogen, wird es im Deutschen meist mit dem Praesens übersetzt, z. B.: *rḍyt-bo ich stimme zu.*

3. Als in der Zukunft geschehen steht es in Schwur- und Wunschsätzen: *gezā-k allāh χēr möge dich Gott mit Gutem belohnen.*

Das Perfect steht nach den Conditional-Partikeln *yᵟa, yla, in* (cf. § 442): *yᵟa šāχit l ḥarāra 'alyk brōb wenn die Hitze überhand nimmt, so liegt dir ob, geronnene Milch* (*zu essen*).

2. Nach *mā* der Dauer: *mā dümt ḥāi so lange ich lebe.*

3. Nach *min seit* (cl. مذ).

§ 420.

Das Imperfect bezeichnet die unvollendete Handlung (ohne Zeitbegriff) im praesentischen und futurischen Sinne. Nach dem Perfect drückt es die begleitende Thätigkeit aus und kann desshalb auch als Tempus der Nebensätze bezeichnet werden, z. B.: *daχlit tindess sie trat ein, um sich zu verbergen.*

Es steht 1. nach *en, ʿan, ḥatte.*

2. Nach *dār* und den quasi-Hülfszeitwörtern *geles, waqaf, χaṭaf, temm* u. A.

3. In Erzählungen, um das Bewegte, Unvollendete, auszudrücken: *u kill ḥad jorkoḍ naṣūh jwāgoh sseijid und Jeder lief gerade aus, um dem Sultan zu begegnen; lqyt mkebbe metrūse rbābi u dört esḥar-ha kill jōm aχoḍ rubbyje ilyn negzit ich fand eine mit Rupien gefüllte Dose und brachte sie bei Seite, (indem) ich jeden Tag so lange eine Rupie nahm, bis sie zu Ende waren; nṭalaq ϑϑōr u dār jizfy-hum minēn jilqā-hum u ḥadši rām jqarbo der Stier machte sich los und stürzte auf sie zu, wo er sie antraf, und Niemand vermochte sich ihm zu nahen; ... u jōm nlāqi ḥad seēlnāh hēn ddarb ... und wenn wir Jemanden trafen, so frugen wir ihn: wo ist der Weg.*

Durch *kān* + Imperfect wird unser *pflegen* zum Ausdruck gebracht.

§ 421.

Das Particip Activi ist bereits § 247 u. f. behandelt. Bei der verhältnissmässig geringen Anzahl der Adjectiva, über welche die arabische Sprache verfügt, muss es häufig deren Stelle vertreten: *f. reggāl ṣālöḥ N. ist ein rechtlicher Mann; hūwe kāff nefso er genügt sich selbst,* d. h. begeht keine Thorheiten; *f. wāḥiš l kebājor N. ist wild an Grössen,* d. h. ein grosser Schandkerl; *lūlēd ḍāboṭ* (= *qāboḍ*) *ʿād filūktābe der Junge ist schon fest im Schreiben,* d. h. versteht es; *ddinje ṣāχχa* (= *sākte*) *es ist still.*

Ebenso wird das Particip Passivi im adjectivischen Sinne verwandt, z. B.: *l bilbil ṭēra mekϑūra f ʿömān der Vogel Nachtigall ist zahlreich* (= *wāgid*) *in ʿOmān; ṣā-ni madbūṭ* (= *wāϑoq*) *fešrāl ssörkāl sieh' ich bin pünktlich* (zuverlässig) *in den Regierungsgeschäften.*

§ 422.

Über die participiale Bedeutung nach den Zeitwörtern *lqi, šāf, ge* u. A. cf. § 249, z. B.: *lqyto ḍābb ʿal fōra ich traf ihn sich an die Ecke drückend* (um sich vor etwas zu schützen); *f. ešūfo bāṭṭ šarbe*

ıū jrābi den N. sehe ich, sich in die Höhe wenden, was betrachtet er? īf šei ṭāboq f se'ūrak ich sehe etwas in deinem Barte (= lḥytek) ften; lqyto šāgö' bbaqra jba jiδbaḥḥa (= šāqe'üb-bhe) ich traf ihn bei, wie er eine Kuh zur Erde warf, um sie zu schlachten; ge ·auwöḥ u mištrin er kam als ein Heimziehender und ein über die ·hulter Beladener (= er zog heim und ...).

§ 423.

Es steht nach dem Imperativ *kūn*, z. B.: *kūn 'āδor u msāmoḥ rzeihe*, wörtlich: *sei ein Vergebender, Verzeihender; jā me'allum hāδe eldi u mātinno jite'allem ma'ak u kūn moḥtuflillo* (*Herr*) *Lehrer, eses ist mein Sohn, ich habe ihn gebracht, damit er bei dir lerne, i du ein ihn im Auge Habender; kūn sātor loχwāne halte die Ver- ïtherei geheim.*

Zu § 250. Für die § 255.2 gegebene Erklärung einer in *in* ver- eckten Praeposition spricht ferner das in Bagdad übliche *n*, z. B.: statt

عله *'alēnu auf ihm;* statt به *bynu durch es;* statt ابوه *abūnu seinen Vater;* statt قتلوه *qatalūnu sie tödteten ihn.*

Ferner vergleiche man die Personal-Pronomina *nte, ntum* mit len dem Zeitwort zur Abwandlung vor- und nachgesetzten *te, to,* z. B.:

فعلت, فعلتم, تفعل,

leren beiderseitiger gleichartiger Ursprung in die Augen fällt.

Weitere Beispiele: *sāddit-ni l rille bū tgyni min māli es genügt nir die Ernte, die mir von meinem Gute kommt; me'allqit-ni l kümme steht mir die Mütze? weldek 'auwyq ṣāibit-no ḥafle dein Sohn ist krank, ihn hat der böse Blick getroffen; zö'lo ginshum sāddin-húmši bū ṭēthum jāh sie zürnten, ich glaube, sie waren nicht mit dem zufrieden, was du ihnen gabst; ḥassebyl bū ḥadši wālinno* (= *rābbínno*) *der Öffentlichkeit gehört das, was Niemanden zum Besitzer hat; f. jōm šāf ssēf hāδe bū tauni šāllinno als N. das Schwert sah, welches ich jetzt trage; tefqi ṭābqit-lo rṣāṣa ḥēt 'aši qalbo meine Flinte, in ihr ist eine Kugel stecken geblieben, weil* (*diese*) *nicht* (= *mā'ala*) *gemäss der Kugelgussform* (*war*); *sseijid brāhym būbāni l qala' der Sultan Ibrahym, der die Festung ge- baut hat; nte mā muftohmílli ftehúm-li jōm ehārgek du hörtest* (= hörst)

mir nicht zu, höre auf mich, wenn ich mit dir rede; mā zilt (= *dümt*) *bāqi so lange ich bin; f. mā jöḥti mā zāl qābod ššehbe N. fürchtet sich nicht, so lange er die* (*lehmgebrannte*) *Festung hält; bārid-ši fwādo mā zāl ʿārúf-ši mmā . . . seine Seele ist nicht kalt* (= beruhigt), *so lange er nicht weiss, was . . . .*

Es steht nach *ʿād* im Sinne von *schon: f. ʿād mrauwoḥ N. ist schon nach Hause gegangen.* Sehr häufig steht es nach der Relativ-Partikel *bū* (cf. Texte).

Ferner nach *kenn* كَأَنَّ — *keme* in der Bedeutung *als ob: keénno māit als ob er todt sei; keme mākil semm juhges als ob er Gift gegessen, fühlt er sich.*

Ferner in Sätzen, die mit و *u* eingeleitet sind und Part. Praes.-Sinn haben: *χatfo l benjān gemhūr u šāllyn wāḥi minhum sāqoṭ*[1] *die Banjanen zogen in Scharen vorüber, indem sie einen von sich, der gestorben war, trugen; f. dās lufrāš burgūlo u lābís-ši watje N. trat die Teppiche mit seinen Füssen, da er keine Sandalen trug; lqyt ḥad maḍrūb u demmo sāgil fi ssukke ich traf einen Getödteten, dessen Blut in die Strasse floss.*

§ 424.

Mit dem participialen Gebrauch der Form فَاعِل logisch eng verknüpft ist 1. der praesentische: *kill ḥāra sāknit-nhé qabyle jedes Viertel bewohnt ein Stamm; ene mistaʿagūb min ðylāk ich wundere mich über jene; f. sarqo ṣṣaχil u tau-o χātlübbo* (= *mindessübbo*) *f mekān jišḥyh gālis N. er hat es gestohlen das Schaf und jetzt verbirgt er es an einem Ort, indem er ihm das Fell abzieht; ebūh lābis šwēmyje sein Vater trägt wollene Sandalen* (*von* شام *importirt*); *bāh mesʿūd qūm ḥatṣalli qāl rājüm-ši u qādor-ši qāl-lo qūm ḥalgizle qāl χērollah u bismille* (Abkürzung von بسم الله) *heh, Mesūd, steh auf! du sollst beten; er sagte, ich kann und vermag es nicht;* (*dann*) *sagte er ihm: auf! zum Dattelkorb* (d. h. zum Essen); *da sagte er, Gottes Güte* (*ist gross*) *und in Gottes Namen* (= ich komme sofort); *l ḥorme šāʿale keme nnār miððeheb die Frau erglänzt wie das Feuer durch das Gold* (*welches*

[1] Ungläubigen gegenüber gebrauchtes Wort.

ie *trägt*); *ene qābḍinno ich halte es fest; ḥšümṭek nté ene rāḍúbbo* ir *zu Ehren stimme ich zu.*

2. Der futurische: *nte f ᵭümmti ene etekkel ʿannek fumbū jlaḥqak ällínno ene min zēn u šēn du bist in meinem Schutze, ich bin dein* Fürsorger *in dem, was dir zustösst, ich werde es, Gutes wie Schlechtes,* uf *mich nehmen; idēhum mümtilje min kill ḥad ihre Hände werden* on *Jedermann gefüllt.*

§ 425.

Das Particip Passivi.

Zu der § 283 in der Bemerkung gegebenen Construction sei hier noch bemerkt, dass es öfters im Sinne des zu Thuenden, im Sinne des lateinischen Gerundiums steht:

rraʿaf meškūr ḥal ādmi ḥētinno jχūz demm l fāsid das Nasenbluten ist etwas, dem man Dank wissen muss, weil es das schlechte Blut entfernt; hāᵭe baʿado ulēd ṣaṙyr ḥātor u maḥtūr dieses ist *noch ein kleines Kind, das (zwar) sieht, das man aber zu besehen* hat (= nicht aus den Augen lassen darf); *hēn marḥūm l wāldēn ilo l éger ul úgra wo ist der, dessen Eltern sich Gott erbarmen wird* (muss), *ihm sei Vergeltung und (klingender) Lohn* (Ruf der Makler auf dem Markte, wenn nach einer verloren gegangenen Sache gefragt wird); *lʿado maχᵭūl inšā allāh der Feind wird* (muss), *so Gott will, entkräftet werden* (= ist ein zu Entkräftender); *l milk lillāh l wāḥi l maʿbūd* (*kiᵭāk jsyḥ ḥāroṣ lóḥsin min ḍarb sāʿatēn millēl ili āχer llēl ʿašor sēʿāt die Herrschaft gehört Gott, dem Einzigen, dem zu Dienenden*, (so ruft der Festungswächter von zwei Uhr Nachts an bis zu Ende der Nacht um zehn Uhr)[1]; *tfaḍḍal meʾgūr sei so gut, du wirst ein Belohnter* (von Gott) *sein.*

Analog kann auch das Imperfect Passivi verwandt werden, z. B.: *f. gāit-no ḥakke u gemyʿ ḥarymo jḥükéllo ilyn töʿben u ᵭyk l ḥakke ḥatübred mā bordit der N. bekam ein Jucken und alle seine Weiber machten sich so lange daran ihn zu kratzen, bis sie ermüdeten, und jenes Jucken, welches sich beruhigen sollte, beruhigte sich* (*trotzdem*) *nicht; kill meghūl mubtaʿ jgūz-ši bēʿ ušere jūgeb fyh l ṙaijor yᵭa bṙyt tṙaijor minno alles Unbekannte* (d. h. Versiegelte oder Verschlossene), *Verkäufliche* (d. h. zum Verkauf stehende) *darf nicht im*

[1] In ʿOmān giebt es viele Burgen, und die Wächter halten sich durch fortgesetztes lautes Anrufen von Festung zu Festung munter.

Kauf und Verkauf (Handel) (*kommen*), *man* (der Käufer) *hat die Verpflichtung* (d. h. das Recht), *es* (*wieder gegen sein Geld*) *umzutauschen, wenn man es zurückgeben will.*

Zu § 244. Die Zeitwörter mit passiver Form zeigen meist eine Handlung an, die sich ihrer Natur nach, innerhalb der Grenzen des Subjects hält: *jkerr l gesed bū mā jidra* (*juhges*) *b šei der Körper ist empfindungslos, welcher nichts empfindet; bū jöʿṭaš jišrab wer Durst hat, trinkt; f. s id jōm sāfer N. hatte Glück als er reiste.* Die Synomina derselben stehen daher häufig in der reflexiv-passiven VIII. Form: *rwi = mortwi = rowjān durstgestillt; kbor = nteše, kŠór = ztād zunehmen, gross werden; ṙfi = nḍagaʿ = nsedaḥ sich zur Ruhe legen; froḥ = sterr sich freuen; ṭlöʿ = qtell sich in die Höhe begeben; rhub = ntezaq = rtaʿab = rtāʿ sich fürchten; ṣböḥ = ṣteböḥ am Morgen sein; ṙrúb = ḥtebb wünschen* (*sich*). So sagt man statt *gā-ni ḥarr* auch *muḥtarr mir ist heiss.*

§ 426.

Unser Part. Praes. *im Begriffe sein* wird ausgedrückt:

durch das Part. Praes., z. B.: *hyje ddarb bū χātfyn-he dieses ist der Weg, auf dem ihr geht;*

durch das Imperfect (nach *tau jetzt*, cf. § 258), z. B.: *štellēne sāiryn nqūd hin wir zogen* (*nun*) *weiter, indem wir sie* (die Thiere) *antrieben;*

durch *bāṙi* (cf. § 358b).

§ 427.

Unser Futurum wird ausgedrückt:

1. durch Vorsetzung der Partikel *ḥa* oder *ha* (aus حتّى)[1] vor das Imperfect, cf. § 270.

Im Arabischen steht es häufig da, wo wir im Deutschen das Praesens gebrauchen, z. B. bei Thätigkeiten, die in Bezug auf den Vordersatz zukünftig sind, z. B.: *jōm jistūi sēl ḥeijeṭorḥan ššrāg u heijitlāqjen fil wādi wenn es Regen giebt, so fliessen die Bäche und sammeln sich im Thale; f. mez fūfillo ḥorme ḥeijeʿarris dem N. ist*

---

[1] Unser *so* im Nachsatz zum Imperativ wird durch dasselbe *ḥa*, wobei die Abstammung von *ḥatte* klar ersichtlich ist, ausgedrückt, z. B.: *šrab ḥatörwe trinke, so wirst du durstgestillt.*

in Weib (im Brautzuge) zugeführt worden, er heirathet; jōm jsaujo effe ḥeijitnaqqjo ttefāfyq bū jḍurbo šebah ul ʿarūs mr̄aššāje biϑjāb u ılahḥafe, ḥatrekkeb ʿa nāqa u ḥatorkeb bijāhe ḥorme bū tuqboḍ ha u mme zzōg hajüglis f bēto jrāḍhum ilyn jwaṣlo u jōm waṣlo qiddām bēt ḥatnauwaḥ nnāqa uzzōg heiješillhe u ḥeijedaχχilhe dāχil l bēt ul ırab gālsyn χārug r̄ēr inno qurābo u ḥijāno heijedoχlo bijāh u heije-ʾarjū-lo l ʿāšor u jōm jqauwḍo qarjyn heijenidro u kill wāḥi jsyr bēto ızzōg heijisthemm bil ḥorme wenn man einen Hochzeitszug macht, so röffnen die Schützen, welche nach dem Ziele schiessen, ein Gewehr-ʿeuer. Die Braut, mit Stoffen überzogen und zugedeckt, wird auf ein Kamel gesetzt, und eine Frau besteigt (dasselbe) mit ihr, um sie zu ıalten. Was den Bräutigam betrifft, so bleibt er in seinem Hause, um sie solange zu erwarten, bis sie ankommen. Wenn sie dann vor dem Hause angekommen sind, so wird das Kamel zur Erde niedergezogen und der Bräutigam hebt sie (die Braut) *herunter und führt sie in das Haus ein. Die Araber sitzen (inzwischen) draussen, mit Ausnahme der Verwandten und Angehörigen, welche mit ihm eintreten. Dann wird ihm die 10. (Sure des Korans) vorgelesen, und nachdem man mit der Vorlesung fertig ist, tritt man heraus, und Jeder geht nach Hause. Der Mann aber macht sich dann seine Frau zu Nutze; jōm l ymām ḥeijöʿmur hāδe l misgid zur Zeit des Imams liess er diese Moschee bauen; hanšill seʿin (= qarbe = saqa) ḥantörso mé ʿan l ʿaṭaš wir werden einen Wasserschlauch mitnehmen und ihn mit Wasser füllen gegen den Durst.*

---

2. durch بغى *wollen* mit folgendem Imperfect, z. B.: *bār̄i eqoss rōr̄ esauwi fyh daue hasauwi kjél ich werde* (= will) *Bambus schneiden (und) Pulver hineinthun, ich werde Patronenhülsen machen; ebr̄a er̄addi sēʿati maʿ l ustād ich werde meine Uhr zum Meister* (= Uhrmacher) *tragen.*

Auf die Zukunft weisen bestimmt hin und bedürfen in Folge dessen nicht mehr der Partikel *ḥa* Wörter wie *inšā allāh so Gott will, ʿase hoffentlich, (mā-ʿād nicht mehr)*, z. B.: *in šā allāh mā jwāḥi jū-ṣal ʾlle ʿödt ene kāsrinno hoffentlich findet er keine Zeit, anzukommen* (= ehe er noch ankommt) *habe ich ihn* (den Feind) *schon besiegt; mʿendi hāiše hasyr erfaʿaha* (= *ar̄addyhe maʿ ššāwi*) *ʿase titwāled u jḍūlen kiδe u kiδe rās ich habe eine Kuh, welche ich bespringen lassen* (zum Hirten führen) *werde, hoffentlich wird sie kälbern und mir so und so viel Stück* (= Junge) *zusammenbringen; f. ʿödt aʿarqū-ši šei dem N. werde ich nichts wieder leihen.*

§ 428.

Unser *wäre beinahe* drückt das ʿOmāni auf verschiedene Arten aus:

1. durch *duwēn* (Diminutiv von دون) *kān* mit folgendem Futur oder durch *duwēn* mit folgendem Praesens, z. B.: *ṭöḥt fil baḥer u duwēn kint harraq* oder *ṭöḥt fil baḥer u duwēn erraq ich fiel ins Meer und wäre beinahe ertrunken; slūm-ne wʿllé duwēn tūnksor l χašbe wir wurden gerettet, aber beinahe wäre unsere Barke zerschollen;*

2. durch بغى oder اراد mit folgendem Imperfect, z. B.: *jōm ʿallemto b ðel χaber mitfāgi fōq u bri jeʿoqq b ʿömrō taḥt middohdāra als ich ihm diese Mittheilung machte, war er gerade zufällig oben und wäre beinahe vor Bestürzung herunter gefallen; f. χṭór ei erād jitlūf lākin slūm N. befand sich in Lebensgefahr, das heisst, er wäre beinahe zu Grunde gegangen, wurde aber gerettet.*

müssen, sollen werden meistens durch das Futurum ausgedrückt, z. B.: *l waḥde kerā he rubbyje ḥatsellmū-lhe taqdūm (die Eselin) pro Stück 1 Rupie Leihgeld, welche ihr im Voraus bezahlen müsst.*

Über das Futurum exactum cf. § 271.

§ 429.

Unser Plusquamperfect wird ausgedrückt (cf. § 272):

1. durch das Perfect, z. B.: *jōm lāð rāʿi l faras ʿanno lloṣṣ rekeb-he als der Herr des Pferdes davongegangen war, bestieg es der Dieb;* b) durch das Part. Praes., z. B.: *f. mištell miššāmbe ʿaṣor ušröʿ lūblād ʿeše N. war Nachmittags von der Plantage aufgebrochen und langte Abends in der Stadt an; u nsyne bū māḍi ʿalyne und wir vergassen, was mit uns ergangen war; u gauwed ʿalyhin bū šāll lugwād derjenige, welcher das Sattelzeug getragen hatte, legte es ihnen auf;*

2. durch *kān* mit folgendem Part. Praes. oder Perfect, z. B.: *kān ssaisāf sājor heijeʿöqq-lo brāso der Scharfrichter war gegangen, um ihm den Kopf abzuhauen; ene mā kint muftohmillo u dār jideftór-li ijāh ich hatte es nicht verstanden, er (aber) erklärte es mir ausführlich; ene kint bryt esauwylek eḥsān ezjed min hāðe ich wollte dir einen grösseren Gefallen als diesen thun.*

Bemerkung. Da die Erzählungen meist mit *kān es war* anfangen und sich die übrige Erzählung auf dieses bezieht, so braucht es nicht immer wiederholt zu werden.

3. Durch die Zeitwörter, welche ein Beendigen bedeuten, mit folgendem Part. Praes. (cf. § 273).

§ 430.

Unser Infinitiv wird ausgedrückt:

a) *um zu* durch das Perfect mit folgendem Imperfect oder Futur oder Part. Praes., z. B.: *hebaṭ l melik jinhem ṭṭabyb der König ging herunter, um den Arzt zu rufen; mā ṭāʿ jbyʿo er* wollte *es nicht verkaufen; rāmši jilḥaq-ni er konnte mich nicht einholen; f ʿömān yδa ḥall l gerrād fyhe jūkil-he zerājöʿ-ha jχorgo nnās u ... wenn in ʿOmān die Heuschrecken darin niedergehen, um dessen Saaten aufzufressen, so kommen die Leute heraus und ...; ʿöqb nehem l melik l wuzra ḥeijeḥādíϑ-hum dann rief der König die Minister, um mit ihnen zu sprechen;*

b) durch das Imperfect mit folgendem Imperfect (Futur) oder Part. Praes., z. B.: *ṣṣ̌airyn jḍarréijo jšummo w jχābro nnās die Kinder werden gewöhnt, (die Hände) zu küssen und die Leute zu begrüssen; mā erūm eqḥam fil hōri in kān beʿyd kiδāk ich vermag nicht, in das Boot zu steigen, wenn es so weit ist; ebr̊a esyr ich will gehen; kem tbá twaṣṣil-ni min hene ile bēt l furḍa wie viel willst du, um mich von hier bis an das Zollhaus zu bringen? eryd zχūtēn filfil hākil-bo ʿēš ich wünsche zwei Fingerspitzen voll Pfeffer, um ihn zur Speise zu essen; nhāḍ nsyr nitraijaq auf! lass uns frühstücken gehen; jirkoḍ qafāh ṭālbinno er läuft hinter ihm her, um ihn zu suchen;*

c) durch das blosse Imperfect, z. B.: *sinnit l ʿarab jlebso wṭāje die Art* (Sitte) *der Araber ist es, Sandalen zu tragen;*

d) durch das Part. Praes. mit folgendem Imperfect, z. B.: *f. ḍāri jitmešše N. ist gewöhnt, spazieren zu gehen; ene gāi hartaʿ hene ich bin gekommen, um hier zu bleiben.*

§ 431. Zur Rection des Verbums.

Der Accusativ, als der vom Zeitwort am meisten abhängige Casus, kann im ʿOmāni nur durch seine Stellung im Satze erkannt werden;

a) allgemein gesprochen lassen sich keine Regeln dafür aufstellen, welche Klasse von Zeitwörtern ihr Object direct zu sich nehmen;

b) über diejenigen, welche dies mittels der Praeposition thun, vergleiche das Lexikon und § 160 u. f.

Direct nehmen u. A. das Object der Handlung zu sich:

die Zeitwörter des Kommens, ferner die Zeitwörter in der III. Verbal-Form.

Einen doppelten Accusativ haben die Causativformen derjenigen Zeitwörter, welche in der I. Form transitiv sind.

Ferner die Zeitwörter, welche ein Machen zu etwas, ein Halten für etwas, ein Benennen bezeichnen: *sarraḥt χādmi ei gaʿalto ḥorr ich habe meinen Sclaven befreit, d. h. ihn zum Freien gemacht.*

§ 432.

Der adverbielle Casus ist im Arabischen der Accusativ. Die classische Endung desselben *an* (*a*) kommt nur noch selten vor: مرحبا *marḥaba* oder اهلا و سهلا *ehle u sehle willkommen;* رغما *rormen zum Trotze* u. A. Meistens ist dieselbe ganz abgefallen oder zu *in* geworden cf. § 144.

Dahingegen hat die moderne Sprache die Art und Weise der Bildung und Stellung, wenn auch ohne Casus-Endung, beibehalten.

Das früher in den Accusativ gesetzte Nomen wird neuerdings einfach dem Zeitwort, welches es näher bestimmt, entweder im Singular oder im Plural beigeordnet. Unsere Praepositionen *als, auf, in, über* etc. bleiben im Arabischen dabei unübersetzt.

Vergleiche: *šterēto ṣabor ich kaufte es auf Credit; jiški ḥömme er beklagt sich über Fieber; l qōm jχotfo ṣfūf das Heer zieht in Reihen vorüber; hūwe jgy-ši ṭarb ʾllé bittšubbāʿ er kommt nicht aus Wunsch* (freiwillig), *sondern nur aus Zwang; l bēt metrūk sude das Haus ist gelassen worden als etwas Aufgegebenes* (= ist aufgegeben worden); *hatūklo dé ḥālek du wirst es als eine Krankheit essen* (= es wird dir schaden); *ramjū-ni f nišbe ekbaryt nnšéb sie warfen mich in eine Intrigue, die grösste der Intriguen* (= sie intriguirten im höchsten Maasse gegen mich).

§ 433.

Die in dem Zeitworte zum Ausdruck gebrachte Thätigkeit wird häufig näher bestimmt durch sogenannte absolute Objecte, meistens Infinitive (Nomina) desselben Stammes vom Zeitwort: *glis glūs sitze ein Sitzen; gālis gelse er sitzt* (*ein Sitzen*); *skit skūt schweige ein Schweigen; χyṭo χijāṭa zēne nähe es ein schönes Nähen* (= gut); *esemmyk ḍāri ḍerā ḥoṣṣa tgy-ši l bēt fürwahr! du hast dir eine eklige Angewohnheit angewöhnt, du kommst nicht zu Haus; ṣāḥ ʿalyh ṣēḥa*

adybe er schrie ihm (zu) ein wüthendes Schreien (= wüthend); *δel ēt mšeijid tešjyd qauwi dieses Haus ist gebaut ein starkes Bauen* = sehr stark gebaut); *gtéhed ḥadd l igtihād er befleissigte sich der Grenze 'es Fleisses* (= sehr); *šrubto killo šerbe waḥde ich trank Alles auf inen Trunk; remésne ramse ilyn nuṣṣ llēl wir verbrachten den Abend* ein Verbringen des Abends) *bis Mitternacht; ḥtékmit l ḥükme* (= *stauit*) *ler Entscheid fiel; f. šaṭaf rās findāl šṭuftēn N. zertheilte eine Kartoffel n zwei Theile; f. mitḥannin ʿalyh min zemān jbá jdübro debeř löḥmyr ler N. sehnt sich seit Langem danach, er will ihn vergerben das Vergerben des Esels* (= ihn wie einen Esel prügeln); *f. bāʿ bēʿ fil ḳiddām N. hat einen (guten) Verkauf an den Sclaven gemacht; f. ieged-ni negde N. schnitt mir (zu Aderlasszwecken) die Haut auf; ieged-ni tengyd* Infinitiv zur II. cf. § 286 *stark auf.*

In Fragen und determinirten Relativsätzen steht das absolute Object vor: *mhū rršāf bū trišfo was ist das Schlürfen (von Wasser), welches du schlürfst* (= was schlürfst du)? *mhū l métgera bū hatit-gör-bhé was für ein Handel ist es, den du betreibst? l kelām bū tit-kellém-bo die Rede, welche du redest; ʿaly-ši l ḥagrān bū taune tḥag-garnāh es macht nichts aus die Verspätung, um welche wir uns verspätet haben; ḥötšum mā tχoṣṣek nnzāʿa bū nitnāzāʿaha ene u f. bleibe neutral, es geht dich nichts an die Streiterei, um die ich und N. sich streiten.*

§ 434.

Abweichend vom Deutschen steht der Artikel:

a) bei Früchten, Bäumen, s. Texte;

b) bei vielen Ortsnamen (cf. § 84b), z. B.: *l bořdād Bagdad; l boṣra Basra; rristāq Rustāq;*

c) nach Zahlen, z. B.: *ϑelāϑit lukjése die drei Beutel (kys);*

d) um bei Wiederholung des Nomens a) eine fortgesetzte Thätigkeit zu bezeichnen, z. B.: *χaṭaf l gebel l gebel er ging immer (zu über) den Berg;* b) einen Superlativ zu vertreten: *jnaqqjo ḍdnēn ḍdnēn sie suchten sich das Allerkostbarste aus.*

§ 435. Die verschiedenen Arten von Sätzen.

Negative und prohibitive Sätze.

Die gewöhnlichste Art der Negation geschieht 1. mittels der Partikeln *lā* und *mā*, welche sowohl dem Zeitworte als auch den Nominibus und den Umstandswörtern vorgesetzt werden.

Das Verbum negativum ليس besteht nur noch in der Form *lēs* (3. Pers. Sing.).

2. *ṙēr anderes*, z. B.: *esūfek ṙēr misterr ich sehe dich nicht froh.*

3. Wörter wie: *ʿadem, qille*, z. B.: *ʿadem ṣṣöḥḥa ḍaijaq-ni das Fehlen der Gesundheit macht mich betrübt; qillit l ṙawāzi gelles-ni die Wenigkeit der Gelder hat mich zurückgehalten.*

lā steht zuweilen pleonastisch in Nebensätzen nach عن *dass nicht.*

Über die Verneinung des Imperativs cf. § 278.

Zur Negation dient ferner die Partikel *ši*, welche dem zu verneinenden Worte angehängt wird, z. B.: *hūwā-ši sekrān nicht er ist betrunken; egy-ši min ϑāni ḥāl ein anderes Mal werde ich nicht wiederkommen; ṣidq-ši ᵭe dieses ist nicht wahr.*

nicht mehr, nicht wieder cf. § 339; *niemals* cf. § 225; *weder — noch* cf. § 227; Verbot cf. § 278.

§ 436.

Interrogative Sätze.

Die einfachste Art, eine Frage bloss durch den Ton auszudrücken, ist im ʿOmāni selten. Nur wenn das zu betonende Wort auf einen kurzen Vocal endigt, wird dieser verlängert, z. B.: *hin henȧ sind sie hier?* (cf. § 17. 12); *ene aχfaḍ minnū bin ich niedriger (im Rang) als er? tiṭrab-lū hāᵭe begehrst du dieses?*

Gewöhnlich hängt man die Fragepartikel *i* dem zu betonenden Worte an, also z. B.: *hūwe taḥti ist er unten?* (cf. § 17. 11); *ḥeijéki hāᵭi ist dieses deine Herrin? jqineʿáki genügt es dir? šeiji maʿak missbēb f ʿömān? bqader rrōqa giebt es bei dir in ʿOmān von dem, was man an Kleidern und Essen braucht? — So viel als zum Lebensunterhalte (nothwendig ist, giebt es).*

Endet das zu betonende Wort auf einen langen Vocal, so wird das *h*, womit nach arabischer Auffassung alle auslautenden langen Vocale schliessen, wieder hörbar und diesem dann die Fragepartikel *i* angehängt. Beispiele cf. § 16. 13; z. B.: *mhū-hi was? dehdē-hi schnell?*

Nach Dingen fragt man mittels *mhū* (entstanden aus ما هو) oder *hēn*[1] (aus *h* und أي resp. أين); *ḥamhū warum?* Näheres cf. § 16. 1.

[1] *minēn ene erūm esgid w ene fil selāsil wieso kann ich mich beugen, bin ich doch in Ketten?*

B.: *ešūf l ḥalāwi tsāq ʿa bētkum mḥū maʿkum dyfā ich sehe, dass e Backwaaren in euer Haus getragen werden, was ist bei euch* (*los*), *n Gastmahl* (*dyfe*)?

Nach Personen fragt man mittels *min*, z. B.: *min řāibe ʿalyh ɪybe wem ist eine verlorene Sache abhanden gekommen?*

Diese Fragewörter können in allen Casus stehen, z. B.: *šōr min ? wessen Rath ist dies? ḥa-min δe wem gehört dies?*

Eine andere Art, die Frage zu bezeichnen, geschieht durch Anängung von *ši* (aus *šei Sache*) an das zu betonende Wort, z. B.: *ššems ›aḥdā-ši ʾlle giebt es nur eine Sonne?*

Wird das negative *ši* in die Frageform gestellt, so wird es (nach 2) u *šy*, z. B.: *wāḥētūsy qabil konntet ihr nicht früher damit zurecht* :ertig) *werden?*

Sogar die Fragewörter *mḥū, hēn* und *min* können *ši* zu sich ıehmen, z. B.: *χātfe zeffe min-ši mitzauwug ein Brautzug geht vorlber, wer hat sich verheirathet? hēn-ši nāwi jsyr wohin will er gehen?*

§ 437.

Die indirecte Frage wird nach Analogie der directen Frage im ʿOmāni wiedergegeben:

mṭarršinni wāldi ešūf in kān maʿak aχūi mein Vater hat mich geschickt, um zu sehen, ob mein Bruder bei dir ist; aʿarfū-ši min šāllinno ich weiss nicht, wer es fortgetragen hat; humʿārfyn-ši mḥū jistūi sie wissen nicht, was sich ereignen wird; ššāʿor bū jsauwi ṣōto a kiδā kiδā[1] *nōʿ ein Sänger ist derjenige, der seine Stimme auf so und so viel Arten machen kann; gyb-li rwāze ešūfo δerrinz inno řāwi au ḍaʿyf gieb mir eine Probe, ich will sehen, ob dieser Reis schön oder schlecht ist; ḍūqo inno ḥōlū versuche es, ob es süss* (*ḥōlo*) *ist; u dörne nitsāel u nitšāwer inni nūχóḍi embe au lā wir frugen und beriethen uns, ob ich Mangos nehmen sollte oder nicht; qāl ʿab ḥadi jḥyd ddarb er sagte, weiss denn einer den Weg?* (für *ḥad*).

ei wird nur exclamativ fragend gebraucht, z. B.: *šufne ʿagūz w ei ʿagūz wir sehen eine alte Frau und was für eine!* (ironisch).

Das alte Fragewort *mā* wird noch in der Zusammensetzung mit der Praeposition *l* und dem Personal-Pronomen gebraucht: *mā-lek*

---

[1] Hier liegt die Frage auf *kiδe*, dem ungezählten, unbestimmten Begriffe (vergl. hierzu *eḍanni* statt *eḍann*, z. B.: *eḍanni msāfer ich glaube* (*es ist fraglich*), *er ist verreist.*

tšekkö' warum stehst du suchend auf den Zehen? šufto maḥmūl mā-lū-ši ich sah ihn, (wie er) fortgetragen wurde, was ist ihm?

Bemerkung. Die alte Fragepartikel أَلَا existirt im ʿOmāni als *elė ja wohl, fürwahr.*

Doppelfrage *mā jχālūf kān jmūt au jeʿyš es ist einerlei, ob er stirbt oder ob er am Leben bleibt.*

§ 438.

Relative Sätze.

Man unterscheidet a) determinirte, welche durch die indeclinable Relativ-Partikel *bū* (entstanden aus أَبُو) eingeleitet sind, und b) indeterminirte. Letztere Art ist die gebräuchlichere (cf. § 17).

a) die Relativ-Partikel *bū* steht nach einem bestimmten Hauptwort.

Im determinirten Relativ-Satz muss der Objects-Accusativ als Suffix an das transitive Zeitwort treten, d. h. die Verbindung mit ihm vermitteln (cf. § 416): *l qalem bū kesarto das Schreibrohr, welches ich zerbrochen habe* (wörtlich *ich habe zerbrochen es*); *l bint bū šuft-he das Mädchen, welches ich gesehen habe.*

Durch diese Wiederaufnahme des Objects durch die Possessiv-Pronomina werden auch die Casus vertreten. Dasselbe ist der Fall, wenn Letztere von einer Praeposition regiert sind: *l wezyr bū msāfer weldo der Minister, dessen Sohn verreist ist; l beʿyr bū ṭēto ḥašyš das (männliche) Kamel, dem ich Futter gab; l mé bū maṭbūχúbbo jqāl-lo ṭubbāχa das Wasser, womit gekocht worden ist, heisst ṭ; šōra bū jöʿmel l bārūt minhe Salpeter (?) ist das, woraus das Pulver gemacht wird; mā ṣājoṙ bū jṣūṙ δδeheb ul faḍḍa ṣājoṙ bū jṣūṙ l kelām nicht derjenige ist ein Goldschmied, der Gold und Silber schmiedet, ein Goldschmied ist der, welcher die Rede schmiedet.*

b) indeterminirt ist der Relativ-Satz, wenn er ohne *bū* unmittelbar einem vorhergehenden unbestimmten Nomen, das er näher bestimmt, angefügt ist: *lqyt niswe tḥill fil māl ich traf ein Weib, welches auf dem Gute Unkraut jätete; ene zāhub f kill ḥāge tibṙa minni ich bin bereit für jeden Wunsch, den du an mich stellst; l ʿabd fyh ṣnān ei ryḥa χabyϑe tiṭlaʿ min gesdo der Neger besitzt ṣnān,* d. h. *einen üblen Geruch, der seinem Körper entsteigt; ḍabi* (Plur. *ḍbé*) *ei ṣēd jākel u iló hēbe hest waqt llēl jinštyfen ʿēnēh keme l barq u yδa kešaχ jṭašš ššerār minϑmó der Ḍabi ist ein Wild, welches gegessen*

ird und welchem grosse Verehrung (gezollt wird), Nachts sehen sich ine Augen wie der Blitz an und wenn er fletscht, so sprüht der Funken ıs seinem Munde; šuft benṙōr jiṣdi ṣṣadd min dāχil l ṙēl ich sah nen Kranich, der den Ṣadd-Fisch aus dem Flussbett herauspickte; bni killin jqys jinḍor χalāṣo mein Sohn, Jeder, der erwägt, sieht ach) seinem Nutzen.

Ist das Nomen ein Gattungsbegriff und bezieht sich das von ihm esagte auf jedes einzelne Exemplar desselben, so kann es ausnahms-eise den Artikel führen und ihm dennoch ein indeterminirter Relativ-ıtz folgen: *keme l filfil jöḥraq bū jūklo wie der Pfeffer, der den-nigen brennt, welcher ihn isst; šei bū mātrūm tgúreʿo etwas, das u nicht verschlucken kannst.*

§ 439.

Die substantivischen, an der Spitze eines selbstständigen Satzes :ehenden *bū* und *mā*, in der Bedeutung *das was, derjenige, welcher* önnen sowohl determinirt als indeterminirt sein: *bū-i-li das, was ich abe* (mein ist) = *mā-íli; seélt ʿan bū mḥazzqín-hin ich frug nach 'em, der sie umgürtet hatte; šqáb bū χārgāt ḍrūso derjenige, welcher ervorstehende Zähne hat, heisst šqab.; kōde bū jistkáido jitkellmū-bo las was einem schwer* (weil unanständig) *wird, zu sagen heisst kōde.*

So kann auch *šei Sache*, *etwas was* oder bloss *was*, relativisch tehen, z. B.: *l mekān šroḥ (mkāšuf) ei mātšūf šei mṙāwerinno = mṙāterínno) der Ort ist frei, d. h. man sieht nichts, das ihn ver-leckt; ttšöʿāje tunfaʿ ḥabū jitšāʿa fil ešṙāl das Sich-bemühen nützt lemjenigen, der sich in Geschäften Mühe giebt.*

Umschreibungen a) durch das Particip: *f. ḥākum mdebbor u neʿabbor fiblādo N. ist ein Regent, welcher die Geschäfte leitet und zu Ende führt in seinem Orte; esmaʿ ṙērūd gāi min ʿāli ich höre ein auf dem Kamel gesungenes Beduinen-) Lied, welches von oben* (= Norden) *kommt; f. wāquf min sēʿa qijūm murtezz keme rāzz rrumḥ N. steht seit einer Stunde eingepfählt wie einer, der den Speer ein-spiesst; χarág-lné wāḥi qābod fydo delle es trat einer heraus auf uns zu, welcher eine Kaffeekanne in der Hand hielt;*

b) durch einen mit و eingeleiteten Secundärsatz: *f. mōrad undemm jōm māt N. war eine Wassertränkestelle, die sich überdeckte, als er starb;*

c) durch Apposition *hāδe, ϑemurto tākel dessen Frucht ge-gessen wird;*

ferner: *smö't renne taḥt mhūši de ṭāḥ min fōq ich hörte einen Plumps unten, was ist es, das fiel?*

desgleichen: *kerbe min hēn qābḍa filugdö', qadf minēn ssile qilme minen l χos ssχyf (der Palmenzweig ṭaraf heisst) kerbe da wo er am Stamme haftet, qadf dort, wo die Dornen sind (und) qilme, wo sich das dünne Palmenblatt befindet.*

§ 440.

Copulative Sätze.

Die gewöhnlichste Art der Verbindung von Sätzen ist diejenige mittels و *w*[1].

l geryḥ jeḥtāg-lo ḥaryme sebö' yjām ṭjūr digāg u χubz burr u 'asil naḥil u mā jūkil znām keme ssemek der Verwundete bedarf sieben Tage lang diätischer Speisen: Vögel, Hühner, Kornbrot und Bienenhonig und er darf keine erhitzenden Speisen, wie Fische, essen.

Tritt zu dem im Zeitwort enthaltenen Subjecte noch ein zweites, so muss jenem das betreffende Personal-Pronomen mittels der Conjunction و in folgender Weise zugefügt werden: *ge huwe w abūh er und sein Vater kamen; tlāqeijo hūwe u ijāh er und er* (= sie) *begegneten sich; χsór-ne ene u nté ich und du haben verloren* (= *χsórt ene w χsór hūwe*).

Steht das Pronomen im Accusativ und ist demselben ein zweites in eben diesem Casus stehendes mittels و zugefügt, so muss das Zeitwort wiederholt werden, z. B.: *ḍarábni w ḍárabek es schlug mich und dich; kān jḥöbbni* (*ene*) *ukān jḥöbbo hūwe er liebte mich und ihn.*

Bemerkung. In solchen Fällen setzt man noch gern das Personal-Pronomen hinter die Object-Suffixe.

Desgleichen muss das Nomen wiederholt werden, wenn mehrere Possessiv-Pronomina von ihm abhängig sind: *bēti u bētek mein und dein Haus* (= *bēti ene u bētek nté*); *mwālo w mwāl ebūh mittoslāt seine und seines Vaters Güter stossen an einander.*

Ebenso die Possessiv-Pronomina und die Praeposition: *bjūtne u besātyn-ne unsere Häuser und Gärten*; *bukjo ma' hum w ma'o hūwe sie weinten bei ihnen und ihm.*

---

[1] Die Verbindung der Nomina geschieht oft ohne *w*. — Andererseits muss *w* häufig im Deutschen unübersetzt bleiben oder es muss, in anderen Fällen, durch *aber, jedoch* wiedergegeben werden.

§ 441.

Disjunctive Sätze.

Entweder — oder: jitfāwlo - bhé l fahqa nnās in kān ḥaχēr in *in ḥašarr die Leute berechnen aus dem Schluckauf die Zukunft,* *i es nach Gutem, sei es nach Schlechtem* (*ʿölm l fāl Kunst, die Zu-* *ınft zu berechnen*).

(*in*) *kān* — (*in*) *kān: ʿendi sauwe* (*in*) *kān ḥālek* (*in*) *kān ḥa ṙērak* *ir ist es einerlei, ob es dir oder ob es einem Anderen gehört.*

emme — w lā: emme biṭṭyb w lā ṙormen ʿa unfek entweder *utwillig oder dir* (*deiner Nase*) *zum Trotze.*

emme — emme: emme hene emme fil gezyre entweder hier *ler auf der Insel; emme nuχṣar bū-ilne w emme ngi hanāqra ent-* *'eder verlieren wir, was wir haben, oder wir werden reiche Leute.*

§ 442.

Conditionale Sätze.

Dieselben werden mit *in, in kān, yδa* (*yla*) *jōm wenn* eingeleitet. iie bedingen, dass das ihnen folgende Zeitwort, der Vordersatz der ledingung, im Perfect steht, weil dieser als eine vollendete Handlung ıngesehen wird: *in geles l waqt keme ḥynō wenn das Wetter so wie* *'s jetzt ist bleibt; in rbóḥ au χṣór l ḥāl 'llé wāḥi wenn* (= mag) *er* *gewinnen oder verlieren, der Zustand ist nur einer* (= das bleibt sich gleich); *šaraq l bēt yδa lḥöm bnōra u ṣuffid bufrāš das Haus erglänzt,* *venn* (nachdem) *es mit Kalk verputzt und mit Teppichen zurecht* *gemacht ist; yδa sauwēt kiδāk wenn du so handelst; in kān fyk nāmūs* *venn du Muth hast; in kinto māt-fehmūli bū qilt-lkúm-bo ṙybo wenn* *ihr mich nicht versteht, was ich euch sagte, so packt euch fort! yδa* *kint hatuχrug wenn du ausgehst; n kān hatgyši qūl-li wenn du* *nicht kommst, so sage es mir; in kān mā heijürgaʿ wenn er nicht* *zurückkehrt.*

Der Partikel *in* folgt meist *kān* im Sinne von *wenn es ist, dass ..* *kān* richtet sich häufig im Genus und Numerus nach dem Subject und hat das von ihm abhängige Zeitwort, wenn es logisch zukünftig steht, wie in den letzten obigen Beispielen, meist im Imperfect oder Particip nach sich: *in kān* (= *kint*) *tsauwi haδe ḥadurbek wenn du* *dieses thust, so werde ich dich schlagen; in kān bāṙjyn tqitlū-ni kān* *qūlū-li wenn ihr mich tödten wollt, so sagt es mir; in kān tbā-ni*

aχabbrek mma'endi χabbór-ni auwel bhaqyqit emrek wenn du mich willst, dass ich dir das, was ich habe (= weiss), *mittheile, so theile mir erst die wahre* (*Sachlage*) *deiner Angelegenheit mit.*

Andernfalls im Perfect: *in kān mā naseb*[1]*-he gewābo ḥatḥotto juχrug u lā jḥaṣṣil minhe-šei.. wenn ihr aber seine Antwort nicht convenirte, so liess sie ihn herunter und hinausgehen und er erlangte nichts von ihr.*

Eine conditionelle Bedeutung hat a) *'llé sonst, andernfalls: f. rtekéb-li* (= *kān-li*) *fil ḥügge bū jṭālbū-he minni w 'llé kint ḥáḥsal* (= *ḥaḥbes*) *N. trat für mich in der Rechtsforderung, welche man an mich stellt, ein, andernfalls wäre ich eingesperrt worden.*

b) *ṙēr es sei denn, dass: ḥaša allāh eχṭuf ṙēr efellto ḥbābi Gott verhüte, dass ich weiter gehe, es sei denn, dass ich meinen Herrn befreit.*

Der Ton liegt derartig auf *kān dem Seienden,* dass die Partikel *in* häufig ganz ausgelassen wird: *kān tgyni l jōm kān ẓēn wenn du heute ẓu mir kämest, so wäre es schön.*

§ 443.

Das *so* des Nachsatzes wird nicht übersetzt[2], wenn diesem ein Imperativ, Imperfect oder Futur folgt: *ṣaḥbek l qadym in ẓell* (= *sauwa 'aϑra*) *ṙfór-lo ẓellto wenn dein alter Freund einen Fehler begeht, so verẓeihe ihm seinen Fehler; in χaḍēto ḥaḍurbek wenn du es nimmst, so werde ich dich hauen; yδa mā kān 'alyk mšaqqa ebṙa tgi wenn es für dich keine Unbequemlichkeit ist, so wünsche ich, dass du kommst; ssensūl ṭāife fissemek fyh munqāb u ginḥān yδa ḍarab χašbe ḥeijuχráqha der Schwertfisch* (?) *ist eine Species unter den Fischen, welche einen Schnabel und Flügel hat; wenn er eine Barke trifft, so durchbohrt er sie.*

Es wird übersetzt 1. durch *kān: in kān guhde qūl-li w in kān guhdā-ši kān ahsén-lek tiskut wenn es Ernst ist, so sage* (*es*) *mir, wenn es* (*aber*) *kein Ernst ist, so ist es besser, dass du schweigst;*

2. durch *fe* (selten) vor dem Personal-Pronomen: *yδa kān bāṙinno melbaq fe hūwe temm w in kān ftyle χoḍ-lo ṙaẓil u ṭṭwyh fyhe wenn du sie* (die gedrehte Wolle) *ẓu einem gewöhnlichen Anẓünder haben willst, so ist sie* (*so*) *fertig; soll sie* (*aber ẓu*) *einer Gewehrẓündschnur sein, so nimm für sie* (*ẓur Bereitung*) *Garn und lege sie hinein....*

---

[1] Oder: *yδa mā kān mnāsbin-he* (falsch: *yδa mnāsbin-he*).

[2] Desgl. nach *emme was betrifft — so.*

§ 444.

Ein anderes Bedingungswort ist das ursprünglich temporal ge-rauchte *jōm* (eigentl. *Tag*): *jōm tχaffuf* (= *tqallil* = *tnaqqoṣ*) *ʿalyj f* ? *ϑϑemen kān haχḍo wenn du mir diesen Preis erniedrigst, werde* ·*h es nehmen; jōm ḥad jqūl-lo wenn* (= *yδa*) *ihm Jemand sagt* . . .; ɔ*m eglis woḥdi jgyni ḍager wenn ich allein bin, überkommt mich ie Langeweile; rrinẓ jōm mā fāṣoχ, l qišār jqāl šilb wenn der Reis einer Schale* (*noch*) *nicht entkleidet ist, heisst er Šilb; l ḥorme jōm* ʳ*abbi tāṭa ḥaryme wenn die Frau niederkommt, so werden ihr diätische* ʃ*peisen gegeben; f. jōm jūkil l ʿēš jχummo wenn N. Speisen isst, so* ꞉*immt er* (*sie*) *handvollweise* (*χumš, keff, löhwe eine Hand voll*); *löḥrym* ōm *jsyran jeʿáẓjen jqūlen ḥansyr nχallüf wenn die Weiber gehen, um* *u condoliren, so sagen sie* (*statt dessen*) *nχallüf*.

§ 445.

Hypothetische Sätze,

in denen die Annahme der Wirklichkeit nicht entspricht, werden durch *lau* (*lō*) eingeleitet. Diesem folgt, analog dem *in* und *yδa*, meistens *kān*: *lau kāno jsaujo keme hāδe kān aχjar wenn sie so gehandelt hätten, wäre es besser gewesen; lau kint aʿaraf b hāδe kan mā nehémto wenn ich dieses gewusst hätte, so hätte ich ihn nicht gerufen; lau kint aʿlem-bo jsauwi kiδāk kint ma bř̄eto wenn ich darum gewusst hätte, dass er so handeln würde, hätte ich es nicht gewünscht; aḥsen-lkúm lau kinto ṣtaχtū-lne kelām-ne es wäre besser für euch gewesen, wenn ihr auf unsere Worte gehört hättet; lau bří jirgaʿ kān jerūm wenn er hätte zurückkehren wollen, so hätte er gekonnt; lau mā nte kān mā gyt wärest du nicht gewesen, so wäre ich nicht gekommen; u lau löḥqít-ni δik ššoḥa kānit hatunqaṣṣ rugli wenn mich jener Hieb getroffen hätte, so wäre mein Bein zerschnitten worden; δyk lʿarab rāʿāt δümme* (= *δmem*) *yδa ṭaijūk δümme u lau b ʿaqq rūshum* (= *qtālhum*) *mā jϑennjo jene Araber sind vertragstreue Leute, wenn die dir ein Schutzverhältniss geben, und sei es mit dem Abschlagen* (= Verlust) *ihrer Köpfe, sie weichen nicht davon.*

Nach *lau* kann auch das Imperfect stehen, z. B.: *u lau aχábbarak ʿan χaṣāiṣo ẓẓēnāt kān hatistaʿageb würde ich dir seine schönen Eigenschaften mittheilen, so würdest du staunen.*

Durch *u lau* und *u in kān* oder و wird auch unser *obgleich, wennschon* ausgedrückt, z. B.: *hāδe l kitāb fāhmillo u lau kān meḥyn ich habe dieses Buch verstanden, obschon es schwierig ist; hūwe ḥeije-sauwyh w in kān ʒen-ši er wird es thun, obwohl es nicht schön ist; min mhū nté teʻarfūh w ebāk mā jeʻárfo wieso weisst du es, während es dein Vater nicht weiss.*

§ 446.

Nebensätze

mit *dass.* Eingeleitet durch ان *inn* . .: *šāifinno inno χābínno hūe ich sah ihn, dass er es verbarg; f. jōm smöʻ ʻanne inne gājyn χtebe als N. hörte, dass wir kämen, verbarg er sich; nteṣ̌ḥit l áχbār ʻala inno qtíl die Nachrichten heben sich, dass er getödtet ist; f. mḥallef inno mā jeʻūd ʻa . . . N. ist verschworen worden, dass er nicht wieder . . .; jōm tṣalli titḥaffél-ši mā töʻraf inne ttḥöffāle tunqoḍ ṣṣalā wenn du betest, so blicke nicht um dich, weisst du (denn) nicht, dass das Um-sich-herblicken das Gebet unwirksam macht?*

In Erzählungen und Fabeln steht häufig *keénn* (كأن) oder *auwēn* (اوان) mit folgendem Perf. oder Part. Praes. statt ان. Hierdurch wird das Märchenhafte, nicht streng Factische zum Ausdruck gebracht. Beispiele cf. Texte.

Damit nicht ʻan (cf. § 227): *sümto ʒēn ʻan jinṭloq halte es fest* (= *qabḍo qabḍa ḥeije*), *damit es nicht losgeht; haχʒin ḥormti ʻan lā titqaḥḥab ich bewache mein Weib* (*wie einen Schatz*), *damit es mir nicht untreu wird.*

Nach den Zeitwörtern des Verhütens, Verbietens u. A. (cf. § 199) heisst *dass ʻan: ḥaše* (*lillāh*) *ʻan efʻal fyk keme δe verhüte Gott, dass ich dir so etwas thue; ḥašā-k* (= *ekram ʻalyk*) *ʻan ḥad jṭryk biššēn beschütze dich Gott davor, dass deiner mit Bösem Erwähnung geschähe* (= wer würde deiner . . .); *f. maḥʒāi ʻan lā jgí N. ist verhindert worden, dass er kommt.*

Imperfect ohne ان: *jöḥlem jūkil rṭáb er träumt, dass er Datteln isst; mā jgūʒ l ḥākum jdarrum* (= *jsauwi dörme* oder *rmyje* oder *meédde*) *nnās min ṙēr maʻna es ist dem Regenten nicht erlaubt, dass er den Leuten eine Steuer ohne Grund auferlegt; f. rege* (= *rāgi*) *šei jātā-lo N. hoffte, dass ihm etwas geschenkt würde; ryḍūni etḥaʒʒem erwartet* (*mich*), *dass ich mich umgürte; aḥásbo f. maʻ l qāḍi sājor mā nyti msāfer ich glaube, dass N. zum Richter gegangen ist, meine*

[M]einung war es nicht, dass er verreist sei; rāso juhges jūgeʿo er fühlt, [d]ass ihm sein Kopf wehe thut; ḥāṭi f. uzāri jritqo (= heijesauwy-lo [h]āqa ṙāwje) ich werde dem N. meinen Lendenschurz geben, dass er [ih]n (gut) zusammennäht; jōm šāfen ṣṣeijājyd gājyn-hin als sie sahen, [d]ass die Jäger zu ihnen kamen; jōm smöʿni ṣoḥt ʿalyh als er mich [h]örte, dass ich ihm zurief.

Andere Constructionen:

a) *f. téhmo dāχlillo bēto N. beargwöhnte ihn, dass er in sein [H]aus gegangen sei; jōm šāfen hāδylāk ssennūr ṭāḥ woṣṭ-hin thābešénno [a]ls jene sahen, dass die Katze zwischen sie* (Hund und Schakal) *fiel, [p]ackten sie dieselbe mit den Zähnen;*

b) *ṣūn-he lisānek liégel ešūfek ṣājininhā-ši bewache sie, deine [Z]unge, denn ich sehe (dich), dass du sie nicht gewahrt hast; ešūfo [f]el mekān maqlūlāt rawāgil maʿarūf-ši bāṙjyn jeʿömro ʿaryš heije-[w]aijelo taḥto ich sehe, dass auf diesem Platze ein Gerüst aufgestellt [i]st, man weiss nicht, ob sie eine Hütte* (ohne Wände) *bauen wollen, [u]m darunter zu plaudern.*

§ 447.

Causal- und Absichtssatz.

Weil, denn, da le-ínn . . ., bsebeb, ḥēt (inn . . .): mā gyt ḥētinnek ṙoḍbān ʿalyj ich kam nicht, weil du böse auf mich bist; löḥṣān mistebṭor ḥēt ḥádši min zemān rúkbo jbá edeb hatχūz bṭūryto der Hengst ist übermüthig, weil ihn Niemand seit Langem bestiegen hat, er bedarf der Züchtigung, damit sein Übermuth vergeht.

Damit nicht ʿan (selten *ʿan lā*)*: šidd dderāiš ʿan l hebūbe l bārde schliesse die Fenster, damit nicht die kalte Luft (eindringt).*

Auf dass, damit ḥatte — ʿasān[1] *— ʿan — ši*, z. B.: *rsíl ssēʿa ḥalustād ḥatte jṣaffidhe sende die Uhr zum Uhrmacher, damit er sie in Ordnung bringt; rkoḍ qtáʿelo ʿasān tsübqo laufe, schneide ihn* (den Weg) *ab, damit du ihm zuvorkommst; nfoḍ zzōlyje ʿasān jχūz zzāχi klopfe den Teppich, damit der Staub herausgeht; esyr esebboq mekān fil merkeb ʿan elqā-ši χlāf mekān ich gehe, um einen Platz auf dem Schiffe zu belegen, damit ich später einen Platz finde.*

Durch Futurum: *χalle nišrab hanitberred*[2] *lass uns trinken, damit wir uns kühlen; baqqi hatübqa erhalte* (= spare), *so bleibst du erhalten* (Prov.).

[1] Aus *ʿala šān* oder *aḥsen*.

[2] Aus حتى.

§ 448.

jôm ist die fast ausschliesslich gebrauchte Partikel für unser *wenn, wann, als*

der Zeitsätze[1]:

jom twāgehne als wir uns begegneten; jōm regaʿ mṣalli als er zurückkehrte (als) ein gebetet (Habender); rāmši jizṙam jōm ḥaḍar fil berze er konnte kein Wort herausbringen, als er in der Sitzung (zugegen) war; jōm šāfitto ḥajitfelfaṣ als sie sah, dass er sich losmachte ...; jōm šauwaʿ ṣúbeʿo l qalyl lāḥqitto rṣāṣe als er seinen Finger ein wenig sehen liess, traf ihn eine Kugel; jōm qauwaḍ ṙāsil idēh als er seine Hände gewaschen hatte; jōm junqaʿ medfaʿ qurb lügbāl tismaʿ rrezyn jtemm sēʿa jitredded ṣōto dāχil lügbāl wenn eine Kanone in der Nähe des Gebirges losgeht, so hört man die Erschütterung eine Weile währen, indem ihre Stimme (= das Echo) *in den Bergen hin und her geht; jōm jkūn qōm gājyn ḥeijeχórgo nnās wenn ein (feindliches) Heer kommt, so treten die Leute heraus.*

Statt *jōm* steht manchmal *sēʿit* (*Stunde*), z. B.: *sēʿit steχāno qatlo als er sich verrathen sah, tödtete er ihn; sēʿit juḥḍor ḍḍuhr nüglis nitʿašše wenn der Mittag kommt, setzen wir uns zum Mittagessen: qrājüb löʿjād jṣidro l χoṭṭār misswāq kill wāḥi jeʿaijid bēto beim Näherkommen der Feste gehen die Fremden aus den Märkten; Jeder bringt das Fest zu Hause zu; jōm šāf l bārūt jüngiz garr sēfo als er das Pulver zur Neige gehen sah, zog er sein Schwert.*

§ 449.

(Zustandssätze.)

Während, indem wird meistens durch einen mit eingeleiteten neuen Secundär-Satz wiedergegeben: *weḥne ʿala hāδe l ḥāl w daχal ʿalyne f. während wir nun so dasassen, trat N. bei uns ein; tweffe sseijid ʿaly wēne fil boṙdād es starb der Sultan ʿAly, während ich in Bagdad war.*

Ist das Subject zweier Sätze dasselbe, so steht im zweiten Satze das Imperfect: *χarag jintfoḍ er ging hinaus, indem er zitterte.*

Unser *nachdem* heisst 1. *baʿad* (*baʿad mā*): *baʿadt mā qabaḍt dderāhum sauwēt sstoqbāḍ nachdem ich die Gelder in Empfang*

---

[1] Das Perfect des Nachsatzes darf nicht mit dem Part. Praes. übersetzt werden.

:nommen, fertigte ich die Quittung aus; ba'ad mmā (من ما) *štell*
ɛ χaber fissym nachdem er fortgezogen, kam die telegraphische 'achricht.

2. Sehr häufig wird statt بعد *jōm* mit einem der § 273 erwähnten Vörter, die ein *Beendigen* bedeuten, aber hier nicht im Imperfect :ehen können, angewandt: *jōm mqauwoḍ mṣalli sār nachdem er geetet, ging er;* (aber *jōm jqauwoḍ 'āzubhum wenn er damit fertig ist, ie im Kriegsliede anzurufen.*

3. Durch das Particip: *qāl mā nfellto 'llé msellmyn elf qörš er agte, wir lassen ihn nur los, nachdem* (*ihr*) *1000 Dollar bezahlt habt.*

Über die übrigen Conjunctionen der Zeit cf. § 227.

Nicht eher als: mā uqúf 'anno ṙēr ḍārbinno er liess nicht eher ıb von ihm, bis er ihn verhauen hatte; hyje χālṣa min zōg-he lauli bū mfārqin-he u mā jistuy-lhe zwāge ṙēr χālṣa ϑelāϑit šhór sie ist frei von ihrem ersten Mann, der sie verstossen hatte, und keine Heirath geziemt ihr (ist ihr erlaubt), *es sei denn, dass sie drei Monate frei ist* (= nicht früher darf sie sich wieder verheirathen).

Vergleiche: *l'arab min 'adāt-hum yδa ulíd-lhúm weled sē'it jḥitt min bṭín 'mmó w jrauno ṙāslyn-no auwel kill šei ḥeijeḥannkūh bil ekil miϑl 'asel u semin maṣjūṭ w jdehhnūh dāχil l ḥank die Araber, zu ihren Gebräuchen gehört es, wenn ihnen ein Kind geboren wird,* (*dass sie*) *zur Stunde, wenn dieses dem Leibe seiner Mutter entfällt, und man mit dem Waschen desselben fertig ist, ihm vor allen Dingen in die Mundhöhle Essen, wie Honig mit Butter gemischt, eingiebt und es damit in der Mundhöhle bepinselt.*

§ 449.

Wunschsätze.

Wie bereits § 279 bemerkt, wird das Perfect, das Imperfect und Part. Praes. als Wunschform verwandt.

Wunschpartikel sind: *'ase, 'allo, ne'all* (entstanden aus لعل) (*jā*)*lēt, widd, heihāt.*

Die gebräuchlichsten Wünsche sind: *ssalām 'alykum Friede sei über euch* (dir und deinen Schutzengeln). Antwort: *w 'alykum ssalām.*

Dieser Gruss wird nur unter Muhammedanern gewechselt. Hierauf erst (von Andersgläubigen sofort) giebt man den Tagesgruss, bis

Mittags: *alláh jṣábbiḥak b χēr* oder *ṣábbaḥak alláh b χēr* oder *ṣabāḥ l χēr guten Morgen.* Mehreren Personen sagt man: *allāh jṣabbíḥ-kum b χēr* oder *ṣabbáḥ-kum allāh b χēr möge euch Gott einen Morgen mit Gutem geben.* Als Antwort wiederholt man den Gruss.

Hierauf erkundigt man sich nach dem Befinden des Angeredeten und fragt am Morgen: *kēf ṣabáḥto wie befindet ihr euch (am Morgen)?* und fährt fort: *kef ḥālek (ḥāl-kum) wie geht es?* oder: *mhū nté (ntū); mhū aḥwālek, inšā allāh mistryḥ(yn) wie sind deine Zustände? hoffentlich in Ruhe* (ungestört). Antwort: *χēr, min faḍl allāh, allāh jsellimek gut, durch die Gnade Gottes, Gott möge dir seinen Frieden geben.*

Selbst wenn es Einem schlecht geht, antwortet man auf diese Weise und fügt häufig dem *χēr* noch *allāh jübqyk möge dich Gott erhalten* oder *allāh jṭauwil ʿömrak möge Gott dein Leben verlängern* oder *allāh johdyk möge Gott die rechte Leitung geben* hinzu.

Weiss man nicht genau, ob es Morgen oder bereits Mittag ist, so sagt man: *ḥaijāk allāh schenke dir Gott Leben.*

Nach 12 Uhr, von Mittag an grüsst man durch: *messā-k (kum) allāh b χēr* oder *allāh jmessy-k b χēr guten Nachmittag = mesā l χēr; kēf mesēto wie befindet ihr euch?*

Es ist nicht gebräuchlich, eine gute Nacht zu wünschen.

Zum Abschied sagt man: *ṙeito, ḥāge emāre es ist Zeit, (hast du) einen Wunsch (oder) Befehl? f émān allāh in der Sicherheit Gottes* (Gott befohlen) oder *f émān (allāh) l kerym in der Sicherheit des Wohlthätigen.* Dann lässt man meist noch den Tagesgruss folgen.

Einem Kranken sagt man: *ehwen inšā-allāh, allāh jeʿāfyk (es geht) besser, hoffentlich, möge dich Gott heilen.*

Der Niesende sagt: *l ḥamdu lillāh (rabb ʾl ʿālemyn) der Preis gebührt Gott (dem Herrn der Welten).*

Antwort des Gegenwärtigen: *hedāk allāh möge dir Gott rechte Leitung geben.*

Hierauf antwortet der Erste: *allāh juhdyni u juhdi killʿabd ṣālöḥ Gott möge mir und jedem rechten (Gottes)diener (seine) Leitung geben.*

Dem Grüssenden sagt man, wenn man selbst sitzt oder wenn man beim Essen ist: *qrab* (Plur. *qarbo*) *tritt (tretet) näher.*

Antwort: *qaryb* oder *qrub l χēr ich bin ein Nähertretender* oder *gutes Nähertreten.*

ehle u sehle oder *ehlā-bek willkommen!*

Als Dankesformel sagt man: *aḥsent, geẓāk allāh χēr danke, möge dich Gott mit Gutem belohnen* oder: *aḥsent, gemmel allāh ḥālek danke, möge Gott deinen (Besitzes-)Zustand vermehren* (dich *gemyl*

ıderen] zu einem Mehrenden machen) oder: *aḥsent ḥālek gemyl danke, bist ein Mehrender* oder: *allāh jẓydek l faḍl Gott möge deinen berfluss vermehren* oder: *allāh jbāruk f riẓqak danke, möge Gott in dir Bestimmtes* (Lebensunterhalt) *segnen.*

Bei Entgegennahme eines Auftrages oder dergleichen sagt man: *arḥába* oder *marḥabā-bek willkommen; inšā allāh lā etŕāfel so Gott ill, werde ich* (*es*) *nicht übersehen* oder: *χēr allāh* oder *hē wallāh ottes Güte* (*ist gross*) oder: *ḥubban w kerāmen aus Liebe* (gern) *und üte* (*thue ich es*) oder: *bṭyb l χāṭor mit der Güte der Seele.*

Einem Wegreisenden sagt man: *masḥūb sselāme sei vom Intakt-'eiben begleitet* (= glückliche Reise) oder *maqdūm sselāme das In-ıktbleiben* (Heil) *gehe dir vorher.*

Einem Pilger sagt man: *ḥagg l maqbūl angenommene Pilgerfahrt* = möge Gott deine Pilgerfahrt annehmen).

Einem Bettler sagt man (wenn man nichts giebt): *ʿal allāh Gott* *iegt* (das Almosengeben) *ob.*

Einer Person, welche einen Verlust (durch Diebstahl oder der-;leichen) erlitten, sagt man: *allāh jeʿauwiḍ ʿalyk möge Gott dir Ersatẓ ;eben* oder: *allāh juχlüf ekϑar mmā jitlüf w inn-allāh χallāf gebbār Gott lässt mehr folgen, als das, was er ẓu Grunde gehen lässt, für-vahr, Gott ist der Wiederbringer, der Vergrösserer.*

Den Leidtragenden sagt man beim Tode eines ihrer Angehörigen, bei der (*ʿaẓe*) Trauer (welche drei Tage währt): *allāh jikbur χāṭriš möge Gott deine* (Fem.) *Seele vergrössern* (weil durch Schmerz zusammengezogen) oder: *allāh jöḥsin ʿaẓāk* (oder *egrek*) *Gott möge deine Trauer* (Lohn) *schön machen* oder: *ʿaḍḍam allāh egriš möge Gott deinen Lohn gross machen.* Antwort: *ddājüm ul bāqi allāh* oder: *lillāh lbaqe wedd-ewām der* (*ewig*) *Währende und der Bleibende ist Gott, ihm ist die Dauer* (*allein*). Ferner sagt man ihm (desgleichen, wenn man von einem lieben Todten redet): *allāh jraḥmo* oder *juŕfúr-lo möge Gott ihm gnädig sein* (ihm verzeihen).

Spricht man von etwas Unangenehmem oder Unanständigem so verbindet man stets den Wunsch damit, dass der Angesprochene davon verschont bleibt, z. B.: *tweffe f. allāh jübqyk N. ist gestorben, möge dir Gott Leben schenken; allāh jgyrak f. fyh saraʿ Gott schütẓe dich, N. hat Epilepsie; allāh jeʿöẓẓek šuft bint l ustād gurgura möge dich Gott mächtig machen, ich sah die Tochter des Meisters nackend.*

Auch sonst verbindet man, wo immer möglich, mit der Bitte um etwas zugleich einen Wunsch, z. B.: *ẓydni ẓādek allāh χēr gieb mir noch etwas, möge Gott dein Gut mehren.*

Auf einen erhaltenen Befehl sagt man u. A.: *tübšar u ʒōd sei getrost und (erhalte) Vermehrung.*

Der Schuljunge sagt, wenn er hinausgehen will, um eine Nothdurft zu verrichten: *esyr eraḥḥüm,* weil die Antwort des Lehrers lautet: *raḥōmkallāh*[1] *möge dir Gott gnädig sein* (= gehe nur) aus رحمك.

Wenn man Böses wünschen will: *yδa bṙyt tideʿi ʿa šarr,* z. B.: *wallāh juχʒyk we jurdyk möge dich Gott erniedrigen und schlecht machen* oder: *χʒí duqmek möge dein Bart geschändet werden* oder: *allāh jδillo δelle möge ihn Gott kraftlos machen* oder: *χaijebūlné belādynne allāh jχaijüb-hum sie haben unseren Ortschaften Enttäuschungen bereitet, möge sie Gott (ebenfalls) enttäuschen.*

— Über *megʿal* cf. § 279 Anm. 1.

Schimpfreden, z. B.: *ʒūl ʿanni jel hōl jel ḥaṣṣaṣ hebe dich weg von mir, du Unrath, du Ekel.*

— *χabyϑ lʿamel du Taugenichts*

— *afe ʿalyk* (oder *uff*) *pfui!*

— *tfo tefāk jel bṙyḍ pfui, du Hässlicher*

— *jeswēd*[1] *l wugh du Schandkerl*

— *χūʒ nté uχsūfytek jā l χasf fiddinje u barr l ʿālemyn l qyt-ši aχsef minnek hebe dich weg, du und deine Hässlichkeit, du Hässlicher; in dieser Welt und im Weltall traf ich keinen Hässlicheren, als du bist.*

(Wenn man etwas beendet hat, so sagt man: *l ḥamdu lillāh Gott sei Dank!*)

---

[1] Statt *swed.* Im lauten Zuruf wird der letzte Vocal des betonten Wortes häufig verlängert, wobei *ā* öfters zu *ō* wird, z. B.: *wō ʿāly he, ʿAly.* Antwort: *wō naʿōm* يا نعم *ja, ja, johōwe ja, hier ist er;* يا هو *wo mmā o Mutter; wo abā o Vater; šrōb trinke* (sonst stets: *šrab*).

Vergl. ferner die Gedichte.

Vierter Theil.

Texte.

Der überlistete Fuchs.

Keénno jōm woḥde nsān msauwi
yke fissēḥ uššebyke mḥaṣṣle ʿölʿāl
χaṭaf löḥṣēni mḥēt ššebyke u šāf
lʿāl ḥoṣlān jitnaṭṭaḥ dāχilhe u qāl
ūl fufwādo tauni hatlaḥḥam biṭṭēr
abotto loqme woḥde u froḥ hest
rāh baʿado mākíl-ši šei ḥajunqóḍbo
rēq qāl ḥaṭṭēr ḥaijāk allāh mhū
té taijúbi u bχēri kēf daχalt f
el qafaṣ mḥaṣṣil ʿömrak tbāni efell-
ek min δil ḥaṣle wā edeʿyk mekānek.
āl lʿölʿāl jeχūi ṣāni rtemēt fnišbe
ū mā šei jiṭlaʿani minhe ʾlle rabbi
unté tfaḍḍal ftáḥ-li ḥaχrug qāl
löḥṣēni ṭajüb χāṭrak tauni ḥafelltek
u fetaḥ ššebyke u qabḍo u sauwāh

Es ereignete sich eines Tages, dass Jemand ein Netz in der Steppe gestellt, und dass das Netz einen O.-Vogel gefangen hatte. Der Fuchs kam an dem Netze vorüber und sah den O. . . gefangen und sich darin herumschlagend. Er sagte bei sich: jetzt werde ich einen Vogel als Fleischspeise zu mir nehmen (und) ihn auf einen Bissen[1] verzehren. Er freute sich sehr, denn er hatte noch nichts gegessen, um damit die Nüchternheit zu brechen. Er sagte zum Vogel: möge dich Gott leben lassen. Wie geht es dir, gut und wohl? Wie kamst du in diesen Käfig und fingest dich selbst? Willst du, dass ich dich losmache aus dieser Gefangenschaft oder soll ich dich an deinem Orte belassen? Es sagte der O. . .: mein Bruder, siehe, ich habe mich in eine fatale Lage begeben, aus der mich nur mein Herrgott und du herausbringen kann. Sei so gut und öffne mir, damit ich herauskomme. Der Fuchs sagte: gieb dich zufrieden, jetzt werde ich dich befreien. Er öffnete

[1] = auf einmal.

fiϑmó u dār jorqoṣ-bo miméle[1] *δāk l mekān forḥānúbbo jqūl qabaḍṭ ʿölʿyl, qabaḍṭ ʿöleʿyl qāl ṭṭēr jā bil ʿys ḥamhū baʿadek tṣaṙṙór-bi bismi wʾitqiss ʿalyj mqasstin mā baʿad-he šei rḥám-ni ʿasān rabbek jraḥmek qāl mhū smek ʿageb qāl ʿab mā teḥyd-ni innismi ʿölʿāl qūlli bismi qallo nzen haqūllek elf marra mmā tübṙāh u dār jorqoṣ jiteʿaffed min hene u ṙādi jsyḥ qabaḍṭ ʿölʿāl u jōm qāl ʿölʿāl ftekk ϑmo u χarag lʿölʿāl u qāl farrrr u χaṭaf ṭājor jqūl hē bilʿys hēnek ʿödt ḥyltek woṣlít-ši mekān u tunfaʿ ši ṙēr maʿ ddigāg bū filumqann bäitāt.*	das Netz, ergriff ihn, that ihn in seinen Mund und begann mit ihm herumzutanzen, soweit jener Platz reichte, indem er sich über ihn freute. Er sagte: ich habe einen kleinen O... gefangen. Der Vogel sagte: o Fuchs, warum verkleinerst du meinen Namen noch und schmähest mich so sehr? Habe Mitleid mit mir, auf dass sich dein Herr auch deiner erbarme. Er sagte: wie ist denn dein Name? Er sagte: weisst du denn nicht, dass mein Name O... ist? Nenne mich doch bei meinem Namen. Er sagte ihm: gut, ich werde dich tausendmal (so) nennen, wie du es wünschest. Er tanzte und schlenkerte sich von hier bis weithin[2], indem er rief: ich habe einen O... gefangen. Als er O... sagte, öffnete sich sein Mund und der O... kam heraus, machte frrr und flog fort, indem er sagte: oho, Fuchs, wo ist deine List geblieben? Sie ist nicht weit gekommen[3] und taugt nur bei den Hühnern, welche im Stalle übernachten.

Die unvorsichtige Gazelle. (Nach Wahrmund.)

Ṙazāl jōm waḥde ʿöṭíš u dār jdūr l mé ilyn gé maʿ ʿān ūqúf[4] *jšarruf ʿaly-he u āχer hbóṭ fy-he jišrab u kān δyk l ʿān ṙaryze u l ṙazāl*	Eine Gazelle wurde eines Tages durstig und sie machte sich daran, so lange Wasser zu suchen, bis sie zu einer Quelle kam. Sie hielt an und blickte herunter (auf sie) und stieg zuletzt hinein, um zu trinken.

[1] Wörtlich: von dem, was füllt, cf. § 197 s.
[2] = Gott weiss wie weit!
[3] = her.
[4] = وقف.

neggeẓ šārub bṙi jiṭlaʿ lākin -ši u geles moḥtār[1] mā-iló ḥyle[2] oḍ fil gehid u dār jiṭbiš dāχil-u ilāh[3] blöḥṣēni gāi u jōm nṭā-: ʿalyh ṣāḥ ʿalyh l ṙaẓāl Θyb-ni ni helkān u qrúb löḥṣēni ʿölijāto trybínno mā-lo negel bʿömro[4] ẓāl-lo kēf tíntgil dāχil ðel mé twēt gnūn u χoffit ʿaqil mā töʿeraf to ṭṭlūʿ eʿsar min lohbūṭ u mā-: mā fekkart qabil innek trūm laʿ em lā nḍúr[5] jā eχi mā ḍār-llek ðel meϑel ṙēr ḥatüftkur fid-ūl šei miluʾmūr ḥa ʿawāqbo ʿasān ıbil tmaijiẓ loχrūg w ʿan jistuy-k keme staue ḥal ṙaẓāl.

Jene Quelle war tief, und die Gazelle wollte, nachdem sie getrunken hatte, hinaufsteigen, konnte aber nicht und sie wusste sich keinen Rath und es ward ihr keine List. Sie hielt sich an den Wänden und plätscherte darin. Da nun kam ihr der Fuchs. Als er auf sie hinsah, rief ihm die Gazelle zu: hilf mir, sieh, ich bin verloren. Der Fuchs näherte sich ihr von oben, indem er es sonderbar fand, warum sie sich hineingestürzt hatte. Er sagte ihr: wieso stürztest du dich in dieses Wasser? Du hast eine Tollheit begangen und einen leicht(sinnigen) Verstand; weisst du denn nicht, dass das Heraufkommen schwieriger als das Absteigen ist, und warum hast du (denn) nicht vorher erwogen, ob du (wieder) heraufkommst oder nicht.

Sieh, mein Bruder, ich habe dir dieses Gleichniss nur desshalb geschlagen, damit du beim Eintritt (Beginn) in irgend eine Angelegenheit an ihre Consequenzen denkst, damit du vorher den Ausgang erwägen mögest und damit es dir nicht ergehe, wie es der Gazelle erging.

Der badende Knabe. (Nach Wahrmund.)

Jḥukjo ʿan bin ṣaṙyr kenno jōm vaḥde ntegel ffeleg ṙaryẓ u keénno aijáḥo min qawāito u ðāk lūlēd

Man erzählt von einem kleinen Knaben, dass er sich eines Tages in einen tiefen Bach stürzte, und dass dieser ihn durch seine Stärke mit

[1] = ḥāirān.

[2] Es blieb ihr nichts Anderes übrig, als.

[3] Zu § 172.

[4] = ntegel.

[5] Zu § 243. Vor r und den Guttural- und emphatischen Lauten klingt o mehr wie u.

ṣâh jöʿráfši jisbaḥ u šello l feleg duwĕn juṙraq u kān bil qaḍa wel qadar wāḥi reggāl χāṭuf mḥēt δāk l mekān u šāf lūlēd ḥoṣlān jiḍrub bʿömro jitlebbaṭ u jsyḥ ʿalö l gyra taʿāl ṣā-ni ḥamūt ṭallöʿni min hāδi l ḥaṣle w rreggāl jōm smöʿ lūlēd jistryϑbo qrub mʿendo u dār jlauwmo jqūl-lo f telwymo mhū δe ḥall bek mil bele, ke mā-lek mā qist qabil min teʿöqq b nefsek f hāδe l feleg innek trūm tiṭlaʿ au mā trūm. l ḥāṣil dār jkeϑϑor ʿalyh billōm ulūlēd mist-kaḍḍ bil ṙaraq. gāwábo lūlēd jā insān in kān fyk šyme u eḥsān tfaḍḍal qabil ṭallöʿni ʿan emūt uχlāf lau-wum-ni bmā tübṙa tqūl-libbo qūlbo.

fortriss. Nun konnte der Junge nic schwimmen, und der Bach nahm ih (in Folge dessen) mit, so dass d beinahe ertrunken wäre. Zufällige weise ging ein Mann an jenem Ort vorüber und sah den Jungen in diese Bedrängniss, wie er sich umherwa und zappelte und schrie: he, z Hülfe! komm, sieh, ich sterbe, zie mich heraus aus dieser Nothlage Als der Mann hörte, wie ihn de Junge um Hülfe anging, näherte e sich ihm und machte ihm Vorwürfe indem er ihm in seiner Strafpredig sagte: was für ein Unglück ist di widerfahren? Ja, warum hast du dem nicht, bevor du dich in diesen Bad gestürzt, erwogen, ob du wieder herauskannst oder nicht? Kurz, e setzte ihm in seinem Tadel gewaltig zu, währenddem der Junge sich be drängt fühlte durch das Ertrinken Der Junge antwortete ihm: o Mensch wenn du Beistand und Güte (für mich) hast, so sei so gut, mich erst herauszuziehen, damit ich nicht sterbe, und nachher tadele mich und sage mir das, was du mir sagen willst

---

Die kranken Hühner. (Nach Wahrmund.)

Jitḥadϑo ʿan ddigāg u ṙẓūẓ bū bḥēr[1] *auwēn jōm waḥde ddigāg gāhin ʿōq u sömeʿan ṙẓūẓ bū bḥēr bmā staue ḥaddigāg u forḥan u*

Man erzählt sich von den Hühnern und den Mardern, dass die Hühner eines Tages von einer Krankheit be-fallen wurden und dass die Marder hörten, was den Hühnern zugestossen war. Sie freuten sich (darüber) und

[1] Eine Marderart; Sing.: *ṙiẓẓ bū bḥēr* (*ṙiẓẓ* = *kisre wenig*).

n u χaḍan johbān[1] *ṭawāwys in jʒaijnen ʿömār-hin. qālen yr nrūd*[2] *ddigāg nšūf mhū ālhin u jōm woṣlen maʿ ddigāg nen ʿalyhin u qālen slaumun*[3] *kum jā digāg kēf ntū tkūno*[4] *ʼen inšā-allāh min δel ʿōq bū ʒjénno. qālen lḥamd lillé*[5] *ḥné ʒr jōm mā nšūf χšūškum.*

maʿna l insān bχēr jōm mā bil ʿadūh u šyši emraḍ min aufit lʿado χṣūṣ iδā kint mā-k ḥyle fχaṣāmto.

gingen und nahmen Pfauenfelle, um sich damit zu schmücken. Sie sagten: wir wollen den Hühnern einen Besuch machen und sehen, wie es ihnen geht. Als sie bei den Hühnern ankamen, grüssten sie dieselben, indem sie sagten: Friede sei über euch, ihr Hühner; wie befindet ihr euch, so Gott will, geht es euch besser in Bezug auf die Krankheit, worüber ihr euch beklagt. Sie sagten: Gott sei Dank, uns geht es wohl, wenn wir euere Gesichter nicht sehen.

Der Sinn (davon ist der), dass sich der Mensch dann wohl befindet, wenn er seinen Feind nicht zu Gesicht bekommt, denn es giebt nichts Krankmachenderes als der Anblick des Feindes, namentlich wenn man nichts gegen seine Feindschaft vermag (keine List dagegen hat).

Die beiden Hähne. (Nach Wahrmund.)

Jḥukjo ʿan dykēn ḍḍārben wettlen ʿa qṭēʿit[6] *semek ilyn ṙlúb āḥi minhin. l maṙlūb minhin sār ḥāl sebylo kesyr l hāgis mit-éssuf ā bedo šei minno, misṭḍyq qalbo*

Man erzählt von zwei Hähnen, dass sie sich um ein Stückchen Fisch so lange herumschlugen und bekämpften, bis der eine von ihnen besiegt wurde. Der Besiegte ging seiner Wege in niedergeschlagener Stimmung und betrübt darüber, dass er nichts (von dem Fische)

[1] Singular: *ihāb.*
[2] Nur bei Krankenbesuchen gebräuchlich.
[3] Statt السلام.
[4] Masc. (Phrase)
[5] Statt لله. Die Besucher wollen fein sprechen, ohne es zu können (wie [3] u. [4]).
[6] = *qoṭbit* = *mešūr* = *baḥδūr* = *giʒfit.*

'a mmá maḍa 'alyh u emme ddyk l ṙalub marra ṭlö' foq ṣuṭḥ šwyr u dar je'assug b ginḥáno w jisqa'[1] *w jiftχur u kān bil qaḍa wel qadar trābyh ṭéra tsemme l gwāruḥ. fil ḥal hegmit 'alyh keénnhe negm hāwi u šellítto bumqābhe fil gau tḥallóqbo ilyn χtéfe 'an ššōf. l ma'ana l insān bū jiftχor bšei au jitkebbar ḥētinno m'endo rutbe ḥeijṣybo keme ṣāb ddyk.*

bekommen hatte und in sein Herzen bedrückt über das, was i passirt war. Der Hahn aber, welc gesiegt hatte, bestieg sofort ein hohe Dach, schlug mit seinen Flügeln krähte und that stolz. Das Schicksal wollte nun, dass ihn ein G. ge nannter Vogel erblickte, der sic sofort auf ihn stürzte, als ob er ein Sternschnuppe sei, und ihn in seinem Schnabel in die Lüfte trug, inde er mit ihm davonflog bis er sic dem Blicke entzogen hatte. (De Sinn: dem Menschen, der sich eine Sache rühmt, oder der sich gros thut, weil er einen Rang hat, wir es ergehen, wie es dem Hahn erging

Geschichten.

Der Feige und der Tapfere.

Sêil wāḥi reggāl χabborni mhū lqyt l gebbān[3] *f ḥaijātek u mhū lqyt ššeggā'*[3]*. qāl na'am lqyt jōm mil yjām qaṣadt ssyḥ nyti eksub nnās u aqṭa' fiṭṭaryq u sört mā uqúft qalyl 'aṭṭaryq 'llé w ilā-ni b faras jϑūr loṙbār min taḥt ḥawāfyr rug-*

Ein Mann wurde gefragt: theil mir mit, was für einen Feigen un was für einen Tapferen du in deinen Leben getroffen hast. Er sagte: ja wohl. Ich traf eines Tages, als ic die Steppe im Ziele und die Absich hatte, Leute zu plündern und Wege lagerei zu treiben, nachdem ich ge gangen und mich nur eine klein Weile auf dem Wege befunden plötzlich ein Pferd, unter dessen Fuss

---

[1] *ddjāke jsoq'an, ddigāg jḥaqqaqan.*

[2] Zufall.

[3] Als Superlativ, zu § 103 (den Feigen par exc.).

u fōqhe rēt wāḥi reggāl kenno t gebel mitẓerẓur b χangar u ẓem u miteʿattoq taḥt bāto sēf χχam u mitkedduf tefaq mnaṭṭal ehāgyn faḍḍa. jōm šufto χāṭri uwef minno lākin gemmaʿt killyt bi b kilme waḥde u naṭaqt-bhé ene mil χōf entfoḍ[1] *qitlo jā reg-l ʿyf sseleb hbaṭ ʿan l faras. bil l jōm smöʿeni ṣoḥt ʿalyh b šil lme ẓāṙ ʿaqlo undeheš*[2] *u dār jit-fe min šiddit l keẓaʿ w l feẓaʿ el ḥamo jkelkχlo min gbyno umme tnebbeh l qalyl miššidde el möḥne u naṭaq b kilme qāl jqūl ēwalla u bismille u neẓel min farso qabbaḍni ijāhe u min ʿöqb faṣaχ emyʿ bū lābsinno saue ddišdāše lūẓār welumṣarr. sāmaḥto b nefsi*

hufen der Staub aufflog; und auf ihm erblickte ich einen Mann, wie ein Stück Felsen, bewaffnet mit einem Dolch und einem Patronengürtel. Unter seiner Schulter hatte er ein silberbeschlagenes Schwert und über der Schulter trug er ein mit silbernen Ringen[3] umzogenes Gewehr. Als ich ihn (so) sah, setzte sich meine Seele in Furcht vor ihm, aber ich nahm mein ganzes Herz zusammen in ein Wort, welches ich aussprach und bei dem ich (selbst) vor Furcht zitterte. Ich sagte ihm: o Mann, wirf die Beutestücke ab[4] und steige vom Pferd, Sobald er mich ihm dieses Wort zurufen hörte, verlor er die Besinnung und wurde verwirrt. Er stammelte vor Angst und Furcht, und der Schweiss tröpfelte ihm von der Stirn. Dann ermunterte[5] er sich ein wenig von der Noth und der Schwierigkeit und er stiess ein Wort aus, indem er sagte: sehr gerne (und) sofort[6]. Er stieg vom Pferde und übergab mir es und dann entkleidete er sich alles dessen, was er anhatte, ausgenommen das Hemd[7], den Lendenschurz und das Kopftuch, die ich ihm gestattete (liess). Ich liess ihn aussehen wie einen Päderasten, einen Müller[8],

[1] = *ertʿid* = *ertgüf* = *ertʿiš* = *eχteẓẓ*.
[2] Infinitiv: *nidhāše*.
[3] Welche den Gewehrlauf an den Kolben schliessen.
[4] Stehende Phrase der Wegelagerer.
[5] Kam zu sich.
[6] In Gottes Namen.
[7] Reicht bis zu den Knöcheln, darunter trägt man stets den Lendenschurz, der die Stelle unseres Hemdes erfüllt.
[8] Cf. § 134.

ʿanno u daʿēto jkišš keínno χanyϑ ṭaḥḥān χāṭuf jmelmil fqórto[1] *ʿasān jšufūh ṣidqāno*[2]. *ʿöruft inno gebbān u mā šuft ḥad šerwāh u egben minno. emme ššeggāʿ ul χaddāʿ naʿam jom waḥde qāṣid ḥaδik l ḥāl l aulyje u ilāni b ragil šāll nēχe fydo u taḥt bāto kittāra u jümši sqáḥ*[3] *mā f rāso šei ḥāfi l qadamēn jinḍur*[4] *šarq u ṙarb w jḥiϑϑ l meši jōm ʿād bi naṣūi qitlo l flān ḥoṭṭ sseleb*[5]. *qām u barraq ʿalyje keénno l esed l ṙoḍbān u bellaḥ mqálo*[6] *keénnhin barqēn jitlāmeʿan u gāw-ebni bṣōt ʿāli ḥāluf jemyn qāl jqūl wallāh mā min miϑli bū jeʿyf selbo u jirkuḍ qafāh jṭilbo l jōm emme ilí w emme ilek emme tistlübli w emme ḥastlüb-lek lākin ene ʿāruf innek tūχoḍši minni miϑqāl δerra ʾllé jōm tχalli giϑti keénnhe l gerra*

der dahingeht und mit seinem Hi- teren wackelt, damit ihn seine Lie- haber sehen. Ich hatte erkannt, da er ein Feigling sei und habe Ni- manden wie ihn oder einen Feigere (als ihn) gesehen.

Was aber den Tapferen und Ve schlagenen betrifft, ja, den (traf ic eines Tages, als ich dem zuerst e wähnten Geschäfte nachging. Plöt lich befand ich mich bei einem Mann der eine Lanze in seiner Hand un unter seiner Schulter einen Säbel tru Er ging barhäuptig, nichts hatte e auf dem Kopfe, und mit entblösste Füssen. Östlich und westlich schaut er und beeilte sich im Gange. Als e sich gerade vor mir befand, sagte ic ihm: du N., lege deine Beutestück ab! Er erhob sich und blickte mic gross an, wie der wüthende Löw und spannte seine Augäpfel, als o sie Blitze wären, die erglänzen. Dan antwortete er mir mit lauter Stimme indem er einen Schwur verrichtet und sagte: bei Gott! nicht von meines gleichen geschieht es, dass er sein Beutestücke abgiebt und ihnen nach- läuft und darum bettelt. Der heutig Tag gehört entweder mir oder dir entweder du entwaffnest dich mir z Frommen oder ich dir; aber ich weis dass du keinen Miϑqāl eines Kör chens von mir nehmen wirst, es s

---

[1] = *bufqáḥto* (*foqḥa* = *work*).
[2] Singular: *ṣadyk*.
[3] = *mitsaqqōḥ*.
[4] = *jitḥaffel*.
[5] = *stlub*.
[6] Singular: *moqle*.

éle rās lübrāẓ jā ʿamel šširāẓ.
n u heẓẓ δik ššelfe u ṙalāhe fil
u ϑelāϑ marrāt w qabel ʿalyj
ıdor kehedyr l beʿyr. dörne net-
wel ḥné uijāh min miṣṣubḥ ile l
or yδa gyto min hene gāni min
nāk u mā qadart-lo b ḥyle u
e ʿödt ʿaijān hilkān u hūwe nōbe
ʿbān ṙēr inni qauwēt qalbi u sau-
ēt hēbe ʿa ʿömri ʿan juṙlúbni u
lāh ṣallaṭni ʿalyh u χáδlo hūe.
ehemni u qāl-li jā flān ebṙa minnek
émān[1] *teémmin-ni ilyn ešrab hāδe*
mé u kān fydo gedwyt mé u
ıāl-li taʿāhid ni mā tkūn χauwān
lyn ešrab hāδe l mé tāṭyni lʾemān.
ıitlo naʿam ḥaleft-lo δyk lʾemān.
δtilk[2] *sséʿa ʿaqq bilgedwyje min*
ıdēh unkefe l mé. nehem ʿalyji ufí
b ʿahdek tkūnši χauwān. fe ém-
mento u sār f emān min ṙēr χisrān

denn, dass du meinen Leib wie einen Krug ohne Kopf liessest. Heraus! du Werk von Schiras[3]. Er erhob sich und schüttelte jenen Schaft; dann warf er ihn dreimal in die Luft, schritt auf mich zu und brüllte wie ein Kamelhengst. Wir umgingen uns[4] von früh Morgens bis Nachmittags; so oft ich ihm von hier (der einen Seite) kam, kam er mir von dort, und ich vermochte nichts mit List gegen ihn. Ich war schon müde und erschöpft und auch er war matt. Aber ich machte mich stark und gab mir ein Ansehen[5], damit er mich nicht überwände, und Gott liess mich Herr über ihn werden und machte ihn kraftlos. Er rief mich, indem er mir sagte: du N., ich wünsche Sicherstellung von dir, gewähre mir solange Sicherheit bis ich dieses Wasser getrunken habe. In seiner Hand war ein Krug Wasser und er sagte mir: versprichst du mir, nicht zum Verräther zu werden, bis ich dieses Wasser getrunken habe? Gieb du mir Sicherheit! Ich sagte ihm ja und schwur ihm jene Sicherheit zu. In jenem Augenblicke warf er den Krug aus seinen Händen und das Wasser lief aus. Er rief mir zu: erfülle dein Versprechen und sei kein Verräther. Darauf gab ich ihm Sicherheit und er zog in Frieden

[1] Pardon.
[2] Zu § 15, aber nicht vulgär.
[3] Du (persischer) Säbel.
[4] Nach Art der Faustkämpfer. Infinitiv: *mgāwle* = *mẓāḥme sich gegenseitig auf den Leib rücken* (Gedränge).
[5] Warf mich in die Brust.

wallāhi inni mā šāfit ʿeni ergel wešgaʿ weqwe weɣdaʿ min hāδe l insān.

davon, ohne Verlust; und bei Gott, mein Auge hat nie einen männlicheren, tapferen, (und) stärkeren und verschlageneren Menschen als diesen gesehen.

Aufschneiderei.

Jḥōkjo ʿan ḥörme auwēn gälse hyje u ʒoghe u dāro jitḥakkjo qālit flān qāl naʿam qālit-lo jōm ebūi maʿo mōʒe u δyk l mōʒe θemrit u sauwit ʿösqa ul ʿösqa git fyhe θelāθ myt dāra[1] *u kill dāra keme l ḥāra u kill qarn keme lumnāra. auwēn stekθar ʒʒōg qāllhe ho ho ho beʿyd ššarr ul bele erāh šei-in ʿagyb emme ʒemen ḥijāni ušjūbti ɣadmo mergel u ṭarḥūh maʿ ṣṣafāfyr u min kubro dāro jɣidmo θelāθ myje u sittyn ṣaffār u misṣaffār ḥasṣaffār mā jinsömeʿan lumṭāruq qālit-lo ḥrūmto*

Man erzählt von einer Frau, dass sie und ihr Mann eines Tages eine Unterhaltung führten. Sie sagte: du N. Er antwortete: ja? Sie sagte ihm: zu meines Vaters Zeiten hatte er einen Bananenbaum und dieser Bananenbaum bekam Früchte und setzte einen Fruchtast und der Fruchtast setzte 300 Fruchtbüschel und jeder Fruchtbüschel war wie ein Stadtviertel und jede Banane war wie ein Leuchtthurm. Der Gemahl schien (dies) gross zu finden. Er sagte ihr: o, o, o, fern sei das Übel und das Unglück[2], ich halte es (das) für etwas Wunderbares; aber zu meiner Angehörigen und Väter Zeiten arbeitete man einen Kessel, den man den Kupferschmieden zu machen gab. Seiner Grösse wegen arbeiteten 360 Kupferschmiede daran und von dem (einen) Kupferschmied bis zu dem (andern) Kupferschmied konnte man die Hämmer nicht hören! Seine Frau sagte ihm: je nun, das ist nicht viel[3] und meinte, die Dolde ihres Vaters

---

[1] *rarmūl* wenn noch nicht geöffnet.
[2] Verwunderungsphrase = potz tausend!
[3] = mehr was ich sagte.

hestšý kδāk u nythe ʿösqit ebūhe ıše behyše u hūe ge efḥaš ʿanhe !lhe haʿa flāne eqṣāto heijeχam-l-liš ʿösqit ebūš.

sei gewaltig[1] und kolossal[1], während er (der Kessel) doch grösser war als sie (die Dolde). Er sagte ihr: nein, du N., sein kleinster Theil würde (immer noch) die Dolde deines Vaters künstlich reifen[2] (fassen).

Aus Spitta's حكايات.

Kān reggāl wrzúq weled u fróḥ-hest. brí jiṭraḥ-lo mnezz maʿ ıstād u sār maʿ nneggār w qāl-ebāk tuχdum-li mnezz harengáḥ ʿh bni. qāl-lo hē wallah qāl-lo kem ḥatχídmo qāl-lo bmā tsellum ʾoḥdek. qāl-lo dō-k qörš lākin šarṭ ıχdum-li ijāh dehdē wetzehhbo ıarra. qāl-lo ṭaijūb nefsek habdy-o bākor u dōr gumʿa taʿāl šillo ıatilqāh inšā allāh zāhub. jōm dārit gumʿa sār-lo, qāllo ebá lumnezz ıāl-lo baʿado ṭyjār-ši. sār ʿanno rreggāl wil weled kbór witzauweg u nesel welumnezz baʿado f ʿölm

Es war einmal ein Mann, welcher (von Gott) mit einem Sohne beschenkt wurde, und er freute sich sehr darüber. Er wollte ihm eine Wiege bei dem Meister machen lassen und er ging zu dem Schreiner und sagte ihm: ich wünsche, dass du mir eine Wiege anfertigest, worin ich meinen Sohn schaukeln will. Er antwortete ihm: gern. Er sagte ihm: für wie viel wirst du sie arbeiten? Er antwortete: für so viel, als du selbst zahlen (anlegen) willst. Er sagte ihm: hier hast du einen Thaler mit der Bedingung indessen, dass du mir sie schnell arbeitest und sie sofort fertigstellst. Er sagte ihm: sei unbesorgt, ich werde morgen damit anfangen, und Freitag über acht Tage komme, um sie fortzunehmen; so Gott will, wirst du sie (dann) fertig finden. Als es wieder Freitag war, ging er zu ihm. Er sagte ihm: ich wünsche die Wiege. Er sagte ihm: sie ist noch nicht fertig. Der Mann ging von ihm fort, (und) der Junge wurde gross, (und) heirathete (seiner-

[1] Als Comparativ gemeint.

[2] Man legt dabei die unreifen Früchte in ein verschlossenes Gefäss und deckt Erde darüber.

illāh. qāl l weled ḥa-ebūh ene moḥtāg ḥa-mneʒʒ a sebb eṙaffi fyh weldi. qāl-lo wāldo ʿab ene ṭāroḥ mneʒʒ ʿend ustād flān w min ṭaraḥto ilyn tau ʿeśryn sene heije syr mʿendo u χallyh jāṭyk ijāh. sār l weled ʿend nneggār u qāllo jsellim ʿalyk ebūi w jqūl-lek lum-neʒʒ bū ṭārḥinno mʿendek min jōmēn b qörś ṭyni ijāh kān ʒāhub. qāl-lo jā śēχ dōk qörśek ene mā estkaḍḍ foχdumti l χidme bū bil keḍḍa erūm-lhā-śi.

seits) und bekam einen Sprössling, aber die Wiege stand immer noch in der Kenntniss Gottes (= er allein wusste, wann sie fertig wurde). Der Sohn sagte zu seinem Vater: ich brauche eine Wiege, um meinen Sohn darin einzuschläfern. Er sagte ihm: ich habe doch eine Wiege dem Meister N. zu machen gegeben, und seitdem ich sie bestellt bis heute ist (es) zwanzig Jahre (her); auf! gehe zu ihm und lass sie dir geben. Der Sohn ging zu dem Schreiner und sagte ihm: mein Vater grüsst dich und sagt dir: die Wiege, die er seit einigen Tagen für einen Thaler bei dir bestellte, gieb sie mir, falls sie fertig ist. Er sagte ihm: hier, Herr, hast du deinen Thaler (wieder), ich lasse mich nicht in meiner Arbeit bedrängen; die Arbeit, bei der man gedrängt wird, vermag ich nicht (auszuführen).

Die Reise nach Basra.

Jḥükjo ʿan wāḥi min hel ʿömān ʿendo emwāl u χiddām hanqri hest min ṙēr qijās u maʿo ḥorme bint ʿammo. jōm mil yjām qāl ḥaḥrúmto sauwēt nyje esyr etfarreg ʿa nwāḥi l boṣra etmeśśe we ḥanüglis bqader senit ʒemān qālit-lo l ḥorme jā insān weddur ʿannek ᵭel kelām mā-ilek

Man erzählt von einem ʿOmān-Manne, dass er Güter und Sklaven besass und sehr reich war, unermesslich. Er hatte eine Frau, die Tochter seines Oheims. Eines Tages sagte er zu seiner Frau: ich habe den Entschluss gefasst, mir die Gegend von Basra anzusehen, um mich zu ergehen. Wir wollen ungefähr ein Jahr lang bleiben. Seine Frau sagte ihm: Mann, lass ab von dieser Rede, du brauchst jenen Ort nicht, begnüge dich mit ʿOmān. Er sagte

ṛe b δāk l mekān qnaʿ b ʿōmān
-lhe haʿa l barr ddinje naḍor
qālít-lo heije bismille ene min-
tsyr hasyr maʿak hatlyk ḥāli
ek u mā elqa bidd minnek[1] *u lā*
ālfek f qalyle[2] *u lā f gelyle*[2].
n rrāggāl u dār jqauwoḍ taq-
ʿḍ ssefer u ẓettet eŝṙālo u gehheẓ
ŝŝto fil χaŝbe bū wālme ḥal boṣra
sāfro. hūwe ŝāll midderāhum[3]
il χiddām ul ṙāli ul ʿadym u jōm
oṣlo l boṣra staqʿado bēt ʿambōṙi
baḥar heijsúkno fyh u jōm waḥde
ɔdā-lo rreggāl jsyr ssōq urkúb
ırso utḥaẓẓaq b χangro u ŝell fydo
umḥ u daχal ssōq mrādo jiŝri ŝei
ıl ḥawājüg hajŝill-hin ḥabēto. tlā-
éijo hūwe u wāḥi mil lṣūṣ ut-
'āijo hūwe uijāh u dār lluṣṣ jiseélo
ın ḥālo w ʿan ḥijāno w ʿan eḥwāl
uḥḥto u ké nte flān wā ene nisjā-
ınnek mā nté flān? qāl-lo mā ene

ihr: nein, nie; die Welt ist ein Blick für das Auge (= man muss die Welt gesehen haben). Sie sagte ihm: wohlauf denn, in Gottes Namen, wohin du gehst, gehe ich mit dir; ich werde dir folgen; meine Sache ist deine Sache; ich bin ja an dich gebunden und werde dir weder im Geringen noch im Grossen zuwider sein. Der Mann erhob sich, (und) beendigte die Fertigstellung der Reise (= was dazu nöthig), regulirte seine Geschäfte und rüstete seine Geräthschaften in eine Barke, die nach Basra segelte und sie reisten ab. Er nahm Gelder und Diener, Kostbares und Seltenes mit. Als sie in Basra ankamen, mietheten sie ein Haus am Meere, um darin zu wohnen. Eines Tages hatte der Mann nöthig, auf den Markt zu gehen. Er bestieg sein Pferd, umgürtete sich mit seinem Dolch, nahm eine Lanze in seine Hand und ging auf den Markt[4]. Sein Wunsch war es, einige Bedarfsgegenstände zu kaufen, die er nach Hause tragen wollte. Er begegnete einem Dieb und sie begrüssten sich. Der Dieb frug nach seinem Befinden und nach seinen Angehörigen und nach seiner Gesundheit und jawohl, du bist der N. N., oder hätte ich dich vergessen, und du wärst derselbe nicht? — Er antwortete ihm: das bin ich nicht, ich bin der so und so. Jawohl, sagte ihm (der Dieb), ich

[1] Wörtlich: ich finde kein Entkommen von dir.
[2] Zu S. 265, 2.
[3] *min* als Theilungsartikel zu § 196.
[4] Dem ʿOmāni scheint es undenkbar, ohne Waffen über die Strasse zu gehen.

ene flān qāl jqūl, naʿam ké ene ṙowjan naʿam aʿarfek kḗf ḥālek mhū ginsek ṭaijūbi? tfaḍḍal qrab maʿne qāl-lo aḥsent geẓā-k allāh χer ene tau-ni ʿagyl kūn rāḍi ḥangi ʿa fāqa bāṙi esyr ssōq tfaḍḍal min eḥsānek qbóḍ-li farsi l qalyl ilyn eδenni qāl-lo ty-bhé, he wollāh fil emer uṭṭāʿa u qabaḍ-ha l faras. jōm lāδ ʿanno rāʿi l faras rkúb-he lloṣṣ u saijár-ha ḥablād āχar u emme rāʿi l faras jōm fei missōq lqy-hā-ši l faraṣ u la rreggāl bū mqabbḍínno ijā-he ušteleš χāṭro u geles mitʿāi jūbṙa jdūro u mā jhydo hēn χāṭuf u dār jis-él ʿanno lʿarab bū henāk ḥāḍryn jqūl-lhum šuftū-li reggāl jqūd faras au rākub faras lōno kiδe kiδe qālū-lo ṣā-ne neʿarfū-ši hēn tqabbel u mā tekkélt-nébbo uχlāf sār ʿal hegs jis-él ʿanno min sukke ʿa sukke ilyn eijes minno u fei ʿa bēto seélítto ḥrúmto mā lek flān baṭēt ʿannyne u daʿēt-ni woḥdi

habe mich geirrt, gewiss, ich kenne dich ja; wie geht es dir, wie steht es mit dir, gut? Sei so gut, tritt näher zu uns. Danke schön, antwortete er, Gott vergelte es dir mit Gutem; ich bin jetzt eilig; verzeihe, ich werde bei Gelegenheit (wieder) kommen; ich möchte auf den Markt; bitte halte mir mein Pferd ein wenig, bis ich zurück bin. Gieb es her, sagte (der Dieb), gewiss gern, befehle, ich gehorche. Er übergab das Pferd. Als der Besitzer des Pferdes davon war, bestieg es der Dieb und führte es an einen anderen Ort, der Besitzer aber fand, als er vom Markte zurückkam, weder das Pferd noch den Menschen, dem er es übergeben hatte. Seine Seele wurde bewegt, und er wusste nicht, was er thun sollte; er wollte ihn suchen, wusste aber nicht, wohin er gegangen war. Er frug die Leute, welche dort zugegen waren, indem er ihnen sagte: habt ihr (mir) einen Mann gesehen, der ein Pferd führt oder ein Pferd reitet, dessen Äusseres so und so ist? Man antwortete ihm: sieh, wir wissen nicht, wohin er sich gewandt hat, und du hast uns ja nicht damit betraut. Daraufhin ging er aufs Geradewohl, indem er von Strasse zu Strasse nach ihm frug, bis er daran verzweifelte und sich wieder nach Hause begab. Seine Frau frug ihn: was ist dir, N., du hast dich (mir) verspätet und hast mich, die Fremde, in diesem Lande allein gelassen; siehe! ich hatte Sehnsucht nach dir. Ja, antwortete er ihr, du

-be f hāδi l 'arḍ ṣā-ni mištāqít-
qāl – lhe ké nti mā 'endiš 'ölām
bū waqa' 'alyji qālit-lo hā mhū
e 'alyk χabbór-ni dehdē ḥatte
teén fwādi qāl-lhe lqyt insān u
jḥājy-ni u jχābor-ni u jis-él-ni
niš u āχar ṭēto farsi joqboḍ-ha
n eridd missōq u jōm gyt lqytū-
δi qoṣṣti qālít-lo ḥrumto mā jχālüf
-ne n-éddi neδra ḥa ra'āt l boṣra
kin mā hyle nāfid rriẓq minhe
essalām. geles jōmēn mā sājor
ōq miḍḍaijoq u muhtemm min farso
rn bedít-lo ḥāge 'a ssōq min θāni
il lebes θijābo l fāχra withaẓẓem
ümḥáẓmo utkeddef sēfo u χaṭaf
itmaijaḥ w j'oqq bydo min hene
ı ṙādi ūṣíl f δāk l mekān bū ṙtór
yh qabil u kān wāḥi minhum llṣūṣ
ienāk u marra 'örúf inno ṙaryb
ıāl-hanefso hāδe l insān ḥatyḥ-bo
ṭēḥa u sār-lo jχābro u jlātfo bil
kelām lóḥlo l bārid u ké 'a hēn
qāṣid qāl-lo 'assōq qāl-lo jqūl šūf

hast (freilich) keine Kenntniss davon, was mir zugestossen ist. Nein, sagte sie ihm, was ist dir passirt, theile es mir schnell mit, damit ich mich beruhige. Ich traf, antwortete er ihr, einen Menschen, der mich begrüsste, mir die Hand gab und mich nach dir fragte. Zuletzt gab ich ihm mein Pferd, um es mir solange zu halten bis ich vom Markte zurück sei. Als ich kam, fand ich ihn nicht. Dieses ist meine Geschichte. Das macht nichts, sagte ihm seine Frau, wir sind gekommen, um den Basra-Leuten eine Steuer (unseren Tribut) zu entrichten, jedenfalls ist es nicht zu ändern; der Segen wird daraus entspringen, basta. Er blieb einige Tage, ohne auf den Markt zu gehen, unzufrieden und besorgt wegen seines Pferdes bis sich ihm ein Bedürfniss einstellte, wieder auf den Markt (zu gehen). Er zog seine Galakleider an, umgürtete sich mit dem Gürtel, warf das Schwert über die Schulter und stolzirte einher, indem er seine Arme (von hier bis) weithin schleuderte. Er kam an den Ort, wo er früher betrogen worden war. Einer der Diebe war dort und erkannte sofort, dass er ein Fremder sei. Er sagte zu sich: diesen Menschen will ich mir kaufen (nehmen). Er ging zu ihm, um ihn zu begrüssen und ihn mit angenehmer, einschmeichelnder Rede anzusprechen. Ja! wohin des Weges? sagte er ihm. Auf den Markt, antwortete er ihm. Sieh, du N., ich bin dir ein rathender Freund, gehe nicht auf den Markt.

ja flān terā-ni lek mḥübb nāṣoḥ tidʼχʼil-ši ssoq qāl-lo min mhū? qāl-lo la jeʼχfā-k l melik jis-él ʿan insān ṣifāto kemāk sāroq ʿalyh slāḥ keme slāḥak u yʼa šāfūk lʿasker heijr̄add-jūk lōḥṣin u hatqaijed. qāl ʿab mhū rrāi ene bār̄i šei mil ḥawājüg qāllo nʒēn jōm minnūši bidd fṣáχ bū fōqak miϑϑjāb usslāḥ u rχyh maʿi u hāṭyk šoqq-ti titweʒʒár-bhe u syr qḍí meārbek[1] *u taʿa hatilqāni aḥōr-ṣak hāδe rrāi ēšūfo ḥālek ʒēn qāl-lo aḥsent ešūfek reggāl hūdār qāhor qāḍi kelāmek šōrak u lohdeije allāh jūbqyk u dōk ϑyjābi u min ʿōqb χaḍ min ʿend lloṣṣ δyk ššqēqa l ḥilṭa utweʒʒár-bhe utjemmem darb ssōq uštere bū-ilo ḥāge fyh. jōm regaʿ lqy-ši l insān bū mχallínno joqboḍ ϑijābo uslāḥo qāl wā laqō-ʿēti laqáʿani laqaʿa ʿa ḥōll-he laḥḥaqt ddelo ršāh u min ʿōqb dār jdūro*

Wesshalb denn? sagte er ihm. Es ist dir nicht verborgen (= du weisst gewiss), sagte er ihm, dass der König nach einem Menschen sucht, dessen Beschaffenheiten wie die deinigen sind, und der ihm Waffen geraubt hat, die wie die deinigen (aussehen. Wenn dich die Soldaten sehen, so werden sie dich zur Festung führen. und du wirst gefesselt werden. Was ist nun deine Meinung, sagte er. ich möchte irgend einen Bedarfsgegenstand. Gut denn, sagte er ihm, wenn das durchaus nothwendig ist, so entkleide dich dessen, was du von Kleidern und Waffen auf dir trägst und lass es bei mir und ich werde dir mein Hüftentuch geben, damit du damit deine Lenden bedeckest. Dann gehe (und) befriedige deine Wünsche und komme, du wirst mich dich erwartend finden. Diesen Rath halte ich für dich gut. Er sagte ihm: danke, wie ich sehe. bist du ein tüchtiger, entschlossener Mann, deine Rede ist bestimmend (für mich), dein Rath und die (deine) Führung[2]. Erhalte dich Gott und hier hast du meine Kleider. Darauf nahm er von dem Diebe jenen schmutzigen Lappen, schürzte sich ihn um, schlug den Weg nach dem Markte ein und kaufte was er bedurfte. Als er zurückkehrte, fand er den Mann, dem er seine Kleider und Waffen hatte an sich nehmen lassen, nicht. Er sagte: o, mein

[1] Singular: *meʾrab.*

[2] Zustimmungsphrase.

: *kill mekān l ḥāṣil jōm tʿúb min*
ārto eijes minno u fei ḥabēto.
ı šāfitto ḥrúmto qālit-lo χēr inšā
īh ke mhū gāk mhū ḥall-bek
iblek misterr maṙwe ðellübs mmā
ālqínnek ginso wāḥi min ðyle
ʿlātyje wil ḥanātra« ṭāḥ-bek lākin
ī ʿalyh l ḥamdu lillāh rabb l
emyn jōm[1] *slümt bil ʿömer. jōm*
ıöʿ rräggāl bmā qālit-lóbbo ḥrúm-
staṙmaḍ qāl ʿend l qadar mā
ınfaʿ l ḥaðer[2] *u ðār jöḥky-lhe*
:löḥkāje min auwél-he ilyn tāly-
e qālitlo ʒōgto mā ʿalyh ʿallo[3]
·eʒqak aḥsen mmā ðeheb ʿalyk
ʼel χēr juχrug min bṭín ššarr[2] *u*
ʿem ṭarše nhētek ʿan mgyj l boṣra
bāʿ mišwārak lākin bū jisteble
ıele jistʿyn bóllah[4] *u bākor ʿād*
lōryne ene ehbaṭ ssōq etšarra. jōm
ʒit l bākor hubṭit ssōq u lübsit θijāb

Hereinfall, er hat mich gehörig hereinfallen lassen, ich habe den Eimer seinen Strick erreichen lassen[5]. Dann machte er sich daran, ihn allerorts zu suchen. Endlich, als er von seinem Suchen ermüdet war, gab er die Hoffnung auf und kehrte nach Hause zurück. Als ihn seine Frau erblickte, sagte sie ihm: hoffentlich (geht es) gut. Ja, was ist dir denn passirt, was ist dir widerfahren, ich sehe dich (so) fröhlich, wie schön ist doch dieser Anzug durch das, was dich kleidet[6]; ich glaube, einer jener Lumpenkerls hat dich erwischt, aber es schadet nichts, Gott sei Dank, dem Herrn der Welten, dass du am Leben geblieben bist. Als der Mann hörte, was ihm seine Frau sagte, ärgerte er sich (und) sagte: bei dem Schicksal nützt die Vorsicht nicht. Dann erzählte er ihr die Geschichte von ihrem Anfang bis zu ihrem Verfolge. Seine Frau sagte ihm: das thut nichts, hoffentlich wirst du mit Besserem, als dir entging, beglückt, das Gute kommt aus dem Bauche des Bösen; (und) wie viel mal verbot ich dir doch das Kommen nach Basra! Sättige dich an deinen Rathschlägen; aber derjenige, welcher von einem Unglück befallen wird, bittet Gott um Hülfe. Morgen ist es an mir, auf den Markt zu gehen, um einzukaufen. Als der morgige Tag

[1] *jōm* entspricht manchmal unserem *dass.*
[2] Sprichwort.
[3] Aus لعل.
[4] Sprichwort, soviel als: dem Dieb das Licht halten; trage selbst die Schuld.
[5] Statt: *billāh.*
[6] Ironisch.

l ḥaryr uṣṣjóṙ min ẟeheb u faḍḍa u ṙadit keénn-he sbykit ẟeheb u χaṭfe tinhaš u ma tqūl ʾllé beder ṭālöʿ ulqit reggāl rakub faras u ʿörfit-he innhe ḥazog-he tqūl ḥanefs-he ʿageb haẟe lloṣṣ bū māχoḍ l faras lakin inšā állāh etḥaijel-lo b ḥyle ulloṣṣ jom šāf-he ṭamaʿ qalbo fyhe jbā-he f mālhe u ḥāl-he qāl jḥādiẟ nefso hahārag-he u messā-bhe we hyje reddit ʿalyh eḥsān[1] rredd u qālit-lo beh je furχān l boṣra ké hest-ši ʿalykum qal-lhe min mhū jā bint lʿōn qālit-lo min mhū-hi baʿadek tqūl ké ene ʿād-li min gyt šahrēn u ḥad-ši χaṭaf ʿaji[2] u lā gé ḥad jišruf ʿalyj mhū ẟe? qāl-lhe šūfi jā bint l ḥalāl ḥné mā nhyd-liš bētiš qālit-lo nháḍ ha-dellyk bbēti u terā-ni ḥörme ʿendy-

gekommen war, ging sie hinab auf den Markt. Sie bekleidete sich mit seidenen Kleidern und Geschmeide von Gold und Silber und wurde (= glänzte) wie eine Stange Goldes. (Wie) sie ging, erweckte sie für sich das Verlangen nach ihr (erregte die Begierde) und du sagst nicht anders, als dass sie ein aufgehender Vollmond sei. Sie traf einen Mann, der ein Pferd ritt, und sie erkannte, dass es ihrem Manne gehöre. Sie sagte sich: wunderbar, dieses ist ja der Dieb, welcher das Pferd gestohlen hat, hoffentlich werde ich ihn aber mit einer List überlisten. Als sie der Dieb sah, regte sich seine Begier nach ihr, indem er ihr Gut und ihre Person für sich wünschte. Er sagte, indem er mit sich selbst sprach: ich werde sie anreden. Dann wünschte er ihr den Nachmittags-gruss und sie erwiderte denselben aufs Beste. Sie sagte ihm: he, ihr Jünglinge von Basra, euch liegt wohl nicht viel daran? Wieso, sagte er ihr, du Tochter der Hülfe[3]. Wieso, sagst du noch, bin ich doch schon seit zwei Monaten hier angekommen und Niemand ist bei mir vorüber-gegangen und Niemand kam, um mich zu sehen, was ist das? Er sagte ihr, siehe du, du Tochter des Erlaubten, wir kennen dein Haus nicht. Sie sagte ihm: steh auf, ich werde dir mein Haus zeigen und

[1] Zu § 103 d.

[2] Für عليّ.

[3] = *bint lʿōn* unserem *werthe Dame* entsprechend.

χōg 'lle wohdi uhyde jōm smö'
kelām χād ttama' fyh qāl-lhe
ddli χalle nsyr delljyni bbētiš
lit-lo hōbe[1] *u marhaba χalle bis-*
'lle. sārit u χatfit qiddāmo tit-
ajah u titmājel ilyn 'ādo qurb l
't qālit-lo hāδe bēti 'ödt thydūh
'a llēle ma'i hanörmis qāl nχēn.
ir 'anhe misterr w 'agyl ilyn jgi
ēl. u émme hyje rauwhít l bēt
ehmit χōg-he u χabrítto bumlaqāt-
ie u bmā wa'adítto lloss. qālit-lo
tté trāwar ndess u mā tidhar 'alyne
'ēr jōm haqarqöh-lek hölqit l men-
lūs u jōm tisma' ttqorqāha ndúr
min hēn gālis. qāl-lhe nχēn hummti
ab. jōm gé llēl ū wsíl l wö'ed bū
bēnhe uijāh lloss daqq 'alyhe l bāb
u χargit-lo tüftáh-lo witgāwibít-lo
biswēt luweijin bārid qráb habybi
haggart-bi hatte statwelt nnhār ilyn

siehst du, ich bin eine Frau, die keinen Mann hat, ganz allein, vereinsamt. Als er diese Worte hörte, vermehrte sich die Begier in ihm (und) er sagte ihr: sei so gut, lass uns gehen, zeige mir dein Haus. Sie sagte ihm: mit Vergnügen, willkommen, auf, in Gottes Namen. Sie ging, indem sie vor ihm herschritt und sich (dabei) hin und her balancirte und bewegte, bis sie in die Nähe des Hauses kamen. (Da) sagte sie ihm: das ist mein Haus, nun weisst du es, komm in der Nacht zu mir, wir werden den Abend verplaudern. Er sagte ihr: nun gut, und ging von ihr, erfreut und (hatte es) eilig bis die Nacht käme. Sie aber kehrte in (ihr) Haus, rief ihren Mann und theilte ihm ihre Begegnung und das was sie dem Dieb versprochen hatte, mit. (Dann) sagte sie ihm: du verkrieche dich, verberge dich und zeige dich uns nicht eher, als ich dir mit dem Ringe des Koffers zuklopfe. Wenn du das Klopfen hörst, so tritt aus dem Orte, wo du dich aufhältst, heraus. Er sagte ihr: schon gut, es soll meine Sorge sein. Als die Nacht kam und das Stelldichein zwischen ihr und ihm eintraf, klopfte der Dieb bei ihr an die Thür. Sie ging heraus, um ihm zu öffnen, indem sie ihm mit einem glatten angenehmen Stimmchen sagte: tritt näher, mein Geliebter, du hast mich so warten lassen, dass mir der Tag lang geworden ist, ehe die Nacht kam

[1] Frauensprache. Statt *hēbe es ist mir eine Ehre.*

jgi llēl u hatgi nté u heijübred fwādi būṣūlek taʿāl u daχχlítto dāχil u faṣχit-lo gemyʿ bū fōqo miϑϑjāb u ḍammit-hin dāχil l mendūs ʿan jilḥaq-hin šei mil waṣoχ ul χēl rubṭít-he fil ṙálle u qaflit ʿalyhe ulloṣṣ lebsítto uʒār swed ṣḥāri. gel-so jitlāʿabo ujit-ānso ilyn daχal ššōq fqalbo f δyk ssēʿa eśrit[1] *l ḥörme ʿa ʒōg-he. gé ʒʒōg u daqq lbāb. jōm smöʿ ṣṣubei ddaqqa qāl min δe qālit-lo ʿab ʒōgi ndur dehdē ʿan jgi jqitlek u χarrgitto l ḥāṣil b δyk rreqēʿa ssaude u bil bākor faʿalit bil āχor bū māχoḍ llübs keme faʿalit b rāʿi l faras u χaḍit gemyʿ bū haʒōg-he u fróḥ ʒʒōg mmā sauwit ḥrúmto qāl mā jilne baχt hene aχjar norgaʿ ʿōmān u jōm ṣböḥ ṣṣubḥ rukbo f χašbe u regeʿo ʿablādhum.*

und du kämst, und meine Seele durch deine Ankunft beruhigt würde. Komm! Dann liess sie ihn eintreten und entkleidete ihn alles dessen, was er von Kleidern auf sich hatte und verwahrte sie im Koffer, damit sie nicht irgendwie durch Schmutz berührt würden. Das Pferd band sie in einer Kammer fest und schloss es ein. Dann bekleidete sie den Dieb mit einem schwarzen Sohar-Schurz. Sie sassen und spielten mit einander, indem sie sich solange amüsirten, bis die Sehnsucht in seine Seele drang. In diesem Augenblick gab die Frau ihrem Manne ein Zeichen. Der Mann kam und klopfte an die Thür. Als der junge Mann das Klopfen hörte, sagte er: wer ist das? Sie sagte ihm: nun, mein Mann, gehe schnell heraus, damit er nicht kommt und dich tödtet. Schliesslich liess sie ihn mit jenem schwarzen Lappen heraus und am nächsten Tage machte sie es mit dem Andern, der die Kleidung genommen hatte, wie sie es mit dem Pferdemanne gemacht hatte und nahm Alles das (wieder), was ihrem Manne gehörte. Der Ehemann war erfreut über das, was seine Frau gethan hatte und sagte: wir haben kein Glück hier, es ist besser, dass wir nach ʿOmān zurückkehren. Als der Morgen anbrach bestiegen sie eine Barke und kehrten in ihr Land zurück.

[1] Aus IV. Form von شار.

Die drei Spitzbuben.

Jḥukjo ʿan wāḥi sumāh[1] *blāl*
ı waḥde sār jisroq min wādi
ıʿāwil u bjāh reggālēn wāḥi
l-lo ʿazzān ben ʿazyz l haṭāli
l āχor jsemmjūh šārrēn χādum
l ʿabrijyn. u hum lṣūṣ b ϑelāϑit-
m mā ḥad elaṣṣ ʿanhum f ʿömān
keénnhum štello min l ʿawābi
ym u woṣlo ṙabbāši u henāk
kin wāḥi šēχ smó nāṣor ben
ḥammed daχlū-lo llṣūṣ min
nām[2] *l feleg u ṭöleʿo min löm-*
āze ḥalóṙraf u hest fyhin mil
ērāt δeheb u faḍḍa silḥāt ksau
ḥrym w ešbāh δālik u forḥo
ṣūṣ qālo funfūshum ʿab ḥné hanit-
āne yδa wāḥēne nfell ḥadši lāqin-
e u dāro jā wedd l ḥalāl jlāimo
āk ṭṭamaʿ u jnaqqjo ḍdnēn ḍdnēn
āχor kill wāḥi tšaṙṙan šṙinto
ımā jrūm jšillhe u nedro ʿazzān
ı šārrēn min sell l feleg bū dāχ-

Man erzählt von Einem Namens Blāl, dass er eines Tages ausging, um im Thale Lumʿāwil zu stehlen. Bei ihm waren zwei Männer, von denen der eine ʿAzzān ben ʿAzyz el Hatāli genannt wurde, während man den Anderen, der ein Leibeigener der Beni ʿAbri war, Scharrēn nannte. Alle drei waren Diebe und es gab Niemanden in ʿOmān, der diebischer als sie gewesen wäre. Sie brachen nach Sonnenuntergang von l ʿAwābi auf und kamen gegen vier Uhr früh an. Dort wohnte ein Scheich Namens Nasor ben Muhammed, bei dem die Diebe von der Brücke des Baches aus eindrangen. Sie stiegen von dem Waschzimmer aus in die Zimmer, in denen sich viele Güter an Gold und Silber, Waffen, Frauenkleidern und dergleichen befanden. Die Diebe freuten sich (darüber) und sagten innerlich: nun, wir werden uns bereichern, wenn wir Zeit finden zu fliehen (und) uns Niemand getroffen hat. Dann begannen sie, du Sohn des Erlaubten[3], jene Beutestücke zusammenzuraffen und sich das Allerkostbarste auszusuchen. Zum Schluss belud sich Jeder mit seiner über die Schulter geworfenen Last, so viel er davon tragen konnte, und ʿAzzān und Scharrēn gingen aus dem Flussbett, wodurch sie zuerst eingedrungen waren, wieder

[1] = *smó*, (seltene Nebenform von اسم).
[2] = *sefteg*. Wenn kein Wasser unter ihr, heisst sie: *mqánṭara*.
[3] = mein lieber Zuhörer.

lyn minno qabil u emme blāl ba'ado jleddid sāddinnūši bū māɣɣdinno 'ad u dār jleddid min ṙadf min qa'ad l bet w 'aṣryt-he henāk ɣɣādme taḥt rāqde u drit[1] bittqö-'wāle[2] wettqörqy' nahḍit u qālit hah, ho, mhū ðe hene ṣōto qāmit u šellit ṣrāg-he u ilan-he breggāl jleddid sārit-lo u qabḍit-lo ut-ḥaɀɀqit-bo min qafāh u jōm hgís bil qabḍa rtefes u dār jmāšór-ha jbá jišrid u hyje šāfṣit-no šefṣa 'a ḥöll-he 'an jinṭloq lākin hēn hyje ma' hūwe terā-he fyhāši ðrābe hatriddo 'anhe jōm šāfitto hajit-felfaṣ minhe ɀaṙṙit 'alyh jēk ššyme 'alō[3] lluṣṣ emme hūe jōm šāf-he ṣāḥit 'örúf heijügjo θāibyn-he l'arab u jōm jwāḥjū-lo l'arab heijqahrūh w heijiḍrab qāl f qalbo esteḥabb eqtil-he welā jistuyli 'ār w'an jṣabḥo jqasqso 'alyj lum'āwil

heraus. Blāl aber kramte noch herum; es hatte ihm nicht genügt, was er bereits genommen hatte, und er kramte von oben bis unten im Hause weiter. Unglücklicherweise (für sie) befand sich dort eine Sklavin, welche unten schlief, und die durch das Gepolter und Geräusch wach wurde. Sie stand auf und sagte: oho, was ist das hier für ein Geräusch? Dann erhob sie sich und nahm ihre Lampe mit und siehe, da war sie plötzlich bei einem Menschen, der herumkramte. Sie ging auf ihn zu und ergriff ihn, indem sie ihn von hinten umschlang. Als er den Griff merkte, wandte er sich um, begann sich mit ihr herumzuzerren, indem er zu entfliehen suchte; sie aber packte ihn gehörig, damit er sich nicht losmache; aber wo blieb sie gegen ihn? war sie doch ohne Kraft, um sich seiner zu erwehren. Als sie sah, dass er sich ihr entwinden würde, schrie sie: o du! zur Hülfe, auf den Dieb; er aber, als er sah wie sie schrie, wusste, dass die Araber ihr zum Beistand kommen würden und dass die Araber ihm, wenn sie ihn erwischten, Gewalt anthun und er (dann) geprügelt werden würde. Er sagte bei sich: ich ziehe vor, sie zu tödten und dass mir keine Schande erwächst und man mich nicht eines Morgens in Lum'āwil auslacht. In jenem Augenblick versenkte er ihn,

[1] = *ntebhit.*
[2] = *tqalwy'a.*
[3] عليه?

:k l hyn mett-he jā wed l ḥalāl du Sohn des Erlaubten[3], jenen Dolch
χašeb ðik l χangar mā saqā- von Holz, den Gott nicht mit Er-
allāh raḥmē u seijeb-he f kurš barmen getränkt hatte, und liess ihn
ādme u daṙṣit[1] dāχil korš-he in den Bauch der Sklavin (dringen),
ṭṭōq wel χādme tfāgit ḥāmil so dass er sich in ihrem Bauch bis
l ḥaml min bṭín-he u ṭāḥit zum Griff versenkte. Die Sklavin
je l ʿarḍ u qālit »bum trombei« war gerade schwanger und die Frucht
-he wel qoṭra[2] fyhā-ši ʿörq ḥai fiel von ihrem Leibe und sie (selbst)
tuk mātit ðyk l ḥyn u ssēʿa stürzte zur Erde und sagte (machte)
nme blāl jōm šāf lχādme ṭāḥit bums! Es war aus mit ihr, und
āk ṭājor u neder min sell l feleg sie hatte keine lebendige Ader mehr
inēn dāχil qabil wel ʿarab ʿādo in sich, die sich bewegte. Sie starb
enāk mitraṣṣdyllo nyt-hum jqob- in jenem Augenblicke und zu jener
lūh lākin fāll ʿanhum ḥētinno Stunde. Blāl aber ergriff (dir[3]), als
eggāl šyṭān meðrūb qḥōmto min er die Sklavin fallen sah, die Flucht,
hene u ṙādi šyši jlaḥqo u rāʿāt indem er durch das Flussbett, wo-
lūblād jōm daχlo l bēt auwel l selbst er zuerst eingedrungen war,
mubde löqjo lūlēd jitlebbaṭ baʿado wieder herausging. Die Araber lagen
emme mmó ʿādit māite maqtūle dort schon auf seiner Lauer, um ihn
qāl wāḥi minhum χḍó lūlēd u zu ergreifen; er aber entfloh ihnen,
ṙaddjūh maʿ waḥde tróḍeʿo u jōm denn er war ein Teufelskerl, vom
ṭöleʿo löqjo mā mbaqqā-jilhum ṙēr gewaltigen Absprung von hier bis

weithin[4]. Es war nichts (damit), ihn zu erreichen. Die Dorfbewohner fanden, als sie das Haus betraten, zu allererst das Kind, welches noch zappelte, während die Mutter desselben schon todt, gemordet war. Einer von ihnen sagte: nehmt das Kind und bringt es zu einer, die es säugt. Als sie hinaufgingen, fanden sie, dass ihnen nur das geblieben war, was man nicht hatte fortschleppen können. Nasor ben Muhammed sagte: es ist Zeit, lasst uns

[1] = *sekaʿ*.
[2] Ihr Auge und der Tropfen (Phrase).
[3] Dem Zuhörer.
[4] Er konnte besser als sie springen.

bū râimyllūši jšillūh qāl nāṣor ben mḥammed ṙaito nitbaʿ-hum u emer bilugwād. ḃik ssēʿa gābo ḃylak l maṭāje[1] *bū snām-hin ḃrāʿ min bnāt farḥa u bnāt l haje u bnāt löʿwēṣ ṭwylāt l ṙārub maqlūdāt l webor gaijādāt ssēr lömqarrubāt löbēʿyd w rukbū-hin mbele ʻχẓām u χaṭfo sāiryn marra delg ha, ha, ha mā tqūl ṙēr jṭūwjen l arḍ keme mōg l baḥar u marra jdōrben u jkebren l miš-bāḥ keénnhin jbauwʿan u marra jrubeʿan raböʿ loʾôsūd mā twāḥi tümli naḍrak min šiddit rkóḍ-hin ilyn woṣlo lʿāwābi u nasjo misgid l ʿāli u henāk ʾllé nauwχo rkāb-hum u ḥadro l furš ʿanhin u daʿjū-hin fseblit ššēχ jaḥje ben χalfān wl bōš neššu-hin fidḍuhra ʿājemm wādi lumḥāni uχlāf dāro jitneššdo ehil löblād ʿan llṣūṣ lākin ḥadši*

sie verfolgen. Dann befahl er da[s] Sattelzeug. In jener Stunde brachte man jene Kamelinnen, deren Höcke eine Armlänge beträgt, von der Rasse der) Benāt Farḥa, Haje und Löʿwēs, langhalsige (Thiere) mit geflochtenem Haar, tüchtigen Ganges solche, die die Entfernung nahe bringen. Dann bestieg man sie ohne Zaum, und hin ging es, einmal Pass, ha, ha, ha, und du sagst nicht anders[2], als ob sie die Erde falteten, wie die Wogen des Meeres[3]; ein anderes Mal liefen sie Trab, indem sie die Spannen (Schritte so gross machten, als ob sie mit Armlängen Maass nähmen; und wieder galoppirten sie einen Galopp, wie den der Löwen, so dass du keine Zeit hattest, deinen Blick wegen der Macht ihres Laufes zu füllen[4], bis sie endlich in lʿAwābi ankamen. Bei der oberen Moschee stiegen sie ab, und erst dort liessen sie ihre Reitthiere sich niederlegen. Man nahm ihnen die Decken ab und stellte sie in das Entree des Scheich Jahje ben Khalfān. Die Kamele trieb man langsam in die Ebene, an das Thal Lumḥāni. Dann forschten die Dorfleute nach den Dieben, aber Keiner gab ihnen eine Auskunft über sie. Sie sagten den Ortsleuten: ihr seht das Sitzen bringt das (verlorene) Geld nicht wieder, wir wollen jetzt

[1] Singular: *mṭyje.*
[2] So dass du meinst.
[3] Bild der Bewegung des Papiers beim Zusammenfalten.
[4] Deutlich sehen.

hum wasf ʿanhum qālo hahél
lād ṣā-kum luglūs mā jridd
lūs[1] *ḥné sāiryn tau-ne fešrāl-ne*
ʿab hummít-kum ϑyle l χubāϑ
bḍū-hum u jōm kūno qābḍyn-
m ṭarršū-lné bhum heijé f emān
āh allāh jṣabbōḥ-kum bil χēr
lo hel löblād ké ʿab mhū jsaijór-
um χalle nitqahwi qabil nnehār
ʿado ṭwyl l ḥāṣil dāro jḥāglū-
um mḥāgle mā baʿado šei qāl
āṣor kūno rāḍjyn ʿalyne l mekān
ısāfe mā jmekkin-ne l jōm ʿallo
ṭarše bū tgí jōm rāmū-ši ʿalyh
eijo l bōš u gauwdo ʿaly-hin u
ukbū-hin ṭeijū-hin lefζe u χatfen
qufζeb[2]*-bhum w jitqaḥmeb*[2]*-bhum*
waḥde keme lūʿöl ʿendek dūnek
lyn woṣlo blādhum emme blāl
lqi rbāʿato fissyḥ u χabbar-hum
bmā dereg ʿalyh u múkϑor mmā
fiζeʿānyn χatfo l gebel l gebel
untekso ʿa misfāt l haṭātle ndesso

unseren Geschäften nachgehen und euere Sorge sei es, jene Taugenichtse (zu fangen); ergreifet sie, und wenn ihr sie ergriffen haben werdet, so sendet sie zu uns; auf! (lebet wohl) in der Sicherheit Gottes; Gott gebe euch einen guten Morgen. Die Dorfleute sagten: wie so, was treibt euch, lasst uns erst Kaffee trinken; der Tag ist ja noch lange. Kurz, sie suchten sie auf alle mögliche Art aufzuhalten. Nasor sagte ihnen (darauf): verzeihet uns, der Ort ist eine Entfernung, heute haben wir keine Zeit, hoffentlich das nächste Mal. Als man ihn nicht (zum Bleiben) bewegen konnte, brachte man die Kamele und sattelte sie. Sie bestiegen sie, gaben denselben die Sporen[3] und hin flogen sie, indem sie Sprünge mit ihnen machten und sich blindlings mit ihnen darauf losstürzten, jedes Einzelne wie die Antilope; drunter und drüber, bis sie ihre Ortschaft erreichten. Belāl aber traf seine Genossen in der Steppe, theilte ihnen mit, was ihm passirt war, und so sehr beängstigt wurden sie (in Folge dessen), dass sie ihren Weg immer im Gebirge verfolgten, und (erst) in Misfāt l Hatātle herunter zu kommen (wagten). Dort verbargen sie sich einige Tage. Als die Bewohner von lʿAwābi Kenntniss von ihnen erhielten, zogen sie gegen sie und

[1] Sprichwort.
[2] Für *jqufζen* und *jitqaḥmen*; zu § 8, 3.
[3] Wörtlich: Antreibungsschlag.

henāk kemmyn jom. rā'āt l'awābi jōm 'ölmū-bhum sārū-lhum u dārū-bhum filüblad qabdū-hum u keftū-hum 'a warā-hum habil u χlāf šellū-hum boqjūd u kfāt ilyn l'awābi u raχjū-hum wost ssöq. gābo löhbāl u sallebo 'alyhum f msalbe kill 'en tšūf δyle loχbāϑ u 'asor felltū-lhum w raddjū-hum fil qintāra u emme 'azzān mā ramū-lo terāh esed tlö' föhsin sslūt bū 'ölājit wādi bny χarūs ul mekān 'aslo hasslūt bū furqa min bny χarūs muddit qūwit-hum wel-ān tauo deϑār mā bāqi rer l misgid u hadši jsükno mukϑor mmā šqúf u mortfö' jintlö'-ši rer bissēf utta'ab u geles henāk mmā geles u jōm hass-hum mištellyn milüblād qhüm u sār bēto u hel löblād 'öqb sāro ha 'azyz ben hömēd āb 'azzān u χabberūh bil qadyje bū saujū-he hāδyle u inne hné mitlezzmyb-bhum emme l jōm

umzingelten sie in der Stadt, ergriffen sie und banden ihnen die Hände auf den Rücken mit Stricken fest. Dann brachten sie sie in Ketten und Fesseln nach l'Awābi, um sie in der Mitte des Marktes zu lassen. Man brachte Stricke und band sie an einen Schandpfahl, damit jedes Auge diese Schurken erblicke. Nachmittags löste man sie los und steckte sie in das Fussbrett[1]. Was 'Azzān anbelangt, so vermochte man nichts gegen ihn, war er doch (wie) ein Löwe. Er bestieg die Festung Slūt, welche oberhalb des Thales der Beny Kharūs liegt. Dieser Ort (Feste) gehörte ursprünglich den Slūt, einem Zweige der Beni Kharūs, als diese noch in ihrer Stärke (Blüthezeit) waren; jetzt ist er eine Ruine, von der bloss die Moschee übrig geblieben ist. Niemand bewohnt sie, so steil und hoch liegt sie; nur mit Mühe und Noth kann man sie ersteigen. Dort blieb er längere Zeit und (erst) als er merkte, dass sie aus dem Orte fortgezogen waren, stieg er nieder und ging nach Hause. Die Dorfleute gingen später zu 'Azyz ben Hömēd, dem Vater des 'Azzān, und theilten ihm die Geschichte mit, welche diese (drei) gethan hatten und (sagten): wir tragen die Verantwortlichkeit für sie, entweder giebst du uns heute deinen Sohn, oder wir verlangen, dass du dich von

[1] Durch welches die Füsse des Verbrechers derartig gesteckt werden, dass er sie nicht herauszuziehen vermag.

ty-ne weldek w'lle nbāk titberre inno tkūn mā-ilek ḥāge-bo qāl e rūḥi erūm lū-ši metā u tlaqjūh[1] ıbḍūh mā-ili ʿāẓé-bo ké χabyϑ eχūh qātlinno qālū-lo nẓēn ḥné ındūro jkūn nefsek ṭaijbe štello lāqéijo χūt ʿaẓẓān qālo nūχoḍ adā-ne min χūto ϑyle u dāro ıḍārbo ilyn qatlū-hum wesselām.

ihm lossagst, so dass du nichts mehr mit ihm zu schaffen hast. Er sagte: ich selbst vermag ja nichts gegen ihn, wenn ihr ihn trefft, so ergreifet ihn; ich habe ihn nicht nöthig; ja, das ist ein Schurke, der schon seinen Bruder getödtet hat. Sie sagten ihm: nun gut, wir wollen ihn suchen, beruhige dich. Sie zogen ab und trafen die Brüder des ʿAzzān. Sie sagten: lasst uns an diesen seinen Brüdern Rache nehmen. Darauf bekämpften sie sie so lange, bis sie sie getödtet hatten.

ʿAbdallah's Erlebnisse.

I. *Woḥde ḥorme dārit tgyb-lné ēš ṣubḥ u rūḥa fumwāʿyn řāwijāt dāχil ṣinnyt šebbe u jōm waḥde mā tit-lné šei lbarr u la ṭarršit ḥad titʿaδδar l ḥāṣil smöʿne ḥad jqūl gājin-húm[2]-ši ẓēn jātjū-lné ʿēš ʿasān ḥné fúqara mā jil-ne mwāl nʿauwiḍ-hum ʿalobřyje. jōm šufne hāδi ššyfe qilne keme qāl ṣāḥūb l meϑel l χādum jiḍrab b ʿaṣa wel ḥörr telwyḥa. bil ḥāl šellit-ni lumrūwe u gāwebt-hum*

I. Eine Frau pflegte uns Morgens und Nachmittags Essen in schönen Schüsseln auf einem Präsentirteller von Messing zu bringen. Eines Tages brachte sie uns gar nichts, schickte auch Niemanden, um sich zu entschuldigen. Schliesslich hörten wir Jemanden (von uns) sagen: es gefällt ihnen nicht, uns Essen zu schicken, weil wir arme Leute sind und keine Güter haben, um sie nach Wunsch zu entschädigen. Als wir diese Ansicht (als richtig) gewahrten, sagten wir wie der Urheber des Sprichwortes: der Sklave wird mit dem Stocke geschlagen, dem Freien (genügt) eine Bemerkung. Sofort riss mich die Männlichkeit (Stolz) hin,

---

[1] = *mete in.*

[2] Wenn man von Frauen spricht oder dieselben im Briefe erwähnt, so braucht man bei nicht intimem Verkehr die entsprechenden Plur. Masc.-Formen.

šūfo ntū l ḥaqyqa tfaḍḍalto ʿalyne weḥsān-kum fāḍil w minnyt-kum ʿarrās wel ʿēn u mā nqūl fykum ṙēr šei ʒʒēn ṙēr ḥné fissāboq mā ṭaleb-nā-kum u lā gynẹ wāqfyn ʿa bybān-kum weḥne mitṙānjyn ʿankum wʿān ṙērkum u bū tgybūh ḥāl-ne ḥné mittoχdybbū-ši ṭamaʿ u lā naqqaṣne šei ʿalykum nχarrug min kiesít-ne, geʒā-kum allāh χēr u lā min genābkum taqsyr. jōm ṣṭāχo hāδe l gewāb minne qālo ḥeijegy-kum l gewāb maʿ waḥde ʿagūʒ syro maʿha fiϑlāϑ sēʿāt min nhār. jōm git ϑelāϑ sēʿāt sörne maʿha wilqynā-he gālse nāfše kiššit-he w ḥasebnā-he keénn-he lāffe rāshe buqṭín min kiϑrit bjāḍo. jōm šāfit-ne sellmit ʿalyne bi kelām ḥölo u qālit-lné marḥaba lūlād qarbo mḥābybi, marḥaba būṣūl-kum ṣṙai-ryni ké ene es-el ʿankum kill jōm edūrkum min ems lēlyje u nhāryje ké mhū sauwēt fykum mhū tištukjo

und ich antwortete ihnen (liess ihnen sagen): seht, ihr habt uns wirklich Wohlthaten erwiesen, euere Güte ist aufgehoben (unvergessen) und euere Wohlthat liegt auf dem Kopfe und dem Auge (bestimmt unsere Ansichten); wir sagen (auch) nur Gutes von euch; aber früher haben wir euch (doch) um nichts angegangen und wir haben auch nicht (bettelnd an eueren Thüren gestanden und brauchen weder euch noch Andere. Was ihr uns bringt nehmen wir nicht aus Habgier und haben es euch an nichts fehlen lassen, indem wir es aus unseren Börsen entnahmen[1]; Gott vergelte es euch mit Gutem, und von euerer Seite kommt kein Fehl[2]. Als sie (die Angehörigen der Frau) diese Antwort von uns hörten, sagten sie: die Antwort (darauf) wird euch bei einer alten Frau werden; gehet zu ihr um drei Uhr des Tages. Als es drei Uhr geworden war, gingen wir zu ihr und trafen sie, wie sie ihr Haar mit den Fingern zertheilte. Wir hielten sie für eine, die ihren Kopf mit Wolle umwickelt hatte, so weiss war er. Als sie uns sah, grüsste sie uns mit süsser Rede und sagte uns: willkommen ihr Kinder, tretet näher, meine Freunde, willkommen zu euerer Ankunft, meine Kleinen; ja, ich frage alle Tage nach euch und suche euch seit gestern, Nachts und Tags über; ja, was habe ich euch denn gethan, worüber beklagt ihr

[1] = es bezahlten. [2] Phrase, d. h.: kein Verstoss gegen die gute Sitte.

nni jā mḍānyni[1] *in kān sauwēt*	euch über mich, ihr meine Schätze?
kum šei kān qūlū-li qilnā-lhé jā	wenn ich euch etwas gethan habe, so saget mir es (doch). Wir ant-
āldīt-ne nty sauwēty-ši fyne šei	worteten ihr: Mutter, du hast uns nichts Anderes gethan als was uns
é bū jiṣlaḥ-ne u ḥāliš gemyl u	heilsam ist. Du bist gütig, möge dich
ezā -š allāh χēr, allāh jṭauwil	Gott mit Gutem belohnen und dein Leben verlängern. Du suchst uns
mriš nty ddūry-ne marra wöḥne	ein Mal und wir suchen dich tausend
dūriš elf marra u mā nilqāš. qālit	Mal und treffen dich nicht. Sie sagte: ich gehe nirgends wohin, ich bleibe
ne mā esyr mekān eglis rūḥi f	allein zu Hause, indem ich euch erwarte, und wenn ihr nicht zu mir
ēti aḥroṣ-kum u jōm mā tugjo	kommt, so kann ich nicht einmal
n'endi ḥatte erūm-ši ekil 'ēš. b	(mein) Essen verzehren. (Hierauf) rief sie schleunigst ihren Sohn und
narra nehmit binhe u qālit-lo jābni	sagte ihm: Sohn, bringe mir das Essen. Wo ist es, Mutter, sagte er
ty-li l'ēš qāl-lhé hēno hūe l'ēš ja	ihr. Sie sagte ihm: du gemeiner
mmá. qālit-lo jā zaqq jā χabyϑ	Kerl, Schurke, sieh nach dem Essen auf dem Aufhängebrett. Ihr Sohn
l'amel šūf l'ēš fissyke. sār weled-	ging und brachte das Essen, und sie machte sich daran, es zu verzehren.
he u gāb l'ēš u hyje dārit tūkil u	(Dabei) hustete sie huhuhu und sagte
tidsa' qālit hūhūhū maḥle ðil 'ēš	(trotzdem): wie süss ist doch dieses Essen, wenn meine Schätze bei mir
jōm mḍānyni[1] *mḥēti. qilnā-lhé l*	sind. Wir sagten ihr: Mutter, iss du, wir wollen gehen. Sie sagte: ge-
wālde nty kli wöḥne hansyr. qālit	duldet euch ein wenig, lasst meinen
ṣobro ṭišše χallū-ni erāgö' rūḥi ene	Geist (erst) zu sich kommen; man hat mir einen Auftrag für euch ge-
mwaṣṣāje ḥalkum u jōm eqauwoḍ	geben und wenn ich mit Essen fertig
mākle haχabbor-kum. qilnā-lhé nzēn	bin, werde ich euch Mittheilung davon machen. Wir sagten ihr: gut.
u gelesne nöḥróṣha ilyn qauwḍit	und warteten so lange auf sie, bis
mākle u ṙaslit jdēhe uχlāf qorbit	sie ihr Essen beendigt und ihre Hände gewaschen hatte. Dann ...
ma'ne u qālit-lné tsellum 'alykum	sie uns näher und sagte uns: ...

[1] Singular: *maḍnūn*.

flāne slām hest hest w tqūl-kum raḥmūhe jörḥam-kum allāh w lā teʿaḏḏbūhe msēkyne hyje ḥadši fi χāṭórha ṙerkum ntū u jōm tχoṭfo taḥt bēthe tuglis trāby-kum middryše wetqūl waḥlelkum msākyn ḏyk ṣṣṙairyn ṙowaijāt-kum ehwāi eṣloṭkum f boṭni au ehwāi ekūn lhúm löʿebe ḥeijelaʿabū-bi fydaijāt-hum w hyje tqūl-lkum min ṭaraf l ʿėš tbá tgyb-lkum killo māl-he lākin mā ẓēn ʿan ʿēn l ḥāsid tirbā-kum w tsyr fitne ʿalykum ḥeijuqṭaʿ ssebeb ʿankum w ḥasyr ene maqtūle asān-kum mā eḥsan bilkašūfi w jā ʿēn šūfi lākin hyje hatgyb-lkum fil lēl bmā tbaijo ntū syro maʿha fil lēl ḥatit-énnso w ḥatitrámso lākin bšarṭ jkūn sörr mā ḥad fitšūh w lā χabbrū-bo ḥad kūno nās ʿöqqāl w χoḍo ešjākum billāti qilnā-lhe aḥsenti jā wālde jōm tsyri maʿ seijdít-ne sellmy-lné ʿalyhe w qūly-lhé jsellmo ʿalyš l meftūnyn-biš l

lässt euch viele, viele Grüsse übermachen und sagt euch, habet Mitleid mit ihr, auf dass sich auch Gott euerer erbarme, und plaget sie nicht, die Arme, Niemand ausser euch wohnt in ihrer Seele; (und) wenn ihr unter ihrem Hause vorbeigeht, so sieht sie euch vom Fenster aus nach und sagt: o wie Schade um euch, ihr Armen, diese Kleinen, ob euerer Schönheit ich möchte euch in meinen Körper hinunterschlucken oder: könnte ich ihnen doch zum Spielzeug dienen, damit sie in ihren Händchen mit mir spielen. (Ferner) sagt sie euch: was das Essen anbelangt, so wünscht sie euch Alles, ihre Habe, zu geben; aber dieses ist nicht gut, damit euch des Neides Auge nicht sieht und die Intrigue nicht an euch herankommt wodurch die Ursache (mit mir zu verkehren) von euch abgeschnitten und ich wegen euch getödtet werden würde; es ist nicht besser, mit der Offenheit (zu handeln), aber du, o Auge, siehe[1]. Sie wird euch in der Nacht das, was ihr wünschet, bringen. Gehet zu ihr in der Nacht, ihr werdet euch amüsiren und den Abend (angenehm) verbringen. Bedingung jedoch ist, dass es Geheimniss bleibt; sucht Niemanden auf, sprecht auch mit Niemandem davon, seid kluge Leute und nehmt euere Sachen mit Gemächlichkeit. Wir sagten ihr: danke bestens, Mutter, wenn du zu unserer Herrin gehst, so grüsse sie und sage ihr: es grüssen dich die-

[1] Zusatz ohne Bedeutung.

aqtūlyn min egliš lḥārqa qulūb-hum ımḥabbíthum ḥāliš w bū hyje tqūl- ı ḥālkum killo riddy-lné l gewāb öḥne inšā allāh ḥanūχoḍ umūr-ne mā qilty-lnébbo bū tbaijy-ši nty né mā nbāh uḥné uijāš mā midd-lfyn bū tqūlybo min qadā naḥne ımm. jōm söme'it hāδe l kelām ıinne furḥit farḥa u qālit-lne au ntū syro u min Θāni ḥāl ıatlaqjo l 'ēš χāhub allāh jmessy-cum bil χēr.

II. *Jōm ΘΘāni min šahar regeb gelesne fil misgid ṣṣubḥ w gāb-lné ššēχ manṣūr ben mḥammed l χarūṣi šāhi u šrubne ene welöχwe l me-šājoχ 'ysa ben snān u mūsa ben sālum u māgid ben 'aly l χarūsyjyn w jōm qauwaḍne šārbyn χaregne ene weššēχ 'ysa w sauwēne šōr f hēn mil mekānāt hanrūḥ u āl šōrne ḥansyr gāmbo m'end wāḥi min ṣṣeijāṙ[1] jisemme marχūq u sörne ilyn wṣilne bēto u mā šufnāh w gelesne nḥörṣo min auwel ssē'a ilyn χams sē'āt u mā ge weḥne gy'ānyn*

jenigen, die durch dich in Intriguen verwickelt, die deinetwegen getödtet werden, die, deren Herzen mit ihrer Liebe zu dir brennen. Die ganze Antwort, welche sie euch giebt, sage sie uns wieder; so Gott will, werden wir unsere Sachen so, wie du uns sagtest, nehmen (vollführen). Was du nicht wünschest, wollen (auch) wir nicht und wir streiten uns nicht mit einander; was du (ihr) über uns sagst, ist vollendet (= uns recht). Als sie diese Rede von uns hörte, freute sie sich sehr und sagte uns: geht jetzt, ein anderes Mal werdet ihr das Essen vorfinden. Gott gebe euch einen guten Nachmittag.

II. Am zweiten Tage des Monats Regeb sassen wir des Morgens in der Moschee. Der Scheich Mansūr ben Muhammed l Xarūṣi brachte uns Thee und wir tranken, ich und die Brüder, die Scheichs Isa ben Senān und Mūsa ben Sālum und Māgid ben 'Aly (alle vom Stamme der) Xarūṣi. Als wir mit dem Trinken fertig waren, traten ich und der Scheich Isa hinaus und berathschlagten, an welchen Ort wir hingehen wollten. Unser Rathschluss traf zusammen nach Gambo zu gehen zu einem Gold- und Silberschmied Namens Marzūq. Wir gingen bis wir an seinem Hause ankamen, wir sahen ihn aber nicht und verweilten, indem wir ihn erwarteten, von ein Uhr an bis fünf Uhr; aber er kam nicht, und wir waren hungrig, konnten

[1] Singular: *ṣājoṙ*.

w lā noqdōr niśri śei mil ekil u-χlāf ṙāϑne allāh bgaijit wāḥi jisemme saʿadallāh qilnā-lo mhū maʿk mil mēkel qāl mʿendyśi śei l barr qilnā-lo ʿab ḥne gyʿānyn qāl nōbe ene kemākum u śirwākum lākin erūm esyr ssōq weśtry-lkum śei mil mēkel bū tbeijūh qilnā-lo mhu jbāʿ qāl χubẓ smó mōfaʿ bū jχidmūh śśḥāryje qilnālo nūbṙa minno u ṭēnāh ṙawāẓi w qilnālo śry-lné ϑelāϑit śwāb[1] χubẓ w gẓūftēn semek gēδr[2] memlūḥ bū jāte min mesked u bēsit lōmi. qāl l χādum saʿadallah hēwallah w sār wiśterāh bū bṙyne u gābo ḥālne qilnālo baʿadek gyb-lné ṣaḥan u gāb-lné ijāh w fetfetne ssemek wel mōfaʿ w χallaṭ-nāh rbāʿa w qaṭaʿne llōmi w ʿaṣarnāh w χallaṭne killo mé llōmi ussemek wel mōfaʿ min baʿad qilnā-lo gyb-lné baʿadek mé dāχil bryq u gābo u sekeb-nālo l mé w marasne l gemyʿ killo

aber nichts zum Essen kaufen. Dann half uns Gott durch die Ankunft eines Mannes Namens Saʿadallah. Wir sagten ihm: was für Essen hast du bei dir? Er sagte: ich habe gar nichts bei mir. Wir sagten ihm: wir sind aber hungrig. Er sagte: mir geht es wie euch und euresgleichen, aber ich kann auf den Markt gehen und euch etwas von dem, was ihr von Speisen wollt, kaufen. Wir sagten ihm: was verkauft man (dort)? Er sagte: Brod, Mōfaʿ genannt, welches die Schaher-Leute machen. Wir sagten ihm: wir wünschen davon und gaben ihm Kleingeld. Wir sagten ihm dann: kaufe uns drei Fladen Brod und zwei Stück gesalzenen Geδr-Fisch von der Sorte, die aus Maskat gebracht wird, und eine Pesa-Citrone. Der Sklave Saʿadallah sagte: zu Befehl, dann ging er und kaufte das, was wir wollten und brachte es uns. Wir sagten ihm: bringe uns noch einen Teller, und er brachte ihn uns. Wir zerstückelten den Fisch und das Brod und mischten es zusammen. Dann zerschnitten wir die Citrone, drückten sie aus und vermischten das Ganze, den Saft der Citrone, den Fisch und das Brod. Darauf sagten wir ihm: bringe uns noch Wasser in einer Kanne. Er brachte es, wir gossen das Wasser darauf und kneteten das Ganze (gehörig) zusammen. Dann begannen wir zu essen. Erst schmeckte

[1] Singular: *śōb.*

[2] Gewöhnliche Fische: *sehwe, kenaʿad, gergūr, ṭbāq, roṭroṭ, sümmān, skil, sensūl.*

dörne nūkil auwel gā-ne ḥölo
ı kiϑrit l gūʿ lākin āχer jōm
ʿne tlauwemne min ḍöʿef δāk l
kūl u qilne l jōm χatfit bidāthe[1]
nšā allāh min ϑāni ḥāl mā ḥan-
ıwi keme hāδe ϑumme sörne
šems l ḥārra uddarb killhe[2] *nlau-*
ım nfūsne w mā nuχtuf ʿa bēt
d min bū nʿarfo ʾllé nṭilbo mé
nšarbo. l ḥāṣil mā wṣilne msyr
bö ʿ sēʿa ʾllé weḥne šārbyn kill
āḥi sebeʿit mšārub mé w āχer sörne
iϑϑ filmeši ilyn wṣilne ddörge
ʿelqyne wāḥi jbyʿ ndāf qilnālo tyne
dāf u ṭāne kill wāḥi ϑelāϑe ndāfāt
min ʿöqb sörne u gyne bqurb
ēt sseijid mḥammed ben ḥamed
saʿydi welqyne χiddām šāllyn χēl
ıāite u gyt ene etχaṭṭā-ha bqūwe w
ıffedthe w ṭöḥt wenqaṭaʿit waṭyti
gajo nās jšillūni welöhrym rāʿāt
bēt jḍaḥken ʿalyji l ḥāṣil šellēt nefsi
ı nahadṭ emši qalyl qalyl ṭišše ṭišše

es uns gut, so gross war der Hunger, zuletzt aber, nachdem wir satt waren, machten wir uns Vorwürfe über die Schlechtigkeit jener Speise. Wir sagten: der heutige Tag ging für sich vorüber und hoffentlich werden wir ein anderes Mal nicht so etwas wie dieses thun. Darauf gingen wir in die heisse Sonne, indem wir uns auf dem ganzen Weg Vorwürfe machten. An keinem Hause von Jemandem, den wir kannten, gingen wir vorüber, ohne um Wasser zum Trinken zu bitten; kurz, wir waren keine Viertelstunde weit gekommen, ohne dass nicht Jeder von uns sieben Gefässe mit Wasser getrunken hätte. Zuletzt beeilten wir den Gang, bis wir zur Dörge kamen. Wir trafen (dort) Einen, der Kokosnüsse verkaufte. Wir sagten ihm: gieb uns Kokosnüsse, und er gab Jedem drei Kokosnüsse. Darauf gingen und gelangten wir in die Nähe des Hauses vom Seijid Muḥammed ben Ḥamed ssaʿydi. (Dort) trafen wir Sklaven, welche ein todtes Pferd fortschafften. Ich wollte mit Gewalt darüber hinwegsetzen, indem ich es mit gleichen Beinen übersprang, fiel aber. Meine Sandale zerplatzte, und es kamen Leute, um mich aufzuheben. Die Hausfrauen (gegenüber) lachten mich aus. Endlich schleppte ich mich, indem ich aufstand und ganz langsam einherschritt, bis ich zu einem der Handwerker gelangte, welche

[1] = *briẓq-ha.*
[2] = *bṭūl-he.*

ilyn wṣilt maʿ wāḥi min l wasātyd[1] *bū jsaujo l waṭāje u eggárto jṣaffid-li waṭyti u ṣaffedhe qālli ʿysa χalle nuχtuf l ʿarṣa haništerylek ʿaṣa qitlo ẓên χalle u sörne mʿend wāḥi min lohnūd u šufne ʿendo ʿösje min kill ʿyne. naqqêt wāḥi u dört aḥnyhe l qalyl w ʿaṣrythe minkisra min ẓemān w jōm ʿakefthe naqaʿit emme ttāgir mā jšūfne u bryne nidʿyhe f gümlit l ʿösje lākin qilt jistuyši in kān rāʿi ddukkān mā jšūfne allāh taʿāla jšūfne u tau nkisrit ʿa jdēne u kinnā-lhé sebeb u ŕarāmit-he ʿalyne. seélt ttāgir ʿan ϑemen l ʿaṣa u qāl-li nuṣṣ rijāl. qilnālo mā tχāf rabbek tqūl ʿaṣa ϑemenhe nuṣṣ rijāl w ʿaṣl ϑemenhe ϑmin rijāl. jōm šufne mā minno bidd nsellum bmā qāl hūe ṭēnāh nuṣṣ rijāl u qilne ḥanfūsne hāδe edeb ḥālne wisteshedne b hāδi l bēt*

ebet el murūwe en tefāriq ehlehe
we ebe el ʿaẓyẓ en jeʿyš delyle.

Sandalen machen. Ich dingte ihn, um meine Sandale auszubessern und e besserte sie aus. Isa sagte mir: las uns am Markte vorübergehen, wi wollen dir einen Stock kaufen. Ich sagte ihm: schön, nur zu. Wir gingen zu einem der Inder und sahen be ihm Stöcke allerlei Art. Ich wählte einen aus und bog ihn ein wenig; un glücklicherweise war er seit Langen zerbrochen; als ich ihn spannte krachte er. Der Kaufmann aber sah es nicht, und wir wollten ihn (erst in der Masse der Stöcke lassen, ich sagte aber: das geht nicht, wenn der Ladenbesitzer uns nicht sieht, so sieht uns (doch) Gott, der Erhabene. Jetzt ist er in unseren Händen zerbrochen wir haben es verschuldet und die Geldbusse dafür liegt uns ob. Ich frug den Kaufmann nach dem Preis des Stockes und er sagte mir: einen halben Thaler. Wir sagten ihm (darauf): fürchtest du deinen Herrn gott nicht, dass du einen halben Thaler für einen Stock sagst (willst dessen ursprünglicher Preis ein achte Thaler ist? Als wir sahen, dass wir unabänderlich so viel zahlen mussten als er sagte, gaben wir ihm einen halben Thaler und sagten zu uns selbst: dieses ist eine Lection für uns Wir bezeugten unsererseits diesen Vers:

Der männliche Stolz weigert sich, seine Leute zu verlassen und der Edle weigert sich, als ein Wegweiser[2] zu leben.

[1] Singular: *ustād.*

[2] Zum Schlechten.

Luftschlösser.

ḥukjo ʿan insān jsyr dōm maʿ o u kill iδā sār mʿendo l gār ʿh semin wʿasel wʿādto hāδe sān jsauwi bū mātāi ijāh dāχil ʿr jgemmeʿo w jʿallqo taʿilāit o minēn jurfi u jōm mil yjām ʿis f bēto ṙāfi šáqöʿ[1] *u fydo ʿaṣa l rrgíl ʿarrgíl utfekker f δyk yn b ṙale ssemin wel ʿasel u qāl ɪefso ene ḥasyr ebyʿo ssemin wel el u ḥeijegyb-li rijālēn u ḥasyr štery-bhin ʿanz u δyk l ʿanz tʿámhe hest u jōm töʿṭuf ḥan-ddy-he maʿ ttēs w heijehidd-he ʾs ḥatʿaššor u hatāty-lné ṣχāl nyne f kill sene u hatiškil*[2] *kill ʿarra fissene ḥatrabbi arbaʿit ṣχāl hatemm sentēn ʿa hāδik ttāhbe ḥeijügjen ʿendi ṙanem hest. f δyk ʾsēʿa ḥabyʿhin u ḥaštry bϑemen-*

Man erzählt von einem Manne, dass er stets zu seinem Nachbar ging, und dass ihm der Nachbar, so oft als er zu ihm kam, Butter und Honig gab. Die Gewohnheit dieses Mannes war es nun, dass er das, was ihm gegeben worden war, in einen Krug that, um es zu sammeln und es über seinem Haupte, an dem Platze wo er schlief, aufzuhängen. Eines Tages war er in seinem Hause und schlief mit dem Rücken angelehnt, und einen Stock in seiner Hand, wobei er ein Bein über das andere gestellt hatte und überdachte in jenem Augenblicke die Theurung der Butter und des Honigs. Er sagte bei sich: ich will die Butter und den Honig verkaufen, und (das) wird mir zwei Thaler einbringen. Mit ihnen will ich eine Ziege kaufen und diese Ziege werde ich tüchtig füttern und werde sie, wenn sie bespringbar wird, zu dem Bocke führen; er wird sie bespringen, so dass sie trächtig wird. Sie wird uns dann zwei Zicklein geben in jedem Jahre und (wer weiss), jedesmal im Jahre zwei Stück werfen, so dass sie vier Zicklein wirft. Ich werde zwei Jahre lang auf diese Art verbringen und es wird viel Kleinvieh zu mir kommen[3]. Dann werde ich es verkaufen und mit

[1] = *mitšanqöʿ. batöḥ auf dem Bauch liegend; ḥadid auf der Seite liegend = moḥtedd*); *kébub mit verschränkten Armen und Beinen und dem Gesichte auf der Erde.*

[2] *ḥne mitšāklyn wir sind Zwillinge.* [3] = in meinen Besitz.

hin ḥömèra u δyk löḥmāra haχdum ʿalyhe u ḥatūlid-li gaḥš uχlāf ḥabyʿ löḥmāra wel gaḥš u ḥaštry bhin rāsen χādum u ḥadūr aχdum ilyn ʿašor senyn hakūn hanqri inšā allāh u δyk l ḥyn ḥasyr ʿömān ḥaštry maqṣūra u ḥabni fyhe qaṣor u δāk l qaṣor ḥasauwi fyh χiddām bewāwyb u ḥaštry rāsēn χēl u ḥarboṭhin qiddām l bāb u ḥasauwi serāri tisaʿyn sörryje u ḥašterylhin min efχār ϑϑijāb w ḥaṣauworhin biδeheb u gōhar w jāqūt uʒmarrad u ḥasyr waḥatʒauweg ḥörme eḥsan löḥrym bū möχrithe gemyle ṭwyle ʿöjūnhe baṭṭāt hedbe u daʿagāt lēs kebyrāt ké keme kaḥlit ssaraṭ w ḥatsebbeb aḥsan l esbāb bitedwyr nnesl u ḥansil weled u ḥeijšebb efχar ššebāb u ḥaʿallmo gemyʿ lʿölm wel adāb w in mā smöʿli kelāmi ḥaḍurbo bi

dem (erlösten) Preise eine Eseli kaufen. Diese Eselin werde ich fü mich arbeiten lassen und sie wir mir ein Eselsfüllen werfen. Späte werde ich dann die Eselin und da Eselsfüllen verkaufen und dafü zwei Sklaven kaufen. Zehn Jahr lang werde ich dann (mit ihnen zu sammen) arbeiten (und) dann reic sein, so Gott will. Alsdann werd ich nach ʿOmān gehen, einen Baum garten kaufen und ein Schloss hin einbauen. In jenes Schloss werd ich Sklaven als Thürhüter thu und ich werde zwei Pferde kaufe und sie vor dem Thore anbinden Auch Kebsweiber werde ich mi anschaffen, 90 Kebsweiber, un ihnen werde ich die allerbeste Kleider kaufen und sie vom Gold schmied mit Gold und Edelsteiner Hyacinth und Smaragd ausstatte lassen. Dann will ich eine Fra heirathen, die beste der Fraue deren Nase schön, deren Auge lang mit Wimpern (beschattet) sin gross und schwarz, nicht (zu) gros (sollen sie sein) ja wohl! wie di Augenumrahmung des Krebses un ich werde mir auf die beste A Ursache sein, einen Sprössling z bekommen. Ich werde einen Soh bekommen und er wird zu rühmenswerthesten der Jünglinge heranreifen; die ganze Wissenschaf und was zur Erziehung gehört, werd ich ihn lernen lassen und werd ihn, falls er nicht auf mein Wor

[1] So ist es dort Sitte bei den Reichen.

a kiδe jōm qāl bi hāδe l kelām l garr[1] *u gā-k*[2] *ṭājoḥ fōq w nkefā-lo δāk ssemin wel nin qummit rāso ilyn bohmān ·ügleh.*

hört, mit diesem Stocke so (mit einer Geste) schlagen. Als er dieses Wort sagte, stiess er an den Krug, und er kam (dir)[3] auf seinen Bauch gefallen und es lief über ihn aus jene Butter und der Honig von der Spitze seines Kopfes an bis zu den Fussnägeln seiner Zehen.

Tageseintheilung.

ömān jsoqjo buflāg ul feleg[4] *nuχṭaṣṣ ḥa insān wāḥi u lā rkār, hest jilo šei u hest ilūši l faqyr b qadro ul hanqri b ŀūro. wel feleg mqassem āϑār,* iló *eϑar u ḥad* iló *eϑnēn u* iló *ϑelāϑit āϑār. wessēʿa ʿan ïn u nnehār b ṭūlo ʿarba u ·rn eϑar u nōbe llēle 24. u f ïn meʿarfit ssēʿa qalyle likuϑrit mhe ḥētinn-he ʿadyme u emme ɑrfit l éϑar biḍḍalle, terāh mar- ɐ ḥaṭbe f mekān jqāl-lo lémed*

In ʿOmān bewässert man (das Land) mittels Bächen. Der Bach gehört (aber) nicht einer Person ausschliesslich, auch nicht der Regierung. Viele haben daran Theil und Viele nicht; der Arme nach seinen Kräften und der Reiche nach seinem Vermögen. Der Wassergraben (Bach) wird in Eϑär getheilt; Einer hat einen, ein Anderer zwei und noch ein Anderer drei (etc.). Die Stunde hat zwei (Eϑär), der (ganze) Tag in seiner Länge 24, desgleichen die Nacht 24. In ʿOmān ist die Kenntniss der Uhr gering, wegen der Grösse ihres Nichtvorhandenseins (= weil man dieselbe fast gar nicht kennt), weil sie selten ist. Was nun die Kenntniss (Bestimmung) des Eϑär anbetrifft, so vollzieht sich dieselbe mittels des Schattens; sieh! ein Holz (Stange) ist an einem Ort eingepfählt, welcher

---

[1] = *redso brāso fil qāʿ.*

[2] *ḥal moḥkāillo dem, welchem erẓählt wird* (Zuhörer).

[3] An den Hörer gerichtet.

[4] Die Ableitungen auf den Feldern nennt man: *sāqje*, Plur. *sawāqi* oder ·ie, Plur. *grei* oder *ṙēẓ*.

jšillo min blādhum metā' u jby'ūh amākin ϑānje w jümtāro[1] *ḥa bildān-hum keme qašö' u semek u ϑijāb u ešbā δālik. ṣifit lbāshum dišdāše bess mā ṙēr jsaujūši uζār u jil-hum mḥabbe filöḥmyr u min ṣifāt mḥabbit-hum ḥāl-he jūkil l wāḥi minhum bijāḥmārto u nōbe iδā kān ma'o šelāl ḥeijeqismo mnāṣuf nnuṣṣ heiješillo hūwe wennuṣṣ heijerife'o fōq ḥömārto weϑϑānje*[2] *mā jiζ-qorha*[3] *u lā jkoḍḍha fil mešje tümši 'amā tübṙa bnefshe. keδālik loṙāthum mχālfe loṙāt l ḥaḍur meϑel keme hatqūl šuftli*[4] *flān hum jqūlo rētāh flān bisōt ghór u mkānhum muχtaṣṣ b δāk l gebel jqāllo ḥēl lümsübt u f δāk l gebel büldān mitfarqa u simāthin šrēge, ṣyq, tnūf u mqurbit tnūf, niζwe,*

ihre Kleider sind schmutzig u[nd] klebrig. Sie besitzen viele Esel u[nd] ihr Geschäft ist es, auf ihnen Lad[ungen] zu machen. Von ihren Ortschaften schaffen sie Waaren fort, welche si[e] an anderen Orten verkaufen, indem sie dafür nach ihren Ortschaften (andere) Waaren einhandeln, z. B kleine getrocknete Fische, Fisch[e] und Kleider und dergleichen. Di[e] Art ihrer Kleidung besteht bloss au[s] einem (langen) Hemd, nichts an-deres; sie legen kein Lendentuch an Sie haben eine Liebe zu den Eseln, und zu der Art und Weise ihrer Liebe zu denselben (gehört es, dass der Einzelne von ihnen mit seinem Esel isst, und dass er, wenn er eine Last (zu tragen) hat, er dieselbe in (zwei) Hälften theilt, deren eine Hälfte er trägt, während er die andere auf seinen Esel ladet. Zwei-tens brüllt er ihn (den Esel) nicht an, treibt ihn auch nicht zur Eile im Gehen; er (der Esel) geht, wie es ihm selbst beliebt. Auch ihre Sprache ist verschieden von der Sprache der Städter, wie wenn du z. B. sagst: (statt) hast du N. ge-sehen? sagen sie rētāh flān mit rauher Stimme, und ihr specieller Ort in jenem Gebirge heisst: Ḥēl Lümsübt, und in jenem Gebirge (giebt es) zerstreut Ortschaften, und ihre Namen sind: Schrēge, Ṣyq, Tnūf

[1] Perfect 1. Sing.: *mtort*.
[2] Zu ergänzen: *min mḥabbit-hum ḥāl-he*.
[3] Statt: زجر.
[4] *šāf* wird häufig mit der Praeposition *li* construirt.

e, l ḥamra, l misfāh[1], *l qarje, hugyr u l'awābi. hāδi l bildān fōq l gebel min gemb l miŝroq mme min gānib l mar̄rub l'ölje, nisfāh, l hugār, ϑaqub, ŝūh, bö', ustāl. emme ŝrēge sekkānhe χad min bny rijām jqāl-lhum īd rāŝid hum auwel ŝŝjūχ nās hum ḥösen eχlāq w rā'āt bās nhum ebāḍi uf ʒemen ssāboq hum 'öleme u tau benāthe ma'-rūfāt bil gemyle bū fyhin ʒid 'an enāt r̄ēr l bildān u emme syq eled 'ōde mitwessa'a fyhe bjūt wyra u sukkānhe ŝurδme min bny rijām jqāl-lhum nʒār u hum nās ʒēnyn rā'āt keram u lutf w 'adāwe u emme tnūf hyje toχ*[2] *memlikit bny rijām ṣā-he bilād kebyre usy'a fyhe χalq keϑyra ŝēχhum slēmān bin sēf ben samān*

u Mqurbit Tnūf, Nizwe, Behle, l Ḥamra, l Misfāh, l Qarje, u l Hugyr u l'Awābi. Dieses sind die Ortschaften, welche auf dem Gebirge an der östlichen Seite liegen. Was nun (die) an der westlichen Seite (befindlichen Ortsnamen) anbelangt, so sind es: l'Ölje, l Misfāh, l Hugār, Θaqub, Schūh, Ṣnēbö', Ustāl. Was Schrēge anbelangt, so sind dessen Einwohner ein Zweig der Beny Rijām (und) werden Aulād Rāschid genannt; sie sind die ersten Schechs; Leute giebt es unter ihnen von schönen Sitten und (Inhaber) von Tapferkeit; ihre Religion ist ibadisch, und in der vergangenen Zeit gab es unter ihnen Gelehrte; (und) heutzutage sind deren Töchter bekannt durch (die) Schönheit, die sie besitzen, mehr als die Töchter anderer Ortschaften. Was Syq anbelangt, so ist es ein grosser Ort mittlerer Art; in ihm giebt es hohe Häuser; seine Bewohner (bestehen aus) einer kleinen Anzahl der Beny Rijām, welche Nzār genannt werden. Sie sind brave Leute, Inhaber von Gastfreundschaft, Freundlichkeit und Feindschaft[3]. Was Tnūf anbelangt, so ist es der Sitz der Herrschaft der Beny Rijām. Siehe, es ist ein grosser, weiter Ort (und) in ihm giebt es vieles Volk; sein Scheich ist Slēmān ben Sēf ben Samān (vom Stamme der) Nebehāni,

[1] Es giebt verschiedene Orte desselben Namens. Eine Diminutivform ist: *msēfijāh.*

[2] Statt *toχt* = *'asel. bny rijām* gilt als ein Wort (zu § 138, 5).

[3] D. h.: ihre Feindschaft ist zu fürchten.

nnebhāni reggāl gebbār ʿādil ḍālum kerym u hum ibadyje kill-hum u emme niẓwe minfarde[1] *ʿan l gebel ṙēr innehe b qurbo marra hyje medyne wāseʿa fyhe bjūt šāmχāt*[2] *weqlāʿa wōḥsūn ʿāljāt u syrānhum dāirāt blād qadyme hest u fiẓẓemen ssāboq tinsab fyhe lʿeijümme u emme behle blād w ei blād ʿōde wāseʿa fyhe nχyl min kill ẓōgēn θnyn usukkān-he qabāil keθyra min kill ṭabš u fyhe ḥōsūn menyʿa u qlāʿ šāmχa werrigāl ʿendhum sjūf qāṭeʿa u l mesāgid wel medāris wāgdāt hest u kān l ḥākum barṙaš ben ḥemēd bū min ulād ʿabd l muṭalleb māt min ʿašor senyn u tau χūto hum l kubbār henāk w emme beled l ḥamra fyhe bijūt ʿālje u besātyn ṙālje u flāg gārje u*

ein herrischer[3] Mann, gerecht, ungerecht[3], gastfrei, (und) sie sind allesammt Ibadyten, (und) was Nizwe anbelangt, so ist es vom Berge getrennt; aber (trotzdem) ganz in dessen Nähe; es ist eine geräumige Stadt; in ihr giebt es hervorragende Häuser, Festungen und hohe Castelle: ihre Mauern gehen ringsum; es ist eine sehr alte Stadt und in früheren Zeiten hatten die Imame ihren Ursprung in ihr. Behle nun ist ein Ort, und was für ein Ort! gross, ausgedehnt, in ihm giebt es Palmen von allen Paaren zwei[4]; seine Einwohner gehören vielen Stämmen an (und) sind allerlei Art; in ihr giebt es Festungen, abwehrende[5] und trutzige Castelle, und die Männer haben bei ihnen schneidige Schwerter; auch die Moscheen und die Schulen sind sehr zahlreich vorhanden. Der Regent war Barrasch ben Ḥemēd, welcher vom (Stamme der) Aulād ʿAbd l Muṭalleb (stammte und) seit zehn Jahren gestorben ist; (und) jetzt sind seine Brüder die Grossen dorten; was nun den Ort l Ḥamra anbelangt, so giebt es in ihm hohe Häuser und theuere[6] Gärten, auch laufende Bäche und allerlei Art Früchte. In ihm giebt

---

[1] = *mutōḥde* (von وحد) = *munqóṭaʿ*.

[2] = *sāḥoq trutẓig*.

[3] *gebbār* und *ḍālum* sind tadelnswerthe Eigenschaften, bedeuten hier aber soviel als: der Scheich hätte die Macht und das Zeug dazu, übermüthig, stolz und tyrannisch zu sein, ist es aber nicht.

[4] D. h.: allerlei guter Art.

[5] D. h.: schützende.

[6] D. h.: schöne.

ṿākoh ḥāwje u dāχil-he rigāl
ɪrbo bisjūf l wārje mā jhāb l mōt
f δyk l beled nās ḍlām jḥöbbo
ʒarām u minhum ebaḍyje jqāl
hum l ʿabrijyn ulād ḥakem nās
jibe biχlāf ttālje šēχhum ʒohrān
n möḥsin ben ʒohrān. u emme
mesfāh hyje bleide ṣaṙyra u
δālik l qarje weluhgyr weluh-
yr sukkān-he bny χarūṣ lumtes-
ɾn[1] *ile ṙaʒān w hūm šömūʿuṭ l'uʒd*
kāno mulūk lʿarab u tau jāχaḍ
ɪlyhum dōle f waqt l ḥarb u ʒekā[2]
ʼaqt ϑϑmār emme l ṙanem ʿa ḥōl
sene hum ehil lʿörf u ϑϑiqe u
ldyn u emme beled lʿawābi beled
ɾebyra sukkān he bny χarūṣ u bny
ɪarrāṣ u bny baḥri uδδhūl welʿabri-
yn w emme temyme fyhe bny χa-
ṙūṣ fyh mesāgid u hyje tau[3] *f milk*

es Leute, die mit feuersprühenden Schwertern schlagen; der Tod wird (dort) nicht gefürchtet. In jenem Orte giebt es aber auch ungerechte Leute, welche das Verbotene lieben und unter ihnen (den Leuten) giebt es Ibadyten, die man die ʿAbri nennt. Sie sind die Aulād Ḥakem, gute Leute (und) verschieden von den anderen; ihr Scheich ist Zohrān ben Möḥsin ben Zohrān. Was Mesfāh betrifft, so ist es eine kleine Ortschaft; ebenso l Qarje und Luhgyr (und) Luhgyr's Einwohner sind die Beny Xarūṣ, deren Ursprung auf Ṙazān zurückgeht; sie sind ein Abzweig der Uzd und sie waren Könige der Araber und jetzt wird von ihnen in Kriegszeiten eine Heeresfolge genommen und eine Steuer zur Zeit der Fruchtreife, das Kleinvieh aber pro Jahr. Sie sind Leute des Wissens, der Zuverlässigkeit und der Religion. Was den Ort lʿAwābi anbelangt, so ist es ein grosser Ort; seine Einwohner sind die Beny Xarūṣ und die Beny Ḥarrāṣ, die Beny Baḥri, Δhūl und die ʿAbri. Was (den Ort) Temyme anbelangt, so sind die Beny Xarūṣ darin; er besitzt Moscheen und ist jetzt unter der Herrschaft des Seijid Ibrahym

[1] Von *neseb.*

[2] Plur.: *ʒekwāt*, z. B.: *sseijid jʒekki reʿyjetȯ = jūχoḍ ʿalyhum löʿšūr min söḥḥ u ḥabb ubsór u ṙanem.*

χaṭaf lumʒekki jʒekky-lné mālne u ḥaʒʒaq χams naχlāt der Steuereinnehmer ging vorbei, um unser Gut ʒu versteuern; er umband fünf Dattelpalmen (bū haʒʒakā die für die Steuer bestimmt waren).

[3] = *lān* الآن.

sseijid brahym ben qēs ben ʿazzān ben qes ben l ʿimām l jāl bū saʿydi u min muddit ϑelāϑe senyn kānit has-seijid turki ben seʿyd ben silṭān l bū seʿydi wel ʿawābi hyje min wādi bny χarūṣ u sümhe sūn l qadyme.

w emme gānib l maȓrub beled lʿölje hyje blād kebyra u min ʿulemā-he lʿālum gāʿed ben χamys w ehl-he raʿāt χērāt w erzāq aṣḥāb luṭf w ʿafe w wife u ḥaseb u neseb u šaraf u min sāboq sukkān-he killhe bny χarūṣ w emme tau bny baḥri u šrēgijyn u min jelyhum w emme l musfāh bleide fihāši bjūt kubār wel hogār nōbe ṣaȓyra lākinhe sumhe l breike minhe lʿuleme wel eijümme u fyhe misgid jsemme mesgid l ȓamāme ʿāmerinno lʿimām wāriϑ ben kaʿab l χarūṣi w emme ϑaqub šūh u ṣnēbōʿ wil misfāh bildān ṣaȓyre u sukkān l misfāh l haṭāṭle hum rāʿāt mewāši lā jeʿarfo elif w lā je, bedo min ȓēr dyn. stāl hyje miṣr min emṣār ʿömān dāχil-he rgāl lʿeχjār.

ben Qēs ben ʿAzzān ben Qēs ben el Ymām (vom Stamme der) Āl bū saʿydi (und) vor drei Jahren gehörte er (noch) dem Seijid Turki ben Seʿyd ben Silṭān l[1] Bū Seʿydi. lʿAwābi gehört zum Thale der Beny Xarūṣ und sein Name ist: Sūn l Qadyme.

Was die westliche Seite anbelangt, (so liegt da) der Ort lʿÖlje. Es ist eine grosse Ortschaft und zu ihren Gelehrten gehört der Weise Gāʿed ben Xamys; ihre Leute sind Besitzer von Gütern und von Lebensunterhalt[2]; Leute von Freundlichkeit, von Verzeihen, Wort, Berechnung, Abstammung und Ehre. Früher waren ihre Einwohner sämmtlich Beny Xarūṣ, jetzt aber sind es die Beny Baḥri und die Schrēgi nebst Gefolgschaft. l Musfāh nun ist ein kleiner Ort; in ihm giebt es keine grossen Häuser, auch l Hogār ist klein, sein (eigentlicher) Name jedoch ist l Breike; aus ihr stammen Gelehrte und Imame, und in ihr ist eine Moschee, welche die Wolken-Moschee genannt wird, die der Imām Wāriϑ ben Kaʿab el Xarūṣi gebaut hat. Was Θaqub, Schūh, Snēbōʿ und l Misfāh anbelangt, so sind (dies) kleine Ortschaften. Die Einwohner von l Misfāh sind l Haṭāṭle, sie sind Eigenthümer von Heerden, kennen (aber) weder a noch j; Nomaden sind es ohne Religion. Stāl ist eine Hauptstadt von den Hauptstädten ʿOmāns, in ihr giebt es die besten Leute.

[1] Abkürzung von āl.

[2] D. h.: von dem, was solchen verschafft, z. B. Handwerke, Handel.

Eine Schamba[1]-Parthie.

Tṣāḥábne ene u wāḥi mil χūwān[2] *ımme sālum ḥamekān jqāl-lo ulēχo rāh m'endināši ḥemyr nurkúbhin sörne ma' waḥi milohnūd bū šuřlo ı'od löḥmyr u mā lqynāh treddedne lyh ilyn āχor χargit-lné ḥrúmto ālit χōgi min jnéhmo miloqḍā qilnā-ıe ḥadši ḥné wḥídne möḥtāgyllo ālit mhū bařjyllo qilnā-lhe nbá ıemyr qālit 'ab tau henāši qilnā-lhe ıēn sājor qālit eḥydūši qilnālhe mā χālüf ḥanoṣbor ṭišše u gelesne l ʒalyl u min 'öqb seél-nāhe gāšy χōgiš mā reddit 'alyne bil gewāb uḥtefelne nrābi ulqyne ṣřairyn gālsyn mḥēthe u ma'hum wāḥi χabyϑ keínno min qōm ebu murra qilnālo tfaḍḍal min eḥsānek χabborne 'an geijit l hindi seket nōbe hūwe u geles jrābyne keme wāḥi megnūn qilt ḥaṣāḥbi 'ageb mhū tau ššōr qāl ššōr šōrak l ḥāṣil*

Wir gingen zusammen, ich und einer von den Brüdern, Sālum genannt, nach einem Orte, den man Ulēzo nennt. Siehe! wir hatten keine Esel, um sie zu besteigen, und wir gingen (desshalb) zu einem Inder, dessen Geschäft die Verpachtung von Eseln ist, trafen ihn aber nicht. Wir kehrten wiederholt zu ihm zurück, bis endlich seine Frau zu uns heraustrat (und) sagte: wer von den Richtern ruft meinen Mann? Wir sagten ihr: keiner, wir selbst brauchen ihn. Sie sagte: was wollt ihr von ihm? Wir sagten ihr: wir wünschen Esel. Sie sagte: jetzt ist er nun gerade nicht hier. Wir sagten ihr: wohin ist er gegangen? Sie sagte: ich weiss es nicht. Wir sagten ihr: es macht nichts, wir werden ein wenig warten. Dann setzten wir uns etwas und später frugen wir sie: ist dein Mann gekommen? Sie gab uns keine Antwort zurück. Wir blickten seitwärts, indem wir um uns sahen, und gewahrten einige Kinder neben ihr. Bei ihnen war ein hässlicher Kerl, (der aussah) als sei er vom Volke der Ebu Murra[3]. Wir sagten ihm: habe übrig von deiner Güte[4] (so viel, um) uns das Kommen des Inders mitzutheilen. Er schwieg ebenfalls und betrachtete uns, wie ein Verrückter. Ich sagte zu meinem

[1] شانبة geschrieben = Plantage (Zanz.)
[2] = *löχwe*.
[3] = Teufel.
[4] = sei so gut.

wqúfne šwė ʿa ẓwėne f ðȧk l mekān nöḥroṣ l hindi u ăχor ṭallaʿlné hāðe l insan b wughin ʿabūs mqarmoṭ χiššo qal mhū tbaijo hene gālsyn qilnālo nba ḥemyr min flān. qāl slemān mā hene w in kān tbaijo ḥemyr hūwe mʿendūši bāʿahin qilnālo min šārínhin. nhāḍ u waṣaf-ne a dikkān bū qurbo henāk uχaḍēne l wasf minno. jōm wṣíl-ne lqyne dikkān lā saqāh allāh raḥme u qiddāmo ϑelāϑe sebālāt honūd l boḥra, llé ṣūrithum ṣūrit lauwādum lā ʿörfo kelām u lā salām gelesne henāk nöḥtór-hum w hum ḥötrūne lā ḥné nöʿraf nkellúm-hum wlā hum jeʿarfo jkellmūne liégel hum honūd lā jeʿarfo bilʿarabyje u lā bissauaḥlyje wöḥne ʿarab mā nöʿraf bil hindyje. wuqufne miteʿājyn ilyn χarag - lné wāḥi min dāχil l bēt qāboḍ fydo debbit ḥall u qāl-lne mhū fχāṭór kum

Freund: was ist denn jetzt der Rath (zu thun)? Er sagte: der Rath ist dein Rath[1]. Kurz, wir blieben ein schönes Stündchen an jenem Orte, indem wir den Inder erwarteten. Endlich erschien uns (dieser) ein Mensch mit einem finster blickenden Gesicht, (und) verzogenem Antlitz. Er sagte: was wollt ihr hier? Wir sagten ihm: wir wollen Esel von N. Er sagte: Selymān ist nicht hier, und wenn ihr Esel wollt, er hat keine: er hat sie verkauft. Wir sagten ihm: wer kaufte sie? Er erhob sich und beschrieb uns einen Laden, der dort in der Nähe war, und wir nahmen die Angabe von ihm entgegen. Als wir (dort) ankamen, fanden wir einen Laden, dem Gott keine Gnade erwiesen hatte[2]. Vor demselben waren drei affen(artige) Inder von Bochra; ihre Gestalt allein war die Gestalt von Menschen; sie kannten weder Rede noch Gruss. Wir blieben dort, indem wir sie ansahen, während sie ihrerseits uns anstierten. Wir konnten (auch) nicht mit ihnen sprechen, und sie nicht mit uns, denn sie waren Inder, die weder arabisch noch Kisuaheli verstanden, und wir waren Araber, (und) konnten kein Hindostani. Wir standen rathlos, bis endlich einer aus dem Hause zu uns heraus trat, der einen Blechkasten Öl in seiner Hand hielt und uns sagte: was ist in euerer Seele?[3]

[1] Du hast zu bestimmen.
[2] D. h.: so erbärmlich war er.
[3] D. h.: was steht zu Diensten?

ā – lo χēr qāl qūlo b ḥāgítkum	Wir sagten ihm: Gutes. Er sagte: saget euer Begehren. Wir sagten
ā – lo nbá ḥemyr qāl hēn bāřjyn	ihm: wir wollen Esel. Er sagte: wo wollt ihr hingehen? Wir sagten
ro. qilnālo ulēẓo qāl nẓēn lākin	ihm: nach Ulezo. Er sagte: nun gut, aber das Stück kostet eine Rupie
vaḥde kerāhe rubbyje ḥatsell-	Miethe, die ihr im Voraus bezahlen
i-lhé taqdūm qilnā lo ḥanséllmo	müsst. Wir sagten ihm: wir werden es bezahlen. Was noch? Er sagte:
ū baʿad qāl mhūšši šarṭ hatgil-	was (noch) Bedingung ist, dass ihr nicht länger als zwei Tage aus-
ši eẓjed min jōmēn u šarṭ hataṭṭaʿ-	bleibt, und Bedingung ist ferner, dass ihr sie füttert und tränket und
ūhin u ḥatsoqjūhin mā hatūklū-	sie nicht den Sklaven anvertraut.
in ʿal χiddām qil-nālo marḥába.	Wir sagten ihm: willkommen[3]. Er schwieg und goss das Öl aus der
ket u dār jšauwor l ḥall middebbe	Blechkiste in ein Gefäss, während wir dastanden und die Esel er-
al maʿūn wöḥne wāqfyn nöḥroṣ	warteten. Endlich sagten wir ihm:
ḥmyr l ḥāṣil qil-nālo jā flān terāk	du N., siehe! du lässt uns (zu lange) warten. Er sagte: wo wohnt ihr
aggart-bné. qāl ntū hēn tsükno	(denn)? Wir sagten ihm: in der Nähe eines Feinwebers, Namens N.,
ilnālo b qurb wāḥi ḥaḍḍāi[1] smó flān	und neben unserem Hause ist ein Brunnen, der dem Thore gegen-
bētne mḥēto ṭawi mqābil l bāb wel	über liegt; das Haus haben wir von
ēt mustaqʿadynno maʿ wāḥi smó	Einem, Namens N., gemiethet. Er schwieg und verblieb ein Weilchen
lān. seket u geles sēʿa mwehhum	in Gedanken versunken und be- trübten, niedergeschlagenen Blickes.
u mweggum u ʿöqb qāl ḥa wāḥi mil	Dann sagte er zu einem der Diener:
χiddām ti gwādēn uχrūg θnyne[2]	bringe zwei Sattelzeuge und zwei Satteltaschen. Er sagte: zu Befehl.
qāl hēwalla daχal u gāb mmā	ging hinein und brachte das, was ihm gesagt worden war. Dann sagte
maqjūlíllo u qāl ḥabū mṭarršinno	er zu dem, der ihn gesagt hatte:

[1] *bū jöḥḍi luẓrān uššālāt* (Sing.: *uẓār; šāl*).

[2] = *θnyn.*

[3] D. h.: einverstanden.

tet bhin dok ẕumme lohnūd dāro jitrāṭno weḥid-hum qilnalo ʿab ḥné nibṙa nsyr qāl nẓen heije bismille u χ̦aṭaf jümši qiddāmne ilyn wṣilne minēn marbūṭāt löḥmyr. henāk mṣāra u boš jdauran mʿaṣrit ḥall jitʿāiḍan[1] *u χ̦aḍēne maṣrytēn u gauwed ʿalyhin bū šāll lugwād u terāh gwād wāḥi ḍʿyf mitmeššor ḍājöʿ u gwād wāḥi ṙāwi ḥadyẕ qilt ḥaṣāḥbi ḥāli gwād ẓẓēn unté χ̦oḍ lek lāχ̦or qāl mā jχ̦ālüf nte naqqēt bū aχ̦jar min lugwād lākin löḥmyr lā tnaqqi nté u lā ene killin u baχ̦to f šārbo*[2] *w hāδi ʿalāmit shūmít*[3]*-ne. tefaqne ʿa hāδe rrāi wil hindi χ̦aḍ lugwād l mitmeššor u gewéd-bo ʿaḥmāra ẓẓēne u gwād ẓẓēn gewedbo ʿaḥmāra ššēne. l ḥāṣil sauwe ẓẓēn maʿ ššēn u mā ḥad minne ṫrabben*[4] *u qilne χ̦alle ništell uštellēne*

ich habe sie gebracht, da sind sie. Dann machten sich die Inder daran unter einander zu kauderwelschen. Wir sagten: wir wollen doch gehen. Er sagte: nun gut, auf, in Gottes Namen, und er ging vor uns her, bis wir an die Stelle gelangten, wo die Esel angebunden waren. Dort befanden sich Esel und Kamele, welche eine Ölpresse drehten, indem sie immer wieder zurückkamen, (und) wir nahmen zwei Esel und derjenige, welcher das Sattelzeug getragen hatte, schirrte sie an. Siehe, ein Sattelzeug war schlecht, zerrissen, verdorben, und ein Sattelzeug war schön (und) neu. Ich sagte zu meinem Gefährten: mein ist das schöne Sattelzeug, und du nimm dir das andere. Er sagte: meinetwegen, du hast das von dem Sattelzeug ausgesucht, was am besten war, die Esel aber wirst weder du noch ich aussuchen, Jeder (hat) sein Glück in seinem Schnurrbarte, dieses sei das Kennzeichen unserer Theile. Wir kamen über diese Ansicht überein, (und) der Inder nahm das zerrissene Sattelzeug und schirrte es auf den schönen Esel, und das schöne Sattelzeug schirrte er auf den hässlichen Esel; kurz, er that das Schöne zum Schlechten, und Keiner von uns begehrte (mehr und). Wir sagten: lasst uns (nun) fortziehen. Wir zogen weiter, indem wir sie (die Esel)

[1] Oder: wechselweise arbeiteten.

[2] D. h.: wie es das Glück bringt.

[3] = *shāme.*

[4] Oder: war neidisch (*l faqyr mitṙabbin min l hanqri der Arme ist auf den Reichen neidisch*).

yn nqūd-hin ilyn wṣilne maʿ
ʒi harrās qilnālo uʒín-lné harys[1]
hēwalla marḥabā-kum bkem
ijo qilnā-lo mennēn u kill wāḥi
tēn sémin qām l harrās u weʒel[2]*-*
u qarrab-lné ijāh. dörne nūkil
n ʿabarnāh u jōm qauwaḍne ṭah-
r-ne jdēne u χaṭafne nāwijyn
ūtne nwādöʿ éhl-ne. jōm nederne
rrfit ʿa wāḥi minne ḥrūmto u qālit-
jā flān tau hatsyr ššāmbe w hat-
kbo ḥemyr hēn l χiddām bū ḥeije-
ābeʿū-kum jχoṭfo qiddām löḥmyr.
āllhe šyši jā bint l ḥalāl[3] *qālit wāχ-*
ārit šebābek hatsyr mekān u mā
nrābeʿínnek χādum ḥaqqēt wāḥi
qāl-lhé χallētyši χdāmiš jrābeʿūne
qālit haʿa ʿendek ḥad ṙēri ene syr
qūl maʿ hāδik bū tsyr-lhé fillēl tāṭyk
χdāmhe. χaḍēne ḥemyrne u sörne
qāṣdyn ššāmbe weḥne mā ḥad minne

antrieben, bis wir bei einem Fleischbreikocher ankamen. Wir sagten ihm: wiege uns Fleischbrei. Er sagte: zu dienen, seid willkommen, für wie viel wünscht ihr? Wir sagten ihm: zwei Menn, und für Jeden (für) zwei Pesa Butter. Der Fleischbreikocher erhob sich, wog und setzte es uns vor. Wir assen, bis wir damit fertig waren, und als wir damit zu Ende waren, wuschen wir unsere Hände und zogen weiter, unsere Häuser im Ziele (und) um Abschied von unseren Frauen zu nehmen. Als wir herauskamen, blickte auf einen von uns seine Frau und sagte ihm: du N., jetzt gehst du nach der Plantage und ihr besteiget die Esel, wo sind (denn aber) die Diener, die euch begleiten, indem sie vor den Eseln herschreiten?[4] Er sagte ihr: nicht vorhanden, du Tochter des Erlaubten. Sie sagte: o wie Schade um deine Jugend, dass du an einen Ort gehst, ohne dass dich ein Diener begleitet, nicht einmal einer? Er sagte ihr: du liessest (ja) deine Diener nicht mit mir gehen.[5] Sie sagte: nein, du hast ja ausser mir eine Andere, geh' (doch) und sage zu Jener, zu der du des Nachts gehst, dass sie dir ihre Diener gebe. Wir nahmen unsere Esel und gingen auf die

[1] Ein beliebtes, in einem Kessel gekochtes Essen, bestehend aus Fleisch und Mehl.

[2] Für *weʒen* (zu § 8, 3).

[3] Dafür auch: *bint lʿōn* = *meine Dame.*

[4] So will es die Sitte.

[5] Die Frau bleibt Herrin ihres eigenen Vermögens.

jindell ṭṭaryq u sörne nɣɣanṭot[1] *fiš-wānüb mekān mekān u jōm nlāqi ḥad seélnāh*[2] *hen darb mekān lufläni u jqūl-lne hyje ddarb bū ɣχātfynhe ilyn ntehēne f māl meʒrūʿ fyh šilb weṭṭaryq tuɣχṭuf dāɣχil δāk ššilb u kān maʿ δāk ššilb ʿagūʒ ʿagūʒ*[3] *we ei ʿagūʒ kebyrit ssinn jābis moɣχχha u bṙyne nuɣχṭuf darb nnāṣje ile δāk l mekān lākin jōm šufnāhe χufne min ɣχjdaʿha ʿan töṙwyne keme blys ṙaue giddne ādem alēh ssalām. jōm drit-bné qālit b ṣōt jšāboh ṣōt löḥmyr ilyn ndehšit ḥemyrne min kerāhit δāk ṣṣōt u duwēn tiʒhaq rwāḥhin jā ḥabābyni ʿa hēn bāṙjyn fgāweb-nāhe b maqṣūdne qālit mā hāδi ddarb lḥamd lillāh jōm gyto ʿáhne ʿan tṙaujo heije χoṭfo henāk δāk ṣṣōb u kānit ʿajisār-ne ṭaryq u dörne noχṭuf fyhe nḥiϑϑ ilyn wṣil*

Plantage zu, aber Keiner von uns kannte den Weg und wir gingen aufs Geradewohl in die Plantagen hinein, von Ort zu Ort; wenn wir Jemanden trafen, so frugen wir ihn: wo ist der Weg nach dem Orte so und so? und (immer) sagte man uns: dieses ist der Weg, worauf ihr geht, bis wir schliesslich an ein bepflanztes Grundstück gelangten, worin Reis (wuchs). Der Weg führte in jenem Reis (entlang). Es befand sich bei jenem Reis eine ganz alte Frau, und was für eine alte! Hochbetagt, ausgetrockneten Gehirnes. Wir wollten (auf) dem geraden Weg weiter, nach jenem Orte hin, aber als wir sie erblickten, fürchteten wir ihre List[4], dass sie uns ins Irre führe, wie Iblys unseren Grossvater Adam, Friede sei über ihn, (einst) irre geführt. Als sie uns merkte, sagte sie mit einer Stimme, die der Stimme der Esel ähnelte, so zwar, dass unsere Esel scheu wurden von der Hässlichkeit jener Stimme und ihre Seelen beinahe aushauchten: o meine Freunde, wohin wollt ihr? Wir antworteten ihr durch (Nennung) unseres Zieles. Sie sagte: nicht dieses ist der Weg, Gott sei Dank, dass ihr hierher kamt, sonst wäret ihr (ja) irre gegangen. Auf! gehet dort in jener Richtung! Zu unserer Linken war ein Weg und wir betraten ihn, indem wir uns beeilten, bis wir an einen Ort gelang-

---

[1] = *nχūd immerʒu in etwas gehen.*

[2] = *nisé-elo.*

[3] Zu § 434.

[4] Davon.

f mekān jṭyr minno ʿaql l'ādmi
: kiϑrit wḥíšto terāh ʒengel mḥall
nn wesshór[1] 'llé weḥne mā wāḥi
ıne jšūf rbyʿo miḍḍalām ḥatte
›bbdo f hēn jitwaggeh u dörne
ıāhem w nittāleʿa ṙáisara weʿal
ʒs wel qiddām jinhem l wara u
ımēne nümši f δyk ḍḍilme bqader
a u mṣārne jšūfénši minēn jwek-
ı wruglēne killne tqašran misile
›ger bū jqāl-lhe smór u šékil u
!ne jāllāh nitχallaṣ dehdēh min δe
lēq wennaṣab l ḥāṣil χaragne u
ırne nsyr mā bēn l ḥadājöq[2] fyhe
vān[3] min kill šegere u fórḥan
!ūbne ilyn ḥarraqne göʿne[4] fub-
īnne w nsyne bū māḍi ʿalyne. min
aʿad gyne ʿa mekān gālsyn fyh
;iddām jbyʿo émbe u dörne nitsāel
ı nitšāwer inni nuχóḍi embe au lā[5].
ört ene u nehemt wāḥi minhum u

ten, von dem der Verstand des Menschen fortfliegt, so[6] wild war er. Siehe! wildes Gebüsch war es, der Ort der Geister und der Menschenfresser nur, (und) Keiner von uns sah seinen Genossen wegen der Dunkelheit, so dass er gewusst hätte, wohin er sich gewandt. Wir riefen uns gegenseitig zu und folgten uns aufs Geradewohl und nach dem Gefühle, indem der Vordere dem Nachfolgenden zurief. Wir marschirten nun in jener Finsterniss ungefähr eine Stunde lang, und unsere Esel sahen dabei nicht, wohin sie traten, (und) unsere Füsse waren ganz zerkratzt von den Dornen der Bäume, die man Lotosbäume nennt. Wir sagten: o Gott, lass uns bald zu Ende kommen aus dieser Noth und Bedrängniss. Endlich kamen wir heraus und gingen zwischen den umzäunten Gärten entlang, in denen Gehöfte mit allerlei Bäumen waren. Unsere Herzen freuten sich (so sehr darüber), dass wir unseren Hunger in unseren Magen verbrannten und vergassen, was uns passirt war. Dann kamen wir an einen Ort, wo Sklaven sassen, welche Mangofrüchte verkauften. Wir frugen uns und berathschlagten, ob wir Mango nehmen sollten oder nicht. Ich ging und rief Einem von ihnen zu. Er kam und brachte

[1] Sing.: *sēḥor. Der Zauberer* heisst: *qmāri* (Plur.: *jyn*), cf. S. 394.
[2] Sing.: *ḥadyqa.*
[3] Eigentlich: der Platz hinter dem Hause.
[4] Von: *gūʿ.*
[5] = *wā hāa.*
[6] Wörtlich: von der Grösse seines Wildseins.

ge gaib lembe dāχil suff qiltlo kem bbese waḥdā qāl lā ḥbābi eχāf allāh ta'āla hinten bbese ul ḥaqyqa kān jby' ϑelaϑe bbèse. χaḍēne 'arba' bbesten u dörne nūkilhin ṭaryq ṭaryq[1] *qālli ṣāḥbi loḥqáki*[2] *lembe f dišdāštek qitlo lḥóqnyši šei minno qāl 'ab ene lḥóqni šweijūne fiṣdārti qitlo jḍurrši hatoṙsílhe jōm nūṣal lbēt u sörne ilyn gyne 'a mefraq ddarb u tšāgar-ne fiṭṭaryq ene aqūl nsyr min hene u hūwe jqūl lā hāδik ddarb*[3] *ḥālne u wāḥēnāši nweffi kelāmne ilyn ge χādum swéd χāṭuf 'llé mšaṙmum*[4] *u jitša'afar (= j'affoṭ bydēh) u jifthúmši ḥaḥad u rúbbeme inno baṙām*[5] *u qabaḍ χoṭmān*[6] *lumṣāra u qāl-lne hēn sāiryn 'örābti*[7] *qilnālóbbo qāl ma' min qilnālo ma' flān. qāl 'ab χoṭfo naṣū-kum u*

Mangos in einem Korb. Ich sagt ihm: wie viel für ein Pesa, eine Er sagte: nein, mein Gebieter, ic fürchte Gott den Erhabenen, zwe für ein Pesa; in Wahrheit abe pflegte er drei für ein Pesa zu verkaufen. Wir nahmen vier für zwei Pesa und machten uns daran, sie unterwegs zu essen. Es sagte mi mein Gefährte: ist Mango an dein Hemd gekommen? Ich sagte ihm: mir ist nichts davon darauf gekommen. Er sagte: aber mir ist ein klein wenig an meine Weste gekommen. Ich sagte ihm: es schadet nicht, du musst sie waschen, wenn wir zu Hause ankommen. Wir gingen bis zum Scheideweg, und stritten uns (da) über den Weg. Ich sagte: lass uns hier hingehen, und er sagte: nein, dieser da ist der Weg für uns. Wir fanden keine Zeit, diese Rede auszutragen, bis dass[8] ein schwarzer Sklave kam, der nur (immer bloss) vor sich hinsah und mit den Händen schlenkerte und auf Niemanden hörte und möglicherweise ein Dummerhans war. Er ergriff die Zügel der Esel und sagte uns: wohin geht ihr, meine Herren? Wi sagten es ihm. Er sagte: zu wem? Wir sagten ihm: zu N. Er sagte dann gehet geradezu. Und wir gin-

[1] = *darb darb.* [2] Von *lḥóq*. Beachte den Einfluss des Accentes.
[3] = *hyje hāδi ṭṭaryq.*
[4] Niemanden ansah.
[5] Nicht ortskundig. Plur.: *boṙmān.*
[6] Sing.: *χṭām Eselsẓaum, ṣryme Pferdeẓaum.*
[7] Sing.: *'arbyji mein Herr* (von Sklaven gesagt).
[8] ehe, als.

ɪfne sāiryn ilyn gyne qurb šām-
ḥörme tsemme flāne. δyk lḥyn
ṭanne[1] *bil mekān. qilne hō hō hō*
ne[2] *taune hene beʿyd ʿan l mekān*
ɪāwjynno lākin mā ʿalyh u sörne
r ilyn ʿödne f bēt l ḥörme lʿagūẓ
δākerynhe auwel welöḥmār bū
:binno ene dār jbá jitmarrór̄[3]*-bi*
ɪṣil wṣilne f mekān bū qāṣdynno
dörne nmešši ḥemyrne šweije
eije ilyn qābelne bāb l bēt u
ömne ʿan löḥmyr. χarag riggāl
l jqūl ehle wesehle kēf ḥālkum
rbo doχlo qilnālo[4] *sselām ʿaly-kum*
f msēto u kēf eḥwāl-kum θumme
ɪχalne ulqyne gālsyn mʿendo θelā-
it enfār mil ʿarab qabylíthum bny
ɪḥri bū möʿtoṣbyn bubny rijām
lkníthum lʿölje u l maḥṣáne f wādi
ny χarūṣ u jōm šāfūne gājyn
ahdo jlāqjūne w tχābarne ḥne
ijāhum l ḥāṣil qarrabne rāʿi l menẓil

gen weiter, bis wir in die Nähe der Plantage einer Frau, Namens N., kamen. In jenem Augenblick erkannten wir den Ort. Wir sagten: ho, ho, ho, wir sind ja hier weit von dem Orte, an den wir zu gehen beabsichtigten; aber es macht nichts. Und wir gingen weiter, bis zurück an das Haus der alten Frau, welche wir zuerst erwähnten. Der Esel, den ich ritt, wollte sich mit mir auf der Erde wälzen[5]; am Ende gelangten wir an den Ort, den wir im Ziel gehabt hatten. Wir liessen unsere Esel ganz langsam bis dahin gehen, wo wir uns vor dem Hausthor befanden, und stiegen dann von den Eseln ab. Ein Mann trat heraus und sagte: willkommen, wie geht es euch? Tretet näher, kommt herein. Wir sagten ihm: der Friede sei über euch; wie geht es und wie sind eure Angelegenheiten? Dann gingen wir hinein und fanden drei Leute bei ihm vor, Araber, vom Stamme der Beny Baḥri, welche sich in die Schutzherrschaft der Beny Rijām begeben haben, und deren Wohnort lʿÖlje und l Maḥṣane im Thale Beny Xarūṣ ist. Als sie uns herankommen sahen, erhoben sie sich, um uns entgegen zu gehen; dann begrüssten wir uns untereinander. Schliesslich brachte uns der Hauswirth auf die Teppiche, und wir

[1] = *ʿörüfne* = *ntebehne.*

[2] Aus: *ke ḥné.*

[3] *jom jbá jḥukk ḍahro fil arḍ wenn er seinen Rücken auf der Erde kratzen will.*

[4] Ausgelassen: *qarybyn wir sind Nähertretende.*

[5] D. h.: er fürchtete den Ort.

'alüfraś u gelesne gālsyn nitḥaddeꝺ u qāl haꝺāk rreggāl ṣāḥüb l bēt ḥa-χoṭṭāro te'arfū-hi hāꝺe min jö'en-yni[1] *ene qāllo ke ne'arfo flān qāl hāa tau smūśi flān hāꝺe smó l kōsel ṣāḥüb ddeśś l ḥāṣil dāro jiḍaḥko u min ba'ad qabbel 'alyj ene u qālli jā weldi kūn rāḍi u msāmöḥ mā jidχil f χāṭrak bū qitlékbo l insān ṣṣālöḥ juχdum 'a nefso qilnālo lā jā wālídne lā bās 'alyk min qadā ḥne ubū qiltbo mesmūḥ u mebŕāi fiddā-rēn u lau qumt tiḍrúb-ni bil 'aṣa mātlaḥqek hebūbe suχne min qadāne aḥsento u ḥālkum gemyl qāl allah jṭauwil 'ömrak ene u lau ḥaŕēr-kum ntū mā gesart etkellem bi hāꝺe. hāꝺe l kelām minni ḥāl-kum b sebyl l gesāra u lumśefqa esemmykum*

setzten uns hin, um zu plauden Es sagte jener Mann, der Hau besitzer, zu seinen Gästen: ken ihr diesen da, wer er ist? indem mich meinte. Sie sagten: jawol wir kennen ihn, N. Er sagte: ne jetzt ist sein Name nicht N., d Name dieses ist der Konsul, d Freund der Deutschen[2]. Kurz, m lachte, und dann wandte er sich mir und sagte mir: mein Sohn, ve zeihe und vergieb, möge das, w ich dir sagte, nicht in deine See dringen[3]; der rechtliche Mensch a beitet für sich[4]. Wir sagten ihn nein, Vater, nichts Böses sei d (dieserhalb) von unserer Seite au und was du sagtest, ist verziehe und (so) gewollt in den beide Wohnungen[5]; und selbst wenn d aufständest, um mich mit dem Stoc zu schlagen, so würde dich ke heisses Lüftchen unsertwegen tre fen. Habet Dank, euer Zustand i liebenswürdig[6]. Er sagte (darauf Gott verlängere dein Leben! Ic wäre es anderen als euch gege über, würde mir dieses zu sag nicht herausgenommen haben. Die Rede von mir an euch (geschah) i Wege der Freiheit und der Sym pathie; ich betrachte euch als mei

[1] = *jwāmy-li.*

[2] Weil lange Zeit in meinen Diensten stehend.

[3] Dich beleidigen.

[4] Folgt seinem Vortheil. Meinem Freund Abdallah wurde es währen des Aufstandes in Ostafrika von einem Theil seiner Landsleute sehr verübel in eines Deutschen Dienste zu stehen.

[5] Im Himmel und auf Erden.

[6] Für euere Liebenswürdigkeit.

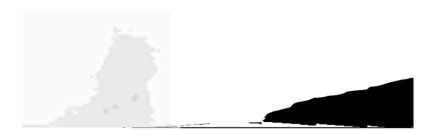
ϑumme nehem wāḥi min χidd-	Kinder. Hierauf rief er einen seiner
jqāl-lo sungōr u emro jgyb	Diener, Sungōr genannt, und befahl
b hanšarbo bije ššāhi u sār	ihm, Milch zu bringen, die wir mit
idum u ge māti bryq memlāi	dem Thee trinken sollten. Der
b u msauwājillo sekker blūg[1]	Diener brachte eine mit Milch ge-
χūn ʿannār uχlāf te kemmyn	füllte Kanne und daran gethanem
n qadym baher mešwāi u ṣinnyje	Blūgzucker, die am Feuer erhitzt
fyhe l fenāgyn ḥaššāhi u dār	war. Dann brachte er einigė ge-
ub milubryq fil fenāgyn u qāl	röstete Maiskolben und einen Prä-
i l bēt tfaḍḍlo šerbo qilnālhum	sentirteller, worin sich die Tassen
mmā bidd ʿan nišrab rbāʿa qālo	für den Thee befanden. Dann goss
ento ḥāl-kum gemyl lākin ḥné	er aus der Kanne in die Tassen ein.
byn ʿödne šarbo ntū l ḥāṣil dörne	Der Hauswirth sagte: seid so gut,
rab ilyn ʒaʿaṭnāh δāk l ḥalyb	trinket! Wir sagten ihnen: nein, es
hemt ʿa sungōr jgi jšill lübryq ul	ist kein Entrinnen davon, dass wir[2]
nāgyn qāl lebbēk χādmek gāi	zusammen trinken. Sie sagten: wir
llo ṣāḥib l menʒil syr gyb dellit	danken euch für euere Liebens-
ʒahwe hanitqahwe qāl hēwallāh	würdigkeit, aber wir haben bereits
ḥbābi u sār u té l qahwe w dār	getrunken, trinket ihr (doch); kurz,
annüm-lné kill wāḥi ϑelāϑit fenā-	wir tranken so lange, bis wir jene
yn u jōm negeʒne mitqahwijyn	Milch aus hatten. Ich rief den

Sungōr, er solle kommen und die Kanne und die Tassen forttragen. Er sagte: zu Befehl, dein Diener kommt (schon). Der Hauswirth sagte ihm: hole die Kaffeekanne, damit wir Kaffee trinken. Er sagte: zu Diensten, mein Herr, und ging und brachte den Kaffee und traktirte Jeden von uns mit drei Tassen[3]. Als wir mit dem Kaffeetrinken fertig waren, sagten wir dem Hauswirth: wir wollen wieder gehen. Er sagte: bleibet doch noch, besuchet

[1] Ganz weisse Sorte; *sekker eqlām* etwas röthlicher Zucker; *sekker* ... gestossener Zucker; *sekker miṣr* unraffinirter Zucker; *sekker kaukau* ... Zucker; *sekker mrysi* röthlich sandartiger Zucker; *sekker ḥmár* ... Zucker.

[2] = wir müssen auf alle Fälle.

[3] Mindestens so viel mal muss dem Gaste Kaffee angeboten ...



qilne ḥa rā'i l menẓel nübr̊a nsyr 'ödne. qal ké ba'adkum gilso ẓūrūne ke'llé ems gājyn mhū 'āglyn-kum stryḥo qilna-lo ha'a tfaḍḍal raχχoṣ-ne ma'ne šur̊l l ḥāṣil tfelletne minno u min l χoṭṭār bū bārẓyn[1] m'endo u fai-jene ma' wāḥi smó nāṣor jilne 'alyh r̊awāẓi u qilne nuχtufši bēto 'ase jūfi bū 'alyh u jōm wṣilne ma'o lqynāh fāršilne lüfrāš[2] w ei frāš sümmit χōṣ bū jbā'an 'a qörš u nuṣṣ u ẓewāli[3] u furšen lümnamāt[4] fōqhin u gelés-ne ma'o l qalyl nyto nbāt f bēto qāl ké ntū ḥatróqdo hene ḥanörmis ramse[5] 'a ḥöllhe weḥatštéllo ṣṣubḥ qil-nālo terāne ba'adne mṣalljyn-ši l'a-tym[6] nba nṣalli qāl nẓēn u'öqb nehem 'a χādmo qāl syr ty-lhum mé ḥajit-waḍḍjūbo u ge l χādum mātilne l mé u dār jχally-lne qāboḍ lübryq jiskub

ihr seid ja erst gestern gekommen, was macht euch so eilig, ruhet euch aus. Wir sagten ihm: nein, sei so gut (und) gieb uns Erlaubniss (zum Gehen), wir haben ein Geschäft zu besorgen). Schliesslich machten wir uns von ihm und den Gästen, welche bei ihm sassen, los, und flohen zu Einem, Namens Nāṣor, der uns Geld schuldete. Wir sagten: lasst uns nicht vorübergehen an seinem Hause; vielleicht, dass er bezahlt, was er schuldet. Als wir bei ihm ankamen, trafen wir ihn dabei, wie er die Matten für uns ausbreitete, und was für Matten! Palmzweigmatten, die zu anderthalb Thaler verkauft werden, und Teppiche, auf welche Kissen gelegt waren. Wir blieben ein wenig bei ihm; er meinte, wir sollten in seinem Hause übernachten (und) sagte: jawohl! ihr schlafet hier, wir wollen den Abend gehörig verplaudern und ihr werdet in der Frühe weiterziehen. Wir sagten ihm: siehe, wir haben noch nicht das Abendgebet verrichtet, wir wollen beten. Er sagte: nun gut. Dann rief er seinen Diener (und) sagte: hole Wasser für sie, damit sie ihre religiöse Waschung damit vollziehen. Der Sklave kam und brachte uns das Wasser und überliess es uns, indem er die Kanne hielt und das

[1] Eigentlich: draussen im Freien sitzen; dann: als Gäste sitzen.
[2] Alles das, was man auflegt, um sich darauf zu setzen.
[3] Sing.: *ẓōlyje Teppich.*
[4] Sing.: *mnām Matratẓe.*
[5] Transponirt von مسى.
[6] = *'öše lāχor.*

é uχlāf dörne nṣalli u raqadne ili-
bḥ wehne helkānyn min kiϑrit tta-
bū rēne finnehār. jōm ṣboḥ ṣṣubḥ
-ājit šitlālítne traχχáṣ-ne minno
kúbne ḥemyrne u gyne gājyn ilyn
eg jqāllo mtōni qilt ene ḥaṣāḥbi
-āni háhbaṭ ebȓa ešrab qāl nẓēn
am min maṣrytek terāni nōbe ene
ıqḥam u henāk waḥde fydhe ged-
yje qilt lhe tfaḍḍli bāȓi ešrab qālit
arḥaba u gābit gedwyt me bārde
eme ḥaṣa ssēl ušrúbne u min baʿad
itelēne fōq lōḥmyr u soqnāhin u
ạtfen jitrābaʿan u jrukḍan keme
ʿafāryt ilyn ʿōdne qurb bēt ṣṣārmi
ib slēmān bū tau f barr lyn[1] *u henāk*
vāḥi miššḥaryje jeʿaffoṭ bydēh ḥatte
ẓüflen lumṣāra u sāran kill waḥde
a gānib u āχer l gewāb tlāqēne
min ϑāni ḥāl ʿend bēt l hindi rāʿi
lōḥmyr hāδe wel ḥamdu lillāh ʿa
genāḥ sselāme.

Wasser ausgoss. Dann beteten wir und ruhten bis zum Morgen; wir waren (aber auch) todtmatt von der grossen Mühseligkeit, die wir am Tage gesehen[2] hatten. Als es Morgen geworden war und Zeit für unseren Weggang, nahmen wir Erlaubniss von ihm (zu gehen) und bestiegen unsere Esel. Wir kamen bis an einen Mtōni genannten Fluss. Ich sagte meinem Gefährten: siehe, ich will absteigen, ich wünsche zu trinken. Er sagte: gut, steige ab von deinem Esel, siehe, auch ich will absteigen. Dort war Eine, in deren Hand sich ein Krug befand. Ich sagte ihr: sei so gut, ich möchte trinken. Sie sagte: willkommen! und brachte einen Krug Wasser, kalt wie Hagel, und wir tranken. Dann warfen wir uns auf die Esel und trieben sie an. Sie zogen neben einander und liefen wie die Dämonen, bis wir zu dem Hause des Eṣṣārmi kamen, den Vater von Slēmān, der jetzt in Berlin ist. Dort war ein Mann aus Scheḥer, der mit seinen Armen derartig gestikulirte, dass die Esel scheu wurden, und jeder in einer Richtung (davon ging. Zuletzt trafen wir uns wieder an dem Hause des Inders, dem Besitzer der Esel. Dieses ist der Schluss) und Gott sei der Dank (für unsere Ankunft) auf dem Flügel des Wohlbefindens.

[1] So denkt sich der Araber die Etymologie des Wortes: Berlin.
[2] = erlebt.

Ostafrikanische Todtengebräuche.

Rā'āt l barr

jòm jmūt wāḥi min kubārāthum f ꞩyk l ḥyn ḥeijχarreg l mājit mil bėt, mā jdö'jūh ḥatte sē'a fyh 'an jūram u jχys w 'öqb ḥeijeȓaslūh w heijkeffnūh bsitte Ꞩijāb w heijesaujūlo qṭin fumwāχro w 'ēnēh u Ꞩmó u fiꞩnēh u fubṭāno u fi maȓādin[1] l ky'ān[2] u fi ḥaqwēh[3] móqbil u midbor u fi meȓaḍin rika'o u fikfūfo u fi ruglēh u min ba'ad jṣalljo 'alyh ṣalāt l mājit. min ba'ad heijebaḥšūlo qabor w ḥeijequbrūh w jòm jnegʒo[4] qābrynno kill wāḥi ḥeijerūḥ bēto. u 'öqb heigi weldo l kebyr minhum in kān 'endo ulād u in kān 'endūši bnyn ḥeigi eχūh l ekbar minhum w in kān mā m'endo χwé heigí wed 'ammo au bū aqrab min ḥijāno w ḥeijūṣal bēto ma' ḥrúmto w ḥeijeqūl-lhe hēn flān? hatqūllo hyje terāh χārug min hene ḥeijequl

Die Festlandsleute.

Wenn Einer von ihren Grossen stirbt, so wird der Todte alsdann aus dem Hause geschafft. Man lässt ihn nicht einmal eine Stunde darin, damit er nicht anschwelle und stinke. Darauf wäscht man ihn und schlägt ihn in sechs Leichentücher ein. Man thut ihm Baumwolle in die Nase (und) Augen (und) Mund, Ohren, in seine Bauchhöhle und in die Gelenke der Ellenbogen und in seine Hinterbacken; von vorn und von hinten, ebenso in seine Kniegelenke (und in) Handhöhlen und Füsse. Dann betet man das Todtengebet über ihn. Dann gräbt man ihm ein Grab und begräbt ihn. Nachdem man ihn begraben hat, geht Jeder nach Hause. Dann kommt sein Sohn, der Grösste (an Alter) von ihnen, wenn er Söhne hat, und wenn er keine Söhne hat, so kommt sein ältester Bruder, und wenn er keine Brüder hat, so kommt der Neffe oder derjenige, welcher ihm am nächsten von seinen Verwandten ist, und geht in sein Haus zu seiner Frau und sagt ihr: wo ist der N.? Sie sagt ihm dann: siehe, er ist von hier weggegangen. Er sagt ihr dann: wohin ist er gegangen? Sie sagt: er ging auf die Plantage. Dann geht er, um ihn auf der Plantage

[1] Singular: *maȓḍan*.
[2] Singular: *kō'*.
[3] Singular: *ḥaqo*, Plur.: *ḥoqwān*.
[4] = *jqauwḍo* oder *jrauno*.

no sār. ḥatqūl sār ššāmbe heijesyr
e jdūro miššāmbe uheijeridd ma'
rmit l mājit w ḥeijeqūl-lhe mālqyto
šāmbe ḥatqūllo 'ād rāgö' ginso
ijeqūllhe hēno 'ageb sār. ḥatqullo
r ssōq lā bidd urreggāl heijesyr
'ūro missōq dikkān dikkān u mekān
ekān u boq'a boq'a u berẓe berẓe[1]
ḥeijeridd u ḥeijeqūllhe basarto
issōq u šuftūši hatqūllo hyje 'ab
inso fāi 'ād missōq u ḥeijeqūllhe
ēn tauo hatqūllo sār ma' l wāli u
eijsyr hūe jinšid l wāli u χlāf
syr ma' χūto killhum w heijis-él-
ium wāḥi wāḥi u ḥeijeridd ma'ha
ı min'öqb ḥatqūl terāh 'end surryto
! ḥāṣil ḥeijirga' w ḥeijeẓennyhe bi-
kelām ẓēnši keme swēdit l wugh l
qaḥbe, šiddi rūḥiš mā-liš ṭṭarršy-
ni mekān mekān terā-ni helkān
ḍore'an ḥatqūllo ke allāh jūbqyk
'ād mrauwoḥ terāh lākinno tö'ebān
'aijān tauo ṙāfi heijesyr 'anhe w

zu suchen und kehrt zu der Frau des Verstorbenen zurück und sagt ihr: ich traf ihn nicht auf der Plantage. Sie sagt dann: er wird wohl schon zurück sein. Er sagt ihr: wo mag er denn aber hingegangen sein? Sie sagt ihm: wahrscheinlich auf den Markt. Der Mann geht dann, um ihn auf dem Markt zu suchen, von Laden zu Laden, von Ort zu Ort, von Fleck zu Fleck, von Hausbank zu Hausbank. Dann kehrt er zurück und sagt ihr: ich blickte mich nach ihm um auf dem Markte, sah ihn aber nicht. Dann sagt sie: er wird wohl schon vom Markte weggegangen sein. Er sagt ihr dann: wo ist er jetzt? Sie sagt ihm: er ging zum Gouverneur. Er geht dann, um den Gouverneur zu fragen. Später geht er zu all seinen Geschwistern[2], um sie einzeln zu fragen, und kehrt dann zu ihr zurück. Dann sagt sie: sieh! bei seinem Kebsweib ist er. Endlich kehrt er zurück, um sie mit nicht schöner Rede auszuschimpfen, wie: möge dein Gesicht schwarz werden, du Dirne, schliesse dich[3]! Wieso schickst du mich von Ort zu Ort? Sieh, ich bin todtmatt und vom Gehen ermüdet. Sie sagt ihm dann: je nun, Gott erhalte dich, er ist ja schon heimgekommen, aber er ist ermüdet und matt, er schläft jetzt. Er geht

[1] Der Ort, wo man gewöhnlich seine Gäste empfängt. Das rechts vom Hauseingang befindliche Zimmer dient gewöhnlich diesem Zwecke und heisst meist *seble*, Plur.: *sbél*.

[2] Des Verstorbenen.

[3] = *shut up* (engl.).

heijürga'. hatqūllo ʒōgi māḥmūm. jom tqūllo maḥmūm ḥeijegyb ḥaṭbe w ḥeijeraqqidhe fil kādli w heije-laḥḥūfhe w heijedūr jqūl flān mes-kyn maḥmūm 'χlāf ḥeijegilso kill-hum ḥijāno f mekān wāḥi w ḥeigi wāḥi min 'χiddāmo w jqūl tsellum 'aly'kum ḥāji[1] *wetqūl lkum ʒóghe flān māt w heijesyro killhum f bēto w heijedūro jsyḥo killhum lāme w heije-χarrgu ðyk ṣṣūra w ḥeijesyro jqub-rūhe w ḥeijerüge'o jḍurbo ṭbūl u meʒāmyr w ḥeijedūro jroqṣo hum wōḥrymhum yjām u fi kill jōm jsaujo mēkel ḥālhum min māl l mājit ilyn tunqḍi yjām l'aʒe w mā dāmo f yjām l'aʒe lā hum u lā χiddām-hum jlebso 'ōmāme u lā diśdāśe au watje au kümme ḥatte śelāl l maḍ-allalyje marfūq 'endhum.*

dann von ihr weg und kehrt wieder. Sie sagt ihm: mein Mann liegt im Fieber. Wenn sie ihm sagt »im Fieber«, dann bringt er ein Brett und legt es der Länge nach in das Bett und zieht die Decke darüber. Dann geht er umher (und) sagt: N., der Arme, hat das Fieber. Dann setzen sich alle seine Angehörigen zu-sammen) an einen Ort und dann kommt Einer von seinen Sklaven und sagt: es grüsst euch meine Herrin und sagt euch, ihr Mann, (der N. ist gestorben. Darauf gehen sie alle in sein Haus und fangen alle zu-sammen an zu heulen. Dann tragen sie jene Gestalt[2] heraus und gehen um dieselbe zu begraben. Dann kommen sie zurück, schlagen Trom-mel, pfeifen und fangen zu tanzen an, sie und ihre Weiber, Tage lang. Jeden Tag machen sie sich von dem Gute (Gelde) des Todten ein Essen bis die Tage der Trauer zu Ende sind. Während der Trauertage tragen weder sie noch ihre Sklaven der Turban oder ein Hemd, auch keine Sandalen oder Mütze, sogar das Tragen des Sonnenschirms ist be-ihnen verboten.

Ein Ausflug mit Hindernissen.

Jōm mil yjām sörne sāiryn u ilāne b muḥammed ben sālum śśrēqi

Eines Tages gingen wir einen Gang (und) plötzlich trafen (wir) Muhammed ben Sālum, der von Ṭalḥāt herab-

[1] = *bybyti.*
[2] Das Brett.

in kan baryyn tqitlune hné qasd min ter sebeb kan qulū-lné w hanö'-raf enfusne wettikale billāh w 'llé subro u fahhso 'an l qatlyn u in kan štahar 'alyne hne u dahar hne qatlynno fa'alo fyne bū tbeijo qālo la kiδasi hanu χod qsas-ne minkum u 'asryto[1] henak reggal šājūb min bny bahri 'āruf bohwal zzemān qāl lhum el gemā'a sūme'o emme hāδi l'örban wefjo bil kelām bmā 'aly-hum u la tistkaddo umūrkum ṙādi ṙadi sakum hatlauwmo nfūskum l hasil kelam ššebe daχal fuqlūbhum w 'örfo l haqq mil bātil. qālo nzēn hanraχχöskum in štahar mā kān ntū qātlynno lakin lāzum 'alykum tgilso ma'ne θelāθit yjām ilyn staχ-barne 'an bū fā'ilyn fyh qilne nzēn rādijyn u hum min 'öqb daijefūne

das? Sie sagten: nein. Wir sa[gten] ihnen: o Freunde, wenn ihr [uns] tödten wollt, absichtlich und [ohne] Grund, so sagt es uns und wir we[rden] uns kennen[2]; unser Vertrauen [steht] bei Gott, aber wartet doch nur [und] forschet erst nach den Mördern [und] wenn es kund wird (und der M[ord] uns obliegt und es sich heraus[stellt,] dass wir ihn getödtet haben, so mac[ht] mit uns was ihr wollt. Sie sagten: nein, nicht so, wir werden unsere Strafe jetzt an euch nehmen. Gerade zur rechten Zeit befand sich dort ein alter Mann von den Beny Bahri, der die Zeitverhältnisse kannte[3] und ihnen sagte: Leute der Genossenschaft, höret! aber (ich meine), dass ihr diesen Arabern das Wort (Zusage) wegen des, was ihnen obliegt, gebet[4] und übereilet euere Sachen nicht; ganz langsam (erlediget sie), denn seht, ihr würdet euch selbst Vorwürfe machen. Am Ende drang des Greises Wort in ihre Herzen und sie erkannten das Rechte von dem Nichtigen. Sie sagten: nun gut, wir werden es euch (das Erbetene) erlauben, wenn es sich herausstellt, dass ihr ihn nicht getödtet habt, aber es ist nothwendig für euch, dass ihr drei Tage bei uns bleibt, bis wir Erkundigungen eingezogen haben über diejenigen, die sich an ihm vergangen haben. Wir sagten: gut, wir

[1] Es befand sich nun zufälligerweise.
[2] = wissen, was wir zu thun haben.
[3] = viele Erfahrungen hatte.
[4] Was sie verlangten, d. h.: erst forschet.

:me mā tiẓtād u dāro jṭarršo hum jitnebbšo ʿan l qātlyn mii u ssāfil miššarq wel ṙarb ilyn men ϑelāϑit yjām u ḥaṣlo lχaber o ulād swēbö'[1] slūm u χūto ulād ei hum bū qātlyn nāṣor u jōm ekked l χaber ʿendhum geijo kkān l máḥṣane u ṭāḥo ʿalyne u iro jitʿaδδrūlné ʿöδer mā baʿado δer qilnā-lhum mā ʿalykum bās iin qadākum rāḍijyn fe sāro maʿ šwēbe u šekerūh fiššōr bū šār-lhum alyh qālū-lo nté fiṣṣṙyre ul kebyre[2] bū terāh ẓēn ḥālne qūlnébbo qāl lhum rḍēto[3] killkum qālo naʿam l ḥāṣil starχaṣne u sörne sāiryn ilyn gyne l misfāh, misfāt ššrēqijyn bilād rfyqi

sind einverstanden. Sie bewirtheten uns darauf mit einer Bewirthung, die sich nicht vermehren lässt[4], und begannen, ihre Boten herumzuschicken, um nach den Mördern zu forschen; im Norden und Süden, im Osten und Westen, bis die drei Tage vollendet waren. (Und) sie bekamen die Nachricht, dass die Ulād Swēbö', Slūm und seine Brüder, die Söhne Θnei diejenigen waren, die Nāṣor getödtet hatten. Als sich die Nachricht bei ihnen bestätigte, kamen die Bewohner von l Máḥṣane und fielen vor uns nieder[5] und begannen, sich uns gegenüber zu entschuldigen mit einer Entschuldigung, nach der es keine Entschuldigung mehr giebt[6]. Wir sagten ihnen: nichts Böses liegt auf euch, was euch betrifft, so verzeihen wir. Dann gingen sie zu dem Greis und dankten ihm für den Rath, den er ihnen gegeben hatte. Sie sagten ihm: du, im Kleinen wie im Grossen, was du für uns gut hältst, sage es uns. Er sagte ihnen: seid ihr Alle (damit) zufrieden? Sie sagten: ja. Am Ende empfahlen wir uns und gingen, bis wir nach l Misfāh, Misfāt der Schrēqi kamen, den Wohn-

[1] Berühmt durch ihre Diebstähle. Sie wohnen *f gebel loqbāl im Gebel Lòχdar.* Sie gehören zu dem Stamme *sbūʿ*, einem Zweige der *bny ḥarrās* und, sind weder *bedo Nomaden*, noch *ḥaḍor Städter*, sondern *šewāwi Hirten. bedo* sind: *fissjūḥ maʿhum bōš jχāfo ʿan jṭyḥan fōqhum lubjūt in den Steppen. Sie haben Kamele und fürchten, dass die Häuser (der Städte) auf sie fallen.*

[2] Zu § 406.

[3] Oder: *rāḍjyn.*

[4] D. h.: grossartigen.

[5] Bildlich.

[6] Wie es mehr zu thun unmöglich ist.

u hūwe ṭabaq fyne ṭabqa ʿa ḥillhe qāl lne ṭṭālūb l ṙālūb ṙēr[1] tugjo maʿ-ne qilnālo weddur ʿannek qāl lbarr ebeden, mātsyro. qilne mā jχālūf hanūglis swēʿa u gelesne maʿo ϑelā-ϑit yjām ϑumme štellēne sāiryn ilyn ʿödne bqurb nṭāle l ḥadyϑe bū wasṭ l ḥille u ilāne b seʿyd ben ḥāfoḍ qāl hūwe wō flānijyn taʿālo qarbo χalle nsyr l bēt hatūklo ʿēš u sörne maʿo ulqyne l gemāʿa kill-hum msaujyn maḥḍar f misgid l ṙamāme u jilhe quṣṣa ʿagybe hāδe l misgid terāh auwēn jōm l ymām heijöʿmur hāδe l misgid ṣúbḥan menzūlāt ssysān u emar l ymām bbenjāno u dāro jbinjūh bgaṣṣ[2] u ṣārūg ustauwit ʿölājithum ṙamāme mḍalléle ʿalyhum ilyn zhúb l misgid u hāδe sebbo jōm ḥeijesemme misgid l ṙamāme u jōm waḥde nās ṙāfjyn

ort meines Freundes, (und) dieser haftete sich gehörig an uns. Er sagte uns: der Fordernde ist der Überwindende[3]. Ihr müsst zu uns kommen. Wir sagten ihm: lass das sein Er sagte: ganz und gar nicht, nie: ihr gehet nicht. Wir sagten: unsertwegen, so werden wir (denn) ein wenig bleiben und wir blieben drei Tage bei ihm. Hierauf brachen wir auf und gingen, bis wir in die Nähe von Neu-Naṭāle kamen, welches sich inmitten des Stadtviertels befindet. und trafen dann ganz unerwartet Seʿyd ben Ḥāfod. Er sagte: oho! ihr N. N., kommt, tretet näher, lasst uns nach Hause gehen, ihr sollt Reis essen. Wir gingen zu ihm und trafen die Stammesgenossen allesammt dabei, eine Versammlung in der Wolkenmoschee abzuhalten. Ihr ist[4] eine wunderbare Geschichte, dieser Moschee. Siehe, es ereignete sich, dass, als der Imām diese Moschee bauen liess, die Mauern[5] eines Morgens (vom Himmel) niedergesandt worden waren. Der Imām befahl den Bau derselben, und man begann mit Cement und Ziegelsteinen zu bauen, wobei sich eine Wolke über ihnen bildete, welche sie so lange beschattete, bis die Moschee fertig war. Dieses ist ihre Ursache, wenn sie Wolkenmoschee genannt wird. Eines Tages schliefen Leute in ihr, und um sechs Uhr Nachts

[1] Es ist nicht anders, dass.
[2] *l gaṣṣ jitmāwet der Cement wird mit Wasser (mé) versetzt.*
[3] Sprichwort. Man schlägt nicht gern eine Bitte ab.
[4] = sie hat.
[5] Grundmauern.

lo uf sitt sēʿāt millēl staue sḥāb
aʿad u barq u ṭāḥ ssēl ile mā
llāh u hubṭan l wudjān ustauwit
fe[1] *qauwyje u ṭāḥ l misgid u*
el nefrēn u emme bū boqjo ḥajyn
rgo u gābo lohjébe[2] *u lumsāḥi*[3]
lāro jbaḥšo ʿanhum u jχūζo loh-
m uϑϑebor bū ṭājoḥ fōqhum lākin
n ṭalleʿūhum ʿādo māityn wāḥi
rūṣi u wāḥi kindi ϑumme dāro
arráḥūh l misgid u jbinjūh min
āni ḥāl u maʿ wṣūlne kānit l ge-
āʿa fyh jitšāwro fum-bū mā jχoṣṣ-
e ʾllé l qalyl u sörne sāiryn ngidd
sēr ilyn ʿödne bqurb stāl. ṭāḥ ʿalyne
sēl wetχaffegne hest ilyn ndessēne
an ssēl f keff w gerjen l wudjān
w jōm ṣboḥ ṣṣubḥ w heffet l wādi
χaṭafne sāiryn waḥde u hintēn ilyn
gyne l ḥāra u lqyne l gemaʿa fāq-
dynne u gālsyn jsaujo šōr heije-
ṭarršo ḥad jdauwórne.

entstanden Wolken und Donner und Blitz, und der Regen fiel, so weit es Gott wollte[4]. Die Bäche stürzten nieder, und es entstand eine mächtige Strömung. Die Moschee fiel ein und tödtete zwei Leute; diejenigen aber, die am Leben blieben, gingen heraus, brachten Hacken und Schaufeln und begannen, nach ihnen zu graben und den Schutt und das Gerölle, welches auf sie gefallen war, wegzunehmen. Als man sie aber herausbrachte, waren sie schon todt, einer (vom Stamme der) Xarūṣ und ein Kindi-Mann. Dann machte man sich daran, die Moschee völlig abzutragen und sie von Neuem aufzubauen. Bei unserer Ankunft war die Genossenschaft darin, um über etwas zu berathschlagen, was uns nur wenig interessirte; wir gingen dann, indem wir den Gang beschleunigten, bis wir in die Nähe von Stāl kamen. Der Regen fiel auf uns und wir wurden sehr nass, so dass wir uns vor dem Regen in einer Höhle verbergen mussten. Die Bäche liefen, und als es Morgen ward und der Fluss abgenommen hatte, zogen wir weiter langsamen Schrittes, bis wir nach dem Quartiere kamen und (dort) die Genossen trafen, welche uns schmerzlich vermissten und eben Raths pflogen, Jemanden auszuschicken, um uns zu suchen.

[1] Reissende Fluth.
[2] Singular: *hybe.*
[3] Singular: *misḥā.*
[4] D. h.: es regnete fürchterlich.

Persische Politik.

Auwèn jqūlo l melik kesra bin šerwān bū bāni qala'it rristāq l ma'arūf bil 'adl keénno šyši kemāh fiʒmāno ṙēr inno kāfor fārsi dyno megūʒi jö'bid nnār w jōm ḍahar nnebi ṣallallāhu 'aleihi weselem θāro l'arab 'alyh w qatlūlo rgālo w selbūlo mwālo u kesrūlo hēbto ilyn staue miθl wāḥi min ra'yto u geles yjām keθyre ilyn dār l felek u ḍö'efo l'arab u dāro jqitlo ba'aḍhum ba'aḍ w jōm waḥde keénno bāriʒ f beríʒto gālis f kursi memlúkto u geijūh wuʒerāh kill-hum w χaḍa'ūlo χḍa' keme l χādum ḥaḥbābo qālūlo jā melik ʒʒemān w jā nōr 'ömān gyne ma'ak nāṣḥyn ḥālek ḥētínne rēne šōr jenüfe'ak tfaḍḍal ftehúm-lné qāllhum l melik tkellmo qālū-lo mā jeχfāk jā maulāne inne l'arab kill-

Man erzählt sich, dass der König Kesra bin Serwān, der die Festung von Ristāq erbaute (und) bekannt ist wegen der Gerechtigkeit, als ob wie er kein Anderer zu seiner Zeit existirte, nur dass er ein Ungläubiger, ein Perser war, seiner Religion nach ein Magier, der das Feuer anbetete, und (dass) als der Prophet erschien, das Gebet und der Friede Gottes sei über ihm, die Araber gegen ihn zogen, ihm seine Leute tödteten, ihm seine Güter plünderten und ihm sein Ansehen zerbrachen, so dass er wie einer seiner Unterthanen wurde. Er blieb lange Zeit (so), bis sich das Gestirn wandte und die Araber schwach wurden und sich gegenseitig bekriegten. Eines Tages nun, als er in seiner Halle tagte und in seinem Thronsessel sass, kamen alle seine Minister zu ihm und demüthigten sich vor ihm wie der Sklave seinem Herrn gegenüber es thut. Sie sagten ihm: o König der Zeit, du Leuchte von 'Omān[1], wir sind zu dir gekommen, um dir einen Rath zu geben, da wir einen Rath ersehen, der dir nützen wird; sei so gut (und) höre uns zu. Es sagte ihnen der König: sprechet. Sie sagten ihm: es ist dir nicht verborgen, o unser Herr, dass alle Araber deine Feinde sind und dir alle deine Ortschaften genommen und deine Unterthanen der-

[1] Dieses Land stand mehrere Male unter persischer Herrschaft, und scheint ihm seine künstliche Bewässerung zu verdanken.

n ʿödwānek w χaḍo gemyʿ bil-
ıek u ḍaʿʿfo raʿyjetek ilyn gaʿa-
eḍ ʿaf ḍḍāʿafyn[1] *w tauwek ʿödt*
ɪar leχsāryn[2]*, ṣabart ṣabor lke-*
m ilyn allāh taʿāla redd lek hēb-
: u gyt miϑl mā nūbṙāk u mā
ūf ʿalyk qṣūr ṙēr inne l ḥaqd bāqi
ṣdūr raʿytek aḥsen-lek tūχoḍ-
um qaḍāhum mil ʿarab utukšuf
mmhum ʿase en jwāfqak ẓẓemān
mā tbā. qāl lhum l melik fṭant
ıā qiltū-bo u ene ṣāni bū tbaijo
tū ʿab ene ebāh w etmenne bimā
tmennjo šōrne wāḥi kišfū li bmā
ʿūdítkum qālū-lo šūf jā maulāne
n kān tryd tūχoḍ ϑārak mil ʿarab
nānšūf lek šyfe ṙēr hāδe l jōm terāh
ʿarab mitχālfyn bunfūs-hum χalle
ısyr ddaule hanuhlúkhum inšā allāh
ceme helkūk min sāboq jōm smöʿ
! melik hāδe l kelām gāweb-hum
iqūl naʿam killo bū qiltūbo f χāṭri
sboq-tūni wel faḍl limen sabaq[3].

artig armselig gemacht haben, dass sie dich (dadurch) zu dem Armseligsten der Armseligen gemacht haben, und jetzt bist du der Geschädigtste der Geschädigten; du hast dich geduldet in der Geduld des Gnädigen, bis dir Gott der Erbabene, dein Ansehen zurückgab, und du wieder so geworden bist wie wir dich wünschen; (und) wir sehen kein Fehl an dir mit Ausnahme dessen, dass der Stachel in der Brust deiner Unterthanen geblieben ist. Es wäre besser für dich, dass du Rache für sie an den Arabern nähmest und sie ihrer Sorgen enthöbest; hoffentlich ist dir die Zeit für das günstig, was du willst. Der König sagte ihnen: ich verstand, was ihr sagtet, und ich, sehet, wünsche das, was ihr wollt, gerade so (wie ihr). Ich ersehne mir, was ihr euch ersehnet, unser Rath ist einer[4]. Decket mir (also) auf, was ihr auf dem Herzen habt. Sie sagten ihm: sieh, o Herr, wenn du (deine) Rache an den Arabern nehmen willst, so ersehen wir keine andere Gelegenheit für dich als heute. Siehe, die Araber sind unter sich selbst uneins, lass uns in den Krieg ziehen, auf dass wir sie, so Gott will, vernichten, wie sie dich früher vernichtet haben. Als der König diese Rede hörte, antwortete er ihnen, indem er sagte: ja, Alles was ihr sagtet, ist in meiner Seele. Ihr seid mir (damit) zuvorgekommen, und der

[1] Zu § 10. Vor *e* erscheint *a* gedehnt und hat den Nebenton.
[2] Superlativ (cf. § 103 b) zu § 106, 2.
[3] Sprichwort.
[4] Wir sind derselben Meinung.

fe sāro ʿanno u bqader ϑelāϑit lāϑit yjām l melik seket ʿan hāδe l ʾemer ilyn nisjūh u jōm rrābōʿ emer l melik böḥḍūr δyb u kelb u sennūr u hūwe χaḍ ssennūr maʿo u desso mḥēto ϑumme berez u geijo l wuzra welʿöqde[1] *w aṣḥāb memlukto welükbār ustauwit berze ʿadym keme fizemen l māḍi w ezjed. jōm šāf-hum gitémlo aṣḥābo killhum emar bi mātäi l kelb weδδyb u jōm woṣlen māʿo dāran jḍḍārben sēʿa ilyn šā-fen ʿömārhin helkānāt δāllāt. f δyk l ḥyn l melik χarrag lhin ssennūr w ʿaqqbo woṣṭ l kelb weδδyb jōm šāfen hāδylāk ssennūr ṭāḥ woṣthin thābešénno l kelb jinheš min gā-nüb weδδyb jinheš min gānüb bi ϑāmít-hin ilyn māt ssennūr u ke-lénno ϑumme dāran jiḍḍārben keme ʿādithin ssābqa. bil ḥāl nehem l melik l wuzra ḥeijeḥādiϑ-hum qāl šuftūhíni l kelb weδδyb u šuftū-li*[2] *jōm negelt ssennūr woṣthin u šuf-*

Vorzug gebührt dem, der zuvorkam. Darauf gingen sie von ihm, und ungefähr drei Tage lang schwieg der König über diese Sache, so dass sie dieselbe vergassen. Am vierten Tage befahl der König das Vorführen eines Wolfes, eines Hundes und einer Katze. Er nahm die Katze zu sich und verbarg sie neben sich. Dann hielt er Audienz, und es kamen die Minister und die Officiere, die Genossen seines Reiches und die Grossen (und) es wurde eine Hofhaltung so grossartig wie in vergangener Zeit, (ja) noch mehr. Als er sah, dass alle seine Genossen versammelt waren, befahl er die Herbeibringung des Hundes und des Wolfes. Als sie bei ihm ankamen, begannen sie sich zu bekämpfen, ein Stündchen, so lange, bis sie sich todtmatt (und) erschöpft fühlten. In diesem Augenblicke liess der König die Katze auf sie heraus und warf sie zwischen den Hund und den Wolf. Als jene die Katze erblickten, wie sie zwischen sie fiel, packten sie sie mit den Zähnen; der Hund biss von einer Seite und der Wolf biss von einer Seite[3] mit ihren Mäulern so lange, bis die Katze starb und sie dieselbe gefressen hatten. Dann begannen sie nach ihrer früheren Gewohnheit (wieder) zu kämpfen. Sofort rief der König die Minister, um sie (so) anzureden. Er sagte: sahet ihr sie, den Hund und den Wolf und sahet ihr, als ich die Katze in ihre Mitte warf,

---

[1] Singular: *ʿaqyd.* [2] Cf. S. 3 Anm. 3. [3] Von der anderen.

in mmā saujébbo qālūlo na'am ulāne qāl-lhum kiδāk l 'arab tau ḷārbo ba'aḍhum ba'aḍ lākin ene ḥārabt-hum ḥeijistilḥo w ḥeijitno 'alyje w ḥeijūklūni keme l kelb δδyb kelen ssennūr wessalām.

und sahet ihr sie, was sie mit ihr thaten? Sie sagten ihm: jawohl, Herr. Er sagte ihnen: so bekämpfen sich jetzt die Araber unter einander, wenn ich sie aber bekriege, so werden sie unter sich Frieden machen und sich gegen mich zusammenthun und mich so aufzehren, wie der Hund und der Wolf die Katze gefressen haben. Und Gruss.[1]

---

1. Zur Geschichte von l'Awābi.

Blād tsemme l'awābi f'ömān bēn istāq u wādi bny χarūṣ u hyje in zemen ssāboq ḥal 'abrijyn u kkānhe bny χarūṣ u bny ḥarrās δδhūl u kenno sseijid brāhym ben ṡs ben 'azzān ben l 'ymām brí ḥrúbhe min kemmyn sene u ṭarraś arra'ajāt min burg lumzāra'a ilyn āgit 'ar'ar bū ṭrūf wādi rristāq ēn l ḥazum w l bāṭne[2]. nōbe ṭarraś abny ṙāfor u 'arraf-hum inne[3] l

Es giebt einen Ort, l'Awābi genannt, in 'Omān zwischen Rristāq und dem Thale Beny Xarūs, welcher in früherer Zeit den 'Abri gehörte. Seine Einwohner sind die Beny Xarūs, die Beny Ḥarrās und die Δhūl. Es geschah nun, dass der Sultan[4] Ibrāhym ben Qēs ben 'Azzān ben l 'Ymām (diesen Ort) vor einigen Jahren bekriegen wollte. Er sandte Boten zu den Unterthanen von der Burg Lumzāra'a an bis hin nach den Bächen 'Ar'ar, welche am Ende des Thales Rristāq liegen, zwischen l Ḥazum und l Bāṭne. Auch zu den Beny Rāfor sandte er Boten und liess ihnen mittheilen: der Wunsch (meinerseits)

---

[1] D. h.: Schluss.

[2] l Bāṭne das Innenland längs der Küste von 'Omān, zwischen Maskat und em Rās Msandim, reicht bis zu dem der Küste parallel laufenden Gebel Loχḍar. Das Hinterland heisst: Ḍḍāhra.

[3] *inne* leitet fast immer die indirecte Rede ein.

[4] Wo ein regierender Fürst gemeint ist, übersetze ich den Titel ***sseijid*** (*Herr*), den alle Angehörigen des Fürstenhauses der Āl bū Sa'ydi **tragen, mit** *Sultan*.

merad wṣūlkum nāqil sslāḥ[1] *ugtemaʿ l geš fil ḥaẓum u ʿārfynūši minėn bāři jitqabbel ḥad jqūl jbá jsyr lumsinnaʿa bū f milk sseijid turki u ḥad jqūl jbá jsyr l ʿawābi. fešteil mil ḥaẓum mitqabbil l ʿawābi welχėl wel bōš*[2] *χātfyn qiddām u χaṭfo ilyn ʿādo qurb sedd l ʿawābi w emme rāʿāt l ʿawābi ʿölmānyn b gaijit sseijid brāhym u wāqfyllo maʿ ssedd jḥörṣūh heijeḍārbūh iδā ge*[3] *u jōm sömeʿo l hegs w kaḍdit l meši ẓā-gerūhum qālo jehá*[4] *mil ʿarab qālo ḥné χiddām*[5] *brāhym qālo rāʿāt l ʿawābi mā jilhum ṭaryq hene jfeijo mkān-hum minėn gājyn u dāro jnāqeʿūhum ilyn sār wāḥi mil gēš smó ʿaly ben seʿyd qāl mā jistūi*

ist euere Ankunft, wer Waffen trägt (soll kommen). Das Heer versammelte sich in l Ḥazum, und man wusste nicht, wohin er sich wenden wollte; Einer sagte, er will nach Lumsinnaʿa, welches unter der Herrschaft des Seijid Turki[6] war, und Einer (wieder) sagte, er will nach l ʿAwābi. Er zog nun aus l Ḥazum, indem er sich nach l ʿAwābi wandte. Die Pferde und die Kamele gingen vorweg und zogen bis in die Nähe des Walles von l ʿAwābi. Die Bewohner von l ʿAwābi aber hatten das Kommen des Seijid Ibrāhym erfahren und standen am Damm, indem sie ihn erwarteten und um ihn zu bekriegen, wenn er käme. Als sie das Geräusch und die Eile des Marschirens hörten, hielten sie dieselben an (und) sagten: wer ist da von den Arabern? Sie sagten: wir, die Diener des Ibrāhym. Die Einwohner von l ʿAwābi sagten: für sie ist kein Weg hier, sie mögen an den Ort zurückgehen, woher sie gekommen sind. Dann begannen sie auf dieselben zu schiessen, bis einer vom Heere, Namens ʿAly ben Seʿyd, hin-

[1] Alle waffenfähigen Leute sollen kommen.

[2] Coll. *δeker u nδe männlich und weiblich; Kamelhengst beʿyr*, Plur. *böʿerān* oder *gemel*, Plur. *gemāl; weibl. Kamel: nāqa*, Plur. *nōq = mṭyje*, Plur. *maṭāje; Reitkamel: δelūl*, Plur. *δelāil; drei Monate altes Kamel: ḥāši*, Plur. *ḥwēšijāt = qeʿūd = qeʿēwyd*, Plur. *qeʿēwydāt; weibl. junges Kamel: bkēra* oder *bekra*.

[3] Beachte die Construction dieses Satzes.

[4] Zu § 15 *jā!* und *ha*.

[5] Unterthanen.

[6] Seines in Maskat regierenden Bruders.

l ṙašāme[1] *jilne ehil u aṣḥāb*
um ʿan heijistūi χsār mā bēnne
eijegorjen ddmūm barχ in kān
ḥyle ṙēr ðe qāl sseijid brāhym
ī nnaḍar ʿab ḥadi jḥyd darb fil
ā[2] *ḥanoχtúfhe ṙēr hāði ddarb*
wāḥi missjābijyn ene eḥyd χā-
iek darb qāllo ʿageb χtúf qiddām
ntlyk u štello bijāh u daʿjo l χēl
l bōš maʿ ʿaqbit bū grābēn u ði
arb tinχtúfši ṙēr bū medrūb terāhe
qfe hest u sseijid tšellaḥ ulbís
aṭyt bū sēr[3] *u qāl heijeʿafa ʿaly-*
um l ʿawābi ttekāle bollāh[4] *u*
aṭfo ðyk ddrēbe ilyn qōḥmo gānūb
arq u daχlū he blād lʿawābi gihe
arqyje u qabḍo fil gāmōʿ u ṣāḥ
ʿāẓi reddo aulād ginni χiddām
rāhym ḥaḍā kesra[5] *u nišlit l ban-*

ging (und) sagte: es geht nicht an, diese Sache mit Unüberlegtheit (zu thun), wir haben Verwandte und Freunde unter ihnen; es möchte ein Verlust zwischen uns entstehen und umsonst Blut fliessen, wenn es keinen anderen Ausweg als diesen geben sollte. Der Seijid Ibrāhym sagte: was ist (euere) Meinung, weiss denn Einer einen (anderen) Weg im Ḥalaberg, den wir gehen könnten, als diesen Weg (hier)? Da sagte einer der Sabileute: ich, dein Diener, weiss einen Weg. Er sagte ihm: so geh also voraus, wir werden dir folgen. Dann zogen sie mit ihm und liessen die Pferde und die Kamele bei dem Hügel Bū Grābēn zurück. Dieser Weg aber lässt sich nur von demjenigen begehen, welcher unerschrocken ist, denn er ist sehr steil. Der Sultan schürzte sich hoch, zog die Reisesandalen an und sagte: auf, Verzeihung über euch, nach lʿAwābi, (unser) Vertrauen ist auf Gott. Dann gingen sie jenen Pfad, bis sie auf der Ostseite wieder herunter waren und drangen in die Stadt lʿAwābi von der Ostseite ein. Dann setzten sie sich in der Moschee fest, und der Heerrufer rief: werfet zurück, Söhne Ginni, die Diener des Ibrāhym! Darauf zog er die Fahne auf und ver-

---

[1] = *ṙašme.*
[2] Name eines Berges.
[3] Zu § 141. *bū fāq Schluckser*; *qmār bū syne Taschenspiel-Apparat.*
[4] Statt *billāh.*
[5] Der Warnruf *ḥaḍa kesra er hat eine Niederlage angesteckt* kann möglicherweise auch andere Bedeutung haben. (Meine Notiz fehlt.)

dyra ṣaḥ bil emān fil ḥügra, l'emān l'emān u bū wāqfyn ma' ssedd süme'o ttekābyr fil misgid qālo mhū l'emer ðe minēn neʒlo 'alyne ðyle u waqa' rrö'eb uštaṙlen luqlūb u kill ḥad jorkoḍ naṣūh[1] jwāgoh sseijid 'llé rbā'it mḥammed ben jaḥje l χarūṣi hum bū χaṭfo l gebel l gebel marādhum jqabḍo filöḥṣin bū 'ölājit lüblād u emme 'aly ben sēf bū qāboḍ löḥṣin kesar l feleg u da'āh jsyr fil wādi seddo[2] 'an lüblād u dārūbo l qōm ḥad fil gebel u ḥad fidḍuhra u χlāf süme'o l'abrijyn inne sseijid dār bil bēt u ṭarrðo ḥagemājö'-hum mil kill mekān min wādi ssaḥten u min wādi bny 'ūf u min wādi bny χarūṣ inne l miltqa l'awābi wetqaddémo ehl l ḥamra u χaṭfo 'alohgyr u χaḍo minhum nās qālū-lhum

kündete die Sicherheit im Stadtviertel: Sicherheit, Sicherheit[3] (rief man). Diejenigen aber, welche bei dem Damme waren, hörten die Allāh-ekbar-Rufe in der Moschee und sagten: was ist das für eine Sache, woher sind diese auf uns niedergestiegen? Es entstand Bestürzung, die Herzen wurden bewegt und Jeder lief gerade aus, um dem Sultan zu begegnen, mit Ausnahme der Genossen des Muḥammed ben Jaḥje l Xarūṣi. Diese zogen immer durch die Berge hin. Ihre Absicht war es, die Festung zu nehmen, welche über der Stadt liegt. 'Aly ben Sēf, welcher diese Festung inne hielt, zerstörte den Bach (und) liess ihn in das Thal laufen und stopfte ihn der Stadt zu. Das Heer umzingelte sie, einige am Berge und einige in der Ebene. Später entsandten die 'Abri, als sie hörten, dass der Sultan die Festung umzingelt hatte, Boten an ihre Sippschaften in alle Orte, in das Thal der Ssaḥten und in das Thal der Beny 'Ūf und in das Thal der Beny Xarūṣ (mit der Botschaft), dass der Vereinigungsort l 'Awābi sei. Die Ḥamraleute kamen zuerst und zogen nach Loḥgyr. Von dort entnahmen sie Leute, denen sie sagten: seht, die Aussenwerke sind schon (vom Feinde)

---

[1] Von *naṣa*.

[2] Eigentlich: zu stopfen, weg von der Stadt, um die Leute des Seijid Ibrahym zu schädigen.

[3] An Gut und Blut. *bendēra ei rājāt l ḥökkām u hin min χalaq ul émer jqym-bhin die Staatsflagge d. h. die Fahnen der Regenten, welche von Tuch sind. Der Befehl geschieht durch sie. (bēraq: Fahne eines Stammes.)*

awāmi[1] *ṣā-hin maqbūḍāt nübṙa*
ṛl hanoχtof ʿöläjäthum l gebel l
bel qāl wāḥi min bny χʒēr šāwi
ʾ nḥyd darb feštello min lohgyra
bše u jōm ʿādo ʿölājíthum tšauwfo
m uijāhum u ṣāḥ ṣṣājoḥ maʿ l
ryqēn u dāro jitnāqeʿo btefaq
ʿlāf qorboʿa baʿaḍhum baʿaḍ uḍ-
ırbo bsēf u qitlo mil ʿabrijyn ʿarbaʿ-
nfār u min qōm sseijid sittit nfār
' emme rāʿāt l bēt jōm šāfo hel l
amra gājyn fatḥo l bāb u daχlo l
ōm lóḥṣin u hāðelāk woqfo mekān-
um ilyllēl u gelso mitrauwʿyn ilyn
išor sēʿāt millēl uχlāf qālo ṙaito[2]
jōm ulā ðyk l jōm u χargo kill-
ıum min löḥṣin w ʿötaqdo ʿanyje
vaḥde kill wāḥi jöḥlüf b rās rbyʿo[3]
ı sāro ilyn daχlo ssōq utmekkno
ilüblād u henāk ḥörme mitfāge

besetzt. Wir wollen einen Führer, um über ihnen weg immer im Gebirge zu gehen. Einer der Beny Xazēr, ein Hirte, sagte: ich kenne einen Weg. Dann brachen sie von Lohgyra vor Sonnenaufgang auf und als sie sich über ihnen (den Feinden) befanden, erblickte man sich gegenseitig; der Herold rief auf beiden Seiten, und man begann, sich mit Gewehren zu beschiessen. Dann näherte man sich gegen einander und bekämpfte sich mit dem Schwerte. Es wurden vier ʿAbrileute getödtet und sechs Leute vom Heere des Sultans. Was nun aber die Festungsleute anbelangt, so öffneten sie, als sie die l Ḥamraleute kommen sahen, (ihnen) das Thor, und das Heer (derselben) drang in die Festung ein. Jene[4] blieben an ihrem Platze bis zur Nacht und ruhten sich bis um zehn Uhr Nachts aus. Dann sagten sie: es ist Zeit, entweder heute oder nie. Alle gingen aus der Festung[5] und banden sich an einen Entschluss, indem Jeder bei dem Kopfe seines Genossen schwur. Sie gingen, bis sie auf den Markt kamen. Dann setzten sie sich im Orte fest. Dort ging nun gerade zufällig ein Weib aus seinem Hause,

[1] Der Singular *l ḥāmije* ist der Name eines Berges, der Plural bezeichnet zwei Berge, durch welche ein Fluss fliesst.

[2] غايته *sein Äusserstes ist es.*

[3] Er sagt dabei: *u ḥaqq rāsek l ṙāli inni ene etqaddmek fiḍḍrābe, estqāḍa ʿannek.*

[4] Die Öffner.

[5] Machten einen Ausfall.

χārge min bēthe u hyje bēsra[1] *ḥabny řāfor u qālit fufwādhe gājyn l 'abrijyn heijeřybo 'örābti esyr enᵭorhum u sārit turkoḍ utsyḥ 'afe 'alykum ma'kum l qōm*[2] *u jōm šāfūhe l qōm qālo heije dehdē waḥjo 'alyhum u sāro bil ḥaϑϑ jmišjo ilyn 'ādo ma' bēt χamys ben qa'ad u ṣāḥḥnnefoḍ fyhum uχlāf rekḍo 'alyhum b sēf qālo: jā sillēt heije bil mōt u nkesro rbā'it sseijid u qtil wāḥi smó ḥelāl ben ḥmūd ben l ymām u fāš*[3] *ṭṭama' u 'öqran l bōš u jōm ṣboḥ ṣṣubḥ dāro jlugjo*[4] *l qitle mil faryqēn u ṣārit blād l'awābi ḥal 'abrijyn usseijid ϑenne 'anhe kesyr.*

das eine Freigelassene der Beny Řāfor war und welches bei sich sagte: die 'Abri sind gekommen, meine Herren werden verschwinden; ich will gehen und sie warnen. Sie lief davon und rief: Verzeihung[5] sei euch (von Gott), der Feind ist da. Als sie der Feind sah, sagte man: auf, schnell, treffet sie[6]. Sie marschirten dann in Eile, bis sie an das Haus des Xamys ben Qa'ad kamen. (Dort) entstand unter ihnen die Angst. Dann stürmte man mit dem Schwerte auf sie los; sie sagten: ihnen nach! auf, zum Tod! Die Genossen des Sultans wurden besiegt und Einer, Namens Ḥelāl ben Ḥmūd ben l Ymām, wurde getödtet. Viele Beutestücke waren da und die Kamele wurden abgestochen. Als es Morgen geworden war, begann man die auf beiden Seiten Getödteten zu beerdigen. Die Stadt l 'Awābi wurde (Besitz) der 'Abri, und der Sultan zog als ein Besiegter von ihr ab.

---

[1] Diese Freigelassenen bleiben in einem gewissen Familien- oder Schutzverhältniss zu dem Stamme ihres früheren Herrn, werden aber nicht als voll angesehen. Sie sind in ihrer weissen Hautfarbe häufig von den Freien (*qbēli*) nicht zu unterscheiden und oft Leute von Reichthum und Einfluss.

[2] *qōm* sind: die waffenfähigen Leute (das Heer) der Freunde sowohl als der Feinde.

[3] = *kϑór es gab viele.*

[4] *l qatyl jilje mā jkeffen u mā jřassel u mā jṣalle 'alyh der* (in der Schlacht *Getödtete wird verscharrt; er wird nicht in das Leichentuch gehüllt* und nicht *gewaschen, und es wird nicht über ihm gebetet. legje,* Plur. *lgéi* das Grab eines solchen.

[5] *'afe* wird häufig als Zuruf in dieser Weise gebraucht.

[6] Kommt ihnen zuvor.

2. Xaber heijit[1] l ʿawābi.

Sseijid brāhym ben qēs wṣil nuṣṣ
l u naṣa misgid l gāmöʿ u bāt
h ilyn ṣbóḥ ṣṣubḥ u jōm ṣboḥ
ubḥ ṭarraš ḥa ʿaly ben sēf bū qā-
ḍ bēt[2] l fōq u qāllo nbāk twā-
ōhne[3] u toqḥam min ḥoṣnek fegā-
ebo ʿaly mā ehbaṭ millöḥṣín ʾllé
baijoḍ l wugh qāl sseijid heije
aḥdo ʿal bēt dūrūbo f nahḍo u
lāro bil bēt θumme qateʿo ṭaryq l
ıāmije ʿan ḥad jθybo u ʿamrūlo[4]
wém dōr dājor bil bēt u ʿöqb ḥā-
samūh bitefaq u emme ʿaly ben sēf
kesar ʿalyhum l feleg fil wādi ʿan lā
jšarbo minno u rbāʿit sseijid jōm
ḥtaue[5] ʿanhum l feleg dāro jirtūjo[6]
milūbrak[7] u hum temmo mḥāṣmyn

2. Geschichte des Krieges von l ʿAwābi.

Der Sultan Ibrāhym ben Qēs kam um Mitternacht an, (und) stieg an der Hauptmoschee ab und übernachtete darin, bis es Morgen wurde. Als es Morgen ward, sandte er Boten zu ʿAly ben Sēf, welcher die obere Festung inne hatte und sagte ihm: wir wünschen, dass du zu unserer Begegnung kommst und von deiner Festung heruntersteigst. Darauf antwortete ihm ʿAly: ich steige nicht von der Festung, es sei denn, um das Gesicht weiss werden zu lassen[8]. Der Sultan sagte: auf, gehet auf die Festung los, umzingelt sie. Da erhoben sie sich, und umzingelten die Festung, dann schnitt man den l Ḥamije-Weg ab, damit ihm Niemand zu Hülfe käme, und baute Verschanzungen gegen ihn um die Festung herum. Dann blockirte man sie mit dem Gewehr; aber ʿAly ben Sēf zerstörte ihnen (schnitt ab) den Bach (und liess ihn) in das Thal, damit man nicht daraus tränke; als den Anhängern des Sultans der Bach abgestellt war, stillten sie ihren Durst

---

[1] Diese Geschichte ereignete sich nach der vorhergehenden vor einigen Jahren. *sörne bijāhum f heijit l germen wir zogen mit ihnen in den Krieg der Deutschen. hāja, jhāji* = ظن *dafür halten.*

[2] *l bēt* heisst *Festung* (das Haus par exc.).

[3] Infinitiv: *lūgāh* oder *lumwāgha.*

[4] Zu § 166. Beachte den Gebrauch der Praep. *li* auch im feindlichen Sinne.

[5] = *nqaṭaʿ.*

[6] = *jraujo* = *jistöqjo.*

[7] Singular: *berke.*

[8] D. h.: mich vor der Welt zu reinigen, indem ich im ehrlichen Kampfe entweder siege oder besiegt werde.

l bēt sebö'it yjām u rāmūlūši bitefaq. f sār l qōm ma' sseijid qālūlo seijídne ḥné l bēt rumnālūši bitefaq dār jiḍrubne bmedfa' uqtil wāḥi minne ḍarbo fil χaṣra u qaṣṣo gzūftēn qāl lhum sseijid saujūlo sillum[1] *u rukḍo 'alyh blēl qālūlo seijídne mā nrūmlo bisillum qāl sseijid ḥömūd ḥa 'ammo sseijid brāhym hanātylo*[2] *medfa' u hanḍórbo qāl sseijid brāhym hāδe l gewāb šōrak ulohdāje qāl sseijid ḥal qōm ḍorbo berārymkum*[3] *u ṣāḥ ṣṣājoḥ fil beled qāl 'aly ben sēf hō mhū hāδyle l 'arab ma' hum qāl wāḥi āwēn heijesyro jātjo medfa' heijeḍurbūbo l bēt qāl ene mā jātybi medfa' ṙēr jōm eqtel bi ḥaṣāt ssās f sāro rbā'et sseijid ḥal medfa' u woṣlo rristāq u ṙadfo l qal'a w henāk*

aus Wassertümpeln. Sie blockirten die Festung sieben Tage, vermochten aber nichts mit dem Gewehr gegen dieselbe. Das Heer ging darauf zum Sultan (und) sagte ihm: Herr, wir haben der Festung mit dem Gewehre nichts anhaben können; er schoss mit der Kanone und es wurde Einer von uns getödtet, dem er in die Hüfte schoss und ihn in zwei Stücke zerschnitt. Der Sultan sagte: machet ihm eine Leiter und stürmet des Nachts gegen ihn. Sie sagten ihm: Herr, mit einer Leiter vermögen wir nichts gegen ihn. Der Seijid Ḥömud sagte zu seinem Oheim, dem Sultan Ibrāhym: wir werden eine Kanone gegen ihn herbeibringen und ihn damit beschiessen. Der Sultan Ibrāhym sagte: dies ist die Antwort, dein Rath und die (deine) Führung[4]. Es sagte der Sultan zum Heere: blaset euere Muschelhörner. Dann rief der Herold im Orte. 'Aly ben Sēf sagte: oho! was ist bei jenen Arabern los? Einer antwortete: es ist, als ob sie gingen, um eine Kanone zu bringen und die Festung damit zu beschiessen. Er sagte: mich bringt keine Kanone (zur Ergebung), ausser wenn ich mit den Steinen der Grundmauern getödtet werde. Darauf gingen die Begleiter des Sultans zur Kanone, kamen in Rristaq an und überschritten

[1] Plural: *selālum Sturmleiter.*

[2] = *hangyb-lo.*

[3] Singular: *berrūm.* Dieselben sind allgemein zu Kriegszwecken gebräuchlich in 'Omān.

[4] Häufig gebrauchte Phrase der Billigung.

ədfāʿ jqāllo medfaʿ l ʿagūz̧ qālo	die Festung. Dort war eine Kanone, genannt: die alte Kanone. Sie sagten:
> hāδe nšill f neqlūbo min fōq l	diese nun wollen wir fortschaffen. Darauf schafften sie dieselbe oben
:lʿa ʿa taḥt u qāl »wetrumbéi«	von der Festung nach unten und es erklang: »bums«[4]. Als sie zur
jōm wṣíl l ʿarḍ boṙjo heiješillūh	Erde gekommen war, wollte man sie fortschleppen, vermochte es aber
kin rāmūlūši u χlāf dāro jeniz̧-	nicht. Dann begann man an ihr zu zerren und sie zu ziehen, bis sie an
īh w jegoḥḥūh ilyn woṣlo mohbāṭ	den steinigen Abstieg kamen, am Ausgang von l Faraʿ. Dort begrub
:öḥme moχrag l faraʿ u henāk	sie sich in Kies (und) man konnte
défen fissöḥme ʿalyhum[1] rāmūši	sie nicht (weiter) ziehen. Dann sandten sie zum Sultan Ibrāhym: wir
iz̧z̧ūh f ṭarršo ḥasseijid brāhym	können nichts mit ihr (machen). Der Sultan sagte: man vermehre sie um
ıne mā nrūmlo qāl sseijid z̧ydū-	Leute. Darauf gingen alle l ʿAwābi-
ıum ʿarab u sāro rāʿāt l ʿawābi	leute, auch ihre Frauen; von den
cillhum hum wḥarymhum w emme	waffenfähigen Männern aber ging keiner mit. Sie zogen sie und kamen,
nil qōm mā ḥad sār f saḥbūh u	indem sie sie brachten[5]. Als sie mit ihr in l ʿAwābi eintrafen, sagten sie
ƺeijo gāibynno u jōm waṣlūbo l	zum Sultan: dieses ist die Kanone, wir haben sie gebracht. Der Sultan sagte
awābi qālūlo seijidne hāδe l medfaʿ	zu Muḥammed ben Jaḥje: Muḥam-
tēnābo[2] qāl esseijid ḥa mḥammed	med! (Dieser) antwortete ihm: hier bin ich, Herr. Er sagte ihm: komme hier-
ben jaḥje mḥammed qāllo lebbēk	her, neben mich. Muḥammed näherte sich. Der Sultan sagte ihm: sende
syjdi qāllo taʿa henahá[3] mḥēti uqrúb	zu Jaʿqūb, dass er komme. Darauf
mḥammed qāllo sseijid ṭarriš ḥa	sandte Muḥammed zu ihm und er
jaʿqūb jgi fṭarraš-lo mḥammed u gé	kam. Er sagte zum Sultan: ich bin
qāl ḥasseijid χādmek mhū fiχāṭrak	dein Diener, was wünschest du, Herr?

[1] Gegen sie, d. h.: zu ihrem Leidwesen.
[2] = *tübnā-bo.*
[3] Zu § 15.
[4] Man warf sie herab.
[5] D. h.: mit ihr.

syjídne qāl henā gebor ben ʿābid šeχ bny ḥarrās[1] *qāllo hūwe hene seijidne u nāṣor ben slēmān u nāṣor ben ḥmēd kubarāt bny χarūṣ henā nōbe qāllo jaʿaqūb hum mā hene qāl hēn ʿab qāllo terāh šārdyn ṭawi ssyḥ qāl sseijid mālhum hum jšordo u ṭālöʿ l χiss*[2] *minhum hāδyle fe ṭarršū l hum δyk l ḥyn u geijo maʿ sseijid u messjūbo u redd ʿalyhum lümsé u dār jnāʒöʿhum u jiksör-hum ilyn qāl halχiddām heije ḍur-būhum δissfél*[3] *lʿysān*[4] *qāl mḥammed ben jaḥje nbā-lhum l ʿafe hāδyle l ʿarāb qāl ʿab hum bū jwāšjo*[5] *u jfitno mā bēnne u ʿaly ben sēf qāl mḥammed ʿādo ḥeijewāšjūši fe qāl sseijid ḥal qōm nʒēn nʒēn šillo l medfaʿ f bēt wed ḥāiʒe we řāddjūh henāk u ϑaqbūlo lügdār bqader mmā jqāblo*[6] *l bēt bū bāřjyn jrin-*

Er antwortete: ist Gebor der Scheich der Beny Ḥarrās hier? Er sagte: er ist hier, Herr. Und Nāṣor ben Slēmān und Nāṣor ben Ḥamēd, die Grossen der Beny Xarūṣ, sind auch hier? Jaʿaqūb antwortete: sie sind nicht hier. Er sagte: wo mögen die denn sein? Er sagte ihm: Siehe, sie sind nach dem Steppenbrunnen geflohen. Der Sultan sagte: was haben sie, dass sie fliehen und dass die Schlechtigkeit von diesen da ausgeht? Man sandte in jener Stunde zu ihnen und sie kamen zum Sultan und begrüssten ihn mit dem Nachmittagsgrusse, und (der Sultan) erwiderte den Gruss und begann sie auszuzanken und sie so zu schmähen, dass er den Sklaven sagte: auf! prügelt sie, diese gemeinen Kerls, diese Füchse. Muḥammed ben Jaḥje sagte: wir bitten für diese Araber um Vergebung. Er sagte: ja! sie sind es, welche Streit stiften und zwischen uns und ʿAly ben Sēf intrigiren. Es sagte Muḥammed: sie werden nicht wieder intrigiren. Darauf sagte der Sultan zum Heere: nun gut, bringet die Kanone in das Haus des Sohnes der Ḥāize, (und) sie brachten sie dorthin und machten ein Loch in die Mauer, so gross, dass sie das Haus (dadurch) sahen, welches sie

[1] *bū ʿašlo min gemme blād min bild l bāṭne.*

[2] = *χubϑ* oder *meker.*

[3] Singular: *sufle.* Diese Drohung hätte er aber schwerlich gewagt, auszuführen.

[4] Singular: *ʿōs.*

[5] Infinitiv: *l mūšā* (= *jfātno*) durch lügenhafte Darstellungen.

[6] = *jrabjo* = *jwāgho.*

h[1] *Summe ḍarbo bēt l fōq bil*
dfaʿ u temm medfaʿ sseijid jiḍrub
ēt seböʿet yjām u l bilād radit
lhe doχχān min baχš l medfaʿ
ṣāh ile tau bāqi rrṣāṣ fügdār l
rg u emme ʿaly ben sēf nōbe
iwe mā qaṣṣar jrinnhum ubnó
rāh mdēfeʿi hūdār w jōm waḥde
ıtel mdēfeʿi sseijid brāhym gitto
ṣāṣa fil wurk u māt. min ʿöqb
āwro ehil löblād u qālo hasseijid
l naḍerne ʿala innek ṭṭarriš ḥa
ly ben sēf emme jüqḥam emme
annaqqíllo l medfaʿ f ḍuhrit ṭawi
syḥ qāl sseijid šōrne wāḥi fe ṭar-
aš ṭāriš ḥa ʿaly fe gāweb-lo ʿaly
ne terāni eqḥamši ḥeijoqbóḍni ssei-
id fe redd ṭṭāriš w χabbar sseijid
ū mā maqjūlillo qāl auwēn mā
ıeijüqḥam ruhbān meskyn hatqubḍo
ąl nχēn jinaqqálo l medfaʿ f ḍuh-
it ṭawi ssēḥ fenaqqalūh l medfaʿ
w ʿamrūlo sybe χaḍo gwāni u ter-

beschiessen wollten. Dann beschossen sie die obere Festung mit der Kanone. Die Kanone des Sultans beschoss sieben Tage lang die Festung, und der Ort wurde ganz Rauch von dem Kanonenpulverdampf, und denke dir! bis jetzt sind Kugeln (davon) in der Burgmauer geblieben. Was aber ʿAly ben Sēf anbelangt, so ermangelte auch er nicht, sie zu beschiessen. (Und) sein Sohn nämlich war ein tüchtiger Kanonier und eines Tages tödtete er den Kanonier des Sultans Ibrāhym; die Kugel traf ihn in den Hintern und er starb. Später berathschlagten die Ortsleute und sagten zum Sultan: wir sind einig geworden, dass du einen Boten zu ʿAly ben Sēf sendest; entweder steigt er herunter oder wir setzen ihm die Kanone in die Ebene von Ṭawi Ssyḥ. Der Sultan sagte: unser Rath ist einer[2]. Darauf entsandte er einen Boten zu ʿAly. ʿAly erwiderte demselben: ich werde, wie du sehen wirst, nicht heruntersteigen, der Sultan möchte mich (sonst) ergreifen. Der Bote kehrte zurück und theilte dem Sultan das, was ihm gesagt worden war, mit. Er sagte: es scheint, als ob er nicht herunterkommen will, er fürchtet sich, der Arme, dass du ihn ergreifest. Gut, sagte er: es soll ihm die Kanone in die Ebene von Ṭawi Ssēḥ gesetzt werden. — Dann brachte man sie (dahin), und baute eine Ver-

[1] = *jḍarbūh.*
[2] Auch ich denke so.

sūhin trāb u nādadūhin u qrub l medfa' böḥbūhin u dāro jḍurbūh u emme medfa' 'aly ben sēf qaḍāši 'āẓe[1] *henāk mā wedde u temmo ϑelāϑit yjām jḍorbūh u min 'öqb 'aly ṭarraš-lhum ebřa qabel*[2] *ϑelāϑit yjām mā ḍḍorbūni uχlāf emme ṣāni ṭētkum l bēt w emme ṣāni ḥārabtkum u ṭaijūh nnefes l maṭlūb ϑumme dār u keteb χṭūṭ ḥagema'it l 'abrijyn inne hāδe l bēt in kān tbaijūh ta'ālūlo w 'llé ṣāni ḥatyh ijāh sseijid u jōm qarjo l 'abrijyn luχṭūṭ qālo ḥné l bēt māṭijynno sseijid brāhym min qabil w reddūlo fil χaṭṭ bŕyt tuqḥam bŕyt tuglis nnaḍer naḍrak*[3] *w jōm nqadjen yjām l qabel sār mḥammed ben jaḥje ma' 'aly ben sēf u qāllo jsellum 'alyk sseijid brāhym u eḥṣen-lek tuqḥam w ṣāk maḥrūb qal eqḥámši mā ẓāl bāqje l bēt minno ṭafāle*

schanzung, indem man Säcke nahm, die man mit Sand füllte und die man aufeinander legte. Die Kanone wurde daneben gestellt und man begann, ihn zu beschiessen. Die Kanone des 'Aly ben Sēf richtete nichts aus, dorthin reichte sie nicht. Drei Tage lang beschoss man ihn. Dann sandte 'Aly zu ihnen: ich wünsche drei Tage Waffenstillstand, währenddessen ihr mich nicht beschiessen dürft, dann werde ich euch entweder die Festung geben oder euch (wieder) bekriegen. Man gab ihm den begehrten Ausstand. Darauf begann er Briefe an den Stamm der 'Abri zu schreiben: wenn ihr die Festung wollt, so kommt zu ihr, anderenfalls werde ich sie dem Sultan geben. Als die 'Abri die Briefe gelesen hatten, sagten sie: wir haben die Festung dem Sultan Ibrāhym schon früher gegeben. Dann erwiderten sie ihm im Briefe: willst du heruntersteigen, willst du bleiben, die Sache steht bei dir. Als die Tage des Waffenstillstandes vorüber waren, ging Muḥammed ben Jaḥje zu 'Aly ben Sēf und sagte ihm: es grüsst dich der Sultan Ibrāhym, es ist besser für dich, dass du herunterkommst, als dass du bekriegt wirst. Er antwortete: ich steige nicht herunter, so lange ein Ziegelstein von der Festung übrig bleibt. Dann be-

[1] = *ḥāge. ebřa 'āẓe minnek ich will etwas von dir.*

[2] = *nefes = wasa' = mehel.*

[3] So: *l kelām kelāmek du hast ẓu sprechen; ššōr šōrak du hast Rath ẓu fassen.*

Ŏqb dāro jḍurbo ʿarbaʿit yjām
rz štello rāʿāt lüblād ḥasseijid u
zalo tauwek nté aχχor ʿan ḍḍarb
š hansyr ninṣaḥ ʿaly ʿase χēr
ʿ sseijid ene rāḍi syro fesārū-lo
:l lüblād u dāro jkellmūh. qālūlo
ṭāṭa ʿašor myt qörš weqḥám mil
t qāl lhum ene haʿá mā jsiddénni
šor myt u terākum mā ebyʿo.
:lūlo ké nté tauwek tebyʿūh bṙil-
ʿje lākin mā rḍí u sāro maʿ ssei-
d u qālūlo mārḍí w auwēn mā
cüffjénno ʿašor myt qörš. qāl lhum
ūlūlo ḥanāṭyk elfēn rijāl fe sārūlo
arše ϑānje u qālūlo aḥsen tuqḥam
ittyb ʿan tuqḥam bil ṙaṣb u χoḍ
ek elfēn qörš qāl lhum nʒēn lākin
ʿarṭ ḥāli gemyʿ bū dāχil l bēt we-
sseijid brāhym jōm χabbrūh bmā
ʿaleb ʿaly qāl mā jχālüf jūχdūh
tālöʿ ʒʒāne ϑumme ṭaijūlo l ṙawāʒi
χamastār myt qörš w ʿafaṭ bhin
ʿaly ben sēf. qālūlo nté mālek töʿ-
foṭ bhin ké hummitne χams lümjé

schoss man sie wieder vier Tage lang, so lange, bis die Ortsleute zum Sultan zogen und ihm sagten: halte du jetzt mit dem Schiessen ein, wir wollen zu ʿAly gehen und ihm rathen, hoffentlich gelingt es. Es sagte der Sultan: ich stimme zu, gehet zu ihm. Darauf gingen die Ortsbewohner zu ihm, und begannen, mit ihm zu sprechen. Sie sagten ihm: es werden dir tausend Thaler gegeben werden, und du steigst von der Festung herunter! Er sagte: ich, nein, mir genügen tausend nicht und wisset, ich verkaufe sie nicht. Sie sagten ihm: ja, du verkaufst sie doch jetzt mit Gewinn. Aber er stimmte nicht zu, und sie gingen zum Sultan und sagten ihm: er hat nicht eingewilligt und es scheint, als ob ihm tausend Thaler nicht genügen. Er sagte ihnen: saget ihm, dass wir ihm zweitausend Thaler geben werden. Sie gingen ein zweites Mal zu ihm und sagten ihm: es ist besser für dich, dass du in Güte absteigst, als dass du gezwungener Weise herunterkommst. Nimm dir (die) zweitausend Thaler. Er sagte: gut, aber mit der Bedingung, dass Alles das, was in der Festung ist, mir gehört. Als man dem Sultan mittheilte, was ʿAly erbeten hatte, sagte er: meinetwegen, man nehme es, ausgenommen die (Kriegs)geräthe. Dann gaben sie ihm die Gelder, eintausendfünfhundert Thaler; ʿAly warf sie fort. Man sagte ihm: was ist dir, dass du sie fortschleuderst; unsere Sorge ist es ja,

bū jbaqjen u qābelūh fyhin bny ʿadi urḍí ʿaly u χarag mil bet u qabḍo sseijid. hāδe ḥikājit l ʿawābi ʿala lisān sālum ben χamys ben slēmān l χarūṣi l hūgyri.

die fünfhundert, welche verbleiben. Die Beny ʿAdi leisteten Bürgschaft für sie (die Gelder) und ʿAly willigte ein. Er zog aus der Festung und der Sultan nahm sie in Besitz. Dieses ist die Geschichte von l ʿAwābi, gemäss der Zunge (Erzählung) von Sālum ben Xamys ben Slēmān l Xarūṣi l Hugyri.

---

3. Der Kampf um ʿAmq.

Jḥukjo ʿan l ʿabrijyn ubny ṙāfor keénno lʾām staue mā bēnhum ḥarb utnāqéijo[1] *u qoḥmo l ʿabrijyn ʿa wādi ssáḥten u hāδe l wādi fih χamse u ϑelāϑyn blād miṣṙār ukbār utlāqeijo l faryqēn fblād tsemme ʿamq waḍḍārbo min tsöʿ sāʿāt millēl ile ϑelāϑ minnhār u qitlo mil faryqēn arbaʿyn nefer unkesro bny ṙāfor u qabḍo lüblād l ʿabrijyn ϑumme dāro bilöḥṣin u qabḍo lubuém min ʿölāito u keénnhum boṙjo jrukḍo ʿalyh. qāllhum ššēχ ʒahrān ben mḥammed ḥansauwylo ḥyle: ṭarršo ʿaly ben seʿyd jesyr juʾmur ʿal qōm jātjo l*

Man erzählt von den ʿAbrileuten und den Beny Ṙāfor, dass voriges Jahr zwischen ihnen ein Krieg entstand und man sich gegenseitig den Warnruf gab. Die ʿAbri zogen herunter nach dem Thale Sáḥten. In diesem Thale befinden sich fünfunddreissig Ortschaften, kleine und grosse. Es trafen sich die beiden Parteien in einem Ort, welcher ʿAmq genannt wird, und man kämpfte von neun Uhr Nachts bis drei am Tage. Von den beiden Parteien wurden vierzig Leute getödtet und die Beny Ṙāfor wurden besiegt (und) die ʿAbri nahmen den Ort. Darauf umzingelten sie die Festung, (und) nahmen die Verschanzungen oberhalb davon; und es schien, als ob sie dieselbe stürmen wollten. Der Scheich Zahrān sagte ihnen: wir werden sie[2] mit List angehen. Sendet ʿAly, dass er gehe und den waffenfähigen Männern befiehlt, Eisen, Schaufeln

---

[1] = *jniδrū-hum*, indem sie sich sagen: *naqā-k maʿak, šidd ḥarbek deine Wahl* (zu kämpfen) *steht bei dir, rüste deinen* (= dich für den) *Krieg*.

[2] Der Festung.

rd[1] *lohjébe*[2] *uṙēro u teijo l ḥadyd*
īro jχidmo nnefaq fil ʿarḍ ilyn
lo dāχil lōḥṣin u geijo mātjyllo
ue u daχχalūh dāχil nnefaq u
ūh dāχil kiése u ṣaffūhin ilyn
in. ʿöqb ṭarršū-lhum ṭāriš inno
uwājilkum nefaq aχjár lkum
bṭo w ʾllé ṣāh mā minne ḥanāty
m llaḍa qālo rāʿāt lōḥṣin mā ʒāl
ne ḥaijā baʿadne nuqḥamši ṙēr
e ḥaṣāt ssās u keénno regaʿ ṭṭāriš
qāl mā ṭāʿo[3] *jqaḥmo qāl nʒēn*
aqqaʿ bhum l faijūl u keénno štell
āḥi mil ʿabrijyn u kewe l faijūl
qöʿ l bēt[4] *u ṭāḥ hūe w ʿarbo u*
énno ṙābo minhum myje u sittit
fār u keinnhe bqit lṙurfe min
ḥṣin bū fyhe ššēχ šēχān ben
ahrān wobijāh ʿaśrit enfār u hāδy-
k terāhum ebjo ʿan loqḥūm fqāl
χ lʿabrijyn ṙaitne nurkoḍ ʿalyhum

u. dergl. zu bringen. Man brachte das Eisen und begann eine Mine so lange in der Erde auszuarbeiten, bis man innerhalb der Festung anlangte. Dann kam man, indem man das Pulver dazu brachte, und that es in die Mine hinein. Man that es in Beutel, die man reihenweise bis zur Festung aufstellte. Dann entsandte man einen Boten: es ist euch eine Mine gelegt worden (und) es ist besser für euch, dass ihr herunterkommt; anderenfalls ist (die Folge) nicht von uns; wir werden euch in die Luft sprengen. Die Leute der Festung sagten: so lange noch Leben in uns ist, werden wir nicht absteigen, es sei denn mit den Steinen der Grundmauer. Es geschah nun, dass der Bote zurückkehrte und sagte: sie verweigerten herunter zu kommen. Er sagte: nun gut, man lasse die Zündschnur gegen sie losgehen. Es geschah nun, dass einer der ʿAbrileute aufbrach und die Zündschnur ansteckte. Das Haus ging los und stürzte mit seinen Leuten ein und es scheint, dass hundertundsechs Leute (dabei) umkamen, und dass das Zimmer der Festung erhalten blieb, worin sich der Scheich Schēχān ben Zahrān mit zehn Leuten befand. Jene nun verweigerten (auch jetzt noch) das Heruntersteigen. Der Scheich der

[1] D. h.: die eisernen Geräthschaften.
[2] Singular: *hyb.*
[3] *ṭāʿ* verneint heisst: *verweigern.*
[4] So immer *nqöʿ ttefaq* (*medfaʿ*) *das Gewehr* (*Kanone*) *geht los.*

u šyši l ḥāṣil kebbero l ʿarab taḥt ssās w ṭöleʿo löḥṣin u fetḥo l bāb u χargo bū dāχil l ṙorfe jṭilbo l emān minhum. fe qabḍūhum u keftūhum ʿa warāhum u šellūhum ilyn blādhum l ḥamra u fālesfyhum sseijid brāhym ben qēs bū qāboḍ qalaʿit kesra fi-rristāq jbá jufdy-hum fe ebé šēχ l ʿabrijyn qāl jqūl mā jitfellto ʾllé msellmyn elf qörš ḥāḍor u ḥaḍrūhin marra utfellto δyk ssēʿa u killin sār bēto ʿād u emme lüblād ṣārit f qabḍ l ʿabrijyn.

ʿAbri sagt: es ist Zeit, stürmen wi gegen sie! Es war aber nichts da mit)[1]. Endlich riefen die Arabe das Allāh ekbar unter der Maue und erkletterten die Festung un öffneten das Thor. Diejenigen welche im Zimmer gewesen waren kamen heraus, indem sie um Pardon baten. Man ergriff sie und band ihre Hände auf den Rücken fest und brachte sie nach ihrem Orte l Ḥamra Der Sultan Ibrāhym ben Qēs, der die Festung Kesra in Rristāq inne hat, bot Entgelt für sie, indem er sie freikaufen wollte. Der Scheich der ʿAbri weigerte sich und sagte: sie kommen nicht eher los, als bis sie tausend Thaler baar bezahlt haben. Man brachte diese sofort und in jener Stunde kamen sie frei. Jeder zog wieder nach Hause, die Stad aber kam in die Hände der ʿAbri

---

4. Der Kampf um Stāl.

Jḥökjo ʿan bny χarūṣ ubni baḥri keénno min snyn ḥörme dārit tsyr utgí töḥraq bbjūt l faryqēn wetgidd nnaχyl wḍḍaijöʿ ẓẓeraʿ u titfātin mā bēnhum ulbóq ššarr u raqaṣ blys ustaue l ḥarb mā bēnhum u bny baḥri ʿötaẓbo bu bny rijām u bny χarūṣ ʿötaẓbo bissijābijyn u

Man erzählt von den Beny Xarūṣ und den Beny Baḥri, dass vor Jahren ein Weib zwischen ihnen hin und her zu gehen pflegte, welche Häuser von beiden Parteien ansteckte, von den Palmen die Früchte abschnitt und die Saaten verdarb. Sie intrigirte zwischen ihnen, das Böse entbrannte, der Teufel tanzte und der Krieg brach zwischen ihnen aus. Die Beny Baḥri begaben sich in das Schutzverhältniss der Beny Rijām und die Beny Xarūṣ in das der Sijābleute.

[1] Hatte keinen Erfolg.

bny rijām ṣaff kebyr ṙēr innmā qóṭṭö' ussjābijyn 'arbin qille húmši raḥṭ u hubṭo bny rijām ḃyn bny baḥri u geijo 'al 'ölje habny χarūṣ u fyhe bēt jqāllo rrās w sārūlo u qaššé'ūh u χaḍo na' min dāχlo u χalṣit lüblād ɪny rijām u emme bny χarūṣ nūši jriddhum 'anno χargo min ɪlād u sāro 'a lohgār u bny rijām tūhum min henāk 'öqb sāro stāl temjo fyhe u geijūhum bny rijām ibe henāk lāḥqynhum ustaue l ḥarb ·he liégl fyhe brūg u gibāl 'ölāithe āna'ātín-nhe 'llé bny χarūṣ qabḍo 'brūg u bny rijām qabḍo min fōq ɪgbāl ta'aléijo lüblād u dāro itnā-ʕo yjām u āχor ṙilbo bny rijām ɪlyhum . hebṭū-lhum min lügbāl stauwit ḍḍrābe fil ḥügra u bū qtíl tíl lumwāl χišjen[1] wel ḥügra ḥorqit	Nun musst du wissen, dass die Beny Rijām eine grosse Reihe Macht bilden, nur dass sie nicht schneidig sind. Die Sijāb hingegen sind wenige Leute und haben keine Macht. Die Beny Rijām zogen hinab, um den Beny Baḥri zu helfen und kamen nach l 'Ölje, welches den Beny Xarūṣ gehört. In ihm (l 'Ölje) ist eine Festung, Bēt Rrās genannt, dorthin gingen sie, rissen sie nieder und nahmen die Beutestücke daraus. So kam der Ort an die Beny Rijām. Die Beny Xarūṣ aber konnten sie nicht davon abwehren; sie zogen aus der Stadt und gingen nach Lohgār. Die Beny Rijām verfolgten sie bis dorthin. Dann zogen sie nach Stāl und suchten dort Schutz. Es kamen ihnen aber auch dorthin die Beny Rijām (nach), indem sie dieselben einholten und es entstand der Krieg in ihr; dort nämlich giebt es Burgen und Berge[2] darüber, welche sie beschützen. Nun geschah es, dass sich die Beny Xarūṣ in den Burgen festsetzten, während die Beny Rijām oberhalb (derselben) im Gebirge Besitz ergriffen. Sie befanden sich über der Stadt und begannen tagelang gegen einander zu schiessen. Zum Schluss aber besiegten sie die Beny Rijām. Sie kamen von den Bergen auf sie herunter und es entstand ein Kampf im Stadtviertel, wo-

[1] D. h.: den Palmen wurde ihre Seele herausgeschnitten. *f. χaše nnaχle i χāᶊ minhe löḥgub* (*gešeb* oder *rūḥ-ha jintākil*) *N. verschnitt die Palme d. h. r nahm den Kern* (*ihre Seele, die essbar ist*) *aus ihr.*

[2] Über der Stadt.

u henāk bēt ḥaššēχ χamys ben qa'ed l χarūṣi u fyh daue hest u daχlūh bny rijām, nythúm-ši fyh daue, u dāro jboṣro ṭṭama' u lebbáqo nār u terāh ṭaššit šerāra u lōḥqit fil bārūt u laḍā-bhum l bārūt hum u bēthum u māto dāχlo wel bāqijyn min bny rijām qabḍo filubrūg minēn qābḍyn bny χarūṣ, ṭaijarūhum kill ḥad 'a mekān u āχer gtémlo firristāq u sseijid brāhym qāl-lhum ḥansauwi ṣilḥ bēn-kum jkūn ṫrarmo ϑelāϑyn myje hatriddo f bildānkum u ṙormo bny χarūṣ bmā ḥakem 'alyhum sseijid u ṭeijū-hin bny rijām u χlāf bny χarūṣ 'ōtaẓbo bil abrijyn.

bei viele getödtet wurden. Die Fe der wurden verwüstet und die Sta wurde verbrannt. Dort hatte d Scheich Xamys ein Haus, worin vi Pulver war. Die Beny Rijām dra gen hinein, hatten aber keine Ahnun dass sich Pulver darin befand. S begannen nach (der) Beute zu sehe und zündeten (dabei) ein Feuer a Nun sprang ein Funken (davon) un traf das Pulver und sprengte sie i die Luft, sie und ihr Haus. Si starben darin, die übrigen der Ben Rijām aber setzten sich in den Bur gen, welche die Beny Xarūṣ inne gehabt hatten, fest. Sie zerstreute sie[1], Jedermann an einen Ort. Dies vereinigten sich schliesslich (wieder in Rristāq, und der Sultan Ibrāhym sagte ihnen: wir wollen einen Frie den zwischen euch machen; es sei dass ihr 3000[2] Bussgeld zahlet un ihr in euere Ortschaften zurückgehet Die Beny Xarūṣ zahlten an Bussgeld was ihnen der Sultan Ibrāhym be stimmt hatte, und gaben sie (3000 den Beny Rijām. Später traten dann die Beny Xarūṣ in den Schutz der 'Abrileute.

Wie El Wāriϑ[3] Imām wurde.

Jḥōkjo 'an wāḥi keénno reggāl ṭājō' rabbo jḥōbb l 'adl wel ḥaqq u šāk l insān jōm mil yjām kān

Man erzählt von Jemand, dass e ein seinem Herrn gehorsamer Mensch war, der die Gerechtigkeit und die Wahrheit liebte. Jener Mann nun

[1] Die Beny Xarūṣ.
[2] Thaler.
[3] Regierte von 801—807 n. Chr.

s jḥill[1] *bilumḥašše fiblādo loh-*
u hāδik l jōm ḥarr hest ḥadši
ẓ min ḥamāwit ššems emme hūwe
īh faqyr »*maḥtūt meltūt*« *w 'llé*
āge χarrgitto mil bēt jbá ẓẓijāde
merdūd meskyn ḥaḥijāno u dār
ll u ilāno bisḥāb u ḍallél 'alyh
n sinhār[2] *ilyn l 'aṣor. fe na-*
ḍ rājōḥ l bēt u mātláḥqo ššems
barr u qa'ad 'aδyk ttāhbe[3] *ilyn*
elāϑit yjām utfekker fnefso u qāl
ā bidd min hāδi ssḥābe ŕēr ešāra
āli u kānit fydo mḥašše bū jḥöll-
hé u fyhe nṣāb noχrān māklit-no
rumme min sauwāh ilyn δāk l
vaqt jgylo ϑelāϑ snyn qāl in kān
llāh sūbḥānahu ta'āla kātub 'a idí
idhar l 'adl kān heijebyn hajiṣbaḥ
hāδe nnṣāb nāqoḍ u jōm qāl bhāδe
ŕaras nnṣāb fil 'arḍ u kān δāk
ẓẓemān χāli min imām fyh gōr u

jätete eines Tages mit dem Jäteisen in seinem Orte Lohgär. (Und) an jenem Tage war es sehr heiss; Niemand konnte es vor der Sonnenhitze aushalten; nun war er aber ein armer, »blutarmer Kerl« und nur die Noth trieb ihn aus dem Hause; er wollte den Zuwachs in seinem Einkommen, der Arme, für seine Angehörigen; und nun jätete er, bis plötzlich eine Wolke über ihm war, welche ihn von Mittag bis zum Nachmittag beschattete. Dann erhob er sich, um nach Hause zu gehen. Die Sonne traf ihn gar nicht, und auf diese Weise erging es ihm drei Tage lang. Er überlegte es bei sich und sagte: diese Wolke muss ein Zeichen für mich sein. In seiner Hand war ein Jäteisen, womit er jätete und an ihm war ein wurmstichiger Griff, den der Wurm zerfressen hatte. Seitdem er gemacht worden war bis zur Zeit, waren ihm drei Jahre (verflossen). Er sagte: wenn Gott, Preis sei ihm, dem Erhabenen, bestimmt hat, dass auf meiner Hand[4] das Recht erscheinen soll, so wird es sich offenbaren, indem dieser Griff eines Morgens wieder ausschlagen wird. Indem er dieses sagte, stiess er den Griff in die Erde ein. Jene Zeit nun war eines Imāms bar, in ihr gab es Gewaltthätigkeit, Verleumdung, Im-

[1] *ḥalāle Unkraut.*
[2] Von ضمن cf. *sinmār* (*Halb-nimr*) = *Wildkatẓe.*
[3] = *ḥāle.* So ging es drei Tage lang.
[4] Durch mich.

buhtān u fisq u ʿösjān u kufr u torjān u nefāq u jom ṣbóḥ ṣṣubḥ terāh ṣbóḥ nāqoḍ ðāk nnṣāb qāl rreggāl naʿam hāðe ešāra u ðyk l ḥyn štell ḥa niʒwe waḥdo faryd u sār jsyr jgidd ssēr lēlyje unhāryje unṭauwit-lo[1] l ʿarḍ taḥt qadmo liégl lohgār beʿyd ʿan niʒwe jeḥtag ϑelāϑit yjām ʿal mešāi u hūwe sauwāhe ṭṭaryq jōm u nuṣṣ l ḥāṣil wṣil niʒwe u jōm ge misgid l gāmöʿ bū taḥt l qalʿa lqí wāḥi marbūṭ ʿa mōqaʿ jgaʿwél[2]-bo u jqalébbo u hūwe jsyḥ u jistgyr w jistryϑ lākin mā ḥad jsömeʿo l barr u jōm mḥēto qāllo mā lek marbūṭ kiðāk qāl šuftši ḥaqq ʿād ḥāʒemynni u jeʿaðibūni u jnekklūbi ʿasān ḥeijeḥūʒūli māli wlā ʿalyj ḥaqq ḥālhum qāl l wāriϑ qūl šāki bollāh u bil ḥaqq ϑumme qāl-lo b hāði l kilme u geʒʒef löḥbāl u fellet-lo jrūḥ ʿa ḥāl sbylo u waṣal l χaber mmā

moralität, Rebellion, Unglauben, Ur gerechtigkeit und Heuchelei. Als e Morgen wurde, war jener Griff aus geschlagen. Der Mann sagte. J wohl, dieses ist ein Zeichen! un in jenem Augenblicke zog er nac Nizwe, allein (und) einsam und ging indem er den Gang beschleunigte Nachts und Tags hindurch. Di Erde bog sich unter seinem Fusse denn Lohgār liegt weit von Nizwe dreier Tage bedarf es für den Fuss gänger, und er machte den Weg in eineinhalb Tagen. Kurz! er kam in Nizwe an und als er an die Haupt moschee gelangte, welche unter der Festung liegt, traf er Einen, angebunden an einen Mörser, um den er sich drehte und wandte; er schrie dabei und rief um Hülfe und Beistand, aber Niemand hörte ihn je Als er bei ihm war, sagte er ihm: warum bist du so angebunden? Er sagte: ich habe kein Recht gefunden. Man hat mich umschnürt und man plagt und schindet mich, damit man mir mein Gut fortnehmen (kann), während ich ihnen doch nichts schulde. l Wāriϑ sagte: sage, ich klage bei Gott und beim Recht[3]! Dann sagte er (der Gebundene) ihm dieses Wort und er zerschnitt die Stricke und machte ihn los, damit er seiner Wege ginge. Die Nachricht, von dem was l Wāriϑ gethan gelangte zu dem Fürsten, der seine Umschnürung an den Mörser be-

[1] = wurde flach (eben), so schnell überging er sie.

[2] Von جول.

[3] Klageformel.

auwe l wāriϑ ile l ḥākum bū emarro ijāh böḥẓāmo fil mōqa' u ṭarraš ḥad jinhem l'ymām l wāriϑ u mā tā' jsyr l'ymām u redd l'askri bū sājor jnehmo u χabbar l ḥākum u qāllo lqyt nefrēn l wāḥi jridsénno lugδū'ö u rumtši etybhum lā tyb u lā ṙaṣb qām l ḥākum u ṭarráš-lo sitte 'asker[1] *u jōm woṣlo ma'o loqjo 'endo eϑnār nefer u reddo l'asker ma' l ḥākum u χabrūbo qālo lqyne 'arab eϑnār nefer u mā-ilne 'ḥyle bumgybhum uχlāf ṭarrášlo l ḥākum 'arba'yn nefer u sē'it woṣlo loqjo ma'o ϑemānyn l ḥāṣil kill yδa ṭarraš-lo l ḥākum bẓijāde loqjo l'asker 'endo 'arab mrāduf usta'ageb l ḥākum u qāl mā bidd hāδe l insān min šān*[2] *w eḥsan hanty'o biṭṭyb 'an jislūb emākinne ṙaṣb fe ṭarraš ṭrūš jsellmo 'alyh geẓyl sselām u jiséelo 'an marādo u*

fohlen hatte. Er sandte Jemanden, um den Imām l Wāriϑ zu rufen; der Imām weigerte sich aber zu gehen, und der Soldat, welcher gegangen war, um ihn zu rufen, kehrte zurück und benachrichtigte den Regenten und sagte: ich fand zwei Leute, von denen (jeden) einen die Zimmerbalken streiften[3] und ich konnte sie nicht herbeibringen, weder in Güte noch mit Gewalt. Der Regent erhob sich und sandte sechs Soldaten zu ihm; als sie aber bei ihm ankamen, fanden sie zwölf Leute bei ihm vor. Die Soldaten kehrten zum Regenten zurück und theilten es ihm mit, indem sie sagten: wir fanden zwölf Araber und vermochten nichts zu ihrer Herbeibringung (zu thun). Darauf sandte der Regent vierzig Leute zu ihm, als sie aber ankamen, fanden sie achtzig Leute bei ihm: kurz! so oft der Regent mehr Leute zu ihm sandte, fanden die Soldaten doppelt so viele Araber bei ihm vor. Es wunderte sich der Regent und sagte: unbedingt muss dieser Mensch von Ansehen sein und es ist besser, dass wir es ihm in Güte geben, als dass er unsere Besitzthümer mit Gewalt plündert. Er sandte darauf Gesandte, die ihn vielmals grüssen und ihn nach seinem Begehr fragen sollten: was er auch sagt, dass er es wünsche, gebet es ihm. Als die

[1] Singular: *'askri,* Plural: *'asker* oder *'asākor.*

[2] = *ḥaḍḍ* حظ.

[3] So gross waren sie.

bmā jqūl lkum jūbṙa tjūlo ijāh. jōm woṣlo ṭṭrūš šāfo maʿo gēš ʿadym u marra ṭelbo minno lʾemān u emmenhum l wāriϑ u qāl lhum ʿan sebeb geijto u terāni ebṙa lūblād u jkūn l melik f ṭāʿati w gemyʿ nnās. ul melik rḍi bmā ṭlúb ijāh utʿāhdo hūwe uijāh u min ʿöqb ḥakem l wāriϑ w sāwe bēn nnās ūχaḍ ḥqūq l maḍlūmyn miḍḍālmyn u melek gemyʿ ʿömān min mešrúqha ilyn gemaṙrúbhe u iló ḥterāmāt w ḥökājāt w qṣāṣ keϑyre lā tínḥṣi u lā tinʿadd — u min χṣāiṣ lʾymām l wāriϑ ʿendo mwāl u jōm jisqa mālo ḥadṣi jūqdor jwekki fyh lbarr u terāh yδa ḥad wekkālo fmālo u hūwe rṭúb u šell fruglo ulau šeiin qalyl miṭṭyn ḥeijeláḥqo šei mil ʿöq ilyn jridd bū šāllínno u jōm jkūn waqt l qēḍ heijegedden nnχyl u heijenefḍan löʿsaq u heijeḥitt ssöḥḥ minhin u heijewellef ssöḥḥ killo rbāʿa kids wāḥi filūblād löhgār u heijeṣaijef ṣṣēf u heijedās u heijeṣaffe u

Boten ankamen, sahen sie ein grosses Heer bei ihm und baten sofort den Imām um Pardon. l Wāriϑ sicherte ihnen den Pardon zu und theilte ihnen die Ursache seines Kommens mit und siehe (sagte er): ich will den Ort und der König sei in meinem Gehorsam mit allen Leuten. Der König bewilligte, was man ihm abgefordert hatte und sie machten ein Bündniss untereinander. Dann regierte l Wāriϑ und schlichtete zwischen den Leuten. Er nahm die Rechte der Geschädigten von den Schädigern und beherrschte ganz ʿOmān, von dessen Westen an bis zu seinem Osten hin. Er genoss grosses Ansehen und auf ihn gehen viele Geschichten und Erzählungen, welche sich nicht aufführen und nicht aufzählen lassen. (Und) zu den Eigenheiten des l Wāriϑ gehörte es, dass er Güter hatte und dass, wenn sein Land begossen wurde, es nie Jemand betreten konnte. Denn wenn Jemand sein Gut betrat und dieses feucht war und er an seinem Fusse, sei es auch bloss eine Kleinigkeit Erde (davon) forttrug, so traf ihn so lange irgend eine Krankheit, bis er das, was er fortgetragen, wieder zurückerstattet hatte und wenn es Erntezeit war, so wurden die Früchte von den Dattelpalmen geschnitten und die Traubenbüschel geschüttelt, so dass die Datteln davon abfielen. Die Datteln wurden (dann) alle zusammen im Orte Lohgār auf einem Haufen vereinigt. Auch das Getreide wurde eingeholt, (und) gedroschen,

:d ʿa ḥabb ṣāfi uχlāf ḥaijeṭarršo ›ildān kill ḥad jgi jūχoḍ sehmo eijefarraq ʿalyhum u ḥeiješillūh mit-hum u kill blād tbyʿ sehémhe eijištrābo baqar u heijiδebḥan u ’ūqsem ʿa ʿadd rrūḥ u ḥeijeʿaido īs killhum ṙēr bny χẓēr[1] bū ·qa min bny χarūṣ mḥarrmínno ·mām ʿalyhum jδūqūši l barr mil- ıam heijegilso jḥauḥwūh keme lük- ı bū jrābjen lauwādum jōm jūklo.

gereinigt und als reines Korn gelassen[2]. Dann sandte man in die Ortschaften, damit Jedermann komme, um seinen Theil zu holen; es wurde unter sie vertheilt und sie trugen ihren Antheil fort. Jeder Ort verkaufte seinen Theil und es wurden dafür Kühe gekauft, welche geschlachtet und nach der Seelenanzahl vertheilt wurden. Alle Leute empfingen (so) gewohnheitsgemäss[3], mit Ausnahme der Beny Xzēr, die ein Zweig der Beny Xarūṣ sind; der Imām hatte es ihnen verboten und sie kosteten nie etwas von dem Fleisch; sie sassen und bellten es an, wie die Hunde, welche die Menschen sehnsüchtig anschauen, wenn diese essen.

Heirathsgebräuche in ʿOmān.

(Aus einer Geschichte.)

— — — l qāḍi qāllo llēle bū töq- il mwāfqa syr jōm jeéδδen bil ıtym inšā allāh tebkūra bbin billāh ’aufyq. uštell min maʿ l qāḍi u sār bēt u dār jwekkid šuṙlo jištri hōš ’ū heijeδebḥan u qāl ḥaḥijān l bint

— — — Der Richter sagte ihm: die kommende Nacht ist günstig (für die Heirath). Gehe, wenn zum Nachtgebet gerufen wird. So Gott will, (wird es) eine Erstgeburt mit einem Sohne; bei Gott steht der Erfolg. Er ging von dem Richter weg und nach Hause und brachte sein Geschäft in Ordnung, indem er das Vieh, das geschlachtet werden sollte, kaufte. Er sagte zu den An-

[1] Der Einzelne: χẓēri.
[2] Zu reinem Korn gemacht.
[3] Was ihnen zukam.

llēle ḥāsbílli l qāḍi ṣāni ḥaʿarris qalūlo nʒēn taʿ u jōm ge llēl da-χχalūhe fil ṙurfe ḥijānhe u dāro jlebbsūhe ṣsyṙa l fāχra keme[1] *nṭál u benāgri u qalāda wöḥlaq u ḥörʒ u borqūʿ u ϑijāb l ḥaryr l ṙāwi l ṙāli bū mā baʿado šei u gelsen löḥrym bijāhe ʿešryn niswe jroqṣan u jqauwlen u hyje fōq kādlyhe gālse kenn-he beder temām u yδa ḍoḥkit keénn-he lāmöʿ l barq min ϑenaijā-he u χāṣrithe keme χāṣrit dbyje trēwe u ʿalyhe ʿēn dáʿge ilā rābítek tūχoḍ geʒʒe milufwād u killhin gālsāt jrāḍan ʒʒōg jgi u jōm dāχil l menʒle ge jirkoḍ ʒʒōg forḥān mā šei räddínno ilā χaṭaf ʿa šei jḥammil-bo mukϑór mmā bāšš mil farḥa u defar l bāb ute-*

gehörigen der Tochter: diese Nacht hat mir der Richter (als günstig) ausgerechnet, so will ich denn heirathen. Man sagte ihm: nun gut, komme. Als die Nacht kam, liessen sie ihre Angehörigen in das Zimmer eintreten, und sie machten sich daran, ihr den herrlichsten Goldschmuck anzulegen: Beinspangen und Armspangen und Halsschmuck und Ringe und ein Amulett und eine Gesichtsmaske, sowie die schönsten (und) theuersten seidenen Kleider, wovon es nichts Besseres giebt. (Und) die Frauen sassen bei ihr, zwanzig Frauen, welche tanzten und Lieder vortrugen; sie aber sass auf ihrem Bette, als ob sie ein ganzer Vollmond wäre[2], und wenn sie lachte, so war es, als ob der Blitz von ihren Vorderzähnen leuchtete, und ihre Taille war wie die Taille einer Biene, in schönem Ebenmaass (und) sie hatte ein grosses schwarzes Auge, wenn sie dich anschaute, so nahm (sie dir) ein Stück der Seele (fort). Alle sassen, indem sie den Ehemann erwarteten, dass er käme, (und) als er im Hause war, kam er angelaufen, der Ehemann, freudig; nichts hielt ihn zurück; wenn er an etwas vorüberkam, so nahm (= riss) er es mit sich, so freudig war er (vor Sehnsucht). Er stiess die

[1] Weitere: *Halsschmuck: raʿale* aus Thalern; *menϑūra* aus länglichen Gliedern; *lūlūwe* aus Silber, perlenartig; *murryje* desgl.; *sdéd* aus Gold, lang; *lekdāni, sumṭ* von Perlen und Thalern. — *mšell,* Plur.: *mšāll Ohrringheber*; *bedle Nasenflügel-Nadel*; *χʒāme* (Plur.: *χaʒājüm*) oder *blāṙa Nasenring.*

[2] So glänzte sie durch Schönheit und Schmuck.

gen löhrym ʿahné u ahne u
ye χataf wosthin u natt fil kädli
ırra u qāl bismillāhi rrahmān
hym — — —

Thür auf, und die Frauen stoben hier- und dorthin auseinander, er aber ging mitten durch sie und sprang sofort auf das Bett und sagte: in Gottes, des Allbarmherzigen, Allerbarmers Namen — — —

Ein Traum.

Hadéϑni wāhi mil gyrān smó r ʿan wāhi miššhāryje inno jōm ıhde hlúm f menāmo inno maʿo lāϑit kiése derāhum w inno hin χādümto ddummhin dāχil ıētēto u jōm sböh ssubh sār jsalli ubh u jōm mqauwod msalli qāl ılχādme tji l ŕawāzi ϑelāϑit lukse bū tētiš ijāhin lbārha ddummyin qālitlo ʿageb tētnyši šei qāl-lhe é ene hölmān fillēl qālit-lo ʿab hölm ēl hest minno qāl-lhe ebŕa lukjése f ðyk sseʿa ʿendo nās χottār u oŕjo jdahko ʿalyh. qālo halχādme ıjyh derāhmo bū tāš ddummyhin ıālo l hāsil keϑro[1] mā bēnhum

Es erzählte mir einer der Nachbarn, sein Name war ʿAly, von einem Scheher-Manne, dass er eines Tages in seinem Schlummer träumte, er habe drei Beutel Geld, und dass er diese seiner Sklavin gegeben hätte, um sie in ihrem Kästchen aufzuheben. Als es Morgen geworden war, ging er, um das Morgengebet zu verrichten. (Und) als er fertig war zu beten, sagte er zur Sklavin: gieb die Gelder, die drei Beutel, welche ich dir gestern Abend gegeben habe, um sie aufzuheben. Sie sagte ihm: wunderbar, du hast mir ja nichts gegeben. Er sagte ihr: jawohl, ich habe (es) in der Nacht geträumt. Sie sagte ihm: der Traum der Nacht ist viel (-artig)[2]. Er sagte ihr: ich will die Beutel. In jener Stunde waren Leute bei ihm, Gäste, welche ihn auslachen wollten. Sie sagten zur Sklavin: gieb ihm (doch) seine Gelder, die er dir gab, um sie für ihn aufzuheben. Kurz, sie setzten ihnen mit

---

[1] Wörtlich: vermehrten zwischen ihnen die Rede.
[2] Man träumt ja viel Falsches.

l kelām ilyn rdúb rreggāl ʿal χādme u dār jidrúbhe jóm šāfo nnās heijuqtilhe hāgézo ʿalyhe u fellit-lhé.

Reden so lange zu, bis der Mann auf die Sklavin erzürnt wurde und sie zu schlagen begann. Als die Leute sahen, dass er sie tödten würde, traten sie für sie dazwischen und er liess sie los.

Wenn man seiner Frau Vorwürfe macht.

Bū jhökjūbo nnās keénno nsān mitzauwug horme u sekno hūwe uijāhe mudde mizzemān ilyn jōm mil yjām dāro jitnāzeʿo hatte qāl lhe nti ʿauge u ʿaugāt šwāriš u min ʿöqb sār ssōq ugé nsān χāṭuf bbēt l hörme u mʿendo möhgān[1] *u jōm šāfitto χāṭuf qālit-lo hamhū šel möhgān bārillo qāl-lhe terāš eridd-bo l ʿauwāg bū ʿaugāt šwāro qālit hyje ʿab ene jqūlli zōgi ʿauge qāl ʿab ene harādid-liš ʿawāgiš χarrgi habil qālit-lo nzēn u χarrgit l habil qāl lhe dūri ʿan nnaqṣa qālitlo hē-walla unṭāwil l habil ušaʿabatha*

Das was sich die Leute erzählen, ist, dass ein Mann eine Frau geheirathet hatte. Sie wohnten eine Zeit lang zusammen, bis sie eines Tages untereinander zu zanken begannen (und) er ihr schliesslich sagte: du bist schief, und schief sind deine Rathschläge. Er ging darauf auf den Markt. Ein Mann kam an dem Hause der Frau vorbeigegangen, und hatte einen Krummstock bei sich. (Und) als sie ihn vorbeigehen sah, sagte sie ihm: wozu willst du diesen Krummstock gebrauchen? Er sagte ihr: siehe, ich kehre damit das Krumme desjenigen zurück, dessen Rathschläge krumm sind. Sie sagte: mein Mann sagt mir ja, ich sei krumm. Er sagte: ich eben werde dir deine Krümme zurückbiegen; lasse einen Strick heraus! Sie sagte ihm: nun gut, und liess den Strick heraus. Er sagte ihr: drehe dich um den Thürpfeiler. Sie sagte ihm: zu Befehl. Es verlängerte sich der Strick und wickelte

[1] *bū jhenjū-bo lʿydān ššwār miššeger womit man die hohen Äste von den Bäumen (herunter)biegt.*

ꝺδēl ilé δnēn u ḥaẓémhe hūdār
ʿöqb qāl-lhe ebṙa egórti qālit
k muftāḥ l mendūs syr χoḍ egör-
ɛ u hūwe χaḍ l muftāḥ u
r jiftaḥ l mendūs ulqí henāk
ftūryje fyhe elf qörš u šell
eftūryje bukbórha[1]*. qāl lhe dōš*
uftāḥiš ḥasyr enhem ẓōgiš missōq
ẓi jfellit-liš. ʿöqb neder mil bēt for-
ān jitraqqaṣ u emme ẓẓōg jōm
edd missōq šāf l ḥörme mṣalleb[2]
alyhe. qāl ho mhū gāš min δe
mṣallub ʿalyš qālit-lo hy waḥdek
tqūlli ʿauge w ʿaugāt šwāriš u
terāh ge insān χāṭuf šāll möḥgān
u qālli esauwybo ʿauwāg u qālli
tji ḥabil eḥeẓmiš u ṣah mā χāleft-
lek kelāmek ḥatte jχūẓ ʿanni hāδe
l ʿōq u χaḍ l ḥabil u šaʿabaṭ-ni
keme tšūfni u jōm mqauwoḍ mšaʿ-
abṭínni sār u χaḍ sseftūryje u rāḥ
jχabborak bil qoṣṣa. staṙmaḍ[3] *ẓẓōg*

sie vom Schwanze bis an die Ohren[4] ein und umschnürte sie tüchtig. Dann sagte er ihr: ich will meinen Lohn. Sie sagte: da ist der Schlüssel zum Kasten, hole deinen Lohn. Er nahm den Schlüssel und ging, um den Kasten zu öffnen. Dort befand sich eine Kassette, worin tausend Thaler waren. Er nahm die ganze Kassette mit und sagte ihr: da ist dein Schlüssel, ich werde deinen Mann vom Markte rufen, damit er komme und dich losmache. Dann ging er aus dem Hause, freudig und tanzend. Der Ehemann aber sah, als er vom Markte zurückkam, sein Weib angepfählt. Er sagte: oho! was ist dir passirt, wer hat dich angepfählt? Sie sagte ihm: du selbst sagst mir, du bist krumm und krumm sind deine Rathschläge; und siehst du, es kam Jemand vorbei, der einen Krummstock trug und mir sagte: ich mache damit das Krumme (gerade), und er sagte mir: gieb einen Strick, damit ich dich damit umwickele, und so habe ich mich denn deiner Rede nicht widersetzt, damit diese Krankheit von mir gehe. (Und) er hat den Strick genommen und mich, wie du siehst, umwickelt. Als er mich fertig umwickelt hatte, ist er gegangen, hat sich die Kassette genommen und ist gegangen, um dir die Geschichte zu erzählen. Der Ehe-

[1] In ihrer Grösse = so gross sie war.
[2] = *maḥẓūm.*
[3] Schwarz vor Ärger.
[4] Von oben bis unten.

u qāl aʿūδo billāhi miššaiṭān rragym ϑumme χaḍ ssekkyn u geȥȥef δāk l ḥabil u ṭalláqha.

mann wurde betrübt und sagte: ich nehme meine Zuflucht zu Gott vor dem gesteinigten Teufel [1]. Dann nahm er das Messer (und) zerschnitt jenen Strick und verstiess sie.

Die Folgen des Weingenusses.

(Theilweise Reimprosa.)

Jḥökjo ʿan reggāl qāḍi faqyh ṣāhib lṭāfe ufṭāne fāʿil lgemyl rāgi min allāh ϑwāb l geȥyl u terāh miteʿaffuf ʿan ššarr u mitéhhub ḥal χēr u jōm mil yjām ḥörme milohrym daχal fqalbhe ššeiṭān u ramāhe bil mʿāṣi ul buhtān u nehmit l qāḍi u ḍahritto keénnhe mṭauwáʿa ȥāhde u mittoqje rabbhe u qālit-lo tfaḍḍal ʿalyj bil wuṣūl hatugtni χēr l maḥṣūl ebřāk tuktub ʿalyj warqa fbēti tfaḍḍal meʾgūr inšā allāh u sār l qāḍi bēthe u jōm hūe dāχil qaflit ʿalyh lubwāb u ḥaḍrit bū χdúmto χidmit

Man erzählt von einem Manne, einem Richter, Gottesgelehrten, einem Manne von Leutseligkeit und Verständniss, der das Schöne that und von Gott reichliche Vergeltung (dafür) erhoffte, (dass) er, wisse es! sich des Bösen enthielt und sich dem Guten zuwandte. Eines Tages nun war es, dass in einer Frau (ihr) Herz der Teufel eindrang und sie in Widerspenstigkeit und Immoralität warf [2]. Sie rief den Richter und offenbarte sich ihm, als ob sie gehorsam (und) Gott ergeben und gegen ihren Herrn gottesfürchtig sei. Sie sagte ihm: sei so gut (ich bitte) um deine Herkunft, du wirst das Gute des Ertrages (dafür) pflücken [3]; ich wünsche, dass du mir zu Hause einen Schein ausfertigest; sei so gut, du wirst, so Gott will, belohnt werden. Der Richter ging nach ihrem Hause. Als er drinnen (bei ihr) war, schloss sie die Thüren hinter ihm zu und rief denjenigen, dessen

---

[1] Häufig citirter Koranvers, wenn Einem etwas Unangenehmes widerfahren ist.

[2] Sie verführte zur ...

[3] Reichlich belohnt werden.

zuwāb u jōm l qāḍi šāf hāδe ṙāb
!bo ʿan ṣṣwāb u ṙade min šiddit
ḳōf mā jrūm jridd lhe gewāb u
n hyje šafitto kδāk saraʿit-lo bil
ıṭāb u qālitlo smaʿ jā kāmil ššbāb
;fti jōm qafelne l bāb u ʿörüfti
ésbāb qāl-lhe naʿamʿa tteläf uδδehāb
ilit–lo naʿam iδā mā tridd-li gewāb
akūn lek esbāb min ṙēr šekk u
ʻtijāb qāl lheʿab mhū tbaiji qālit-lo
ϑelāϑ ḥālāt u fil ḥāl ḥadrit lo ṭafle
;aṙyra u qadaḥ memlāi χamor u
nefshe ḥālo qālit-lo šūf faʿal[1] *min*
hāδi ϑϑelāϑ föʿlāt föʿle emme ḥatiẓ-
nybi ene wā emme hatuqtil hāδi
ṭṭafle w emme ḥatišrab hāδe luqdēḥ
χamor u in ebēt ḥaqḍi ʿalyk lʾemer
l ḥāṣil bṙi jχalloṣ nefso minhe δil
χabyϑe lākin rāmši u baʿad ššidde
ulʿulāg qāl lhe jōm mā ili bidd min

Dienst der Dienst des Thürhüters war, vor sich. Als der Richter dieses sah, verlor sich sein Herz vom Rechten und er wurde (so), dass er ihr wegen der Grösse der Furcht[2] keine Antwort geben konnte. Als sie ihn in diesem Zustand sah, machte sie eilig eine Anrede an ihn und sagte ihm: höre, du vollendeter Jüngling. Sahest du (es), als wir das Thor schlossen und erkanntest du die Gründe? Er sagte ihr: ja, zum Untergang und Tod[3]. Sie sagte ihm: ja, wenn du mir keine (bejahende) Antwort giebst, so werde ich dir die Todesursache sein, ohne Zweifel und ohne Zögerung. Er sagte ihr: was wünschest du denn? sie sagte ihm: drei Dinge; und augenblicklich brachte sie[4] ein kleines Mädchen, einen Becher gefüllt mit Wein und sich (ihm) selbst vor ihn. Sie sagte ihm: siehe, thue von diesen drei Thaten eine That; entweder treibst du Ehebruch mit mir, oder aber du tödtest dieses Mädchen, oder du trinkst dieses Becherchen Wein. Wenn du (es) verweigerst, so werde ich gegen dich die Sache erfüllen[5]. Er wollte sich endlich von ihr befreien, dieser Schlechten, aber er konnte (es) nicht und nach der Mühsal und dem Widerstreit[6] sagte er ihr: wenn ich denn absolut diese

---

[1] Perfect *fʿil.*
[2] Die er hatte.
[3] Wird es mir sein.
[4] Bot sie ihm an.
[5] Dich tödten.
[6] Nachdem er Alles vergeblich aufgeboten, um das Angebot zu umgehen.

hāδe l fö‘l tyni eṡrab loqdēḥ χamer u titto ijāh u ṡurbo u fil ḥāl jōm twasstit l χamor frāso ntāwélhe u min ba‘ad qatel ṣṣabyje hāδe wet-ḥaδδar jā eχi mil χamor fe ínno rās kill ma‘ṣyje.

Übelthat begehen muss, so gieb mir das Becherchen Wein zu trinken. Sie gab es ihm und er trank es. Sofort, als der Wein in seines Kopfes Mitte gedrungen war, ergriff (langte er sie sich, und dann tödtete er das Mädchen. Dieses (ist es, was man erzählt) und hüte dich, mein Bruder, vor dem Weine, denn er ist der Anfang aller Vergehen.

Menschenfresser.[1]

Jḥökjo ‘an reggāl jiskin ḍḍāhra keénno m‘endo χādum teffāq u‘ādto jsyr l qanaṣ jiḍrub lū‘öl weḍḍbé wel ṙiẓlān w bāqi ṣēd l barr u jōm mil yjām ṡtell ‘an ḥbābo jχobro bχēr u temm jōmēn fisseḥ u löḥbāb staqam u tweffe lākin l χādum ‘öl-mānibbūṡi u ge mrauwoḥ u miṡṫrin rās wö‘il u laqa l ‘arab fiṭṭaryq kāftyn ḥbābo ϑnēn χāṭfyn qiddāmo u ϑnēn qafāh u hūe med‘āi wosṭa ustrāb l χādum f nefso jqūl mhū hāδi l qoṣṣa eṡūf ḥbābi hene mek-

Man erzählt von einem Manne, der in Eddāhra wohnte, dass er einen Sklaven hatte, einen Schützen, dessen Gewohnheit es war, auf die Jagd zu gehen, um die Antilope, die Gemse, die Gazellen und die sonstigen Landjagdthiere zu schiessen. Eines Tages ging er von seinem Herrn weg, indem er ihn im Wohlergehen wusste, und blieb zwei Tage in der Wüste. Der Herr aber wurde krank und starb, aber der Sklave wusste nichts davon; er ging heimwärts und war über der Schulter mit einer Antilope beladen. Er traf die Araber unterwegs, welche seinen Herrn auf der Schulter trugen; zwei marschirten vorn und zwei hinten, er[2] aber war in die Mitte gethan. Es wunderte sich der Sklave bei sich, indem er sagte: was ist das für eine Geschichte, ich sehe meinen Herrn hier einge-

[1] Der Glaube daran ist allgemein in ‘Omān.
[2] Der Herr.

īt ḥāšallāh eχṭuf min hene ṙēr	schnürt, Gott verhüte, dass ich hier vorbeigehe, ohne ihn von diesen da loszumachen. Er redete sie an, in-
fellto minhum δyle u hāreghum	dem er sagte: dieses ist mein Herr, lasset ihn los, wenn ihr das Heil
ṛūl hāδe ḥbābi felltūlo in kān tbaijo	euerer selbst wollt, sonst werde ich euch tödten; (euere) die Wahl steht
selām mín ömārkum w 'llé haqtíl-	bei euch, sehet. Aber sie verwei-
um naqākum maʿkum terāni lākin	gerten sich, ihn loszumachen und der Sklave merkte, dass sie Menschen-
um ṭājūʿši jfelltūlo u ʿörúf l χādum	fresser seien. (Und) als sie seiner Rede kein Gehör schenkten, warf
nnhum sḥór u jōm mā sümeʿūlo	er seine Schulterlast ab, machte seine Flinte bereit und begann, sie zu be-
elāmo ʿaqq biššuṙne u ẓehheb tefqo	schiessen (und) als er sah, dass das Pulver zur Neige ging, zog er sein
ı keddes ẓẓāne mḥēto u dār jḍārúb-	Schwert und machte sich zum Sieger über sie. Er nahm seinen Herrn
ıum u jōm šāf l bārūt jüngiẓ garr	und machte ihn los von der Ein-
sēfo ustaṙleb ʿalyhum u χaḍ ḥbābo	schnürung. Dann hob er seine Schulterlast auf seinen Rücken und
u fellet- lo min lükfāt. ʿöqb rafaʿ	sie gingen beide, indem sie das Haus als Zielpunkt nahmen. Als sie in
šṙinto ʿa ḍahro u sāro biϑnynhum	die Nähe davon kamen, hörten sie seine Verwandten, welche eine Trauer
nāwjyn l bēt u jōm ʿādo qurbo	veranstaltet hatten, wehklagen. Der Mann sagte: es ist besser, dass wir
sömeʿo ḥijāno jṣyḥo msaujyn ʿaẓe	von einer anderen Thür hinein-
qāl rreggāl aḥsen nidχil min bāb	gehen, damit uns Niemand sieht. Der Sklave ging dann zu ihnen und
ϑāni ʿan ḥadši jörbāni u sār l χādum	sagte: was ist euch, dass ihr weinet?
maʿhum u qāl mālkum tṣyḥo qālūlo	Sie sagten ihm: wisse, dein Herr ist gestorben. Er sagte: Gott möge
terāh māit ḥbābek qāl allah jöḥsin	euere Trauer verschönern, der Wäh-
ʿaẓākum ddāim ul bāqi allāh sub-	rende und Bleibende ist Gott, ihm
ḥānahu taʿāla.	sei Preis, dem Erhabenen.

Sprichwörter.

1. *sāira tbá qrūn*[1] *git mbéleδnēn.* (Die Gazelle) ging um Hörner zu haben und kam ohne Ohren (zurück) (= *linsān bū jiṭlub l keϑyr min ṙēr tefekkor fil ʿāqbe hajirgaʿ mṙaijūb l qalyl bū qābḍínno fydo.* Der Mensch, der nach Grossem trachtet, ohne [dabei] an den Ausgang [Folgen] zu denken, wird des Wenigen, was er in seiner Hand hatte, beraubt zurückkehren).

[1] *bū jesyr jiṭlub loqrūn kenno sār jiṭlub lʿözz w qyl löḥṣūn ussilḥāt qrūn rregāgyl.* Wer Hörner suchen geht, ist, als ob er den Ruhm suche und man sagt: die Festungen und die Waffen sind die *qrūn* der Männer.

2. *bū kān ʿād-ši.* Was war, kehrt nicht wieder (= für das Gewesene giebt der Jude nichts).

3. *yδa qabaḍṭ mil ʿözz qabḍa hatoqboḍ middill elf.* Wenn du von der Ehrerweisung einen Griff thust, so wirst du von der Demüthigung tausend thun (= *l kübra maʿ lʿözz mā jqym ḥētinno jdūm-ši.* Der Stolz verträgt sich nicht mit dem Glücke, denn es ist nicht von Dauer). = Tausend Demüthigungen wiegen eine Auszeichnung auf.

4. *l böʿd söʿd.* Die Entfernung ist ein Glück. (Weit vom Ziele ist weit vom Schuss.)

5. *ʿöqq bḥaṣā ilyn ṭijāḥ-ha elf felek.* Wirf einen Stein, bis zu seinem Fall (drehen sich *jdūran*) tausend Gestirne (= kann viel passiren).

6. *eχāss*[1] *rrekbe ulā l meši.* Das schlechteste Reiten ist besser als das Gehen. Man sagt: *ddinje marra trekkub u marra tmešši.* Die Welt lässt (Einen) einmal reiten (= *qāblit-lo* ist ihm günstig) und einmal lässt sie ihn zu Fusse gehen.

[1] Zu § 103 d.

7. *bmā tizraʿ hatöḥsid.* Wie du säest, so wirst du ernten (= *keme māṭinnek hatāṭyh.* Wie er dir gab, so wirst du ihm geben). Ähnlich: *wōbneije ezraʿ*[1] *l gemyl hatöḥsid l χeir*[1] *l gezyl.* Mein Söhnchen, säe die Liebenswürdigkeit, so wirst du viel Gutes ernten.

[1] Liter.

8. *ṣṣajājyṙ ʿaijājyr*. Die Goldschmiede sind Schwindler (= *destūr ṣājoṙ jōm jātā-lo ṣyṙa heijoχdúm-he jitmarrad*[1] *ʿan nas u jitkeδδeb : jitʿaijar*)[2]. Die Gewohnheit des Goldschmiedes ist es, dass er, wenn ım Schmuck zum arbeiten übergeben wird, er die Leute auf später 'ertröstet und sich herauslügt und sich (dadurch) selbst schändet.

[1] *f. mitmarrdúbbi ṭājōʿ-ši jūfyni*. N. hat mich unverrichteter Sache gehen lassen, er wollte mich nicht bezahlen.

[2] *miteʿallmilhé lōʿjūryje*. Er versteht sich auf die Schwindelei.

9. *kill dahar u ṣarfo*. Jede Zeit (hat) ihre (eigenen) Schicksale (= andere Zeiten, andere Verhältnisse).

10. *nnār tχalluf rrmād*. Das Feuer hinterlässt Asche. *jmeϑϑelū-bo rreggāl bū mitšaχχoṣ fil mergle wel ʿölm u jōm māt χallef weled sārr-ši nefso*. Man exemplifizirt hierdurch auf den Mann, der sich in der Tapferkeit und Wissenschaft hervorgethan und als er starb, einen Sohn hinterliess, der sich selbst keine Freude machte (Taugenichts).

11. *laḥmék-ši ʾllé mṣarrabíllek*[1]. Es ist nicht dein Fleisch, sondern nur für dich mit Fett versehen (= du nimmst bloss das Fett von der Suppe). Zu dem gesagt, der sich mit fremden Federn schmückt, fremde Verse für seine eigenen ausgiebt u. dergl.

[1] *ṣarrabt-lek laḥmek* sagt der (*qaṣṣāb*) Metzger zu dem Käufer; d. h. ich habe deinem Fleische fettige Stücke (*šaḥam*) zugegeben.

12. *iδā bṙyt weled naqqylo giddin u χāl u lau mmó šēne fil benāt*. Wenn du einen Sohn haben willst, so suche ihm einen Grossvater und einen Onkel (mütterlicherseits) aus, sei dann auch seine Mutter eine Hässliche unter den Mädchen. (*lākin tau ḥügge l māl lēs nnsíl*. Jetzt aber ist das Vermögen, nicht die Abstammung, das Maassgebende.)

13. *ʿagūẓ u bōlít-he daue*. Sie ist eine Alte und ihr Urin ist Arzenei (= deine Bitten sind umsonst). *baʿaḍ nnās boṙmān jōm jwaṣfū-hum ʿa daue qyl-lhum syro u šillo maʿūn hatbūl-lkum lʿagūẓ bōlhe daue u jōm jsyro mʿendhe hatitménnen*[1] *ʿalyhum u lau kān mḥāṣritnhé l bōle*. Es giebt einige dumme Leute, denen man, wenn man ihnen eine Arzenei anräth, sagt: gehet und nehmet ein Gefäss mit, das alte Weib wird euch hineinuriniren, der Urin der Alten ist eine Medizin; wenn sie nun zu ihr gehen, so verweigert sie es ihnen, ganz abgesehen davon, dass ihr der Urin (durch Blasenleiden) nicht ablassbar sein könnte.

[1] Infinitiv: *tminnāne* das Verweigern der erbetenen (*mennyje*) Wohlthat (= *šfyje* Gabe), z. B.: *yδa kān šā'or gālis bijé 'arab u jistādjūh u jitlekkjūh hajiš'ar u mā ṭājö' fehūwe mitmennin 'alyhum jqūlūlo nōbe 'agūẓ u bōlithe daue* wenn ein Sänger mit Arabern zusammensitzt, und (diese ihn dringend angehen und ihn zu überreden suchen zu singen, und er nicht will, so ist er ein die *mennyje* Verweigernder, und man sagt ihm obiges Sprichwort im Sinne von: das Zureden hat ja doch keinen Zweck.

14. *ijāk ul menẓle ššwyra.* Hüte dich vor der hohen Stellung. *ei thaδδer min baχt lükbyr liégel lohbūṭ bqader ṭṭlū' u jqūl ššā'or*

mā ṭāra ṭairan werṭéfa'
illā keme ṭāra waqa'a.

D. h. nimm dich vor dem grossen Glück in Acht, denn der Absturz ist im Verhältniss zum Aufstieg, und der Dichter sagt:

Es flog kein Vogel und erhob sich,
Es sei denn, dass er, wie er hochgeflogen, niedergekommen wäre.

15. *rrāḍi kel fā'il.* Der Zustimmende ist wie der Thäter (= der Hehler ist so gut wie der Stehler), oder *l mistmö' kel qāri.* Der Zuhörende ist wie der Lesende (= *hum mitšällyn* sie sind sich die Wage haltend).

16. *'ād jugδub lhūto.* Er schöpft schon seine Handvoll (= den Rest seines Kornes) *jqāl 'abū mitkebbor u hāδe l meϑel mensūb miṭṭaḥḥān yδa šāf 'öber ḥabbo u mā bāqi minno 'llé löhwe u χaḍ δyk 'llöhwe u sekebhe dāχil ϑum rraḥa u dār jisra' fiṭaḥān-he ekϑar min qabil jqāl rraḥa tugδub.* Zu demjenigen gesagt, der grossthuerisch ist. Dieses Beispiel ist dem Müller entnommen, der, wenn er sieht, dass sein Korn zu Ende geht, und nur noch eine Handvoll davon übrig ist, jene Handvoll in den Mund der Mühle giesst, und sich mit der Mahlung desselben mehr als vorher beeilt. Man sagt dann: die Mühle . . . . (= seine Mittel sind erschöpft, mit seiner Herrlichkeit ist es bald zu Ende).

17. *l ḥabb 'llé min ḍarfe*[1]. Das Korn kommt (alles) nur aus einem Korbe[2]. (= *kill-ne rbā'a llé wāḥi ulād 'ādam* wir sind alle zusammen nur einerlei Art, Kinder von Adam.

[1] Aus Palmenlaub geflochtener, oben spitz zulaufender, streifenweise zusammengenähter Korb.

[2] Gesagt, nachdem Verwandte einen Streit gehabt, und die Nutzlosigkeit desselben eingesehen haben.

18. (*hāδe l émer ge minno*) *keme byḍit ddyk*[1]. (Diese Sache kam von ihm) wie ein Hahnenei.

[1] *tgylo tbyḍ marra waḥde f'ömro.* Der nur einmal in seinem Leben Eier legt (beachte die Fem.-Constr.).

19. *l fitne ešedd mil qatil.* Die Intrigue ist stärker als der Mord. *ᵹa dört tfātin bēn nnās (tfettin 'alyhum) heijeḍḍārbo u heijitnāẓe'o vāḥhum u heijintóhjo mitkāddyn*[1]. Wenn du Intriguen stiftest unter en Leuten, so werden sie sich bekämpfen und sich unter einander inken und sie werden sich am Ende hassen.

[1] Infinitiv: *mkedde = mbor̓da.*

20. *yδa šuft ṣāḥbek jitḥassen nté bill.* Wenn du siehst, dass sich ein Freund rasirt, so nässe du (*ei raṭṭub rāsek hatitlyh tithassen* d. h. ıache deinen Kopf nass [und] folge ihm, indem du dich auch rasirst). *insān jümbar̓y-lo jitba' 'amel ẓẓēn.* Der Mensch soll der guten Handıng folgen.

21. *f. gālis keme ḥügra mṣālḥa*[1]. N. sitzt (ist) wie ein im Frieden ›efindliches Stadtviertel (= mit geöffnetem Hemd).

[1] = mit offenen Mauern.

22. *χdúm fiššems u kil fiḍḍalle.* Arbeite in der Sonne und esse m Schatten.

23. *ḥad fiṭṭybe u ḥad fumsybe.* Einer ist im Wohlbefinden, ınd Einer im Unglück.

24. *nār lumḥābis*[1] *tūkil rṭúb u jābis.* Das Feuer verzehrt Feuchtes ınd Trockenes.

[1] *'asān taulyf l kelām bess mā-ilo ma'na.* Nur der Zusammensetzung der Rede wegen; es hat keinen Sinn.

25. *miϑqāl*[1] *millöḥkum u lā bhār milumrūwe.* Ein Miϑqāl Weisheit ist besser als ein Bhār Männlichkeit.

[1] Über *miϑqāl* cf. S. 196 Anm. *bhār* = 20 *frāsle*, Plur. *bohra, mā jḥömlo myẓān* man bringt es nicht zur Wage, d. h. man wiegt nicht damit. Ebenso: *gri*, Plur. *gorje, mā jkāl-bo 'lle ḥasbe* man misst nicht damit, es ist bloss zur Berechnung da. *lugri* = 10 *mkājük* (*mekāyl*) 1 *mukjāl* = 6 *sdās* (Sing. *sdis*) (*'ašrit gorje* sind 1 *ḥamūle* eine Last, Plur. *ḥamāil*). *fe 'ömān l ḥākum heiju'mur ḥad mil 'asker jsyr je'ājor lūẓānāt 'a ḥōl ssene u bū jloqjūh uẓāno nāqoṣ heijegāẓjūh u heije'öqqū-bo lūẓān u heije'airūlo uẓān r̓ēro.* In 'Omān befiehlt der Regent einem Soldaten, zu gehen und die Gewichte jedes Jahr zu prüfen, und diejenigen, deren Gewicht man minderhaltig findet, bestraft man und wirft ihnen das Gewicht fort und prüft (= weist) ihnen ein anderes zu.

26. *keme bū jorqoṭ l ḥabbe u jukfyh bi debbe.* Wie derjenige, der ein Korn aufhebt und (dabei) ein Blechgefäss umstösst.

27. *mnaqqāi miṣṣubbe*[1] *fessēt finnaḍid.* (Du bist) ausgewählt aus dem Haufen (und) verdarbst in den aufeinander liegenden Säcken.

[1] = *kids ssöḥḥ yʾa kān baʿado ftyt lēs meknūs.* Ein Haufen Datteln, wenn derselbe noch zerstreut liegend, nicht zusammengekehrt ist.

28. *jōm jiḍḍārben l gidrān min χārug jitkessrénši l kurẓān*[1]. Wenn die Mauern sich von aussen bekämpfen (aneinanderstossen), so zerbrechen die Flacons nicht (d. h. das Kleine ist dann sicher).

[1] Sing.: *krāẓ*.

29. *bi derhemek l manqūš lā bil ʿaẓājum.* Mit deinem geprägten Dirhem nicht mit Gelübden (Sing. *ʿaẓyme*) (will ich befriedigt sein).

30. *jōm jinhem rraʿad jumraq l byḍ.* Wenn es donnert, so verdirbt das Ei.

31. *mā te-émmin miϑϑōr ulau rāso fittennōr.* Traue dem Stiere nicht, selbst wenn sein Kopf im Backofen steckt.

32. *benauo ẓẓēn keme hōle*[1] *fil ʿēn.* Sein Stiefsohn, der schöne, ist (ihm) wie ein Dorn in (seinem) Auge.

[1] Das, was in das Auge fällt.

33. *l hanqri rādi l bydār ṭṣūl-bo.* Der Reiche nimmt zu, der Hörige hat die Schmerzen (*ṣaulān*) davon.

34. *säddā-ši hasemin*[1]*-he heijegebbínši minhe.* Sie genügt nicht für ihr eigenes Fett(sein), man kann (also) keine Milch von ihr (der Kuh) nehmen.

[1] Oder: bin (Kind.)

35. *qador ššurke mā ϑϑūr brāḥa.* Der Topf der Theilhaber kocht nicht ruhig (von zwei Genossen geht doch Jeder seine eigenen Wege).

36. *l ʿaẓe ul χaẓe ϑelāϑtyjām.* Die Trauer und die Schmach währt (bloss) drei Tage (dann sind beide vergessen).

37. *bū mā tgybo lumṭarqa heijegybo l bitk*[1]. Was der Hammer nicht (fertig) bringt, wird der Bitk (fertig) bringen.

[1] Ein schwerer, zum Steinschlagen benutzter Hammer, grösser als der Xanzra.

38. *ššyfe šyfe we 'llé l me'āni*[1] *ḍ 'yfe.* Das Ansehen (Ruf) ist as Ansehen, nur die Bedeutungen (Arten) sind schlecht.

[1] = *l bāqi* (von aussen schön, von innen hässlich).

39. *mā šei ṣubbe tunge*[1] *mil feses.* Es giebt keinen Haufen, der ei wäre von Verdorbenem.

[1] = *toχle, tö'dem, tungaḥ.*

40. *mā šidde llé 'óqb-he raχa.* Es giebt keine Noth, die nicht Vohlbefinden im Gefolge hätte.

41. *qauwi lö'eẓūm jürbaḥ lēs joχsar.* Derjenige, welcher starken Entschlusses ist, gewinnt, verliert nicht.

42. *saqaṭ misseme ilil mé.* Er fiel vom Himmel auf das Wasser = hat eine hohe Stellung verloren).

43. *l ḥabil kel l ḥagar.* Der Strick zehrte den Stein (= steter Tropfen höhlt den Stein.

44. *kill semmyḥ rabbyḥ.* Alles (im Handel) Nachgelassene ist Gewinn.

45. *ssākūti*[1] *ḍarúbto 'al qabor.* Der in sich Verschlossene (Schweiger), sein Schlag (bringt) in das Grab (= stille Wasser sind tief). Nimm dich vor ihm in Acht.

[1] = *swēhi.*

46. *f. keme qarṭab*[1] *rraḥa* (*mā jiskit*). N. ist wie die Schüttelstange der Mühle (d. h. er schweigt nie).

[1] Der Qartab hält den »Šerm«, einen aus Dattelbast geflochtenen Korb in Bewegung.

47. *hum keme lumšārkāt*[1] (*'llé jitḥākko*). Sie sind wie die Mitfrauen (die sich nur untereinander zanken).

[1] *mšārukti.* Meine Mitfrau. Zu § 13a; dazu ferner: *ṭājüfti* mein Stamm (*ṭāife*).

48. *f. keme šegrit*[1] *ḥaṭbit ššaḥs.* N. ist wie das Holz des Kieferbaumes, d. h. *mā tinṭaff ṙēr jōm tö'ber,* welches nicht eher erlöscht, als es zu Ende ist.

[1] Zu § 138, 5.

49. *'alyk binṣál*[1] *jōm töḥṣal*[2]. Es liegt dir ob die Klingen zu gebrauchen, wenn du in Bedrängniss geräthst.

[1] *noṣle.* Dolchklinge, Gewehrlauf.

[2] = *jōm jistūylek ḥaṣle* (*mṣybe*).

50. *jā sē'inne*[1] *kelēne mmā fyš u'aqqēnābiš qafe l'inne*[2]. O unser Körbchen, wir assen, was in dir war, und (dann) haben wir dich hinter den Misthaufen geworfen (dich ausgenützt).

[1] Kleiner geflochtener Korb.

[2] = *kids qaṣab au χōṣ.* Zuckerrohr- oder Palmenblatt-Haufen.

51. *l'örs ḥaϑnēn uṭṭyṭa ḥa elfēn.* Die Hochzeit ist für zwei, der Freudentaumel (das sich geräuschvolle Herumtreiben) für zweitausend.

52. *l māl biddars*[1] *l bint bil wars*[2]. Der Plantage den Dünger, dem Mädchen den Wars.

[1] *bū jisméd-bo lárḍ.* Womit die Erde gedüngt wird.

[2] Gelber Farbstoff, zum Pudern der Haare verwandt.

53. *min ẓāl 'annek w 'llé ẓūl 'anno.* So lange er von dir bleibt (ist es gut für dich), anderenfalls gehe du von ihm.

54. *l ḥetmāl f rūs lügmāl.* Das Ertragen geschieht auf den Köpfen der Kamele (= der Armen).

55. *ddyk jisqa' fil byḍa.* Der Hahn schreit (schon) im Ei (= was ein Häkchen werden will, krümmt sich bei Zeiten).

56. *χoḍ rriẓq m'end mẓāḥmit l éqdām.* Nimm den Lebensunterhalt (dort wo) ein Gedränge der Füsse (ist) (= im Trüben ist gut fischen).

57. *χoḍ rriẓq 'end ṙāflāt lö'ebād.* Nimm den Lebensunterhalt (bei) von den nicht auf ihrer Hut Seienden der Diener (= Menschen).

58. *f. qānö'ši bi rramed gāh l'aur.* N. war nicht zufrieden mit der Augenkrankheit, da bekam er die Blindheit (= aus dem Regen in die Traufe).

59. *f. bāṙi δδera u gāh l berd min wara.* N. wollte den Schutz, da kam ihm die Kälte von hinten.

60. *emmé hgá' emmé ḍrúb ilyn jūgá'.* Entweder verhalte dich ruhig oder schlage so zu, dass es schmerzt. *sauwi bmā jbeijoḍ-lek wughek.* Thue das, was dein Gesicht (= Ruf) weiss macht (= ergreife keine halben Maassregeln).

61. *l mé 'öṭer l faqyr.* Das Wasser ist das Parfum des Armen

62. *f. gālis jẓāẓi bṭablo keme jẓāẓi b'amlo.* N. trägt sich beständig mit seiner Trommel herum, ebenso wie er an seinem Werke hängt (= thut sich damit dick).

63. *f. bar̆ām jö'ráf ši min kō'o urkö'eto u min gū'o ušbö'to.* N. ist dumm, er kann seinen Ellenbogen nicht von seinem Knie unterscheiden und von seinem Hunger (nicht) sein Sattsein.

64. *kill bū tẖitt min mmhé tidby*[1]*-bhe ḏḏurra.* Alles was von seiner Mutter (Ursprung) abfällt, auf das dringt haufenweise die Ameise. *mmeϑϑelübbo l ādmi bū juχrug 'an gemā'eto kill ḥad jṭamma'-bo.* Der Mensch wird hierdurch als Beispiel hingestellt, der sich aus seiner Genossenschaft (Familie) begiebt (und) an dem Jeder seine Habgier zu befriedigen sucht. Ähnlich: *bū tšeẓẓ* (= *tüfraq*) *mil qaṭy' kill šei jiṭamma'-bhe.* Was sich von seiner Heerde fortbegiebt, an dem sucht Alles seine Habgier zu befriedigen.

[1] *debā* (= *ṭaff*) *bi ddbí dāχil χišši.* Die Bienen sind haufenweise auf mein Gesicht eingedrungen.

65. *kill sāqṭa jilhe rāqṭa.* Jedes Niedergefallene findet etwas Aufhebendes (= der es aufhebt oder ein jedes Töpfchen findet seinen Deckel).

66. *ma' ṭṭmā'a mā min gemā'a.* Beim Besitz von Gütern (kehre ich mich) nicht an den Stamm (= *mā-ili ḥāge-bhé.* Brauche ich ihn nicht).

67. *nōr alla u jur̆šāh 'áwaq.* (Was willst du von mir, wenn selbst) der Mond bedeckt wird von Krankheiten? (= *jite'āfe l qamer jōm jinṭmis nōro.* Es ist Mondfinsterniss [er erkrankt], wenn sein Licht verschwindet.)

68. *myt raqqāṣ bū jṭanṭno*[1] *ṭṭās.* Hundert Tänzer giebt es, die die Tasse anschlagen (sie erklingen machen) (= für diese Arbeit finden sich, wenn du sie nicht willst, hundert andere).

[1] = *qarqaḥ.*

69. *nnās jitrābṭūši bilöḥbāl jitrābṭo bilkelām.* Die Menschen verbinden sich nicht mit Stricken, sie verbinden sich durch Gespräche.

70. *lā eby'o u lā esūmo 'āgebātínni rsūmo.* Ich verkaufe es nicht und biete es auch nicht feil. Sein Ursprung gefällt mir (eben). Gesagt: wenn Jemand einem eine liebe Sache abzukaufen trachtet.

71. *ḥaijātin tórgi l mōt mā hyje ḥaijā.* Ein Leben, dass den Tod erwartet, ist kein Leben.

72. *baqqi hatŭbqa.* Erhalte (= spare), so bleibst du (im Wohlbefinden).

73. *min šā' rāḥ.* Seitdem es öffentlich wurde, war es dahin.

74. *l 'abd bmaqdūro l ḥorr b meisūro.* Der Sklave (giebt) nach seinen Kräften, der Freie (= *bmā jitjessar minno*) so viel, wie ihm leicht fällt.

75. *kill šytān*[1] *ilo murgām*[2] (*bū eqwe 'anno*). Jeder Teufel hat seinen Riegel, der stärker ist als er.

[1] *šytān* = Teufelskerl.

[2] = *murdās.*

76. *f. keme joršil lóχro bilbōl.* N. ist, als ob er die Excremente mit Urin wünsche (ein Loch mit dem anderen zustopfen). *mā tχūz negāsto u nōbe rā'i ddjūn jirhan min hene u jūfi min hene 'llé mitlaṭṭiš* (= *mitlaχmoṭ*) *ma' nnās.* Sein Schmutz geht nicht fort und auch dem Inhaber von Schulden (geht es so), er versetzt hier und bezahlt dort und ist bloss ein bei den Leuten sich unrein Machender.

77. *killin ṭawylin heble u killin qasyrin fetne*[1]. Jeder Lange ist ein Feigling, jeder Kleine ein Intrigant.

[1] Sich feindlich in den Weg stellen. *lqyt ϑōr u ge wāquf fātin boqrūno.* Ich traf einen Ochsen, der mir mit seinen Hörnern feindlich entgegentrat.

78. *lōḥmār min šeba' ramaḥ.* Der Esel schlug aus, seitdem er satt war (bei Undankbarkeit gesagt).

79. *l ḥorr yδa naṣal*[1] *ul bēsar yδa tejessar*[2] *wel 'abd yδa tbaṣṣar*[3]. Der Freie, wenn er Fehler begeht, der Freigelassene, wenn er zu Wohlstand gelangt, und der Sklave, wenn er weise Dinge treibt (sind Sachen, die nicht gut thun).

[1] = *bū jūf'al l manqṣa ul menākor.* Der Fehler begeht und Verbrechen (die man nicht eingesteht). Singular *menkor.*

[2] = *ge mysor* (= *hanqri*). Reich werden.

[3] = *filōḥkem.* In Handwerken.

80. *killin δembo 'a gembo.* Jeder hat seine Vergehen auf seiner Seite (= selbst zu verantworten).

81. *jā mā*[1] *u báqra ẓāgere byhāb*[2] *binhe.* Wie oft schöpfte eine Kuh mit dem Felle ihres Kindes Wasser.

[1] *jā mā u gyne hene.* Wie oft sind wir hierher gekommen.

[2] Die abgezogenen Kalbshäute werden zu Wasserschläuchen verwandt.

82. *ssēl qoṭra qoṭra u heijö*ʿ*tumden*[1] *wudjān.* Der Regen fällt Tropfen um Tropfen, und (doch) kommt er in Strömen zusammen.

[1] ʿ*ötémed* (*mö*ʿ*ṭmid*) *l feleg* = *l feleg mātāi* ʿ*amd.* Der Fluss läuft in voller Stärke (ohne dass derselbe in viele Kanäle abgeleitet ist). *syr* ʿ*ömid l feleg* = *killo ty-bo riddo jgi* ʿ*a hene.* Leite den ganzen Fluss hierher. *syr ṙāiẓo* ʿ*aširit ṙijāẓ.* Gehe, leite ihn ab in zehn Ableitungen (*ṙēẓ*) *l feleg mātāi mṙāiẓ.* Der Fluss ist abgeleitet (*maqsūm*).

83. *ϑa*ʿ*albin dājor u lā esdin ṙāfi.* Ein wandelnder Fuchs ist besser als ein schlafender Löwe.

84. *f. jitegā*ʿ*awel*[1] *keme gemel jemūt fi* ʿ*öqqa*[2]. N. wendet sich hin und her wie ein Kamel, das auf einem Schutthaufen stirbt.

[1] = *jitqalleb, jiḍrub b*ʿ*ömro* (*l maṣri jitmarraṙ*). Der Esel wälzt sich.

[2] Plur. *öqyq* = *kids ḥaṣa.* Steinhaufen.

85. *f. keme gemel fiṣṣχāl.* N. ist wie ein Kamel unter den Zicklein.

86. *l gemel jmūt u* ʿ*ēnēh firrāke*[1] Das Kamel stirbt und seine Augen sind (noch) auf die Rāke-Pflanze (gerichtet).

[1] *jrā*ʿ*ijénno l bōš u hūe mekϑūr hest f* ʿ*ömān.* Die Kamele weiden sie ab und sie ist sehr zahlreich in ʿOmān.

87. *qaḥbe rrāẓḥa*[1] *aχjar min ḥorr l māẓḥa.* Die sich ruhig verhaltende Dirne ist besser als die lachende Dame. *ei l bint bū tḥādéϑ ši ḥad u lātmāẓöḥ aχjar mil ḥorra bū fyhāši χinϑ utmāẓöḥ nnās ute*ʿ*ār.* D. h. das Mädchen, welches Niemanden anredet und nicht scherzt, ist besser, als eine Dame, die kein Schamgefühl hat und die Leute mit Scherzen angeht und sich Schande bereitet.

[1] = *smit.*

88. *loχšēm*[1] *jōm* ʿ*örfitši til*ʿ*ab qālit l mermes qabyb.* Als die Dirne nicht tanzen konnte, sagte sie, der Spielplatz sei (zu) eng.

[1] (Plur. *χšēmāt*) = *frēχa, qaḥbe, ẓebbe, gweryje, ḍrūṭ, ḍarṭa.*

89. *ddinje bū trūfe*ʿ*o hatwaḍe*ʿ*oh.* Was die Welt erhebt, das erniedrigt sie (auch wieder).

90. *bū rās mālo sdís u gemām*[1] *jeṙaddyši ḥarraḥa l ḥammām.* Dessen Vermögen nur ein Sdís, und das was man dabei abstreicht[2], ist, bringt nichts zur Mühle (des Bades). (= *bū mā me'endo weble* [*maqdra*] *ḥa šei aχjar tteoχχāra 'anno.* Wer keine Macht über etwas hat, für den ist der Aufschub desselben besser.)

[1] Vom Gefässrand (*ʒyg*).

[2] Cf. Sprw. 25. *lügri fil bē' uššere jʒād sö'r mukjāl ul mukjāl jʒād sö'r gmām.* Das Gri wird im Handel marktusancemässig um ein Mukjāl, das Mukjāl um das Aufgehäufte (nicht Abgestrichene) (laut Marktgebrauch) vermehrt.

91. *l ḥalāl jidχil min bāb u juχrug min sebö'.* Das Erlaubte geht in ein Thor hinein, aber aus sieben heraus (= bei dem findet man immer sein Auskommen).

92. *mā dāmit ššegre χaḍra thyf-ši.* So lange der Baum grün ist, fallen die Blätter (= Freunde) nicht ab.

93. *tšūf ḍárbit ṙērak kema šuṙṙ fugdār.* Den Schlag eines Anderen siehst du an wie eine Ritze in einer Mauer (d. h. als eine Kleinigkeit).

94. *l ṙínje kesór hum jügbor u ḍḍa'fāt gebórhun jünksor.* Der Fall der Reichen imponirt, der (unmotivirte) Stolz der Armen bricht in sich selbst zusammen.

95. *l māl mbelloṙ la'māl.* Das Besitzthum lässt die Hoffnungen ihr Ziel erreichen. *bū jit-émmél-bo rā'i l māl heijewúgdo.* Das was der Besitzer von Gütern erhofft, bekommt er.

96. *bū ϑϑūr mā tildaṙ.* Was zischt, beisst nicht. *ei lüfe'a rrohbāne.* Die furchtsame Schlange (= Hunde, die bellen, beissen nicht).

97. *jōm jöhḍor l mēkel jübṭal kill šei.* Wenn das Essen da ist, ist alles (Andere) nichtig.

98. *l āχra mistāχra.* Die andere Welt (zukünftige Leben) ist eine (erst) später kommende (d. h. lasst uns dieses Leben geniessen).

99. *ṙafyt ssgām šerbit ššnān*[1]. Das Schlafen auf einem Bette (und) den Trunk aus dem ledernen Schöpfgefäss (lobe ich mir) = Ruhe (un)d Erfrischung.

[1] = *se'ān.*

100. *lisānek ḥṣānek min ṣinthe ṣṭānit.* Deine Zunge ist dein Hengst, von der Zeit an, dass du sie hütest, ist sie gehütet (= geht nicht mit dir durch).

101. *qadym l brēsum u lā gedyd ṣṣōf.* Alter Seidenstoff ist besser als neue Wolle (= *qůdūmyt l ḥaryr u lā ḥadūϑyt ṣṣōf*).

102. *mil baḥer wā*[1] *ṙarqa mil barr wā ḥarqa.* Vom Meere aus, wehe, kommt das Ertrinken, vom Lande her, wehe, das Verbrennen (d. h. gehauen wie gestochen).

[1] *wāje ʿalyk nté llé šyšy, χdum.* Weh dir, du bist nur ein Nichts (-nutz), arbeite doch!

103. *χoḍ ṣṣidq milsín l eṭfāl.* Nimm die Wahrheit von den Zungen der Kinder (= Kinder und Narren sprechen die Wahrheit).

104. *auwel rrāi u āχer ššegāʿa.* Erst die Berathung und zuletzt den Muth (= erst wägen, dann wagen).

105. *leḥsān jneddor l ṙūl min serbo*[1]. Die Güte bringt die Schlange aus ihrem Loche heraus.

[1] = *ṙōr* = *l χorq bū dāχil lügdār.* Das Loch, welches in der Mauer ist.

106. *bū jübtli jitfenẓék-ši.* Der sich selbst ein Unglück bereitet, sträubt sich nicht (dagegen).

107. *tḥann ʿalyk keme teḥann nnāqa ʿa weledhe.* Sie brüllt nach dir (sehnt sich), wie die Kamelin nach ihrem Jungen.

108. *šrab wértwi ʿasān tistūi.* Trinke und stille den Durst, damit du geräthest.

109. *in ḥabbek twalláʿabek*[1] *u in baṙḍak delláʿabek.* Wenn er dich liebt, so zerrt er sich mit dir herum, und wenn er dich hasst, so steckt er die Zunge gegen dich heraus (= was sich liebt, das neckt sich).

[1] *defro u ḍarbo bi sebyl l meẓāḥ.* Er stösst und schlägt ihn scherzweise.

110. *keme dān festedān.* Wie er ein Darlehen giebt, so nimmt er eins (= *judyn*).

111. *ssuāl muftāḥ l ʿölūm.* Die Frage ist der Schlüssel der Wissenschaften.

112. *ṭṭēr mā jeḥoṭṭ al qabb jeḥoṭṭ al ḥabb.* Der Vogel lässt sich nicht auf dem Knüppel nieder, sondern auf dem (Saat) Korn (= *minēn jšūf ṭṭaʿām.* Dort wo er Nahrung sieht).

113. *bū jerāh l ḥāḏor mā jerāh l ṙājūb.* Was der Gegenwärtige sieht, sieht nicht der Abwesende (= was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss).

114. *l gelys mensūb ʿa gelyso.* Der Gesellschafter wird nach seinem Gesellschafter (im Ursprung) taxirt.

115. *f. bū jšügro firgíl jišgor-ni ene fil ʿčn.* Das, was den N. am Fusse schmerzt, schmerzt mich im Auge (d. h. noch mehr).

116. *l besāše χēr mil ʿaṭa.* Die Freudigkeit ist besser als das Geschenk. *u jqāl: kilmit l waṭa aχjar mil ʿaṭa.* Man sagt auch: das demüthige Wort ist besser als die Gabe.

117. *ṭajūh bišseber χaḏ bil bāʿ.* Man gab ihm mit der Handspanne (und) er nahm armlängeweise.

118. *f. qálaʿ ʿēno biṣṓbʿo* (*jqāl ʿan bū joqtil au jiḏlum ḥad min ehlo*). N. hat sein Auge mit seinem (eigenen) Finger ausgestochen. Von Jemandem gesagt, der einen seiner Verwandten tödtet oder schädigt.

119. *ḏuḥk bela ʿageb min qill edeb.* Lachen ohne Grund (zu gefallen), ist (ein Zeichen) von geringer Bildung. *bū jitkerker = jitfaqfaq = jitbezzeg qiddām nnās min dūn sebeb hūwe ḏaʿyf l meδheb.* Wer vor den Leuten ohne Grund lacht, ist von schlechter Lebensart.

120. *jā maḏraṭān*[1] *lā töḥsübān*[1] *qabil min toqboḏān*[1]. Du Windelasser, rechne nicht eher als du empfangen hast (= Rechnung ohne den Wirth machen).

[1] Die Endung *ān* hat keinen Sinn.

121. *yδa tešebbaq ϑōbek fellto ṙādi ṙādi.* Wenn dein Kleid (in den Dornen) hängen bleibt, so löse es ganz langsam.

122. *dhín ssēr*[1] *ʿasān jelyn.* Schmiere den Lederstreifen ein, damit er weich sei.

[1] = *yhāb mqaṣṣaṣ.* Ein zerschnittenes Fell.

123. *teḥāsbo kill jōm ḥatkūno χwé dōm.* Rechnet jeden Tag, so werdet ihr stets Brüder sein.

124. *lā weldi nnās weldek u lā māli nnās mālek.* Er ist nicht mein Sohn, die Leute, (sondern) dein Sohn, es ist auch nicht mein Gut, die Leute, (sondern) dein Gut. (= *la töḥsüb bū mālkinnūši waḥdek mālek u lau jqāllek bārinnek*[1] *sauwi fyh mmā tbá.* Halte das nicht für deinen Besitz, was du nicht selbst zu eigen besitzest, selbst wenn dir gesagt wird: es ist dir überlassen, mache damit, was du willst.

[1] = *ʿāδrinnek. ebṙāk tübry-ni* (= *tismaḥ-ni*) *fymā ʿalyj ḥālek.* Ich wünsche, dass du mir das nach(er)lässt, was ich dir schulde.

125. *l ḥāge ḍḍaʿöf bišjém*[1] *rrigāl.* Die Noth verschlechtert das Mitgefühl des Menschen (= der selbst in Noth ist, kann nicht helfen).

[1] Singular *šyme.* Hülfe, Beistand.

126. *l ḥāge teʿallum ṣṣanājöʿ.* Die Noth lehrt die Künste (= beten).

127. *ḥoṭṭ flūsek dāχil moχbāk ušterylek ʾmnek u ēbāk.* Thue dein Geld in deine Tasche und kaufe dir deine Mutter und deinen Vater (d. h. mit Geld ist Alles erreichbar).

128. *ṣṣabāḥ felāḥ.* Der Morgen (bringt) Glück. (Morgenstunde hat Gold im Munde.) *jōm jšūfo ḥad jiδbaḥ hāise jqūlūlo δbáḥ u fláḥ.* Wenn man Jemanden ein Stück Vieh schlachten sieht, so sagt man ihm: schlachte und habe Glück.

129. *min allāh l berke mil ādmi l ḥarke.* Von Gott der Segen, vom Menschen (aber) die Rührigkeit.

130. *l ḥāruk fōq l bāruk.* Der sich Bewegende (Arbeitende) über (ihn) ist der Segnende.

131. *kúrmit u lā ʿösmit*[1] *u lá ṣābhe ʒelel.* Sie (die Hand) ist freigebig und verdorrt nicht und die Verstauchung hat sie nicht betroffen.

[1] *f. ʿösmāne jido ei jābsāt ṣṣbaʿa jerūmši jemiddhin u lā jkuffhin.* N. hat eine verdorrte Hand, d. h. die Finger sind vertrocknet; er kann sie nicht ausstrecken und nicht krümmen.

132. *mā jistūi mḍarbe*[1] *u ṣarbūχ.* Es geht nicht an, ein Feuerstahl und ein Feuerstein (= das zusammen zu bringen, was Feuer [Streit] geben muss) = Öl ins Feuer giessen.

[1] Wird am Gürtel getragen.

133. *bint ṣṣājoṙ muštóhje ṣṣōṙ.* Die Tochter des Silberschmieds sehnt sich nach dem Geschmeide (d. h. hat keins).

134. *bint nnessāg gúrgre.* Die Tochter des Webers (geht) nackend.

135. *bū jlumm l hōl u iδāry*[1]*-bo lābidd min ṭašš rrhām*[2] *jsybo.* Wer den Unrath zusammenrafft und (dann) verstreut, den muss unbedingt, wenn er aufspringt, feiner Regen treffen.

[1] = *jiδri* = *jδerδer* = *jida'δor.*
[2] = *nefāf* = *δerēδro.*

136. *l χasym 'llé χasým.* Der Feind (bleibt immer) doch bloss ein Feind.

137. *ḥörme l χabyϑe keme ḍörs lūgy'a mā tṣaḥḥ ṙēr maqlū'a.* Das schlechte Weib ist wie der böse Zahn, er wird nicht besser, es sei denn, dass man ihn ausreisst (= verstösst).

138. *ṣadyq l muχassor 'adū mubyn.* Ein schädlicher Freund ist ein offenbarer Feind.

139. *ṣadyq l mitmelloq 'adū l mit'alloq.* Der schmeichelnde Freund ist ein (der) angehängter Feind.

140. *lā titruk l ḥāṣil u törgi nnāṣil*[1]. Lasse nicht das Erlangte (was du hast) und erwarte nicht das, was vorüber ist (= *χoḍ šei ulā syši.* Nimm Etwas und nicht Nichts). (Ein Spatz in der Hand ist besser, als eine Taube auf dem Dache.)

[1] = *ššei l fāit.*

141. *mā jḥükk ḍahri ṙēr ḍufri.* Meinen Rücken kratzt nur mein (eigener) Fingernagel (= selbst ist der Mann).

142. *bū jithāmeš*[1] *ḍahro jeḥükko.* Wen sein Rücken juckt, der kratzt ihn.

[1] = *jitwākel* = *jitbāχa.*

143. *bū jil'ab bissennūr jiṣbor 'a šemāχo.* Wer mit der Katze spielt, erträgt geduldig (= muss erwarten) deren Kratzen.

144. *lā tükrah ẓẓkām*[1] *fe innehu jeẓūl 'örq l giδām*[2]. Verachte den Schnupfen nicht, denn er verscheucht die Ader des Aussatzes.

[1] = *ẓükme.*
[2] *u min χaṣṣyto hāδe l'ōq inno jö'di u ḥoṣṣ l gemb jitšaqqaq* (= *jitgeẓẓaḥ*) *keme mušaṭṭab u ṣbā' l jidēn jinkeffen u heijištyf killo ṙbár.* Und zu der Eigenheit dieser Krankheit gehört es, dass sie ansteckend und ekelig ist; der Körper geht auseinander (stirbt ab), als ob er durchschnitten wäre, die Finger der Hände krümmen sich zusammen und

(der Leib) sieht ganz grau aus. = *āfit l jibs.* (*f. ḥabys.* N. ist aussätzig.) *firristāq bleide tsemme lömrēr mö'tiẓle an lüblād u l ḥöbse jsaijáro henāk ḥajeāwjo fiδāk l mekān u bū ḥijāno rā'āt māl jištörjūlo maṣryje hajirkeb 'alyhe u jedūr jiṭlub min blād hablād.* In Rristāq ist ein kleiner Ort, Lömrēr genannt, abgesondert von der Stadt. Die Aussätzigen werden dorthin geführt, um dort zu wohnen. Demjenigen, dessen Angehörige Besitzthum haben, wird ein Esel gekauft, damit er ihn besteige und er geht, indem er von Ort zu Ort bettelt. *u nōbe l'aqrab yδa ledřit lādmi tχūẓ hāδe l'ōq.* Auch der Skorpion verscheucht diese Krankheit, wenn er den Menschen sticht. *l ḥaẓāẓe teéllid 'örq l giδām* die Ḥazāze-Krankheit erzeugt den Aussatz.

145. *l 'áfo ma' l máqdara qudra.* Das Verzeihen bei der Macht-befugniss ist (wenn man solche hat) Macht (zeugt von wirklicher Macht).

146. *ragil belā ḥyle keme tefaq bele ftyle.* Ein Mann ohne List ist wie ein Gewehr ohne Zündschnur.

147. *ššeff*[1] *qattāl*[2]. Die Liebessehnsucht ist eine Mörder(in).

[1] = *öšq.*

[2] *joqtil.*

148. *yδa gyt l 'aqbe*[1] *w in gyt ḍḍēt*[2] *l míltqa mṭēroḥ.* Ob du (nun) über l 'Aqbe oder (den Weg) Ḍḍēt kommst, der Treffpunkt ist Mṭēroḥ.

[1] Kleiner Ort zwischen Maskat und l Maṭraḥ.

[2] Der Weg längs des Meeres. *l'aqbe ism kids gebel tinštyf ḥamra u hyje ḥalā* (Plur. *ḥeli*) *hišše jōm jwekki ḥad fyhe hatinthi u jōm tuqboḍ fil ḥaṣa jitfellař.* l'Aqbe ist der Name eines Hügels, und erscheint roth; es ist ein glatter Hügel, wenn ihn Jemand betritt, so gleitet er aus, und wenn er das Gestein ergreift, so löst es sich ab. *ul 'aqbe mesauwāilhe dörwāse mebnāi biṭṭyn u medmūm ṣṣuṭḥ bugδū' u ṭūlhe biqader seble u 'arab 'asker wāqfyn fyhe 'asān l'öšūr u bū juχṭuf šāll šei mislá' heijāχaḍ minhin 'öšur ḥasseijid fēṣal.* l'Aqbe hat einen Felsenthorweg (= Pass), der aus Lehm gebaut und mit Balken bedacht ist. Seine Länge ist so gross wie ein Empfangszimmer. Wegen der Zölle sind Soldaten in ihm angestellt, und von demjenigen, der (dort) vorübergeht und irgend welche Waaren trägt, werden Zölle für den Sultan Fēṣal (von Maskat) erhoben. *jōm tqūl te-'ājēt mhū esauwi heijeqāllek hāδe l meθel ul ma'ana sauwi hāδe au haδāk l minthe llé wāhi.* Wenn du sagst: ich bin im Ungewissen, was ich thun soll, so wird dir dieses Beispiel gesagt werden. Der Sinn desselben ist: thue dieses oder jenes, das Ende wird dasselbe sein. *l'aqbe l moqṣād.* (Über) l'Aqbe ist der directe Weg = *darb nnāṣje ššuqfe* der gerade steile Weg. *darb msānde ei lā hyje swyje* (*wṭyje*) *wlā maṭlā'a* ein Weg ist msānde, d. h. weder eben noch steil aufsteigend. *ḍḍēt lāiḥa.* Ḍḍēt ist ein Umweg.

149. *f. jχūḍ maʿ l χāidyn.* N. geht durchs Wasser mit den durch das Wasser Gehenden (= mit den Wölfen heulen).

150. *in mā kān maʿak ẓẓemān kūn maʿo.* Wenn die Zeit nicht mit dir ist, so sei du mit ihr. (= *in mā kān mwāfqinnek nté wāfqo.* Wenn sie dir nicht günstig ist, so convenire ihr).

151. *nkān beʿyd fil mekān qaryb filüfwād.* Wenn (auch) ferne im Orte, (so doch) nahe im Herzen.

152. *l ʿöṭšāne kāsre l ḥōḍ.* Die Durstige zerbricht die Wanne. *ei múkϑor mmā ʿagyle ḥeitüksor l mešrab.* D. h. sie ist derartig eilig dabei, dass sie das Trinkgefäss zerbricht.

153. *l ʿöṭšane mā jrārā bhé.* Die Durstige wird nicht gelockt, (= braucht nicht zum Trinken aufgefordert zu werden). *meϑel ššāwi yδa dār jwarrid hōšo heijedūr jrāry-bhin jqūl drrrr hōš hōš u jōm jšebeʿan jqūl: ʿau wauwéi wišt wišt. l maʿana bū ʿötšān mā jbá merārā jišrab rūḥo.* Zum Beispiel der Hirte, wenn er sein Vieh zur Tränke führt, so lockt er es, indem er sagt: drrrr, Vieh, Vieh; und wenn es gesättigt ist, so sagt er: fort, fort. Der Sinn ist der, dass derjenige, welcher durstig ist, keines Lockrufes bedarf, er trinkt von selbst.

154. *l ṙorqāne mā tbāli biṭṭašš.* Die Ertrinkende achtet des feinen Regens nicht.

155. *sṙár ḥatükbar.* Mache dich klein, so wirst du gross werden.

156. *mātit löḥmāre nqaṭaʿit ẓẓijāre.* Die Eselin starb, der Besuch hörte (damit auch) auf. *jqāl fil insān bū jiba jiteʿaδδar ʿan ššei bū mā-ilo máqdara ʿalyh.* Gesagt zu Jemandem, der sich über etwas entschuldigen will, was nicht in seiner Macht stand zu ändern.

157. *ḥfáḍ l qadym l ḥadyϑ jdūm-lek.* Hebe das Alte auf, das Neue wird dir (dann) dauern.

158. *lau kānit ṣēde mā fātit min jdēn ṣṣaijād.* Wenn sie ein Wild gewesen wäre, so würde sie den Händen des Jägers nicht entgangen sein (= von einer Frau gesagt, deren Eigenschaften nicht lobenswerth sind, und die dieserhalb entweder gar nicht, oder die sich nicht wieder verheirathet hat).

159. *jā lētni maʿ l maṣājüb ekūn ṙājüb.* Möchte ich doch bei den Unglücksfällen abwesend sein.

160. *bū mā jornum l furaṣ hátgi ʿalyh l ṙuṣaṣ*[1]. Wer die Gegenheiten nicht ausbeutet, auf den kommen die Kümmernisse.

[1] Singular: *ṙuṣṣa = möḫne = taʿab, ḍēq.*

161. *ḍumm χaḍrātek haṙabrātek.* Bewahre dein Grünsein = Jugend) für dein Grau (Alt-) sein. *liégel lādmi meḍrūk bissöḥḥa ssaqam.* Denn der Mensch wird (abwechselnd) erreicht von der Geundheit und der Krankheit.

162. *jōm mā jistūi fissemín máslaḥa mā haijistūi fil qumbūe.* Venn bei der Butter nichts Vortheilhaftes herauskommt, so wird es ei der Buttermilch (erst recht nicht der Fall sein). *ei ṣillālit l ḥalyb hāši ḥaqyl tünfaʿši ḥašei l barr.* D. h. das Filterwasser der Milch, vorin keine Buttermasse ist (und) welches zu gar nichts taugt.

163. *šaiṭān líns ṙaleb šaiṭān l ginn.* Der teuflische Mensch beiegt den Teufel der Dämonen.

164. *rabbi eχāfek u eχāf min lā jχāfek.* Mein Herr(gott), ich ürchte dich, und ich fürchte denjenigen, welcher dich nicht fürchtet = die Gottlosen).

165. *in kint töʿraf-ši wellé ϑϑemen jöʿraf.* Wenn du es nicht weisst, der Preis wird es schon wissen. *yδa kān sājor tištri sílaʿa u qālū-lek hāδi bi ϑemen u hāδe eṙle u hāδe erχaṣ ḥatöʿraf inno hāδe aχjar u hāδe eḍʿaf w lau min būnek teʿarfū-ši.* Wenn du gehst, um eine Waare zu kaufen, und man dir sagt das kostet einen Preis (so und so viel), und dieses ist theurer, und dieses billiger, so wirst du lernen, dass dieses besser und dieses schlechter ist, selbst wenn du es von Hause aus nicht weisst.

166. *yδa kān mā tíštri wellé tseffer*[1]. Wenn du nicht kaufen willst, so betrachte bloss. Ähnlich: *in kint muflis rbé uglís.* Wenn du ohne Geld bist, so betrachte und bleib sitzen.

[1] *tseffert minno = rābēto = šufto = qābélto = ḥatarto = naḍarto = tmaʿant minno = baṣarto = rēto = tšauweft;* von oben: *šarraft ʿalyb,* hinein: *ntāwasto.*

167. *āfeti maʿrífati rāḥati mā aʿraf šei.* Meine Krankheit ist mein Wissen, meine Ruhe, dass ich nichts weiss (= was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss). *bū mā jöʿraf šei ḥadši jiséelo fišēi u ḥadši āδínno*[1]. Denjenigen, der nichts weiss, fragt Niemand über etwas, und Niemand plagt ihn.

[1] Infinitiv: *eδe = eδyje.*

168. *ʒʒwâge ḥömíl šahar u ššōke dōm.* Die Ehe ist einen Monat (zu er-)tragen, aber der Stachel ist dauernd. *rreggāl bū jitʒauweg mā jisterr biʒwāgto řēr l qalyl liégel ekϑāryt löḥrym mistqymätši ḥarigālhin au jiʒínjen au jsáujen ṭaḥnān au jřaijiben māl ʒwāghin jüštörjébbo ϑijāb u rijaḥāt lākin šei minhin ʒēnāt u ṣālḥāt.* Der Mann, der sich verheirathet, erfreut sich seiner Ehe bloss kurze Zeit, denn die meisten Frauen sind ihren Männern nicht standhaft ergeben, entweder treiben sie Ehebruch oder sie machen Lärm, oder sie bringen das Gut ihrer Männer durch, indem sie dafür Kleider und Wohlgerüche kaufen. Es giebt aber auch (einige) gute und brave darunter.

169. *rrāḥa erwaḥ.* Die Ruhe ist beruhigender, d. h. *in mā gyt ströḥt minnek.* Wenn du nicht kommst, so habe ich vor dir Ruhe.

170. *min šéga'*[1] *mā ḥate.* Wer tapfer ist, fürchtet nicht.

[1] *jitšega' = jitrēgel = jistargel.*

171. *ma' hewāhe*[1] *mātbāli biʒařymhe.* Bei der Leidenschaft zu ihr achtest du nicht auf ihre Plapperei (Geschwätz).

[1] = *jōm tḥöbbhe.* Wenn (so lange) du sie liebst.

172. *l faqyr erχaṣ mirraχys.* Der Arme ist billiger als das Billige (= gar nichts werth). *ulau kān wed šijūχ ulau gdūdo keme rfáṣ*[1] *l misgid ḥadši gā'alínno šān (ḥaḍḍ).* Selbst wenn er der Sohn von Scheichen ist und selbst dann, wenn seine Grosseltern wie die Moscheestufen sind[1], so erweist ihm Niemand Achtung.

[1] Er seinen Ursprung weit hinauf belegen kann, sagen kann: *ene wed f. wed f. wed* ... Ich bin der Sohn des N., Sohnes des N., Sohn ...

173. *yla temmit l ílfe ʒālit l kilfe.* Wenn die Verbrüderung vollendet ist, so hört der Zwang auf. Unter Freunden giebt es keinen Zwang.

174. *ulau mā χitlāfit luqlūb mā néfaq l meglūb.* Wäre der Unterschied der Herzen nicht, so würde das Hergebrachte nicht verkauft. (= *killin fwādo bi χilāf 'an řēro u in twelléfen l fūde kān l bē 'uššere haijübṭal.* Jeder hat eine von dem Anderen verschiedene Seele; wären die Seelen einerlei Art, so würde der Handel zu Grunde gehen.

175. *l ḥásed jūkil ṣāḥbo keme jūkil l ḥala l ḥadyd.* Der Neid zehrt seinen Inhaber ebenso auf, wie der Rost das Eisen. Ähnlich: *lau mā l ḥased mā lubqit nnār fil gesed.* Wäre der Neid nicht, so brennte das Feuer nicht im Körper.

176. *trāb*[1] *l ʿamel ulā ʒaʿafrān jeṭalljūbo.* Der Staub (Dreck) er Arbeit ist besser als Safran, um sich damit zu salben.

[1] = *ʒāχi.*

177. *l gemel jislug fil r̄ēṭ.* Das Kamel gleitet im Schlamme aus = begieb dich nicht in Schmutz).

178. *teʿašše utmešše wlau b ṭūl ʿaṣāk.* Iss zu Abend und erehe dich, sei es auch bloss in der Länge deines Stockes. (= *tüglíšši ısān tχaff ššebaʿa.* Bleibe nicht sitzen, damit die Verdauung erleichert wird.

179. *bū jintālši llaḥam qāl χāis.* Der sich das Fleisch nicht angen kann, sagt, es stinkt. *u jqāl ʿanqūd meʿallaq bū mā jintālo jqūl ıāmod.* Man sagt auch: wer eine aufgehängte Traube sich nicht langen ːann, sagt, sie sei sauer.

180. *kill gedyd lδyδ.* Alles Neue ist süss. (= *jistléδδo lādmi ːkϑar u šei l qadym jeḥarroq minno mithāh ʿād ḥeijʿöqqbo u nōbe l ıörme yδa kān rāgílhe māχḏinnhe qaryb ʿēno baʿado qinaʿānāši minhe hajiṭráblhe hest u jōm tüglis maʿo snyn u jišbaʿ minhe heijemellhe u ḥajitʒauweg r̄ērha.* Der Mensch findet es süsser und [denn] das Alte bekommt er über und das Ende davon ist, dass er es verwirft. Auch die Frau, wenn sie ihr Mann vor Kurzem genommen hat, indem sein Auge sich noch mit ihr begnügt, wird [ihr Mann] sehr erwünschen; wenn sie aber Jahre lang bei ihm bleibt und er sich an ihr gesättigt hat, so findet er sie langweilig und heirathet eine Andere).

181. *rmí leḥsān u lau fil baḥar.* Wirf (um dich mit) der Güte und sei es selbst ins Meer. *ei mā jr̄yb hatqāḍa*[1] *bedlo in kān mā fiddinje w ʾllé fil āχra.* D. h. sie wird nicht umkommen, du wirst dafür Entgeltung finden, wenn nicht in dieser Welt, so in der anderen.

[1] Zu § 365.

182. *ylā šuft ṣāḥbek gōʒe nté kūn ḥaṣā.* Wenn du siehst, dass dein Freund eine Nuss ist, so sei du ein Stein (= noch härter als er). Ähnlich: *yla kūn rbyʿak ṭafāle kūn nté ḥagra.* Wenn dein Genosse eine Ziegel ist, so sei du ein Stein.

183. *kelāmin ḥāli u mōʒin r̄āli ešryh welā ebāli.* Ein süsses Wort und eine theuere Banane kaufe ich und ich kümmere mich nicht (um den Preis).

184. *kilme l ᵓχafyfe ṭṭöḥḥ gidār*. Das leichte Wort erschüttert eine Mauer = *jühteẓẓ* (auch ein leichthin gesprochenes Wort kann schlimme Folgen haben).

185. (*f. hestši ʿalyh bū jsauwi*) *hūwe muχrāfe ulumχāryf jḍumménši semin*. (Es ist nicht viel an N.), er ist ein Dattelpflückkorb und die Dattelpflückkörbe bewahren keine Butter. — Gesagt zu: *bū mā jbaqqi šei mil mwāl*. Der nichts von seinen Gütern bewahrt (sie durchbringt).

186. *löḥrym kiššíthin ṭwyle u fwādhin qaṣyra*. Die Haare der Weiber sind lang, ihre Seele (Gedächtniss) aber ist kurz. (= *lufwād ul ʿaqil maʿnāh wāḥi u ḥarym l ʿarab kiššíthin jṣaffdenhe u jṙassilén he bil ḥall wel ṙásil bū mesauwāi min šekel*[1] *jāχaḍ lwaraq u jdaqq u jinχal biϑϑōb f maʿūn u jōm jbaijen jṙisl'ebbo ḥeijemuṙjénno bmé u haijdūran jfurkebbo rūshin u χlāf ḥeijesaujéllo rrās ḥall w heijẓell l ṙišš killo u min qafe heijesüffénhin l kšyš u jsaujén-hin kerāryb u heijelūjenhe ʿökfe* [Plur. *ʿakākyf*] *u heijesaujel-lhé jās*[2] *u ward u ṣandel u bū hanqrijāt jemiskenhe bi misk u ẓbād u ʿambar u ʿād jōm jsyr rragil mʿend ẓōgto hatrūḥo ẟyk rryḥa u heijbešš χāṭro*. Die Seele und der Verstand haben eine Bedeutung. Die Frauen der Araber machen ihr Haar zurecht und waschen es mit Öl. Die mit Schekel gemachte Waschung ist [folgende]: die Blätter werden genommen, gestossen, und durch ein Tuch in ein Gefäss gesiebt. Wenn sie es [Haar] waschen wollen, so setzen sie ihm Wasser zu und reiben damit ihre Köpfe ein. Dann thun sie Öl auf das Haupt, wodurch der Schmutz ganz weg geht; von hinten flechten sie die Haare und machen sie zu Zöpfen und drehen sie in einen Knoten auf den man Jās und Rosen und Sandal streut. Die reichen Damen parfümiren es mit Moschus und Zbād und Ambra. Wenn dann der Mann zu seiner Ehefrau geht, so duftet ihm jener Geruch entgegen und seine Seele wird erfreut.)

[1] *ei sdór ṣṣṙyr u šei sidra mqoḍmānyje u šei mgorrāryje ul gorrāra mā tintākel tqassam u heijeṭileʿan selālym* [Sing. *salūm*. Der Kern der Dattel heisst *s. nauwā*, Plur. *naue;* der Mangokern: *lübbe*, Plur. *lübb;* der Lotosfrucht (*nebq*) Kern: *gorrāra*, Plur. *gorrār*] *ϑnēne u heijūklū-hin u jōm jqiljūhin finnār jügjen eḥle*. D. h. der kleine Lotusbaum. Es giebt (zwei Arten) die harte Lotus und die kernige. Der Kern ist nicht essbar. Er ist getheilt und es kommen zwei Innenkerne aus (ihm), welche man isst. Wenn man diese im Feuer röstet, so schmecken sie noch angenehmer.

[2] Ein der Henna ähnlicher, wohlriechender Puder, welcher aus einer Pflanze bereitet wird.

187. *ulau kān tunfa' kilmit ulau ḥaẓra'a fuādi 'ase saqqēthe min feleg u kān.* Wenn das Wort »wenn« zur Saat in dem Thale »Vielleicht« von Nutzen wäre, so würdest du es von dem Bache »ist« bewässern (= wer das Wenn und das Aber erdacht, hat sicher aus Häckerling Gold schon gemacht).

188. *l ḥyle tuṙlüb l qūwe.* Die List besiegt die Stärke.

189. *šrāṭin ma' ẓẓerā'a w lā nẓā'atin ma' ddōs.* Bedingungen bei der Saat (zu machen ist besser als) Streit bei der Ernte. (= *auwel lḥyn ššarṭ 'an lumšāgera 'öqb.* Zuerst die Bedingung, damit später kein Streit entsteht.

190. *ṙaffef l ḥagar u seka' l ba'ar*[1]. Der Stein schwimmt und der Mist sinkt (= heutzutage, wo die Wahrheit Mist ist).

[1] D. h. *l bāṭil.* Das Nichtige.

191. *men ṭama' ṭaba'.* Derjenige, welcher begierig ist (Alles für sich haben will), geht zu Grunde.

192. *keme qorra*[1] *yδa šei jlekšo jbūl.* Wie der Frosch, der seinen Urin lässt, wenn ihn etwas berührt.

[1] = *'oq'oq.*

193. *min gera' bela'.* Wer etwas verschluckt, giebt es (auch) wieder von sich.

194. *l jōm χaḍra u bākor ṙabra.* Heute grün (roth), morgen grau (todt).

195. *mithāt*[1] *nāqit l keδδāb ṙiẓmāne.* Das Ende der Kamelin des Lügners ist, dass sie hinkt.

[1] Für *mintha.*

196. *l kelb bēn l kelbēn δlyl.* (Ein) der Hund zwischen (den) zwei Hunden ist ein Feigling.

197. *min ṭār ḥatt.* Wer fliegt, kommt (auch wieder) herab.

198. *yjāk wel 'agle.* Hüte dich vor der Eile.

199. *keff wāḥi jkeffōχ-ši.* Eine Hand (allein) klatscht nicht (= eine Hand wäscht die andere).

200. *mā gyt lek fiṭṭorra ulā fiṣṣanfe.* Ich kam dir weder zwischen die Borde noch zwischen die Einfassschnur (des Kleides) = *lā*

ʿāmelt[1] *ulā gāmelt* Ich habe weder es zu thun veranlasst, noch Genossenschaft (damit). (= *mā sauwēt-lek sebeb.* Ich bin nicht Schuld daran.)

[1] = *ūe msāwelinni ʿa serqa.* Er hat mich zum Diebstahl verleitet. Auch die III. Form hat manchmal neben der continuellen causative Bedeutung. Zu § 293. *f jḍāḥök-ni* = ضحكك — *kelēt ʿöwāl u šārab-ni* (= *sāḥef-ni*). Ich ass gesalzenen Fisch, welcher mich trinken machte. (*rāwā-ni.* N. zeigte mir von [*re* sehen].)

Kriegslieder (*šlél*).

Vorbemerkungen.

[*milḥāq χēr usrūr* Anhang: Gutes und Erfreuliches.[1]] Sing. *šelle* = *reʒfe* = *hebbyje*, d. h. *aqwāl bū jšillū-hin l qōm.* Lieder, welche die Krieger vortragen. *emme šlel hest kill wāhi jübdaʿ ei jinḍum šelle u maʿana šelle jmidḥo rwāḥhum* es giebt jedoch viele Kriegslieder, jeder bringt (solche) aus sich hervor, d. h. er dichtet ein Kriegslied. Der Zweck der *šelle* ist sich selbst zu loben. Man sagt: *ššāʿör jšill l bēt misrāʿ wāḥi* der Sänger (*nāḍum* Dichter) trägt den Vers in einem Athemzug (ohne Pause) vor.

ššāʿor trennem bil ešgāʿ der Sänger singt die Lieder; *ternyme* gesungenes Lied: *hewāwi* (Plur. *hewāwyje*) *bū jṙanni u jiʒmor u jiskar* ein fahrender Spielmann ist derjenige, welcher singt, Musik macht und sich berauscht.

murϑa, Plur. *murāϑi*, die Loblieder auf Todte: *jōm jeʿaulen* (= *jšanqan*) *löḥrym jqūlen jallāh lumχyle ḥatisqi dijār lumḥyle* wenn die Weiber singen, so sagen sie (z. B.): o Gott, (gieb) den Regen, damit er die trockenen Länder begiesse.

reʒef Waffentänze aufführen; *reʒef* ein Waffentanz: *jiṣṭaffo ṣaffēn u jdūro jlaʿabo* man stellt sich (dabei) in zwei Reihen auf und spielt.

ʒefen (*ʿaʒe*) Schwerttänze aufführen; *ʒefyn* Schwerttanz: *f. ʒeffān* oder *ʿaʒʒāi* ein Mann, der sich auf den Schwerttanz versteht; *jōm jqauwḍo ʿāʒjyn kesro l ʿaʒwe u dāro jriʒfo* als sie mit den Schwerttänzen fertig waren, brachen (stellten sie ein) den Kreis-Schwerttanz und begannen *rʒéf* zu singen (bei denen zwei Reihen gebildet werden). *f. šellél-bo f.* (= *nahhaḍo*) N. reizte den N. auf.

f ʿömān ṣṣājoḥ jṣyḥ jōm jkūn qōm gājyn u heijeχorgo nnās bislāḥ hal melāqāt l χaṣym u bijāhum löḥrym jtiljén-hum šāllāt l mé

[1] So leitet der ʿOmāni stets seine Postscripta z. B. auf Briefen ein.

an ḥad jö'ṭaš u jö'ϑar fiddarb u löḥrym mā 'alyhin χaṭar ḥētinno ēb ma' l 'arab ḥad jif'al f ḥörme uṣṣājoḥ nōbe jṣyḥ jōm juqtel ḥad au jükseb ḥad fiṭṭaryq bēn l bildān fissjūḥ au tistūi ḥaryqa filüblād heijeχorgo hel lüblād heijeϑybo ṣṣājöḥ minēn jekūn u nōbe jōm mātit hāiše kebyra bū töḥtāg saḥāb 'a χārug min lüblād 'an tχaijis l 'arab heijeṣyḥ ṣṣājöḥ 'alyhe u emme bū jṣyḥ huwā-ši inšān muχtaṣṣ bū jūqa' 'alyh lbele u jwāḥi jṣyḥ heijeṣyḥ bṭūl ḥasso 'asan jsüme'ūh jqūl: jēk wel qōm au jēk ššyme au jēk wel ḥaryqa ul 'arab jōm jrüge'o minēn ṭālbin (-*nhum*) *ṣṣājöḥ heijekebbro jqūlo kebro lumsilmyn allāhu ekbar u χlāf ḥeijedūro 'ād jsaujo šelle u hebbyje u 'āẓi u reẓfe ul borřām wel bēraq qiddām wel qōm jtiljūhum ul borřām jaḥseb 'an elf ṣōto u jōm duwēn jdoχlo lüblād heijenüfḍo ei jnaqqe'o tefāq-hum u hajiṭla' l bāχš fil haue miϑl sḥāb u χlāf wāḥi bū jö'raf jö'ẓi heijügδüb b sēfo u heijedūr jχubbo u jöřlyh fil haue bqader mmā jinštyf l qalyl u jōm jšūfo hebaṭ jiltqyh b qubö' ttörs* (*fiϑϑōme*) *ḥatte jgauwūh ṭarše ϑānje u χlāf 'ād heijilt-qyh bydo u jdūr jö'ẓy-bhum u hum jriddo 'alyh jqūlo hō hō hō u 'öqb jōm jqauwaḍ 'āẓübhum heijequl-lhum kebro lumsilmyn u killhum heijeriddo 'alyh allāhu ekbar u χlāf seket 'ād bu min auwel lḥyn 'āẓi u ṣṣaffēn heijedūro jitrāddo bišelle u jōm jwaṣlo lüblād heijewaqfo dāiryn hōṭa u lum'aijoṭ heijidχil woṣṭa u heijedūr je'aijoṭ* in 'Omān ruft der Rufer, wenn (feindliches) Heer kommt. Die Leute treten dann mit den Waffen heraus zur Begegnung des Feindes. Bei ihnen sind die Weiber, welche ihnen folgen und Wasser tragen, damit Niemand unterwegs verdurstet und unglücklich wird. Die Weiber haben keine Gefahr (zu befürchten), da es als eine Schande bei den Arabern (gilt), dass Einer einer Frau etwas zu Leide thut. Der Rufer ruft ebenfalls, wenn Einer getödtet oder zwischen den Ortschaften in der Steppe beraubt wurde, oder wenn eine Feuersbrunst im Orte entsteht. (Bei alledem) gehen die Ortsbewohner heraus, um dem Rufer, wo es auch sei, Hülfe zu leisten. Auch wenn ein grosses Stück Vieh verendet ist, welches nach ausserhalb des Ortes gezogen werden muss, damit es die Araber nicht in üblen Geruch versetze, ruft der Rufer. Derjenige jedoch, welcher ruft, ist keine bestimmte Person; demjenigen, welchem das Unglück passirt und der die Zeit findet, zu rufen, ruft, so laut er kann, damit man ihn höre. Er sagt: o du, der Feind; oder: o du, die Hülfe! oder: o du, die Feuersbrunst! Wenn die Araber von dem Orte zurückkehren, wohin sie der Rufer (zu kommen) ersucht hatte, so stimmen sie die Allāhu ekbar-Rufe an. Sie sagen dabei): saget Allāhu ekbar, ihr Muhammedaner, Allāhu ekbar. Dann beginnen sie Kriegs-, Schwert-, Kampf-, und Streitlieder zu singen, wäh-

rend das Kriegshorn und die Fahne vorher zieht) und ihnen das Heer folgt. Die Stimme des Kriegshornes zählt für tausend (Stimmen). Wenn sie nun beinahe in den Ort einziehen (kurz vor demselben), so erschüttern sie (die Luft), d. h. (dann) lassen sie ihre Flinten losgehen, so dass der Pulverdampf wie Wolken in die Luft steigt. Dann zieht einer, der es versteht ein Kriegslied anzustimmen, sein Schwert und versetzt es in eine vibrirende Bewegung. Dann wirft er es in die Luft (Höhe) ungefähr so hoch, dass es (nur) noch ein wenig zu sehen ist. Wenn er es dann herunterkommen sieht, so parirt er es mit der Kuppel (seines) Schildes (am Knopfe), um es dann ein zweites Mal in die Luft zu schleudern. Dabei fängt er es dann mit seiner Hand auf, um dann zum Kampfe aufzufordern. Man antwortet ihm mit: Ho ho ho. Nachdem er damit fertig ist, sie zum Kampfe anzuspornen, so sagt er ihnen: stimmet die Allāhu ekbar-Rufe an, ihr Muhammedaner, worauf alle ihm mit Allāhu ekbar antworten. Dann schweigt derjenige, welcher zu allererst vortrug, und die zwei Reihen beginnen sich mit einem Kriegsliede gegenseitig zu antworten. Wenn man in den Ort gelangt, so bildet man einen Kreis; der Anspornende begiebt sich in die Mitte (desselben) und beginnt die Kampfeslust zu wecken.

Hier einige Proben:

I. *sālum*[1] *w rábe'o ϑáuwaro*
ḥāʒo daijārin bésejūf
jā ulād ḥákem réddo l bara[2]
ṣinhār w kill 'ēnin tšūf:

Salum und seine Genossen erhoben sich und rissen einen Ort mit den Schwertern an sich. O ihr Söhne von Hakem, gebet den Warnruf am Mittag, so dass es jedes Auge sieht.

[1] *ben bedor ben mḥammed ben ʒahrān l 'abri hūwe šēχ ūlād ḥakem ul abrijyn jö' tiʒjo ūlād ḥakem keme jö' tiʒjo:*
bny χarūṣ ulād eswed
bny rijām ulād ḥamjar
bny ṙāfor ulād ginni
lum 'auwil ūlād šems
bny rwēḥa ūlād 'abs l 'ājil
bny ḥarrās ūlād wā'il
li ārbe ūlād qaḥṭān.

[2] D. h. *heijekitbo χaṭṭ hal bny ṙāfor: naqā-kum ma' kum ei jhaijibū-hum ṣā-ne gājyn-kum χoḍo 'an nfūs-kum* sie schreiben den Beny Ṙāfor einen Brief: die Wahl steht bei euch, d. h. man macht ihnen Furcht, passt auf, wir kommen euch, nehmt euch in Acht.

…wór bné
…wali
…lo

…s leben wie in
…r und Feind be-

…ne gebri, mĕrki, kemāli,

…zíd l ʿárab
…gdūdene.
…eges, mehr als die anderen Araber;
…n Vorzeiten unserer Grosseltern.

…ā mesqāi semm
…fene téglēle hemm[1].
…d mit Gift getränkt (bildlich) und unsere
Sorgen:
…emm.

…in kāna fāhum we ʿāruf
lā teřōrrek ʿöhōdo
w ʾllé māḍi rrahājuf
nértewy min ḥödūdo.

…st du (o Scheich) verständig und klug, so würde dich sein
…icht übervortheilen. Aber die Schwerter sind scharf, lasst
ihren Rändern (aus) unseren (Blut-)Durst stillen.

VI. u söʿūdehum ṣārit neḥūs
allāh ʿaṭāne mmā nuryd
nöḥrub χasymin lā jebūs
benḥoṭṭ[1] ʿalyh māḍi l ḥadyd.

Ihr Glück hat sich in Unglück verwandelt, Gott gab uns, was wir wollten. Lasst uns (den) Feind bekämpfen, der nicht (unsere Hand aus Unterwürfigkeit) küsst; lasst uns auf ihn das scharfe Eisen (Schwert) legen.

[1] Die Imperfect-Form mit vorgesetztem *b* statt *ḥ* (*h*) ist selten, und anderen Stämmen entlehnt.

VII. ḥárb láuwel kāne múmsi[1]
wel jōm ʿādo lā zehābo
nāṭi lʿado rōs l benāduq
ḥōḍ ilmennyje[2] u lā lehābo.

Der erste Krieg war vor langer Zeit, heute sind sie (Feinde) wieder nicht bereit. Lasst uns dem Feinde die Mäuler der Flinten geben (sie auf sie richten); die Wanne der Wohlthat (den Tod), und nicht sei das Anzünden desselben = lasst die Wonne des Schlachtentodes von uns ausgehen.

[1] Spät; *gāi mumsi* (= *msé*) ich komme spät.

[2] *killin jūrid min ḥōḍ l mōt.* Jeder trinkt aus dem Behälter des Todes.

VIII. *woḥnā usūdin sārijyn*
nöḥrub ulā nöḥty l melām
ḥaijín bišōf[1] *el wāṣilyn*
baʻχše ttéfaq sauwe ṙamām.

Wir sind Löwen, welche des Nachts ziehen (und) kämpfen; wir fürchten auch nicht den Tadel; willkommen ist der Anblick der Gekommenen; der Pulverdampf der Gewehre bildet eine Wolke.

[1] Begegnungsphrase = *marḥabā-bek.*

IX. *šellelūni ttéfaq wene sṙáijor*
ṙārēt[1] *l χēl welā ʻandē bṣaijor.*

Man liess mich das Gewehr tragen, als ich noch klein war, das Pferd drang ein, und ich hatte keine Acht darauf.

[1] *jheggemūhe dāχil ṣfūf l qōm yʻa löḥqit nsān haṭṭeijḥo.* Man lässt es auf die Reihen des Feindes los, wenn es Jemanden trifft, so reisst es ihn zur Erde.

X. *ṙārit l χēle feddemme tésbaḥ*
wettefaq lā jwenni neḥēbo.

Los stürzte das Pferd, und das Blut floss; das Gewehr nicht hört auf sein Gestöhne.

XI. *jā šēχenā jā sālum*
ʻan máṭlebo mā ϑénne
tismaʻ ḥass l kemāli
wel mēreké mā wénne.

Ja, unser Scheich, der Sālum, von seinem Vorhaben geht er nicht ab; du hörst den Laut der Kemāli-Büchse, und die Mēreke-Flinte ruhet nicht.

XII. *ʻöqbe mā ṣallēne ṣāḥ eṣṣājöḥ*
wel frengi[1] *miϑl berqin lājöḥ.*

Nachdem wir gebetet, rief der Rufer, das Frengi-Schwert erglänzte wie ein Blitz.

[1] Das gewöhnliche gerade Schwert. Ausserdem giebt es noch das Jimāni-Schwert (Plural: *jimānijāt*), welches kürzer, und mit einem silbernen oder eisernen Griff und einer Parirstange versehen ist.

XIII. *jōm daχálnā dijār l kufri ṙúrne*
unteṣárnā bi qidrit lā illāh
jōm ju'mur lemyri wugtemélne
šerwe sēlin tehaḍhaḍ min semā.

Als wir in die Ortschaften der Ungläubigen eindrangen, eroberten wir (sie) und machten uns zu Siegern durch die Macht des lā illāh illa llāh. Wenn der Emyr befiehlt, so versammeln wir uns dem Regen gleich, der vom Himmel herabströmt.

XIV. *jā šēχenā mínno l gebāl tekesserit*
min hēbeto nār l ḥārajöq[1] *tinṭaffi.*

Ja, unser Scheich! Von (seiner Stärke) gehen die Berge entzwei, (und) vor seinem Ansehen erstickt das Feuer der Brände.

[1] = *el ḥarakāt* die Fehden.

XV. *χalle l meχāmis*[1] *fil meḥāẓum*[2]
yδa ḥāme ṭēri l mōt rēnāh
lā terhabōne[3] *l mōte lāẓum*
mektūb wumárraχ 'alēne.

Thue das Pulver in die Wehrgehänge. Wenn der Vogel des Todes seinen Kreisflug macht, so sehen wir ihn; fürchtet den Tod nicht! Er ist etwas Nothwendiges, uns (von Gott) Aufgeschriebenes und Datirtes.

[1] = *daue l maχmūs* = *bārūt.*

[2] Sing.: *maḥẓem.*

[3] Für ترهبون.

XVI. *jō ulād ḥakem ϑauro 'al mejāḥi*[1] *u men telāh*
lau ṣaff l'ōfi ϑājor ϑājub bāṙi jištauwef ṙalāh[2].

O ihr Söhne Ḥakems, erhebet euch gegen die Mejāḥi und deren Gefolgschaft, würde sich selbst das Heer der 'Ōfi rüsten und Hülfe leisten, indem es seinen Werth zeigen will.

[1] Plural *meijāiḥa, qabyle jö'tiẓjo ūlād ginni u hum bni ṙāfor bū 'asel toχ-hum fiddrys u šei ba'ado ṭāife ṣaṙyra bqader ϑelāϑyn nefer jqāl-lhe mejāiḥit ṣalme ublādhum tsemme ṣalme qaryb wādi saḥten figebel lóχḍar (mā mitwaṭṭije fil 'arḍ mistūje fil gebel) u hum jintisbo 'abny rijām ṙēr hum föhmējit l'abrijyn.* Ein Stamm, der seinen Ursprung auf die Söhne Ginni zurückführt. Sie gehören zu den Beny Ṙāfor, deren Ursitz in Ddrys ist. Es giebt einen weiteren kleinen Stamm von ungefähr dreissig Leuten, welche die Mejāiḥit Ṣalme genannt werden. Ihr Ort heisst Ṣalme, und ist in der Nähe vom Thale Saḥten im Grünen Gebirge, (nicht ebener Erde, sondern im Berge). Diese stammen von den Beny Rijām, sind aber im Schutze der 'Abri (der Söhne Ḥakems). *ulād ḥakem ehel bās u qūwe haqqēt mā ḥad kemāhum fiẓemen lauli χāṣṣa fi dahar*

šše χ mḥammed ben ʒahrān bū qtîl min gemāʿato hūwe ubnó föḥṣin ṭṭammāḥ bū fi behle ʿād jgylo ϑnār sene. Die Aulād Ḥakem sind tapfere und starke Leute, so dass ihnen keiner in früherer Zeit gleichkam, besonders zur Zeit des Muhammed ben Zahrān, welcher mit seinem Sohne in der Festung Eṭṭammāḥ, die in Behle ist, vor zwölf Jahren, getödtet wurde. *bny ʿōfi: bleide tsemme l faraʿ bēn lʿawābi urristāq mesyr sēʿatēn fil wādi bū min fōq jsemme wādi bny ʿōfi u min sāfil wādi l feraʿ ul ʿōfi jištmil ʿal ṙāfri ei föḥmējithum u šeχhum jsemme sālum ben möḥsin lākin lʿōfi mā jʒydo ʿan ϑelāϑyn reggāl bū jsükno l faraʿ emme l bāqi mitneššlyn f gümlit l bildān.* Es giebt ein Dörfchen Namens l Faraʿ, zwischen lʿAwābi und Erristāq (in zwei Stunden zu erreichen). Es liegt in dem Thale, welches in seinem oberen Theile »das Thal der Beny ʿŌfi«, in seinem unteren Theile »das Thal von El Faraʿ« genannt wird. Die ʿŌfi zählen zu den Beny Ṙāfor, d. h. sie befinden sich in deren Schutz. Ihr Scheich heisst Sālum ben Möḥsin, aber die ʿŌfi, welche in l Faraʿ wohnen, sind nicht über dreissig Mann stark. Die Übrigen sind in den Ortschaften verstreut.

[2] *f. ṙāli fufwādi* N. ist mir theuer (lieb).

XVII. *ḥeije bišeχēn lefāne bil keram wel ḥašēme*
bel benādoq ʒaḥámne wel ʿömer sājeménno.

Es lebe (unser) Scheich, der uns zu sich ladet, Gastmähler giebt und Ehre erweist; mit den Flinten haben wir uns drauf los gestürzt und unsere Kraft zusammen genommen.

XVIII. *šebōb l ḥarb woḥnā ūlād ʿammin ṣalēle*
rṣāṣnā ḥmár[1] *webārūt tiš ʿalbo l fetēle.*

Kriegentfacher sind wir (und) Onkelskinder (und) ungemischt; unsere Kugeln sind roth und das Pulver, es wird mit der Zündschnur angesteckt.

[1] Wenn sie dem Gewehre entfliegen.

XIX. *jōmé sörnā btelēne u ṣārit rābeʿū*[1] *δδebājöḥ*[2]
jōme ṭaʿannē l χanagör demme filχōre[3] *nāḍöḥ*[4].

Als wir auszogen, traf uns das Geschick und die Genossen (des Feindes) wurden (dann) geschlachtet; als wir die Dolche zustiessen, lief das Blut in den Xōr.

[1] Sing. *rebyʿ*, Plur. *raböʿ*.

[2] Man sagt: *nte sāirilhum δebyḥa* (= *δāboḥ nefsek*). Du gehst in den Schlachtentod.

[3] *mekān fi stāl.* Ein Ort in Stāl (sonst Hafen).

[4] = *gere.*

XX. *bārūte jā meʒʒāḥ jā ṣāḥeb l gemēle*
kem men ṣabeijin ṭāḥ min ṙumʒit[1] *l fetēle.*

Pulver, mit dem ist nicht zu scherzen, du liebenswürdiger Freund, wie mancher Jüngling fiel schon von dem Einschlagen der Zündschnur.

[1] *ṙmiz luftyle fil ḥarke u sūqha.* Thue die Zündschnur in den Luntenhaken und drücke sie ab!

XXI.

kellēn jōbana[1] *marḥabābo*
benlēbbeso ϑōb el gedēd
wellēn jā ʿāṣi joχše mālo
u benšējebō qablen ješēb.

Jeder, der zu uns halten will, er sei willkommen, wir werden ihn mit neuen Kleidern bekleiden. Du aber, Widerspänstiger, dein Gut wird vernichtet werden. Wir werden ihn, noch bevor er grau (alt) wird, grau machen.

[1] كل يابنا.

XXII.

jō bēn sēʿyd wālil merākub
mesked ʿala lʿāṣi teʿēbe[1]
negmēn[2] *zahar bēn l kewākub*
nōrēd[3] *ʿalā zemṭā*[4] *we ṭēbe*[5].

O du Sohn Seʿyds, du Befehlshaber der Schiffe, Maskat ist dem Rebellen etwas Schwieriges; du bist wie der Venus Stern unter den Gestirnen, wir tränken uns an der Freude und dem Guten.

[1] Es zu erobern, *fyhe kytān kūt wāḥi jsemme kūt ššerqi u kūt wāḥi kūt l ṙarbi.* Es sind Befestigungen darin; eine Festung heisst die östliche, eine die westliche.

[2] Für *negmin.*

[3] Für *nūrid.*

[4] *= faraḥ f. zmoṭ = sterr = forḥān.*

[5] *= ṭybe.* (*Jōm sseijid turki ben seʿyd šello hāδi ššelle u kān ʿādto jsyr fil merkeb min mesked ile sḥār u gewādor u lubrūr bū ʿa ssāḥil.* Zur Zeit des Seijid Turki ben Séyd sang man dieses Lied. Seine Gewohnheit war es im Schiffe von Maskat nach Soḥār, und Gewādor [in Belutschistān und ihm tributär] sowie an die Küstenländer zu gehen.)

XXIII.

kellēn χaṣēmen[1] *δābaḥēno*[2]
ʿādātenā jelnā sewāluf[3].

Jeden Feind haben wir getödtet; unserere Gewohnheiten sind uns seit Langem.

[1] *= χaṣym.* [2] *δābaḥyn-o.* [3] Sing. *sālfe.*

XXIV.

seijesnē lbōrg wezhúb
be ʿōzzet allāh benēne

šēχēne sēf teqaddem
bil ferange öʿteχēne.

Wir entwarfen die Grundmauern der Burg und fertig wurde sie, mit der Macht Gottes (seiner Hülfe) bauten wir. Unser Scheich Sēf ging (dabei) voran. Und unter den Schwertern suchten wir Schutz.

XXV. *jā ṭēra u jā ḥājōm*
ʿölāmek lā teḥōm
utḥūm ʿala men faḍḍalū[1] *hum rabʿūnā.*

Du Vogel, du Kreisender, warum umkreisest du nicht diejenigen, welche unsere Genossen (als Todte) übrig gelassen haben?

[1] *faḍḍálo mil qōm χamsyn = maqtūlyn (mfaḍḍalyn).*

XXVI. *jā šēχenā ϑauwor benā*
wentē ʿala šōrak ʿöχúm
wel ḥārbe jibřa ṣāṭijen[1]
ʿend ēllaqa mā jēnhiχum.

O unser Scheich, ziehe mit uns aus! du dein Rath sei (unser) Entschluss; der Krieg bedarf eines Schneidigen, der bei dem Kampfe nicht davonläuft.

[1] *ṣāṭi = qāṭöʿ = māḍi.*

XXVII. *ḥeijén bérabʿen demáro l ḥēlle*[1]
bākor ḍēḥa[2] *wel bēraq benšēllo.*

Es leben die Genossen, die das Stadtviertel zerstörten; morgen früh werden wir die Fahne austragen.

[1] = *ḥille.* [2] = *ḍḥa.*

XXVIII.
teʿajyṭa *tsemmēt*[1] *bismek jā raḥym*
ja χālqin gennaugaḥym
jā rabb tinṣar ṣaffenā
tidʿy l ʿaduw muṭājeḥyn.

Ich nannte deinen Namen, du Gnädiger, Schöpfer des Paradieses und der Hölle, du, o Herr, gieb unseren Reihen den Sieg und lasse den Feind sinken.

[1] *bismillāhi erraḥmān erraḥym* sagen. *f. tḥammed* = sagen *l ḥamdu lillāh . . .*

XXIX.
ʿaχwe *jō ulād ḥakem*
ehil elleχem[1]
u mkellfyn hin

bil χeʒum
forχān hum
mā tinheʒum
weṭṭāila[2] *χaḍha rsūm.*

Ihr Söhne Ḥakems, ihr Schutzgeber, die ihr (die Kamele) zwingt mit den Zaumzeugen, seine Jünglinge fliehen nicht; die Macht nehmen sie als Erstes.

[1] *leʒemt f. ʿan-hum = ḥamēto.*
[2] *= ḥaḍḍ. jilne ṭōle henāk = ṭāilāt eijādyne.* Unsere Hände sind lang (über Vieles sich ausstreckend), d. h. wir haben dort grosse Macht.

XXX.	*sūd loʾ sūd*	Löwen der Löwen,
	öʿʒi busūd	ich reize Löwen,
	ehil essēf	Leute des Schwertes,
	ehil eḍḍēf	Leute der Gastgeberei,
	ehil el qane	Speermänner,
	baḥrin ṭame[1]	hochgehendes Meer,
	meš hūryn	ihr Berühmten,
	maχbūryn	Unterrichteten,
	ūlād ḥakem	ihr Söhne Ḥakems,
	ehil eṣṣadem	Leute des Zusammenstosses,
	ehil el ṙašem[2]	Leute des Darauflosstürzens,
	ehil eṭṭōle	Leute der Macht,
	ehil el faʿāil	Leute der Thaten,
	ehil el fene	Leute des Todes,
	quṣāṣt el qane	Lanzenbrecher,
	ḍilʿi yla ḥane	eine Rippe, wenn man (euch) krümmt,
	ḍilʿi el mumtedd	eine ausgedehnte Rippe,
	ṭwylyn el eijādi	ihr mit weitreichenden Armen,
	törki ʿömān	ihr Türken ʿOmāns,
	ehil elleʒām	Leute des Schutzes,
	miettmyn ṭuflān	Kinder zu Waisen,
	mterrkyn[3] *ennisswān*	die Frauen zu Wittwen Machende,
	mheddmyn essyrān	Stadtmauern Einreissende und
	qšāʿet löḥṣūn	Festungen Schleifende,
	ṙadāfit lubuém	Verschanzungen Übersteigende.
	wō nāmūsēee-bkum	Die Tapferkeit ist bei Euch,
	kebro lumsilmyn	ihr Muhammedaner, saget:
	allāh ekbar	Gott ist der Grösste.

[1] *= bajor = hājüg.* [2] *= ṙašme = rekḍa.* [3] *tryke* Wittwe.

XXXI. *l ʿöẓẓ bil ʿöẓẓ*
wel ʿöẓẓ billāh
u lā waḥdin sauwāh
waḥdin[1] qahhār
waḥdin gebbār
ehil eṣṣafnāt
ehil el ṙaśmāt
ehil el ṙadfāt
ehil el rekḍāt
śebōb el ḥarb
rigāl eḍḍarb
ehil ennāmūs
l ʿado mankūs
ʿöẓālit errūs
śerābt eddemm
jesöqjo el ʿado semm
ehil el faʿāil
rekābt eδδelājil
ḥaḍār rijāḍ
ʿoṣbit kesra
ʿoṣbit el ymām
ymām el bérara[2]
qālöʿ eśśegere
qālöʿ l bāb[3]
bāb χaibára[4]
ʿaly ben abi ṭālib
bin ʿamm errasūl
ẓaug il betūl
ʿoṣbit ʿömar
binul χaṭṭāb
qóṣuṣ errekāb
ʿoṣbit qrēś
tāʿöm el gēś
gemor el ḥadyd
nār el waqyd
wō nāmūsēee-bkum
jēkbār śśjém
|*hum jeriddo: hōo hōo*|
kebro l musilmyn
[*killhum*] *allāhu ekbar.*

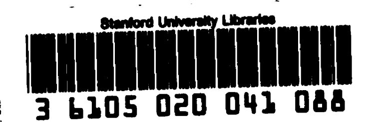
[1] Zu ergänzen *ulā*.
[2] Der Reinen.
[3] = *bilād.*
[4] Xēber Ortsname.

[*ṙērūd* = auf dem Kamele gesungenes Lied.]

waḥlēliś[1] jel mwedde
u iliś ϑelāϑe drūbi[2]
weḥdā minhin ʿaijāra
waḥdā melaq kδūbi
waḥdā ḥalyb u seker
mitwāfqāt loqlūbi
waḥda raṣāṣ eδδājüb[3]
min δauwebtū bejδūb.

[1] Wie süss bist du.
[2] *fi χāṭri.*
[3] = *gāmid* hart geworden.

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.


Stanford University Libraries
3 6105 020 041 088

